

2020

Integrierter Bericht der SAP

Über diesen Bericht

Inhalt

Der Integrierte Bericht der SAP 2020 stellt unsere wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Leistung für das Geschäftsjahr in einem integrierten Bericht dar, der unter <http://www.sapintegratedreport.de> verfügbar ist. Wir berücksichtigen die Empfehlungen des International Integrated Reporting Framework seit 2012.

Der Integrierte Bericht versteht sich zugleich als Fortschrittsbericht im Zusammenhang mit dem Global Compact der Vereinten Nationen (UN). Seit 2018 berichten wir außerdem über unseren Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung und haben die von der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) empfohlenen Angaben in unsere Berichterstattung aufgenommen.

Grundlagen der Darstellung

Der zusammengefasste Konzernlagebericht wird gemäß HGB und den relevanten deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Er stellt außerdem einen Managementbericht gemäß dem Practice Statement „Management Commentary“ der International Financial Reporting Standards (IFRS) dar.

Unser Konzernabschluss wird nach IFRS aufgestellt. Die Effektivität des internen Kontrollsysteins für die Finanzberichterstattung ist von unserer Geschäftsleitung bestätigt worden.

Unseren nichtfinanziellen Bericht erstellen wir gemäß § 289b und § 315b HGB. Danach sind wir verpflichtet, sowohl für die SAP SE als auch für den SAP-Konzern über Sozialbelange, Umweltbelange und andere nichtfinanzielle Aspekte zu berichten. Sämtliche nichtfinanziellen Informationen, die wir gemäß § 315c und § 289c HGB offenlegen müssen und die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des SAP-Konzerns und der SAP SE erforderlich sind, sind in unserem zusammengefassten Konzernlagebericht enthalten. Anstatt diese Informationen in unserem nichtfinanziellen Bericht (der Bestandteil dieses unter <http://www.sap.com/investors/sap-2020-zusammengefasster-nicht-financialer-bericht> veröffentlichten Integrierten Berichts ist) erneut wiederzugeben, verweisen wir in diesem Bericht auf die entsprechenden Kapitel unseres zusammengefassten Konzernlageberichts.

Die in unserem Integrierten Bericht enthaltenen Kennzahlen und Angaben zur gesellschaftlichen und ökologischen Leistung werden in Übereinstimmung mit der Berichtsoption „Kern“ der GRI-Standards erstellt. Diese GRI-Option weist darauf hin, dass ein Bericht zumindest die Informationen enthalten muss, die notwendig sind, um den allgemeinen Charakter der Organisation, ihre wesentlichen Themen, die damit in Zusammenhang stehenden Auswirkungen und deren Steuerung verstehen zu können. Bei der Bestimmung der Berichtsinhalte orientieren wir uns an den entsprechenden GRI-Grundsätzen (Nachhaltigkeitskontext, Einbeziehung von Stakeholdern, Wesentlichkeit und Vollständigkeit). Zudem

berichten wir über unseren Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung, die für unsere Strategie von wesentlicher Bedeutung sind.

Treibhausgasemissionen werden auf der Basis des Greenhouse Gas Protocol berechnet.

Daten

Sämtliche finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen und Angaben für die Berichtsperiode werden mithilfe von SAP-Softwarelösungen berichtet und von den jeweils zuständigen Unternehmensbereichen bereitgestellt.

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2020. Der Bericht deckt die SAP SE sowie alle Tochterunternehmen des SAP-Konzerns ab. Um ihn so aktuell wie möglich zu halten, haben wir die bis zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 24. Februar 2021 verfügbaren relevanten Informationen berücksichtigt. Der Bericht ist in deutscher und in englischer Sprache verfügbar.

Unabhängige Prüfung und Bewertung

Unser Konzernabschluss sowie unser zusammengefasster Konzernlagebericht (einschließlich der Informationen, auf die in unserem nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird) sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Zudem hat die KPMG eine betriebswirtschaftliche Prüfung (Assurance) ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung durchgeführt. Hierzu wurde der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000, ein einschlägiger Prüfstandard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, zugrunde gelegt. Sowohl den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers als auch die Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung hinsichtlich der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung finden Sie in den Abschnitten

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers und *Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen*.

Konzept und Umsetzung

Zur Gestaltung und Erstellung dieses Berichts nutzten wir die Software SAP S/4HANA und die Anwendung SAP Disclosure Management.

Kennzahlen

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	Δ in %
Umsatzerlöse			
Cloud (IFRS)	8.080	6.933	17
Cloud (Non-IFRS)	8.085	7.013	15
Softwarelizenzen (IFRS)	3.642	4.533	-20
Softwarelizenzen (Non-IFRS)	3.642	4.533	-20
Softwaresupport (IFRS)	11.506	11.547	0
Softwaresupport (Non-IFRS)	11.506	11.548	0
Cloud und Software (IFRS)	23.228	23.012	1
Cloud und Software (Non-IFRS)	23.233	23.093	1
Umsatzerlöse (IFRS)	27.338	27.553	-1
Umsatzerlöse (Non-IFRS)	27.343	27.634	-1
Segmenterlöse für Applications, Technology & Support	21.680	21.664	0
Concur-Segmenterlöse	1.505	1.609	-6
Qualtrics-Segmenterlöse	681	508	34
Services-Segmenterlöse	3.157	3.447	-8
Anteil besser planbarer Umsätze (in %, IFRS)	72	67	7
Anteil besser planbarer Umsätze (in %, Non-IFRS)	72	67	7
Operative Aufwendungen			
Cloudkosten (IFRS)	-2.699	-2.534	7
Cloudkosten (Non-IFRS)	-2.451	-2.228	10
Softwarelizenz- und -Supportkosten (IFRS)	-2.008	-2.159	-7
Softwarelizenz- und -Supportkosten (Non-IFRS)	-1.911	-2.018	-5
Cloud- und -Softwarekosten (IFRS)	-4.707	-4.692	0
Cloud- und -Softwarekosten (Non-IFRS)	-4.362	-4.247	3
Umsatzkosten (IFRS)	-7.886	-8.355	-6
Umsatzkosten (Non-IFRS)	-7.362	-7.655	-4
Forschungs- und Entwicklungskosten (IFRS)	-4.454	-4.292	4
Ergebnisse und Margen			
Cloudbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	66,6	63,5	5
Cloudbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, Non-IFRS)	69,7	68,2	2
Software- und Support-Bruttomarge (in %, IFRS)	86,7	86,6	0
Software- und Support-Bruttomarge (in %, Non-IFRS)	87,4	87,4	0
Cloud- und -Software-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	79,7	79,6	0
Cloud- und -Software-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, Non-IFRS)	81,2	81,6	0
Gesamt-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	71,2	69,7	2
Gesamt-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, Non-IFRS)	73,1	72,3	1
Bruttomarge für Applications, Technology & Support (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	80	81	-1
Concur-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	79	78	1
Qualtrics-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	78	78	0

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	Δ in %
Services-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	29	24	21
Betriebsergebnis (IFRS)	6.623	4.473	48
Betriebsergebnis (Non-IFRS)	8.287	8.208	1
Operative Marge (Betriebsergebnis in % vom Umsatz, IFRS)	24,2	16,2	49
Operative Marge (Betriebsergebnis in % vom Umsatz, Non-IFRS)	30,3	29,7	2
Free Cashflow	6.000	2.276	164
Nettoliquidität (Nettoverschuldung)	-6.503	-8.286	-22
Außenstandsdauer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO, in Tagen)	78	71	11
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	51	51	0
Effektive Steuerquote (IFRS, in %)	26,8	26,7	1
Effektive Steuerquote (Non-IFRS, in %)	26,5	26,2	1
Auftragseingänge			
Current Cloud Backlog	7.155	6.681	7
Anzahl Cloud-Transaktionen (bei den Aufträgen)	16.888	15.679	8
Anteil der Cloud-Aufträge größer 5 Mio. € (in % vom Cloud-Gesamtauftragsvolumen)	29	31	-6
Anteil der Cloud-Aufträge kleiner 1 Mio. € (in % vom Cloud-Gesamtauftragsvolumen)	34	32	6
Anzahl On-Premise-Softwaretransaktionen (bei den Aufträgen)	45.616	52.584	-13
Anteil der Softwareaufträge größer 5 Mio. € (in % vom Software-Gesamtauftragsvolumen)	30	32	-6
Anteil der Softwareaufträge kleiner 1 Mio. € (in % vom Software-Gesamtauftragsvolumen)	36	35	3
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen			
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	4,35	2,78	56
Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS, in €)	5,41	5,11	6
Dividende je Stammaktie ²⁾ (in €)	1,85	1,58	17
Marktkapitalisierung ¹⁾ (in Mrd. €)	131,70	147,81	-11
Mitarbeiter und Personalaufwand			
Mitarbeiter ^{1), 3)}	102.430	100.330	2
Personalaufwand pro Mitarbeiter – ohne anteilsbasierte Vergütungen (in Tsd. €)	122	131	-8
Anteil weiblicher Mitarbeiter (in %)	33,6	33,5	0
Frauen in Führungspositionen ¹⁾ (gesamt, in % aller Mitarbeiter)	27,5	26,4	4
Mitarbeiterengagement-Index (in %)	86	83	4
Betrieblicher Gesundheitskulturindex (Business Health Culture Index, BHCI, in %)	80	80	0
Leadership Trust Index (LTI, als NPS)	62	59	5
Mitarbeiterbindung (in %)	95,3	93,3	2
Kunden			
Kunden-Net-Promoter-Score	4,0	-6,0	>100
Umwelt			
Treibhausgasemissionen (in kt)	135	300	-55
Energieverbrauch (in GWh)	693	955	-27
Energieverbrauch in Rechenzentren (in GWh)	361	318	14

¹⁾ Die Werte beziehen sich jeweils auf das Jahresende.

²⁾ Vorgeschlagene Dividende unter Berücksichtigung des Bestands an eigenen Aktien zum Jahresende

³⁾ Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

Inhalt

Über diesen Bericht	1
Kennzahlen.....	2
Inhalt	4
An unsere Stakeholder	6
Brief des Vorstandssprechers	7
Der SAP-Vorstand	10
Investor Relations	12
Bericht des Aufsichtsrats.....	15
Vergütungsbericht.....	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	44
Zusammengefasster Konzernlagebericht	50
Allgemeine Informationen zum Lagebericht	51
Strategie und Geschäftsmodell	53
Steuerungssystem	58
Produkte, Forschung & Entwicklung und Services	65
Sicherheit und Datenschutz.....	71
Kunden	74
Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement	75
Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen.....	81
Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse	85
Grundlagen Corporate Governance	104
Ethisches Geschäftsverhalten	106
Menschenrechte und Arbeitsstandards	109
Risikomanagement und Risiken	111
Prognosen und Chancen	134
Konzernabschluss nach IFRS	140
Konzernanhang.....	147
Abschnitt A: Kunden.....	151
Abschnitt B: Mitarbeiter	158
Abschnitt C: Finanzergebnisse	168
Abschnitt D: Investiertes Kapital	177
Abschnitt E: Kapitalstruktur, Finanzierung und Liquidität.....	188
Abschnitt F: Management von finanziellen Risikofaktoren.....	195
Abschnitt G: Sonstige Angaben	211
Bericht des Vorstands zum internen Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss	226
Zusätzliche Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung	227
Über die zusätzlichen Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung.....	228
Verknüpfung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen	229
Wesentlichkeit.....	238
Dialog mit Stakeholdern	241
Nachhaltigkeitsmanagement	242
Unser Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele	243
Nachhaltige Beschaffung	246
Abfall und Wasser	248
Politische Mitgestaltung.....	250

Mitgliedschaften, Partnerschaften und Beteiligung an Initiativen	251
Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Gesellschaftliche Leistung	252
Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Ökologische Leistung	253
GRI-Inhaltsindex und UN Global Compact – Fortschrittsbericht.....	259
Task Force on Climate-Related Financial Disclosure (TCFD)	265
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen	266
Zusätzliche Informationen	268
Fünfjahresübersicht	269
Glossar	274
Finanzkalender und Adressen	288
Finanz- und Nachhaltigkeitspublikationen.....	289
Impressum	290

An unsere Stakeholder

Über diesen Bericht	1
Kennzahlen	2
Brief des Vorstandssprechers	7
Der SAP-Vorstand	10
Investor Relations	12
Bericht des Aufsichtsrats	15
Vergütungsbericht	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	44

Brief des Vorstandssprechers



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2020 war ein Jahr, das wir alle nicht vergessen werden. Das Coronavirus hat unsere Welt auf den Kopf gestellt, und gleichzeitig wurde unser Blick auf andere große Herausforderungen gelenkt, etwa den Klimawandel oder geopolitische Spannungen. Ich hoffe, dass Sie und Ihre Angehörigen gesund sind und gut durch diese schwierige Zeit kommen. Mein Mitgefühl gilt all jenen, die von der Corona-Pandemie besonders betroffen sind.

Bei allem, was wir bei der SAP tun, verfolgen wir stets unser Ziel: die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern. Als die Pandemie ausbrach, stand deshalb für uns an erster Stelle, die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Partner und Kunden zu gewährleisten, unseren Geschäftsbetrieb in Gang zu halten und unseren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Wir haben nahezu unsere gesamten Interaktionen mit Kunden virtualisiert – den Vertrieb ebenso wie Produktivstarts und den Support. Unsere Software hat Unternehmen im vergangenen Jahr dabei unterstützt, Impfstoffe zu entwickeln und zu verteilen, ihre Lieferketten widerstandsfähiger zu machen, Geschäftsprozesse anzupassen und sich an den Bedürfnissen ihrer Mitarbeiter und Kunden auszurichten. Kurz gesagt: Unsere Ressourcen und Lösungen haben ihnen geholfen, weiterzumachen und voranzukommen.

Das Jahr 2020 hat auch Veränderungen für die SAP mit sich gebracht. Im April wurde ich alleiniger Vorstandssprecher der SAP. Dies ist für mich eine große Ehre und eine gewaltige Herausforderung zugleich – und ich werde mich mit aller Kraft für den langfristigen Erfolg der SAP einsetzen.

Trotz der Auswirkungen der Pandemie und der dadurch ausgelösten Wirtschaftskrise konnte SAP 2020 einmal mehr ihre Widerstandsfähigkeit, Stärke, Disziplin und Agilität beweisen: Wir haben unsere angepasste Umsatzprognose bei allen Kennzahlen übertroffen und lagen beim Betriebsergebnis am oberen Ende des angepassten Ausblicks¹⁾.

Lassen Sie mich einen Überblick über unsere Ergebnisse geben:

- Die Clouderlöse stiegen um 18 % und waren damit erneut unser wichtigster Wachstumsmotor. Eine Rolle spielten geringere Transaktionsumsätze in unserem Intelligent-Spend-Geschäft, die im Wesentlichen auf einen Rückgang bei Geschäftsreisen zurückzuführen waren. Ohne Intelligent Spend betrug das Wachstum bei unseren SaaS/PaaS-Angeboten 27 %.
- Der Current Cloud Backlog wuchs um 14 %.
- Bei den Umsatzerlösen verzeichneten wir ein Wachstum von 1 %.
- Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 4 %.
- Die Cloudbruttomarge stieg um 3,1 Prozentpunkte – dank effizienter bereitgestellten Cloudlösungen.
- Der operative Cashflow verdoppelte sich seit dem Vorjahr auf 7,2 Mrd. €, und der Free Cashflow stieg auf 6,0 Mrd. €.

Auch bei unseren nichtfinanziellen Kennzahlen erzielten wir sehr gute Ergebnisse. Dass wir unsere Kunden wieder stärker in den Mittelpunkt gerückt haben, zeigte sich am Kunden-Net-Promoter-Score, der deutlich um zehn Punkte stieg. Der Mitarbeiterengagement-Index wuchs um weitere 3 Prozentpunkte auf Rekordhöhe. Und dank unserer stetigen Maßnahmen zum Klimaschutz sowie we-

niger Geschäftsreisen konnten wir unsere Netto-Treibhausgasemissionen auf 135 Kilotonnen senken – das ist weniger als die Hälfte des Vorjahrs.

Wir freuen uns, dass wir 2020 damit eine volle Dividende ausschütten und durch ein Aktienrückkaufprogramm zusätzlich 1,5 Mrd. € an unsere Aktionäre zurückführen konnten. Für 2020 haben wir eine Dividende von 1,85 € pro Aktie vorgeschlagen, was einem Anstieg um 17 % entspricht.

Unser Aktienkurs unterlag im vergangenen Jahr Schwankungen. Obwohl die Aktie das Jahr mit einem Minus von 10,9 % abschloss, blieb die SAP mit einer Marktkapitalisierung von 132 Mrd. € das wertvollste Unternehmen im DAX. Die Kursschwankungen im ersten Halbjahr waren auf die Pandemie zurückzuführen. Im Oktober rutschte die SAP-Aktie ab, nachdem wir unsere Strategie und unsere mittelfristigen Zielsetzungen angepasst und bekanntgegeben haben. Mir ist bewusst, dass dies für unsere Aktionäre nicht leicht war, aber in dieser schnellen Welt müssen wir entschlossen auf die Anforderungen unserer Kunden reagieren.

Wir werden den Erfolg unserer Kunden und das enorme Wachstumspotenzial der SAP nicht zu Gunsten kurzfristiger Prioritäten aufs Spiel setzen. Deshalb investieren wir in unser Portfolio und in Innovationen, mit denen sich unsere Kunden noch besser an das unbeständige Geschäftsumfeld anpassen können, und beschleunigen unser Wachstum in der Cloud. Nachhaltige Wertschöpfung hat für uns nach wie vor absoluten Vorrang.

Wir haben deshalb intensiv daran gearbeitet, unser Portfolio weiter zu stärken. Seit Anfang 2020 lagen die Schwerpunkte bei unserem Anwendungsportfolio auf Bereichen, in denen wir uns klar von anderen Anbietern abheben. Insbesondere haben wir unsere Anwendungen in die Cloud verlagert und um intelligente Funktionen ergänzt. Unser gesamtes Portfolio ist inzwischen deutlich besser integriert; dies werden wir 2021 weiter vorantreiben. Unsere bisherige Infrastruktur lösen wir sukzessive ab und steigen auf eine harmonisierte Plattform um, über die wir Cloudlösungen bereitstellen. Wir haben die SAP Business Technology Platform zu DER Plattform gemacht, auf der sich Lösungen integrieren und erweitern und Datenpotenziale ausschöpfen lassen, ermöglicht durch ein einheitliches Domänenmodell und eine Vielzahl erstklassiger Anwendungsservices. Die Bedeutung unserer Partner hat weiter zugenommen. Sie erweitern unsere Lösungen und schaffen zukunftsweisende Funktionalitäten. Wir haben neue Märkte erschlossen und bauen hier auf der Stärke unserer Kernanwendungen auf:

- Mit der SAP Industry Cloud stellen wir modulare Cloudlösungen bereit, mit denen Kunden ihre zentralen Geschäftsprozesse in einer offenen Umgebung erweitern und an ihre individuellen Anforderungen anpassen können.
- Wir machen Nachhaltigkeit zum festen Bestandteil unserer Anwendungen. So lassen sich nicht nur Umsatz und Betriebsergebnis steuern, sondern auch ökologische Kennzahlen – die „grüne Dimension“ – messen und abbilden.
- Mit dem SAP Business Network können unsere Kunden komplexe Lieferketten steuern – und zwar nicht mehr entlang sequentieller Prozessschritte, sondern mit allen Beteiligten in Echtzeit.
- Unser neues Angebot im Bereich Business Process Intelligence wird es Kunden ermöglichen, ihre Geschäftsprozesse zu modellieren, zu analysieren, zu optimieren und nach Maß umzugestalten.

¹⁾ Alle Wachstumsraten sind währungsbereinigte Non-IFRS-Zahlen.

Anfang 2021 haben wir außerdem RISE with SAP vorgestellt. Das Angebot hilft Kunden, ihr Unternehmen ganzheitlich neu auszurichten und zentrale ERP-Prozesse in die Cloud zu verlagern.

Die Herausforderungen des vergangenen Jahres haben uns erneut bewusst gemacht, welche wichtige Rolle wir spielen, wie groß unsere Verantwortung ist und welche wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungen wir anstoßen können.

Wir sind stolz darauf, den weltweiten Kampf gegen das Coronavirus zu unterstützen. Gemeinsam mit der Deutschen Telekom haben wir die Corona-Warn-App entwickelt, die entscheidend dazu beitragen kann, Infektionsketten nachzuvollziehen und zu unterbrechen. Darüber hinaus nutzen 17 der 20 weltgrößten Impfstoffhersteller SAP-Systeme. Wir unterstützen zudem viele Logistikdienstleister und Unternehmen weltweit, die für die Verteilung von Impfstoffen zuständig sind.

Auch die Förderung sozialer Gerechtigkeit und Gleichstellung ist uns ein wichtiges Anliegen. Als eines der Ziele unserer weltweiten Initiativen und Maßnahmen möchten wir innerhalb der nächsten drei Jahre den Anteil unserer afroamerikanischen Mitarbeiter in den USA verdoppeln. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist auf 27,5 % gewachsen, und wir halten an unserem Ziel fest, diesen Wert bis 2022 auf 30 % zu steigern.

Durch verschiedene Programme haben wir 117.000 Lehrkräften und 2,3 Millionen Menschen und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Gruppen – über die Hälfte davon weiblich – digitale Kompetenzen und Programmierkenntnisse vermittelt.

Und um unserer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wollen wir nun bereits 2023 anstatt 2025 klimaneutral sein.

Das Jahr 2020 war ein klarer Wendepunkt und hat zu einem Transformationsschub bei unseren Kunden geführt. Wir haben die

außerordentliche Chance, mit unseren Kunden auf eine Weise zusammenzuarbeiten, in der nur SAP es kann – dank unseres umfassenden Wissens über Geschäftsprozesse und Branchen sowie dem gegenseitigen Vertrauen, das wir im Laufe der Jahrzehnte aufgebaut haben.

Ich versichere Ihnen, dass wir uns darauf konzentrieren werden,

- den Erfolg unserer Kunden und die Transformation ihrer Unternehmen in den Mittelpunkt zu stellen,
- durch Investitionen in Forschung und Entwicklung das Innovationstempo zu erhöhen und gemeinsam mit unseren Kunden Innovationen zu entwickeln,
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu bieten, ihr Potenzial zu entfalten,
- soziale Gerechtigkeit nachhaltig zu fördern,
- unseren Anlegern langfristigen Wert zu bieten, indem wir unser profitables Wachstum im Clouddschäft beschleunigen und uns als führender Cloudanbieter etablieren.

Was die Zukunft der SAP angeht, bin ich wirklich optimistisch und freue mich darauf, diese mitzugestalten. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam die Geschäftsabwicklung in Unternehmen neu definieren sowie die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen verbessern können.

Herzlichst

Christian Klein
Vorstandssprecher der SAP SE

Der SAP-Vorstand



Christian Klein
CEO



Sabine Bendiek
Chief People Officer, Arbeitsdirektorin



Adaire Fox-Martin
Customer Success (bis 31. Januar 2021)



Luka Mucic
Finanzvorstand

An unsere
Stakeholder

Zusammengefasster
Konzernlagebericht

Konzernabschluss
nach IFRS

Zusätzliche Informationen zur ökonomischen,
ökologischen und gesellschaftlichen Leistung

Zusätzliche
Informationen



Jürgen Müller
Chief Technology Officer



Scott Russell
Customer Success (seit 1. Februar 2021)



Thomas Saueressig
SAP Product Engineering



Julia White
Chief Marketing and Solutions Officer (seit 1. März 2021)

Investor Relations

Bewegtes Börsenjahr – SAP weiter Nr. 1 im DAX

Das Börsenjahr 2020 stand ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Andere Themen wie der Brexit, politische Unruhen oder die Präsidentenwahl in den USA spielten nur noch eine Nebenrolle. Gleichzeitig bestand im anhaltenden Niedrigzinsumfeld weiterhin hoher Anlagedruck. Auch umfangreiche staatliche Hilfspakete und Fortschritte bei der Impfstoffentwicklung ließen den Risikoappetit der Anleger nach dem ersten Schock schnell wieder zunehmen. So erholten sich die Börsen nicht nur deutlich von ihren Jahrestiefständen, sondern erzielten zum Jahresende hin in einigen Ländern, etwa USA und Deutschland, sogar neue Rekorde. Die Entwicklung der SAP-Aktie war in diesem Umfeld auch von unternehmensspezifischen Ereignissen geprägt. Mit einem Jahresverlust von 10,9 % schritt sie deutlich schlechter ab als ihre Vergleichsindizes DAX 30 (+3,5 %) und NASDAQ 100 (+47,6 %). Dennoch blieb SAP zum Jahresende mit einer Marktkapitalisierung von 131,7 Mrd. € weiterhin das wertvollste Unternehmen im DAX.

SAP-Aktie trotz guter Wachstumsperspektiven mit Verlusten

Ausgehend vom XETRA-Schlusskurs des Jahres 2019 von 120,32 € stieg die SAP-Aktie in einem positiven Gesamtmarkt bis zum 19. Februar auf ein Zwischenhoch von 129,44 €. Am selben Tag hatte SAP die erneute Anhebung der Dividende auf 1,58 € je Aktie sowie einen Aktienrückkauf in Höhe von 1,5 Mrd. € angekündigt. Lediglich Ende Januar hatten die vorläufigen Zahlen für das Gesamtjahr 2019 kurzzeitig für Verstimmung gesorgt. Trotz Prognoseanhebung für das Jahr 2020 hatten sich Anleger enttäuscht von einem schwächeren als erwarteten Wachstum im Cloudgeschäft gezeigt. Ab dem 24. Februar wurde der massive Einbruch der Märkte durch die Pandemie sichtbar, in dessen Verlauf auch die SAP-Aktie bis zum 19. März um über 30 % auf ein Jahrestief von 87,63 € abstürzte. Dennoch setzte sie sich in den Folgemonaten klar vom Gesamtmarkt ab und konnte diesen Vorsprung auch in der folgenden Erholung behaupten. Eilig aufgelegte umfangreiche Konjunktur- und Hilfspakete machten den Kapitalmärkten Hoffnung auf

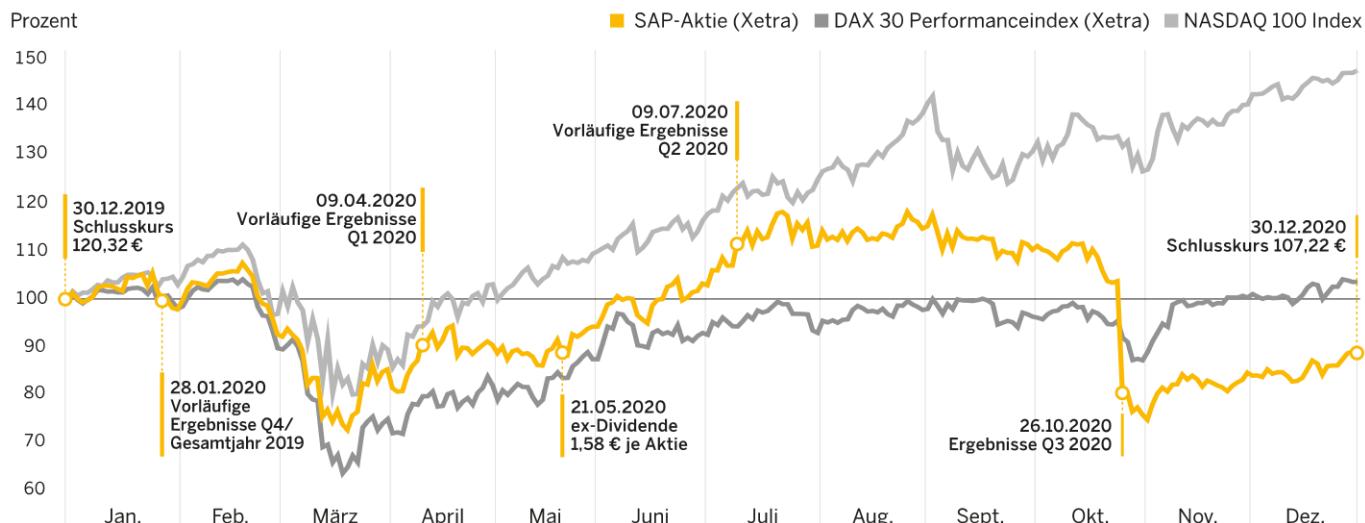
eine zügige wirtschaftliche Erholung. Technologiewerte, die von pandemiebedingt verstärkten Digitalisierungstrends profitierten, entwickelten sich dabei deutlich besser als andere Werte.

Die am 8. April vorgelegten vorläufigen Ergebnisse für das erste Quartal 2020 überzeugten mit starkem Wachstum im Cloudbusiness. Die Zahlen und die COVID-19-bedingte Prognoseanpassung übertrafen die Erwartungen des Marktes und bescherten der Aktie ein Plus von 4,8 %.

Die SAP-Aktie setzte ihre Erholung fort und übertraf Ende Juni sogar wieder das Vorjahresniveau. Unerwartet gute vorläufige Zahlen für das zweite Quartal 2020 verliehen der Aktie am 9. Juli einen weiteren starken Impuls und führten sie bis zum 22. Juli auf ein neues Allzeithoch, das am 26. August noch einmal leicht auf 142,26 € verbessert wurde. Mehrere Verkaufswellen, ausgelöst durch Gewinnmitnahmen bei amerikanischen Technologiewerten und steigende COVID-19-Infektionszahlen drückten die Aktie im September wieder in den Bereich von 130 €.

Am 25. Oktober führte die Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal sowie die Ankündigung unseres schnelleren Clouddumstiegs und unserer angepassten mittelfristigen Zielsetzung zu großer Enttäuschung im Markt. Die Aktie verlor an einem Tag 22 % und fiel bis 2. November weiter auf 90,18 €. Die beschleunigte Umstellung auf die Cloud wird zwar zu geringerem Umsatz- und Betriebsergebniswachstum in den Jahren 2021 und 2022 führen. Mittelfristig sollen beide Kennzahlen aber umso deutlicher und dynamischer wieder steigen, da SAP durch die angepasste Strategie einen neuen nachhaltig hochprofitablen Wachstumspfad generiert. Zum Jahresende sorgten Impfstoffzulassungen und Impfstarts in vielen Ländern trotz neuer Infektionswellen für zunehmend gute Stimmung unter den Anlegern, von der auch die SAP-Aktie profitierte. Sie verbesserte sich bis zum 30. Dezember wieder auf 107,22 €, schloss das Jahr aber dennoch mit einem Minus von 10,9 % ab.

Entwicklung der SAP-Aktie im Index-Vergleich vom 30. Dezember 2019 bis 30. Dezember 2020



Dialog mit Investoren virtuell fortgeführt

Auch 2020 stand die SAP in stetigem Kontakt mit Investoren. Das ganze Jahr über erläuterten Vorstandsmitglieder der SAP SE und das Investor-Relations-Team (IR-Team) in Gesprächen mit institutionellen Anlegern, Analysten und Privatanlegern unsere Unternehmensstrategie und Geschäftsentwicklung sowie die Maßnahmen, mit denen die SAP Kunden während der Pandemie unterstützte. Mit Beginn der Pandemie entschied die SAP, ab März 2020 alle Veranstaltungen virtuell abzuhalten – zum Schutz der Gesundheit aller Investoren, Mitarbeiter und Dienstleister. Eine Veranstaltung für europäische Buy-Side-Analysten am 20. Februar in der SAP-Zentrale in Walldorf war die letzte Präsenzveranstaltung für das Jahr 2020 im Programm von Investor Relations.

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung hielt das IR-Team im Jahr 2020 mehr als 110 Meetings ab, darunter persönliche Telefonate, Videokonferenzen und virtuelle Roadshows, um den Dialog mit Investoren und Analysten aufrechtzuerhalten. Vorstandsmitglieder nahmen zusammen mit dem IR-Team an über 20 Konferenzen weltweit teil. Im Juni führten wir während der virtuellen Kundenkonferenz SAPPHIRE NOW ein besonderes Event durch, zu dem auch eine Fragerunde für Investoren und Finanzanalysten gehörte. Außerdem hielt die SAP ihre Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2020 erstmals virtuell und ohne physische Präsenz ab – in Übereinstimmung mit dem deutschen Notstandsgesetz zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie. Im Oktober 2020 führten wir eine erweiterte Telefonkonferenz für Finanzanalysten durch, bei der wir unsere neue strategische Vision vorstellten.

Wie auch in den Vorjahren, standen wir im Dialog mit sogenannten Socially Responsible Investors (SRIs) und informierten sie über unsere Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Richtlinien. SAP-Vertreter sprachen zudem mit Privatanlegern bei virtuellen Veranstaltungen. Darüber hinaus setzten das IR-Team und das Treasury-Team auch ihren regelmäßigen Dialog mit der Gruppe der Anleiheinvestoren fort.

Im Internet stellen wir ein breites Angebot an Informationen über die SAP und ihre Aktien zur Verfügung. Unsere Kommunikationska-

näle umfassen unseren Twitter-Feed @sapinvestor sowie das quartalsweise erscheinende Aktionärs-Magazin SAP INVESTOR. Anleger können das IR-Team direkt per Telefon-Hotline und per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com erreichen. Des Weiteren veröffentlichen wir auch eine Übersicht über den aktuellen Analystenkonsensus in Zusammenarbeit mit Vara Research.

Wir übertragen alle wichtigen Anleger-Veranstaltungen mit unseren Vorstandsmitgliedern im Internet und stellen alle relevanten Präsentationen auf der IR-Webseite zur Verfügung.

Stammdaten der Aktie/ADRs

Notierung	
Deutschland	Berlin, Frankfurt, Stuttgart
USA (ADRs)	New York Stock Exchange
Börsenkürzel und Tickersymbole	
WKN/ISIN	716460/DE0007164600
NYSE (ADRs)	803054204 (CUSIP)
Reuters	SAPG.F oder .DE
Bloomberg	SAP GR
Gewicht in Indizes zum 31.12.2020 (in %)	
DAX 30	10,22
Prime All Share	7,41
CDAX	8,47
HDAX	7,92
Dow Jones STOXX 50	3,07
Dow Jones EURO STOXX 50	4,52

Investition in SAP-Stammaktien — WKN 716460/ISIN DE007164600

Prozent, falls nicht anders bezeichnet

Anlagebetrag 10.000 €

	31.12.2010	31.12.2015	31.12.2019
Anlagebeginn			
Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre	1 Jahr
Depotwert in € am 31.12.2020 ¹⁾	28.354	14.612	8.911
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	11,0	7,9	-10,9
Vergleichbare Rendite			
des DAX 30 Performance – Total-Return-Index	7,1	5,0	3,5
des REX General Bond – Total-Return-Index	1,6	0,9	1,7
des S&P 500 Composite – Total-Return-Index	12,6	10,3	6,7
des S&P North American Technology Software Index	20,3	23,0	32,2

¹⁾ Annahme: Reinvestition aller Erträge

Quelle: Bloomberg

Investition in SAP-ADRs — 803054204 (CUSIP)

Prozent, falls nicht anders bezeichnet

Anlagebetrag: 10.000 US\$

	31.12.2010	31.12.2015	31.12.2019
Anlagebeginn			
Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre	1 Jahr
Depotwert in US\$ am 31.12.2020 ¹⁾	25.959	16.484	9.731
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	10,0	10,5	-2,7
Vergleichbare Rendite			
des S&P 500 Composite – Total-Return-Index	11,6	12,9	16,3

¹⁾ Annahme: Reinvestition aller Erträge

Quelle: Bloomberg

Anhebung der Dividende auf 1,85 €

Unsere Dividendenpolitik sieht vor, mindestens 40 % des Konzerngewinns nach Steuern (IFRS) an die Aktionäre auszuschütten.

Vorstand und Aufsichtsrat der SAP SE werden der Hauptversammlung vorschlagen, die Dividende für das Finanzjahr 2020 um 17 % auf 1,85 € je Aktie zu erhöhen (2019: 1,58 €). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 41 % (2019: 55 %).

Aktienrückkauf abgeschlossen

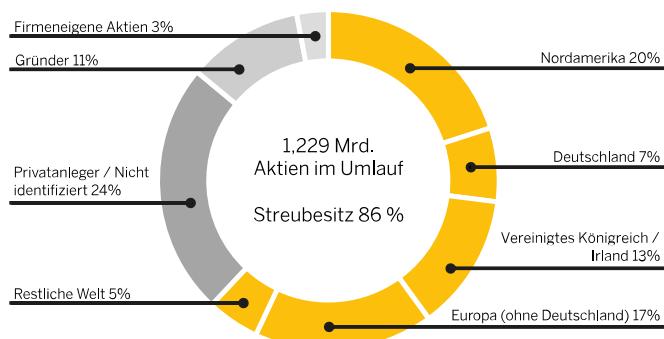
Im ersten Quartal 2020 hat die SAP ihr Aktienrückkaufprogramm in Höhe von ca. 1,5 Mrd. € abgeschlossen. Im Zeitraum vom 20. Februar bis zum 19. März 2020 kauften wir 14.070.538 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von rund 106,04 € zurück.

Grundkapital unverändert

Das Grundkapital der SAP betrug am 31. Dezember 2020 1.228.504.232,00 € (2019: 1.228.504.232,00 €). Dies entspricht 1.228.504.232 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

Aktionärsverteilung

Gemäß der Definition der Deutschen Börse – das heißt ohne Aktien im eigenen Bestand – erreichte der Streubesitz zum 31. Dezember 2020 eine Quote von 86 % (31. Dezember 2019: 86 %).



*35 % der institutionellen Anleger (gelb markiert) sind als Socially Responsible Investors (SRIs) eingestuft.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend möchten wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 informieren.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der SAP SE hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Unser Maßstab waren dabei die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung hatten, haben wir unmittelbar begleitet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form. Dadurch war sichergestellt, dass wir über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und -lage der SAP einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement, die Compliance (das heißt die Einhaltung von Gesetzen, der Satzung und der konzerninternen Richtlinien) sowie über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen, auch zwischen den Sitzungen, stets unterrichtet waren. In seinen Berichten legte der Vorstand insbesondere Punkte dar, in denen der Geschäftsverlauf von den aufgestellten Plänen und Zielen abwich, und erläuterte diese. Unabhängig davon können wir mit dem SAP Digital Boardroom umfassende Kennzahlen in Echtzeit abrufen. Die Softwarelösung bietet uns somit maximale Transparenz sowie die Möglichkeit, uns jederzeit über den Geschäftsverlauf zu informieren und Analysen nach unseren Bedürfnissen zu erstellen.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung durch den Vorstand entsprachen den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang. In den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorstand zur Erörterung der Sitzungsthemen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen haben wir auf ihre Plausibilität hin überprüft und kritisch hinterfragt. Alle Geschäftsführungsmaßnahmen, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund von Gesetz, der Satzung oder des vom Aufsichtsrat festgelegten Katalogs erforderlich war, haben wir nach eingehender Prüfung und Diskussion mit dem Vorstand gebilligt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandssprecher beziehungsweise die Co-Vorstandssprecher standen laufend in Kontakt. Dadurch war der Vorsitzende stets unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse informiert, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der SAP sowie für die Unternehmensführung waren. Zudem beriet der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen insbesondere mit dem Vorstandssprecher Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen. Damit war der Aufsichtsratsvorsitzende in der Lage, die Mitglieder des Aufsichtsrats auch zwischen den Sitzungsterminen zu informieren.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Plenum des Aufsichtsrats in vier ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und Entscheidungen getroffen. Aufgrund der Corona-bedingten Reise- und Kontaktbeschränkungen fanden in diesem Jahr die Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Ausschüsse, die normalerweise als Präsenzsitzeungen abgehalten werden, überwiegend als Videokonferenzen oder als Hybridsitzungen statt, bei denen einige Teilnehmer präsent und die übrigen virtuell zugeschaltet waren. Hinzu kamen zehn im Umlaufverfahren gefasste Beschlüsse. Die auf der folgenden Seite gezeigte Tabelle gibt Aufschluss darüber, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr jeweils teilgenommen haben.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse berieten auch in diesem Jahr regelmäßig ganz oder zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betreffen oder eine interne Diskussion durch den Aufsichtsrat erfordern. Im Berichtsjahr war dies insbesondere bei zwei von sieben Plenumssitzungen sowie bei den Sitzungen des Nominierungsausschusses der Fall. Zudem berieten die Anteilseignervertreter und die Arbeitnehmervertreter nach Bedarf einzelne Tagesordnungspunkte getrennt voneinander vor der Beschlussfassung im Plenum. Nachfolgend informieren wir Sie zunächst über unsere Schwerpunktthemen im abgelaufenen Berichtsjahr.

Anpassung der Unternehmensstrategie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft und der beschleunigte Umstieg unserer Kunden in die Cloud sind zwei wesentliche Faktoren, die den Vorstand veranlasst haben, die Unternehmensstrategie und damit auch die mittelfristigen Zielsetzungen für die SAP anzupassen. Die Pläne zur Aktualisierung der Unternehmensstrategie haben wir mit dem Vorstand ausführlich erörtert und beraten. Im Rahmen einer besonderen Strategietagung am 21. und 22. Juli 2020 im Vorfeld der Juli-Sitzung des Aufsichtsrats berieten wir mit dem Vorstand über eine Anpassung der strategischen Ausrichtung für die kommenden Jahre und diskutierten intensiv die Vorteile, die Risiken und die Umsetzung der erwogenen Maßnahmen. Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. Oktober 2020 informierte uns der Vorstand schließlich über die von ihm ermittelten finanziellen Auswirkungen, welche die geplante Strategieanpassung in Form eines beschleunigten Umstiegs der SAP in die Cloud sowie die anhaltende Corona-Krise auf die mittelfristigen Zielsetzungen der SAP im Einzelnen haben werden. Der Vorstand hat sich im Sinne der Kundenbedürfnisse für eine Reihe von Maßnahmen und Investitionen entschieden, welche die Harmonisierung des SAP-Cloudbetriebs beschleunigen und mehr Raum für organische Innovationen schaffen sollen. Ziel ist es dabei, unseren Kunden einen schnelleren Umstieg in die Cloud zu ermöglichen. Wir unterstützen diese Entscheidung des Vorstands für den langfristigen Erfolg unserer Kunden und damit auch der SAP.

Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats der SAP SE im Geschäftsjahr 2020

Aufsichtsräte	Plenum		Ausschüsse		Alle Sitzungen		
	Sitzungen	Teilnahme	Sitzungen	Teilnahme	Sitzungen	Teilnahme	Teilnahme in %
Prof. Dr. h.c. Hasso Plattner	7	7	13	13	20	20	100 %
Pekka Ala-Pietilä	7	7	14	14	21	21	100 %
Panagiotis Bissiritsas	7	7	26	25	33	32	97 %
Aicha Evans	7	7	13	12	20	19	95 %
Diane Greene (bis 9.12.2020)	7	6	7	7	14	13	93 %
Prof. Dr. Gesche Joost	7	7	7	7	14	14	100 %
Margret Klein-Magar	7	7	18	18	25	25	100 %
Monika Kovachka-Dimitrova	7	7	7	7	14	14	100 %
Lars Lamadé	7	7	10	10	17	17	100 %
Bernard Liautaud	7	7	13	13	20	20	100 %
Gerhard Oswald	7	7	28	28	35	35	100 %
Christine Regitz	7	7	19	19	26	26	100 %
Dr. Friederike Rotsch	7	7	27	27	34	34	100 %
Heike Steck	7	7	7	7	14	14	100 %
Christa Vergien-Knopf	7	7	7	7	14	14	100 %
Gunnar Wiedenfels	7	7	20	20	27	27	100 %
James Wright	7	7	23	23	30	30	100 %
Ralf Zeiger	7	6	7	7	14	13	93 %

Börsengang von Qualtrics

Das 2019 von der SAP übernommene Unternehmen Qualtrics International Inc. („Qualtrics“) zählt zu den führenden Unternehmen in der Kategorie Experience Management. Der Vorstand stellte in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 26. Juli 2020 seinen Plan vor, Qualtrics an die Börse zu bringen. Ziel dieses Börsengangs soll es sein, das Unternehmen zu stärken und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das volle Marktpotenzial von Qualtrics ausgeschöpft werden kann. Unmittelbar vor der Plenumssitzung hatte der Finanz- und Investitionsausschuss in einer ebenfalls außerordentlich anberaumten Sitzung getagt und sich eingehend mit diesen Plänen befasst. Der Ausschuss hatte hierzu einen umfassenden Fragenkatalog an den Vorstand gerichtet und auf dieser Basis mit dem Vorstand die Vor- und Nachteile eines Börsengangs von Qualtrics erörtert und analysiert. Der Vorstand begrüßte, dass die SAP nach dem Börsengang Mehrheitsaktionär bleibt und Qualtrics weiterhin vollständig konsolidiert wird. Auf Empfehlung des Finanz- und Investitionsausschusses erteilten wir unsere grundsätzliche Zustimmung, den Börsengang von Qualtrics anzugehen und mit den konkreten Planungen zu beginnen. Nachdem der Vorstand die wesentlichen Rahmenbedingungen und Details des Börsengangs, die Grundlagen für die Preisfindung und Optionen für einen möglichen Zeitplan ausgearbeitet hatte, befassten wir uns in der Oktober-Sitzung – wiederum nach intensiver Vorarbeit im Finanz- und Investitionsausschuss – erneut mit dem Thema. Der Vorstand informierte uns über den Stand der Vorbereitungen des Börsengangs, die geplante zeitliche Umsetzung und die Preisindikationen. Nach Erörterung dieser Details mit dem Vorstand stimmten wir auf Empfehlung des Finanz- und Investitionsausschusses dem vorgeschlagenen

Umsetzungsplan für den Börsengang zu. Außerdem stimmten wir vorab zu, dass Mitglieder des SAP-Vorstands mit der Umsetzung des Börsengangs Mandate im Board of Directors von Qualtrics übernehmen. Weil aufgrund der fortdauernden und komplexen Vorbereitungen des Börsengangs noch wichtige Fragen der Transaktion in Bezug auf den genauen Zeitpunkt des Börsengangs, die Preisgestaltung und die interne gesellschaftsrechtliche Struktur abschließend zu klären und entscheiden waren, übertrugen wir dem Finanz- und Investitionsausschuss die Aufgabe, diese Fragen mit dem Vorstand zu erörtern und dem final abgestimmten Vorgehen von Seiten des Aufsichtsrats zuzustimmen. In seiner Sitzung am 16. Dezember 2020 befasste sich der Finanz- und Investitionsausschuss mit den vorgenannten Details der Transaktion und stimmte nach ausführlicher Diskussion mit dem Vorstand dem Börsengang auf Basis der vorgelegten Informationen und Daten zu.

Compliance- und Cybersicherheits-Angelegenheiten

Im Berichtsjahr ließ sich der Prüfungsausschuss kontinuierlich von der Compliance-Abteilung der SAP (Office of Ethics & Compliance) über die weiter andauernden Untersuchungen zu möglichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze (unter anderem den Foreign Corrupt Practices Act in den USA, FCPA) unterrichten, die mit Unterstützung einer externen Anwaltskanzlei durchgeführt werden. Der Prüfungsausschuss berichtete seinerseits in den ordentlichen Plenumssitzungen im Februar, Juli und Oktober 2020 an den Gesamtaufsichtsrat zum Sachstand der Compliance-Angelegenheiten. Hierbei wurde auch der Status der Kooperation mit den lokalen Be-

hörden, der US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, U.S. SEC) und dem US-Justizministerium (U.S. Department of Justice) erläutert, die SAP freiwillig aufgenommen hat. Ebenso wurde der Stand der Untersuchung der von der SAP freiwillig gemeldeten Verstöße gegen Exportkontrollen und Wirtschaftssanktionen beleuchtet. Der Prüfungsausschuss verfolgte dabei auch die Wirksamkeit der vom Vorstand bereits in den Vorjahren eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen.

In unserer Sitzung am 19. Februar 2020 berichtete der Vorstand, dass er eine interne Untersuchung zur Cybersicherheit in Bezug auf die SAP-Cloudprodukte eingeleitet und dabei Anhaltspunkte für Sicherheitslücken festgestellt habe. Daraufhin beauftragten wir den Prüfungsausschuss, die weitere Untersuchung, die Information der betroffenen Kunden, die vom Vorstand ergriffenen technischen Abhilfemaßnahmen und die sonstigen Schritte zur Behebung der Security-Thematik bei den betroffenen Produkten zu überwachen. Außerdem wurde entschieden, dass wir uns bei diesem komplexen Thema von externen Beratern sowohl bei den technischen als auch bei den rechtlichen Fragestellungen unterstützen lassen. In unserer Sitzung am 9. April 2020 erhielten wir Informationen zum Status der Untersuchungen. Während des gesamten Jahres ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig durch den Vorstand über den Sachstand unterrichten, insbesondere nachdem festgestellt wurde, dass einige SAP-Cloudprodukte einen oder mehrere vertraglich vereinbarte oder gesetzlich vorgeschriebene IT-Sicherheitsstandards zum damaligen Zeitpunkt nicht erfüllten. Wir haben kontinuierlich die Wirksamkeit der eingeleiteten Abhilfemaßnahmen verfolgt. In den ordentlichen Sitzungen am 23. Juli und am 22. Oktober 2020 berichteten der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und intern eingebundene Stabsstellen dem Aufsichtsratsplenum jeweils über den Fortschritt der Untersuchungen und der Behebung der festgestellten Sicherheitsmängel, einschließlich der diesbezüglichen Kommunikation mit betroffenen Kunden. Dabei wurden wir auch darüber informiert, dass die vorgenannten Abweichungen von den vertraglich vereinbarten oder gesetzlich vorgeschriebenen IT-Sicherheitsstandards Ende Juli 2020 behoben waren.

Neuausrichtung des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es mehrere Veränderungen im Vorstand, sowohl personell als auch organisatorisch. So stellte uns der Vorstand in unserer Sitzung am 19. Februar 2020 von ihm geplante organisatorische Änderungen zur weiteren Stärkung der Kundenorientierung bei den internen Prozessen vor sowie die damit verbundenen Anpassungen an der Konzernstruktur und deren Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung. Ein wesentlicher Bestandteil der organisatorischen Änderungen war die Bündelung von Vertrieb, Service und Support im Vorstandsbereich „Customer Success“ unter der Leitung von Adaire Fox-Martin, von Produktmanagement, -entwicklung und -support unter Thomas Saueressig sowie von der Entwicklung der integrierten Datenverwaltungslösung und der SAP-Plattform- und Technologie-Entwicklung unter Jürgen Müller. Zuvor hatten wir uns mit Michael Kleinemeier und Stefan Ries einvernehmlich über deren Ausscheiden aus dem Unternehmen zum 30. April 2020 beziehungsweise 31. Mai 2020 geeinigt, weshalb wir in der Februar-Sitzung die Details der Aufhebungsvereinbarungen in Bezug auf ihre Vorstandsanstellungsverträge verabschieden konnten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sodann schrittweise die vorgestellten organisatorischen Veränderungen umgesetzt. Den damit einhergehenden Anpassungen im

Ressortverteilungsplan stimmten wir im Mai, August und Oktober jeweils mittels Umlaufbeschluss zu. Am 20. April 2020 traf sich der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung, an deren Ende wir der Ernennung von Christian Klein zum alleinigen Vorstandssprecher und der damit verbundenen Übernahme zusätzlicher Aufgaben zustimmten. Zeitgleich einigten wir uns einvernehmlich mit der damaligen Co-Vorstandssprecherin Jennifer Morgan auf die Konditionen der vorzeitigen Beendigung ihres Vorstandsmandats bei der SAP zum 30. April 2020. Die bereits in der Sitzung am 9. April 2020 behandelte Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge von Stefan Ries und des von ihm verantworteten Bereichs Personalwesen (Human Resources, HR) mündete in unserer Sitzung am 23. Juli 2020 in der Bestellung von Sabine Bendiek als neue Arbeitsdirektorin und Chief People Officer. Die Bestellung erfolgte zunächst mit Wirkung ab dem 1. März 2021 für die Dauer von drei Jahren. Wir waren einverstanden, nach einer Amtszeit von sechs Monaten ihr Ressort um die Rolle des Chief Operating Officer zu erweitern. In unserer Oktobersitzung war es uns möglich, Frau Bendieks Bestellung auf den 1. Januar 2021 vorzuziehen, da sie früher als zunächst erwartet zur Verfügung stand. Noch im Dezember 2020 bestellte der Aufsichtsrat Scott Russell als neues Vorstandsmitglied ab dem 1. Februar 2021. Er übernahm die Verantwortung für das Ressort Customer Success als Nachfolger von Adaire Fox-Martin, die auf eigenen Wunsch aus ihrem Amt ausschied und das Unternehmen am 31. Januar 2021 verließ. Ebenfalls im Dezember bestellten wir Julia White als weiteres Vorstandsmitglied ab 1. März 2021, die als Chief Marketing and Solutions Officer die Verantwortung für den neuen Vorstandsbereich Marketing and Solutions übernehmen wird. Die Beschlüsse fassten wir im Wege eines Umlaufverfahrens.

Neben den zuvor genannten Schwerpunktthemen behandelte der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen insbesondere noch folgende Themen:

Februar-Sitzung (Bilanzsitzung)

In der Plenumsitzung am 19. Februar 2020 berichtete der Vorstand über die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019 und über die Geschäftszahlen für 2019. Im Anschluss erörterten wir ausführlich den vom Vorstand vorgestellten Finanzplan 2020 und erteilten diesem unsere Zustimmung. Sodann befassten wir uns turnusgemäß mit der Vorstandsvergütung. Zunächst ermittelten wir die Auszahlungshöhe der Vorstandsvergütung für 2019, indem wir gemäß der Regelung zum Short Term Incentive („STI“) 2019 die tatsächliche Gesamtzielerreichung und die Auszahlungsbeträge für die einzelnen Vorstandsmitglieder feststellten. Anschließend behandelten wir die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020. Hierzu definierten wir für die finanziellen Zielgrößen (Key Performance Indicators, KPIs) des STI 2020 die konkreten Zielvorgaben für die einzelnen KPIs, einschließlich ihrer Gewichtung untereinander. Außerdem bestimmten wir die konkreten Zielvorgaben für die einzelnen KPIs des SAP Long-Term Incentive Program 2020 (LTI 2020). Mit der Festlegung der individuellen Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2020 prüften wir pflichtgemäß deren Angemessenheit und stellten fest, dass diese in Höhe und Struktur sowohl nach objektiven Kriterien als auch hinsichtlich der individuellen Aufgaben und Leistungen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds angemessen ist. Hierzu hatten wir im Vorfeld eine Angemessenheitsbestätigung un-

seres externen Vergütungsberaters eingeholt. Sodann legten wir zunächst in Erfüllung neuer regulatorischer Anforderungen eine Maximalvergütung für den Vorstand fest, um anschließend das bereits seit dem Herbst 2019 schrittweise entwickelte, neue Vergütungssystem für den Vorstand zu erörtern und final zu verabschieden. Der STI 2020, der LTI 2020 sowie die übrigen Elemente des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sind im *Vergütungsbericht* im Detail dargestellt. Ferner entschied der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidial- und Personalausschusses, dass zukünftig den Mitgliedern des Vorstands maximal ein externes Mandat in konzernfremden Unternehmen gestattet werden soll. Des Weiteren befassten wir uns ausführlich mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2019, mit den von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“) durchgeföhrten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des im Geschäftsjahr 2019 erzielten Bilanzgewinns der SAP SE. An der Bilanzsitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete eingehend über seine Prüfung, die sich an den mit dem Prüfungsausschuss vereinbarten Prüfungsschwerpunkten orientierte. Er erläuterte seine Prüfungsergebnisse und deren Erörterung in den vorangegangenen Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Prüfungsergebnisse wurden mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Dies schloss auch die Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer ein. Der Prüfungsausschuss hatte alle Themen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung 2019 umfassend vorbereitet. Insbesondere berichtete der Prüfungsausschuss über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen und empfahl uns, diese zu billigen. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2019. Im Rahmen der Prüfung des vom Vorstand unterbreiteten Gewinnverwendungsvorschlags erörterten wir auch den Vorschlag des Vorstands zum Rückerwerb eigener Aktien im Geschäftsjahr 2020. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses nahmen wir den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und seinen Vorschlag zur Kapitalausschüttung 2020 in Form des Rückkaufs eigener Aktien in einem Volumen von 1,5 Mrd. € an. Im Anschluss verabschiedeten wir unsere weiteren Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten für die Hauptversammlung am 20. Mai 2020. Hierzu gehörte insbesondere unser Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020, der gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses erfolgte. Außerdem ergänzten wir in dieser Sitzung den Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte, der Geschäftsführungsmaßnahmen definiert, zu deren Durchführung der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt, und informierten uns über die Beteiligungserwerbe im Geschäftsjahr 2019 und die Spendenaktivitäten der SAP.

April-Sitzung

Am 9. April 2020 verlängerten wir die Bestellung des Finanzvorstands Luka Mucic um fünf Jahre bis zum 31. Mai 2026 und legten fest, dass zukünftig Vertragsverlängerungen für Vorstandsmitglieder nur noch für maximal drei Jahre erfolgen sollen. Im Anschluss gab uns der Vorstand einen Überblick über das erste Quartal 2020, und wir stimmten der vom Vorstand erbetenen Ermächtigung zur

Durchführung externer Finanzierungstransaktionen mit einem Volumen von bis zu 2,5 Mrd. € zu. Gemeinsam mit dem Vorstand entschieden wir, von der Möglichkeit der Abhaltung der Hauptversammlung in virtueller Form Gebrauch zu machen, welche durch das am 27. März 2020 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte COVID-19-Maßnahmengesetz geschaffen wurde. Auf Basis des am 20. März 2020 in Kraft getretenen, überarbeiteten Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) kamen wir überein, beginnend ab dem 1. Juli 2020 keinen Selbstbehalt mehr in der „Directors & Officers“-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder zu vereinbaren. Außerdem behandelten wir die neuen Regelungen zu den Geschäften mit nahestehenden Personen, den sogenannten Related Party Transactions, nach dem zweiten Aktionärsrechte-Umsetzungsgesetz (ARUG II) und verabschiedeten hierzu ein internes Erfassungs- und Bewertungsverfahren. Dabei übertrugen wir die Zustimmungskompetenz für relevante Geschäfte mit nahestehenden Personen auf den Finanz- und Investitionsausschuss.

Juni- und Juli-Umlaufbeschlüsse

Im Umlaufverfahren stimmten wir im Juni der Ernennung des neuen Leiters der Abteilung „Corporate Development and Strategy“ sowie im Juli der Ernennung der neuen Leiterin der Region Lateinamerika und Karibik und des neuen Leiters der Region Südeuropa zu.

Juli-Sitzung

Im Vorfeld unserer Juli-Sitzung traf sich der Aufsichtsrat zu einer besonderen zweitägigen Strategiesitzung, die an die Stelle der Sitzung des Technologie- und Strategieausschusses trat. Darüber hinaus hörten wir in der Juli-Sitzung den Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2020 und die Ergebnisse im zweiten Quartal 2020, wobei der Vorstand auf die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen in Anbetracht der Corona-Krise einging. Anhand der Berichte des Vorstands diskutierten wir mit ihm die Überlegungen zu möglichen Anpassungen an der strategischen Ausrichtung, die zu Beginn dieses Berichts näher erläutert werden.

September-Umlaufbeschluss

Im September 2020 stimmten wir auf Vorschlag des Finanz- und Investitionsausschusses im Umlaufverfahren der Übernahme der österreichischen Emarsys eMarketing Systems AG zu, einem führenden Anbieter von Omnichannel-Kundenbindungs-Plattformen in der Cloud.

Oktober-Sitzung

In unserer Sitzung am 22. Oktober 2020 berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im dritten Quartal. Im Anschluss diskutierten wir die Auswirkungen der Corona-Krise auf den STI 2020, wobei wir zu dem Ergebnis kamen, dass wir keine Anpassung der Zielwerte des STI vornehmen wollen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat turnusgemäß mit dem Thema Unabhängigkeit. Dabei betrachtete der Aufsichtsrat entsprechend den neuen Empfehlungen des DCGK in der aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019 lediglich die Vertreter der Anteilseignerseite. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung konnten wir feststellen, dass alle Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne der Empfehlungen des DCGK und sie deshalb namentlich in der *Erklärung zur Unternehmensführung* zu nennen sind. Wir stellten zudem fest, welches die nach unserer Einschätzung angemessene Anzahl an unabhängigen

Mitgliedern der Anteilseignerseite ist und dass dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite auch unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des DCGK angehört. Zudem verabschiedeten wir turnusgemäß in Übereinstimmung mit dem Vorstand die im Oktober 2020 veröffentlichte *Entsprechenserklärung* zum DCGK und aktualisierten das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat.

Dezember-Umlaufverfahren

Im Wege eines Umlaufverfahrens im Dezember 2020 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, ab 1. Januar 2021 einen zusätzlichen Ausschuss einzusetzen, der sich mit der Vorbereitung und Begleitung der China-Strategie der SAP befassen soll.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Die Ausschüsse haben den Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seiner Arbeit effektiv unterstützt und ihm über ihre Vorarbeit zu den einschlägigen Tagesordnungspunkten, über ihre Beratungen im Allgemeinen sowie über die getroffenen Entscheidungen jeweils in den nachfolgenden Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats berichtet. Im abgelaufenen Berichtsjahr waren die nachfolgend aufgeführten Ausschüsse eingesetzt:

- **Präsidial- und Personalausschuss:** Hasso Plattner (Vorsitzender), Pekka Ala-Pietilä, Panagiotis Bissiritsas, Aicha Evans, Margaret Klein-Magar, Lars Lamadé, Bernard Liautaud, Christine Regitz, Friederike Rotsch, Ralf Zeiger
- **Prüfungsausschuss:** Gunnar Wiedenfels (Vorsitzender), Panagiotis Bissiritsas, Margaret Klein-Magar, Gerhard Oswald, Friederike Rotsch, James Wright
- **Finanz- und Investitionsausschuss:** Friederike Rotsch (Vorsitzende), Panagiotis Bissiritsas, Gerhard Oswald, Christine Regitz, Gunnar Wiedenfels, James Wright
- **Technologie- und Strategieausschuss:** Hasso Plattner (Vorsitzender), Christine Regitz (stellv. Vorsitzende), Aicha Evans, Diane Greene (bis 9. Dezember 2020), Gesche Joost, Monika Kovachka-Dimitrova, Lars Lamadé, Bernard Liautaud, Gerhard Oswald, Heike Steck, Christa Vergien-Knopf, James Wright
- **Ausschuss für Mitarbeiter- und Organisationsangelegenheiten:** Gerhard Oswald (Vorsitzender), Pekka Ala-Pietilä, Aicha Evans, Gesche Joost, Monika Kovachka-Dimitrova, Heike Steck, Christa Vergien-Knopf, Ralf Zeiger
- **Nominierungsausschuss:** Hasso Plattner (Vorsitzender), Pekka Ala-Pietilä, Diane Greene (bis 2. Juli 2020), Bernard Liautaud, Gerhard Oswald (seit 23. Juli 2020)

Im Geschäftsjahr 2020 waren alle vorgenannten Ausschüsse tätig. Weitere Informationen zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats, insbesondere zu den Aufgaben der Ausschüsse im Einzelnen, stehen auf der [Webseite der SAP in der Rubrik Corporate Governance](#) zur Verfügung.

Im Detail befassten sich die Ausschüsse 2020 neben den oben bereits dargestellten Sachverhalten vor allem mit folgenden Themen:

- Der Präsidial- und Personalausschuss trat im vergangenen Geschäftsjahr zu fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Der Ausschuss hat dabei insbesondere die

oben dargestellten Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zu den Personalentscheidungen, den Aufhebungsvereinbarungen mit ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und zur Vorstandsvergütung im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben umfassend vorbereitet und vorab erörtert oder eigene Beschlüsse dazu verabschiedet. In seiner ersten Sitzung im Februar 2020 erstattete außerdem der Compliance-Beauftragte für Corporate Governance und Insiderrecht der SAP dem Ausschuss seinen jährlichen Bericht. Außerdem befasste sich der Ausschuss mit der Frage, wie viele externe Mandate in konzernfremden Unternehmen der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern generell gestatten sollte. In der Sitzung im Juli 2020 behandelte der Ausschuss neben der SAP Flight Travel Policy für den Vorstand, welche die Nutzung der SAP-Flugzeuge regelt, die neuen Empfehlungen des DCGK zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und aktualisierte seine Geschäftsordnung. Im Oktober 2020 wurden zudem die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Abgabe der Entsprechenserklärung und zur Feststellung der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter vorbereitet.

- Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu neun Sitzungen zusammen – davon zwei gemeinsam mit dem Finanz- und Investitionsausschuss. In diesen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss turnusgemäß mit dem Geschäftsverlauf im jeweiligen Quartal, den Rechnungslegungsprozessen, der Quartalsabschlusserstellung sowie mit der zur Veröffentlichung anstehenden Quartalsberichterstattung. Ferner gehörten zu den regelmäßigen Sitzungsthemen das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsysteem, das Compliance-System (inklusive der konkreten Compliance-Sachverhalte, des Status der jeweiligen SAP-internen Untersuchungen und der fallbezogenen Zusammenarbeit mit Behörden) und die Cybersicherheit. In der Präsenzsitzung im Februar 2020 bildeten die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Vorbereitung der Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und zur Ergebnisverwendung die Schwerpunkte. Der Entscheidung über die Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers ging eine Überprüfung der Unabhängigkeit, Qualität und Qualifikation des Abschlussprüfers voraus. Die Überprüfung der Qualität des Abschlussprüfers umfasste die regelmäßige Berichterstattung des Abschlussprüfers über dessen Qualitätssicherungssystem sowie wesentliche Feststellungen, die aus internen Qualitätsaudits, aus externen Qualitätskontrollen im Rahmen eines sogenannten Peer Reviews (Begutachtung durch andere Wirtschaftsprüfer) sowie aus durchgeföhrten Inspektionen durch entsprechende Regulatoren und Aufsichtsbehörden resultierten. Außerdem berichtete die interne Revision für ihren Bereich über das Geschäftsjahr 2019 und ihre Prüfungsplanung für 2020. Zur Jahresmitte wurde der Ausschuss sodann von der internen Revision über die bisherigen Prüfungsergebnisse und die weitere Planung für das zweite Halbjahr 2020 unterrichtet. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die im Geschäftsjahr 2020 unter seiner Verantwortung durchgeföhrte Ausschreibung für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie weitere Prüfungsleistungen ab dem Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich gestaltet und überwacht. In diesem Zusammenhang wurde eine außerordentliche Sitzung im Dezember 2020 angesetzt, in der die Kandidaten sich dem Prüfungsausschuss präsentierten und in der der Prüfungsausschuss im Anschluss über die Beurteilung

der Kandidaten beriet. In der Oktobersitzung beschäftigte sich der Prüfungsausschuss unter anderen mit den Implikationen des geplanten Börsengangs von Qualtrics für die Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Ferner hat der Abschlussprüfer den Prüfungsausschuss über mögliche Auswirkungen des Wirecard-Skandals auf die externe Abschlussprüfung und Corporate Governance informiert. Der Abschlussprüfer nahm, mit Ausnahme der außerordentlichen Sitzung im Dezember, an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete ausführlich über seine Prüfungstätigkeit sowie über die Ergebnisse der quartalsweisen Durchsicht ausgewählter Softwareverträge. Zudem erörterte der Ausschuss in seiner Juli-Sitzung mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte und in der Oktober-Sitzung die Prüfungsgebühren. In zwei zusätzlichen Sitzungen im Februar und im Dezember 2020 tagte der Ausschuss, wie nachfolgend näher beschrieben, gemeinsam mit dem Finanz- und Investitionsausschuss, um die Konzern-Jahresplanung für 2020 beziehungsweise die vorläufige Konzern-Jahresplanung für 2021 zu diskutieren.

- Der *Finanz- und Investitionsausschuss* traf sich im vergangenen Geschäftsjahr zu sieben ordentlichen und vier außerordentlichen Sitzungen, wobei im Februar und im Dezember 2020 jeweils eine der Sitzungen gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss stattfand. Außerdem fand eine interne Sitzung des Ausschusses zu Schulungszwecken mit dem Schwerpunkt auf Kapitalmarktthemen statt. Im Februar 2020 diskutierte der Ausschuss mit dem Vorstand über die Pläne zum Rückerwerb eigener Aktien und empfahl dem Aufsichtsrat, dem Rückerwerb in der vorgeschlagenen Form zuzustimmen. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss mit Qualtrics und den Refinanzierungsmaßnahmen in Bezug auf das Akquisitionsdarlehen. Im Übrigen erfolgte die turnusgemäße Information über die Beteiligungserwerbe im vorangegangenen Geschäftsjahr in schriftlicher Form. In der anschließenden gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungsausschuss diskutierten die Mitglieder beider Ausschüsse die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2020 und kamen zu dem Ergebnis, dem Aufsichtsrat die Billigung der Planung zu empfehlen. In der April-Sitzung gab der Vorstand dem Ausschuss einen Bericht über ausgewählte Investor-Relations-Themen sowie einen Statusbericht zur Implementierung der Best-Run-Initiativen. Darüber hinaus empfahl der Ausschuss in der außerordentlichen April-Sitzung dem Aufsichtsrat nach eingehender Beratung, der Etablierung eines flexiblen Fremdfinanzierungsrahmens zur Liquiditätssicherung für den Zeitraum bis zum 31. März 2021 zuzustimmen. Außerdem unterrichtete der Vorstand den Ausschuss über seine Pläne zur Veräußerung der Sparte "SAP Digital Interconnect (SDI)". Im Mai stimmte der Ausschuss dann in einer außerordentlichen Sitzung der Veräußerung dieser Sparte an die schwedische Sinch AB zu. In der ordentlichen Juli-Sitzung gab der Vorstand dem Ausschuss einen aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020. Zudem wurde die auf den Vorgaben der Best-Run-Initiative basierende Portfolio-Planung erläutert. Die außerordentliche Sitzung im September widmete sich der Beschlussfassung über die geplante Akquisition der Emarsys eMarketing Services AG. Im Oktober gab das Team des Fondsmanagers Sapphire Ventures, LLC, dem Ausschuss einen Überblick über den europäischen und US-amerikanischen Markt für Risikokapital im Technologiebereich sowie über die Entwicklung der von SAP finanzierten aktiven

Sapphire-Ventures-Fonds. Der Ausschuss behandelte außerdem die vom Vorstand vorgestellten Überlegungen zum Thema China-Strategie. Zudem informierte der Vorstand über geplante Veranstaltungen für SAP-Investoren. In der zweiten gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungsausschuss im Dezember stellte der Vorstand die vorläufige Konzern-Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2021 vor. Diese Sitzung diente der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung im Februar 2021, in der das Plenum turnusgemäß seinen Beschluss über die Zustimmung zur Jahresplanung des Konzerns für 2021 fasste.

- Der *Technologie- und Strategieausschuss* tagte im Geschäftsjahr 2020 in drei Sitzungen. Gegenstand der Beratungen waren wichtige technologische Entwicklungen der Softwarebranche in den kommenden Jahren sowie die Unternehmens- und Produktstrategie der SAP. In der Februar-Sitzung erläuterte der Vorstand den Mitgliedern des Ausschusses die Technologiestrategie der SAP. Die Ausschussmitglieder diskutierten mit dem Vorstand die Weiterentwicklung und Integration der Intelligent Enterprise Suite, die auf der SAP Business Technology Platform inklusive SAP HANA als Grundlage und Motor basiert. In diesem Zusammenhang wurde auch besprochen, welche Chancen für Innovation und Vereinfachung sich dabei bieten. Im April 2020 informierte der Vorstand den Ausschuss über den Stand der Maßnahmen zur Integration der Ariba-, Fieldglass-, SuccessFactors- und Concur-Anwendungen und gab einen Ausblick auf deren weitere technische Entwicklung. Zudem gab der Vorstand ein Update zur Neuausrichtung der Produkte des Bereichs Customer Experience. Im Oktober 2020 behandelte der Ausschuss ein neues „Move to the Cloud“-Konzept, das Bestandskunden, entlang vordefinierter Phasen, den Umstieg mit ihren SAP-Anwendungen in die Cloud erleichtern soll. Anschließend erfolgten aktuelle Berichte zur S/4HANA-Cloud- und zur SAP-Platform-Strategie.
- Der *Ausschuss für Mitarbeiter- und Organisationsangelegenheiten* hielt im Geschäftsjahr 2020 vier Sitzungen ab. In der Januar-Sitzung beschäftigte er sich mit dem Thema Organisationsaufbau 2020. Im Mittelpunkt standen die Bereiche Markteinführung und Entwicklung. Hierzu erhielt der Ausschuss einen Überblick über die jüngsten organisatorischen Änderungen und die Ziele der einzelnen Vorstandsbereiche. Des Weiteren wurde der Ausschuss über die Personalstrategie 2020–2023 informiert. Die März-Sitzung widmete sich der Corona-Krise und den damit verbundenen weltweiten Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Zudem behandelte der Ausschuss nochmals die Auswirkungen der im Januar präsentierten organisatorischen Änderungen auf die Mitarbeiter. Schwerpunkte der Juli-Sitzung waren die Ergebnisse der SAP-Mitarbeiterbefragung, die strategischen Maßnahmen im Bereich Diversität sowie ein Update zur anhaltenden Corona-Lage. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Mitarbeiter und ihre Arbeit wurden erneut in der Oktober-Sitzung diskutiert. Ferner erhielt der Ausschuss eine Einführung zur Standortstrategie und einen Einblick in den Aufbau und die Pläne zur Umsetzung der allgemeinen Personalstrategie. Danach wurden die Ergebnisse der zweiten Mitarbeiterbefragung 2020 mit dem Vorstand diskutiert.
- Der *Nominierungsausschuss* tagte im Berichtsjahr dreimal. In den Sitzungen im Februar und April wurde über die Nachfolgeplanung und mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für eventuell ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder beraten. In der

Sitzung im Dezember 2020 wurde die Nachfolge für Diane Greene erörtert, die aus persönlichen Gründen im Dezember aus dem Aufsichtsrat ausschied. Dem ging eine intensive Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten voraus, auf deren Grundlage der Ausschuss Dr. Qi Lu als möglichen Nachfolger nominierte.

Dank der kontinuierlichen Berichterstattung der Ausschüsse an den Gesamtaufsichtsrat verfügten wir über eine breite und umfassende Informationsgrundlage auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten und konnten uns intensiv mit den betreffenden Themen auseinandersetzen.

Corporate Governance

Der Compliance-Beauftragte für Corporate Governance und Insiderrecht der SAP überwachte die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK, deren Befolgung die SAP SE erklärt hat, und berichtete dem Präsidial- und Personalausschuss hierüber umfassend. Über die Umsetzung des DCGK im Einzelnen berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#). Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gemäß den Empfehlungen E.1 beziehungsweise E.2 DCGK hätten offengelegt werden müssen, sind nicht aufgetreten. Soweit Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen in Unternehmen innehaben oder an Unternehmen beteiligt sind, die in Geschäftsbeziehungen mit der SAP stehen, sehen wir keine Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit. Der Umfang dieser Geschäfte ist relativ gering und findet zudem zu Bedingungen wie unter fremden Dritten statt. Der Präsidial- und Personalausschuss genehmigte im Berichtsjahr turnusgemäß Geschäfte mit einem Vorstandsmitglied aus dem Jahr 2019, die jeweils branchenüblichen Standards entsprachen und nicht wesentlich waren. Andere als die in diesem Bericht genannten Verträge mit Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die eines Beschlusses des Aufsichtsrats bedurft hätten, wurden nicht abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht hat der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung eingehend geprüft und im Wege eines Umlaufbeschlusses am 16. Februar 2021 verabschiedet.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten im Berichtsjahr erneut Gelegenheit, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wahrzunehmen. Hierbei hat das Unternehmen den Aufsichtsrat angemessen unterstützt. So haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses im Februar 2020 an drei Veranstaltungen zur Vertiefung der Kenntnisse über die nichtfinanziellen Kennzahlen Kunden-Net-Promoter-Score, Mitarbeiterengagement und CO₂-Leistung teilgenommen, die ihnen Einblicke in die Berechnungsmethode, die Informationsquellen und die Kontrollmechanismen in Bezug auf diese Kennzahlen vermittelten. Im Juli 2020 fand eine Schulung für den Finanz- und Investitionsausschuss zum Thema Investor Relations statt, die sich insbesondere mit den für die SAP relevanten Mechanismen der Finanzwelt auseinandersetzte. Die Trainings wurden jeweils aufgezeichnet und anschließend auch den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Im November 2020 wurden die Aufsichtsratsmitglieder zu zwei jeweils einstündigen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) und digitale Lieferkette (Digital Supply Chain, DSC) für

Januar 2021 eingeladen. Zudem stehen den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine ganze Reihe bereits aufgezeichneter Schulungseinheiten aus dem Vorjahr auf einer eigens dafür eingerichteten Plattform zur Verfügung.

Jahres- und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2020

Die KPMG hat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE für das Geschäftsjahr 2020 geprüft. Die Hauptversammlung hatte die KPMG am 20. Mai 2020 auf Vorschlag des Aufsichtsrats, der einer Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Die KPMG hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung als Abschlussprüfer vorschlug, gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Prüfungsausschuss bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat die KPMG auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Aufsichtsrat hat mit der KPMG vereinbart, dass diese ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum DCGK ergeben. Die KPMG hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SAP SE, den gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den nach den Regeln des HGB aufgestellten zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP SE geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAP SE sowie des SAP-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht im Einklang mit dem Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der SAP SE sowie des SAP-Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer gemäß § 317 Absatz 3b HGB geprüft und bestätigt, dass die in den auf einem elektronischen Datenträger übergebenen Dateien, die im geschützten Mandantenportal für den Emittenten abrufbar sind, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) entsprechen. Auch die nach US-amerikanischen Vorschriften erforderliche Prüfung des internen Kontrollsysteins im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung hat die KPMG mit der Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks abgeschlossen. Hierbei hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass die SAP nach seiner Beurteilung in allen wesentlichen Aspekten über effektive Kontrollen im Hinblick auf den Konzernabschluss verfügt. Die zusätzlich beauf-

tragte Prüfung ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung in der Jahresberichterstattung außerhalb des Lageberichts wurde ebenfalls ohne Beanstandungen abgeschlossen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig (zunächst in Form von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 24. Februar 2021 hat der Vorstand der SAP die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung für das Geschäftsjahr 2020, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht, sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht aufgestellt und zur unverzüglichen Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 23. Februar 2021 (auf der Basis von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. Februar 2021 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. In der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde zudem der nach US-amerikanischen Vorschriften aufzustellende Jahresbericht nach Form 20-F und der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht erläutert.

Der Prüfungsausschuss (auf Basis von mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfen) und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen nebst dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach ihrer Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte der KPMG (beziehungsweise der mit den finalen Unterlagen identischen Entwürfe) geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte seine Prüfungsberichte (beziehungsweise deren finale Entwürfe). Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagement-Systems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss berichtete ferner, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit dem internen Kontroll-, dem Risikomanagement- und dem internen Revisionssystem des SAP-Konzerns befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Ausschuss informierte uns auch über seine durch die KPMG erfolgte Unterrichtung, dass keine Umstände vorlagen, die ihre Befangenheit besorgen lassen, und darüber, welche Leistungen von der KPMG außerhalb der Abschlussprüfung erbracht wurden. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen und seine Einschätzung,

dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit und Qualifikation besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch die KPMG ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und, da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben waren, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP SE (einschließlich der Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d und 289f HGB) sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 315b und 289b HGB genehmigt. Mit seiner Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität der SAP SE und des SAP-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft – was eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer einschloss. Danach stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020

Am 20. April 2020 übernahm Christian Klein mit sofortiger Wirkung alleine die Funktion des Vorstandssprechers. Gleichzeitig schied die vormalige Co-Vorstandssprecherin Jennifer Morgan zum 30. April 2020 aus dem Unternehmen aus. Michael Kleinemeier beendete seine über dreißigjährige Karriere bei der SAP ebenfalls zum 30. April 2020, und Stefan Ries verließ das Unternehmen zum 31. Mai 2020. Diane Greene schied am 9. Dezember 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Ihr Nachfolger, Dr. Qi Lu, wurde auf Antrag der SAP am 21. Dezember 2020 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat spricht Frau Diane Greene und den Mitgliedern des Vorstands, die im Berichtsjahr ausgeschieden sind, für ihren Einsatz zum Wohle des Unternehmens seinen besonderen Dank aus.

Die Corona-Krise hat alle Lebensbereiche erfasst und die Menschen weltweit vor große Herausforderungen gestellt. Der Aufsichtsrat dankt den amtierenden Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz unter diesen außergewöhnlichen Rahmenbedingungen und ihr hohes Engagement für die SAP.

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. h. c. mult. Hasso Plattner
(Vorsitzender)

Vergütungsbericht

Anmerkung:
Dieser Vergütungsbericht ist Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Dieser Vergütungsbericht beschreibt die beiden Vergütungssysteme, erläutert die für 2020 geltenden Grundlagen für die Festlegung der Vergütung sowie deren Höhe. Beide Vergütungssysteme wurden am 20. Mai 2020 von der ordentlichen Hauptversammlung geneillgt.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem 2020

Die Vergütung des SAP-Vorstands soll der anspruchsvollen Aufgabe der Vorstandsmitglieder Rechnung tragen, ein globales Unternehmen in einer schnelllebigen Branche zu führen. Sie soll so bemessen sein, dass sie international konkurrenzfähig ist und die SAP im weltweiten Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte unterstützt, insbesondere im Kontext der internationalen Softwarebranche. Wir wollen damit nachhaltige Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Geschäfts-umfeld schaffen.

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat – mit Unterstützung seines Präsidial- und Personalausschusses – in der ersten regulären Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres anhand ihrer individuellen Rolle und Leistung festgelegt. Hierbei beachtet der Aufsichtsrat die Grundsätze, dass die Vergütung

- die Geschäftsstrategie fördert,
- sicherstellt, dass besondere Leistungen angemessen honoriert werden und Zielverfehlungen zu einer spürbaren Verringerung der Vergütung führen,
- sowohl in ihrer Höhe als auch in ihrer Struktur marktüblich ist und der Größe, der Komplexität sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung trägt,
- die Vergütungsstruktur berücksichtigt, die generell im Unternehmen gilt. Hierfür wird die Vergütung mit der Vergütung der SAP-Führungskräfte und der SAP-Mitarbeiter verglichen, um die Verhältnismäßigkeit innerhalb der SAP sicherzustellen.

Das Vergütungssystem steht – bis auf einzelne Regelungen, die die Nebenleistungen und/oder Versorgungszusagen betreffen – mit den gegenwärtig geltenden Vergütungsvereinbarungen bereits weitestgehend im Einklang. Bei künftigen Neubestellungen oder bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat sicherstellen, dass die konkrete Gesamtvergütung dem Vergütungssystem entspricht.

Weitere Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im [Bericht des Aufsichtsrats](#).

Die Vergütung setzt sich aus folgenden erfolgsabhängigen und erfolgsunabhängigen Bestandteilen zusammen:

Vergütung

Erfolgsunabhängige Vergütung

Festvergütung

Nebenleistungen

Versorgungssystem

Erfolgsabhängige Vergütung

STI (Short-Term Incentive)

LTI (Long-Term Incentive)

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung hängt maßgeblich vom Erreichen bestimmter Vorgaben für definierte Zielgrößen (Key Performance Indicators, KPIs) durch den SAP-Konzern sowie dem Kurs der SAP-Aktie ab und unterliegt Mindest- und Höchstgrenzen. Diese KPIs und ihre Zielwerte sowie deren Gewichtung werden jährlich vom Aufsichtsrat bestimmt und beruhen auf Budgetvorgaben der SAP für das jeweilige Geschäftsjahr beziehungsweise auf den extern kommunizierten finanziellen Zielsetzungen der SAP.

Der Aufsichtsrat legt für jedes Vorstandsmitglied die individuelle Gesamt-Zielvergütung fest, die die Festvergütung sowie die beiden erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile umfasst. Bei der Festsetzung dieser Zielvergütung berücksichtigt der Aufsichtsrat die globale Ausrichtung, die Marktstellung, den Erfolg des Unternehmens und die gesamtwirtschaftlichen Zukunftsaussichten sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Heranziehung des Vergleichsumfelds auf nationaler und internationaler Ebene. Das Benchmarking wurde im Februar 2020 auf Basis von Vergütungsdaten der DAX-30-Unternehmen sowie US-amerikanischer IT- und anderer Technologieunternehmen¹⁾ durchgeführt. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile entsprechen in der Zielvergütung bei allen KPIs einer jeweiligen Zielerreichung von 100 %. Die Zielvergütung wird durch den Aufsichtsrat jährlich in der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres überprüft, bewertet und festgelegt (am 19. Februar 2020 für das Geschäftsjahr 2020). Hierdurch ist nach Auffassung des Aufsichtsrats die Angemessenheit der Vergütung gewährleistet.

¹⁾ Folgende US-amerikanische Unternehmen wurden in die Betrachtung einbezogen: Adobe, Amazon.com, Apple, Automatic Data Processing, Cisco Systems, Cognizant Technology Solutions, Dell Technologies, DXC Technology, Facebook, Hewlett Packard Enterprise, International Business Machines, Microsoft, Netflix, Oracle, salesforce.com, ServiceNow, VMware, Western Digital, Workday.

Das Vergütungssystem ist auf eine langfristige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtet. Entsprechend hoch ist deshalb die Gewichtung der langfristigen, mehrjährigen Vergütungskomponente. Sie macht bei allen Vorstandsmitgliedern mehr als 50 %, beim Vorstandssprecher rund zwei Drittel der Zielvergütung aus.

Im Falle außergewöhnlicher, nicht vorhersehbarer Ereignisse ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Auszahlungsbeträge der erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses nach billigem Ermessen nach unten oder oben anzupassen. Dieser Ermessensspielraum ist auf +/-20 % für den STI und auf +/-10 % für den LTI begrenzt. Bei den im Mai 2020 ausgezahlten Beträgen wurde keine Korrektur vorgenommen.

Die einzelnen Bestandteile der SAP-Vorstandsvergütung werden nachfolgend näher beschrieben.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Festvergütung

Die Festvergütung wird monatlich in zwölf gleich großen Raten in der Heimatwährung²⁾ des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgezahlt.

Nebenleistungen

Die vertraglich zugesicherten Nebenleistungen beinhalten im Wesentlichen übliche Zusatzleistungen wie beispielsweise Zuschüsse zu Versicherungen, geldwerte Vorteile, Aufwendungen für doppelte Haushaltungsführung, Flüge und Steuern gemäß den lokalen Bedingungen. Die wiederkehrenden Nebenleistungen sind wertmäßig für ordentliche Vorstandsmitglieder auf 10 % und für den Vorstandssprecher auf 20 % der Festvergütung begrenzt. Vorstandsmitgliedern, die ihren Lebensmittelpunkt im Ausland haben, wird eine Übernahme von Steuerberatungskosten zugesagt. Der Wert dieser Zusagen ist für ordentliche Vorstandsmitglieder auf 15 % und für den Vorstandssprecher auf 30 % der Festvergütung begrenzt. Im Fall eines Umzugs vom Ausland nach Deutschland kann für ordentliche Vorstandsmitglieder ein „Relocation Package“ von bis zu 15 % der Festvergütung und für den Vorstandssprecher von bis zu 30 % der Festvergütung gewährt werden.

Zusätzlich kann, soweit vor dem Wechsel in den Vorstand der SAP erworbene Vergütungsleistungen aufgrund dieses Wechsels verfallen, ein einmaliger Ausgleich (Wechselbonus) in Höhe von bis zu 200 % der Festvergütung gewährt werden.

Versorgungssystem

Das zur Anwendung kommende Versorgungssystem der SAP ist beitragsorientiert. Für Vorstandsmitglieder, die ihren Lebensmittelpunkt im Ausland haben, kann die SAP ein Versorgungssystem vorsehen, das für Beschäftigte einer SAP-Konzerngesellschaft in dem betreffenden Land gilt. Der Versorgungsbeitrag ist dabei auf 30 % der Festvergütung begrenzt.

²⁾ Heimatwährung ist die Währung des Landes, in dem das jeweilige Vorstandsmitglied seinen Lebensmittelpunkt hat.

Erfolgsabhängige Vergütung

Kurzfristige, einjährige Vergütung (STI)

Finanzielle Ziele (KPIs)	Nachhaltigkeitsziele (KPIs)
2020 80 %	2020 20 %
Current Cloud Backlog (Non-IFRS ¹⁾ , währungsbereinigt) 30 %	Kunden-Net-Promoter-Score (NPS) 6,67 %
Wachstum der Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS ¹⁾ , währungsbereinigt) 25 %	Mitarbeiterengagement-Index (EEI in %) 6,67 %
Wachstum der operativen Marge (Non-IFRS ¹⁾ , währungsbereinigt) 25 %	CO₂-Leistung (Treibhausgasemissionen in kt CO ₂) 6,67 %

Zielerreichung

0 % bei einer gewichteten Zielerreichung von unter 75 %



STI-Vergütung

STI-Zielerreichung (%) × STI-Zielbetrag (€)

¹⁾ auf Basis der Definition der Non-IFRS-Kennzahlen, wie sie in der externen Finanzberichterstattung der SAP für das Gesamtjahr 2019 verwendet werden

Die kurzfristige, einjährige erfolgsabhängige Vergütung (Short-Term Incentive, STI) errechnet sich auf Basis mehrerer finanzieller Ziele (finanzielle KPIs) und Nachhaltigkeitsziele (Nachhaltigkeits-KPIs).

Für den STI 2020 haben die finanziellen KPIs eine Gesamtgewichtung von 80 % und umfassen den währungsbereinigten Current Cloud Backlog (Non-IFRS) im Jahr 2020, das währungsbereinigte Wachstum der Cloud- und Softwareerlöse des Jahres 2020 (Non-IFRS) sowie die Entwicklung der währungsbereinigten operativen Marge (Non-IFRS) im Jahr 2020 jeweils im Vergleich zum Vorjahr.

Die Nachhaltigkeits-KPIs haben eine Gesamtgewichtung von 20 %. Sie setzen sich zusammen aus dem Kunden-Net-Promoter-Score, der die Treue der SAP-Kunden misst, dem Mitarbeiterengagement-Index, der den Einsatz der Mitarbeiter, ihren Stolz auf das Unternehmen und ihre Loyalität erfasst, und der CO₂-Leistung, die die Treibhausgasemissionen der SAP angibt.

Die KPIs und ihre jeweiligen Zielgrößen werden basierend auf der internen Budgetplanung für das jeweilige Geschäftsjahr festgesetzt. Weitere Informationen zu den KPIs finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

Wenn die gewichtete Zielerreichung unter dem Schwellenwert von 75 % liegt, kommt es zu keiner STI-Auszahlung. Die Zielerreichung für die gesamten KPIs wird dann auf null gesetzt. Ab dem Geschäftsjahr 2021 wird der Prozentsatz der notwendigen Gesamtzielerreichung von 75 % auf 50 % reduziert.

Die Höhe des STI 2020 für den gesamten Vorstand wurde nach Prüfung der Zielerreichung in der Aufsichtsratssitzung vom 24. Februar 2021 festgelegt. Die Zielerreichung basiert auf den Zielen, die im Februar 2020 festgelegt wurden. Diese Ziele wurden ungeachtet der signifikant negativen Einflüsse der COVID-19-Pandemie auf die Leistung der SAP, die im Laufe des Jahres zu einer Herabsetzung der externen kommunizierten Prognosen geführt haben, nicht angepasst. Hierbei ergab sich eine Zielerreichung von:

- 69,5 % in Bezug auf das Wachstum der Cloud- und Softwareerlöse (100 %-Zielwert entspricht +7,0 %),
- 100,0 % in Bezug auf das Wachstum der operativen Marge (100 %-Zielwert entspricht +60 bis +92 Basispunkten),
- 0 % in Bezug auf den Current Cloud Backlog (100 %-Zielwert entspricht 8.215 Mio. €), da die Zielerreichung unter der Untergrenze von 50 % liegt,
- 105,7 % in Bezug auf den Kunden-Net-Promoter-Score (100 %-Zielwert entspricht -3 bis +3 Punkten),
- 116 % in Bezug auf den Mitarbeiterengagement-Index (100 %-Zielwert entspricht 84 %) und
- 140 % in Bezug auf die CO₂-Leistung (100 %-Zielwert entspricht 238 kt CO₂).

Da die gewichtete Gesamtzielerreichung von 66,5 % für die KPIs die Untergrenze von 75 % unterschreitet, kommt es zu keiner STI-Auszahlung.

Langfristige, mehrjährige Vergütung (LTI)

Der Aufsichtsrat hat einen neuen langfristigen, mehrjährigen, erfolgsabhängigen Vergütungsplan eingeführt, der ab dem 1. Januar 2020 in Kraft getreten ist: das SAP Long-Term Incentive Program 2020 (LTI 2020). Der LTI 2020 wird in jährlichen Tranchen gewährt und spiegelt die langfristige Strategie der SAP wider. Er setzt so für die Vorstandsmitglieder einheitliche Anreize zur Erreichung von wichtigen Zielen aus der langfristigen strategischen Planung. Der LTI 2020 soll die Vorstandsmitglieder außerdem für die langfristige Entwicklung des SAP-Aktienkurses im Vergleich zum Markt belohnen und damit dafür sorgen, dass auch die Interessen der Aktionäre berücksichtigt werden. Zudem enthält der LTI 2020 eine Komponente, die die langfristige Bindung („Retention“) unserer Vorstandsmitglieder an das Unternehmen sicherstellen soll.

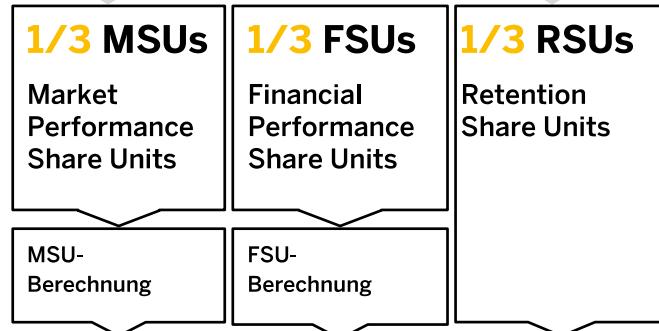
Beim LTI 2020 handelt es sich um ein virtuelles Aktienprogramm, dessen jährliche Tranchen eine Laufzeit von jeweils rund vier Jahren haben. Bei Gewährung der einzelnen Tranchen wird jeweils ein im Vorstandsvertrag bestimmter Zuteilungsbetrag in virtuelle Aktien („Share Units“) umgerechnet. Der Zuteilungsbetrag kann nicht mehr als 700 % der Festvergütung (bezogen auf die maßgeblichen Euro-Beträge bei Festsetzung der konkreten Vergütung) betragen. Zur Umrechnung in Share Units wird der Zuteilungsbetrag durch den Kurs der SAP-Aktie dividiert. Als Kurs der SAP-Aktie wird dabei ein arithmetischer Mittelwert über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach der angekündigten Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr herangezogen („Zuteilungskurs“). 2020 wurden die vorläufigen Ergebnisse am 28. Januar 2020 veröffentlicht. Von den so zugeteilten Share Units sind 1/3 sogenannte Financial Performance Share

Units (FSUs), 1/3 sogenannte Market Performance Share Units (MSUs) und 1/3 sogenannte Retention Share Units (RSUs). Alle drei Arten von Share Units haben eine Laufzeit von rund vier Jahren.

Zuteilung der LTI-Tranche

Zuteilungsbetrag wird in Share Units umgerechnet

$$= \text{Zuteilungsbetrag} (\text{€}) \div \text{Zuteilungskurs} (\text{€})$$



Auszahlung nach vier Jahren

Endgültige Anzahl aller Share Units \times (Auszahlungskurs (€) + Dividendenbetrag pro Share (€))
Auszahlungsobergrenze pro Share = 200 % des Zuteilungskurses

FSUs und MSUs unterliegen, anders als die RSUs, einer zahlenmäßigen Veränderung. Zudem können FSUs, MSUs und RSUs ganz oder teilweise verfallen. Diesbezüglich gilt Folgendes:

Zahlenmäßige Veränderung der FSUs

Die endgültige Anzahl der FSUs ändert sich, abhängig vom Erreichen der drei gleichgewichteten Ziele für die finanziellen KPIs während der gesamten dreijährigen Performance-Periode. Die finanziellen KPIs für die für 2020 zugeteilte FSU-Tranche werden aus den kommunizierten mittelfristigen Zielsetzungen der SAP für 2023, wie sie im April 2019 veröffentlicht wurden, abgeleitet. Bei den Clouderlösen und den Umsatzerlösen gilt für die Zielerreichung eine Obergrenze von 120 % und eine Untergrenze von 80 %. Beim Betriebsergebnis gilt für die Zielerreichung eine Obergrenze von 110 % und eine Untergrenze von 90 %.

1/3 FSUs

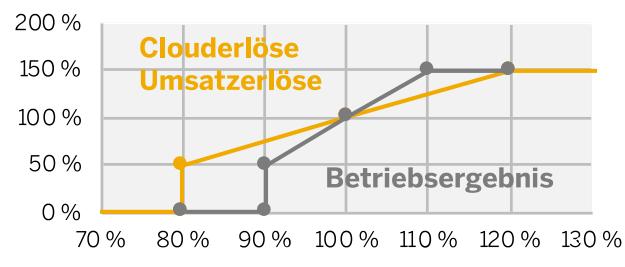
Ursprünglich zugeteilte Anzahl

Zielerreichung der SAP bei den finanziellen Zielen

100 % = SAP erreicht 100 % bei den drei gleichgewichteten finanziellen Zielen



Ergebnis: Finanz-Performance-Faktor



Endgültige Anzahl der FSUs nach drei Jahren

Ursprünglich zugeteilte Anzahl × Finanz-Performance-Faktor (%)

Die folgenden Beispiele zur FSU-Berechnung veranschaulichen die möglichen Ergebnisse bei einer Zuteilung von 1.000 FSUs:

Finanzergebnisse der SAP sind besser als die Ziele

Performance-Faktor für die Umsatzerlöse	100 %
Performance-Faktor für die Clouderlöse	125 %
Performance-Faktor für das Betriebsergebnis, Obergrenze bei	150 %
Finanz-Performance-Faktor	$(100\% + 125\% + 150\%) / 3 = 125\%$
Endgültige Anzahl der FSUs	$125\% \times 1.000 = 1.250$

Finanzergebnisse der SAP erreichen nicht die Ziele

Performance-Faktor für die Umsatzerlöse, Untergrenze bei 50 %	0 %
Performance-Faktor für die Clouderlöse	65 %
Performance-Faktor für das Betriebsergebnis	100 %
Finanz-Performance-Faktor	$(0\% + 65\% + 100\%) / 3 = 55\%$
Endgültige Anzahl der FSUs	$55\% \times 1.000 = 550$

Zahlenmäßige Veränderung der MSUs

Die Zahl der anfänglich zugewiesenen MSUs wird ebenfalls mit einem Performance-Faktor multipliziert. Der Performance-Faktor hängt davon ab, wie hoch, gemessen über eine Performance-Periode von rund drei Jahren, der Total Shareholder Return (TSR) der SAP-Aktie im Verhältnis zum TSR der Unternehmen des NASDAQ-100 Index (Index) ist. Unter TSR (Aktienrendite) versteht man die Entwicklung der Aktie unter Berücksichtigung der Aktienkursentwicklung und der gewährten und reinvestierten Dividenden. Für den Markt-Performance-Faktor gilt eine Obergrenze von 150 % auf der 75. Perzentile (P-75) und eine Untergrenze von 50 % auf der 25. Perzentile (P-25). Unterhalb der Untergrenze werden keine MSUs berücksichtigt.

¹⁾ auf Basis der Definition der Non-IFRS-Kennzahlen, wie sie in der externen Finanzberichterstattung der SAP für das Gesamtjahr 2019 verwendet werden

1/3 MSUs

Ursprünglich zugeteilte Anzahl

TSR-Entwicklung: SAP im Vergleich zum Index

100 % = SAP liegt auf dem Median der Index-Unternehmen

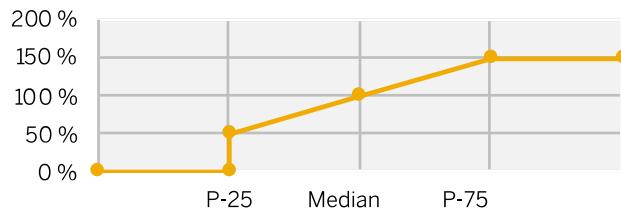
TSR des Index entwickelt sich besser als TSR der SAP

SAP liegt unterhalb des Medians der Index-Unternehmen.

TSR der SAP entwickelt sich besser als TSR des Index

SAP liegt oberhalb des Medians der Index-Unternehmen. Performance-Faktor ist nur dann höher als 100 %, wenn die Entwicklung des TSR der SAP positiv ist.

Ergebnis: Markt-Performance-Faktor



Endgültige Anzahl der MSUs nach drei Jahren

Ursprünglich zugeteilte Anzahl × Markt-Performance-Faktor (%)

Die folgenden Beispiele zur MSU-Berechnung veranschaulichen die möglichen Ergebnisse bei einer Zuteilung von 1.000 MSUs:

TSR der SAP entwickelt sich besser als TSR der NASDAQ-100-Unternehmen

Entwicklung des TSR der SAP	+10 %	
Performance-Faktor	55. Perzentile	
Endgültige Anzahl der MSUs	110 % x 1.000	1.100

TSR der SAP entwickelt sich besser als TSR der NASDAQ-100-Unternehmen (Obergrenze relevant)

Entwicklung des TSR der SAP	+18 %	
Performance-Faktor	80. Perzentile	
Obergrenze bei 75. Perzentile	150 %	
Endgültige Anzahl der MSUs	150 % x 1.000	1.500

TSR der SAP entwickelt sich besser als TSR der NASDAQ-100-Unternehmen (bei einem Abwärtstrend des Marktes)

Entwicklung des TSR der SAP	-5 %	
Performance-Faktor	60. Perzentile	
Obergrenze, da fehlende positive Entwicklung	100 %	
Endgültige Anzahl der MSUs	100 % x 1.000	1.000

TSR der NASDAQ-100-Unternehmen entwickelt sich besser als TSR der SAP (Untergrenze relevant)

Entwicklung des TSR der SAP	-5 %	
Performance-Faktor	20. Perzentile	
Untergrenze bei 25. Perzentile	0 %	
Endgültige Anzahl der MSUs	0 % x 1.000	0

Auszahlung der FSUs, RSUs und MSUs

Der Wert der bestehenden FSUs, MSUs und RSUs wird nach der ordentlichen Hauptversammlung der SAP, die den Jahresabschluss für das dritte, dem Geschäftsjahr der Gewährung folgende Geschäftsjahr entgegennimmt, in Euro ausgezahlt. Die Wertentwicklung der Share Units ist an die Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie unter Einschluss der Dividendenzahlungen gekoppelt. Dementsprechend wird (vorbehaltlich der nachfolgend beschriebenen Besonderheiten) für je eine Share Unit ein Betrag ausgezahlt, dessen Höhe dem dann aktuellen Kurs der SAP-Aktie zuzüglich derjenigen Dividenden entspricht, die in der Zeit vom Beginn des Jahres der Gewährung der Share Units bis zum Ablauf des dritten, dem Jahr der Gewährung der Share Units folgenden Jahres auf eine SAP-Aktie ausgeschüttet wurden. Als Auszahlungskurs wird dabei der arithmetische Mittelwert des SAP-Aktienkurses über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach der angekündigten Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr herangezogen.

Der Auszahlungsbetrag je Share Unit, einschließlich der auf die Share Unit entfallenden Dividendenbeträge, beträgt maximal 200 % des Zuteilungskurses. Der maximal mögliche Auszahlungsbetrag aus einer der jährlichen Tranchen des LTI 2020 liegt somit,

aufgrund der möglichen Veränderung der Zahl der FSUs und der MSUs, rechnerisch bei rund 267 % des Zuteilungsbetrags. Ein eventuelles Wechselkursrisiko wird von den Vorstandsmitgliedern selbst getragen.

Allerdings können alle Arten von Share Units unter bestimmten Bedingungen während der gesamten Laufzeit einer Tranche auch verfallen.

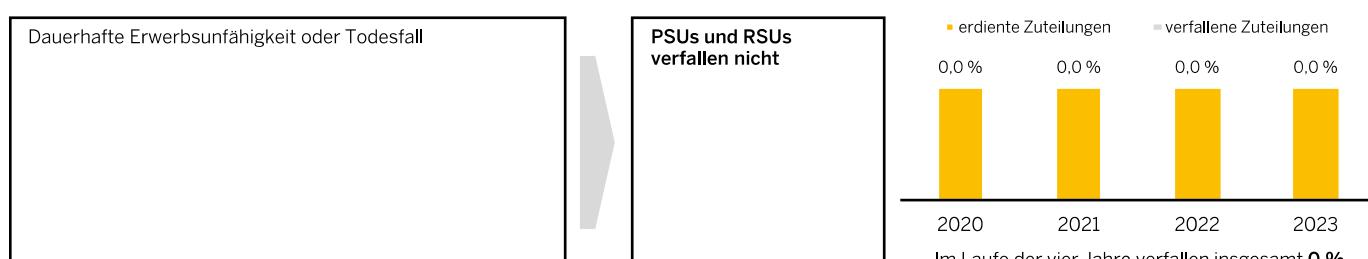
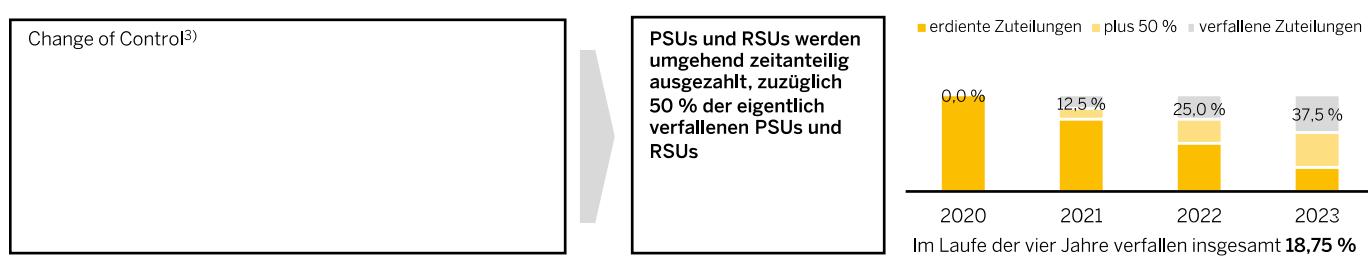
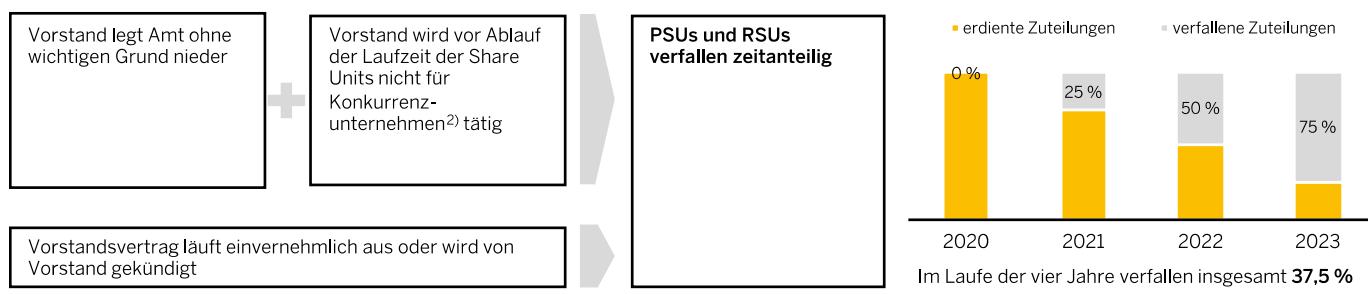
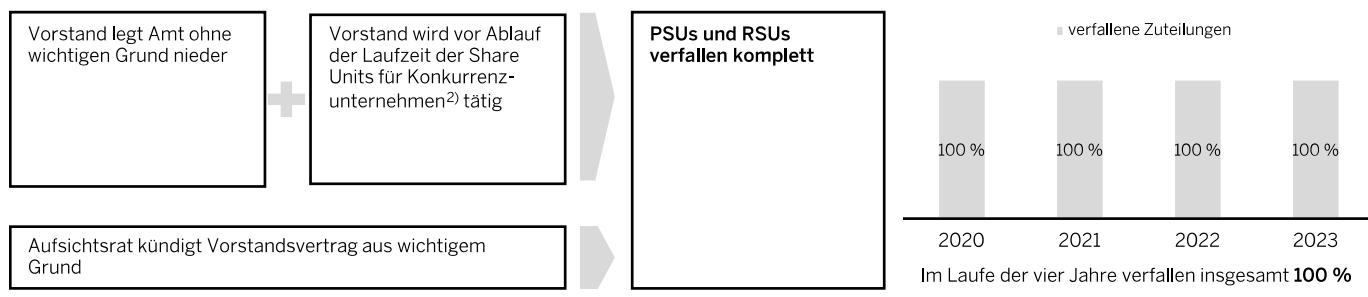
LTI-Verfallsbedingungen

Wenn der Vorstandsvertrag vor Ablauf des dritten, dem Jahr der Gewährung der Share Units folgenden Jahres beendet wird, verfal-

len die PSUs (FSUs, MSUs) und die RSUs ganz oder teilweise. Welcher Fall eintritt, hängt von den Umständen des jeweiligen Ausscheidens aus dem Amt beziehungsweise der Beendigung des Vorstandsvertrags ab. Im Fall eines anteiligen Verfalls von Share Units ist der Prozentsatz des Verfalls proportional zum vierjährigen Erdienungszeitraum der jeweiligen Zuteilung. Dies bedeutet, dass pro Jahr Erdienungszeitraum 25 % der Zuteilung erdient werden. Nicht erdiente Zuteilungen verfallen.

LTI-Verfallsbedingungen

Beispielrechnung¹⁾



¹⁾ Beispielrechnung mit vier Tranchen (Zuteilung von 100 %, stabile Kursentwicklung von der Zuteilung bis zum Ende der Laufzeit und keine Berücksichtigung der Leistungsbedingung); Vorstandsvertrag endet nach dem vierten Jahr (31. Dezember 2023).

²⁾ Wie in den Verträgen der einzelnen Vorstandsmitglieder definiert.

³⁾ Definition siehe Abschnitt *Zusagen an den Vorstand für den Fall der vorzeitigen Tätigkeitsbeendigung*

Wechselkursabsicherung

Werden die Festvergütung und der STI in der Heimatwährung des Vorstandsmitglieds ausgezahlt, ist der (Brutto-)Auszahlungsbeitrag, der aus der Festvergütung und dem STI für ein Geschäftsjahr insgesamt resultiert, für den Fall von Wechselkursschwankungen auf einen maximalen Euro-Gegenwert begrenzt. Die Euro-Wechselkursabsicherung für ein volles Geschäftsjahr entspricht 120 % der Summe aus Festvergütung und Zielbetrag des STI, umgerechnet in Euro, zuzüglich 20 % des Zuteilungsbetrags einer Tranche aus dem LTI 2020.

Ziel- und Maximalvergütung

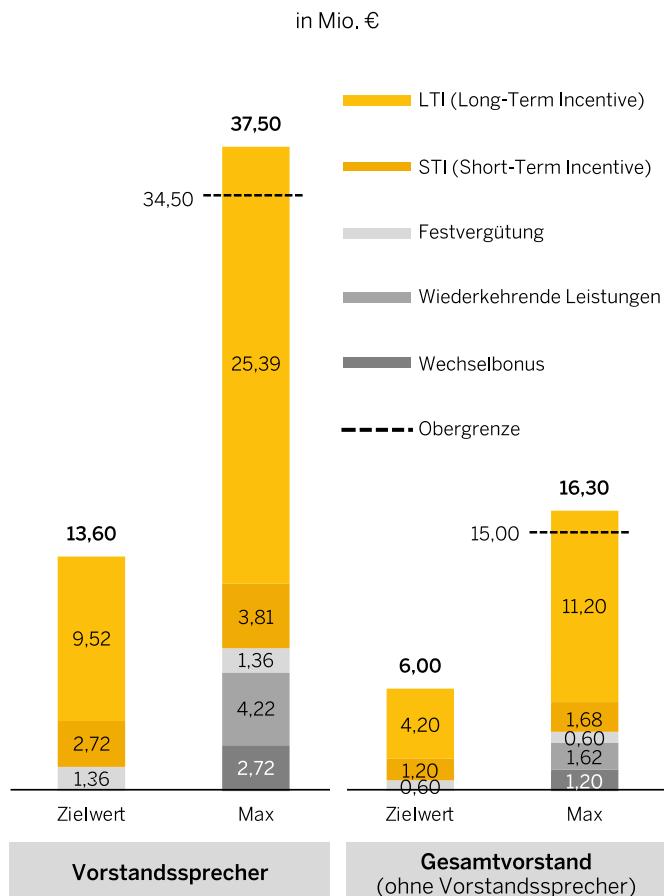
Das Vergütungssystem lässt eine Gesamtzielvergütung (ohne Berücksichtigung von Nebenleistungen, Versorgungszusagen sowie einer Wechselkursabsicherung) von bis zu 6,0 Mio. € für ordentliche Vorstandsmitglieder und von bis zu 13,6 Mio. € für den Vorstandssprecher zu.

Die Zusammensetzung der Gesamtzielvergütung, die aus der Festvergütung, dem STI und dem LTI (ohne Nebenleistungen und Versorgungszusagen) besteht, hat sich in den folgenden Bandbreiten zu bewegen:

- Festvergütung: 10 % bis 20 %
- STI: 20 % bis 30 %
- LTI: 50 % bis 70 %

Die Maximalvergütung ist der Wert, der einem Vorstandsmitglied insgesamt für ein Geschäftsjahr maximal zufließen darf. Die Maximalvergütung beträgt (ohne Berücksichtigung von Nebenleistungen, Versorgungszusagen sowie einer Wechselkursabsicherung) für ordentliche Vorstandsmitglieder 13,2 Mio. € und für einen Vorstandssprecher 29,8 Mio. €. Die Maximal-Gesamtvergütung, einschließlich aller höchstmöglichen Nebenleistungen, beträgt für ordentliche Vorstandsmitglieder 15,0 Mio. € und für einen Vorstandssprecher 34,5 Mio. €. Bei der Festlegung der Vergütungsstruktur und der Zielvergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder muss der Aufsichtsrat darauf achten, dass die möglichen Auszahlungen unter Berücksichtigung der Obergrenzen (Cap) bei STI und LTI die Maximalvergütung und die Maximal-Gesamtvergütung nicht übersteigen dürfen.

Um die Maximal-Gesamtvergütung darzustellen, wird dem LTI der höchstmögliche Anteil seiner definierten Bandbreite und der Festvergütung der geringstmögliche Anteil seiner definierten Bandbreite zugeordnet. Hierbei umfassen die wiederkehrenden Leistungen Versorgungszusagen, eine Wechselkursabsicherung sowie andere Nebenleistungen.



Clawback-Regelung

Die SAP hat das vertragliche Recht, vom Vorstandsmitglied Auszahlungen aus dem STI oder dem LTI zurückzufordern. Dies kommt dann zum Tragen, wenn sich später herausstellt, dass die Auszahlung ganz oder teilweise zu Unrecht erfolgt ist, weil Zielvorgaben tatsächlich nicht oder nicht in dem Umfang erreicht wurden, wie dies bei Ermittlung des Auszahlungsbetrags auf Grundlage falscher Informationen angenommen wurde. Das Vorstandsmitglied ist in diesem Fall verpflichtet, der SAP jeweils denjenigen Betrag zurückzuzahlen, um den eine geleistete Auszahlung den Auszahlungsbetrag übersteigt, der sich bei Zugrundelegung der tatsächlichen Zielwerte ergeben hätte. Dieser vertraglich vereinbarte Rückforderungsanspruch ergänzt den Herausgabeanspruch im Falle einer ungerechtfertigten Bereicherung nach § 812 BGB.

Anrechnung von Vergütungen bei konzerninternen und konzernexternen Mandaten

Das Vorstandsmitglied wird auf Wunsch des Aufsichtsrats in mit der SAP verbundenen Unternehmen Aufsichtsrats- oder sonstige Mandate ohne gesonderte Vergütung übernehmen. Sofern eine Vergütung für ein konzerninternes Mandat ausnahmsweise nicht ausgeschlossen werden kann, wird sie auf die übrige Vergütung des Vorstandsmitglieds angerechnet. Die Übernahme von Aufsichtsrats- oder vergleichbaren Mandaten durch Vorstandsmitglieder bei konzernfremden Gesellschaften bedarf der vorherigen Zustimmung

des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wird hierbei im jeweiligen Einzelfall entscheiden, ob und inwieweit eine etwaige Vergütung auf die von der SAP gezahlte Vergütung anzurechnen ist.

Anpassung der Vergütung

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Vergütung kann der Aufsichtsrat eine Verringerung der Gesamtvergütung oder einzelner Vergütungskomponenten vorsehen, jedoch nur in dem nach geltendem Recht gebotenen Umfang. 2020 wurden keine Anpassungen vorgenommen.

In seiner Februar-Sitzung hat der Aufsichtsrat die Bewilligung und Auszahlung einer Zusatzvergütung beschlossen, wie nach dem Vergütungssystem in außerordentlichen Situationen zulässig. Trotz der noch nie dagewesenen Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, den damit einhergehenden Beschränkungen und der dadurch ausgelösten Wirtschaftskrise hat der Vorstand eine außerordentliche Leistung gezeigt und sichergestellt, dass das Unternehmen profitabel bleibt und für langfristigen und nachhaltigen Erfolg aufgestellt ist.

Im Einzelnen haben die Vorstandsmitglieder umgehend auf die dynamische Situation reagiert und unter anderem mit einem virtuellen Vertrieb und Remote-Implementierungen die Sicherheit von Mitarbeitern, Partnern und Kunden gewährleistet sowie den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten. Es wurde ein Pandemie-Krisenteam (Pandemic Taskforce) gebildet, um die Bedürfnisse der Mitarbeiter zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass es ihnen gut geht – unter anderem mit Programmen für psychische Gesundheit. Dieses Eingehen auf die Bedürfnisse von Kunden und Mitarbeitern zeigt sich auch in einem Anstieg des Kunden-Net-Promoter-Score (NPS) um 10 Punkte sowie in einem Anstieg des Mitarbeiterengagement-Index. In einem vollständig virtuellen Setting hat der Vorstand das Transformationstempo der SAP erhöht. Der Börsengang von Qualtrics und die strategische Partnerschaft mit Microsoft Teams sind nur zwei Beispiele. Der Vorstand hat keine Kurzarbeit eingeführt, keine Kündigungen in Betracht gezogen oder staatliche Hilfspakete in Anspruch genommen. Er hat die Profitabilität sichergestellt, indem er für Wachstum bei den Cloud- und Softwareerlösen gesorgt und – soweit angebracht – Kosteneinsparungen umgesetzt hat, wodurch das Betriebsergebnis der SAP gestiegen ist. 2020 hat die SAP alle angepassten Umsatzziele für 2020 übertroffen und das obere Ende ihres Ausblicks für das Betriebsergebnis erreicht – trotz der anhaltenden COVID-19-Krise. Mit Ausnahme der Clouderlöse hat die SAP letztlich alle im April 2020 bekannt gegebenen Prognosen erreicht. Die Clouderlöse stiegen währungsbereinigt um 18 % und waren damit erneut der wichtigste Wachstumsmotor. Dieses Ergebnis war durch geringere Transaktionsumsätze im Intelligent-Spend-Geschäft beeinflusst, die im Wesentlichen auf einen Rückgang bei Geschäftsreisen zurückzuführen waren. Ohne diesen Effekt betrug das Wachstum der Clouderlöse bei den Software-as-a-Service- und Platform-as-a-Service-Cloudlösungen der SAP währungsbereinigt 27 %.

Des Weiteren hat die SAP 2020 mit einem Anstieg des operativen Cashflows um 106 % und einem Anstieg des Free Cashflows um 164 % Rekordergebnisse beim Cashflow erzielt, eine höhere Dividende ausgezahlt (Ausschüttungsquote: 55 %) und ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 1,5 Mrd. € abgeschlossen. Der Aufsichtsrat betrachtet die Zusatzvergütung als positives Signal für derzeitige und künftige Vorstandsmitglieder und sieht darin eine

Möglichkeit, ihr Engagement für die SAP zu stärken und zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs beizutragen.

Der Aufsichtsrat hat eine Zusatzvergütung beschlossen für: Christian Klein (1.100.000 €), Adaire Fox-Martin (800.000 €), Luka Mucic (700.000 €), Jürgen Müller (700.000 €) und Thomas Sauvessig (700.000 €). Die Auszahlung der Zusatzvergütung erfolgt nach der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2021. Alle Vorstandsmitglieder sind dazu verpflichtet, SAP-Aktien im Wert von mindestens dem Netto-Auszahlungsbetrag gemäß den geltenden Vorschriften für die Aktienhandelszeiträume zu erwerben. Diese Aktien unterliegen einer dreijährigen Haltefrist.

Überblick über das Verhältnis vom Zielbetrag zum Auszahlungsbetrag für die erfolgsabhängige Vergütung

Die Gesamtzielerreichung des STI spiegelt das Verhältnis vom Zielbetrag zum Auszahlungsbetrag wider. Die STIs für die Jahre 2016 bis 2019 wurden bereits ausbezahlt.

STI-Gesamtzielerreichung

Prozent	2020	2019	2018	2017	2016
	0	82,4	93,0	88,2	104,4

Das Verhältnis der Zielbeträge für die LTI-Tranchen von 2017 bis 2020 zu den theoretischen Auszahlungsbeträgen basiert auf dem Kurs der SAP-Aktie am Jahresende. Die Tranche für 2016 zeigt das Verhältnis zwischen dem entsprechenden Zielbetrag und dem tatsächlichen Auszahlungsbetrag im Mai 2020. Der Auszahlungskurs für die Tranche für 2016 wurde als Durchschnitts-Aktienkurs für den Zeitraum zwischen dem 29. Januar und dem 25. Februar 2020 ermittelt.

Verhältnis des Zielbetrags zum Auszahlungsbetrag des LTI

Prozent	LTI 2020	LTI-Plan 2016				
		Tranche 2020 ¹⁾	Tranche 2019 ¹⁾	Tranche 2018 ¹⁾	Tranche 2017 ¹⁾	Tranche 2016
31.12.2020	45,5	100,9	48,0	49,9	79,2	
31.12.2019	k. A.	156,6	126,4	110,5	138,7	

¹⁾ Berücksichtigung von theoretischen Auszahlungsbeträgen auf Basis des SAP-Aktienkurses zum Jahresende

Vergütungshöhe 2020

Die Angaben zur Vorstandsvergütung stellen wir gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) dar. Zudem zeigen die nachfolgenden Tabellen eine Überlebensrechnung nach den im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) dargelegten Vorgaben von § 314 und § 315 HGB. Gemäß den Empfehlungen des DCGK sind der Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr sowie der Zufluss, also der Auszahlungsbetrag für das Berichtsjahr, in den nachstehenden Tabellen aufgeführt. Diese wurden auf Grundlage der im DCGK (Version 2017) empfohlenen Referenztabellen erstellt. Im Gegensatz zu den Berichtsvorschriften des HGB und DRS 17 umfasst der DCGK in der Vergütung des Vorstands auch die Aufwendungen für Altersversorgung, das heißt den Versorgungsaufwand gemäß IAS 19. Zusätzlich erfordert der DCGK die Berichterstattung über den Zielwert der einjährigen variablen Vergütung sowie die maximale Vergütung und die Mindestvergütung, die mit den erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten erreicht werden kann.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Deutscher Corporate Governance Kodex

	Christian Klein Vorstandssprecher						Adaire Fox-Martin Mitglied des Vorstands					
	Gewährte Zuwendungen				Zufluss		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2019
Festvergütung	1.100,0	1.100,0	1.100,0	789,9	1.100,0	789,9	800,0	800,0	800,0	700,0	800,0	700,0
Nebenleistungen ²⁾	17,9	17,9	17,9	14,8	17,9	14,8	28,3	28,3	28,3	31,0	28,3	31,0
Summe	1.117,9	1.117,9	1.117,9	804,7	1.117,9	804,7	828,3	828,3	828,3	731,0	828,3	731,0
Zusatzvergütung	1.100,0	1.100,0	1.100,0				800,0	800,0	800,0			
Einjährige variable Vergütung	1.900,0	0	2.660,0	1.301,8	1.072,7	1.046,9	1.200,0	0	1.680,0	1.125,8	927,6	1.046,9
Mehrjährige variable Vergütung												
LTI 2020	5.095,8	0	14.667,0				3.705,9	0	10.666,6			
LTI-Plan 2016				3.407,9						2.823,1		
RSU Milestone Plan 2015												
Summe	9.213,7	2.217,9	19.544,9	5.514,4	2.190,6	1.851,6	6.534,2	1.628,3	13.974,9	4.679,9	1.755,9	1.777,9
Versorgungs- aufwand												
Gesamtvergütung gemäß DCGK	9.213,7	2.217,9	19.544,9	5.514,4	2.190,6	1.851,6	6.534,2	1.628,3	13.974,9	4.679,9	1.755,9	1.777,9

	Michael Kleinemeier Mitglied des Vorstands (bis 30.4.2020)						Jennifer Morgan Co-Vorstandssprecherin und Mitglied des Vorstands (bis 30.4.2020)					
	Gewährte Zuwendungen				Zufluss		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2019	2020 ¹⁾	2020 (Min)	2020 (Max)	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾	2019 ¹⁾
Festvergütung	233,3	233,3	233,3	700,0	233,3	700,0	353,1	353,1	353,1	762,1	353,1	762,1
Nebenleistungen ²⁾	1,3	1,3	1,3	29,0	1,3	29,0	106,4	106,4	106,4	125,8	106,4	125,8
Summe	234,6	234,6	234,6	729,0	234,6	729,0	459,5	459,5	459,5	887,9	459,5	887,9
Zusatzvergütung												
Einjährige variable Vergütung	1.125,8	0	1.576,1	1.125,8	927,6	1.046,9	1.703,2	0	2.384,5	1.251,5	1.031,2	978,4
Mehrjährige variable Vergütung												
LTI 2020	2.199,6	0	6.330,9				5.095,8	0	14.667,0			
LTI-Plan 2016				2.387,0	1.880,1					3.731,2		
RSU Milestone Plan 2015						473,8						
Summe	3.560,0	234,6	8.141,6	4.241,7	3.042,3	2.249,7	7.258,5	459,5	17.511,0	5.870,5	1.490,7	1.866,2
Versorgungs- aufwand							1,1	1,1	1,1	104,6	1,1	104,6
Gesamtvergütung gemäß DCGK	3.560,0	234,6	8.141,6	4.241,7	3.042,3	2.249,7	7.259,6	460,6	17.512,1	5.975,1	1.491,8	1.970,8

Deutscher Corporate Governance Kodex

Tsd.€	Luka Masic Mitglied des Vorstands						Jürgen Müller Mitglied des Vorstands					
	Gewährte Zuwendungen				Zufluss		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2019
Festvergütung	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0
Nebenleistungen ²⁾	15,7	15,7	15,7	12,0	15,7	12,0	18,7	18,7	18,7	13,5	18,7	13,5
Summe	715,7	715,7	715,7	712,0	715,7	712,0	718,7	718,7	718,7	713,5	718,7	713,5
Zusatzvergütung	700,0	700,0	700,0				700,0	700,0	700,0			
Einjährige variable Vergütung	1.125,8	0	1.576,1	1.125,8	927,6	1.046,9	1.125,8	0	1.576,1	1.125,8	927,6	
Mehrjährige variable Vergütung												
LTI 2020	2.199,6	0	6.330,9				2.014,4	0	5.798,0			
LTI-Plan 2016				2.387,0	1.880,1					2.185,8		
RSU Milestone Plan 2015						3.732,5						
Summe	4.741,1	1.415,7	9.322,7	4.224,7	3.523,4	5.491,4	4.558,9	1.418,7	8.792,8	4.025,1	1.646,3	713,5
Versorgungsaufwand												
Gesamtvergütung gemäß DCGK	4.741,1	1.415,7	9.322,7	4.224,7	3.523,4	5.491,4	4.558,9	1.418,7	8.792,8	4.025,1	1.646,3	713,5

Tsd.€	Stefan Ries Mitglied des Vorstands (bis 31.5.2020)						Thomas Saueressig Mitglied des Vorstands					
	Gewährte Zuwendungen				Zufluss		Gewährte Zuwendungen				Zufluss	
	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2019
Festvergütung	291,7	291,7	291,7	700,0	291,7	700,0	700,0	700,0	700,0	116,7	700,0	116,7
Nebenleistungen ²⁾	10,4	10,4	10,4	21,8	10,4	21,8	17,6	17,6	17,6	2,1	17,6	2,1
Summe	302,1	302,1	302,1	721,8	302,1	721,8	717,6	717,6	717,6	118,8	717,6	118,8
Zusatzvergütung							700,0	700,0	700,0			
Einjährige variable Vergütung	1.125,8	0	1.576,1	1.125,8	927,6	1.046,9	1.125,8	0	1.576,1	188,1	155,0	
Mehrjährige variable Vergütung												
LTI 2020	769,5	0	2.214,8				2.014,4	0	5.798,0			
LTI-Plan 2016				2.010,7	1.190,0					515,2		
RSU Milestone Plan 2015												
Summe	2.197,3	302,1	4.093,0	3.858,3	2.419,7	1.768,7	4.557,8	1.417,6	8.791,7	822,1	872,6	118,8
Versorgungsaufwand												
Gesamtvergütung gemäß DCGK	2.197,3	302,1	4.093,0	3.858,3	2.419,7	1.768,7	4.557,8	1.417,6	8.791,7	822,1	872,6	118,8

Deutscher Corporate Governance Kodex

Tsd.€

Gesamtvorstand

	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	4.878,1	5.168,6	4.878,1	5.168,6
Nebenleistungen ²⁾	216,3	250,0	216,3	250,0
Summe	5.094,4	5.418,5	5.094,4	5.418,6
Zusatzvergütung	4.000,0		0	
Einjährige variable Vergütung	10.432,0	8.370,2	6.896,9	6.213,1
Mehrjährige variable Vergütung				
LTI 2020	23.095,0			
LTI-Plan 2016		19.447,9	4.950,2	
RSU Milestone Plan 2015				4.206,3
Summe	42.621,4	33.236,6	16.941,5	15.838,0
Versorgungsaufwand	1,1	104,6	1,1	104,6
Gesamtvergütung gemäß DCGK	42.622,5	33.341,2	16.942,6	15.942,6

¹⁾ Die Festvergütung und die einjährige variable Vergütung werden in US-Dollar gewährt. Für die Umrechnung von US-Dollar in Euro wird für die Festvergütung der durchschnittliche Wechselkurs und für die einjährige variable Vergütung der Jahresschlusskurs des jeweiligen Zeitraums herangezogen.

²⁾ Zuschüsse zu Versicherungen, private Nutzung von Firmenwagen und Firmenflugzeug, geldwerte Vorteile, Abgeltung von Resturlaubsansprüchen, Aufwendungen für doppelte Haushaltsführung, Erstattung von Gebühren für die Vorbereitung von Steuererklärungen sowie Steuern gemäß lokaler Regelungen.

Überleitung zur Gesamtvergütung nach § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17

Tsd.€	Christian Klein		Adaire Fox-Martin		Michael Kleinemeier	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Gesamtvergütung gemäß DCGK	9.213,7	5.514,4	6.534,2	4.679,9	3.560,0	4.241,7
Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-1.900,0	-1.301,8	-1.200,0	-1.125,8	-1.125,8	-1.125,8
Zuzüglich der zugeflossenen einjährigen variablen Ist-Vergütung	0	1.072,7	0	927,6	0	927,6
Abzüglich Versorgungsaufwand						
Gesamtvergütung	7.313,7	5.285,3	5.334,2	4.481,7	2.434,2	4.043,6

Tsd.€	Jennifer Morgan		Luka Mucic		Jürgen Müller	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Gesamtvergütung gemäß DCGK	7.259,6	5.975,1	4.741,1	4.224,7	4.558,9	4.025,1
Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-1.703,2	-1.251,5	-1.125,8	-1.125,8	-1.125,8	-1.125,8
Zuzüglich der zugeflossenen einjährigen variablen Ist-Vergütung	0	1.031,2	0	927,6	0	927,6
Abzüglich Versorgungsaufwand	-1,1	-104,6				
Gesamtvergütung	5.555,3	5.650,2	3.615,3	4.026,6	3.433,1	3.826,9

Überleitung zur Gesamtvergütung nach § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17

Tsd.€	Stefan Ries		Thomas Saueressig		Gesamtvorstand	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Gesamtvergütung gemäß DCGK	2.197,3	3.858,3	4.557,8	822,1	42.622,5	33.341,2
Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-1.125,8	-1.125,8	-1.125,8	-188,1	-10.432,0	-8.370,2
Zuzüglich der zugeflossenen einjährige variablen Ist-Vergütung	0	927,6	0	155,0	0	6.896,9
Abzüglich Versorgungsaufwand					-1,1	-104,6
Gesamtvergütung	1.071,6	3.660,1	3.432,0	788,9	32.189,4	31.763,3

Vertikaler Vergütungsvergleich

Der vertikale Vergütungsvergleich stellt die gewährte Gesamt-Zielvergütung des Vorstandssprechers und der übrigen Vorstandsmitglieder der gewährten Gesamt-Zielvergütung der Führungskräfte und aller Mitarbeiter gegenüber, die am Jahresende angestellt sind. Für die Vergleichbarkeit wurden lediglich die Festvergütung, die einjährige und die mehrjährige variable Vergütung herangezogen. Zu den Führungskräften zählen die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands, also das Global Executive Team (GET) und das Senior Executive Team (SET).

2020			
Verhältnis	Vorstandssprecher	Gesamtvorstand (ohne Vorstandssprecher)	
Durchschnittliche Jahresvergütung (in Tsd. €)	8.095,8	4.352,9	
Führungskräfte	915	9	5
Mitarbeiter einschließlich Führungskräfte	103	78	42

2019			
Verhältnis	Co-Vorstandssprecher ¹⁾	Gesamtvorstand (ohne Co-Vorstandssprecher) ¹⁾	
Durchschnittliche Jahresvergütung (in Tsd. €)	8.604,5	4.196,4	
Führungskräfte	915	9	5
Mitarbeiter einschließlich Führungskräfte	103	84	41

¹⁾Wegen der Veränderung im Jahr 2019 im Vorstand berücksichtigen wir die annualisierte Zielvergütung.

2018			
Verhältnis	Vorstandssprecher	Gesamtvorstand (ohne Vorstandssprecher)	
Durchschnittliche Jahresvergütung (in Tsd. €)	10.384,3	3.942,3	
Führungskräfte	906	11	4
Mitarbeiter einschließlich Führungskräfte	99	105	40

2017			
Verhältnis	Vorstandssprecher	Gesamtvorstand (ohne Vorstandssprecher)	
Durchschnittliche Jahresvergütung (in Tsd. €)	11.209,2	3.880,0	
Führungskräfte	923	12	4
Mitarbeiter einschließlich Führungskräfte	101	111	39

2016			
Verhältnis	Vorstandssprecher	Gesamtvorstand (ohne Vorstandssprecher)	
Durchschnittliche Jahresvergütung (in Tsd. €)	11.785,4	4.090,8	
Führungskräfte	823	14	5
Mitarbeiter einschließlich Führungskräfte	99	119	41

Information zu anteilsbasierten Vergütungen im Hinblick auf langfristige, mehrjährige Vergütungskomponenten

Vorstandmitglieder erhielten, halten oder hielten Share Units aus Zuteilungen im Rahmen des LTI 2020 und halten oder hielten Share Units aus Zuteilungen im Rahmen des LTI-Plans 2016. Weitere Angaben zu Struktur und Maßgaben dieser Programme finden Sie unter [Textziffer \(B.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Zuteilungen im Rahmen des LTI 2020

	Zuteilungs-jahr	Summe Share Units	MSUs	FSUs	RSUs	Marktwert bei Zuteilung
			(1/3)	(1/3)	(1/3)	Tsd. €
Christian Klein (Vorstandssprecher)	2020	44.502	14.834	14.834	14.834	5.096 ¹⁾
Adaire Fox-Martin	2020	32.364	10.788	10.788	10.788	3.706 ¹⁾
Michael Kleinemeier (bis 30.4.2020)	2020	19.209	6.403	6.403	6.403	2.200 ¹⁾
Jennifer Morgan (bis 30.4.2020)	2020	44.502	14.834	14.834	14.834	5.096 ¹⁾
Luka Mucic	2020	19.209	6.403	6.403	6.403	2.200 ¹⁾
Jürgen Müller	2020	17.592	5.864	5.864	5.864	2.014 ¹⁾
Stefan Ries (bis 31.5.2020)	2020	6.720	2.240	2.240	2.240	770 ¹⁾
Thomas Saueressig	2020	17.592	5.864	5.864	5.864	2.014 ¹⁾
Summe	2020	201.690	67.230	67.230	67.230	23.095 ¹⁾

¹⁾ Marktwert bei Zuteilung: 122,22 € je MSU, 110,65 € je FSU/RSU

Zuteilungen im Rahmen des LTI-Plans 2016

	Zuteilungs-jahr	Summe Share Units	Marktwert bei Zuteilung				
			RSUs (40 %)	PSUs (60 %)			
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	€ je RSU	€ je PSU	Tsd. €
Christian Klein (Vorstandssprecher)	2019 ¹⁾	7.797	3.119	4.678	117,39	139,97	1.021
	2019	26.047	10.419	15.628	88,54	93,71	2.387
Adaire Fox-Martin	2019 ²⁾	3.970	1.588	2.382	101,98	115,10	436
	2019	26.047	10.419	15.628	88,54	93,71	2.387
Michael Kleinemeier (bis 30.4.2020)	2019	26.047	10.419	15.628	88,54	93,71	2.387
Jennifer Morgan (bis 30.4.2020)	2019 ¹⁾	6.378	2.552	3.826	117,39	139,97	835
	2019 ²⁾	4.634	1.853	2.781	101,98	115,10	509
	2019	26.047	10.419	15.628	88,54	93,71	2.387
Luka Mucic	2019	26.047	10.419	15.628	88,54	93,71	2.387
Jürgen Müller	2019	23.852	9.541	14.311	88,54	93,71	2.186
Stefan Ries (bis 31.5.2020)	2019	21.941	8.776	13.165	88,54	93,71	2.011
Thomas Saueressig	2019	3.986	1.594	2.392	114,67	138,96	515
Summe	2019	202.793	81.118	121.675			19.448

¹⁾ Zusätzliche Zuteilung aufgrund der Bestellung zum Co-Vorstandssprecher

²⁾ Zusätzliche Zuteilung aufgrund der Erweiterung der Zuständigkeitsbereiche

Vom Vorstand gehaltene Vergütungskomponenten

LTI 2020

Anzahl Share Units	Zuteilungs- jahr	Bestand am 1.1.2020				Gewahrt	Verfallen	Bestand am 31.12.2020
			MSUs (½)	FSUs (½)	RSUs (½)			
Christian Klein (Vorstandssprecher)	2020	0	14.834	14.834	14.834	0	0	44.502
Adaire Fox-Martin	2020	0	10.788	10.788	10.788	0	0	32.364
Michael Kleinemeier (bis 30.4.2020) ¹⁾	2020	0	6.403	6.403	6.403	0	0	19.209
Jennifer Morgan (bis 30.4.2020) ²⁾	2020	0	14.834	14.834	14.834	29.790	0	14.712
Luka Mucic	2020	0	6.403	6.403	6.403	0	0	19.209
Jürgen Müller	2020	0	5.864	5.864	5.864	0	0	17.592
Stefan Ries (bis 31.5.2020) ³⁾	2020	0	2.240	2.240	2.240	0	0	6.720
Thomas Saueressig	2020	0	5.864	5.864	5.864	0	0	17.592
Summe		0	67.230	67.230	67.230	29.790		171.900

¹⁾Im Zusammenhang mit der Vertragsverlängerung von Michael Kleinemeier wurde ein Erdienungszeitraum von einem Jahr vereinbart. Verfall bei einer angenommenen Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 31.12.2020

²⁾Verfall gemäß den Regeln bei einer angenommenen Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 30.4.2025

³⁾Verfall gemäß den Regeln bei einer angenommenen Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 31.3.2024

Die Restlaufzeit für die 2020 gewährten Share Units beträgt
3,2 Jahre.

LTI-Plan 2016

Anzahl Share Units	Zuteilungs- jahr	Bestand am 1.1.2020	Ausgeübt	Verfallen ¹⁾	Anpassung auf Basis der Zielerreichung	Nachteils- ausgleich PSUs ²⁾	Bestand am 31.12.2020
Christian Klein (Vorstandssprecher)	2019	33.844	0	0	0	0	33.844
	2018	22.385	0	0	0	0	22.385
Adaire Fox-Martin	2019	30.017	0	0	0	0	30.017
	2018	26.574	0	0	0	0	26.574
	2017	18.539	0	0	0	0	18.539
Michael Kleinemeier (bis 30.4.2020) ³⁾	2019	26.047	0	13.015	0	12.556	25.588
	2018	26.574	0	6.639	0	3.983	23.918
	2017	27.619	0	0	0	0	27.619
	2016	37.898	15.159	0	-22.739	0	0
Jennifer Morgan (bis 30.4.2020) ⁴⁾	2019	37.059	0	0	0	0	37.059
	2018	26.574	0	0	0	0	26.574
	2017	18.539	0	0	0	0	18.539
Luka Mucic	2019	26.047	0	0	0	0	26.047
	2018	26.574	0	0	0	0	26.574
	2017	27.619	0	0	0	0	27.619
	2016	37.898	15.159	0	-22.739	0	0
Jürgen Müller	2019	23.852	0	0	0	0	23.852
Stefan Ries (bis 31.5.2020) ⁵⁾	2019	21.941	0	0	0	0	21.941
	2018	22.385	0	0	0	0	22.385
	2017	23.265	0	0	0	0	23.265
	2016	23.987	9.595	0	-14.392	0	0
Thomas Saueressig	2019	3.986	0	0	0	0	3.986
Summe		569.223	39.913	19.654	-59.870	16.539	466.325

¹⁾ Verfall gemäß den Austrittsbedingungen²⁾ Nachteilsausgleich gemäß LTI-Plan 2016 bei einer Beendigung des Anstellungsverhältnisses³⁾ Verfall gemäß den Regeln bei einer angenommenen Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 31.12.2020⁴⁾ Verfall gemäß den Regeln bei einer angenommenen Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 30.4.2025⁵⁾ Verfall gemäß den Regeln bei einer angenommenen Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 31.3.2024

Die Restlaufzeit beträgt 2,1 Jahre für die 2019 gewährten Share Units, 1,1 Jahre für die 2018 gewährten Share Units und 0,1 Jahre für die 2017 gewährten Share Units.

Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen

Tsd. €	2020	2019
Christian Klein (Vorstandssprecher)	1.438,6	1.924,8
Adaire Fox-Martin	673,6	2.667,3
Michael Kleinemeier (bis 30.4.2020)	2.552,8	3.253,4
Jennifer Morgan (bis 30.4.2020)	3.597,2	2.893,9
Luka Mucic	44,3	3.390,6
Jürgen Müller	719,6	767,5
Stefan Ries (bis 31.5.2020)	1.738,5	2.645,5
Thomas Saueressig	408,4	128,3
Summe	11.173,0	17.671,3

Der Gesamtaufwand für die anteilsbasierten Vergütungspläne der Vorstandsmitglieder wurde nach den Regelungen des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ermittelt und umfasst ausschließlich Verpflichtungen, die aus der Vorstandstätigkeit resultieren.

Leistungen an den Vorstand bei Tätigkeitsbeendigung

Zusagen an den Vorstand für den Fall der Tätigkeitsbeendigung

Altersversorgung

Mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern wurden folgende Vereinbarungen zur Altersversorgung getroffen:

- Adaire Fox-Martin, Christian Klein, Michael Kleinemeier, Luka Mucic, Jürgen Müller, Stefan Ries und Thomas Saueressig haben Anspruch auf eine Pension, wenn sie das Pensionierungsalter

von 62 Jahren erreicht haben. Voraussetzung hierfür ist, dass sie ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied beendet haben (Altersrente) oder bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit vor Erreichen des normalen Pensionierungsalters ausscheiden (Invalidenrente, auf Basis einer gesundheitlichen Überprüfung). Außerdem wird bei Tod eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Witwen- beziehungsweise Witwerrente gezahlt. Die Invalidenrente beträgt 100 % der erreichten Altersrente und wird maximal bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres gezahlt und dann durch die Altersrente abgelöst. Die Witwen- beziehungsweise Witwerrente beträgt 60 % der gezahlten Rente oder der Anwartschaft auf Invalidenrente zum Zeitpunkt des Todes. Auf die zugesagten Leistungen besteht ein Rechtsanspruch gegen die Gesellschaft. Laufende Renten werden alljährlich einer Anpassungsprüfung unterzogen und gegebenenfalls entsprechend der Überschussbeteiligung der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung erhöht. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen des Pensionierungsalters von 62 Jahren wird der Rentenanspruch anteilig im Verhältnis der erreichten Betriebszugehörigkeit (Dienstbeginn bis Dienstaustritt) zur maximal möglichen Betriebszugehörigkeit ermittelt. Das zur Anwendung kommende Versorgungssystem der SAP SE ist beitragsorientiert. Der Versorgungsbeitrag beträgt 4 % der anrechenbaren Bezüge bis zur anrechenbaren Beitragsbemessungsgrenze zuzüglich 14 % der anrechenbaren Bezüge oberhalb der anrechenbaren Beitragsbemessungsgrenze. Als anrechenbare Bezüge gelten 180 % des Jahresgrundgehalts. Die anrechenbare Beitragsbemessungsgrenze ist die jeweils gültige jährliche Beitragsbemessungsgrenze (West) in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung.

- Darüber hinaus zahlte die SAP für Jennifer Morgan Versorgungsbeiträge an einen externen Versorgungsplan, die in den Tabellen „Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgebildet sind. Die Höhe der Beiträge der SAP entspricht den Beitragszahlungen, die Jennifer Morgan dem Versorgungsplan selbst zuführt.

**Leistungsorientierte Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) insgesamt sowie
Nettoschuld (-vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen gegenüber den
Vorstandsmitgliedern**

Tsd. €	Christian Klein (Vorstandssprecher) ¹⁾	Adaire Fox-Martin ¹⁾	Michael Kleinemeier (bis 30.4.2020) ¹⁾	Luka Mucic ¹⁾	Jürgen Müller ¹⁾	Stefan Ries (bis 31.5.2020) ¹⁾	Thomas Saueressig ¹⁾	Summe
DBO per 1.1.2019	112,8	183,4	338,6	543,8	0	277,4	0	1.456,0
./. Verkehrswert Plan Assets per 1.1.2019	141,3	257,0	507,6	635,7	0	419,3	0	1.960,9
Nettoschuld (-vermögenswert) per 1.1.2019	-28,5	-73,6	-169,0	-91,9	0	-141,9	0	-504,9
Veränderung DBO im Jahr 2019	244,7	207,6	205,9	475,0	149,7	251,4	41,9	1.576,2
Veränderung Plan Assets im Jahr 2019	145,9	160,6	171,2	147,2	0	144,9	0	769,8
DBO per 31.12.2019	357,5	391,0	544,5	1.018,8	149,7	528,8	41,9	3.032,2
./. Verkehrswert Plan Assets per 31.12.2019	287,2	417,6	678,8	782,9	0	564,2	0	2.730,7
Nettoschuld (-vermögenswert) per 31.12.2019	70,3	-26,6	-134,3	235,9	149,7	-35,4	41,9	301,5
Veränderung DBO im Jahr 2020	410,6	174,9	-544,5	129,7	133,1	17,1	166,4	487,3
Veränderung Plan Assets im Jahr 2020	147,9	163,7	-678,8	167,5	301,5	75,9	163,7	341,4
DBO per 31.12.2020	768,1	565,9	0	1.148,5	282,8	545,9	208,3	3.519,5
./. Verkehrswert Plan Assets per 31.12.2020	435,1	581,3	0	950,4	301,5	640,1	163,7	3.072,1
Nettoschuld (-vermögenswert) per 31.12.2020	333,0	-15,4	0	198,1	-18,7	-94,2	44,6	447,4

¹⁾ Die hier dargestellten Werte stellen nur die Ansprüche dar, die Christian Klein, Adaire Fox-Martin, Michael Kleinemeier, Luka Mucic, Jürgen Müller, Stefan Ries und Thomas Saueressig aus dem Pensionsplan der Vorstandsmitglieder erhalten werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt den jährlichen Rentenanspruch der Vorstandsmitglieder bei Erreichen des geplanten Pensionierungsalters von 62 Jahren auf Basis der während der Vorstandstätigkeit erworbenen Ansprüche aus den beitragsorientierten und den leistungsorientierten Versorgungssystemen der SAP.

Jährlicher Rentenanspruch

Tsd. €	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
Christian Klein (Vorstandssprecher)	14,7	8,2
Adaire Fox-Martin	17,2	11,8
Michael Kleinemeier (bis 30.4.2020)	-	20,0
Luka Mucic	33,0	27,6
Jürgen Müller	9,7	4,8
Stefan Ries (bis 31.5.2020)	18,8	16,8
Thomas Saueressig	4,9	0,2

Für diese Ansprüche besteht eine sofortige vertragliche Unverfallbarkeit. Die tatsächlichen Renten bei Erreichen des geplanten Pensionierungsalters werden bei Fortdauer der Vorstandstätigkeit insbesondere durch künftige Finanzierungsbeiträge höher ausfallen als in der Übersicht dargestellt.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Für alle Vorstandsmitglieder wird ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von zwölf Monaten vereinbart. Für die Dauer dieses Wettbewerbsverbots erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Karenzentschädigung. Diese beträgt 50 % seiner durchschnittlichen vertragsgemäßen Leistungen. Bei der Ermittlung des Durchschnitts werden die vorangegangenen drei Jahre zugrunde gelegt. Das Vorstandsmitglied muss sich einen anderweitigen Erwerb auf die Entschädigung anrechnen lassen. In Übereinstimmung mit dem DCGK wird der Aufsichtsrat eine Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung anrechnen.

Die folgende Tabelle zeigt die theoretischen Beträge für die Nettoarwerte der für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot zahlbaren Karenzentschädigungen. Der Berechnung sind folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Das Vorstandsmitglied verlässt das Unternehmen zum regulären Ende seiner jeweiligen aktuellen Vertragslaufzeit.
- Die durchschnittlichen vertragsgemäßen Leistungen, die das jeweilige Vorstandsmitglied unmittelbar vor dem Firmenaustritt bezieht, sind genauso hoch wie seine im Jahr 2020 bezogene Vergütung.

Es ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Entschädigungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot von den hier dargestellten Beträgen abweichen werden. Dies hängt vom genauen Zeitpunkt des Firmenaustritts sowie von der Vergütungshöhe und der Zielerreichung zu diesem Zeitpunkt ab.

Nettobarwert der Wettbewerbsverbotsentschädigungen

Tsd. €	Vertragslaufzeit	Nettobarwert der Wettbewerbsverbotsentschädigung ¹⁾
Christian Klein (Vorstandssprecher)	30.4.2025	3.109
Adaile Fox-Martin	30.6.2021	2.270
Luka Mucic	31.3.2026	1.452
Jürgen Müller	31.12.2021	1.370
Thomas Saueressig	31.10.2022	1.372
Summe		9.574

¹⁾Für diese Berechnung wurden die folgenden Abzinsungssätze verwendet: Christian Klein –0,02 %; Adaile Fox-Martin –0,31 %; Luka Mucic 0,07 %; Jürgen Müller –0,28 %; Thomas Saueressig –0,23 %.

Zusagen an den Vorstand für den Fall der vorzeitigen Tätigkeitsbeendigung

Abfindungen

Die für alle Vorstandsmitglieder einheitlichen Verträge sehen vor, dass die SAP SE im Fall der vorzeitigen Beendigung des jeweiligen Vorstandsvertrags (zum Beispiel bei Beendigung durch die SAP ohne wichtigen Grund durch Widerruf der Bestellung, Eintritt einer Berufsunfähigkeit oder Change of Control) eine Abfindung zahlt. Die Höhe der Abfindung bemisst sich nach der noch ausstehenden, angemessen abgezinsten Zielvergütung für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags. Gemäß Ziffer G.13 des DCGK sollen Zahlungen an Vorstandsmitglieder bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten. Im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll die Zahlung nicht höher als 150 % des Abfindungs-Caps sein. Der Abfindungsanspruch besteht nicht, wenn Vorstandsmitglieder nicht mindestens ein Jahr als Vorstand in Diensten der SAP standen und sofern die Vorstandsmitglieder das Ausscheiden aus den Diensten der SAP zu vertreten haben.

Bei Erlöschen oder Entfallen der Bestellung als Vorstandsmitglied aufgrund oder infolge einer Umwandlungs- oder Umstrukturierungsmaßnahme oder im Fall eines Change of Control sind die SAP SE und jedes Vorstandsmitglied berechtigt, den Anstellungsvertrag innerhalb einer Frist von acht Wochen nach Eintreten des Ereignisses mit einer Frist von sechs Monaten zu kündigen. Ein Change of Control liegt in folgenden Fällen vor:

- bei Entstehen einer Übernahmeverpflichtung nach dem Wertpapierwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) gegenüber den Aktionären der SAP SE;
- bei einer Verschmelzung der SAP SE mit einem anderen Unternehmen, bei der die SAP SE der untergehende Rechtsträger ist;
- bei Abschluss eines Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrags mit der SAP SE als abhängigem Unternehmen.

Ein weiterer Grund für die vorzeitige Beendigung des Vertrags ist der Widerruf der Bestellung des Vorstandsmitglieds als Vorstand der SAP SE im Zusammenhang mit einem Change of Control.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Die oben erläuterte Karenzentschädigung für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot gilt auch im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Leistungen an im Jahr 2020 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Michael Kleinemeier verständigte sich mit dem Aufsichtsrat einvernehmlich darauf, sein Anstellungsverhältnis bei der SAP zum 30. April 2020 zu beenden. Beim STI 2020 wurde gemäß den Planbedingungen verfahren. Im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden erhielt er für die Restlaufzeit seines Vertrags bis zum 31. Dezember 2020 die folgenden Bezüge:

- eine Abfindung in Höhe von insgesamt 1.220.242 €, die dem angemessen abgezinsten Zielgehalt (Grundgehalt plus Zielbetrag des STI) entspricht
- Bei den im Rahmen des LTI-Plans 2016 zugeteilten Rechten wurde gemäß den Planbedingungen hinsichtlich der Leistungskriterien und des Auszahlungsplans verfahren.
- Bei den im Rahmen des LTI 2020 zugeteilten Rechten wurde gemäß den Planbedingungen verfahren. Die bereits zugeteilte Tranche 2020 wurde gemäß den Austrittsbedingungen nicht reduziert.
- für einen Zeitraum von zwölf Monaten monatliche Karenzentschädigungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot in Höhe von insgesamt 2.062.298 €

Jennifer Morgan verständigte sich mit dem Aufsichtsrat einvernehmlich darauf, ihr Anstellungsverhältnis bei der SAP zum 30. April 2020 zu beenden. Beim STI 2020 wurde gemäß den Planbedingungen verfahren. Im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden erhielt sie für die Restlaufzeit ihres Vertrags bis zum 30. April 2025 die folgenden Bezüge:

- Sie erhielt eine Abfindung für das Zielgehalt (Grundgehalt plus Zielbetrag des STI) für die Restlaufzeit ihres Vertrags bis zum 30. April 2025 in Höhe von insgesamt 16.500.000 US\$ (entspricht 15.000.000 €).
- Bei den im Rahmen des LTI-Plans 2016 und des LTI 2020 zugeteilten Rechten wurde gemäß den Planbedingungen hinsichtlich der Leistungskriterien und des Auszahlungsplans verfahren. Die Tranche 2020 wurde zeitanteilig reduziert.
- Das nachvertragliche Wettbewerbsverbot kam zum Tragen, und die Karenzentschädigung wurde gemäß Ziffer G.13 des DCGK auf die Abfindung angerechnet.

Stefan Ries verständigte sich mit dem Aufsichtsrat einvernehmlich darauf, sein Anstellungsverhältnis zum 31. Mai 2020 zu beenden. Beim STI 2020 wurde gemäß den Planbedingungen verfahren. Im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden erhielt er für die Restlaufzeit seines Vertrags bis zum 31. März 2024 die folgenden Bezüge:

- eine Abfindung in Höhe von insgesamt 6.998.708 €, die dem angemessen abgezinsten Zielgehalt (Grundgehalt plus Zielbetrag des STI) entspricht
- Bei den im Rahmen des LTI-Plans 2016 und des LTI 2020 zugeteilten Rechten wurde gemäß den Planbedingungen hinsichtlich der Leistungskriterien und des Auszahlungsplans verfahren.
- für einen Zeitraum von zwölf Monaten monatliche Karenzentschädigungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot in Höhe von insgesamt 1.828.155 €.

Dauerhafte Erwerbsunfähigkeit

Im Fall einer dauerhaften Erwerbsunfähigkeit endet der Vertrag zum Ende des Quartals, in dem die dauerhafte Erwerbsunfähigkeit festgestellt wurde. Das Vorstandsmitglied erhält in diesem Fall zusätzlich zu einer eventuellen Invalidenrente aus der oben beschriebenen Altersversorgung das monatliche Grundgehalt (Festvergütung) für weitere zwölf Monate ab dem Tag, an dem die dauerhafte Erwerbsunfähigkeit festgestellt wurde.

Leistungen an in Vorjahren ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

An vor dem 1. Januar 2020 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erfolgten im Geschäftsjahr 2020 Pensionszahlungen in Höhe von 3.009.600 € (2019: 2.081.100 €). Zum Jahresende bestanden für vor dem 1. Januar ausgeschiedene Vorstandsmitglieder leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in Höhe von 44.042.900 € (2019: 44.306.300 €). Zur Bedienung dieser Verpflichtungen kann die SAP auf ein Planvermögen von 32.758.400 € (2019: 31.074.600 €) zurückgreifen.

Sonstige Angaben zum Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 sowie im Vorjahr gewährte die SAP keine Vorschüsse auf künftige Gehaltszahlungen oder Kredite an Vorstandsmitglieder und ging keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen ein.

Die Mitglieder von Organen der SAP SE sowie aller Organe der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland werden von der SAP SE beziehungsweise den verbundenen Unternehmen von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte der SAP (D&O-Versicherung). Sie wird jeweils für ein

Jahr abgeschlossen und jährlich verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Gemäß § 93 Abs. 2 des Aktiengesetzes (AktG) sieht die bestehende D&O-Versicherung einen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder der SAP SE vor.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungssystem

Die Vergütung des Aufsichtsrats der SAP ist in § 16 der Satzung der SAP SE geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine jährliche Grundvergütung von 165.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Grundvergütung von 275.000 €, seine Stellvertreterin 220.000 €. Zusätzlich erstattet SAP den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer.

Für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine feste Vergütung von jährlich 16.500 € und für die Mitgliedschaft in einem anderen Ausschuss des Aufsichtsrats 11.000 €, soweit der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 27.500 €, und der Vorsitzende eines anderen Ausschusses erhält 22.000 €. Die feste Vergütung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahrs im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Jahresvergütung. Entsprechendes gilt für die erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden und den oder die Stellvertreter sowie für die Vergütung für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem Ausschuss..

Vergütung des Aufsichtsrats 2020

Tsd. €	2020			2019		
	Fester Vergütungs- bestandteil	Ausschuss- vergütung	Gesamt	Fester Vergütungs- bestandteil	Ausschuss- vergütung	Gesamt
Prof. Dr. h. c. mult. Hasso Plattner (Vorsitzender)	275,0	66,0	341,0	275,0	53,2	328,2
Margret Klein-Magar (stellvertretende Vorsitzende)	220,0	27,5	247,5	220,0	26,6	246,6
Pekka Ala-Pietila	165,0	33,0	198,0	165,0	18,3	183,3
Panagiotis Bissiritsas	165,0	38,5	203,5	165,0	39,4	204,4
Martin Duffek (bis 15.5.2019)	k. A.	k. A.	k. A.	68,8	16,0	84,8
Aicha Evans	165,0	33,0	198,0	165,0	33,0	198,0
Diane Greene (bis 9.12.2020)	165,0	17,4	182,4	110,0	11,0	176,0
Andreas Hahn (bis 15.5.2019)	K. A.	k. A.	k. A.	68,8	9,2	77,9
Prof. Dr. Gesche Joost	165,0	22,0	187,0	165,0	22,0	187,0
Monika Kovacka-Dimitrova (seit 15.5.2019)	165,0	22,0	187,0	110,0	14,7	124,7
Lars Lamadé	165,0	22,0	187,0	165,0	22,9	187,9
Bernard Liautaud	165,0	33,0	198,0	165,0	22,0	187,0
Dr. Qi Lu (seit 21.12.2020)	13,8	k. A.	13,8	k. A.	k. A.	k. A.
Gerhard Oswald	165,0	66,0	231,0	165,0	52,3	217,3
Christine Regitz	165,0	33,0	198,0	165,0	30,3	195,3
Dr. Friederike Rotsch	165,0	49,5	214,5	165,0	43,1	208,1
Dr. Erhard Schipporeit (bis 15.5.2019)	k. A.	k. A.	k. A.	68,8	20,6	89,4
Robert Schuschnig-Fowler (bis 15.5.2019)	k. A.	k. A.	k. A.	68,8	9,2	77,9
Dr. Sebastian Sick (bis 15.5.2019)	k. A.	k. A.	k. A.	68,8	9,2	77,9
Heike Steck (seit 15.5.2019)	165,0	22,0	187,0	110,0	14,7	124,7
Pierre Thiollet (bis 15.5.2019)	K. A.	k. A.	k. A.	68,8	4,6	73,3
Christa Vergien-Knopf (seit 15.5.2019)	165,0	22,0	187,0	110,0	14,7	124,7
Dr. Gunnar Wiedenfels (seit 15.5.2019)	165,0	38,5	203,5	110,0	25,7	135,7
James Wright (seit 15.5.2019)	165,0	38,5	203,5	110,0	25,7	135,7
Ralf Zeiger (seit 15.5.2019)	165,0	22,0	187,0	110,0	14,7	124,7
Summe	3.148,8	605,9	3.754,7	3.217,5	552,7	3.770,2

Wir haben im Geschäftsjahr 2020 Leistungen von Mitgliedern des Aufsichtsrats (einschließlich Leistungen von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat in ihrer Funktion als Mitarbeiter der SAP) in Höhe von 1.625.800 € (2019: 1.976.000 €) erhalten.

Vom Aufsichtsrat gehaltene Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsratstätigkeit keine anteilsbasierten Vergütungen. Sofern Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat anteilsbasierte Vergütungen erhalten, resultieren diese Leistungen aus ihrer Stellung als Mitarbeiter der SAP und sind von ihrer Aufsichtsratstätigkeit unabhängig.

Sonstige Angaben zum Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr gewährte die SAP keine Vorschüsse auf künftige Gehaltszahlungen oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder und ging keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen ein.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Hasso Plattner, hat nach seinem Wechsel in den Aufsichtsrat im Mai 2003 einen Beratungsvertrag mit der SAP abgeschlossen. Dieser Beratungsvertrag sieht keine Vergütungen vor. Der SAP entstanden daher aus diesem Vertrag lediglich Aufwendungen aus der Erstattung der angefallenen Spesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der SAP SE von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte der SAP (D&O-Versicherung). Die Prämien hierfür entrichtet nach unserer Satzung die SAP.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SAP SE der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Walldorf, den 24. Februar 2021
SAP SE
Walldorf, Deutschland

Der Vorstand

Christian Klein

Sabine Bendiek

Luka Mucic

Jürgen Müller

Scott Russell

Thomas Saueressig

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SAP SE, Walldorf

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SAP SE, Walldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht des SAP-Konzerns und Lagebericht der SAP SE, Walldorf, („Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS in der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Fassung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) und der Grundsätze des US-amerikanischen Public Company Accounting Oversight Board durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Realisierung von Umsatzerlösen aus Softwarelizenzen

Wir verweisen auf den Abschnitt im Konzernanhang Umsatzerlöse (A.1) sowie auf das Kapitel Risikomanagement und Risiken im Konzernlagebericht.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2020 hat SAP Umsatzerlöse in Höhe von EUR 27,3 Mrd erzielt, von denen EUR 15,1 Mrd auf Umsatzerlöse aus Softwarelizenzen und –Support entfallen. Die Beurteilung der Umsatzerlösrealisierung im Zusammenhang mit Softwarelizenzen birgt ein inhärentes Fehlerrisiko, da die Kundensoftwareverträge der SAP komplex sind. SAP hat für die Bilanzierung ihrer Kundenverträge

detaillierte Richtlinien, Vorgehensweisen und Prozesse definiert, die auch im Konzernanhang beschrieben werden. Die Anwendung der Richtlinien erfordert oftmals eine erhebliche Ermessensausübung, insbesondere bei der Beurteilung

1. ob mehrere Verträge wirtschaftlich zusammenhängen,
2. ob Produkte oder Serviceleistungen eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, und
3. der Allokation des Transaktionspreises eines Kundenvertrags auf die separaten Leistungsverpflichtungen auf Basis der Einzelveräußerungspreise.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Abgrenzung von Umsatzerlösen aus Softwarelizenzen zum Bilanzstichtag fehlerhaft ist und somit Umsatzerlöse der falschen Periode zugeordnet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben die Übereinstimmung der von SAP angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen mit dem IFRS Rahmenkonzept sowie IFRS 15 gewürdigt. Wir haben die Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Prozess zur Umsatzrealisierung einschließlich der Kontrollen zur Identifikation von Verträgen die wirtschaftlich zusammenhängen, zur Identifikation von separaten Leistungsverpflichtungen sowie zur Allokation des Transaktionspreises auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen beurteilt. Für eine Stichprobe von Softwarevereinbarungen, die anhand eines statistischen Auswahlverfahrens ausgewählt wurden, haben wir:

- durch die Überprüfung der zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen und anderer damit in Zusammenhang stehender Dokumente sowie durch Erläuterungen von Mitarbeitern der SAP aus den Bereichen Rechnungslegung und/oder dem Vertrieb ein Verständnis über die Transaktion erlangt, um SAP's Einschätzung, ob Kundenverträge wirtschaftlich zusammenhängen sowie identifizierte Leistungsverpflichtungen und die Aufteilung des Transaktionspreises zu beurteilen;
- externe Bestätigungen der wesentlichen Vertragsbedingungen von den jeweiligen Kunden eingeholt und gewürdigt, um zu beurteilen, ob Verträge wirtschaftlich zusammenhängen sowie um einzelne Leistungsverpflichtungen zu prüfen;
- die Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen beurteilt. Hierzu haben wir die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode sowie die mathematische Richtigkeit der zugrundeliegenden Berechnungen geprüft.

Für den Großteil der Umsatzerlöse aus Softwaresupport haben wir den tatsächlich erfassten Support-Umsatz mit dem erwarteten Support-Umsatz verglichen, der sich auf Basis des Support-Umsatzes und der nicht fortgeföhrt Wartungsverträge des Vorjahres sowie aus den Softwareverkäufen des laufenden Jahres, die zu zusätzlichen Support-Umsätzen führen, ergibt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

SAP hat ein angemessenes Regelwerk für die Realisierung von Umsatzerlösen entwickelt. Für den überwiegenden Teil der im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Softwarevereinbarungen war es

eindeutig, welche der SAP-Richtlinien zur Realisierung der Umsatzerlöse anzuwenden war. Soweit Ermessen bestand, hat SAP dieses ausgewogen und sachgerecht ausgeübt.

Einschätzung steuerlicher Risiken

Wir verweisen auf den Abschnitt im Konzernanhang zu den Ertragsteuern (C.5) sowie auf das Kapitel Risikomanagement und Risiken im Konzernlagebericht.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

SAP betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität und Ungewissheit bei der Auslegung von Steuergesetzen wie zum Beispiel hinsichtlich Umsatzaufteilungs- und Kostenumlageverträgen zwischen Konzerngesellschaften sowie innerkonzernlichen Finanzierungsverträgen. Die Ermittlung der Rückstellungen für steuerliche Risiken erfordert, dass SAP Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten ausübt und Schätzungen bezüglich der steuerlichen Risiken vornimmt. SAP beauftragt regelmäßig externe Sachverständige, um ihre eigene Risikoeinschätzung mit steuerlichen Gutachten zu stützen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Rückstellungen für steuerliche Risiken in ihrer Höhe nicht angemessen bewertet wurden sowie vollständig und angemessen im Konzernanhang dargestellt sind. Zum 31. Dezember 2020 hat SAP Eventualverbindlichkeiten für steuerliche Risiken in Höhe von EUR 1,2 Mrd im Konzernanhang angegeben.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben die Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit ausgewählter Kontrollen in Bezug auf den Prozess zur Ermittlung der Steuern inklusive Kontrollen in Bezug auf die Würdigung des Steuerrechts und Schätzung der Steuerrisiken getestet. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der externen Sachverständigen beurteilt und die von diesen erstellten Stellungnahmen gewürdigt. Wir haben Befragungen der Konzernsteuerabteilung durchgeführt und Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden eingesehen. Wir haben unsere Steuerspezialisten einbezogen, die uns auf Basis ihrer Kenntnis relevanter Steuergesetze und Erfahrung in der derzeitigen Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte bei der Beurteilung der von SAP gezogenen Schlussfolgerungen zur Einschätzung steuerlicher Risiken unterstützt haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zu den steuerlichen Risiken vollständig und sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Ermessensausübung von SAP bezüglich der Beträge, die als Rückstellungen für steuerliche Risiken zum 31. Dezember 2020 erfasst wurden, ist sachgerecht. Die Darstellung im Konzernanhang ist vollständig und sachgerecht.

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts für das Concur Segment

Wir verweisen auf den Abschnitt im Konzernanhang zu Geschäfts- oder Firmenwerten (D.2).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

SAP führt den jährlichen Wertminderungstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der operativen Segmente durch, da

diese die niedrigste Ebene innerhalb von SAP darstellen, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Management-Zwecke überwacht werden. Zum 31. Dezember 2020 weist SAP einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 27,6 Mrd aus, von welchem EUR 3,3 Mrd dem Concur Segment zugewiesen werden.

Der in Bezug auf diesen Geschäfts- oder Firmenwert durchzuführende Werthaltigkeitstest ist komplex und bedarf erheblicher Ermessenausübung. Die wesentlichen Annahmen betreffen das geplante Umsatzwachstum und die geplanten operativen Margen. Bereits kleine Änderungen dieser Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung. SAP hat zur Durchführung des Werthaltigkeitstest einen externen Sachverständigen hinzugezogen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben die Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen in Bezug auf den Werthaltigkeitstest für das Concur Segment, einschließlich Kontrollen in Bezug auf das geplante Umsatzwachstum und die geplanten operativen Margen getestet. Wir haben unsere Bewertungsspezialisten eingesetzt, die uns bei der Beurteilung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung unterstützt haben. Wir haben die Annahmen in Bezug auf das geplante Umsatzwachstum und die geplanten operativen Margen gewürdiggt, indem wir sie mit öffentlich verfügbaren Marktdaten vergleichbarer Unternehmen verglichen haben. Wir haben eine eigene Sensitivitätsanalyse durchgeführt, im Rahmen derer wir für jede der oben benannten Annahmen eigene aus externen Quellen abgeleitete Annahmen verwendet haben.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von der SAP beauftragten unabhängigen Sachverständigen beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die dem Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts zugrunde liegenden Bewertungsmethoden sind sachgerecht und stehen in Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung liegen ausgewogene Annahmen zu Grunde. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht, der im Kapitel „Allgemeine Informationen zum Lagebericht“ des Konzernlageberichts enthalten ist,
- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Kapitel „Grundlagen Corporate Governance“ des Konzernlageberichts enthalten ist, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den Jahresbericht Form 20-F und die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- Wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder
- Anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Auftragsgemäß haben wir eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung bezüglich ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Integrierten Bericht 2020 durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung verweisen wir auf unserer Bescheinigung vom 24. Februar 2021.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS in der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Fassung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung

der Unternebenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternebenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 (DRS 17, DRS 20) und den Regelungen im IFRS Practice Statement Management Commentary zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA und der Grundsätze des US-amerikanischen Public Company Accounting Oversight Board durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysterm und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternebenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternebenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternebenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS in der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Fassung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der

zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk zum internen Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss gemäß PCAOB

Prüfungsurteil zum internen Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung

Wir haben das zum 31. Dezember 2020 bestehende interne Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss der SAP SE und ihrer Tochtergesellschaften geprüft. Dieses Kontrollsysteem basiert auf Kriterien, die im Internal Control – Integrated Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) (in der Fassung von 2013) festgelegt sind.

Nach unserer Überzeugung verfügt SAP basierend auf den Kriterien des von COSO herausgegebenen Internal Control – Integrated Framework (in der Fassung von 2013) zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen über ein wirksames internes Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das interne Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung

Der Vorstand der SAP SE ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung eines wirksamen internen Kontrollsysteems für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss und die Einschätzung seiner Wirksamkeit, die im Bericht des Vorstands über das interne Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss enthalten ist.

Das interne Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss eines Unternehmens dient dazu, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung im Konzernabschluss sowie der Erstellung von

Abschlüssen zu externen Zwecken im Einklang mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu gewährleisten. Das interne Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss eines Unternehmens beinhaltet diejenigen Richtlinien und Verfahren, welche (1) eine Buchführung sicherstellen, die in angemessenem Detaillierungsgrad richtig und zutreffend die Transaktionen und die Verfügung über die Vermögensgegenstände der Gesellschaft widerspiegelt; (2) mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass Transaktionen so erfasst werden, dass die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen möglich ist, und (3) hinreichende Sicherheit bezüglich der Vermeidung oder rechtzeitigen Aufdeckung von nicht autorisiertem Erwerb, Gebrauch oder nicht autorisierter Veräußerung von Vermögensgegenständen des Unternehmens bieten, soweit dies einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben könnte.

Aufgrund der ihm innenwohnenden Grenzen kann das interne Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss Falschaussagen gegebenenfalls nicht verhindern oder aufdecken. Ebenso sind Prognosen zur Beurteilung der Wirksamkeit in künftigen Perioden mit dem Risiko behaftet, dass Kontrollen wegen geänderter Verhältnisse unzureichend werden oder sich der Grad der Einhaltung der Richtlinien und Verfahren verschlechtert.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des internen Kontrollsysteins für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss.

Verantwortung des Abschlussprüfers für das interne Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung eine Beurteilung des internen Kontrollsysteins für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss der Gesellschaft abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der Standards des US-amerikanischen Public Company Accounting Oversight Board durchgeführt. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob in allen wesentlichen Belangen ein wirksames internes Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss aufrechterhalten wurde. Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsysteins für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss haben wir uns ein Verständnis über dieses interne Kontrollsysteum verschafft, das Risiko eingeschätzt, dass eine wesentliche Schwäche in diesem Kontrollsysteem vorliegt, basierend auf dieser Einschätzung den Aufbau und die Wirksamkeit der internen Kontrollen getestet und beurteilt sowie fallweise weitere erforderliche Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „sap-2020-12-31AR.zip“ (SHA256-Hashwert: 524a6c728259ec888

fbcf7f40b8807a71777e3f475e49598987baafe5a335708), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen

des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen ange messen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhalts gleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit In line XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der SAP SE erteilte uns am 7. Juli 2020 den Auftrag zur Prüfung, und der Auftrag wurde am 24. Juli 2020 bestätigt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der SAP SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht.

Wir haben den Jahresabschluss der SAP SE geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. eine betriebswirtschaftliche Prüfung bezüglich ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im integrierten Bericht 2020, eine EMIR-Prüfung nach 20 WpHG und sonstige Bestätigungsleistung im Zusammenhang mit Dienstleistungsunternehmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Bodo Rackwitz.

Mannheim, den 24. Februar 2021
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rackwitz
Wirtschaftsprüfer

Conrad
Wirtschaftsprüfer

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum Lagebericht	51
Strategie und Geschäftsmodell	53
Steuerungssystem	58
Produkte, Forschung & Entwicklung und Services	65
Sicherheit und Datenschutz	71
Kunden	74
Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement	75
Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen	81
Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse	85
Grundlagen Corporate Governance	104
Ethisches Geschäftsverhalten	106
Menschenrechte und Arbeitsstandards	109
Risikomanagement und Risiken	111
Prognosen und Chancen	134

Allgemeine Informationen zum Lagebericht

Grundlagen der Darstellung

Dieser zusammengefasste Konzernlagebericht des SAP-Konzerns (im Folgenden: „wir“, „SAP“, „das Unternehmen“, „der Konzern“) und Lagebericht der SAP SE wurde gemäß §§ 289, 289a, 289f, 315, 315a und § 315d HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 17 und 20 aufgestellt. Er stellt außerdem einen Managementbericht gemäß dem Practice Statement „Management Commentary“ der International Financial Reporting Standards (IFRS) dar.

Gemäß §§ 289b und 315b HGB sind wir verpflichtet, für die SAP SE und den SAP-Konzern eine nichtfinanzielle Erklärung im Lagebericht oder einen nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts zu erstellen, in der beziehungsweise dem wir über gesellschaftliche, ökologische und andere nichtfinanzielle Aspekte berichten. Die zu berichtenden Informationen müssen nicht notwendigerweise einen separaten Abschnitt in unserem Lagebericht bilden. Stattdessen können die geforderten Informationen auch in integrierter Weise in den verschiedenen Kapiteln des Lageberichts enthalten sein. Die SAP hat in ihrem online verfügbaren Integrierten Bericht einen zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts veröffentlicht, der auf die jeweiligen Kapitel im Lagebericht verweist. Dieser nichtfinanzielle Bericht kann an folgender Stelle abgerufen werden: <http://www.sap.com/investors/sap-2020-zusammengefasster-nicht-finanzialer-bericht>.

Unserer Ansicht nach entspricht diese Vorgehensweise am besten dem integrierten Berichterstattungskonzept der SAP, da sämtliche nichtfinanziellen Informationen, die gemäß §§ 289c und 315c HGB gefordert und für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der SAP erforderlich sind, in unserem zusammengefassten Konzernlagebericht enthalten sind.

Unser Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), hat den zusammengefassten Lagebericht der SAP geprüft, mit Ausnahme der Informationen, die nicht der gesetzlichen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Konzernlageberichts unterlagen. Diese Angaben unterlagen jedoch einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit, wie im Folgenden beschrieben wird. Darüber hinaus führte KPMG eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung bezüglich ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung durch. Die Abschnitte *Unser Beitrag, Sicherheit und Datenschutz, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement, Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen, Ethisches Geschäftsverhalten* sowie *Menschenrechte und Arbeitsstandards* enthalten Angaben, die nicht der gesetzlichen Abschlussprüfung unterlagen, aber mit begrenzter Sicherheit geprüft wurden. Weitere Informationen zur Prüfungssicherheit finden Sie in Infoboxen am Ende dieser Kapitel. Diese Infoboxen sind mit dem Symbol gekennzeichnet. Weitere Informationen zum Umfang der Prüfung des Lageberichts durch unseren Abschlussprüfer und zu den zugrunde liegenden Berichtskriterien finden Sie im *Testat* der

KPMG sowie im Abschnitt *Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung* im Integrierten Bericht der SAP.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2020 beziehungsweise das Geschäftsjahr, das an diesem Datum endet.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen. Die betreffenden Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt *Risikomanagement und Risiken* beschrieben.

Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „Strategie“, „können“, „konnten“, „werden“, „Ausblick“, „voraussichtliche Entwicklung“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf die SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Vorausschauende Aussagen sind beispielsweise in den folgenden Kapiteln enthalten: im Abschnitt *Entwicklung der Ertragslage*, in der quantitativen und qualitativen Offenlegung von Marktrisiken gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) 7, die sich im vorliegenden Bericht im Anhang zum Konzernabschluss findet, im Abschnitt *Prognosen und Chancen*, im Abschnitt *Risikomanagement und Risiken* sowie in weiteren zukunftsorientierten Darstellungen innerhalb dieses Berichts. Um ein vollständiges Bild der Faktoren zu erhalten, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, sollten sowohl der vorliegende Bericht als auch unser Jahresbericht Form 20-F sowie alle anderen bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen herangezogen werden. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigten wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen

zu schenken. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernehmen wir keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund neuer Informationen oder Umstände, die sich nach dem Datum der Veröffentlichung ergeben, aufgrund künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Dieser Bericht enthält statistische Daten in Bezug auf die IT-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen, die aus den Veröffentlichungen verschiedener Informationsquellen stammen. Hierzu gehören die International Data Corporation (IDC), Gartner, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Daten dieser Art stellen lediglich eine Einschätzung von IDC, Gartner, der EZB, des IWF und anderer Informations-

quellen in der IT-Branche dar. Die SAP macht sich die in diesem Bericht enthaltenen statistischen Daten von IDC, Gartner, EZB, des IWF oder vergleichbarer Informationsquellen nicht zu eigen. Überdies sind Daten dieser Art mit Risiken und Ungenauigkeiten verbunden und können sich aufgrund verschiedener Faktoren ändern, unter anderem aufgrund der oben beschriebenen Faktoren oder derjenigen, die im Abschnitt *Risikomanagement und Risiken* und an anderen Stellen des Berichts beschrieben sind. Diese und andere Faktoren könnten dazu führen, dass unsere Ergebnisse wesentlich von den in Schätzungen von Dritten und der SAP genannten Ergebnissen abweichen. Dem Leser wird daher empfohlen, diesen Daten kein übermäßiges Vertrauen zu schenken.

Strategie und Geschäftsmodell

Die SAP im Überblick

Die SAP wurde 1972 gegründet und ist ein globales Unternehmen mit Sitz in Walldorf. Wir firmieren unter SAP SE. Die SAP ist einer der Marktführer für Unternehmenssoftware² sowie für Lösungen in den Bereichen Enterprise Resource Planning, Lieferkettenmanagement, Datenintegration und -qualität sowie Stammdatenverwaltung. Der SAP-Konzern ist weltweit präsent und beschäftigt über 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Stammaktien sind an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. In den USA sind unsere Aktien in Form von American Depository Receipts (ADRs) an der New York Stock Exchange (NYSE) gelistet. Die SAP ist Mitglied des DAX, des TecDAX, des Aktienindex Dow Jones EURO STOXX 50, des Dow Jones Sustainability Index World und des Dow Jones Sustainability Index Europe. Zum 31. Dezember 2020 war die SAP gemessen am Börsenwert das wertvollste Unternehmen im DAX. Bereits das vierzehnte Jahr in Folge wurde die SAP als nachhaltigstes Softwareunternehmen in den Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindizes eingestuft.

Unser Ziel

Unser Ziel ist es, die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern. Auf dieses übergeordnete Ziel hin entwickeln wir unsere Innovationen, denn wir sind fest davon überzeugt, dass Technologie und Digitalisierung zur Bewältigung ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen können. Die Herausforderungen unserer Zeit, unter anderem der demografische Wandel, die rasante technologische Entwicklung, der Klimawandel und die COVID-19-Pandemie, haben weltweit zu einer Vielzahl von tiefgreifenden Veränderungen geführt. Wir möchten den Anforderungen gerecht werden, die ein komplexeres wirtschaftliches Umfeld sowohl für unsere Kunden als auch für unser Unternehmen mit sich bringt. Deshalb verfolgen wir das Ziel, unsere Kunden als innovativer und vertrauenswürdiger Partner dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsabwicklung neu zu definieren. Mit unserem dynamisch wachsenden technologischen Fundament wollen wir unseren Kunden zu mehr Widerstandsfähigkeit, Profitabilität und Nachhaltigkeit verhelfen. Wir möchten außerdem die Voraussetzungen für unsere eigene Transformation und die Entwicklung unserer Kunden zu intelligenten Unternehmen³ schaffen, die für den Schutz unseres Planeten und die Wahrung der Menschenwürde in der gesamten Wertschöpfungskette eintreten.

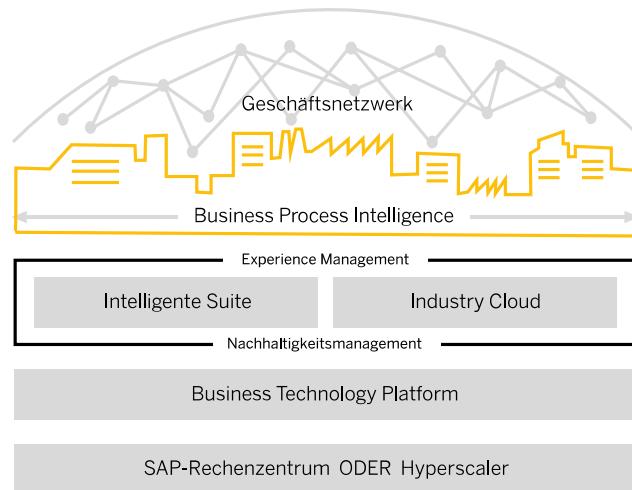
Vor dem Hintergrund unseres Unternehmensziels setzen wir uns auch für die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitsziele) ein. Mit Innovationen im Bereich Technologie können wir zusammen mit unseren Kunden und unserem Partnernetz Initiativen umsetzen, die alle 17 UN-Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Beispiele für unsere Maßnahmen sind unter anderem die schwerpunktmäßige Förderung von digitalen Kenntnissen im Rahmen unseres gesellschaftlichen

Engagements sowie unsere Leitlinien für den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI).

Unsere Strategie für das Intelligente Unternehmen

Um unser Ziel verwirklichen zu können und den sich wandelnden Marktbedingungen Rechnung zu tragen, haben wir unsere Strategie für das Intelligente Unternehmen weiterentwickelt. Hierbei stellen wir die Grundprinzipien Innovation, Integration sowie Agilität und Geschwindigkeit in den Vordergrund. Die weiterentwickelte Strategie ist eng mit unserer Zielsetzung verknüpft, dass alle wesentlichen Elemente des Unternehmens miteinander verbunden sind und ineinander greifen. Im Folgenden werden die einzelnen Komponenten unseres Modells für das Intelligente Unternehmen beschrieben.

Das Intelligente Unternehmen Weiterentwickelte Vision



- Unser **Geschäftsnetzwerk** verknüpft unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse. Es baut auf unseren Lösungen für digitale Logistikketten, Beschaffung, Logistik, Anlagenmanagement, Reise- und Reisekostenmanagement, die Verwaltung externer Mitarbeiter sowie auf unseren Plattformen auf.
- Unsere Angebote im Bereich **Business Process Intelligence** sollen Unternehmen in die Lage versetzen, ihre Geschäftsprozesse schnell und umfassend zu verstehen, zu verbessern, zu ändern und zu steuern. Sie bieten eine einheitliche Grundlage für eine semantische Geschäftsprozessebene, die Funktionen für die Analyse und Optimierung von Prozessen bereitstellt.

² Unternehmenssoftware ist Computersoftware, die speziell für die Unterstützung und Automatisierung von Geschäftsprozessen entwickelt wird.

³ Ein „intelligentes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, das auf Basis von Technologie (unter anderem maschinellem Lernen, robotergesteuerter Prozessautomatisierung, dem Internet der Dinge und Analysefunktionen) ereignisgesteuert und mit Echtzeitabläufen arbeitet, um dadurch Innovationen zu fördern.

- Unsere Lösungen für das **Experience Management** ermöglichen es intelligenten Unternehmen, durch die Auswertung von Experience-Daten die Stimmung von Anwendern, Kunden und Mitarbeitern sowie die Wahrnehmung ihrer Marke bei ihren Entscheidungen und Maßnahmen zu berücksichtigen.
- Unsere **intelligente Suite** schafft das Fundament für agile, integrierte und durchgängige Geschäftsprozesse. Sie hilft, die für den Geschäftserfolg entscheidenden Elemente eines Unternehmens zu steuern und zu verwalten: Mitarbeiter, Kunden, Produkte, Ausgaben, Finanzprozesse und IT-Systeme.
- Unsere **Industry Cloud** bietet Kunden die Möglichkeit, Branchenlösungen von SAP und SAP-Partnern kennenzulernen und einzusetzen. Unser Ziel ist es, Best Practices der jeweiligen Branchen anzuwenden und bestehende Geschäftsprozesse zu erweitern.
- Unsere Lösungen für das **Nachhaltigkeitsmanagement** helfen unseren Kunden, ihren CO₂-Fußabdruck zu minimieren, das Abfallaufkommen durch ein nachhaltiges Management der Logistikkette zu senken und die Voraussetzungen für Vielfalt bei allen Geschäftspraktiken zu schaffen.
- Unsere **Business Technology Platform** ist das Fundament für Datenmanagement und Analyselösungen und die zentrale Plattform zur Integration und Erweiterung von Anwendungen. Kunden können auf dieser Plattform außerdem eingebettete intelligente Technologien wie KI, robotergesteuerte Prozessautomatisierung, maschinelles Lernen und das Internet der Dinge nutzen.
- Die von uns bereitgestellten Technologien ergänzen wir durch ein ausgewogenes Cloudkonzept: Dabei stellen wir unsere Bestandskunden auf eine hochmoderne Bereitstellung von Cloudlösungen in einer **SAP Converged Cloud**, die in SAP-Rechenzentren betrieben wird, oder auf Hyperscaler um.

Geschäftsabwicklung neu definieren

Mit unserem Programm „Reinvent How Businesses Run“ haben wir strategische Maßnahmen definiert, wie wir unsere ehrgeizige Strategie umsetzen wollen.

Bei unserem Anwendungsportfolio liegen deshalb die Schwerpunkte auf Funktionen, mit denen wir uns von anderen Anbietern abheben, sowie auf Bereichen, in denen wir uns als klarer Marktführer positionieren können. Wir möchten durch Innovationen gezielt neue Märkte erschließen, indem wir unsere Kernanwendungen und -technologien weiterentwickeln und Veränderungen in Unternehmen ermöglichen, die auf die Arbeitswelt der Zukunft ausgerichtet sind. Unser Ziel ist es, zusammen mit unserem leistungsfähigen Entwickler- und Partnernetz eine erstklassige Business Technology Platform zu entwickeln, die mehr Agilität, Geschwindigkeit und Integration ermöglicht. Dabei stellen wir die Geschäftsziele unserer Kunden in den Mittelpunkt und bauen so eine Brücke zu ihrem Erfolg. Darüber hinaus möchten wir die Zusammenarbeit mit unserem aktiven Partnernetz intensivieren.

Im Januar 2021 hat die SAP **Rise with SAP** vorgestellt. Hierbei handelt es sich um ein neues Komplettangebot basierend auf einem Vertrag, das Kunden bei ihrem Wandel zum intelligenten Unternehmen unterstützt. **Rise with SAP** bietet Kunden einen Weg in die Cloud – ohne hohe Vorabinvestitionen und mit einer schnelleren Wertschöpfung. Unternehmen können zudem flexibel entscheiden, wann sie welche Funktionen nutzen möchten. Gemeinsam mit unserem Partnernetz möchten wir Unternehmen alles bereitstellen,

was sie benötigen, um sich ganzheitlich neu auszurichten – von der Neukonzeption von Geschäftsprozessen über Services für die technische Migration und eine Cloudinfrastruktur ihrer Wahl bis hin zu unserer SAP Business Technology Platform, Zugang zum Business Network und SAP S/4HANA Cloud.

Weitere Informationen über die Produkte und Lösungen, die wir im Rahmen unseres Strategiemodells anbieten, finden Sie im Abschnitt *Produkte, Forschung & Entwicklung und Services*.

Unsere Mitarbeiter tragen entscheidend dazu bei, die SAP-Strategie umzusetzen. Durch ihr vielfältiges Know-how bringen sie Innovationen hervor, die unsere Kunden bei der Neuausrichtung ihres Unternehmens unterstützen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement*.

Tochterunternehmen, Akquisitionen und Veräußerungen

Tochterunternehmen

Die SAP SE ist das Mutterunternehmen des SAP-Konzerns. Zum 31. Dezember 2020 umfasste der SAP-Konzern 269 Unternehmen, die unsere Produkte, Lösungen und Services entwickeln, vertreiben und bereitstellen. Eine Aufstellung unserer Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen finden Sie unter *Textziffer (G.9)* im Anhang zum Konzernabschluss.

Börsengang von Qualtrics

Im Juli 2020 gab die SAP ihre Absicht bekannt, Qualtrics in den Vereinigten Staaten an die Börse zu bringen. Der Börsengang hat als vorrangiges Ziel, Qualtrics zu stärken und damit das volle Marktpotenzial im Bereich Experience Management besser auszuschöpfen. Die Aktie ging am 28. Januar 2021 an der NASDAQ in New York mit einem Startkurs von 30,00 US\$ in den Handel. Weitere Informationen zum Börsengang von Qualtrics finden Sie unter *Textziffer (G.8), Ereignisse nach dem Abschlusstichtag*.

Akquisitionen

Unser Schwerpunkt liegt weiter auf organischen Investitionen in Technologien und Innovationen, die ein nachhaltiges Wachstum unseres Lösungspotfolios sicherstellen und somit dazu beitragen, dass wir unsere kurz-, mittel- und langfristigen Ziele erreichen. Zusätzlich werden wir unter Umständen gezielte Akquisitionen tätigen, um unsere Lösungsangebote zu ergänzen und wichtige strategische Märkte noch besser abzudecken.

Im November 2020 haben wir die Übernahme von **Emarsys** abgeschlossen. Emarsys ist ein führender Anbieter von Omnichannel-Kundenbindungs-Plattformen. Die Lösungen von Emarsys erweitern unser Portfolio im Bereich Customer Experience und verändern den digitalen Handel durch eine stark personalisierte Kontaktaufnahme mit Kunden in Echtzeit und über alle Kommunikationskanäle hinweg.

Weitere Informationen zu Akquisitionen finden Sie unter *Textziffer (D.1), Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen*.

Im Januar 2021 gab die SAP den Abschluss einer Vereinbarung zur Übernahme von **Signavio** bekannt, einem führenden Unternehmen im Bereich Business Process Intelligence und Prozessmanagement. Weitere Informationen finden Sie unter *Textziffer (G.8), Ereignisse nach dem Abschlusstichtag*.

Veräußerungen

Am 5. Mai 2020 gaben die SAP und Sinch AB („Sinch“) den Abschluss einer Vereinbarung bekannt, mit der Sinch die Kommunikationseinheit **SAP Digital Interconnect** übernimmt. Das veräußerte Unternehmen besteht aus mehreren SAP-Tochtergesellschaften sowie Vermögenswerten, die von bestimmten SAP-Gesellschaften übertragen wurden. Die Transaktion wurde am 1. November 2020 abgeschlossen.

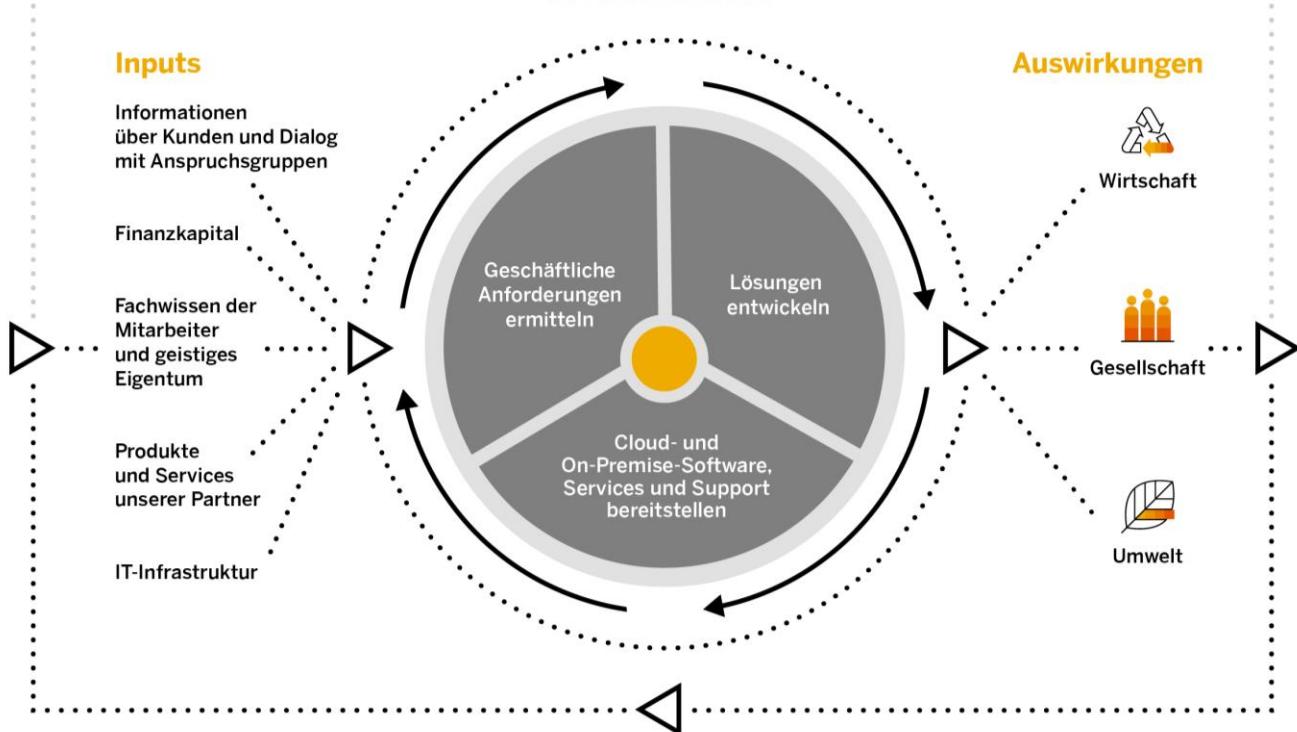
Weitere Informationen zu Veräußerungen finden Sie unter [Textziffer \(D.1\), Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen](#).

Sapphire Ventures

Neben unseren Investitionen in organisches Wachstum und Akquisitionen unterstützt die SAP Unternehmer, die führende IT-Firmen aufbauen möchten. Hierfür investieren wir in Risikofonds, die von **Sapphire Ventures** verwaltet werden. Sapphire Ventures verwaltet ein Vermögen von über 4,2 Mrd. US\$ und hat in mehr als 170 Unternehmen investiert. Hierzu gehören sowohl Investitionen in Technologiefirmen in der Wachstumsphase als auch in Risikokapitalfonds zur Finanzierung von Start-up-Unternehmen in der Frühphase. Die Beteiligungsgesellschaft fordert das Wachstum von Unternehmen und bietet fachliche Unterstützung, Kontakte sowie Zugang zu internationalen Märkten und Kapital. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Unternehmen in Europa, Israel und den USA.

Unser Beitrag

Geschäftsmodell



Unser Geschäftsmodell

Dieser Abschnitt beschreibt unser Geschäftsmodell nach der im International Integrated Reporting Framework vorgegebenen Definition. Danach ist das Geschäftsmodell „das System eines Unternehmens, mit dem es Inputs mit seinen Geschäftsaktivitäten in Outputs und Ergebnisse verwandelt, die die strategischen Ziele des Unternehmens erfüllen und kurz-, mittel- und langfristigen Mehrwert schaffen sollen.“

Wir schaffen Mehrwert, indem wir die geschäftlichen Anforderungen unserer Kunden identifizieren und entsprechende Softwarelösungen, Service- und Supportangebote entwickeln und

bereitstellen. Anhand des Feedbacks von Kunden wollen wir unsere Lösungen kontinuierlich verbessern, neue Anforderungen identifizieren und den Mehrwert für unsere Kunden über den gesamten Lebenszyklus der Produkte steigern.

Inputs

Dieser Prozess ist nicht einseitig, interne und externe Impulse und Beiträge machen ihn erst möglich. Hierzu zählen insbesondere Informationen über unsere Kunden und ihre Erfahrungen mit uns, der intensive Dialog mit Anspruchsgruppen, Finanzkapital, das Fachwissen unserer Mitarbeiter, geistiges Eigentum, die Produkte

und Services aus unserem Partnernetz sowie die IT-Infrastruktur, die wir nutzen.

Auswirkungen

Unsere Lösungen schaffen bei unseren Kunden – und damit auf der ganzen Welt – die Voraussetzungen für Veränderungen.

Unsere Software und Programme unterstützen in erster Linie die UN-Nachhaltigkeitsziele 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 4 (Hochwertige Bildung), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 10 (Weniger Ungleichheiten), 12 (Verantwortungsvolles Konsum- und Produktionsverhalten) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Zum Beispiel hilft unsere Software Unternehmen und SAP-Kunden dabei,

- effizienter zu arbeiten und damit weltweit die Voraussetzungen für wirtschaftlichen Wohlstand und gerecht entlohnte Arbeit zu schaffen.
- Ressourcen besser zu nutzen in der Absicht, langfristig Abfälle komplett zu vermeiden.

- ihre Ressourcenproduktivität insgesamt zu verbessern und ihren Betrieb auf einen geringeren CO₂-Ausstoß umzustellen.

Wir engagieren uns stark dafür, Jugendlichen, erfahrenen Arbeitnehmern mit dem Wunsch nach Weiterbildung, Menschen mit Behinderung und Arbeitssuchenden weltweit die Kenntnisse zu vermitteln, mit denen sie in der digitalen Wirtschaft erfolgreich sein können. Wir bieten Programme an, mit denen wir sowohl Innovationen bereits in einem frühen Stadium fördern als auch etablierte Sozialunternehmen dabei unterstützen, ihre Reichweite zu vergrößern.

Darüber hinaus sind wir uns dessen bewusst, dass sich gemeinsam mehr erreichen lässt, und haben deshalb zahlreiche Partnerschaften geschlossen, mit denen wir das UN-Nachhaltigkeitsziel 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) umsetzen.

Zielkonflikte

Wir sind uns auch der potenziellen negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst und versuchen, diese so gering wie möglich zu halten. Zum Beispiel:

- Eine wachsende digitale Kluft könnte einzelne gesellschaftliche Gruppen von ganzen Wirtschaftssektoren ausschließen und sich auf ihre Arbeitschancen auswirken. Ein Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements besteht deshalb darin, benachteiligte Gesellschaftsgruppen digitale Kenntnisse zu vermitteln. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement*.
- Aufgrund unseres Wachstums und der zunehmenden weltweiten Digitalisierung gehen wir von einem steigenden Energieverbrauch aus. Wir stellen deshalb eine grüne Cloud zur Verfügung, um einen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes zu leisten. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen*.

Q Umfang der Prüfung

Der Inhalt des Abschnitts „Unser Beitrag“ war kein Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Konzernlageberichts. Unser externer Abschlussprüfer KPMG hat jedoch eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung dieses Abschnitts zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durchgeführt.

Wie wir unseren Erfolg messen

Wir führen unser Unternehmen anhand folgender finanzieller und nichtfinanzieller Ziele:

- Wachstum
- Profitabilität
- Kundentreue
- Mitarbeiterengagement
- CO₂-Leistung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen, mit denen wir unsere Unternehmensleistung im Hinblick auf diese Ziele messen, und stellt unsere Ergebnisse unseren Zielen gegenüber.

Ausblick und Ergebnisse für 2020

Strategisches Ziel	Kennzahl	Ausblick für 2020 (Non-IFRS, währungsbereinigt)	Ergebnisse für 2020 (Non-IFRS, währungsbereinigt)
Wachstum	Clouderlöse	8,0 Mrd. € bis 8,2 Mrd. €*	8,24 Mrd. €
	Cloud- und Softwareerlöse	23,1 Mrd. € bis 23,6 Mrd. €*	23,72 Mrd. €
	Umsatzerlöse	27,2 Mrd. € bis 27,8 Mrd. €*	27,90 Mrd. €
Profitabilität	Betriebsergebnis	8,1 Mrd. € bis 8,5 Mrd. €*	8,50 Mrd. €
Kundentreue	Kunden-Net-Promoter-Score	-3 bis -1	4
Mitarbeiterengagement	Mitarbeiterengagement-Index	84 % bis 86 %	86 %
CO ₂ -Leistung	Netto-Treibhausgasemissionen	150 kt**	135 kt

* Der Ausblick für diese Kennzahlen wurde im Januar 2020 kommuniziert und im April und Oktober 2020 angepasst, um die erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsergebnisse der SAP zu berücksichtigen. Die unter „Ausblick für 2020“ angegebenen Zahlen entsprechen dem angepassten Ausblick vom Oktober 2020.

** Der Ausblick für die Netto-Treibhausgasemissionen wurde im Januar 2020 kommuniziert und im Juli und Oktober 2020 angepasst, um die erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Treibhausgasemissionen der SAP zu berücksichtigen. Die unter „Ausblick für 2020“ angegebenen Zahlen entsprechen dem angepassten Ausblick vom Oktober 2020.

Hinweis: Eine Überleitung der Non-IFRS-Ergebnisse auf die entsprechenden IFRS-Ergebnisse finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

Ausblick für 2021

Strategisches Ziel	Kennzahl	Ergebnisse für 2020 (Non-IFRS)	Ausblick für 2021 (Non-IFRS, währungsbereinigt)
Wachstum	Clouderlöse	8,09 Mrd. €	9,1 Mrd. € bis 9,5 Mrd. €
	Cloud- und Softwareerlöse	23,23 Mrd. €	23,3 Mrd. € bis 23,8 Mrd. €
Profitabilität	Betriebsergebnis	8,28 Mrd. €	7,8 Mrd. € bis 8,2 Mrd. €
Kundentreue	Kunden-Net-Promoter-Score	4	5 bis 10
Mitarbeiterengagement	Mitarbeiterengagement-Index	86 %	84 % bis 86 %
CO ₂ -Leistung	Netto-Treibhausgasemissionen	135 kt	145 kt

Hinweis: Eine Überleitung der Non-IFRS-Ergebnisse auf die entsprechenden IFRS-Ergebnisse finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

Zielsetzungen für 2025

Strategisches Ziel	Kennzahl	Zielsetzung für 2025 (Non-IFRS)
Wachstum	Clouderlöse	Mehr als 22 Mrd. €
	Umsatzerlöse	Mehr als 36 Mrd. €
Profitabilität	Betriebsergebnis	Mehr als 11,5 Mrd. €
Kundentreue	Kunden-Net-Promoter-Score	Stetige Steigerung
Mitarbeiterengagement	Mitarbeiterengagement-Index	84 % bis 86 %
CO ₂ -Leistung	Netto-Treibhausgasemissionen	0 kt (ab 2023)

Hinweis: Eine Überleitung der Non-IFRS-Ergebnisse auf die entsprechenden IFRS-Ergebnisse finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

Steuerungssystem

Wir nutzen verschiedene Kennzahlen zur Steuerung unserer Leistung im Hinblick auf unsere obersten Unternehmensziele. Im finanziell bezogenen Bereich haben wir als zentrale Ziele Wachstum und Profitabilität, im nicht finanziell bezogenen Bereich Kundentreue und Mitarbeiterengagement definiert. Wir betrachten Wachstum und Profitabilität als Indikatoren für unsere aktuelle Leistung. In den Kennzahlen Kundentreue und Mitarbeiterengagement sehen wir Indikatoren, die unsere künftige Leistung anzeigen.

Finanzbezogene Steuerungsgrößen

Finanzbezogene Steuerungsgrößen im operativen Geschäft

2020 verwendeten wir folgende finanzbezogenen Steuerungsgrößen für unser operatives Geschäft:

Clouderlöse (Non-IFRS): Dieser Umsatztreiber umfasst die wichtigsten Erlöse aus unserem schnell wachsenden Clouddgeschäft. Die Umsatzerlöse aus dem Clouddgeschäft resultieren aus folgenden Leistungen:

- Software as a Service (SaaS)
- Platform as a Service (PaaS)
- Infrastructure as a Service (IaaS)
- Premium-Support für Cloud, der über den regulären Support hinausgeht und in unsere Cloudlösungen eingebunden ist.

Weitere Informationen in Bezug auf die Clouderlöse sowie eine Definition der Leistungen finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Wir nutzen die Kennzahl Clouderlöse (Non-IFRS) sowohl auf Basis aktueller Wechselkurse als auch währungsbereinigt.

Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS): Zur Messung unseres Umsatzwachstums verwenden wir unsere Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) zu aktuellen Wechselkursen sowie unsere währungsbereinigten Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS). Unsere Cloud- und Softwareerlöse beinhalten Clouderlöse sowie Softwarelizenzerlöse und Softwaresupporterlöse. Unsere wichtigsten Umsatztreiber sind die Clouderlöse und die Softwareerlöse, da diese weitere Umsatzarten beeinflussen. Die Softwarelizenzen sind in der Regel die Basis für den Verkauf von damit verbundenen Supportleistungen, die nach dem Verkauf der Softwarelizenz regelmäßig anfallende Supporterlöse generieren. Supportverträge umfassen standardisierte Supportleistungen, nicht spezifizierte künftige Software-updates und -erweiterungen. Darüber hinaus ziehen die Cloud- und Softwareerlöse tendenziell weitere Folgegeschäfte, vor allem aus der Bereitstellung von Beratungsleistungen, Premium-Engagement-Leistungen, Schulungsleistungen, Messaging-Services und Zahlungsdienstleistungen, nach sich, die dann zu Serviceerlösen führen.

Umsatzerlöse (Non-IFRS): Wir messen unser Wachstum anhand der Umsatzerlöse (Non-IFRS) sowohl auf Basis aktueller Wechselkurse als auch währungsbereinigt. Die Summe aus den Clouderlösen sowie den Supporterlösen, bezogen auf die gesamten Umsatzerlöse, ergibt die Kennzahl „Anteil besser planbarer Umsätze“. Diese Kennzahl ermöglicht eine Einschätzung unseres längerfristigen Geschäftserfolgs.

Current Cloud Backlog (CCB): Wir setzen den Current Cloud Backlog sowohl auf Basis aktueller Wechselkurse als auch währungsbereinigt zur Steuerung unseres operativen Geschäfts ein. Der CCB misst unseren allgemeinen Vertriebserfolg in unserem zugestrichenen Clouddgeschäft. Zu einem gegebenen Zeitpunkt zeigt der CCB die zu diesem Zeitpunkt vertraglich zugesicherten Clouderlöse der nächsten zwölf Monate. Es handelt sich somit um eine Unterkomponente unserer gesamten ausstehenden Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.120. Wir sind überzeugt, dass die Kennzahl CCB ein guter Indikator für den Vertriebserfolg im Clouddgeschäft ist, da sie sowohl Neugeschäft als auch Vertragsverlängerungen berücksichtigt.

Betriebsergebnis (Non-IFRS): Wir messen die Effizienz unseres operativen Geschäfts und unsere Ertragskraft anhand der Kennzahlen Betriebsergebnis (Non-IFRS) auf Basis aktueller Wechselkurse und währungsbereinigtes Betriebsergebnis (Non-IFRS).

Cloudbruttomarge (Non-IFRS): Wir betrachten unsere Cloudbruttomarge (Non-IFRS), um die Effizienz in unserem Clouddgeschäft zu messen. Um die Cloudbruttomarge (Non-IFRS) zu ermitteln, wird der Cloudbruttogewinn (Non-IFRS) ins Verhältnis zu den Clouderlösen (Non-IFRS) gesetzt (ausgedrückt in Prozent).

Operative Marge (Non-IFRS): Wir verwenden die Kennzahl Operative Marge, um die Effizienz unseres operativen Geschäfts zu beurteilen. Die Operative Marge wird ermittelt, indem das Betriebsergebnis (Non-IFRS) ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen (Non-IFRS) gesetzt wird (ausgedrückt in Prozent).

Finanzbezogene Steuerungsgrößen im nicht operativen Geschäft

Im nicht operativen Geschäft setzen wir folgende finanzbezogenen Steuerungsgrößen ein:

Finanzergebnis, netto: Diese Steuerungsgröße gibt Auskunft über die Verzinsung der liquiden Mittel und Kapitalanlagen sowie über die zu zahlenden Zinsen für aufgenommene Fremdmittel. Im Mittelpunkt der Steuerung stehen zum einen der Cashflow, der Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren und der durchschnittliche Zinssatz, zu dem die Geld- und Kapitalanlagen investiert werden, sowie zum anderen die durchschnittlich ausstehenden Kreditbeträge und die daraus resultierenden Zinsaufwendungen.

Days Sales Outstanding (DSO): Daneben spielt das Management des Umlaufvermögens (Working Capital Management) mittels der Überwachung der Außenstandsdauer der operativen Forderungen eine Rolle. Die Außenstandsdauer der Forderungen bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen. Wir berechnen die DSO, indem der durchschnittliche in Rechnung gestellte Forderungsbestand der letzten zwölf Monate durch den durchschnittlichen Zahlungseingang der letzten zwölf Monate geteilt wird.

Finanzbezogene Steuerungsgrößen für unsere Gesamtleistung

Mit folgenden finanzbezogenen Steuerungsgrößen lenken wir unsere Gesamtleistung:

Ergebnis je Aktie (IFRS und Non-IFRS): Die Kennziffer Ergebnis je Aktie bildet unsere Gesamtleistung ab, da sie sämtliche operativen und nicht operativen Erfolgsbestandteile sowie den Ertragsteueraufwand umfasst. Sie basiert auf dem Gewinn nach Steuern und setzt diesen ins Verhältnis zu den ausstehenden SAP-Aktien. Neben dem operativen und nicht operativen Geschäft der SAP sowie den Ertragsteuern wird das Ergebnis je Aktie auch durch die Anzahl der ausstehenden Aktien beeinflusst.

Effektive Steuerquote (IFRS und Non-IFRS): Unsere effektive Steuerquote entspricht dem Verhältnis des Ertragsteueraufwands zum Ergebnis vor Ertragsteuern (ausgedrückt in Prozent).

Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie Free Cashflow: Unsere Konzernkapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise unser Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet und verwendet hat. In Verbindung mit den übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzernkapitalflussrechnung Informationen, die uns dabei helfen, die Änderungen unseres Nettovermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Weiterhin liefert die Konzernkapitalflussrechnung Informationen über die Fähigkeit unseres Unternehmens, die Höhe und den zeitlichen Anfall von Cashflows zu beeinflussen, um so auf veränderte Umstände und Möglichkeiten reagieren zu können. Wir nutzen die Kennzahl Free Cashflow, um die Finanzmittelveränderung nach Abzug aller Auszahlungen zu ermitteln, die zur organischen Erhaltung oder Erweiterung des Unternehmens getätigten wurden. Dadurch erhält die Unternehmensführung zusätzliche Informationen zur Beurteilung unserer Anforderungen hinsichtlich der Liquidität. Der Free Cashflow berechnet sich aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (mit Ausnahme von Auszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben) sowie Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten.

Nicht finanzbezogene Steuerungsgrößen

Im nicht finanzbezogenen Bereich verwendeten wir 2020 folgende Kennzahlen zur Messung unserer Leistung im Hinblick auf die Kundentreue, das Mitarbeiterengagement, den Leadership Trust und CO₂-Emissionen:

Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS): Das jährliche Verfahren zur Bewertung der Kundentreue basiert auf einer Umfrage, die die Kennzahl Net Promoter Score (NPS) enthält. Der Wert für den Kunden-NPS errechnet sich aus der NPS-Frage zur Empfehlungswahrscheinlichkeit nach einem speziellen Bewertungssystem mit einer Skala von 0 bis 10. Wir haben diese Kennzahl 2012 eingeführt, weil wir davon überzeugt sind, dass wir unsere Finanzziele nur erreichen können, wenn unsere Kunden loyal und zufrieden mit der SAP und unseren Lösungen sind. Der Kunden-NPS wird berechnet, indem von dem Prozentsatz der Kunden, deren Empfehlungswahrscheinlichkeit auf der Skala von 0 bis 10 bei 9 oder 10 liegt (Fürsprecher), der Prozentsatz der Kunden abgezogen wird, die der SAP eine Bewertung zwischen 0 und 6 geben (Kritiker). Nicht berücksichtigt werden bei dieser Berechnung die „passiv Zufriedenen“ mit einer

Empfehlungswahrscheinlichkeit von 7 oder 8. Die Bandbreite des erzielbaren Ergebnisses liegt zwischen -100 und +100, wobei +100 das bestmögliche Ergebnis bei dieser Methode darstellt.

Mitarbeiterengagement-Index: Das Mitarbeiterengagement ist Ausdruck für die Motivation und Loyalität unserer Mitarbeiter, ihren Stolz auf unser Unternehmen und ihre Identifikation mit der SAP. Der Index wird mithilfe unseres unternehmensweiten Mitarbeiterumfrageprogramms ermittelt. Wir verwenden diese Kennzahl, weil uns bewusst ist, dass unsere Wachstumsstrategie von engagierten Mitarbeitern abhängt.

Leadership Trust Score: Wir verwenden diese Kennzahl, um in Zukunft noch verantwortungsbewusster handeln und unser Engagement für ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld messen zu können. Die Kennzahl wird auf Basis einer Frage aus unserem unternehmensweiten Mitarbeiterumfrageprogramm ermittelt, die das Vertrauen der Mitarbeiter in ihre Vorgesetzten misst. Wir berechnen den Leadership Trust Score mit derselben Net-Promoter-Score-Methodik wie unseren Kunden-NPS.

Ab dem Geschäftsjahr 2021 werden wir den Mitarbeiterengagement-Index und den Leadership Trust Score anhand des Durchschnittes der ermittelten Werte jeder Umfrage, die wir innerhalb eines Kalenderjahres durchführen, bestimmen. Mit der Einführung der Experience-Management (XM) Philosophie von Qualtrics haben wir unser Engagement-Umfrage-Konzept auf einen regelmäßigen Befragungsansatz, der mehrere Datenerhebungen in einem Jahr umfasst, umgestellt. Diese neue Durchschnittskennzahl wird eine noch aussagekräftigere Beurteilung des Engagements unserer Mitarbeiter im Gesamtjahr ermöglichen.

CO₂-Emissionen: Wir verwenden CO₂-Emissionen als nicht finanzbezogene Steuerungsgröße, um unsere ehrgeizigen kurz- und langfristigen Ziele für eine CO₂-Reduktion zu untermauern. Wir ermitteln unsere Netto-CO₂-Emissionen auf Basis des GHG (Greenhouse Gas) Protocols. Die Nettoemissionen werden ermittelt, indem man von den Bruttoemissionen die Emissionseinsparungen, beispielsweise selbsterzeugte erneuerbare Energien, Zertifikate für erneuerbare Energie und Emissionsausgleiche, abzieht.

Wertorientierte Steuerung

Unsere ganzheitliche Betrachtung der beschriebenen Steuerungsgrößen bildet zusammen mit begleitenden Analysen die Informationsbasis für die wertorientierte Steuerung der SAP. Dabei nutzen wir Planungs- und Kontrollprozesse zur Ermittlung dieser Kennzahlen und zur Information von Entscheidungsträgern auf verschiedenen Managementebenen.

Ausgangspunkt unserer kurz- und mittelfristigen Planungs- und Kontrollprozesse ist die langfristige strategische Planung der SAP: In stark verdichteter Form ermitteln wir zunächst die künftigen Wachstums- und Profitabilitätstreiber der SAP und brechen den resultierenden Finanzplan herunter auf die Betriebsmodelle „On Premise“, „Software as a Service/Platform as a Service“, „Infrastructure as a Service“ und „Intelligent Spend Management“ einerseits und Funktionen wie beispielsweise Entwicklung, Vertrieb oder Verwaltung andererseits. In einem zweiten Schritt werden die geplanten Umsätze und Aufwendungen den Fachressorts der einzelnen Vorstandsmitglieder (den Vorstandsbereichen) zugewiesen. Wenn ein Vorstandsbereich nicht nur eine funktionale Abteilung darstellt, sondern auch für Geschäftssegmente innerhalb des Vorstandsbereichs zuständig ist, erfolgt die Allokation auf der niedrigeren Segmentebene. Budgetanpassungen, die bei Änderungen von Prioritäten, zur Erreichung

von Effizienzzielen und zur Berücksichtigung endogener und exogener Faktoren erforderlich sind, können unterjährig vorgenommen werden. Solche Budgetanpassungen sowie die Bewertung der Leistung des Vorstands erfolgen auf Ebene der Vorstandsbereiche, soweit die Vorstandsbereiche Teile eines Segments sind, beziehungsweise auf Ebene der Segmente, soweit ein Vorstandsbereich mehrere Segmente umfasst. Es obliegt dann dem einzelnen Vorstandsmitglied, die zugeteilten Budgetanpassungen innerhalb der Budgetgrenze des Segments weiter herunterzubrechen. Im Rahmen eines integrierten Portfolioprozesses stellen wir parallel ein abgestimmtes Investitionsverhalten der Vorstandsbereiche in Bezug auf bestimmte Lösungen oder Lösungsbereiche sicher. Abschließend brechen wir für kundennahe Bereiche die Zielvorgaben für Umsatz sowie Vertriebs- und Marketingkosten auf einzelne Vertriebsregionen herunter.

Über detaillierte Jahresplanungen legen wir das Budget für das jeweilige Jahr fest. Umsatz- und Ergebnisprognosen auf Quartalsbasis runden das Instrumentarium ab, mit dessen Hilfe wir die Umsetzung der finanziellen Ziele messen und Planabweichungen feststellen. Durch kontinuierliche Überprüfungen der betroffenen Unternehmenseinheiten analysieren wir diese Entwicklungen und definieren den Handlungsbedarf. Integrierte Planungs- und Informationssysteme auf Basis von SAP-Software bilden unsere Planungs-, Kontroll- und Berichtsprozesse durchgängig ab. Sie ermöglichen uns, aufschlussreiche Auswertungen über alle Organisationseinheiten hinweg vorzunehmen, die die Entscheidungsfindung unterstützen.

Finanzbezogene Steuerungsgrößen des Berichts (Non-IFRS)

Erläuterungen zu Finanzinformationen (Non-IFRS)

Wir berichten bereinigte Kennzahlen, wie zum Beispiel Umsatz (Non-IFRS), Aufwendungen (Non-IFRS) und Ergebniskennzahlen (Non-IFRS), die nicht auf der Basis von IFRS-Rechnungslegungsstandards ermittelt werden und daher Non-IFRS-Kennzahlen sind. Unsere Non-IFRS-Kennzahlen können sich von den Non-IFRS-Kennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Die von uns berichteten Non-IFRS-Kennzahlen sollten deshalb nicht als Ersatz für oder höherwertig gegenüber unseren IFRS-Kennzahlen gesehen werden, sondern stets nur als Zusatzinformation.

Neben den gemäß IFRS erstellten Finanzdaten enthält dieser Bericht auch vergangenheitsbezogene und zukunftsorientierte Non-IFRS-Finanzdaten. Wir glauben, dass es für Investoren von Interesse ist, diese ergänzenden Informationen zu erhalten, die auch von unserem Management herangezogen werden, um die vergangenen und für die Zukunft erwarteten Ergebnisse besser nachvollziehen zu können. Wir verwenden diese Umsatz- und Ergebniskennzahlen (Non-IFRS) konsistent für unsere interne Planung und Prognosen, unsere Berichterstattung, Vergütung und die externe Kommunikation, wie folgt:

- Unser Management greift bei finanziellen, strategischen und operativen Entscheidungen primär auf Non-IFRS-Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage zurück, nicht auf IFRS-Kennzahlen.
- Die variablen Gehaltsbestandteile unserer Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter sind vom Umsatz (Non-IFRS), vom Betriebsergebnis (Non-IFRS), von der operativen Marge (Non-IFRS) und

von der Kennzahl Current Cloud Backlog (CCB) abhängig, nicht von den entsprechenden IFRS-Kennzahlen.

- Für den jährlichen Budgetprozess, in den alle Managementeinheiten einbezogen sind, werden der Umsatz (Non-IFRS) und das Betriebsergebnis (Non-IFRS) herangezogen, nicht die IFRS-Kennzahlen.
- Sämtliche Analysen der erzielten Ergebnisse sowie Prognosen, die weltweit mit allen leitenden Angestellten durchgeführt werden, beruhen auf diesen Non-IFRS-Kennzahlen, nicht auf den IFRS-Kennzahlen.
- Sowohl unsere unternehmensinternen Zielvereinbarungen als auch die den Kapitalmärkten übermittelten Zielvorgaben beruhen auf dem Umsatz (Non-IFRS) und dem Ergebnis (Non-IFRS), nicht auf IFRS-Kennzahlen.

Unsere Non-IFRS-Finanzkennzahlen sind hinsichtlich der folgenden Positionen sowie der zugehörigen Ertragsteuereffekte bereinigt:

Umsatz (Non-IFRS)

Umsatzzahlen, die als Umsatz (Non-IFRS) ausgewiesen sind, unterscheiden sich von den entsprechenden Angaben nach IFRS durch eine Einbeziehung der Softwaresupporterlöse, der Clouderlöse und vergleichbarer wiederkehrender Erlöse, die als Folge eines Fair Value Accounting für die im Rahmen von Akquisitionen übernommenen Verträge gemäß IFRS nicht berichtet werden dürfen.

Nach IFRS setzen wir die im Rahmen von Akquisitionen übernommenen Verträge zum Zeitpunkt der Akquisitionen zum Fair Value an. Daher beinhalten unsere Softwaresupporterlöse (IFRS), Clouderlöse (IFRS), Cloud- und Softwareerlöse (IFRS) und Umsatzerlöse (IFRS) für die auf die Akquisitionen folgenden Perioden nicht in voller Höhe die Erlöse, die die übernommenen Unternehmen ausgewiesen hätten, wenn sie eigenständig geblieben wären. Die Anpassung der Umsatzzahlen um diesen Einfluss verbessert die Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse von Periode zu Periode.

Operative Aufwendungen (Non-IFRS)

Die folgenden Aufwendungen werden bei unseren Angaben zu operativen Aufwendungen (Non-IFRS) nicht berücksichtigt:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen
 - Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte und separat erworbene geistiges Eigentum (einschließlich erworbener, aber noch nicht abgeschlossener Forschung und Entwicklung) sowie auch Gewinne und Verluste aus dem Verkauf dieser immateriellen Werte
 - im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Abfindungsaufwendungen für vor dem Zusammenschluss bereits bestehende Geschäftsbeziehungen mit erworbenen Unternehmen
 - Anschaffungsnebenkosten
- Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen
- Restrukturierungsaufwendungen, das heißt Aufwendungen, die durch Maßnahmen generiert werden, die die IFRS-Definition einer Restrukturierung erfüllen.

Bei der Berechnung des Betriebsergebnisses (Non-IFRS), der operativen Marge (Non-IFRS) und des Ergebnisses je Aktie (Non-IFRS), die wir zur Evaluierung unseres laufenden operativen Ergebnisses nutzen, werden akquisitionsbedingte Aufwendungen eliminiert. Grund dafür ist, dass es der Unternehmensleitung im Allgemeinen nicht möglich ist, diese Aufwendungen nach erfolgter

Übernahme zu verändern oder zu beeinflussen, außer durch die Veräußerung der erworbenen Vermögenswerte. Da die Führungsebenen unterhalb des SAP-Vorstands keinerlei Einfluss auf diese Aufwendungen haben, werden sie bei der Bewertung des Ergebnisses einzelner Geschäftseinheiten generell nicht berücksichtigt. Aus ähnlichen Gründen bereinigen wir bei der Berechnung der oben genannten Kennzahlen Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen, da diese Kosten von der Entwicklung des Aktienkurses und anderen Faktoren außerhalb unserer Kontrolle beeinflusst werden. Weiterhin bereinigen wir Restrukturierungsaufwendungen, da sie volatil sind und überwiegend nicht dem Einfluss von Führungsebenen unterhalb des SAP-Vorstands unterliegen.

Betriebsergebnis (Non-IFRS), Cloudblottomarge (Non-IFRS), operative Marge (Non-IFRS), effektive Steuerquote (Non-IFRS) und Ergebnis je Aktie (Non-IFRS)

Angaben zum Betriebsergebnis, zur Cloudblottomarge, zur operativen Marge, zur effektiven Steuerquote und zum Ergebnis je Aktie, die als Betriebsergebnis (Non-IFRS), Cloudblottomarge (Non-IFRS), operative Marge (Non-IFRS), effektive Steuerquote (Non-IFRS) und Ergebnis je Aktie (Non-IFRS) ausgewiesen werden, unterscheiden sich von den entsprechenden IFRS-Kennzahlen durch eine Bereinigung des oben genannten Umsatzes (Non-IFRS) beziehungsweise der operativen Aufwendungen (Non-IFRS) und der Ertragsteuerefekte hierauf.

Informationen über Währungseffekte

Informationen über die Entwicklung der Umsatzerlöse der SAP erachten wir als eine der zentralen Größen für unsere Investoren. Über diese Veränderungen geben Umsatzzahlen auf Basis von IFRS zwar Aufschluss, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden in diesen Umsatzzahlen jedoch sowohl durch das Mengenwachstum als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Da wir keine mengenmäßig standardisierten Produkte und Dienstleistungen verkaufen, können wir nicht durch Angaben zur Anzahl der verkauften Produkt- und Dienstleistungseinheiten über die mengenmäßige Umsatzveränderung informieren. Um trotzdem entscheidungsrelevante Informationen zur Beurteilung der Umsatzveränderung zu vermitteln, geben wir die um Währungseffekte bereinigte Umsatzveränderung an. Ebenso veröffentlichen wir Daten zu bestimmten währungsbereinigten operativen Ergebnisgrößen und -komponenten.

Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Umsatzbestände werden mit dem Schlusskurs zum Stichtag des entsprechenden Vergleichszeitpunktes des Vorjahres anstatt mit den durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet.

Free Cashflow

Neben anderen Kennzahlen verwenden wir die Kennzahl Free Cashflow zur finanzbezogenen Steuerung unserer Gesamtleistung.

Mio. €	2020	2019	Δ in %
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	7.194	3.496	>100%
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (ohne Akquisitionen)	-816	-817	0
Rückzahlungen auf Leasingverbindlichkeiten	-378	-403	-6
Free Cashflow	6.000	2.276	164

Zusatznutzen von Non-IFRS-Steuerungsgrößen

Wir glauben, dass Non-IFRS-Kennzahlen für Investoren aus folgenden Gründen von Interesse sind:

- Unsere Umsatz-, Aufwands- und Ergebniskennzahlen (Non-IFRS) sowie die Kennzahl „Current Cloud Backlog“ (siehe oben) ermöglichen Investoren einen Einblick in die Entscheidungsfindungsprozesse der Unternehmensleitung, da unser Management diese Kennzahlen zur Steuerung unseres Unternehmens und für finanzielle, strategische und operative Entscheidungen einsetzt. Bei Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen rechnen wir die oben genannten Umsätze ein beziehungsweise eliminieren die oben genannten Aufwendungen. Darüber hinaus verwenden wir diese Non-IFRS-Kennzahlen, um die Vergleichbarkeit der operativen Leistung des Unternehmens über bestimmte Perioden zu erhöhen.
- Die Non-IFRS-Kennzahlen liefern Investoren Zusatzinformationen, die den Vergleich der operativen Ergebnisse mit Vorjahren erlauben, da sie um bestimmte direkte Auswirkungen von Akquisitionen, anteilsbasierten Vergütungsprogrammen und Restrukturierungsplänen bereinigt sind.
- Die Nutzung von Non-IFRS-beziehungsweise Non-GAAP-Kennzahlen ist in der Softwarebranche weit verbreitet. Unsere Non-IFRS-Kennzahlen sind mit den entsprechenden Non-IFRS- und Non-GAAP-Kennzahlen unserer Wettbewerber vielfach besser vergleichbar als unsere IFRS-Kennzahlen.

Einschränkungen von Non-IFRS-Steuerungsgrößen

Die Non-IFRS-Kennzahlen deuten nur dann auf unsere gegenwärtigen und zukünftigen Ergebnisse hin, wenn sie in Verbindung mit den entsprechenden IFRS-Kennzahlen analysiert werden. Daher sind unsere Non-IFRS-Kennzahlen unter anderem insbesondere aus den folgenden Gründen nur begrenzt aussagefähig:

- Während unsere Non-IFRS-Ergebniszahlen um bestimmte akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt sind, erfolgt keine Bereinigung um die zusätzlichen Umsätze oder sonstigen Erträge aus diesen Akquisitionen.
- Während wir Effekte aus dem vorgeschriebenen Fair Value Accounting von abgegrenzten Umsätzen erworbener Unternehmen anpassen, erfolgt keine entsprechende Anpassung für die Effekte aus dem Fair Value Accounting abgegrenzter Provisionen, die das erworbene Unternehmen an Vertriebsmitarbeiter und Dritte für den Abschluss der entsprechenden Kundenverträge gezahlt hat.

- Die akquisitionsbedingten Abschreibungen, um die wir unsere Non-IFRS-Ergebniszahlen bereinigen, sind wiederkehrende Aufwendungen, die sich auf unser Ergebnis in den kommenden Jahren auswirken werden.
- Die übrigen akquisitionsbedingten Aufwendungen, um die wir unsere Non-IFRS-Ergebniszahlen bereinigen, werden voraussichtlich wiederkehren, falls die SAP in der Zukunft wesentliche Übernahmen tätigt. Ähnlich verhält es sich bei den ebenfalls bereinigten Restrukturierungsaufwendungen. Diese Aufwendungen werden voraussichtlich wiederkehren, falls die SAP in der Zukunft Restrukturierungen durchführt.
- Die Umsatzanpassung, die aufgrund eines Fair Value Accounting für übernommene Verträge im Zusammenhang mit einer Akquisition erforderlich ist, und die Aufwandsanpassung für akquisitionsbedingte Aufwendungen basieren nicht auf einem gemeinsamen Konzept: Durch die Umsatzanpassung sollen die erste Periode nach der Akquisition und die zukünftigen Perioden besser vergleichbar sein, während durch die Aufwandsanpassung die Perioden vor und nach der Akquisition besser vergleichbar sein sollen. Dies sollte besonders bei der Bewertung unserer Non-IFRS-Angaben zum Betriebsergebnis und zur operativen Marge berücksichtigt werden, da diese die Non-IFRS-Umsätze und Non-IFRS-Aufwendungen miteinander verbinden, obwohl sie nicht auf einem gemeinsamen Konzept beruhen.
- Unsere Restrukturierungsmaßnahmen haben in der Vergangenheit erhebliche Mittelabflüsse nach sich gezogen, was in Zukunft ebenfalls möglich ist. Dasselbe gilt für unsere anteilsbasierten Vergütungen, da der wesentliche Teil unserer anteilsbasierten Vergütungen in bar und nicht in Aktien ausgeglichen wird.
- Die Bewertung unserer anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich kann von Periode zu Periode aufgrund der Entwicklung unseres Aktienpreises und anderer Bewertungsparameter wesentlich schwanken.

- Wir haben in der Vergangenheit jährlich anteilsbasierte Vergütungen an unsere Mitarbeiter ausgegeben und planen, dies auch in Zukunft zu tun. Somit werden Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen regelmäßig anfallen, wobei sich die Beträge in den Berichtsperioden regelmäßig ändern werden.

Währungsbereinigte Kennzahlen sind mit Einschränkungen verbunden, insbesondere da die eliminierten Währungseffekte einen wesentlichen Bestandteil unseres Umsatzes und unserer Kosten bilden und unsere Ertragskraft wesentlich beeinflussen können. Daher beschränken wir die Verwendung währungsbereinigter Kennzahlen auf die Analyse der Mengenveränderung als ein Element der Gesamtveränderung einer Finanzkennzahl. Bei der Beurteilung unserer Ergebnisse und unserer Ertragskraft berücksichtigen wir den nominalen und währungsbereinigten Umsatz (Non-IFRS), das nominale und währungsbereinigte Betriebsergebnis (Non-IFRS) sowie die Veränderungen von Umsatz, operativen Aufwendungen, Betriebsergebnis und anderen Kennzahlen, wie sich diese auf Basis von IFRS ergeben. Eine vergleichbare Vorgehensweise empfehlen wir den Lesern unserer Berichterstattung. Dabei sind die nominalen und währungsbereinigten Non-IFRS-Finanzkennzahlen nicht als Ersatz für oder höherwertig gegenüber anderen Finanzkennzahlen zu betrachten, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Betriebsergebnis oder anderen IFRS-Kennzahlen anzusehen.

Dennoch betrachten wir die Darstellung der Non-IFRS-Kennzahlen in Verbindung mit den entsprechenden IFRS-Kennzahlen sowie die relevante Überleitung als nützliche Zusatzinformation. Investoren und die Unternehmensleitung können so die aktuelle und zukünftige Entwicklung unserer Finanzlage und unseres Betriebsergebnisses besser einschätzen.

Überleitung unserer IFRS- auf Non-IFRS-Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2020 und 2019

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020				2019			
	IFRS	Anpassung	Non-IFRS	Währungs- einfluss	Non-IFRS währungs- bereinigt	IFRS	Anpassung	Non-IFRS
Umsatzkennzahlen								
Cloud	8.080	5	8.085	155	8.241	6.933	81	7.013
Softwarelizenzen	3.642	0	3.642	128	3.770	4.533	0	4.533
Softwaresupport	11.506	0	11.506	206	11.712	11.547	0	11.548
Softwarelizenzen und -Support	15.148	0	15.148	334	15.482	16.080	0	16.080
Cloud und Software	23.228	5	23.233	490	23.722	23.012	81	23.093
Services	4.110	0	4.110	65	4.174	4.541	0	4.541
Umsatzerlöse	27.338	5	27.343	554	27.897	27.553	81	27.634
Aufwandskennzahlen								
Cloudkosten	-2.699	248	-2.451			-2.534	305	-2.228
Softwarelizenz- und -Supportkosten	-2.008	97	-1.911			-2.159	141	-2.018
Cloud- und Softwarekosten	-4.707	345	-4.362			-4.692	446	-4.247
Servicekosten	-3.178	178	-3.000			-3.662	254	-3.408
Umsatzkosten	-7.886	523	-7.362			-8.355	700	-7.655
Bruttogewinn	19.453	528	19.981			19.199	781	19.979
Forschungs- und Entwicklungskosten	-4.454	303	-4.151			-4.292	438	-3.854
Vertriebs- und Marketingkosten	-7.106	735	-6.371			-7.693	909	-6.784
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.356	166	-1.190			-1.629	477	-1.152
Restrukturierungskosten	3	-3	0			-1.130	1.130	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	84	-66	18			18	0	18
Operative Aufwendungen	-20.715	1.659	-19.056	-338	-19.394	-23.081	3.654	-19.426
Ergebnisse								
Betriebsergebnis	6.623	1.664	8.287	216	8.503	4.473	3.735	8.208
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-179	0	-179			-74	0	-74
Finanzierungserträge	1.473	0	1.473			787	0	787
Finanzierungsaufwendungen	-697	0	-697			-589	0	-589
Finanzergebnis, netto	776	0	776			198	0	198
Gewinn vor Steuern	7.220	1.664	8.884			4.596	3.735	8.331
Ertragsteueraufwand	-1.938	-413	-2.350			-1.226	-954	-2.180
Gewinn nach Steuern	5.283	1.251	6.534			3.370	2.781	6.152
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	5.145	1.251	6.396			3.321	2.781	6.102
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	138	0	138			50	0	50
Kennzahlen								
Operative Marge (in %)	24,2		30,3		30,5	16,2		29,7
Effektive Steuerquote (in %)	26,8		26,5			26,7		26,2
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	4,35		5,41			2,78		5,11

Aufgrund von Rundungen können sich in obiger Tabelle bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Non-IFRS-Anpassungen nach Funktionsbereichen

Mio. €	2020								2019	
	IFRS	Akquisi-tions- bedingt	SBP ¹⁾	Restruk-turie- rung	Non-IFRS	IFRS	Akquisi-tions- bedingt	SBP ¹⁾	Restruk-turie- rung	Non-IFRS
Cloudkosten	-2.699	208	40	0	-2.451	-2.534	249	56	0	-2.228
Softwarekosten	-2.008	42	55	0	-1.911	-2.159	59	82	0	-2.018
Servicekosten	-3.178	3	175	0	-3.000	-3.662	9	246	0	-3.408
Forschungs- und Entwicklungskosten	-4.454	7	296	0	-4.151	-4.292	9	429	0	-3.854
Vertriebs- und Marketingkosten	-7.106	375	360	0	-6.371	-7.693	348	562	0	-6.784
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.356	9	157	0	-1.190	-1.629	16	461	0	-1.152
Restrukturierungskosten	3	0	0	-3	0	-1.130	0	0	1.130	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	84	-66	0	0	18	18	0	0	0	18
Anpassungen auf operative Aufwendungen	-20.715	577	1.084	-3	-19.056	-23.081	689	1.835	1.130	-19.426

¹⁾ Anteilsbasierte Vergütung

Produkte, Forschung & Entwicklung und Services

Geschäftsabwicklung neu definieren

Unsere Kunden möchten in der Lage sein, sich an geänderte Marktbedingungen anzupassen und neue Geschäftsmodelle umzusetzen. Sie wollen ihre Profitabilität steigern, nachhaltiges Wachstum ihres Unternehmens fördern und sich durch Innovationen einen Wettbewerbsvorsprung verschaffen. Und sie möchten erfolgreich sowie widerstands-, anpassungs- und leistungsfähig sein – auch in Krisenzeiten.

Um unser Unternehmensziel zu verwirklichen und auf die Veränderungen des Marktumfelds zu reagieren, haben wir eine Strategie entwickelt, mit der wir unsere Kunden auf ihrem Weg zum intelligenten Unternehmen unterstützen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Innovation, Integration, Agilität und Geschwindigkeit. Unser Produktpool ist auf die Umsetzung dieser Strategie ausgerichtet. Eine grafische Darstellung finden Sie im Abschnitt *Strategie und Geschäftsmodell*.

Geschäftsnetzwerk

Vernetzte Wertschöpfungsketten und Geschäftsnetzwerke verbinden Kunden, Lieferanten, Distributoren und andere Beteiligte im Unternehmen sowie über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg. Indem sie Daten und Informationen über ein globales Netzwerk austauschen, erhalten Unternehmen Echtzeit-Einblicke und können so den kurzfristigen Bedarf ermitteln, Risiken prognostizieren und Geschäftsprozesse entlang der gesamten Lieferkette steuern. Anpassungsfähige Netzwerke sollen Unternehmen außerdem in die Lage versetzen, sich schnell und verantwortungsbewusst auf neue Marktanforderungen einzustellen. Ein flexibles Partner- und Lieferantennetz kann zudem kurzfristige Engpässe abfedern oder auch neue Produkte herstellen, mit denen Unternehmen schnell auf Veränderungen und Störungen reagieren können. Das **SAP Business Network** soll für umfassende Transparenz, mehr Effizienz und eine bessere Zusammenarbeit bei sämtlichen Lieferkettenprozessen sorgen – von der Konzeption und Planung über die Bezugsquellensuche und Beschaffung bis hin zur Fertigung, Logistik und zum Anlagenbetrieb. Mit der Technologie, auf der unser Geschäftsnetzwerk basiert, lassen sich Echtzeit-Informationen aus ERP-Systemen, komplexen Analyseanwendungen und vorhandenen Netzwerklösungen nutzen, beispielsweise aus dem **Ariba Network**, dem **SAP Asset Intelligence Network**, dem **SAP Logistics Business Network** und den **SAP-Fieldglass-Lösungen**. Dadurch steht allen Beteiligten das gleiche Wissen über ein offenes, interoperables und erweiterbares Geschäftsnetzwerk zur Verfügung. Indem wir ein Netzwerk schaffen, über das sich intelligente Unternehmen verbinden können, möchten wir Betriebe bei der Digitalisierung unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse unterstützen und so die Transparenz und Zusammenarbeit in Lieferketten verbessern.

Business Process Intelligence

Geschäftsprozesse anzupassen und neu zu gestalten, sind wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen digitalen Wandel. Mit Angeboten im Bereich **Business Process Intelligence (BPI)** unterstützen wir Kunden dabei, mithilfe von Process Mining und Data Mining anhand von Daten und intelligenten Funktionen größtmöglichen Nutzen aus ihren Geschäftsprozessen zu ziehen. Unsere BPI-Angebote ermöglichen es Kunden, Ereignisse in ihren Geschäftsprozessen zu erkennen, zu analysieren und zu korrigieren. Unsere Software enthält Funktionen, die Prozesse identifizieren, Empfehlungen unterbreiten und das Verhalten der Benutzer auswerten können. Ergänzt werden diese Funktionen durch Service- und Supportangebote. Darüber hinaus sind unsere BPI-Lösungen in die Technologie **SAP Intelligent Robotic Process Automation (SAP Intelligent RPA)** integriert. Diese soll Kunden dabei unterstützen, ihre Geschäftsprozesse in der Cloud, in On-Premise-Landschaften und in hybriden Umgebungen zu optimieren.

Experience Management

Der Begriff **Experience Management (XM)** bezeichnet sowohl eine Technologie als auch den Vorgang, Lücken in den vier zentralen Bereichen Kunden-, Mitarbeiter-, Produkt- und Markenerlebnis zu ermitteln und zu schließen. Die **XM-Technologie von Qualtrics** ist in unsere intelligente Suite und unsere branchenspezifischen Cloudlösungen integriert und deckt die Bereiche Kundenerlebnis, Personalwesen, Beschaffung und Logistikkette ab. Sie erlaubt es Kunden, bei ihren Entscheidungen und Maßnahmen Echtzeit-Stimmungsanalysen zu berücksichtigen.

Industry Cloud

Im Rahmen unserer **Industry-Cloud**-Strategie haben wir im ersten Halbjahr 2020 neue, modular aufgebaute Cloudlösungen auf den Markt gebracht. Damit können wir unsere Präsenz und unser Fachwissen in über 25 Branchen ausbauen. Mit Cloudlösungen, die speziell auf die Anforderungen unterschiedlicher Branchen ausgerichtet sind, möchten wir die Digitalisierung von branchenspezifischen Prozessen unterstützen und unseren Kunden eine schnellere Wertschöpfung ermöglichen. Diese nativen Cloudanwendungen für Branchen entwickeln wir und unsere Partner selbst und nutzen dazu die Technologien in der **SAP Business Technology Platform**.

Unsere gemeinsamen Innovationen mit Kunden und Partnern tragen dazu bei, die Anforderungen intelligenter Unternehmen zu erfüllen. Zugleich arbeiten unsere Teams weiter schwerpunktmaßig daran, Systeme zu integrieren. 2020 haben wir den SAP-Integrationsplan für die Cloud veröffentlicht. Bei organischen und übernommenen Cloudangeboten konnten wir beträchtliche Fortschritte bei den geplanten Integrationseigenschaften erzielen.

Intelligente Suite

Kunden

Die Lösungen unseres Portfolios **SAP Customer Experience**, die in die XM-Funktionen von Qualtrics integriert sind, vereinen Kundendaten, Machine-Learning-Technologie und Microservices. Sie unterstützen so Echtzeit-Interaktionen mit Kunden in den Bereichen Vertrieb, Service, Marketing und Handel.

Mit der kürzlich abgeschlossenen Übernahme von **Emarsys**, einem führenden Anbieter von Omnichannel-Kundenbindungs-Plattformen, möchten wir unser SAP-Customer-Experience-Portfolio erweitern und unseren Kunden die Möglichkeit bieten, über alle Kanäle mit ihren Endkunden zu kommunizieren. Weitere Informationen zu dieser Übernahme finden Sie im Abschnitt *Strategie und Geschäftsmodell*.

Wir haben 2020 außerdem unser Angebot **SAP Customer Data Platform** vorgestellt. Durch eine Rundumsicht auf den Kunden können sich Unternehmen damit in sämtlichen Phasen der Kundenbeziehung ein genauereres Bild von ihren Kunden machen. Hierzu stehen ihnen Echtzeit-Informationen aus internen und externen Datenquellen zur Verfügung, zum Beispiel Inhalte aus dem Internet und sozialen Netzwerken. In Kombination mit der Technologie von Emarsys soll diese Lösung Unternehmen dabei unterstützen, Kundendaten in Echtzeit zu erfassen und zu verwalten, daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten und neue Möglichkeiten für die Interaktion mit Kunden zu nutzen. Möglich wird dies durch integrierte Funktionen für das Einwilligungs- und Identitätsmanagement.

SAP S/4HANA

SAP S/4HANA ist unsere ERP-Suite der nächsten Generation mit intelligenten Technologien wie künstlicher Intelligenz (KI), maschinellem Lernen und Funktionen für komplexe Analysen. Sie basiert auf **SAP HANA** und ermöglicht schnelle Entscheidungen, indem sie Automatisierung, integrierte Geschäftsprozesse und Echtzeitanalysen kombiniert. Die Suite bietet außerdem Softwarefunktionen für Personalwirtschaft, Vertrieb, Service, Beschaffung, Fertigung, Anlagenmanagement sowie Forschung und Entwicklung.

Unsere Kunden stehen verschiedene Betriebsmodelle für SAP S/4HANA zur Auswahl: Die Lösung lässt sich als Software as a Service (SaaS), On Premise, in einer privaten Cloud oder in einer hybriden Umgebung einsetzen. **SAP S/4HANA Cloud** bietet die Vorteile einer SaaS-Lösung, zu denen einfache Skalierbarkeit und vierteljährliche Updates mit neuen Funktionen zählen. Kunden mit SAP S/4HANA (On Premise) erhalten Updates einmal pro Jahr zur Verfügung gestellt.

Im Februar 2020 sicherte die SAP zudem die Wartung von SAP S/4HANA bis Ende 2040 zu. Rund 2.200 weitere Kunden haben sich 2020 für SAP S/4HANA entschieden. Damit stieg die Gesamtzahl der Kunden um 16 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 16.000.

Logistikkette

Mit dem Portfolio **SAP Digital Supply Chain** steht Unternehmen eine integrierte Lösungssuite zur Verfügung, die sie bei der Planung, Entwicklung, Fertigung, Auslieferung und beim Betrieb von Produkten unterstützen soll. Die Lösungen sind auf die folgenden Unternehmensfunktionen ausgerichtet:

Integrierte Unternehmensplanung

Die Cloudlösung **SAP Integrated Business Planning for Supply Chain** basiert auf SAP HANA und stellt in Echtzeit Funktionen für die Logistikplanung in den Bereichen Vertrieb, Produktion, Bedarfssteuerung, Beschaffungsplanung und Bestandsoptimierung bereit.

Fertigung

Die Lösungen von **SAP Intelligent Asset Management** sollen Unternehmen dabei helfen, ein Service- und Instandhaltungskonzept für den Fertigungszyklus physischer Produkte und Anlagen zu definieren, dieses zu planen und zu überwachen.

Personalmanagement

SAP SuccessFactors

Unsere Cloudsoftware **SAP SuccessFactors Human Experience Management Suite (SAP SuccessFactors HXM Suite)** soll Kunden bei der Personalentwicklung und -verwaltung unterstützen und ihnen helfen, ihre Mitarbeiter zu motivieren. Unsere **HXM-Lösungen** bieten Unterstützung für zentrale HR-Prozesse, Gehaltsabrechnung, Talentmanagement, Mitarbeitererlebnis, Personalanalysen und Personalplanung. Auch in den Experience-Management-Paketen für HR sind integrierte Funktionen von Qualtrics-Lösungen enthalten.

Beschaffung

Unser Portfolio für **Intelligent Spend Management** bringt **SAP-Ariba**-, **SAP-Concur**- und **SAP-Fieldglass**-Lösungen unter einem Dach zusammen. Mit diesen in SAP S/4HANA integrierten Lösungen möchten wir unsere Kunden bei der Steuerung der drei Hauptausgabenkategorien unterstützen – der Beschaffung von direkten und indirekten Waren, der Reisen- und Spesenabwicklung sowie des Managements externer Mitarbeiter.

SAP Ariba

SAP-Ariba-Lösungen stellen einen digitalen Marktplatz für Unternehmen bereit, auf dem Anwender ihre Transaktionen gemeinsam abwickeln und Kunden ihre Beschaffungsprozesse steuern können.

SAP Concur

SAP-Concur-Lösungen für Reise- und Reisekostenmanagement sind Cloudangebote, mit denen Unternehmen ein integriertes Ausgabenmanagementsystem für Reiseplanung und Reisekostenabrechnung, Rechnungsverwaltung, Compliance und Risikomanagement zur Verfügung steht.

SAP Fieldglass

SAP-Fieldglass-Lösungen sind Cloudanwendungen für den Einkauf von Dienstleistungen und das Management von externem Personal, mit denen Unternehmen den Einsatz externer Mitarbeiter optimieren können. Sie sollen unseren Kunden agilere Geschäftsabläufe ermöglichen und ihnen helfen, schneller ihre Geschäftsziele zu erreichen.

Nachhaltigkeitsmanagement

Unsere Marktposition gibt uns die Chance und zugleich auch die Verantwortung, das Leben künftiger Generationen dauerhaft positiv zu beeinflussen. Indem wir Nachhaltigkeitsdaten in die Geschäftsprozesse zahlreicher Branchen und Wertschöpfungsketten einbinden, schaffen wir die Voraussetzungen für eine höhere

Unternehmensleistung, die Entwicklung neuer Produkte und die Erschließung neuer Märkte. Dadurch können wir wesentliche Veränderungen in diesem Bereich anstoßen und uns gegenüber einem fragmentierten Wettbewerbsumfeld abheben.

Nachhaltigkeit als fest verankerter Erfolgsfaktor in Analyse- und Transaktionsanwendungen ermöglicht Unternehmen eine bessere Nutzung von Ressourcen in ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Unsere Schwerpunkte liegen dabei darauf, CO₂-Emissionen und Naturkapital ökonomisch zu bewerten, Ressourcen effizient zu nutzen, nachzuverfolgen und wiederzuverwenden sowie Menschen und Gesellschaft zu schützen und zu entwickeln. Hinzu kommt die nächste Generation an Lösungen, um die Nachhaltigkeitsleistung und die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu steuern.

Im Mittelpunkt unseres Programms **Climate 21**, das wir im ersten Halbjahr 2020 vorgestellt haben, stehen Softwarelösungen für das Emissionsmanagement, die CO₂-Bilanzierung und die Umsetzung des Greenhouse Gas Protocol (GHG). Im Rahmen dieses Programms definieren und entwickeln wir Lösungen, um unsere Kunden bei der Steuerung ihrer „**grünen Dimension**“ für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Unternehmensleistung zu unterstützen.

Enterprise Information Management

SAP-Lösungen für das Enterprise Information Management (EIM) bieten Funktionen zur Analyse, Integration, Bereinigung, Verwaltung, Verknüpfung und Archivierung von Daten. Hierzu gehört auch die Lösung **SAP Data Intelligence**, die als Clouddienst und als On-Premise-Software zur Verfügung steht. Unternehmen können damit ihre isolierten Daten miteinander verbinden und die Ermittlung, Aufbereitung, Governance und Orchestrierung sämtlicher Daten in einer verteilten Datenlandschaft steuern. Diese Datenlandschaft kann sowohl SAP-Software wie SAP S/4HANA, SAP-Customer-Experience-Lösungen und die Lösung **SAP BW/4HANA** als auch Drittsysteme enthalten.

Business Technology Platform

Die **SAP Business Technology Platform (SAP BTP)** umfasst Lösungen in den vier zentralen Technologiebereichen Datenbank- und Datenmanagement, Analyselösungen, Anwendungsentwicklung und -integration sowie intelligente Technologien. Sie basieren auf einer offenen Cloudplattform und werden in SAP-eigenen Rechenzentren und Umgebungen ausgewählter Public-Cloud-Anbieter (häufig als **Hyperscaler** bezeichnet) betrieben. Die Technologien der SAP Business Technology Platform sind an den Anforderungen von Unternehmen ausgerichtet und sollen Integrationen, Erweiterungen und Innovationen in der gesamten intelligenten Suite ermöglichen.

Datenbank- und Datenmanagement

SAP HANA und SAP HANA Cloud

Die SAP-HANA-Architektur unterstützt sowohl die Verarbeitung von Transaktionen für die Erfassung und den Abruf von Daten als auch Analysen für Business-Intelligence- und Reporting-Anwendungen. Unternehmen können damit Echtzeit-Daten verarbeiten und analysieren, um auf der Grundlage aktueller Informationen Entscheidungen zu treffen. SAP HANA steht als On-Premise-Version und auf der neuen **Datenplattform SAP HANA Cloud** zur Verfügung, die wir im März 2020 auf den Markt gebracht haben.

Analyselösungen

Die Analysetools der SAP sollen Kunden Einblicke bieten, mit denen sie in Echtzeit Anpassungen in ihrem Unternehmen vornehmen können.

SAP Analytics Cloud

SAP Analytics Cloud ist eine cloudbasierte Analyselösung, die auf SAP HANA läuft und die Bereiche Business Intelligence, Unternehmensplanung und Prognosefunktionen miteinander verbindet. Kunden verfügen damit über eine zentrale Lösung, mit der sie Daten ermitteln und analysieren sowie Planungen und Prognosen erstellen können. Eine einheitliche Benutzeroberfläche auf allen Geräten unterstützt sie bei ihren geschäftlichen Entscheidungen.

SAP BusinessObjects

Die Suite **SAP BusinessObjects Business Intelligence (SAP BusinessObjects BI)** besteht aus flexiblen und skalierbaren Self-Service-BI-Tools, die Kunden Auswertungen und Einblicke in Echtzeit ermöglichen sollen.

SAP Data Warehouse Cloud

SAP Data Warehouse Cloud ist eine cloudbasierte Data-Warehouse-Lösung, die Fachanwendern und IT-Mitarbeitern Funktionen zur Datenintegration, Datenbanken, Data Warehousing und Analysen bietet. Als offene Lösung lässt sich SAP Data Warehouse Cloud in bestehende IT-Landschaften von Kunden integrieren und ermöglicht zugleich die Einbindung von SAP-, Drittanbieter-, Cloud- und On-Premise-Datenquellen. Neben SAP Analytics Cloud können auch andere Tools wie Microsoft Power BI über SQL und APIs mit SAP Data Warehouse Cloud verknüpft werden und von den Funktionen profitieren.

SAP BW/4HANA

SAP BW/4HANA ist unsere On-Premise-Lösung für Data Warehousing, die vollständig auf SAP HANA basiert. Analysefunktionen ermöglichen eine direkte In-Memory-Verarbeitung von Daten in der Datenbank. So müssen Daten nicht wie bei herkömmlichen Analyselösungen auf der Anwendungsebene verarbeitet werden.

Anwendungsentwicklung und -integration

Über unsere offene SAP BTP lassen sich SAP-Anwendungen erweitern und in Lösungen von Drittanbietern integrieren. Zudem können wir und unsere Partner damit neue Geschäftsanwendungen mit intelligenten Funktionen in entsprechendem Umfang entwickeln. SAP BTP wird künftig unsere zentrale Technologieplattform werden, um Kunden durch Integrationen, das Ausschöpfen von Datenpotenzialen und Erweiterungen in die Lage zu versetzen, sich zu intelligenten Unternehmen zu entwickeln. Deshalb haben wir im Januar 2021 damit begonnen, die Marke SAP Cloud Platform nicht mehr zu verwenden. Die bewährten Funktionen der SAP Cloud Platform stehen jetzt als Produkte und Services in der SAP Integration Suite und der SAP Extension Suite zur Verfügung, die beide umbenannt wurden.

SAP Integration Suite

Die **SAP Integration Suite** ermöglicht Integrationen für hybride und heterogene Umgebungen. Sie soll Kunden bei der ganzheitlichen Integration unterschiedlicher Szenarien, beispielsweise von Prozessen und Daten, sowie bei Integrationen auf Basis von APIs und Ereignissen unterstützen.

SAP Extension Suite

Die **SAP Extension Suite** erweitert die SAP Business Technology Platform. Die Suite bietet sofort einsatzbereite Services, mit denen sich Anwendungserweiterungen schneller und einfacher entwickeln lassen, um so eine schnellere Wertschöpfung zu ermöglichen.

Intelligente Technologien

Mit dem Begriff „intelligente Technologien“ bezeichnet die SAP Tools und Technologien, mit denen sich Informationen und Intelligenz gewinnbringend nutzen lassen. Hierzu gehören künstliche Intelligenz (KI), das Internet der Dinge (IoT), Blockchain und robotergesteuerte Prozessautomatisierung (RPA). Intelligente Technologien sind in viele unserer Softwareangebote eingebettet und kommen bei Prozessen zum Einsatz, die sowohl Daten und Anwendungen der SAP als auch von Drittanbietern integrieren.

SAP Internet of Things

Die Managed-Cloud-Lösung **SAP Internet of Things (SAP IoT)** kombiniert reale Nutzungsdaten, die von Sensoren und Geräten übermittelt werden, mit Geschäftssemantik wie Stamm- und Bewegungsdaten. Dadurch soll sie Unternehmen dabei unterstützen, effizientere Abläufe zu schaffen. SAP IoTbettet konkrete IoT-Kontextinformationen in unsere Angebote für Industrie 4.0 ein – unsere Software SAP S/4HANA, **SAP-Lösungen für die digitale Fertigung** sowie unsere Portfolios SAP Digital Supply Chain und SAP Customer Experience. Damit unterstützt die Lösung unsere Kunden bei Entscheidungen und hilft ihnen, auf kritische Ereignisse zu reagieren. Mit den individuell angepassten **SAP Edge Services** können Kunden zudem ausgewählte Microservices am Rande ihrer Netzwerke implementieren und auf diese Weise IoT-fähige Geschäftsprozesse lokal ausführen.

Künstliche Intelligenz (KI)

Durch integrierte künstliche Intelligenz in einem Teil unseres Produktpportfolios stehen intelligente Funktionen unter anderem in SAP S/4HANA, in den Lösungen von SAP Customer Experience sowie in den SAP-Concur-, SAP-Fieldglass- und SAP-SuccessFactors-Lösungen zur Verfügung. 2020 haben wir die Integration von KI-Funktionen in unser Softwareportfolio weiter ausgebaut.

SAP Intelligent Robotic Process Automation

Die Technologie **SAP Intelligent Robotic Process Automation (SAP Intelligent RPA)** besteht aus einer Suite für Automatisierung und umfasst Softwareroboter, die Handlungen und Reaktionen von Menschen nachahmen können. In allen Geschäftsbereichen lassen sich dabei manuelle Schritte durch automatisierte, definierbare und wiederholbare Geschäftsprozesse ersetzen. SAP Intelligent RPA ist in die Services von **SAP Intelligent Business Process Management** und die Lösung **SAP Ruum** integriert. Neben einer Automatisierung von SAP-Anwendungen und Drittanjwendungen lassen sich mit der Technologie außerdem Aufgaben rund um SAP S/4HANA mithilfe von vorkonfigurierten Bots automatisieren.

Wahlmöglichkeiten durch Hyperscaler

Mit der zunehmenden Nutzung der Cloud steigt auch die Nachfrage nach Clouddiensten. Durch eine Multi-Cloud-Strategie möchten wir dieser wachsenden Nachfrage gerecht werden. Kunden können wahlweise die benötigten Clouddienste in der SAP-eigenen

Cloudinfrastruktur oder bei Hyperscalern nutzen, die Cloudinfrastruktur als Service bereitstellen. Wir unterhalten strategische Beziehungen zu großen Hyperscalern, um unseren Kunden flexible Wahlmöglichkeiten bieten zu können.

Unsere Partner

Ein großes Partnernetz für breitere Marktpräsenz

Das Partnernetz der SAP besteht aus über 22.000 Partnern weltweit, die SAP-Lösungen und -Technologien entwickeln, vermarkten, betreiben und Serviceleistungen hierfür anbieten. Unser Partnernetz spielt eine wesentliche Rolle für unser Wachstum bei kleinen und mittleren Unternehmen. 2020 haben wir unsere im Jahr zuvor vorgestellte Partnerinitiative **Next-Generation Partnering** weiterentwickelt, die unseren Partnern eine einfache und profitablere Zusammenarbeit mit der SAP ermöglichen soll. Wir möchten mit dieser Initiative gezielt Innovationen von Partnern fördern, die unsere Technologien und Lösungen erweitern, und damit individuellen Anforderungen von Kunden Rechnung tragen. Vor dem Hintergrund unserer zunehmenden Investitionen in die Cloud schaffen strategische Partnerschaften mit Hyperscalern und anderen Unternehmen die Voraussetzungen, Innovationsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Eine dieser Möglichkeiten war der Ausbau unserer Partnerschaft mit Microsoft durch die Integration von Microsoft Teams in unser Portfolio, beispielsweise in SAP-S/4HANA-, SAP-SuccessFactors- und SAP-Customer-Experience-Lösungen.

Service- und Supportangebote der SAP

Ergänzend zu unseren Software- und Technologieangeboten helfen wir unseren Kunden mit Service- und Supportleistungen, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und ihre Abläufe zu verbessern. Mit proaktivem, vorausschauendem und vorbeugendem Support für Cloud-, On-Premise- und Hybridlandschaften unterstützen wir Kunden, in die Cloud umzusteigen und sich zum intelligenten Unternehmen zu entwickeln.

Essential Business Services

Mit unserem 2020 vorgestellten Portfolio **Essential Business Services von SAP** unterstützen wir Kunden dabei, ihren Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und Geschäftsziele schneller zu erreichen. Die in diesem Portfolio abgebildeten Szenarien sind in Zusammenarbeit mit Kunden entstanden und sollen Unternehmen helfen, die geschäftlichen Herausforderungen infolge der COVID-19-Pandemie zu bewältigen und auch die daraus entstehenden Chancen zu nutzen. Hierzu gehören Szenarien für die Leistungsbewertung im E-Commerce, die Bestandsoptimierung und die Entwicklung von Technologielösungen, beispielsweise von Anwendungen für die Nothilfe.

Programme im Bereich Kontinuierlicher Erfolg

Unsere Services im Rahmen von SAP Enterprise Support haben wir 2020 um folgende Angebote ergänzt:

- Neue **Leitfäden für SAP Enterprise Support** ermöglichen ein strukturiertes Supportkonzept für SAP-S/4HANA-Implementierungen.
- **SAP Cloud ALM** ist ein Management-Werkzeug für den Lebenszyklus von Anwendungen, mit dem Kunden, die vorwiegend

Cloudumgebungen nutzen, Cloudlösungen von SAP effizient implementieren und nutzen können. Das Tool wurde mit den **Cloud-Editionen von SAP Enterprise Support** erstmals bereitgestellt und ist darin enthalten.

- Unser Konzept **Next-Generation Support** besteht aus erweiterten, digitalen Support-Self-Services. Ein neuer Support-Assistent hilft Kunden, Probleme zu kategorisieren, während ein auf KI und maschinellem Lernen basierender Service für Incident Solution Matching automatisch Daten zu Vorfällen auswertet und Lösungen vorschlägt. Darüber hinaus stehen Funktionen für die automatische Übersetzung für den Service **Expert Chat** und für die Kommunikation bei früheren Meldungen zur Verfügung.
- Wir haben **Servicepakete** vorgestellt, um Kunden bei neuen Herausforderungen zu unterstützen, die beispielsweise durch die COVID-19-Pandemie entstanden sind. Unter anderem bieten wir Services an, die Unternehmen bei stark wachsender Nachfrage und deutlich erhöhten Produktionskapazitäten helfen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

2020 haben wir wie bereits in den Vorjahren unser Angebot **SAP Preferred Success** mit den folgenden Produkten, Services und Ressourcen weiter ausgebaut:

- Das Serviceangebot deckt nun zusätzliche Cloudlösungen und Technologien der SAP ab. Hierzu gehören SAP S/4HANA Cloud, Extended Edition, die SAP-Ariba-Lösungen und die Lösung SAP Integrated Business Planning for Supply Chain.
- Mit neuen Services und Ressourcen möchten wir Unternehmen helfen, cloudbasierte Lösungen einzuführen und ein besseres Nutzererlebnis zu schaffen. Hierzu gehören Erfolgsprüfungen, Online-Workshops, Services für die Beratung durch Experten, Release-Anleitungen, Fahrpläne für die Einführung, Value Scorecards und Werkzeuge wie Nutzungsanalysen für SAP S/4HANA.

Weiterer Schwerpunkt auf Sicherheit

Wir setzen alles daran, die Sicherheit der Daten von Kunden zu gewährleisten, sie unter Einhaltung lokaler Gesetzesvorschriften zu verarbeiten sowie vor Missbrauch zu schützen.

Im Rahmen einer routinemäßigen Überprüfung unserer Cybersicherheitsinfrastruktur im ersten Halbjahr 2020 stellten wir fest, dass einige unserer Cloudprodukte einen oder mehrere vertraglich vereinbarte oder gesetzlich vorgeschriebene IT-Sicherheitsstandards nicht erfüllten. Alle identifizierten Maßnahmen waren bis Juli 2020 abgeschlossen.

Weitere Informationen zu unserer Strategie im Hinblick auf die Sicherheit und Integrität von Kundendaten finden Sie im Abschnitt [Sicherheit und Datenschutz](#). Weitere Informationen zur Risikobewertung und zum Risikomanagement der SAP finden Sie im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#).

Unsere Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Unsere Kunden und die Gesellschaft in schwierigen Zeiten und darüber hinaus unterstützen

Wir haben Maßnahmen ergriffen, mit denen wir unseren Kunden helfen möchten, ihre Geschäftsabläufe anzupassen und sich für die neuen und unerwarteten Herausforderungen im Zusammenhang

mit der COVID-19-Pandemie zu wappnen. Unser Ziel war es, Unternehmen durch entsprechende Lösungen dabei zu unterstützen, Risiken zu mindern, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu schützen und den Anforderungen eines sich rasch wandelnden Geschäftsumfelds gerecht zu werden. Mit unseren Maßnahmen möchten wir auch über das Jahr 2020 hinaus positiv wirken.

Zusammen mit Partnern und der öffentlichen Hand das Infektionsgeschehen eindämmen

In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom und anderen Partnern haben wir die **Corona-Warn-App** entwickelt. Sie soll helfen, Coronavirus-Infektionen nachzuverfolgen und Übertragungsketten in Deutschland zu unterbrechen. Vorgestellt durch die Bundesregierung Mitte 2020, ist die App mittlerweile über 25 Millionen Mal heruntergeladen worden. Sie ist außerdem an Apps zur Kontaktverfolgung in Dänemark, Italien, Kroatien, Lettland, Polen, Spanien und der Republik Irland angeschlossen. Die Voraussetzungen dafür schafft der länderübergreifende EU-Datenabgleichsdienst zur Gewährleistung der Interoperabilität, den die EU-Kommission auf Ersuchen der Mitgliedsstaaten im Oktober 2020 eingerichtet hat.

Sichere und effiziente Geschäftsabläufe unterstützen

Lösungen wie die **Pulsbefragung von Qualtrics zur Rückkehr an den Arbeitsplatz** (Qualtrics Return to Work Pulse), **Qualtrics Workforce Contact Tracing** und **Qualtrics Digital XM for Telehealth** unterstützen Unternehmen bei der Bewältigung der spezifischen Herausforderungen des Jahres 2020. Darüber hinaus wurde die Lösung **SAP Ariba Discovery** kostenlos zur Verfügung gestellt, sodass Einkäufer weltweit nach Lieferanten, Waren und Dienstleistungen suchen konnten. Ebenso standen SAP-Concur-Lösungen bereit, um die pandemiebedingten Beeinträchtigungen im weltweiten Reiseverkehr abzufedern. Mit Softwareupdates halfen wir Unternehmen, die rechtlichen und steuerlichen Vorgaben sowie die Vorschriften zur Gehaltsabrechnung im Zusammenhang mit der Pandemie einzuhalten. Im Supportbereich ergänzten wir SAP Preferred Success um neue Angebote wie Leitfäden mit Best Practices, Live-Kurse und aufgezeichnete Schulungen sowie Einführungs-Fahrpläne. Verschiedene dieser Angebote sollen Kunden dabei unterstützen, die durch die COVID-19-Pandemie entstandenen Herausforderungen beim Cashflow-Management und in der Logistikkette zu bewältigen.

Weiterbildung zugänglich und erreichbar machen

Lernen genießt bei der SAP einen sehr hohen Stellenwert. Wir haben deshalb 2020 eine digitale Lerninitiative ins Leben gerufen, in deren Rahmen wir virtuelle Schulungsangebote und Zertifizierungen für Studierende, Berufstätige, Fachexperten und andere Personen bereitstellen, die sich auch in dieser schwierigen Zeit weiterbilden möchten. Die Schulungsmöglichkeiten standen über unsere Plattform **openSAP** zur Verfügung.

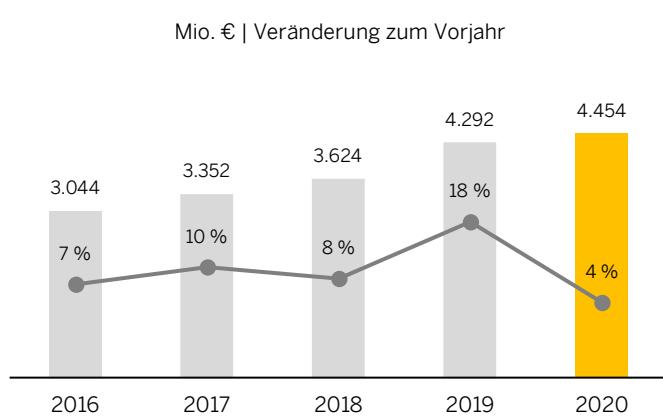
Kunden, Partner und Berater können darüber hinaus an virtuellen Live-Schulungen unseres Programms **SAP Live Class** teilnehmen. Die Schulungssysteme von **SAP Live Access** bieten Anwendern die Möglichkeit, sich in einer vollständig unterstützten SAP-Live-Umgebung kostenlos praktische Kenntnisse anzueignen.

Unser Service- und Supportangebot aufrechterhalten

Wir haben unser Off-site Service Delivery Framework erweitert, um Services und produktive Systeme auf breiter Basis aus der Ferne bereitstellen und somit auf Kundenbesuche verzichten zu können. Außerdem haben wir unsere Pläne zur Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse aktiviert, damit unsere Mitarbeiter Supportleistungen im Homeoffice erbringen konnten.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

Die Bedeutung, die wir der Forschung und Entwicklung beimes-
sen, drückt sich auch in Zahlen aus (siehe nachfolgende Grafik).



2020 ist unsere F&E-Quote (IFRS), also der Anteil der For-
schungs- und Entwicklungskosten an den operativen Aufwen-
dungen, gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Pp auf 21,5 % gestiegen (2019:
18,6 %). Unsere F&E-Quote (Non-IFRS) ist gegenüber dem Vorjahr
um 2,0 Pp auf 21,8 % gestiegen (2019: 19,8 %). Ende 2020 arbeite-
ten 29.580 SAP-Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte)
in der Entwicklung (2019: 27.634). Dies entspricht einem Anteil von
29 % an der Gesamtzahl der Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeit-
beschäftigte) im Konzern (2019: 28 %).

Neben unseren eigenen Personalkosten umfassen die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auch Kosten für Leistungen von externen Dienstleistern sowie Partnerunternehmen, mit denen die SAP bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten kooperiert. Darüber hinaus fallen folgende externe Kosten an:

- Übersetzungen, Anpassungen an länderspezifische Anforderungen und Tests von Produkten
- Zertifizierungen von Produkten in verschiedenen Märkten
- Anwaltskosten und Gebühren für die Anmeldung und den Schutz von Patenten
- Beratungsleistungen im Zusammenhang mit unserer Produktstrategie
- Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Bereich Forschung und Entwicklung

Patente

Wir bemühen uns aktiv darum, die Rechte am geistigen Eigen-
tum an unseren Innovationen und proprietären Informationen zu
schützen. Unsere Innovationen dienen dazu, unsere Marktposition
als führender Anbieter von Unternehmenssoftware und Services
weiter zu stärken. Aus unseren Investitionen in Forschung und Ent-
wicklung gehen zahlreiche Patentanmeldungen hervor. Die SAP hält
zum 31. Dezember 2020 weltweit insgesamt mehr als 10.931 vali-
dierte Patente. Davon wurden 897 Patente im Jahr 2020 erteilt und
validiert.

Unser geistiges Eigentum ist zwar wesentlich für unseren Unter-
nehmenserfolg, unser Gesamtgeschäft hängt jedoch unserer An-
sicht nach nicht von einem bestimmten Patent oder einer
Kombination von Patenten ab.

Sicherheit und Datenschutz

Vision und Strategie

Tag für Tag vertrauen uns Unternehmen auf der ganzen Welt ihre Daten an – in den On-Premise-Umgebungen an ihren Standorten, in der Cloud oder unterwegs bei der Nutzung mobiler Geräte. Unsere Kunden müssen sich darauf verlassen können, dass wir alles daran setzen, dass ihre Daten bei uns sicher sind und wir sie unter Einhaltung lokaler Gesetzesvorschriften verarbeiten sowie vor Missbrauch schützen. Aus diesem Grund sind Cybersicherheit, Sicherheit und Datenschutz für uns von zentraler Bedeutung.

SAP Global Security

Cloudlösungen und -dienste werden für den Betrieb vieler Unternehmen immer wichtiger. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass digitale Lösungen eine entscheidende Voraussetzung für die Widerstandsfähigkeit von Unternehmen sind, und sorgt damit für einen Digitalisierungsschub. Das Thema Cybersicherheit spielt für IT-Sicherheitsexperten und Fachverantwortliche heute eine zunehmend wichtige Rolle, insbesondere in Unternehmen, die zentrale Prozesse in die Cloud verlagert haben.

Im Rahmen unserer Strategie möchten wir Kunden dabei unterstützen, sich zu intelligenten Unternehmen zu entwickeln. Unsere Organisation **SAP Global Security** (SGS) ebnnet hierfür den Weg, indem sie Menschen, Verfahren und Technologien aufeinander abstimmt, damit Geschäftsprozesse und Daten geschützt, Risiken begrenzt und gesetzliche Vorschriften besser eingehalten werden können. Unser Sicherheitsteam vertritt und fördert eine Kultur, in der Sicherheit im Vordergrund steht. Damit möchten wir Sicherheitsaspekte zum festen Bestandteil unserer Entwicklungs- und Implementierungsprozesse machen und eine sichere digitale Transformation ermöglichen.

SGS unterstützt die Zuständigen in unseren Geschäftsbereichen, der IT-Abteilung und der Presales-Organisation dabei, Lösungen sicher bereitzustellen und die Sicherheit unserer unternehmensweiten Abläufe zu optimieren. Um die Daten und Ressourcen des Unternehmens zu schützen, nimmt SGS eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung unserer Sicherheitsrichtlinien, unserer Sicherheitsstandards und unseres Sicherheits-Frameworks vor. Ziel ist es, eine hohe Qualität beim Risikomanagement und bei der Berichterstattung zu erreichen.

Datenschutz

Bei der Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen unserer globalen Produkt- und Serviceportfolios möchten wir die Rechte betroffener Personen schützen und die einschlägigen lokalen Gesetzesanforderungen einhalten. Darüber hinaus möchten wir das Ansehen der SAP als nachhaltiger und vertrauenswürdiger Partner für Unternehmen langfristig stärken. Wir haben Maßnahmen implementiert, die dabei helfen sollen, den Schutz der grundlegenden Rechte aller Kunden, Lieferanten, Partner, Interessenten, Mitarbeiter und Bewerber zu gewährleisten, deren Daten durch SAP-Systeme verarbeitet werden.

Die Entwicklung und Umsetzung unserer globalen Datenschutzstrategie erfolgt im Einklang mit unserer Unternehmensstrategie. Im Rahmen unserer globalen Datenschutzstrategie, die eine sichere Verarbeitung personenbezogener Daten gewährleisten soll, überwachen wir kontinuierlich das weltweite regulatorische Umfeld im Bereich Datenschutz. Wir ermitteln die Zielgruppen, für die die jeweiligen Vorschriften relevant sind, und ermöglichen es ihnen, die notwendigen Maßnahmen zu deren Einhaltung zu ergreifen. Unsere Strategie beruht auf vier Säulen, die die Einhaltung geltender Datenschutzgesetze erleichtern sollen. Diese Säulen umfassen unsere globale Datenschutzrichtlinie, Pflichtschulungen zum Datenschutz für Mitarbeiter, unser weltweites Netzwerk an Datenschutzkoordinatoren und das globale Datenschutzmanagementsystem. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir den geltenden Datenschutzgesetzen nachkommen.

Due Diligence im Bereich Sicherheit

Governance

Leiter der Organisation SGS ist unser SAP Chief Security Officer, der direkt an unseren Vorstandssprecher berichtet. Die einzelnen Bereiche von SGS sind unter anderem für die Produkt- und Anwendungssicherheit, die Abwehr von Cyberangriffen, das Management operativer Sicherheitsrisiken, den Personenschutz für Vorstandsmitglieder, physische Sicherheitsvorkehrungen und ein spezielles **Trust Office** verantwortlich, das Kunden und Partner bei sicherheitsrelevanten Vorfällen unterstützt.

Das **Sicherheitssteuerungskonzept der SAP** schafft die Voraussetzungen für die Mitwirkung von Führungskräften und die gemeinsame Verantwortung für das Thema Sicherheit in den halbjährlichen Sitzungen des SAP Security Advisory Board und den monatlichen Besprechungen unseres Security Council. Auch der Vorstand wird alle zwei Wochen über sicherheitsrelevante Themen informiert.

Unsren Kunden gegenüber verpflichten wir uns zu Offenheit und Transparenz in Bezug auf Sicherheitsschwachstellen. Hierzu arbeiten wir mit verschiedenen externen Interessengruppen zusammen, beispielsweise mit den amerikanischen und deutschsprachigen SAP-Anwendergruppen.

Grundsätze und Richtlinien

Gegenstand der **SAP Global Security Policy** ist es, Governance-Prozesse und Strukturen für Informationssicherheit auf angemessenem und effektivem Niveau innerhalb der SAP und ihrer verbundenen Unternehmen vorzugeben. Sie ist an unserer übergeordneten Strategie und Vision ausgerichtet und legt die strategischen Ziele für Sicherheit bei der SAP fest.

Die Richtlinie, für die unser Chief Security Officer verantwortlich ist, definiert die allgemeinen Anforderungen für eine Vielzahl von Sicherheitsbereichen. Hierzu gehören insbesondere Zugangskontrollen, physische Sicherheitsvorkehrungen, das Management der Netzwerksicherheit, die Reaktion auf Sicherheitsvorfälle und die zulässige Nutzung von Ressourcen. Zugleich werden darin auch die

Absichten, Erwartungen und strategischen Zielsetzungen des Managements im Hinblick auf größtmögliche Sicherheit beschrieben. Die Richtlinie gilt verbindlich für alle Mitarbeiter, freien Mitarbeiter und Berater der SAP sowie für externe Parteien, die Zugriff auf Informationen und Ressourcen der SAP haben. Die SAP Global Security Policy wird jährlich überprüft. Änderungen an der Richtlinie werden vorgenommen, wenn dies für den Schutz der SAP sowie der Daten und Ressourcen unseres Unternehmens und unserer Kunden angemessen und erforderlich ist, da neue Bedrohungen oder Schwachstellen festgestellt wurden oder sich unser Risikoprofil verändert hat.

Alle Mitarbeiter der SAP sind angehalten, sich mit dieser internen Richtlinie vertraut zu machen und sie zu befolgen. Das **SAP Security Policy Framework** beinhaltet Sicherheitsdokumente auf mehreren Ebenen, die die allgemeinen Anforderungen der Richtlinie ergänzen. Darüber hinaus können in den verschiedenen Geschäftsbereichen der SAP zusätzliche Richtlinien, Standards, Verfahren und Vorgehensweisen vorgegeben sein.

Due Diligence im Bereich Datenschutz

Governance

Im Rahmen seiner Verantwortlichkeiten überwacht unser globaler Datenschutzbeauftragter (DSB) die Einhaltung der relevanten Vorschriften bei allen Vorgängen der Verarbeitung personenbezogener Daten. Der Datenschutzbeauftragte berichtet an unseren Finanzvorstand. Innerhalb des Vorstands liegt die Verantwortung für die Einhaltung und Durchsetzung von Datenschutzvorschriften beim Finanzvorstand. Der DSB ist für die **SAP Global Data Protection and Privacy Policy** verantwortlich, in der unsere Regeln und Verfahren für die Einhaltung des Datenschutzes festgelegt sind. Er informiert den Finanzvorstand regelmäßig über den Stand der Datenschutz-Compliance im SAP-Konzern.

Um eine zuverlässige Einhaltung von Sicherheits- und Datenschutzvorschriften zu gewährleisten, hat die SAP ein formales Kontrollsyste m implementiert, welches klare Verantwortlichkeiten im SAP-Konzern festsetzt. Auf Wunsch nimmt der DSB außerdem an Sitzungen des Lenkungsausschusses teil und informiert den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der SAP über datenschutzrelevante Angelegenheiten.

Die SAP hat ein weltweites Netzwerk an Datenschutzkoordinatoren (Data Protection and Privacy Coordinators, DPPCs) in allen Konzerngesellschaften der SAP geschaffen, die personenbezogene Daten verarbeiten (DPPC-Netzwerk). Das **DPPC-Netzwerk** soll sicherstellen, dass wir alle Datenschutzaufgaben auf lokaler Ebene erfüllen. Mit Schulungen vor Ort sensibilisieren die lokalen Datenschutzkoordinatoren unsere Mitarbeiter für das Thema Datenschutz. Sie helfen dem Team Data Protection and Privacy (DPP), das im Namen des DSB tätig wird, außerdem dabei, neue Datenschutzvorschriften zu identifizieren und zu analysieren. Sind Maßnahmen zur Einhaltung dieser neuen Vorschriften erforderlich, unterstützen sie deren Umsetzung in Abstimmung mit den betroffenen Geschäftsbereichen. Zusätzlich verfolgen regionale Datenschutzkoordinatoren Änderungen an den einschlägigen Gesetzen und bieten Hilfestellung bei der Umsetzung. Das DPPC-Netzwerk steht in regelmäßigem Dialog mit unserer Abteilung Government Relations, um die Interessen der SAP im Gesetzgebungsverfahren

zu vertreten. Zu diesem Zweck wirkt die SAP auch in externen Arbeitsgruppen mit, deren Ziel es ist, die Brancheninteressen an die jeweiligen staatlichen Stellen zu kommunizieren.

Alle SAP-Mitarbeiter müssen alle zwei Jahre an globalen Pflichtschulungen zum Datenschutz teilnehmen. In diesen Schulungen vermitteln wir unseren Mitarbeitern die nötigen Kenntnisse für einen sorgfältigen und gesetzeskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten und die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen bei der Arbeit.

Wir haben ein unternehmensweites Datenschutzmanagementsystem (Data Protection Management System, DPMS) eingeführt, das dem allgemein anerkannten britischen Standard für Datenschutzmanagementsysteme BS 10012 entspricht. Seit Version 10012:2017 erfüllt dieser Standard auch die Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Unser DPMS schließt nahezu alle Geschäftsbereiche und die Cloud Business Group (außer Qualtrics) ein und soll auch in allen neu akquirierten Unternehmen eingeführt werden. Es bildet ein Rahmenwerk, das sämtliche Aspekte der Einhaltung von Datenschutzvorschriften durch die Organisationen und Mitarbeiter der SAP abdeckt. Das System dient uns als Standardmethodik, mit der wir gewährleisten, dass alle geltenden Datenschutzgesetze befolgt werden. Die Aufrechterhaltung des Rahmenwerks unterliegt einer Zertifizierung durch die British Standards Institution, die jährlich die Einhaltung des Datenschutzes bestätigt.

Grundsätze und Richtlinien

In der SAP Global Data Protection and Privacy Policy sind die konzernweiten Mindeststandards für die Verarbeitung personenbezogener Daten unter Einhaltung von gesetzlichen Datenschutzbestimmungen aufgeführt. Außerdem werden darin die Anforderungen an Geschäftsprozesse beschrieben, die personenbezogene Daten beinhalten, und die Zuständigkeiten klar definiert. Die Prinzipien, die wir in dieser Richtlinie festgeschrieben haben, berücksichtigen auch die Anforderungen der EU-DSGVO. Sie gelten allgemein und weltweit für alle Gesellschaften des SAP-Konzerns. Bei Bedarf werden zusätzliche datenschutzbezogene Anforderungen, soweit sie für uns gelten, auf lokaler Ebene übernommen. Wir verfolgen aktiv Änderungen an den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, um unsere Standards kontinuierlich anzupassen und gesetzliche Vorgaben zum Datenschutz zuverlässig einhalten zu können. Die Richtlinie wurde zuletzt im Jahr 2019 überarbeitet.

Messung und Steuerung unserer Leistung

Sicherheit

Unsere Compliance-Prozesse entsprechen den Trust Services Criteria des American Institute of Certified Public Accountants (AICPA). Die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften in unserem Unternehmen wird von unabhängigen externen Prüfstellen überprüft. Unsere Kontrollmechanismen für die Bereiche Sicherheit, Verfügbarkeit, Datenschutz, Vertraulichkeit und Verarbeitungsintegrität dienen dazu, diese Kontrollziele zu erreichen.

Jeweils am zweiten Dienstag im Monat (am sogenannten „Patch Day“) legen wir neu festgestellte Sicherheitslücken offen. Mit diesem Mechanismus stellen wir Kunden verbindliche, offizielle Informationen zu Sicherheitslücken in unserer Software zur Verfügung, die sie in ihre Prozesse und Tools für das Risikomanagement einbinden können.

Durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse für die Erkennung von Angriffen und Schwachstellen sowie deren Abwehr beziehungsweise Behebung möchten wir Risiken gezielt mindern.

Wir optimieren unsere Prozesse durch folgende Maßnahmen:

- Durchführung von rund 130 internen und externen Audits in unseren weltweiten Niederlassungen
- Überwachung und Unterstützung unserer Cloud- und IT-Organisationen mit 1.700 Kontrollen, deren Ausgestaltung und Wirksamkeit wir testen und überprüfen
- Bereitstellung von SOC-Berichten (Service Organization Controls) – wie SOC 1 Typ II/ISAE3402 und SOC 2 Typ II/ISAE3000
 - mit Informationen zur Ausgestaltung und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme in den für die Cloudbereitstellung zuständigen Bereichen
- Bewertung und Zertifizierung unserer Clouddienste nach verschiedenen Reportingstandards und ISO-Zertifizierungen (zum Beispiel ISO 9001, 27001, 27017, 27018 und 22301 zusätzlich zu BS 10012) durch externe, international anerkannte Prüfer
- Im ersten Halbjahr 2020 haben wir festgestellt, dass einige unserer Cloudprodukte einen oder mehrere vertraglich vereinbarte oder gesetzlich vorgeschriebene IT-Sicherheitsstandards nicht erfüllten. Alle identifizierten Maßnahmen waren bis Juli 2020 abgeschlossen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Risikomanagement und Risiken* und dort insbesondere im Abschnitt *Operative Geschäftsrisken*.
- Bereitstellung von Clouddiensten, von denen einige zusätzlich regionalen oder branchenspezifischen Standards entsprechen, beispielsweise:
 - dem Cloud Computing Compliance Controls Catalogue (C5) des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), kurz „BSI C5“
 - dem Standard Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX)
 - den GxP (über SOC 2+)
 - dem Payment Card Industry Data Security Standard (PCI DSS)
 - den Vorgaben der Federal Service for Technical and Export Control – FSTEC (Russland), dem Cybersecurity Criteria Protection Scheme – CCPS (China)

Datenschutz

Im Rahmen von globalen Pflichtschulungen vermitteln wir allen Mitarbeitern weltweit die nötigen Kenntnisse im Bereich Datenschutz. Zuletzt haben wir diese Schulungen 2019 durchgeführt.

Wir überwachen die Einhaltung datenschutzrelevanter Prozesse im gesamten Unternehmen. Hierzu erfassen wir unsere Datenverarbeitungstätigkeiten in einem Verfahrensverzeichnis (Procedure Enrollment Tool), in dem sämtliche Verfahren dokumentiert werden müssen, die eine Verarbeitung personenbezogener Daten beinhaltet.

Die Einträge in diesem Verzeichnis enthalten allgemeine Informationen zu den jeweiligen Verfahren nach klar definierten Kriterien, um eine ordnungsgemäße Dokumentation sicherzustellen. Das Verzeichnis unterliegt der Berichtspflicht und wird regelmäßig überprüft.

Wir überwachen außerdem die Qualität unserer Maßnahmen zur Einhaltung von Datenschutzbestimmungen. Ausgangspunkt hierfür ist die jährliche Rezertifizierung unseres DPMS durch die British Standards Institution. Seit 2011 wird die SAP jährlich durch die BSI geprüft und nach BS 10012 zertifiziert. Unsere aktuelle Zertifizierung ist bis 2022 gültig.

Unsere eigenen Qualitätsstandards und internationale Gesetzesvorschriften erfordern eine sorgfältige Auswahl und Überwachung von Unterauftragsverarbeitern, die personenbezogene Daten im Auftrag der SAP und von SAP-Kunden verarbeiten. Damit alle Unterauftragsverarbeiter bei der Verarbeitung personenbezogener Daten die Vorgaben in Bezug auf Datenschutz und Sicherheit erfüllen können, haben wir ein Verfahren zur Überprüfung von Unterauftragsverarbeitern eingeführt. Dieses Verfahren gilt für alle Auftragnehmer der SAP (zum Beispiel Lieferanten, Dienstleister und Partner). Die Einhaltung von Datenschutzvorschriften durch Unterauftragsverarbeiter wird dabei anhand von drei Kriterien überprüft: a) Vertragseinhaltung, b) Selbsteinschätzungen auf der Grundlage eines Fragebogens und c) Remote-Audits und/oder Audits vor Ort.

Die SAP respektiert die Rechte der betroffenen Personen, Auskunft darüber zu erhalten, ob sie betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden oder nicht. Alle notwendigen Informationen werden den betroffenen Personen im Rahmen der Datenschutzerklärungen auf den jeweiligen SAP-Websites zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2020 kam es bei Daten, die die SAP für eigene Zwecke verarbeitet, sowie bei der Verarbeitung von Kundendaten zu keinen meldepflichtigen Datenschutzverstößen gemäß EU-DSGVO.

Risiken für SAP

Informationen zu den Risiken für SAP finden Sie im Abschnitt *Risikomanagement und Risiken* und dort insbesondere in den Abschnitten *Cybersicherheit und Sicherheit* sowie *Datenschutz*.

Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Konzernlageberichts. Unser externer Abschlussprüfer KPMG hat jedoch eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung dieses Abschnitts zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durchgeführt.

Kunden

Den Erfolg unserer Kunden im Blick

Anfang 2020 haben wir unsere Teams mit Kundenkontakt unter dem Dach der neuen Organisation **Customer Success** zusammengeführt. Wir ermöglichen dadurch eine engere und besser abgestimmte Zusammenarbeit der Teams, die mit Kunden zu tun haben. So schaffen wir die Voraussetzungen, dass unsere Kunden eine Wertschöpfung und ein entsprechendes Kundenerlebnis erhalten, um erfolgreich sein zu können. Mit einem neuen **operativen Modell**, das die Aktivitäten unserer Vertriebs-, Service- und weiteren kundennahen Teams aufeinander abstimmt, möchten wir außerdem bei sämtlichen Interaktionen eine nahtlose Kundenerfahrung bieten. In den kommenden drei Jahren werden wir dieses Modell auf das gesamte Unternehmen ausweiten, damit Kunden unsere Lösungen besser einführen und nutzen und letztlich ihre Geschäftsziele besser erreichen können.

Das Jahr 2020 hat darüber hinaus eine neue Herausforderung mit sich gebracht: die COVID-19-Pandemie, die die Weltwirtschaft weiter belastet. In dieser noch nie da gewesenen Situation stehen wir unseren Kunden weiter zur Seite, überprüfen gemeinsam mit ihnen ihre Anforderungen und unterstützen sie mit geeigneten Lösungen. Um den pandemiebedingten Einschränkungen im öffentlichen Leben und im Reiseverkehr Rechnung zu tragen, nutzen wir zudem verstärkt Tools für die virtuelle Interaktion mit Kunden. Mit unserem neuen **Projekt „Amplify“** möchten wir Kunden eine schnellere Wertschöpfung ermöglichen. Es umfasst über 30 Lösungen, die Unternehmen helfen sollen, konkrete Herausforderungen schneller zu bewältigen und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Die Lösungen unterstützen Kunden, ihre vorhandenen SAP-Investitionen optimal auszuschöpfen oder mit geringen Anfangsinvestitionen innerhalb kurzer Zeit neue SAP-Lösungen einzuführen.

Programme zum Einholen von Kundenfeedback

Mit zahlreichen globalen Initiativen möchten wir sicherstellen, dass unsere Kunden stets im Mittelpunkt unseres geschäftlichen Handelns stehen. Unter anderem haben wir Maßnahmen ergriffen, um unsere Abläufe und die Zusammenarbeit mit unseren Kunden zu verbessern und dadurch ein einheitliches und durchgängiges Kundenerlebnis zu bieten.

Grundlage für unsere Verbesserungsmaßnahmen ist das Feedback aus Kundenumfragen, die wir mit Qualtrics-Lösungen durchführen. Wir haben darüber hinaus verschiedene neue Werkzeuge vorgestellt, mit denen wir Kunden bei ihrem Kaufentscheidungsprozess unterstützen möchten. Hierzu gehört das interaktive Tool **SAP Road Map Explorer**, das Kunden das zukünftige Produktportfolio der SAP veranschaulicht. Zudem haben wir ein digitales Portal namens **SAP for ME** geschaffen, über das Kunden zentralen Zugriff auf Informationen haben und mit der SAP interagieren können.

Im Rahmen unseres Programms **Insights to Action** werden wir weiterhin die Stimmung unserer Kunden genau analysieren, um zu ermitteln, wie wir sowohl das Kundenmanagement als auch unsere Lösungen und Services weiter verbessern können. Wir haben dieses Programm erweitert und einen neuen Prozess für Kundeninteraktionen eingeführt, der verschiedene Regionen, Lösungen und Services

abdeckt. Damit verfügen wir über einen ganzheitlichen Ansatz, mit dem wir steuern, wie wir als Unternehmen agieren, Lösungen entwickeln und unsere Kunden unterstützen. Wir sind dadurch in der Lage, die Wertschöpfung und die Erfahrungen unserer Kunden bei ihrer Zusammenarbeit mit der SAP zu messen, zu steuern und zu verbessern – unabhängig von der Region, Branche und Unternehmensgröße.

Wir legen großen Wert auf Empathie und möchten für unsere Kunden ein Unternehmen sein, das zuhört und auf ihre Bedürfnisse eingeht. Es geht uns darum zu zeigen, dass wir uns immer weiter verbessern. Mit diesem Ansatz verfolgen wir das Ziel, die Kundentreue zu verbessern, die wir mit dem **Kunden-Net-Promoter-Score** (Kunden-NPS) messen.

Messung und Steuerung unserer Leistung

Der Kunden-NPS ist eines unserer Feedback-Instrumente, mit denen wir die Kundentreue ermitteln. Er gibt uns direkten Aufschluss darüber, was unsere Kunden denken, und hilft uns, wesentliche Problempunkte zu erkennen und zu beheben. Da unsere Kunden für uns an erster Stelle stehen, ist der Kunden-NPS eine unserer zentralen Kennzahlen.

2020 stieg unser Kunden-NPS um 10 Punkte gegenüber dem Vorjahr auf 4 (2019: -6) und hat damit unser Ziel von -3 bis -1 deutlich übertroffen. Durch den Einsatz von Qualtrics-Technologie sind wir in der Lage, unseren Kunden noch besser zuzuhören und Maßnahmen in den Bereichen zu ergreifen, die ihnen wichtig sind.

2021 möchten wir unseren Kunden-NPS weiter verbessern und streben einen Wert zwischen 5 und 10 an. Mittelfristig wollen wir den Kunden-NPS zudem kontinuierlich weiter steigern.

Seit 2020 fließt die Kennzahl Kunden-NPS bei der Vorstandsvergütung in die Berechnung der kurzfristigen, einjährigen Vergütungskomponente (STI) mit ein. Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung finden Sie im [Vergütungsbericht](#). Weitere Informationen zum Kunden-NPS finden Sie im Abschnitt [Steuerungssystem](#).

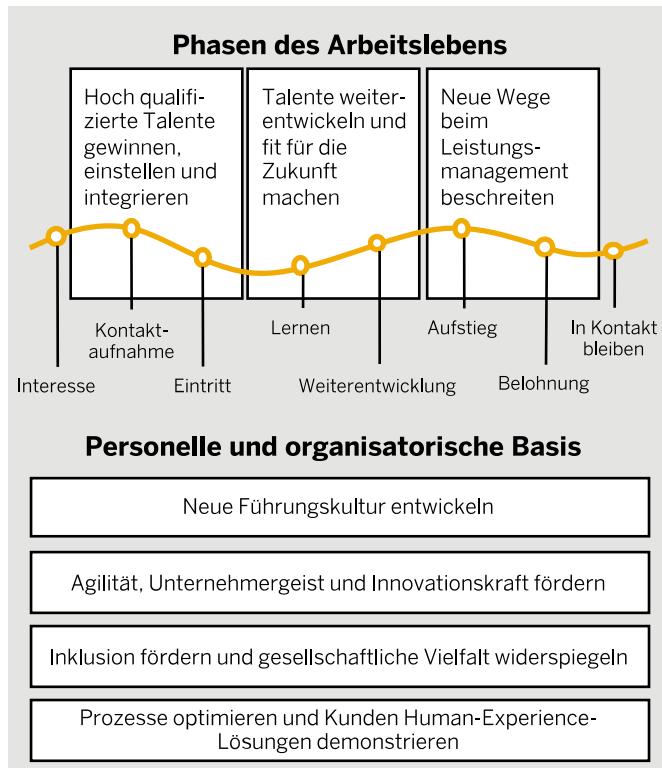
Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement

Vision und Strategie

Unsere Mitarbeiter sind der Mittelpunkt unseres Unternehmens. Unser Ziel ist eine hoch motivierte, durch Vielfalt geprägte Belegschaft, die über die passenden Qualifikationen verfügt. Damit wollen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass wir Spitzenkräfte für unser Unternehmen gewinnen, hervorragende Produkte entwickeln und Kunden von unseren Lösungen überzeugen können.

Unsere **Mitarbeiterstrategie** ist eng mit unserer Produkt- und Kundenstrategie verzahnt und orientiert sich an den einzelnen Phasen des Arbeitslebens und den Erfahrungen unserer Mitarbeiter. Sie fußt auf sieben strategischen Säulen. Drei dieser Säulen betreffen die einzelnen Arbeitsphasen und die individuellen Erfahrungen jedes Mitarbeiters, vier weitere schaffen die personelle und organisatorische Basis. Unsere Mitarbeiterstrategie beschreibt, mit welchen Maßnahmen wir die einzelnen Elemente unserer Unternehmenskultur entwickeln. Alle sieben Säulen unterstützen unsere Unternehmensstrategie und tragen zur Wertschöpfung bei.

Unsere Mitarbeiterstrategie mit sieben strategischen Säulen



Due Diligence

Governance

Bis Ende Mai 2020 leitete unser Chief Human Resources Officer (CHRO) und Vorstandsmitglied Stefan Ries den Vorstandsbereich Human Resources. Nach dessen Ausscheiden übernahm Vorstandssprecher Christian Klein vorläufig die Leitung für diesen Bereich. Seit dem 1. Januar 2021 ist Sabine Bendiek Chief People Officer und Arbeitsdirektorin und leitet unsere Human-Resources-Organisation (HR-Organisation).

Zu unserer HR-Organisation gehören die HR-Business-Partner-Organisationen für die einzelnen Vorstandsbereiche und Regionen sowie die Funktionsbereiche COO HR, HR Global Service Delivery, People Sustainability (einschließlich der Teams Diversity & Inclusion sowie Global Health and Well-Being Management), Talent Attraction, ONE SAP Learning und Total Rewards.

Grundsätze und Richtlinien

Wir verpflichten uns nachhaltig, alle Mitarbeiter gerecht und gleich zu behandeln. Hierzu haben wir umfassende Richtlinien erarbeitet, von denen wir uns im geschäftlichen Alltag leiten lassen. Beispiele hierfür sind die **SAP Global Anti-Discrimination Policy** und die **Globalen SAP-Richtlinien für Arbeitssicherheit und Gesundheit**.

Messung und Steuerung unserer Leistung

Den Erfolg unserer Mitarbeiterstrategie messen wir mit sieben Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs). Fünf dieser sieben KPIs stammen aus unserem überarbeiteten Programm „#Unfiltered“, mit dem wir Mitarbeiter befragen. Ziel von #Unfiltered ist es, unseren Mitarbeitern noch besser zuzuhören, ihre Anliegen und Wünsche zu verstehen und geeignete Maßnahmen aus ihrem Feedback abzuleiten. Seit 2020 befragen wir unsere Mitarbeiter nicht mehr nur einmal, sondern mehrmals jährlich zu ihrem Engagement. Die letzte Umfrage fand im September 2020 statt.

Unser **Mitarbeiterengagement-Index** stieg 2020 auf 86 % (+3 Pp im Vergleich zu 2019) und liegt damit am oberen Ende unseres Zielkorridors. Für die Jahre 2020 bis 2023 streben wir für die Kennzahl Mitarbeiterengagement einen Wert zwischen 84 % und 86 % an. Unser **Net Promoter Score** für das Vertrauen der Mitarbeiter in die Führungskräfte (**Leadership Trust**) stieg 2020 auf 62 (2019: 59). Weitere Informationen zur Ermittlung unseres Leadership Trust finden Sie im Abschnitt *Steuerungssystem*. Auch 2020 konzentrierten wir uns auf mehr Innovation und einfache Abläufe. Unser **Innovationsindex**, den wir zuletzt 2019 in unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung ermittelt haben, liegt unverändert bei 79 %. Im Hinblick auf das **Vereinfachen von Prozessen** ist die Zufriedenheit 2020 gegenüber dem Vorjahr um 6 Pp auf 58 % gesunken. Mit dem **betrieblichen Gesundheitskulturindex** (Business Health Culture Index, BHCI) messen wir zudem den Fortschritt bei

der Mitarbeitergesundheit und der Qualität unserer Unternehmenskultur. 2020 lag unser BHCI bei 80 % (2019: 80 %) und damit weiterhin am oberen Ende unseres Zielkorridors. Für die Jahre 2020 bis 2023 streben wir einen BHCI-Wert zwischen 78 % und 80 % an.

Für unsere Kennzahl **Mitarbeiterbindung** haben wir einen Wert von 95,3 % ermittelt (2019: 93,3 %). Mitarbeiterbindung definieren wir als Verhältnis der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl abzüglich der von Mitarbeitern ausgehenden Austritte (ohne restrukturierungsbedingte Austritte) zur durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte. Der Anteil von **Frauen in Führungspositionen** ist 2020 auf 27,5 % gestiegen (2019: 26,4 %). Für die Jahre 2020 bis 2022 streben wir weiter an, den Anteil unserer weiblichen Führungskräfte auf 30 % zu erhöhen.

Unsere wichtigsten Mitarbeiterkennzahlen im Überblick



Im Folgenden werden die Maßnahmen erläutert, mit denen wir die sieben Säulen unserer Mitarbeiterstrategie im geschäftlichen Alltag umsetzen und die von uns anvisierten Kennzahlen erreichen möchten.

Hoch qualifizierte Talente gewinnen, einstellen und einbinden

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften nimmt weiter zu. Unsere einzigartige Position als attraktiver Arbeitgeber trägt entscheidend dazu bei, dass wir geeignete Mitarbeiter für unser Unternehmen gewinnen können.

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich auch auf unsere Personalbeschaffung aus und hat dazu geführt, dass wir weniger neue Mitarbeiter eingestellt haben. Trotz der besonderen Umstände konnten wir 2020 weiterhin einen Mitarbeiterstamm aufbauen, der in hohem Maße von Inklusion geprägt ist und verschiedene demografische Aspekte (Generationen, Geschlecht usw.) abdeckt. Wir haben 2020 insgesamt 8.486 (2019: 12.833) neue Mitarbeiter eingestellt. 29,4 % (2019: 21,4 %) dieser Neueinstellungen waren sogenannte **junge Talente** (definiert als Hochschulabsolventen mit bis zu zwei Jahren Berufserfahrung) und 35,5 % (2019: 37,5 %) waren Frauen.

Wir konnten uns weiterhin erfolgreich als attraktiver Arbeitgeber für Spitzenkräfte positionieren. SAP hat 125 Auszeichnungen als Arbeitgeber erhalten. Unter anderem waren wir in der **Fortune-Liste der 100 besten Unternehmen** und SAP America in der **Forbes-Liste der besten Arbeitgeber für Frauen** vertreten.

Um auch für zukünftige Talente als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, arbeiten wir eng mit rund 3.200 Hochschulen zusammen und organisieren Veranstaltungen, Vorträge unserer Führungskräfte, Besuche an unseren Standorten und Wettbewerbe. Darüber hinaus unterstützen wir studentische Vereinigungen und führen Workshops durch, um talentierte Studierende und Absolventen anzuwerben. 2020 waren über 1.000 Studierende in unserem dualen Studienprogramm eingeschrieben (in Australien, Brasilien, China, Deutschland, Indien, Irland, Japan, Neuseeland, der Schweiz, Singapur, Ungarn und den Vereinigten Staaten). Die Übernahmequote (Anzahl der Studierenden, die nach ihrem dualen Studium eine Festanstellung bei der SAP erhielten) lag 2020 bei 67 % (2019: 71 %).

Uns liegt sehr viel an engen und langfristigen Beziehungen zu allen unseren Mitarbeitern. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bewegt sich gleichbleibend auf hohem Niveau (7,6 Jahre im Jahr 2020 verglichen mit 7,3 Jahren im Jahr 2019).

Auch wenn Mitarbeiter aus unserem Unternehmen ausscheiden, möchten wir mit ihnen in Verbindung bleiben. Unser **SAP Alumni Network** bietet die Möglichkeit, den Kontakt mit ehemaligen SAP-Kollegen zu halten. Von diesem auf Vertrauen basierenden Netzwerk profitiert sowohl die SAP als auch unser Kunden- und Partnernetz. 2020 zählte unsere Alumni-Community 9.096 ehemalige und 4.082 aktuell bei SAP beschäftigte Mitarbeiter.

Talente weiterentwickeln und fit für die Zukunft machen

Wir gehen davon aus, dass zukünftig neue Fähigkeiten gefragt sind, während andere Fertigkeiten nicht länger gebraucht werden. Deshalb benötigen wir ein flexibles Personalkonzept, mit dem wir die Fertigkeiten und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter beständig weiterentwickeln, damit sie zukünftigen beruflichen Anforderungen gewachsen sind. Mit verschiedenen Laufbahn-Modellen und Weiterbildungsmöglichkeiten helfen wir unseren Mitarbeitern, sich und ihre individuellen Fähigkeiten richtig einzuschätzen und Bereiche zu ermitteln, in denen sie sich weiterentwickeln möchten. Damit können sie einen Fahrplan ausarbeiten, um ihre Karriereziele zu erreichen.

Unsere Mitarbeiter erwerben neues Wissen im Wesentlichen am Arbeitsplatz, beispielsweise bei der Zusammenarbeit mit Kollegen und bei formellen Schulungen. Allen Mitarbeitern stehen Online-Kurse zum Selbststudium, technische Schulungen und Soft-Skill-Workshops offen. Durch Coaching- und Mentoringprogramme, Hospitationsmöglichkeiten und Moderationsangebote fördern wir außerdem die Möglichkeit, praxisnah von Kollegen zu lernen. 2020 haben wir 1.007.464 Schulungen (ohne Compliance-Trainings) für 81 % unserer Mitarbeiter durchgeführt.

Neue Wege beim Leistungsmanagement beschreiten

Mit unserem neuen Ansatz beim Leistungsmanagement schaffen wir eine Arbeitskultur, die Spitzenleistung fördert. Weiterbildungsmöglichkeiten und attraktive Vergütungspakete verbinden unsere geschäftlichen Ziele mit den Leistungen einzelner Mitarbeiter und Teams. Eine intelligente und transparente Festlegung individueller Ziele, deren kontinuierliche Überprüfung sowie gerechte, wettbewerbsfähige und differenzierte Vergütungsstrukturen sind eine notwendige Voraussetzung für hohe Leistung.

Auch 2020 haben wir bei der Leistungsbeurteilung unser Konzept **SAP Talk** angewendet, mit dem wir einen ständigen, bedarfsoorientierten und flexiblen Dialog zwischen Mitarbeitern und ihren Vorgesetzten ermöglichen.

Teil unserer Vergütungspakete sind die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme „Move SAP“ und „Own SAP“. **Move SAP** ist unser langfristiger Prämienplan, der Mitarbeiter belohnt, die einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. 76 % unserer Mitarbeiter haben 2020 außerdem insgesamt 5.451.242 Aktien im Rahmen unseres globalen Aktienkaufplans **Own SAP** erworben. Ausführliche Informationen finden Sie unter [Textziffer \(B.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Neue Führungskultur entwickeln

Damit wir unsere Strategie erfolgreich umsetzen und unsere Anpassungsfähigkeit, Innovationskraft und Zusammenarbeit geschlossen als eine SAP verbessern können, benötigen wir eine starke, zukunftsorientierte Führungskultur.

Um unseren Führungskräften einen Handlungsrahmen zu bieten, sie weiterzuentwickeln und ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken, haben wir begonnen, einen erweiterten Wertekatalog auf der Grundlage unserer fünf Verhaltensgrundsätze „How We Run“ einzuführen. Diese haben wir um drei **neue Verhaltensgrundsätze für Führungskräfte** ergänzt: Potenziale entfalten, neue Möglichkeiten entdecken und Ziele gemeinsam erreichen. Unter dem Motto „**How We Run and Lead**“ möchten wir mit den neuen Verhaltensgrundsätzen eine einheitliche Arbeitskultur und klare Vorgaben für unsere Führungskräfte und Mitarbeiter schaffen.

Unsere Laufbahn für Experten bieten wir parallel zu unserem Programm für Führungskräfte mit Personalverantwortung an. Aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie haben wir unser führendes Weiterentwicklungsprogramm als virtuelles Format angeboten. Damit möchten wir es unseren Führungskräften ermöglichen, bessere Ergebnisse zu erzielen und Innovationen zu fördern. Zum Jahresende 2020 hatten 5.170 SAP-Führungskräfte mit Personalverantwortung (51 %) und 4.283 SAP-Experten (17,4 %) dieses Programm absolviert.

Agilität, Unternehmergeist und Innovationskraft fördern

Unser Geschäftsumfeld verändert sich immer schneller, und auch die Bedürfnisse unserer Kunden wandeln sich rasch. Damit wir in einem solchen Umfeld unsere ehrgeizigen Ziele erreichen können, müssen wir uns zu einem selbstorganisierten, agilen Unternehmen weiterentwickeln, das eine Kultur der Innovation fördert. Hierzu haben wir die Initiative „**„Unlearning Hierarchy“**“ ins Leben gerufen. Wir unterstützen unsere Teams und Organisationen dabei, mit dem Konzept der Selbstorganisation zu experimentieren. Unterschiedliche Teams und Abteilungen aus allen Vorstandsbereichen testen diesen Ansatz. Darüber hinaus umfasst unsere „New Work Movement Community“ mehr als 2.400 Mitglieder.

Um den Unternehmergeist bei der SAP zu stärken, fördern wir außerdem im Rahmen der Initiative **SAP.iO Venture Studio** leistungstarke Mitarbeiter mit besonderen unternehmerischen Fähigkeiten und entwickeln sie zu erfolgreichen Führungskräften weiter. Ziel ist dabei, neue Unternehmen zu gründen, die positive Veränderungen in der Wirtschaft und Gesellschaft anstoßen. 2020 haben sich mehr als 5.566 Mitarbeiter an SAP.iO Venture Studio beteiligt. Aus dem Programm gingen 535 Ideen für Unternehmensgründungen hervor.

Eine weitere Initiative zur Förderung von Innovationen ist der renommierte **Hasso Plattner Founders' Award**. Er ist die höchste interne Auszeichnung für SAP-Mitarbeiter und wird in den drei Kategorien „Customer Success“ (Kundenerfolg), „Operational Excellence“ (Optimierung von Geschäftsprozessen) und „Products and Technology“ (Produkte und Technologie) verliehen. 2020 ging der Preis in der Kategorie „Customer Success“ an „Intelligent Case Routing“, in der Kategorie „Operational Excellence“ an „Monitor of Monitors“ und in der Kategorie „Products and Technology“ an „Hidden Champion“. Die Gewinner wurden aus 220 Nominierungen ausgewählt. Insgesamt hatten 1.339 Mitarbeiter aus 37 Ländern Beiträge eingereicht.

Inklusion fördern und gesellschaftliche Vielfalt widerspiegeln

Als globales Unternehmen mit Mitarbeitern aus über 150 Ländern verfolgen wir das Ziel, dass unsere Belegschaft die Vielfalt einer Gesellschaft abbildet. Hierzu gehört auch, dass Geschlechter ausgewogen verteilt und demografische Aspekte in allen Regionen, in denen wir Mitarbeiter beschäftigen, berücksichtigt sind. 2020 haben wir deshalb gezielt darauf geachtet, dass die Karrierepfade allen offen stehen. Damit möchten wir Spitzenkräfte aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen für uns gewinnen und im Unternehmen halten. Als weiteren Schwerpunkt konnten wir eine inklusive Kultur schaffen, mit der wir Prozesse zur Förderung von Inklusion etablieren und inklusive Verhaltensweisen unterstützen möchten.

Inklusion, Förderung und Gleichstellung von Frauen: Der Anteil unserer weiblichen Mitarbeiter beträgt derzeit 33,6 %, der Anteil von Frauen in Führungspositionen 27,5 %. Unser Einsatz zur Inklusion und Gleichstellung von Frauen zeigt sich auch darin, dass die SAP im Jahr 2020 zum zweiten Mal nach 2019 für den Bloomberg Gender-Equality Index ausgewählt wurde.

Inklusion von Menschen mit Autismus: Mit dem Programm **Autism at Work** und dem **Autism Inclusion Network** unterstützen und fördern wir einen Mitarbeiterkreis, dem inzwischen mehr als

180 Menschen mit Autismus an 34 Standorten in 16 Ländern angehören. Im Rahmen der Initiative **SAP Autism Inclusion Pledge** informieren wir Unternehmen aus unserem Kunden- und Partnernetz über unsere Erfahrungen mit der Inklusion von Menschen mit Autismus und binden sie so in unsere Inklusions-Aktivitäten ein.

Ethische Herkunft: Bereits 2016 hatte die SAP festgestellt, dass Schwarze, Afroamerikaner, Menschen lateinamerikanischer Herkunft und amerikanische Ureinwohner in der Belegschaft nicht ausreichend vertreten waren. Auf diese Herausforderungen haben wir reagiert: Es wurden Berichte eingeführt, um die Fortschritte bei unseren Maßnahmen verfolgen zu können, die auf eine bessere Repräsentierung dieser Gruppen im Einklang mit den jeweiligen Vorschriften in den verschiedenen Ländern und unseren Zielen für Vielfalt und Inklusion abzielen. 2020 haben wir im Kampf gegen Rassismus Stellung bezogen. Durch den Wandel innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens wollen wir für mehr soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung im Alltag sorgen. Im Rahmen verschiedener weltweiter Maßnahmen haben wir uns beispielsweise das Ziel gesetzt, innerhalb der nächsten drei Jahre den Anteil schwarzer und afroamerikanischer Mitarbeiter in den USA zu verdoppeln.

Inklusion von LGBTQ+-Gruppen: Die SAP war eines der ersten Unternehmen, die sich zur Einhaltung der Global LGBTI Standards of Conduct for Business der Vereinten Nationen verpflichtet haben. Für unser Engagement im Bereich Inklusion haben uns zudem Organisationen wie Human Rights Campaign, Stonewall und Workplace Pride ausgezeichnet.

Darüber hinaus unterstützen wir verschiedene globale **Mitarbeiternetzwerke**, die mit ihren Aktivitäten und Veranstaltungen dazu beitragen, Mitarbeiter mit unterschiedlichstem Hintergrund zu gewinnen und im Unternehmen zu halten.

Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiter fördern

Wir fördern eine Unternehmenskultur, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, ihr Leistungspotenzial voll zu entfalten. Hierzu bieten wir innovative Programme und Lösungen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden an. Wenn es unseren Mitarbeitern gut geht, sie Respekt erhalten und ihre Bedürfnisse unterstützt werden, steigen ihre Produktivität, ihr Engagement und ihre Innovationskraft und damit auch die Zufriedenheit unserer Kunden.

Das beherrschende Thema des Jahres 2020 war die COVID-19-Pandemie. Bereits im Januar 2020 haben wir ein vorstandsbereichsübergreifendes **globales Pandemie-Krisenteam** (Global Pandemic Taskforce) gebildet, um Gegenmaßnahmen in unseren weltweiten Niederlassungen zu ergreifen und zu koordinieren. Regelmäßige kurze Mitarbeiterbefragungen helfen uns dabei, besser zu verstehen, wie unsere Mitarbeiter ihre individuelle Situation wahrnehmen, sodass wir unser Krisenmanagement entsprechend anpassen können.

Darüber hinaus haben wir uns zu einer inklusiven Kultur verpflichtet, die keine Stigmatisierung zulässt und die psychische Gesundheit unserer Mitarbeiter durch Prävention, Früherkennung, Unterstützung von Betroffenen sowie deren Wiedereingliederung fördert. Mit der **Initiative „Are You OK?“** möchten wir der zunehmenden psychischen Belastung durch die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie entgegenwirken. Ziel ist es dabei, die psychi-

sche Gesundheit unserer Mitarbeiter zu fördern und ihnen durch einen offenen Dialog innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu helfen, psychische Probleme zu bewältigen.

Geschäftsprozesse optimieren und Kunden Human-Experience-Management-Lösungen demonstrieren

Wenn wir ansprechende Kundenerlebnisse bieten möchten, müssen wir bei unseren eigenen Mitarbeitern anfangen. Unser Schwerpunkt liegt weiter auf optimierten Geschäftsprozessen und Experience Management. Damit schaffen wir die Grundlage für effizient bereitgestellte Lösungen und Services für das Human Experience Management (HXM), die sowohl den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden als auch gesetzliche Vorschriften einhalten.

Mit SAP-SuccessFactors-Lösungen verwalten wir weltweit unsere Mitarbeiterdaten. Durch Qualtrics-Lösungen können wir außerdem feststellen, wie sich Bewerbungsprozesse und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter in allen Phasen ihres Arbeitslebens verbessern lassen. Diese Daten und Erkenntnisse ermöglichen uns den Einsatz intelligenter Technologien. Beispiele dafür sind die Services **SAP Conversational AI** auf unserer Website **SAP Careers** und in unseren internen Chatbots im Personalwesen, um Fragen an die Personalabteilung rund um die Uhr umgehend beantworten zu können.

Risiken für SAP

Weitere Informationen zu Risiken im Zusammenhang mit unseren Mitarbeitern finden Sie unter [Personalrisiken](#) im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#).

Entwicklung von Mitarbeiterzahl und Personalaufwand

Das Jahr 2020 war überschattet von der COVID-19-Pandemie. Dies wirkte sich auch auf die Entwicklung unserer Mitarbeiterzahl aus und führte dazu, dass wir weniger neue Mitarbeiter eingestellt haben. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigten wir, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte, 102.430 Mitarbeiter weltweit (2019: 100.330). Dies entspricht einem Anstieg der Mitarbeiterzahl um 2.100 Vollzeitbeschäftigte (davon 781 aus Unternehmensübernahmen) gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 lag bei 101.476 (2019: 99.157).

Wir definieren die in Vollzeitbeschäftigte ausgedrückte Mitarbeiterzahl als die Zahl der unbefristet beschäftigten Mitarbeiter unter Berücksichtigung ihres Beschäftigungsgrades. Die genannten Zahlen enthalten nicht bei der SAP beschäftigte Studierende sowie Mitarbeiter, die zwar bei uns beschäftigt, aber beispielsweise aufgrund von Elternzeit beurlaubt oder freigestellt sind, sowie Aushilfskräfte mit befristeten Verträgen unter sechs Monaten. Die Anzahl der Aushilfskräfte ist nicht wesentlich.

Der durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter sank im Geschäftsjahr 2020 auf rund 132 Tsd. € (2019: rund 150 Tsd. €). Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang des Restrukturierungsaufwands sowie der anteilsbasierten Vergütungsaufwände. Der Personalaufwand je Mitarbeiter definiert sich als Quotient aus Gesamt-Personalaufwand und durchschnittlicher Anzahl der Mitarbeiter. 2020 hatten wir 1.037 restrukturierungsbedingte Austritte (1 %), verglichen mit 2.859 im Jahr 2019 (2,9 %).

Ausführliche Informationen zur Mitarbeitervergütung sowie eine detaillierte Auflistung der Bestandteile des Personalaufwands finden Sie unter [Textziffer \(B.1\)](#) und [Textziffer \(B.2\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Gesellschaftliches Engagement

Vision und Strategie

Die rasante Entwicklung von Technologien und Innovationen hat zur Folge, dass sich die erfolgsrelevanten Kenntnisse und Fähigkeiten in der heutigen, digitalen Welt stetig ändern. Unsere globale Strategie im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) möchte diese Qualifikationslücke gezielt schließen und **durch digitale Inklusion neue Chancen schaffen**. Damit trägt SAP CSR auch zu unserem Ziel bei, die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern. Mit unseren Initiativen fördern wir unter anderem den Zugang zu Wissen und Informationen und helfen, Kenntnisse zu erwerben und anzuwenden. Wir wollen damit sicherstellen, dass alle Menschen von der digitalen Geschäftswelt profitieren und daran teilhaben können. Zur Umsetzung unserer Ziele im Bereich CSR haben wir Maßnahmen in drei strategischen Bereichen ergriffen, mit denen wir die sozioökonomische Stabilität fördern und gleiche Chancen für alle Menschen schaffen möchten:

- Vermittlung digitaler Kenntnisse
- Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen und Sozialunternehmen
- Engagement unserer Mitarbeiter für die Umsetzung unserer Ziele

Damit wir unsere Aktivitäten und Initiativen im Bereich CSR nachhaltig gestalten und erfolgreich umsetzen können, müssen wir unsere CSR-Strategie eng mit unserer Unternehmensstrategie verzahnen. Gesellschaftliches Engagement und Investitionen in soziale Projekte werden am Markt als wesentliches Element unseres Unternehmenserfolgs wahrgenommen. Dadurch können wir auch sicher sein, dass die Geschäftsleitung diese Projekte kontinuierlich und langfristig unterstützt und finanziert – insbesondere auch in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs.

Unsere Maßnahmen während der COVID-19-Pandemie

Im März 2020 haben wir umgehend Maßnahmen ergriffen, um die weltweiten negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu bekämpfen und zugleich unsere Ziele, strategischen Partner und Programme im Bereich CSR weiter zu unterstützen. Hierzu haben wir einen COVID-19-Notfallfonds von 3 Mio. € eingerichtet, den das Team von SAP CSR verwaltet. 1 Mio. € aus diesem Fonds gingen als Spende an den COVID-19 Solidarity Response Fund der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Auf lokaler Ebene haben wir außerdem die Bereitstellung dringend erforderlicher Infrastruktur unterstützt. Eine weitere Maßnahme waren Finanzhilfen für unsere CSR-Partner, etwa für kleinere gemeinnützige Organisationen und Sozialunternehmen, die aufgrund der Pandemie Projekte nicht fortführen konnten und möglicherweise ums finanzielle Überleben kämpfen müssen. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Partner weiter unterstützen und es ihnen ermöglichen, zweckgebundene Mittel auch für andere Projekte einzusetzen. Mit weiteren Hilfsangeboten haben wir dazu beigetragen, dass die am stärksten benachteiligten Menschen, Unternehmen und Gegenden der Welt die nötigen Ressourcen erhalten, um die langfristigen Auswirkungen

der COVID-19-Pandemie zu bewältigen. Unter anderem haben wir für den Notfalldienst von Acumen gespendet, der mit finanziellen Hilfen für 96 Unternehmen in 16 Ländern Menschen in einkommensschwachen Regionen unterstützt hat, denen als Lebensunterhalt weniger als 6 US\$ pro Tag zur Verfügung stehen.

Soziale Gerechtigkeit fördern

Wir fördern auch verstärkt Gruppen, die in der Technologiebranche unterrepräsentiert sind. Unsere gemeinnützigen Partner sind seit jeher in diesem Bereich tätig. Mehr denn je sind wir davon überzeugt, dass hochwertige Bildung und wirtschaftliche Chancen wesentliche Voraussetzungen für soziale Gleichberechtigung sind. Derzeit entwickeln wir beispielsweise ein ehrenamtliches Angebot für Nordamerika, mit dem wir gezielt wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern wollen. Im Rahmen dieses Angebots möchten wir Betriebe schwarzer Unternehmer unterstützen. Ein weiteres langfristig angelegtes Programm soll schwarzen Jugendlichen digitale Kenntnisse vermitteln und somit neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnen. Beide Projekte laufen 2021 an. Wir haben uns außerdem der Kampagne „Global Goal: Unite for Our Future“ der Organisation Global Citizen angeschlossen, welche Bürger, Unternehmen, Regierungen und den sozialen Sektor dazu aufruft, die gewaltigen sozialen Ungerechtigkeiten infolge von Rassismus und der COVID-19-Pandemie zu bekämpfen. Gemeinsam mit anderen globalen Konzernen möchten wir uns finanziell für eine bessere Welt einsetzen und dazu beitragen, die Pandemie zu beenden und Ungerechtigkeit zu überwinden. Weitere Beispiele für unser Engagement für unterrepräsentierte Gruppen finden Sie nachfolgend unter [Erste Säule: Vermittlung digitaler Kenntnisse](#).

Due Diligence

Governance

Unser globales SAP-CSR-Team, das von der Leiterin der Globalen CSR-Organisation koordiniert wird, gehört zur Organisation Global Corporate Affairs im Vorstandsbereich Office of the CEO. Darüber hinaus haben wir ein **Global CSR Governance Committee** und weitere Regional CSR Governance Committees eingerichtet, die unsere globalen und regionalen SAP-CSR-Teams beraten und überwachen. Unser Global CSR Governance Committee, dem Führungskräfte aus verschiedenen Vorstandsbereichen der SAP angehören, unterbreitet Empfehlungen zur strategischen Ausrichtung unserer CSR-Programme und genehmigt diese. Die Regional CSR Governance Committees sind für die Beratung der CSR-Verantwortlichen und die Genehmigung wichtiger Partnerschaften und Maßnahmen in diesem Bereich zuständig. In den großen Vertriebsregionen der SAP gibt es jeweils einen regionalen CSR-Verantwortlichen.

Grundsätze und Richtlinien

Die Grundsätze unserer internen CSR-Richtlinie beschreiben, wie die SAP ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen möchte. Sie definieren unsere strategischen Schwerpunktbereiche, geben die Maßstäbe und Leitlinien für unser unternehmerisches Handeln vor und beschreiben die jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten für Aktivitäten der globalen und regionalen CSR-Teams sowie der einzelnen Geschäftsbereiche („Field Donations“). Mit dieser Richtlinie stellen wir sicher, dass unsere Spenden gesetzlichen Auflagen und Vorschriften entsprechen und durch einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem sozialen Budget nachhaltige positive Veränderungen bewirken.

Messung und Steuerung unserer Leistung

Wir messen unsere Leistung sowie die Auswirkungen unserer CSR-Programme und Investitionen in soziale Projekte regelmäßig und erfassen die im Folgenden aufgeführten Kennzahlen für alle unsere Initiativen und Regionen. Bei jeder unserer zentralen Initiativen gehen wir außerdem nach einem logischen Konzept vor und definieren klare Vorgaben, wie wir unsere Auswirkungen unter anderem anhand folgender Kennzahlen messen:

- Anzahl der beteiligten Mitarbeiter
- Anzahl der durchgeführten (virtuellen) Freiwilligenprojekte
- Anzahl der Menschen, die von der Initiative profitieren
- Anzahl der gemeinsamen Projekte mit Kunden und Partnern
- Anzahl der unterstützten gemeinnützigen Organisationen und Sozialunternehmen
- Anzahl der Mitarbeiter, die unsere Plattform für Freiwilligenprojekte und Spenden **SAP Together** nutzen

Durch die COVID-19-Pandemie sind erhebliche Herausforderungen, aber auch Chancen für unsere CSR-Programme und Partnerschaften entstanden. Durch virtuelle Formate konnten wir unsere Partner und die Menschen, die von unseren Initiativen profitieren, weiter erreichen. Zugleich haben wir die länderübergreifenden virtuellen Freiwilligenprojekte für unsere Mitarbeiter erheblich ausgeweitet. 2020 wurde mit Spenden in Höhe von 24 Mio. € das Leben von 8 Millionen Menschen verbessert.

Erste Säule: Vermittlung digitaler Kenntnisse

2020 konnten wir mit unseren Programmen 117.000 Lehrkräften und insgesamt 2.3 Millionen sozial benachteiligten Gruppen und jungen Menschen, von denen 53 % weiblich waren, digitales Wissen und Programmierkenntnisse vermitteln. Bei der UN-Vollversammlung 2019 initiierten wir eine **dreijährige Partnerschaft mit UNICEF**, in deren Rahmen wir Unternehmen, Regierungen, die Zivilgesellschaft und junge Menschen zusammenbringen möchten. Ziel ist die Entwicklung skalierbarer Bildungskonzepte, die jungen Menschen die nötigen digitalen Kenntnisse und sozialen Kompetenzen für die Teilhabe am Arbeitsleben des 21. Jahrhunderts vermitteln. Im ersten Jahr dieser Partnerschaft entwickelten wir Lehrinhalte und digitale Lösungen und schufen die Grundlagen für eine schrittweise Einführung des Programms, von dem 1,5 Millionen junge Menschen in Indien, der Türkei und Vietnam profitieren können. Wir erhöhten die Reichweite der 2020 rein virtuell durchgeführten **Africa Code Week** von 37 auf 44 Länder. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt darauf, Lehrkräfte in der App für die Africa Code Week zu schulen.

Zweite Säule: Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen und Sozialunternehmen

2020 gingen Sachspenden im Wert von 0,9 Mio. € an über 1.500 innovative gemeinnützige Organisationen und Sozialunternehmen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben wir die globalen und regionalen Initiativen und die Projekte für Führungskräfte in unserem Programm **SAP Social Sabbatical** vorübergehend ausgesetzt. Stattdessen haben wir die für Manila (Philippinen) und Vancouver (Kanada) geplanten lokalen Projekte im Rahmen dieses Programms erfolgreich auf ein virtuelles Modell umgestellt. 12 SAP-Mitarbeiter gemeinsam mit Mitarbeitern aus 3 weiteren Unternehmen nahmen an der **Reimagining Community Health Systems Challenge** teil und entwickelten digitale Lösungen für ambulante Gesundheitszentren in medizinisch unversorgten Gebieten in

den USA. Zur Unterstützung unserer unternehmensweiten Initiative **5 & 5 by '25** für eine sozial verantwortliche Beschaffung ist unsere Organisation SAP CSR neue Partnerschaften mit Social Traders (Australien) und Buy Social Canada (Kanada) eingegangen. Im Rahmen des Programms S-GRID (Sustainable Growth of Revenues for International Development) unterstützen wir unseren Partner MovingWorlds außerdem dabei, Sozialunternehmen einen schnelleren Zugang zu globalen Wertschöpfungsketten zu ermöglichen. Wir haben uns der COVID-19 Response Alliance for Social Entrepreneurs angeschlossen und als globaler strategischer Technologiepartner das erstmals digital durchgeführte Social Enterprise World Forum mit 2.600 Teilnehmern aus 102 Ländern unterstützt.

Dritte Säule: Engagement unserer Mitarbeiter für die Umsetzung unserer Ziele

Auf unserer neuen, von Benevity, Inc., bereitgestellten globalen Plattform SAP Together für Freiwilligenprojekte und Spenden sind bereits 34.155 Mitarbeiter registriert. Über die Plattform standen unseren Mitarbeitern 2020 246 virtuelle Freiwilligenprojekte und 9 Missions zur Auswahl. Bei 73 % der geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden haben unsere Mitarbeiter Projekte mit ihren Kompetenzen unterstützt. Die virtuellen Projekte und Programme ermöglichen ein grenzübergreifendes Engagement unserer Mitarbeiter. So konnten sich bei der virtuellen Africa Code Week erstmals in drei Jahren 72 SAP-Mitarbeiter aus 9 Ländern direkt einbringen, indem sie Online-Schulungen durchführten. An unserem **Month of Service** haben 2020 insgesamt 10.000 Mitarbeiter an über 50 virtuellen Workshops, Live-Schulungen und Informationsveranstaltungen teilgenommen. Die vier Schwerpunktthemen waren Gleichberechtigung für alle, Förderung der digitalen Inklusion in der Belegschaft, Klimaschutz und Unterstützung von inklusiven, auf Vielfalt ausgerichteten Betrieben und Sozialunternehmen.

Risiken für SAP

Mit unserem System, das im Abschnitt **Risikomanagement-Methode und Berichterstattung** näher beschrieben wird, wurden keine relevanten Risiken identifiziert.

Q Umfang der Prüfung

Nicht alle Informationen in diesem Abschnitt „Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement“ waren Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Konzernlageberichts durch unseren externen Abschlussprüfer KPMG. Die Kennzahlen betrieblicher Gesundheitskulturindex, Mitarbeiterengagement-Index, Mitarbeiterbindung, Frauen in Führungspositionen sowie Entwicklung von Mitarbeiterzahl und Personalaufwand wurden zur Erlangung einer hinreichenden Prüfungssicherheit geprüft. Für die übrigen Angaben und Kennzahlen in diesem Abschnitt führte die KPMG eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durch.

Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen

Vision und Strategie

Um unsere Vision zu verwirklichen, die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern, zielen unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -programme darauf ab, positive Veränderungen in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft im Rahmen der planetaren Grenzen zu bewirken. Da sich die Auswirkungen des Klimawandels und auch andere globale Herausforderungen zunehmend verschärfen, bilden Maßnahmen zum Klimaschutz nun den Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dies wird auch in unserer 2020 durchgeföhrten Wesentlichkeitsanalyse abgebildet.

Bei der Umsetzung unserer Strategie, positive Veränderungen anzustoßen und den Klimawandel zu bekämpfen, verfolgen wir zwei Ansätze: (1) Die SAP als Wegbereiter: Wir möchten Produkte und Dienstleistungen bieten, mit denen unsere Kunden ihre Treibhausgasemissionen verringern und wir gemeinsam den Weg für eine CO₂-arme Zukunft bereiten können; und (2) die SAP als Vorbild: Um unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht zu werden und die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel zu fördern, möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen und unsere eigenen Abläufe und Prozesse nachhaltiger gestalten.

Due Diligence

Governance

In unserem Vorstand vertritt der Finanzvorstand (CFO) das Thema Nachhaltigkeit, einschließlich Klimaschutz. Ein spezielles Nachhaltigkeitsteam unter der Leitung unseres Chief Sustainability Officer koordiniert unsere Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. Hierzu gehören die Bewertung und Steuerung klimabegleitender Risiken im Rahmen vierteljährlicher Risikoüberprüfungen, die Festlegung von Zielen zur Emissionsminderung, die vierteljährige Messung und Überwachung unserer CO₂-Emissionen und die Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen im gesamten Unternehmen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit verschiedenen anderen Abteilungen. So sorgt unsere zentrale Einkaufsorganisation (Global Procurement Organization, GPO) dafür, dass wir energieeffiziente, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erwerben. Unsere Abteilung Global Facility Management plant und betreibt unsere Gebäude nach strengen ökologischen Standards wie ISO 14001. Die Organisation Global Cloud Services optimiert den Energieverbrauch in unseren Rechenzentren, während sich unsere Mitarbeiter im IT-Betrieb mit der verantwortungsvollen Nutzung von IT-Geräten und Unternehmenssoftware beschäftigen.

Um Innovationen zu ermöglichen und das Thema Nachhaltigkeit weiter voranbringen zu können, suchen wir intern regelmäßig den Di-

alog mit unserem Sustainability Council und mit verschiedenen externen Stakeholdergruppen wie Nichtregierungsorganisationen, gemeinnützigen Organisationen und der Wissenschaft. Hierzu gehört insbesondere auch ein externes Sustainability Advisory Panel, in dem Experten aus dem Kreis unserer Kunden, Anleger und Partner sowie von Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft vertreten sind.

Grundsätze und Richtlinien

Unsere globale Umweltrichtlinie bildet den zentralen Rahmen für die Steuerung unserer Umweltauswirkungen – in unseren eigenen Abläufen und bei unseren Kunden. Sie wurde im Mai 2019 überarbeitet und von unserem Finanzvorstand genehmigt. Die Richtlinie gibt einen Rahmen für unsere Maßnahmen vor, mit denen wir unseren CO₂-Ausstoß reduzieren, unsere ökologische Leistung transparent machen und uns durch geeignete Strategien als Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit positionieren wollen. Sie hilft uns darüber hinaus, international anerkannte Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten und die Erwartungen unserer Stakeholder – insbesondere unserer Kunden, Anleger und Mitarbeiter – zu erfüllen.

Messung und Steuerung unserer Leistung

Unsere Ziele

2017 haben wir unser ökologisches Leitziel formuliert, bis 2025 klimaneutral zu wirtschaften. Dieses Ziel bezieht sich auf unsere gesamten Netto-CO₂-Emissionen. Diese ergeben sich, indem wir in der entsprechenden Berichtsperiode die Zertifikate für erneuerbare Energien, selbsterzeugte erneuerbare Energie und Emissionsausgleiche von unseren Brutto-CO₂-Emissionen abziehen. Unser Ziel der Klimaneutralität beinhaltet alle direkten und indirekten Emissionen aus unserem Geschäftsbetrieb (Scope 1 und Scope 2)⁴ sowie ausgewählte indirekte Emissionen in unserer Wertschöpfungskette (Scope 3)⁵. Es ist eine entscheidende Voraussetzung für die Verringerung unseres CO₂-Ausstoßes sowie für den Kampf gegen den Klimawandel und damit ein wichtiger Schritt bei der Verwirklichung unserer Vision.

Um dieses Ziel zu erreichen und unsere Fortschritte zu überwachen, haben wir uns darüber hinaus jährliche Ziele für die Steuerung unserer internen Abläufe gesetzt. Seit Anfang 2020 sind diese jährlichen Ziele in Form der Nachhaltigkeitskennzahl „CO₂-Leistung“ eine feste Komponente der kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung unseres Vorstands.

Seit 2017 halten wir die Anforderungen der Science Based Targets Initiative (SBTi) ein und haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2050 unsere CO₂-Emissionen um 85 % gegenüber dem Niveau des Basisjahrs

⁴ Scope 1 umfasst: stationäre Verbrennung und Kühlmittel in Gebäuden, mobile Verbrennung und Kühlmittel in Firmenwagen, mobile Verbrennung in firmeneigenen Flugzeugen. Scope 2 umfasst: Stromverbrauch in Bürogebäuden, Stromverbrauch in Rechenzentren, extern beschafftes gekühltes und heißes Wasser sowie Dampf.

⁵ Scope 3 umfasst: Mietwagen, Geschäftsflüge, Bahnreisen, Geschäftsreisen mit Privatwagen, Pendlerverkehr der Mitarbeiter, Stromverbrauch in externen Rechenzentren, Stromverbrauch durch Hyperscale-Services, Paket- und Postversand, Papierverbrauch, Heruntergeladene Daten.

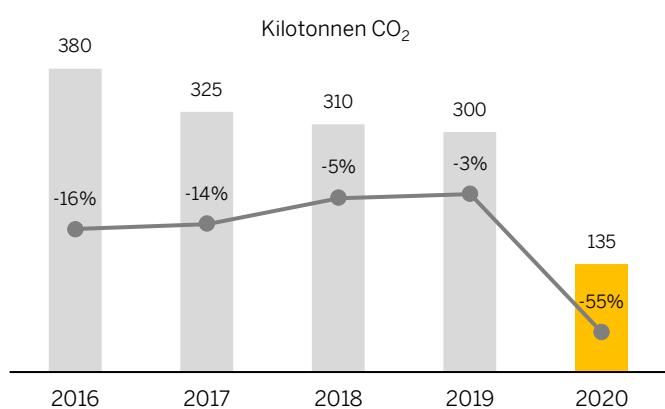
2016 zu reduzieren. Dabei berücksichtigen wir auch die Emissionen unserer Produkte, die bei unseren Kunden im Einsatz sind. Dieses Ziel zur Senkung unserer Emissionen soll dazu beitragen, die globale Erderwärmung auf unter 1,5 °C gegenüber der vorindustriellen Zeit zu beschränken. Die SBTi hat dieses Ziel in einer Überprüfung im Jahr 2019 bestätigt.

Leistung und weitere Maßnahmen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie gingen unsere CO₂-intensiven Geschäftsaktivitäten, insbesondere die Zahl der Geschäftsflüge, und damit verbunden unsere gesamten CO₂-Emissionen 2020 signifikant zurück. Trotz eines Anstiegs der Mitarbeiterzahl um 2,1 % konnten wir unsere CO₂-Emissionen auf 135 kt (2019: 300 kt) senken. Dieses Ergebnis liegt 10 % unter unserem Emissionsziel, das zuletzt im Oktober angesichts der erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsergebnisse der SAP auf 150 kt aktualisiert wurde (ursprüngliches Ziel für 2020: 238 kt).

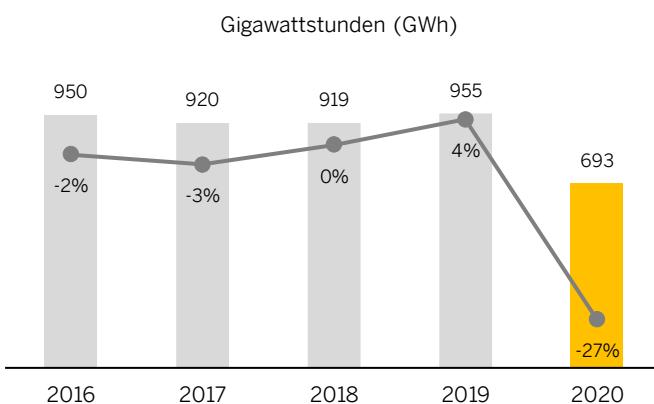
Um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unsere CO₂-Emissionen zu berücksichtigen, unsere Vorbildfunktion im Bereich Nachhaltigkeit beizubehalten und uns auch weiterhin hochgesteckte Ziele zu setzen, haben wir beschlossen, unser Klimaneutralitätsziel zu ändern und schneller zu erreichen: Wir möchten jetzt bei unseren Geschäftsaktivitäten bis 2023 klimaneutral werden – zwei Jahre früher als ursprünglich angestrebt.

Gesamte Netto-CO₂-Emissionen



Da die meisten unserer Mitarbeiter aufgrund der COVID-19-Pandemie auf das Homeoffice-Modell umgestiegen sind, hat sich auch der Stromverbrauch in unseren Büros verringert.

Gesamtstromverbrauch



Wir berechnen außerdem die Kosten, die wir dank unserer Maßnahmen zur Emissionsverringerung vermeiden konnten, und vergleichen diese mit den hochgerechneten Kosten, die ohne diese Maßnahmen entstanden wären. Seit 2020 verwenden wir dabei als Berechnungsgrundlage das Jahr 2016. Unsere Maßnahmen zum Klimaschutz haben folglich in den vergangenen drei Jahren dazu beigetragen, dass wir kumulativ Kosten in Höhe von insgesamt 354,3 Mio. € vermeiden konnten. 92 % dieser Kosten konnten wir allein 2020 vermeiden.

Um unser Ziel der Klimaneutralität trotz unseres kontinuierlichen geschäftlichen Wachstums zu erreichen, arbeiten wir stetig an der Umsetzung unserer Strategie, die auf den drei Säulen „Vermeiden“, „Verringen“ und „Kompensieren“ fußt. Hierzu führten wir 2020 unter anderem folgende Maßnahmen durch:

Gebäude, Rechenzentren und Erneuerbare Energien

Zur Umsetzung unseres ehrgeizigen Ziels, unsere eigenen Abläufe zunehmend nachhaltiger zu gestalten, haben wir an 55 Standorten in 30 Ländern weltweit ein Umweltmanagementsystem (Environmental Management System, EMS) eingeführt. Das EMS ist nach der international anerkannten ISO-Norm 14001:2015 zertifiziert und wurde 2020 erneut erfolgreich zertifiziert. Der Einsatz dieses Systems soll nach und nach bis 2025 von derzeit 75 % auf 100 % der größeren unternehmenseigenen Standorte ausgeweitet werden. In der SAP-Zentrale in Deutschland wurde darüber hinaus ein effektives Energiemanagementsystem implementiert. Das System ist nach ISO 50001:2018 zertifiziert und hilft uns, unsere Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern.

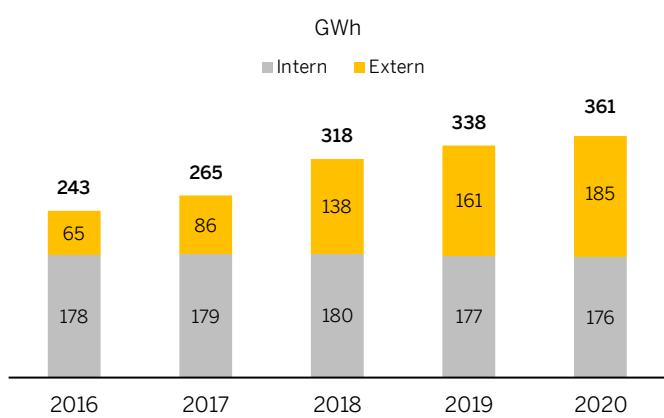
Da immer mehr Unternehmen ihr Geschäft in die Cloud verlagern, spielen Rechenzentren eine zunehmend wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Lösungen für unsere Kunden. Für den Betrieb von Lösungen in unseren Rechenzentren und die tägliche Ausführung vieler Hundert Transaktionen in Cloudlösungen sind Prozessoren, Arbeitsspeicher sowie Speicher- und Kühlsysteme erforderlich. Diese wiederum benötigen Strom und erzeugen somit Treibhausgasemissionen. Deshalb konzentrieren wir uns bei unseren Aktivitäten zur Emissionsverringerung in erster Linie auf unsere internen Rechenzentren. Der Begriff „Rechenzentrum“ umfasst sowohl Rechenzentren, die sich im Besitz der SAP befinden, als auch externe Rechenzentren (lokale, von externen Partnern betriebene Rechenzentren und Hyperscale-Rechenzentren).

Für unsere Gebäude, den Betrieb von Rechenzentren und unsere Infrastruktur haben wir Maßnahmen eingeführt, um die Energieeffizienz weiter zu verbessern und Innovationen voranzutreiben (unter anderem haben wir das unterbrechungsfreie Stromversorgungssystem in unseren Rechenzentren St. Leon-Rot, Deutschland, erneuert). In unseren Firmenzentralen in Deutschland und Nordamerika erzielen wir in unseren Rechenzentren einen effizienten Power-Usage-Effectiveness-Faktor (PUE) von 1,41. Die PUE ist eine Kennzahl zur Beschreibung der Energieeffizienz von Rechenzentren, wobei 1,0 der Idealwert ist.

2014 haben wir unsere Umweltstrategie enger mit unserer Unternehmensstrategie verzahnt. Dabei haben wir eine „**grüne Cloud**“ geschaffen, die zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben wird. Sie stellt einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität dar und untermauert unsere Unterstützung der Initiative RE100.

Zur Verwirklichung unserer grünen Cloud setzen wir an zwei strategischen Punkten an: Zum einen investieren wir in sehr hochwertige Zertifikate für Strom aus erneuerbaren Energien mit dem Ökostromsiegel EKOenergy, um die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu fördern. Zum anderen erzeugen wir an bestimmten SAP-Standorten weltweit über Photovoltaikanlagen eigenen grünen Strom (in Palo Alto, Kalifornien, USA, und in Bangalore, Indien). Dadurch sind wir in der Lage, sämtliche Emissionen unserer Gebäude und Rechenzentren zu kompensieren (2020: 198 kt). Durch die Nutzung der über unsere grüne Cloud bereitgestellten Lösungen und Services können auch unsere Kunden ihre Treibhausgasemissionen (Scope 3) deutlich verringern.

Gesamtstromverbrauch der Rechenzentren



Verwendung unserer nachhaltigen Lösungen und Produkte

Der größte Teil unserer gesamten Emissionen entsteht durch die Nutzung unserer Software. Deshalb haben wir eine Strategie für nachgelagerte Emissionen erarbeitet, die unsere Kunden, Hardwareanbieter und andere Partner bei einer Emissionsminderung unterstützen soll. Eine der wichtigsten Möglichkeiten, wie wir unseren Kunden bei der Verringerung ihres Energieverbrauchs und ihrer Emissionen helfen können, ist die Verwaltung ihrer SAP-Systeme mithilfe von Clouddiensten, die wir über unsere klimaneutrale, grüne Cloud bereitstellen. Darüber hinaus können unsere Kunden mit den Lösungen aus unserem Portfolio, beispielsweise **SAP Environment**,

Health, and Safety Management oder **SAP Product Carbon Footprint Analytics** (der ersten Anwendung im Rahmen des Programms „Climate 21“), ihren CO₂-Ausstoß und ihre Ressourcen (zum Beispiel Strom) effizienter verwalten.

Wir arbeiten zudem mit unseren Kunden an der Optimierung ihrer On-Premise-Landschaften, um so den Energieverbrauch ihrer Systeme zu drosseln. Erreicht wird dies durch die Abschaltung von Altsystemen, die Archivierung ungenutzter Daten, die Konsolidierung ihrer Unternehmensanwendungen und die Virtualisierung ihrer Systemlandschaften.

Firmenwagen und Pendlerverkehr

Den größten Anteil an unseren direkten Emissionen (Scope 1) hat nach wie vor der Kraftstoffverbrauch unseres Fuhrparks. Um diese Emissionen zu verringern, setzen wir an allen unseren Ladestationen für die Elektroautos unseres Fuhrparks weiterhin zu 100 % auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Bis 2025 sollen außerdem ein Drittel aller Firmenwagen umweltfreundliche Fahrzeuge zum Beispiel mit elektrischem Antrieb oder Brennstoffzellenantrieb sein. Wir konnten unser Ziel, bis Ende 2020 den Anteil der Elektrofahrzeuge (Batterie-Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge) auf 20 % zu erhöhen, nicht erreichen (Stand Ende 2020: 16 %). Gründe dafür sind die mangelnde Attraktivität von Elektrofahrzeugen aufgrund einer unzureichenden öffentlichen Ladeinfrastruktur, langer Lieferzeiten und einer zu geringen Auswahl an Modellen. Um unser EMobilitätsziel für 2025 zu erreichen, möchten wir die bestehenden Anreize für unsere Mitarbeiter fortführen und ausbauen:

- Unseren Mitarbeitern in Deutschland bieten wir die weitgehende Übernahme der Batteriekosten an, was die höheren Kosten eines Elektrofahrzeugs teilweise ausgleicht. Sie erhalten außerdem finanzielle Unterstützung bei der Einrichtung einer eigenen Ladestation zu Hause (Ausblick für 2021: Entwicklung eines Programms zur Erstattung der Stromkosten privater Ladestatio-nen).

- Wir bauen unsere Ladeinfrastruktur kontinuierlich aus (2020: über 900 Ladestationen; 2019: 750 Ladestationen).

Um auf eine Veränderung des Pendelverhaltens hinzuwirken, bieten wir in Deutschland weiterhin ein Jobradprogramm an, bei dem Mitarbeiter Fahrräder leasen und auf Wunsch nach drei Jahren erwerben können. An unserem Standort in Berlin haben wir 2020 im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals ein Mobilitätsbudget angeboten, mit dem wir inter- und multimodale Mobilitätskonzepte fördern möchten. Eine Pilotgruppe von Mitarbeitern erhält monatlich ein festes Mobilitätsbudget, das sie auf dem Weg zur Arbeit oder in ihrer Freizeit für beliebige Transportmittel (zum Beispiel Fahrrad, E-Scooter, Mietauto, Bahn oder Bus) einsetzen können.

Emissionsgutschriften

Um einen Teil unserer Scope-1- und Scope-3- Emissionen auszugleichen, die sich derzeit noch nicht vermeiden lassen, investieren wir in unterschiedliche Kompensationsprogramme (2020: 79 kt):

- Ein wichtiges Element unserer Kompensationsstrategie ist die langfristige Investition in die **Livelihoods Carbon Funds** (LCF) und ihre hochwertigen Emissionsgutschriften. Diese Fonds finanzieren wichtige Klimaschutzmaßnahmen und fördern die nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern durch die Wiederherstellung des Ökosystems, Agroforstwirtschaft, den Erhalt der Artenvielfalt und Projekte für eine umweltfreundliche Energieerzeugung. Die Erträge der Fonds bestehen aus hochwer-

tigen Emissionsgutschriften, die nach strengen, international anerkannten Standards (zum Beispiel dem Gold Standard) zertifiziert sind und dazu beitragen das Leben der Menschen zu verbessern. SAP hat kürzlich 3 Mio. € für den dritten LCF zugesagt und wird weitere 632.000 € in den ersten LCF investieren. Wir haben 2020 aus diesen Fonds Emissionsgutschriften erhalten, mit denen wir unsere Emissionen um weitere 41,5 Kilotonnen ausgleichen konnten. Davon wurde der Großteil genutzt, um Emissionen, die durch Geschäftsflüge entstehen, zu kompensieren.

- Zusätzlich zu den Investitionen in Technologien für die virtuelle Zusammenarbeit und Kommunikation, erheben wir in den meisten Länder, in die wir reisen, **einen internen CO2-Preis für Flugreisen**, um so die CO2-Emissionen für Geschäftsflüge auszugleichen. Seit 2015 investieren wir die intern erhobenen Flugreisegebühren in hochwertige Ausgleichszertifikate (zum Beispiel nach Gold Standard), um Klimaschutzprojekte zu unterstützen und die negativen Auswirkungen notwendiger Geschäftsflüge auszugleichen. Mit dieser Maßnahme konnten wir spürbare Fortschritte bei der Erreichung unserer Emissionsziele verzeichnen.
- Für Mitarbeiter, die für ihren Firmenwagen eine sogenannte **klimaneutrale Tankkarte** besitzen, zahlt SAP pro Liter getanktem Kraftstoff eine Zusatzgebühr. Dieser Betrag fließt dann in Compensationsprojekte, die dem Gold Standard oder vergleichbar hohen Standards entsprechen (2020: 2.4 kt). Die Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte entsprechen einem bestimmten Betrag an Emissionsminderung.

Da Wälder als natürlicher CO2-Speicher eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielen, verpflichteten wir uns 2018 im Rahmen unserer Strategie außerdem dazu, bis 2025 fünf Millionen Bäume zu pflanzen. Im Jahr 2020 konnten durch unsere Initiativen zur Kompensation von CO2-Emissionen und unsere Spenden (einschließlich unserer Weihnachtsspende an drei Projekte aus dem

Programm von Eden Reforestation Projects) weltweit fast 1,7 Millionen Bäume angepflanzt werden.

Risiken für SAP

Wir haben die Risiken infolge des Klimawandels und ihre möglichen Auswirkungen auf unsere größten Gebäude, unsere wichtigsten Rechenzentren und unsere Mitarbeiter analysiert. Der Fünfte Sachstandsbericht (AR5) und der Sonderbericht 1,5 °C globale Erwärmung (SR15) des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) bildeten dabei die Grundlage für die Auswahl der Risikofaktoren (Anstieg des Meeresspiegels, extreme Temperaturen und tropische Stürme). Die Bewertung der Risiken erfolgte gemäß der globalen Risikomanagement-Richtlinie der SAP, die im Abschnitt *Risikomanagement und Risiken* beschrieben ist. Im Rahmen unserer letzten Analyse, die wir 2019 durchgeführt haben, wurden keine relevanten Risiken mit möglichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unseren Umsatz oder unsere Ausgaben identifiziert.

Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Konzernlageberichts. Unser Abschlussprüfer KPMG hat jedoch eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung dieses Abschnitts durchgeführt. Im Rahmen dieser Prüfung wurden die Kennzahlen CO2-Emissionen (Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Emissionen gemäß Scope 3, einschließlich Geschäftsflügen und Pendlerverhalten), erneuerbare Energien und Energieverbrauch zur Erlangung einer hinreichenden Prüfungssicherheit geprüft. Für die übrigen Angaben und Kennzahlen in diesem Abschnitt führte die KPMG eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durch.

Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie verzeichnete die weltwirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2020 einen starken Rückgang. Im dritten Quartal 2020 kam es zu einer deutlichen konjunkturellen Wiederbelebung, und auch im vierten Quartal setzte sich das Wirtschaftswachstum fort. So fasst die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem Wirtschaftsbericht vom Dezember 2020 das Jahr zusammen.¹⁾ Der private Verbrauch wurde auf dem Höhepunkt der Pandemie vor allem in den Industrieländern durch großzügige Unterstützung seitens der Politik angekurbelt, was eine Konjunkturerholung im dritten Quartal zur Folge hatte. Schwellenländer profitierten wiederum von der daraus resultierenden Erholung der Auslandsnachfrage, so die EZB.

Die Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) verzeichnete im zweiten Quartal einen beispiellosen Rückgang der Wirtschaftsaktivität. Die Konjunkturerholung im dritten Quartal fiel nach Angaben der EZB jedoch stärker aus als erwartet. Das traf insbesondere auf das Eurogebiet zu, obschon die Wirtschaftsleistung hier weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau lag. Der Anstieg der Infektionszahlen und die neuerlichen Einschränkungen der sozialen Kontakte und der Mobilität führten allerdings im vierten Quartal 2020 erneut zu einem spürbaren Konjunkturabschwung im Euroraum. Im Jahresverlauf verlief die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Sektoren uneinheitlich, wobei der Dienstleistungssektor stärker beeinträchtigt war als die Industrie. In Mittel- und Osteuropa und in Russland nahm das reale BIP im dritten Quartal wieder kräftig zu, da sich die Produktion vor dem Hintergrund der gelockerten Eindämmungsmaßnahmen normalisierte. Gegen Ende des Jahres deuteten die Indikatoren der EZB für diese Länder auf eine erneute Verschärfung der Lage hin, und das wirtschaftliche Wachstum schwächte sich wieder ab.

In der Region Amerika stieg der EZB zufolge das reale BIP im dritten Quartal auch in den Vereinigten Staaten infolge einer kräftigen Erholung der Konsumausgaben und Investitionen. Es erreichte jedoch nicht das vor der Pandemie verzeichnete Niveau. Der Wiederaufstieg der COVID-19-Infektionen und die nachlassenden fiskalischen Impulse beeinträchtigten aber später die Entwicklung der US-Wirtschaft. Brasilien entschied sich in begrenztem Maße zu Eindämmungsmaßnahmen und griff stattdessen zu beträchtlichen geld- und fiskalpolitischen Mitteln, die zu den umfangreichsten in ganz Lateinamerika gehörten. Folglich zog Brasiliens Konjunktur etwa ab der Jahresmitte zwar wieder an, doch die Schwere der Pandemie an sich verschärfte sich weiter.

In der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) wurde die Konjunkturerholung im dritten Quartal 2020 in Japan von der Inlands- und der Auslandsnachfrage zeitweise gestützt, das Expansionstempo verlangsamte sich allerdings insgesamt, berichtet die EZB. In China kam es dagegen zu einer raschen wirtschaftlichen Belebung, die sich sogar auf den Dienstleistungssektor ausweitete. Nachdem Chinas BIP

im zweiten Quartal kräftig zugelegt hatte, setzte sich die positive Entwicklung im dritten und vierten Jahresviertel in einem gemäßigteren Tempo fort, gestützt durch eine Erholung der privaten Konsumausgaben und Investitionen. Nach Angaben der EZB war China die einzige große Volkswirtschaft, die 2020 eine positive Wachstumsrate verzeichnete.

Lage des IT-Marktes

Die COVID-19-Pandemie hat laut dem US-amerikanischen Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) die weltweite Unternehmenslandschaft 2020 grundlegend verändert und zu einem Digitalisierungsschub geführt.²⁾ Um die negativen Auswirkungen der Pandemie abzufedern, mussten Unternehmen ihre Widerstandsfähigkeit entscheidend verbessern. Hierfür erwies es sich als besonders wichtig, dass sie ihre digitalen Fähigkeiten ausbauten, Innovationen voranbrachten sowie Abläufe und Prozesse anpassten.³⁾ Folglich sind 2020 laut IDC die weltweiten Ausgaben für Digitalisierungstechnologien und -dienstleistungen um 10,4 % auf 1,3 Bio. US\$ gestiegen, während die IT-Ausgaben insgesamt um 5,1 % auf 2,25 Bio. US\$ zurückgegangen sind.³⁾

IDC berichtet, dass viele Unternehmen während der Pandemie zur Beschleunigung ihrer Digitalisierung digitale Lösungen im Schnellverfahren implementieren mussten, ohne die üblichen Prozesse für die Beschaffung von IT zu befolgen.²⁾ Zugleich durfte die schnelle Einführung von Innovationen keine zusätzlichen Kosten verursachen. Zwar konnten Unternehmen mit diesem Ansatz unmittelbare Probleme lösen, doch entstanden dadurch auch technische Defizite: Die Infrastrukturen und Systeme waren weniger stabil, flexibel und skalierbar als unter normalen Bedingungen eingeführte IT-Lösungen. Zum Jahresende 2020 zeichnete sich bereits ab, dass diese vorläufigen Lösungen nach der Pandemie optimiert werden müssen. Mehr als deutlich wurde 2020 jedoch auch, dass eine Digitalisierung im Rekordtempo nicht mit traditionellen, linearen Prozessen funktioniert, die auf nur ein Unternehmen begrenzt sind. Stattdessen müssen digitale Unternehmen laut IDC²⁾ insbesondere langfristig auf plattformbasierte, datengestützte Wertschöpfungsketten umstellen. Anwendungen und Daten, die auf Endgeräten an der Peripherie, im Netzwerk und in den Kernsystemen verfügbar sind, das Internet der Dinge (IoT), mobile Geräte, künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen erwiesen sich als entscheidende Faktoren einer digitalen Transformation. Um unter diesen außergewöhnlichen Rahmenbedingungen langfristig erfolgreich zu sein, müssen Unternehmen historische Daten mit Daten aus Unternehmenssystemen und globalen Informationen verknüpfen und diese Daten an externe Partnernetze anbinden, führt IDC aus. Die Cloud erwies sich in diesem Zusammenhang als wesentlich mehr als lediglich ein alternatives Modell für die Beschaffung von IT, wie man sie bislang allzu häufig wahrgenommen hatte. Stattdessen setzten laut IDC 2020 immer mehr Unternehmen die Cloud sowohl als Technologieplattform als auch als Betriebsmodell ein.⁴⁾ Cloudbasierte Betriebsmodelle

wurden in zahlreichen Unternehmen ein fester Bestandteil der IT-Umgebung: Sie ermöglichten während der Pandemie mehr Flexibilität und bessere Widerstandsfähigkeit, die Bereitstellung von Infrastrukturen, Anwendungen und Daten an dezentralen Standorten und ein schnelles Reagieren auf Anforderungen von Kunden und Endanwendern. Darüber hinaus nutzten Unternehmen ihre Clouddienstleistungen zunehmend auch für die interne Entwicklung neuer Anwendungen (die 2020 laut IDC über 42 % aller neu entwickelten Anwendungen ausmachten).³⁾ Für viele Unternehmen ergaben sich sogar neue Geschäftsmöglichkeiten durch die Vermarktung der Software, die sie intern für die pandemiebedingten Probleme entwickelt hatten.

Quellen:

¹⁾ Europäische Zentralbank, Economic Bulletin, Ausgabe 8/2020, Veröffentlichungsdatum: 7. Januar 2021 (<https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/ecbu/eb202008.en.pdf>)

²⁾ IDC FutureScape: Worldwide IT Industry 2021 Predictions, Doc #US46942020, Oktober 2020

³⁾ IDC FutureScape: Worldwide Future of Digital Transformation 2021 Predictions, Doc #US46417320, Oktober 2020

⁴⁾ IDC FutureScape: Worldwide Cloud 2021 Predictions, Doc #US46420120, Oktober 2020

Auswirkungen auf die SAP

Die COVID-19-Pandemie war ein Katalysator für grundlegende Veränderungen. Kunden wollten schneller in die Cloud umsteigen, um dadurch widerstandsfähiger und agiler zu werden. Die SAP hat hierauf reagiert und ihre Kunden mit Technologie und Know-how dabei unterstützt, ihre bestehenden IT-Umgebungen in die Cloud zu verlagern und ihre Unternehmen umfassend umzugestalten. Eine vielversprechende Entwicklung im ersten und zweiten Quartal war überschattet von den ersten spürbaren Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsergebnisse der SAP im dritten Quartal. Die Geschäftsentwicklung der SAP verbesserte sich zunehmend im vierten Quartal, obwohl die COVID-19-Situation andauerte und in vielen Regionen das öffentliche und wirtschaftliche Leben erneut eingeschränkt wurde. Es bestand weiterhin eine hohe Nachfrage nach E-Commerce, der SAP Business Technology Platform und Qualtrics-Lösungen, sodass die SAP im Cloudbusiness einen eindrucksvollen Schlusspunkt für das Jahr setzen konnte. Auch stieß das neue ganzheitliche SAP-Angebot für die Neuausrichtung von Unternehmen RISE with SAP bei Pilotkunden auf hohe Akzeptanz, was zu den Ergebnissen im Cloudbusiness im vierten Quartal beitrug.

Während der COVID-19-Pandemie betreute die SAP ihre Kunden weiterhin mit einer Strategie, die einen integrierten virtuellen Vertrieb und Remote-Implementierungen ermöglichte. Die SAP übte bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und bei den kurzfristig anpassbaren Ausgaben weiterhin Kostendisziplin und nutzte gleichzeitig Einsparmöglichkeiten wie beispielsweise weniger Geschäftsreisen, geringere Gebäudekosten und virtuelle Events statt Präsenzveranstaltungen. Zusammen mit der starken Umsatzentwicklung führten diese Maßnahmen trotz des schwierigen makroökonomischen Umfelds zu einem höheren Betriebsergebnis (IFRS und Non-IFRS, währungsbereinigt) und einer höheren operativen Marge.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der SAP

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Das Jahr 2020 war besonders herausfordernd für die SAP. Aufgrund der COVID-19-Krise musste die SAP ihre finanziellen Ziele unterjährig anpassen. Jedoch entwickelte sich die wirtschaftliche Lage besser als angenommen. Die SAP hat alle im Jahr 2020 angepassten Umsatzziele übertroffen und das obere Ende des angepassten Zielkorridors für das Betriebsergebnis erreicht.

Auch bei den nichtfinanziellen Kennzahlen hat die SAP ein starkes Ergebnis gezeigt. Sowohl der Kunden-Net-Promoter-Score als auch der Mitarbeiterengagement-Index sind angestiegen. Gleichzeitig sanken die CO₂-Emissionen im Jahresvergleich.

Unter der Annahme, dass sich die COVID-19-Pandemie aufgrund der weltweit fortschreitenden Impfkampagnen abmildern wird und sich dadurch die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2021 schrittweise verbessert wird, gehen wir davon aus, dass wir sowohl unsere finanziellen als auch nichtfinanziellen Ziele für 2021 und 2025 erreichen werden. Der beschleunigte Wechsel zur Cloud wird zu langfristigem, nachhaltigem Wachstum führen und die Widerstandskraft und Verlässlichkeit unseres Geschäftsmodells deutlich stärken.

Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2020 (Non-IFRS)

Unsere operativen Ertragsziele sowie unser veröffentlichter Ausblick basierten auch im Jahr 2020 auf währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahlen. Daher greifen wir im folgenden Abschnitt zur Erläuterung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zu unserem Ausblick ausschließlich auf Non-IFRS-Kennzahlen (währungsbereinigt) zurück, die aus IFRS-Kennzahlen abgeleitet sind. Die Erläuterungen im darauffolgenden Abschnitt zur Ertragslage nach IFRS basieren dagegen auf Zahlen, die gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt und daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Ausblick 2020 (Non-IFRS)

Den Ausblick für das Jahr 2020, den wir im Integrierten Bericht 2019 veröffentlichten, passten wir am 21. April 2020 an (siehe Tabelle „Vergleich Ausblick und Ergebnis 2020“). Hierbei gingen wir davon aus, dass sich das aufgrund der Corona-Krise schwierige Marktumfeld, das von einer schwachen Nachfrage geprägt ist, bis ins zweite Quartal verschlechtert, bevor sich die Lage im dritten und vierten Quartal sukzessive verbessert, wenn Länder ihre Wirtschaft wieder hochfahren und die Ausgangsbeschränkungen für die Bevölkerung aufheben. Wir gingen von Clouderlösen von 8,3 Mrd. € bis 8,7 Mrd. € aus und Cloud- und Softwareerlösen von 23,4 Mrd. € bis 24,0 Mrd. €. Unsere Umsatzerlöse erwarteten wir in einem Bereich von 27,8 Mrd. € bis 28,5 Mrd. €. Hiervon sollten 72 % besser planbare Umsätze sein. Die Prognose für unser Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) für das Gesamtjahr 2020 legten wir auf eine Spanne zwischen 8,1 Mrd. € und 8,7 Mrd. € fest.

Im Juli 2020 haben wir unseren Ausblick für die effektive Steuerquote (IFRS) auf 28,5 % bis 29,5 % und für die effektive Steuerquote (Non-IFRS) auf 27,5 % bis 28,5 % angepasst. Die Erhöhung gegenüber dem bisherigen Ausblick resultierte im Wesentlichen aus Änderungen bei den Steuern für Vorjahre.

Vergleich Ausblick und Ergebnis 2020

	Ergebnisse für 2019	Ausblick für 2020 (Integrierten Bericht 2019)	Angepasster Ausblick für 2020 (Q1-Quartalsmitteilung)	Angepasster Ausblick für 2020 (Halbjahresbericht)	Angepasster Ausblick für 2020 (Q3-Quartalsmitteilung)	Ergebnisse für 2020
Clouderlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt)	7,01 Mrd. €	8,7 Mrd. € bis 9,0 Mrd. €	8,3 Mrd. € bis 8,7 Mrd. €	8,3 Mrd. € bis 8,7 Mrd. €	8,0 Mrd. € bis 8,2 Mrd. €	8,24 Mrd. €
Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt)	23,09 Mrd. €	24,7 Mrd. € bis 25,1 Mrd. €	23,4 Mrd. € bis 24,0 Mrd. €	23,4 Mrd. € bis 24,0 Mrd. €	23,1 Mrd. € bis 23,6 Mrd. €	23,72 Mrd. €
Umsatzerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt)	27,63 Mrd. €	29,2 Mrd. € bis 29,7 Mrd. €	27,8 Mrd. € bis 28,5 Mrd. €	27,8 Mrd. € bis 28,5 Mrd. €	27,2 Mrd. € bis 27,8 Mrd. €	27,90 Mrd. €
Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt)	8,21 Mrd. €	8,9 Mrd. € bis 9,3 Mrd. €	8,1 Mrd. € bis 8,7 Mrd. €	8,1 Mrd. € bis 8,7 Mrd. €	8,1 Mrd. € bis 8,5 Mrd. €	8,50 Mrd. €
Anteil der besser planbaren Umsätze	67 %	70 %	72 %	72 %	72 %	72 %
Effektive Steuerquote (IFRS)	26,7 %	27,0 % bis 28,0 %	27,0 % bis 28,0 %	28,5 % bis 29,5 %	27,0 % bis 28,0 %	26,8 %
Effektive Steuerquote (Non- IFRS)	26,2 %	26,5 % bis 27,5 %	26,5 % bis 27,5 %	27,5 % bis 28,5 %	26,5 % bis 27,5 %	26,5 %

Mit einer weltweit angespannten wirtschaftlichen Situation durch die COVID-19-Pandemie fiel die Nachfrage nach unseren Lösungen und Services verhaltener aus als erwartet. Dennoch zeigten

Mit der Quartalsmitteilung am 25. Oktober passten wir unseren Ausblick an die in der Corona-Krise gültigen Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens an. Aufgrund dieser Einschränkungen gingen wir auch nicht mehr von einer deutlichen Erholung der SAP-Concur-Erlöse in den verbleibenden Monaten des Jahres 2020 aus.

Folglich passten wir im Oktober 2020 die Clouderlöse auf eine Spanne von 8,0 Mrd. € bis 8,2 Mrd. € an, was einem währungsbereinigten Wachstum von 14 % bis 17 % entsprach. Die Cloud- und Softwareerlöse prognostizierten wir auf 23,1 Mrd. € bis 23,6 Mrd. €. Dies entsprach einer Wachstumsspanne von 0 % bis 2 %. Unsere Umsatzerlöse erwarteten wir in einem Bereich von 27,2 Mrd. € bis 27,8 Mrd. €, was einem währungsbereinigten Wachstum von -2 % bis 1 % entsprach. Hierbei gingen wir von einem Anteil der besser planbaren Umsätze von 72 % aus. Wir legten eine Zielspanne von 8,1 Mrd. € bis 8,5 Mrd. € für unser Betriebsergebnis fest. Dies entsprach einem währungsbereinigten Wachstum um -1 % bis 4 %. Wir rechneten für 2020 mit einer effektiven Steuerquote (IFRS) von 27,0 % bis 28,0 % und mit einer effektiven Steuerquote (Non-IFRS) von 26,5 % bis 27,5 %.

Tatsächliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Ausblick (Non-IFRS)

Auf der Umsatzseite konnten wir die im Oktober 2020 angepassten Prognosen übertreffen, und auf der Betriebsergebnisseite haben wir das obere Ende der Prognose erreicht.

Neu- und Bestandskunden auch im Jahr 2020 eine hohe Bereitschaft, die digitale Transformation mit uns durchzuführen und somit gestärkt aus der Krise zu gehen.

Unser Current Cloud Backlog (also die vertraglich zugesicherten Clouderlöse der nächsten zwölf Monate) stieg ohne Berücksichtigung der Wechselkurse auf 7,61 Mrd. € (7,15 Mrd. € auf Basis aktueller Wechselkurse; 2019: 6,68 Mrd. €), was einer währungsbereinigten Steigerung von 14 % entsprach.

Die Clouderlöse (Non-IFRS) stiegen ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse von 7,01 Mrd. € im Jahr 2019 auf 8,24 Mrd. € im Jahr 2020 und lagen damit über der vorausgesagten Spanne zwischen 8,0 Mrd. € und 8,2 Mrd. €. Dies entsprach einem währungsbereinigten Anstieg von 18 %.

Die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich ohne Berücksichtigung der Wechselkurse um 3 % auf 23,72 Mrd. € (2019: 23,09 Mrd. €). Sie lagen damit oberhalb der für 2020 vorausgesagten Spanne von 23,1 Mrd. € bis 23,6 Mrd. €.

Durch den beschriebenen starken Anstieg des Clouddeschäfts konnten wir den Anteil der besser planbaren Umsätze um 4,4 Pp auf 72 % (2019: 67 %) erhöhen. Dadurch konnten die Umsatzerlöse (Non-IFRS) leicht steigen, wenngleich wir bedingt durch die COVID-19-Pandemie einen Rückgang im Softwarelizenzgeschäft verzeichneten.

Die Umsatzerlöse (Non-IFRS) stiegen ohne Berücksichtigung der Wechselkurse 2020 um 1 % auf 27,90 Mrd. € (2019: 27,63 Mrd. €) und lagen damit über dem im Oktober angepassten Ausblick für 2020 von 27,2 Mrd. € bis 27,8 Mrd. €.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) blieben ohne Berücksichtigung der Wechselkurse konstant bei 19,39 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 (2019: 19,43 Mrd. €). Neben Kostendisziplin bei Neueinstellungen und kurzfristig anpassbaren Ausgaben nutzten wir im Jahr 2020 auch natürliche Einsparmöglichkeiten wie beispielsweise weniger Geschäftsreisen, geringere Gebäudekosten und virtuelle Events statt Präsenzveranstaltungen. Dadurch konnten wir unsere operativen Aufwendungen im Jahr 2020 auf dem Vorjahresniveau halten.

Unsere Kostenbasis wurde 2020 durch unsere Transformation hin zu einem schnell wachsenden Clouddeschäft beeinflusst. In unserem Ausblick für 2020 erwarteten wir eine fortlaufende Steigerung unserer Cloudbruttomarge. Sie betrug für das Gesamtjahr 2020 70 % und verbesserte sich damit währungsbereinigt um 1,4 Pp gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist bei anhaltender Investition in die Cloud auf die steigende Effizienz beim Betrieb unserer Angebote zurückzuführen.

Alle Cloudbruttomargen unserer verschiedenen Cloudangebote entwickelten sich im Laufe des Jahres 2020 positiv:

Die Cloudbruttomarge (Non-IFRS) unserer „Intelligent Spend“-Angebote stieg leicht um 0,8 Pp (währungsbereinigt) auf 79 % für das Gesamtjahr 2020 (2019: 78 %).

Die Cloudbruttomarge (Non-IFRS) unseres „Infrastructure as a Service“-Cloudangebots (IaaS) entwickelte sich 2020 weiterhin positiv. Währungsbereinigt verbesserte sich diese Bruttomarge im Gesamtjahr um 4,9 Pp und erreichte eine Cloudbruttomarge (Non-IFRS) von 34 %.

Die Profitabilität unseres „Software as a Service/Platform as a Service“-Cloudangebots (SaaS/PaaS) lag für das Gesamtjahr 2020 währungsbereinigt (Non-IFRS) bei 71 %. Trotz anhaltender Investitionen in die Weiterentwicklung sowie die Harmonisierung des Betriebs unserer verschiedenen „Software as a Service/Platform as a Service“-Angebote auf einer Plattform ist es damit gelungen, die Bruttomarge um weitere 2,3 Pp zu steigern.

Zusätzlich zu den Effizienzsteigerungen im Cloudbereich verzeichneten wir Effizienzsteigerungen im traditionellen On-Premise-Geschäft, die zu einem kontinuierlichen Wachstum des Betriebsergebnisses beitrugen.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im Geschäftsjahr 2020 ohne Berücksichtigung der Wechselkurse um 4 % auf 8,50 Mrd. € (2019: 8,21 Mrd. €). Wir waren damit in der Lage, trotz unserer kontinuierlichen Investitionen in unsere Transformation im Laufe des Jahres 2020, die starken Ergebnisse der Jahre 2018 und 2019 nochmals zu übertreffen. Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses wurde maßgeblich durch Investitionsentscheidungen im Hinblick auf Kunden und Produkte beeinflusst. Dies führte unter anderem zu einem Personalanstieg um 2.100 Mitarbeiter, davon 1.319 organisch (jeweils umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte), hauptsächlich in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Mit diesen zusätzlichen Ressourcen investierten wir gezielt in unsere Innovationsfelder und Wachstumsmärkte. Als Resultat dieser Effekte lag das währungsbereinigte Betriebsergebnis (Non-IFRS) mit 8,50 Mrd. € am oberen Rand der Spanne des im Oktober angepassten Ausblicks von 8,1 Mrd. € bis 8,5 Mrd. €.

Wir erzielten eine effektive Steuerquote (IFRS) von 26,8 % und eine effektive Steuerquote (Non-IFRS) von 26,5 %. Damit lagen wir geringfügig unter der angepassten Prognose von 27,0 % bis 28,0 % (IFRS) und am unteren Ende der Spanne von 26,5 % bis 27,5 % (Non-IFRS).

Entwicklung der Ertragslage (IFRS)

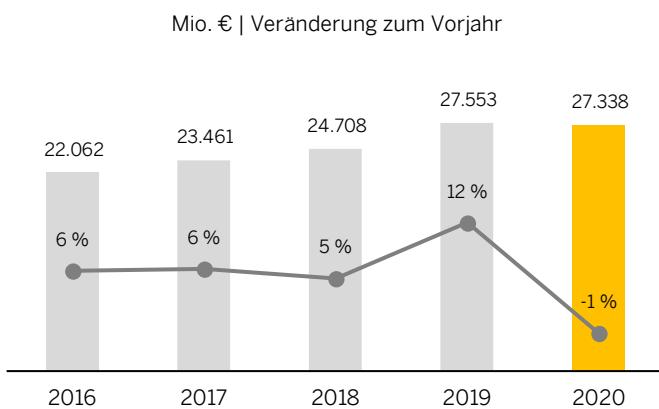
Im folgenden Abschnitt über die Ertragslage nach IFRS werden unsere Ergebnisse ausschließlich auf der Basis von IFRS-Kennzahlen analysiert, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Wir gliedern unsere Geschäftstätigkeit nach den folgenden drei Regionen: der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), der Region Amerika (Nord- und Lateinamerika) sowie der Region APJ (Asien-Pazifik-Japan). Die Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Weitere Informationen zu unseren Umsätzen in den einzelnen Regionen finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Umsatzentwicklung

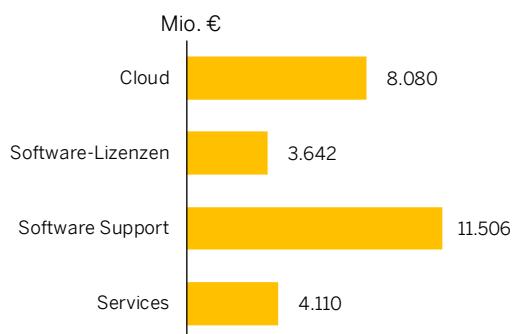
Umsatzerlöse

Unsere Umsatzerlöse sanken von 27.553 Mio. € im Jahr 2019 auf 27.338 Mio. € im Jahr 2020, was einem Rückgang um 215 Mio. € oder 1 % entspricht.



Der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen belief sich 2020 auf 85 % (2019: 84 %). Die Serviceerlöse fielen von 4.541 Mio. € im Jahr 2019 um 9 % auf 4.110 Mio. € im Jahr 2020. Dies entspricht einem Anteil an unseren Umsatzerlösen von 15 % (2019: 16 %).

Umsatzerlöse nach Umsatzart



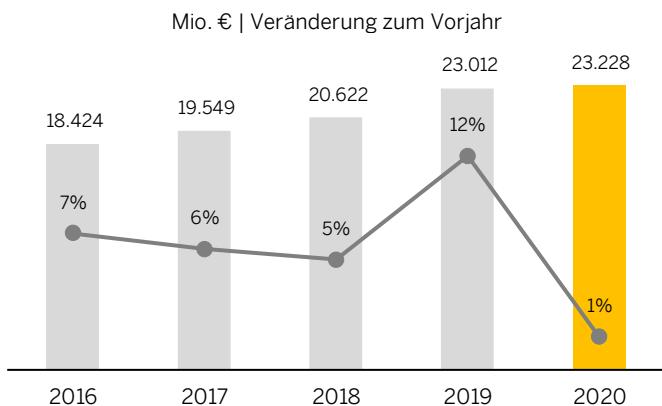
Nähere Informationen zur Aufteilung der Umsatzerlöse auf einzelne Regionen finden Sie im Abschnitt [Umsatzerlöse nach Regionen](#).

Cloud- und Softwareerlöse

Die Erlöse aus dem Clouddienstgeschäft beziehen sich auf Verträge, die dem Kunden die Nutzung bestimmter von SAP gehosteter Softwarelösungen während der Vertragslaufzeit ermöglichen. Die Softwarelizenzrevenue ergeben sich aus den Lizenzgebühren, die wir aus dem Verkauf oder der Lizenzierung von Software an Kunden erhalten. Supporterlöse umfassen den Umsatz, den wir durch technischen Kundensupport und nicht spezifizierte Softwareupgrades, -updates und -erweiterungen generieren. Weitere Informationen zu unseren Umsatzarten finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

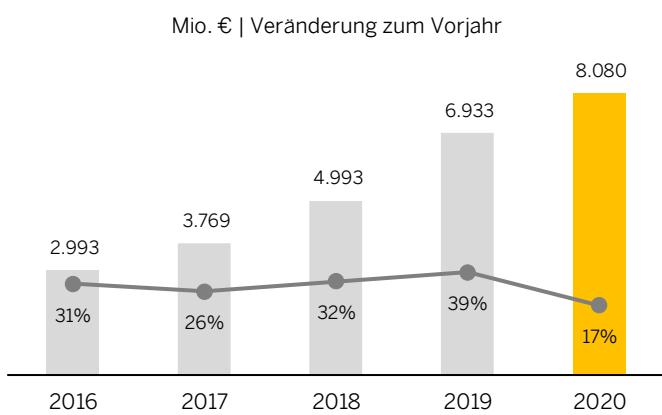
Die Cloud- und Softwareerlöse stiegen von 23.012 Mio. € im Jahr 2019 auf 23.228 Mio. € im Jahr 2020, was einem Wachstum von 1 % entspricht.

Cloud und Software



Die Clouderlöse stiegen um 1.148 Mio. € oder 17 % von 6.933 Mio. € im Jahr 2019 auf 8.080 Mio. € im Jahr 2020. Anhaltend geringere Transaktionsumsätze, vor allem im SAP-Concur-Geschäft, hatten einen negativen Effekt auf das Cloudwachstum.

Clouderlöse



Bei den Softwarelizenzrevenuen verzeichneten wir einen Rückgang um 891 Mio. € von 4.533 Mio. € im Jahr 2019 auf 3.642 Mio. € im Jahr 2020. Im Jahr 2020 hat sich unser Kundenstamm weiter vergrößert. Gemessen an der Anzahl der abgeschlossenen Verträge sind im Jahr 2020 11 % unserer Auftragseingänge für Softwarelizenzen auf Verträge mit Neukunden zurückzuführen (2019: 13 %). Der gesamte Auftragseingangswert für Softwarelizenzen ging gegenüber dem Vorjahr um 20 % zurück. Die Gesamtzahl der abgeschlossenen Verträge für neue Softwarelizenzen sank um 13 % auf 45.616 (2019: 52.584), der durchschnittliche Auftragswert betrug 2020 82 Tsd. € (2019: 87 Tsd. €). Im Jahr 2020 resultierten 30 % (2019: 32 %) des Auftragseingangswertes für Softwarelizenzen aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstieg, sowie 36 % (2019: 35 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

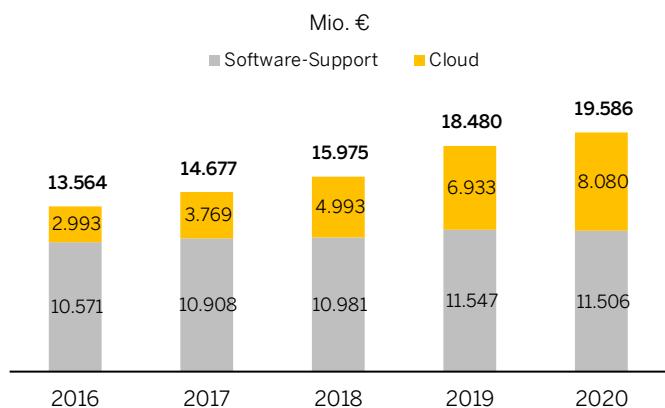
Unser stabiler Kundenstamm, die kontinuierliche Nachfrage nach unserer Software im Geschäftsjahr 2020 und in den Vorjahren, eine beschleunigte Umstellung unserer Kunden auf die Cloud sowie unvorteilhafte Wechselkursänderungen führten zu Supporterlösen von 11.506 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 11.547 Mio. €). Der größte

Teil der Software-Supporterlöse entfiel auf das Serviceangebot SAP Enterprise Support.

Die Softwarelizenz- und -Supporterlöse sanken von 16.080 Mio. € im Jahr 2019 auf 15.148 Mio. € im Jahr 2020, was einem Rückgang um 932 Mio. € oder 6 % entspricht.

Unsere besser planbaren Umsätze, also die Summe aus den Clouderlösen sowie den Software-Supporterlösen, stiegen von 18.480 Mio. € im Jahr 2019 auf 19.586 Mio. € im Jahr 2020. Dies entspricht einem Zuwachs von 6 %. Der Anteil der besser planbaren Umsätze an den Umsatzerlösen betrug im Jahr 2020 72 % (2019: 67 %).

Besser planbare Umsätze



Serviceerlöse

Unsere Serviceerlöse bestehen aus Erlösen aus Beratungsleistungen, Premium-Supportleistungen sowie sonstigen Serviceerlösen. Zu den sonstigen Serviceerlösen zählen unter anderem auch Schulungsleistungen. Die Beratungserlöse stammen vorwiegend aus der Implementierung unserer Cloud- und On-Premise-Softwareprodukte. Unsere Premium-Supportangebote bieten Kunden maßgeschneiderte, hochwertige Supportdienstleistungen.

Die Serviceerlöse sanken von 4.541 Mio. € im Jahr 2019 auf 4.110 Mio. € im Jahr 2020, was einem Rückgang um 431 Mio. € oder 9 % entspricht. Im Wesentlichen führten Investitionsentscheidungen bei mehreren größeren Kundenprojekten sowie Einschränkungen von persönlichen Kontakten infolge der COVID-19-Pandemie zu einem Rückgang der Serviceerlöse.

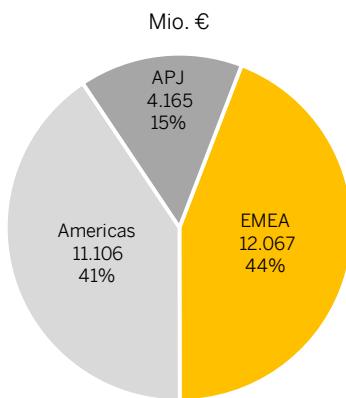
Die Beratungserlöse und Premium-Supporterlöse sanken von 3.696 Mio. € im Jahr 2019 auf 3.408 Mio. € im Jahr 2020, was einem Rückgang um 288 Mio. € oder 8 % entspricht. 2020 entsprach der Anteil der Beratungs- und Premium-Supporterlöse an den gesamten Serviceerlösen 83 % (2019: 81 %), der Anteil an den Umsatzerlösen 12 % (2019: 13 %).

Die sonstigen Serviceerlöse beliefen sich auf 702 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 845 Mio. €), was einem Rückgang um 143 Mio. € oder 17 % entspricht.

Nahere Informationen zu der Entwicklung des Services-Segments finden Sie im Abschnitt [Segmentinformation](#).

Umsatzerlöse nach Regionen

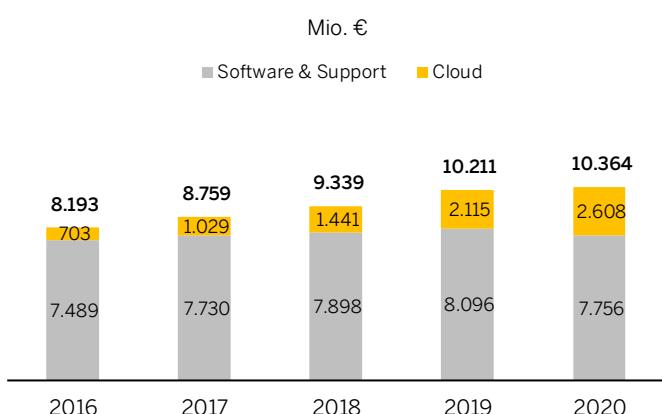
(nach dem Sitz des Kunden)



Region EMEA

Im Jahr 2020 entfielen mit 12.067 Mio. € (2019: 12.105 Mio. €) 44 % (2019: 44 %) unserer Umsatzerlöse auf die Region EMEA. Die Umsatzerlöse in Deutschland stiegen um 2 % auf 4.015 Mio. € (2019: 3.948 Mio. €). Der auf Deutschland entfallende Anteil an unseren Umsatzerlösen in der Region EMEA betrug 33 % (2019: 33 %). Die Umsatzerlöse der Region EMEA stammten in erster Linie aus Frankreich, Italien, den Niederlanden, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich. Die Cloud- und Softwareerlöse der Region EMEA beliefen sich auf 10.364 Mio. € (2019: 10.211 Mio. €). Der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen der Region EMEA betrug 86 % (2019: 84 %).

EMEA: Cloud- und Softwareerlöse



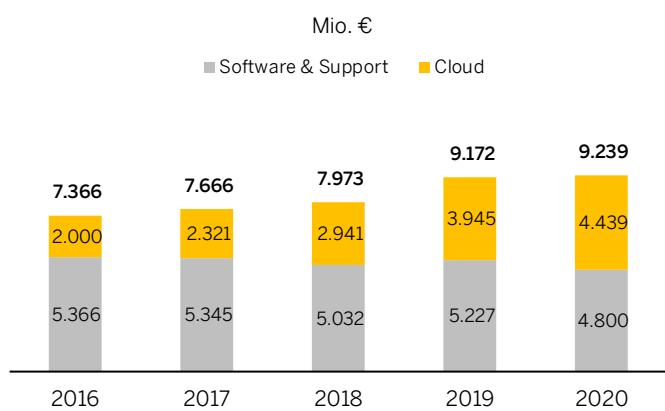
Die Clouderlöse in der Region EMEA stiegen um 23 % auf 2.608 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 2.115 Mio. €). Die Softwarelizenz- und Supporterlöse sanken um 4 % auf 7.756 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 8.096 Mio. €).

Region Amerika

2020 entfielen 41 % (2019: 41 %) unserer Umsatzerlöse auf die Region Amerika. Die Umsatzerlöse in der Region Amerika sanken um 1 % auf 11.106 Mio. €, die in den USA erzielten Umsatzerlöse stiegen auf 9.110 Mio. €. Der auf die USA entfallende Anteil an den

Umsatzerlösen in der Region Amerika betrug 82 % (2019: 81 %). In den übrigen Ländern der Region Amerika sanken die Umsatzerlöse um 5 % auf 1.996 Mio. €. Die Umsatzerlöse in den übrigen Ländern der Region Amerika wurden größtenteils in Brasilien, Kanada und Mexiko generiert. Die Cloud- und Softwareerlöse der Region Amerika beliefen sich auf 9.239 Mio. € (2019: 9.172 Mio. €). Damit betrug der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen 83 % (2019: 82 %).

Amerika: Cloud- und Softwareerlöse

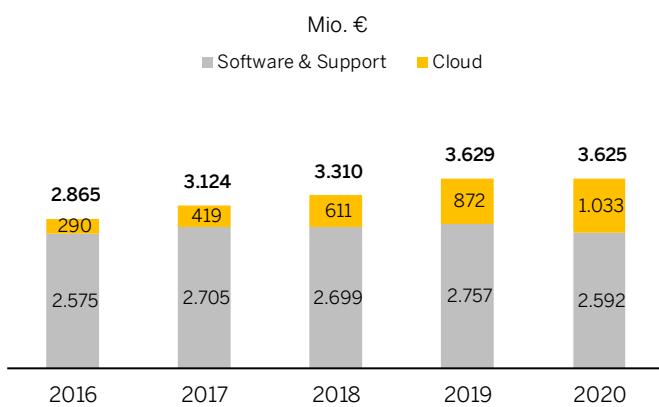


Die Clouderlöse in der Region Amerika stiegen um 13 % auf 4.439 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 3.945 Mio. €). Die Softwarelizenz- und Supporterlöse betrugen 4.800 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 5.227 Mio. €).

Region APJ

Im Jahr 2020 entfielen 15 % (2019: 15 %) unserer Umsatzerlöse auf die Region APJ. Die Umsatzerlöse in der Region APJ sanken um 2 % auf 4.165 Mio. €. In Japan stiegen unsere Umsatzerlöse um 11 % auf 1.305 Mio. €. Der auf Japan entfallende Anteil an den Umsatzerlösen in der Region APJ betrug 31 % (2019: 28 %). In den übrigen Ländern der Region APJ sanken die Umsatzerlöse um 7 %. Die Umsatzerlöse in den übrigen Ländern der Region APJ wurden überwiegend in Australien, China und Indien erzielt. Die Cloud- und Softwareerlöse der Region APJ beliefen sich auf 3.625 Mio. € (2019: 3.629 Mio. €). Der Anteil der Cloud- und Softwareerlöse an den Umsatzerlösen betrug 87 % (2019: 85 %).

APJ: Cloud- und Softwareerlöse



Die Clouderlöse in der Region APJ stiegen um 18 % auf 1.033 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 872 Mio. €). Die Softwarelizenz- und Supporterlöse sanken von 2.757 Mio. € im Jahr 2019 auf 2.592 Mio. € im Jahr 2020. Dies entspricht einem Rückgang von 6 %.

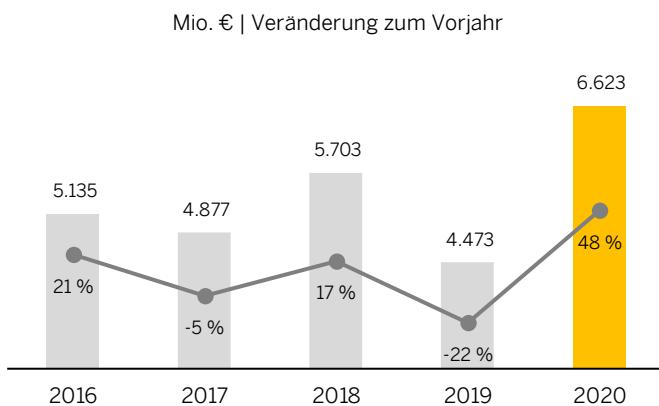
Betriebsergebnis und operative Marge

2020 konnte die SAP trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds ihren Cloudumsatz weiter steigern. Insgesamt waren die Umsatzerlöse leicht rückläufig und nahmen um 1 % ab auf 27.338 Mio. € (2019: 27.553 Mio. €), was einem Rückgang um 215 Mio. € entspricht.

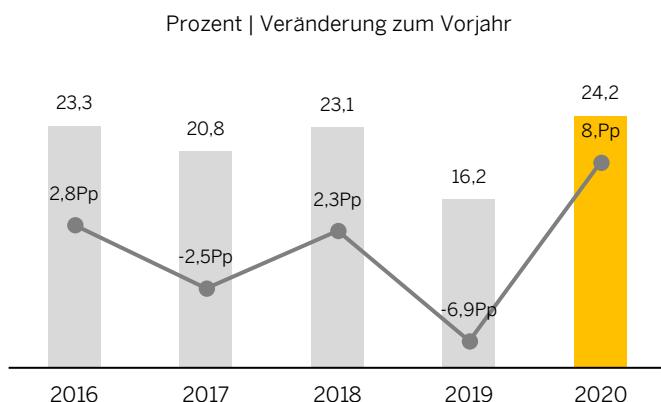
Demgegenüber steht eine Reduktion der operativen Aufwendungen im Jahr 2020 auf 20.715 Mio. € (2019: 23.081 Mio. €), was einem Rückgang um 2.366 Mio. € beziehungsweise 10 % entspricht. Dieser Rückgang resultierte aus geringeren Kosten aufgrund der in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Reiseeinschränkungen und der Umstellung auf virtuelle Kundenveranstaltungen. Die Zahl der Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) stieg im Gesamtjahresvergleich um 2.100 auf 102.430.

Aufgrund der genannten Effekte erhöhte sich das Betriebsergebnis um 48 % auf 6.623 Mio. € (2019: 4.473 Mio. €) und die operative Marge stieg um 8.0 Pp auf 24.2 % (2019: 16.2 %).

Betriebsergebnis



Operative Marge



Die einzelnen Komponenten der Umsatzkosten entwickelten sich wie folgt:

Cloud- und Softwarekosten

Die Cloud- und Softwarekosten umfassen hauptsächlich Kosten für die Bereitstellung und den Betrieb von Cloudanwendungen, Kosten für die Entwicklung individueller Kundenlösungen, die den spezifischen geschäftlichen Anforderungen der Kunden Rechnung tragen, und Aufwendungen für Kundensupport.

Die Cloud- und Softwarekosten stiegen 2020 leicht auf 4.707 Mio. € (2019: 4.692 Mio. €), und unsere Cloudmarge erhöhte sich um 3,1 Pp von 63,5 % im Jahr 2019 auf 66,6 % im Jahr 2020.

Die Softwarelizenz- und -Supportumsätze sanken 2020 um 6 % auf 15.148 Mio. € (2019: 16.080 Mio. €), im Wesentlichen durch verringerte Softwareerlöse, die um 20 % abnahmen. Weil die entsprechenden Kosten für Softwarelizenzen und -Support um 7 % auf 2.008 Mio. € (2019: 2.159 Mio. €) sanken, erreichte die Marge 86,7 % (2019: 86,6 %) und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Die Bruttomarge des Cloud- und Softwaregeschäfts, also das Verhältnis des Cloud- und Softwareergebnisses zu den Cloud- und Softwareerlösen, stieg im Jahr 2020 um 0,1 Pp auf 79,7 % (2019: 79,6 %).

Servicekosten

Die Servicekosten setzen sich in erster Linie aus Personalaufwendungen für Beratung, Premium-Services und Schulungen sowie aus Aufwendungen für zugekaufte Beratungs- und Schulungsdienstleistungen zusammen.

Die Serviceerlöse reduzierten sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf 4.110 Mio. € (2019: 4.541 Mio. €). Die Servicekosten sanken um 13 % auf 3.178 Mio. € gegenüber 3.662 Mio. € im Jahr 2019. Die Bruttomarge des Servicegeschäfts, also das Verhältnis des Ergebnisses aus den Services zu den Serviceerlösen, stieg auf 22,7 % (2019: 19,4 %). Diese Entwicklung ist insbesondere zurückzuführen auf die COVID-19-bedingten reduzierten persönlichen Kundenkontakte sowie die damit einhergehende hohe Zahl an Remote-Beratungsleistungen. Weiterhin beeinflusste das schwierige wirtschaftliche Umfeld Investitionsentscheidungen in einige große Kundenprojekte. Mit der Umstellung unseres Servicegeschäfts vom traditionellen Softwaregeschäft mit Lizenz- und Beratungserlösen

zu Cloudlösungen und Erlösen auf Subskriptionsbasis investieren wir weiter in den Ausbau von Kapazitäten, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden.

Forschung und Entwicklung

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) umfassen vorwiegend Personalaufwendungen für unsere F&E-Mitarbeiter, Kosten für unabhängige Dienstleister, die wir zur Unterstützung unserer F&E-Aktivitäten einsetzen, und Abschreibungen für im Rahmen unserer F&E-Aktivitäten genutzte Computerhardware und -software.

Durch zunehmende Personalaufwendungen aufgrund der im Jahresdurchschnitt um 7 % gestiegenen Mitarbeiterzahl im F&E-Bereich und durch fortlaufende strategische Investitionsmaßnahmen erhöhten sich die F&E-Kosten im Jahr 2020 um 4 % auf 4.454 Mio. € gegenüber 4.292 Mio. € im Jahr 2019. Damit wuchs die F&E-Quote, also der Anteil der F&E-Kosten an den Umsatzerlösen, im Gesamtjahr 2020 auf 16,3 % (2019: 15,6 %). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Produkte, Forschung & Entwicklung und Services*.

Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten bestehen hauptsächlich aus Personalaufwendungen und den Kosten des Direktvertriebs sowie der Vermarktung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Die Vertriebs- und Marketingkosten sanken von 7.693 Mio. € im Jahr 2019 um 8 % auf 7.106 Mio. € im Jahr 2020. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Umstellung von Veranstaltungen wie der SAPPHIRE NOW auf ein Onlineformat sowie geringere vertriebsbezogene Kosten zurückzuführen.

Das Verhältnis der Vertriebs- und Marketingkosten zu den Umsatzerlösen verringerte sich um 1,9 Pp auf 26,0 % im Jahr 2020 (2019: 27,9 %).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten in erster Linie Personalaufwendungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen, des Personalwesens und allgemeiner Konzernfunktionen.

Unsere allgemeinen Verwaltungskosten sanken von 1.629 Mio. € im Jahr 2019 auf 1.356 Mio. € im Jahr 2020, was einem Rückgang von 17 % entspricht. Dies ist auf ein konsequentes Kostenmanagement verbunden mit geringeren Infrastruktuktkosten zurückzuführen. Das Verhältnis der allgemeinen Verwaltungskosten zu den Umsatzerlösen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Pp auf 5,0 % (2019: 5,9 %).

Segmentinformationen

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 hatte die SAP vier berichtspflichtige Geschäftssegmente: Applications, Technology & Support; Concur; Qualtrics und Services. Weitere Informationen zu unserer Segmentberichterstattung und den Änderungen in der Zusammensetzung unserer berichtspflichtigen Segmente im Jahr 2020 finden Sie unter *Textziffer (C.1)* und *(C.2)* im Anhang zum Konzernabschluss und im Abschnitt *Steuerungssystem*.

Applications, Technology & Support

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet (Non-IFRS)	2020		2019		Δ in %	Δ in %
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	zu aktuellen Kursen	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	
Clouderlöse	6.254	6.379	5.259	5.259	19	21
Cloudbruttomarge (in %)	65,4	65,2	62,5	62,5	2,9 Pp	2,7 Pp
Segmenterlöse	21.680	22.144	21.664	21.664	0	2
Segmentbruttomarge (in %)	80,5	80,5	80,5	80,5	-0,1 Pp	-0,1 Pp
Segmentergebnis	9.423	9.633	9.454	9.454	0	2
Segmentmarge (in %)	43,5	43,5	43,6	43,6	-0,2 Pp	-0,1 Pp

Das Segment Applications, Technology & Support verzeichnete im Jahr 2020 ein starkes Wachstum bei den Clouderlösen. Sie erhöhten sich um 19 % (21 % währungsbereinigt). Dies führte zu einem Anstieg der Cloudbruttomarge um 2,9 Pp (2,7 Pp währungsbereinigt) auf 65,4 %. Die Softwaresupporterlöse blieben stabil und beliefen sich am Jahresende 2020 auf 11.502 Mio. €. Währungsbereinigt wuchsen sie leicht um 1 %. Zusammen mit den Erlösen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen, die aufgrund des Einflusses der COVID-19-Pandemie und der Verschiebung hin zu Clouderlösen um 20 % (17 % währungsbereinigt) sanken, ergab sich ein Gesamtumsatz für Softwarelizenzen und -Support von

15.138 Mio. € im Segment. Die Segmenterlöse lagen jedoch auf Vorjahresniveau und beliefen sich am Jahresende 2020 auf 21.680 Mio. €. Sie erhöhten sich währungsbereinigt um 2 %.

In Summe stieg der Anteil der besser planbaren Umsätze in diesem Segment um 4,4 Pp von 77,5 % im Jahr 2019 auf 81,9 % im Jahr 2020.

Die umsatzbezogenen Kosten blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil und beliefen sich am Jahresende 2020 auf 4.230 Mio. €. Sie erhöhten sich währungsbereinigt um 3 %. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Effizienzen im Cloudbetrieb.

Das Segmentergebnis erhöhte sich währungsbereinigt um 2 %. Sowohl die Segmentbruttomarge als auch die Segmentmarge sanken leicht um 0,1 Pp währungsbereinigt.

Concur

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet (Non-IFRS)	2020		2019		Δ in %	Δ in %
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	zu aktuellen Kursen	zu aktuellen Kursen	Δ in %	Δ in %
Clouderlöse	1.288	1.306	1.373	1.373	-6	-5
Cloudbruttomarge (in %)	88,0	87,9	86,8	86,8	1,2 Pp	1,1 Pp
Segmenterlöse	1.505	1.526	1.609	1.609	-6	-5
Segmentbruttomarge (in %)	78,8	78,7	78,3	78,3	0,5 Pp	0,4 Pp
Segmentergebnis	564	569	620	620	-9	-8
Segmentmarge (in %)	37,5	37,3	38,5	38,5	-1,0 Pp	-1,2 Pp

Das Segment Concur, das die Reisemanagementlösungen der SAP umfasst, hat im Jahr 2020 unter der COVID-19-Pandemie und damit verbundenen Reisebeschränkungen gelitten. Dennoch konnte das Segment die Cloudbruttomarge um 1,2 Pp (1,1 Pp währungsbereinigt) auf 88,0 % verbessern. Während die gesamten Segmenterlöse um 6 % (5 % währungsbereinigt) auf 1.505 Mio. € sanken

(2019: 1.609 Mio. €), verringerten sich die entsprechenden Umsatzkosten im Jahr 2020 um 9 % (7 % währungsbereinigt) auf 319 Mio. €. Dadurch erreichte das Segment Concur eine Segmentbruttomarge in Höhe von 78,8 % (78,7 % währungsbereinigt), was einem Anstieg von 0,5 Pp (0,4 Pp währungsbereinigt) entspricht.

Qualtrics

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet (Non-IFRS)	2020		2019		Δ in %	Δ in %
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	zu aktuellen Kursen	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	
Clouderlöse	518	529	371	40	42	
Cloudbruttomarge (in %)	91,8	91,9	91,1	0,6 Pp	0,7 Pp	
Segmenterlöse	681	696	508	34	37	
Segmentbruttomarge (in %)	77,6	77,7	78,3	-0,6 Pp	-0,6 Pp	
Segmentergebnis	19	20	8	>100	>100	
Segmentmarge (in %)	2,8	2,8	1,6	1,2 Pp	1,2 Pp	

Das Segment Qualtrics, das die Experience-Management-Lösungen der SAP umfasst, schloss das Jahr 2020 mit einem starken Wachstum der Clouderlöse ab. Sie wuchsen um 40 % (42 % währungsbereinigt). Die Cloudbruttomarge konnte leicht um 0,6 Pp (0,7 Pp währungsbereinigt) auf 91,8 % gesteigert werden. Zusammen mit den Serviceerlösen erhöhten sich die Segmenterlöse um

34 % (37 % währungsbereinigt) auf 681 Mio. €. Insgesamt belief sich das Segmentergebnis im Jahr 2020 auf 19 Mio. €, das sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte (2019: 8 Mio. €). Dies führte zu einer Erhöhung der Segmentmarge um 1,2 Pp.

Informationen zum Börsengang der Qualtrics International Inc. finden Sie unter [Textziffer \(G.8\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Services

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet (Non-IFRS)	2020		2019		Δ in %	Δ in %
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	zu aktuellen Kursen	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	
Serviceerlöse	3.153	3.203	3.442	-8	-7	
Servicebruttomarge (in %)	32,2	32,0	27,2	5,0 Pp	4,7 Pp	
Segmenterlöse	3.157	3.208	3.447	-8	-7	
Segmentbruttomarge (in %)	29,1	28,8	24,1	5,0 Pp	4,7 Pp	
Segmentergebnis	499	494	362	38	37	
Segmentmarge (in %)	15,8	15,4	10,5	5,3 Pp	4,9 Pp	

Im Jahr 2020 wurde das Segment Services eingeführt, das große Teile des Servicegeschäfts der SAP umfasst. 2020 verzeichnete das Segment Serviceerlöse in Höhe von 3.153 Mio. €, was einem Rückgang von 8 % (7 % währungsbereinigt) entspricht. Die entsprechenden Servicekosten sanken jedoch um 15 % (13 % währungsbereinigt) auf 2.136 Mio. €. Dadurch erhöhte sich die Servicebruttomarge um 5,0 Pp (4,7 Pp währungsbereinigt) auf 32,2 % im Jahr 2020. Diese Margenverbesserung war in erster Linie auf

eine positive Entwicklung des Consulting- und Premium-Engagement-Geschäfts der SAP aufgrund von COVID-19-bedingten Reisebeschränkungen, weniger persönlichen Kundenkontakten sowie des damit einhergehenden höheren Anteils der Remote-Erbringung von Beratungsleistungen zurückzuführen.

In Summe profitierten das Segmentergebnis und die Segmentmarge von dieser Entwicklung ebenfalls. Das Segmentergebnis belief sich am Jahresende auf 499 Mio. €, die Segmentmarge schloss das Jahr mit 15,8 % ab.

Überleitung der Clouderlöse und -margen

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet (Non-IFRS)		2020		2019		Δ in %	Δ in %
		zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	zu aktuellen Kursen	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	währungs- bereinigt
Clouderlöse – SaaS/PaaS ¹⁾	Intelligent Spend ³⁾	2.722	2.772	2.692	1	1	3
	davon Segment Concur	1.288	1.306	1.373	-6	-6	-5
	Sonstiges ⁴⁾	4.522	4.611	3.625	25	25	27
	Summe	7.244	7.383	6.317	15	15	17
Clouderlöse – IaaS ²⁾		841	857	695	21	21	23
Clouderlöse		8.085	8.241	7.013	15	15	18
Cloudbruttomarge – SaaS/PaaS ¹⁾ (in %)	Intelligent Spend ³⁾	78,9	78,9	78,1	0,9 Pp	0,9 Pp	0,8 Pp
	davon Segment Concur	78,8	78,7	78,3	0,5 Pp	0,5 Pp	0,4 Pp
	Sonstiges ⁴⁾	70,7	70,7	68,5	2,2 Pp	2,2 Pp	2,3 Pp
	Summe	73,8	73,8	72,6	1,2 Pp	1,2 Pp	1,2 Pp
Cloudbruttomarge – IaaS ²⁾ (in %)		34,3	33,8	28,9	5,4 Pp	5,4 Pp	4,9 Pp
Cloudbruttomarge (in %)		69,7	69,6	68,2	1,5 Pp	1,5 Pp	1,4 Pp

¹⁾ Software as a Service/Platform as a Service²⁾ Infrastructure as a Service; vollständig im Segment Applications, Technology & Support enthalten³⁾ Intelligent Spend beinhaltet das Segment Concur und weitere Intelligent-Spend-Angebote, die hauptsächlich im Segment Applications, Technology & Support enthalten sind.⁴⁾ Die Position Sonstiges beinhaltet alle übrigen SaaS/PaaS-Angebote, die nicht zu Intelligent Spend gehören.
Die einzelnen Umsätze und Margeninformationen für Segmente sind auf den vorhergehenden Seiten dargestellt.

Finanzergebnis, netto

Das Finanzergebnis, netto, änderte sich auf 776 Mio. € (2019: 198 Mio. €). Die Finanzierungserträge beliefen sich auf 1.473 Mio. € (2019: 787 Mio. €), während die Finanzierungsaufwendungen 697 Mio. € (2019: 589 Mio. €) betrugen.

Die Finanzierungserträge enthielten vorwiegend Erträge aus Abgängen und IFRS-9-bezogenen Zeitwertanpassungen von Unternehmensbeteiligungen hauptsächlich für Sapphire-Ventures-Investitionen in Höhe von 1.360 Mio. € (2019: 596 Mio. €).

Die Finanzierungsaufwendungen umfassten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten in Höhe von 179 Mio. € (2019: 207 Mio. €), negative Effekte aus Derivaten in Höhe von 76 Mio. € (2019: 155 Mio. €) und Verluste aus Abgängen oder IFRS-9-bezogenen Zeitwertanpassungen von Sapphire-Ventures-Investitionen in Höhe von 345 Mio. € (2019: 152 Mio. €). Weitere Informationen zu den Finanzierungsinstrumenten finden Sie unter [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

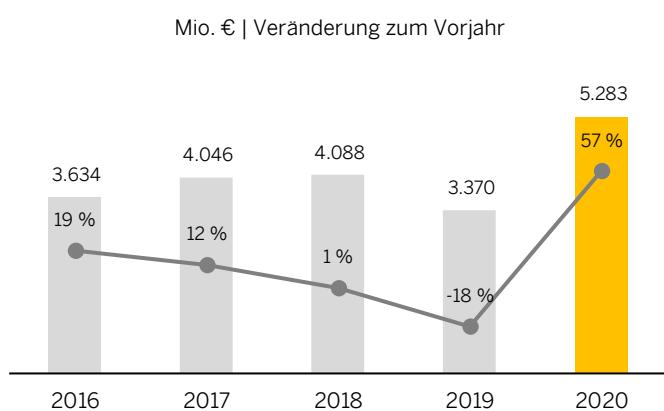
Ertragsteuern

Die effektive Steuerquote für 2020 betrug 26,8 % (2019: 26,7 %). Weitere Informationen zu den Ertragsteuern finden Sie unter [Textziffer \(C.5\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

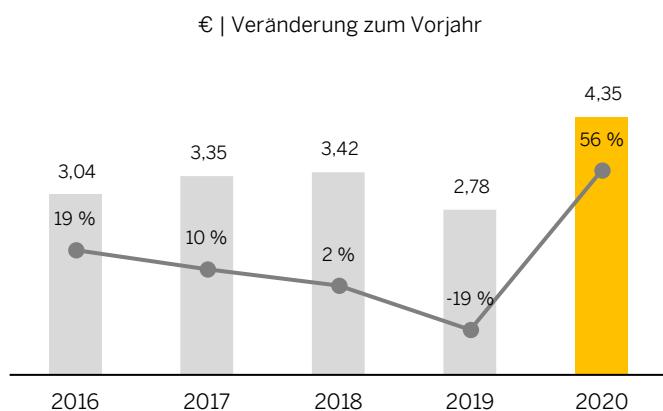
Der Gewinn nach Steuern stieg 2020 gegenüber dem Vorjahr auf 5.283 Mio. € (2019: 3.370 Mio. €).

Gewinn nach Steuern



Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg gegenüber dem Vorjahreswert auf 4,35 € (2019: 2,78 €). Die Anzahl der ausstehenden Aktien blieb 2020 mit 1.194 Millionen konstant (2019: 1.194 Millionen).

Ergebnis je Aktie



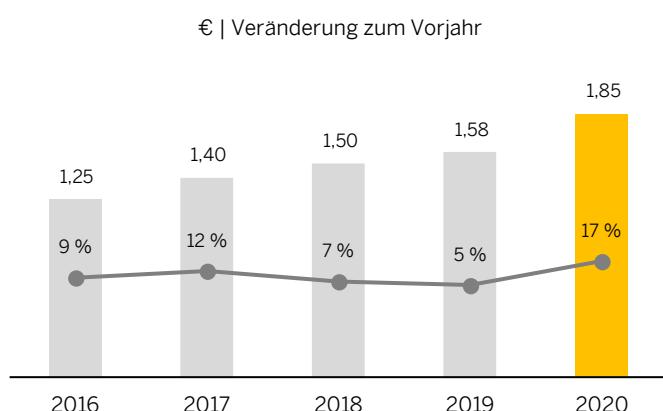
Dividende

Wir sind der Ansicht, dass unsere Aktionäre angemessen am Ergebnis des Geschäftsjahrs 2020 beteiligt werden sollen. Unsere Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung von 40 % oder mehr des Konzerngewinns nach Steuern vor.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine im Vergleich zum Vorjahr um 17 % höhere Dividende von 1,85 € pro Aktie (2019: 1,58 €) an die Aktionäre zu zahlen. Die auf diesem Vorschlag basierende Ausschüttungsquote, also das Verhältnis zwischen Ausschüttungssumme und Konzernergebnis, beträgt 41 % des Konzernergebnisses (2019: 55 %).

Wird dieser Dividendenvorschlag angenommen, so beträgt die rechnerische Gesamtausschüttung an die Aktionäre unter Berücksichtigung des Bestands an eigenen Aktien zum Jahresende 2020 2.182 Mio. €. Die tatsächliche Gesamtausschüttung kann jedoch von diesem Betrag abweichen, da sich der Bestand an eigenen Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung noch ändern kann. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Dividendensumme von 1.864 Mio. € aus dem Gewinn nach Steuern des Jahres 2019 ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir außerdem den Aktienrückkauf in einem Gesamtvolume von 1,5 Mrd. € abgeschlossen. Diese Aktien berechtigen nicht zum Bezug von Dividenden.

Dividende je Aktie



Entwicklung der Finanzlage (IFRS)

Überblick

Globales Finanzmanagement

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die meisten Konzerngesellschaften an einem zentralen Cash Management teil. Die liquiden Mittel werden konzernweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene Kreditlinien können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquiditätspotenziale nutzen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Kreditlinien*.

Unsere Kredit-, Liquiditäts-, Zins-, Aktienkurs- sowie Wechselkursrisiken steuern wir auf konzernweiter Basis. Ausgewählte Derivate werden ausschließlich zur Sicherung dieser Risiken eingesetzt, nicht aber für Spekulationszwecke, das heißt ohne entsprechend zugrunde liegende Grundgeschäfte schließen wir kein Derivat ab. Vorschriften für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sowie weitere Regelungen und Prozesse im Bereich des Finanzrisikomanagements haben wir in einer weltweit für alle Konzerngesellschaften gültigen Treasury-Richtlinie zusammengefasst. Weitere Informationen über das Management der einzelnen finanziellen Risiken oder den Umfang dieser Risiken finden Sie unter *Textziffer (F.1)* und *(F.2)* im Anhang zum Konzernabschluss.

Liquiditätsmanagement

Unsere primäre Liquiditätsquelle zum Aufbau von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen ist unsere laufende Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Zahlungsmittel primär für unsere Geschäftsaktivitäten und den aus unserem Wachstum resultierenden Investitionsbedarf, für die schnelle Rückzahlung von Finanzschulden, den Erwerb von Unternehmen, die Zahlung von Dividenden und den Rückkauf von SAP-Aktien auf dem freien Markt eingesetzt. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen wurden zum 31. Dezember 2020 vorwiegend in Euro und US-Dollar gehalten. Wir investieren grundsätzlich nur in Finanzanlagen von Emittenten oder Fonds mit einem Mindestrating von „BBB“ und verfolgen eine vorsichtige Anlagepolitik, die durch eine breite Streuung der Anlagen auf unterschiedliche Kontrahenten, Anlagen mit überwiegend kurzfristiger Laufzeit und Standardanlageinstrumente gekennzeichnet ist. Finanzanlagen bei Emittenten mit Rating unterhalb „BBB“ waren im Jahr 2020 unwesentlich.

Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien zur Deckung des operativen Finanzierungsbedarfs im Jahr 2021 ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – Schuldentgelungen und unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt. Zum anderen können Finanzierungsmaßnahmen aus einem zusätzlichen Kapitalbedarf resultieren, der nicht durch den Free Cashflow gedeckt werden kann, um die Flexibilität aufrechtzuerhalten und/oder das Rückzahlungsrisiko zu beschränken.

Wir beobachten deshalb kontinuierlich die auf den Kapitalmärkten verfügbaren Finanzierungsoptionen und Trends für die Verfügbarkeit von Geldmitteln sowie die Kosten der jeweiligen Finanzierung. Unser konstant starker Free Cashflow der letzten Jahre ermöglichte es uns, zusätzliche Verschuldung innerhalb kurzer Zeiträume zurückzuzahlen. Weitere Informationen über die Finanzschulden finden Sie im Abschnitt [Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage](#).

Management der Kapitalstruktur

Beim Management der Kapitalstruktur ist das vorrangige Ziel die Erhaltung eines starken Finanzprofils, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Kunden zu stärken und eine positive Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Weitere Informationen über die Kapitalstruktur und deren Analyse finden Sie im Abschnitt [Bilanzstruktur](#) und unter [Textziffer \(E.1\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die SAP SE verfügt über ein langfristiges Rating von „A2“ von Moody's und „A“ von Standard & Poor's, beide mit stabilem Ausblick.

Kapitalrückführungen über die reguläre Dividende hinaus werden jährlich entsprechend unseren Prioritäten bei der Kapitalallokation, den Marktkonditionen, der Unternehmensentwicklung und anderen Faktoren bestimmt.

Kreditlinien

Über verschiedene Kreditlinien stehen uns im Bedarfsfall weitere Kapitalquellen zur Verfügung.

Um eine hohe finanzielle Flexibilität sicherzustellen, steht uns eine syndizierte revolvierende Kreditlinie über 2,5 Mrd. € zur Verfügung, die im November 2024 ausläuft. Eine mögliche zukünftige Inanspruchnahme ist nicht an finanzielle Auflagen gebunden. Die Zinssätze im Falle der Nutzung belaufen sich auf EURIBOR oder LIBOR für die jeweilige Währung zuzüglich einer Marge von 0,17 %. Die Bereitstellungsgebühr beträgt 0,0595 % pro Jahr auf den nicht in Anspruch genommenen Betrag. Wir haben die Kreditlinie bisher nicht genutzt und beabsichtigen dies zurzeit auch nicht.

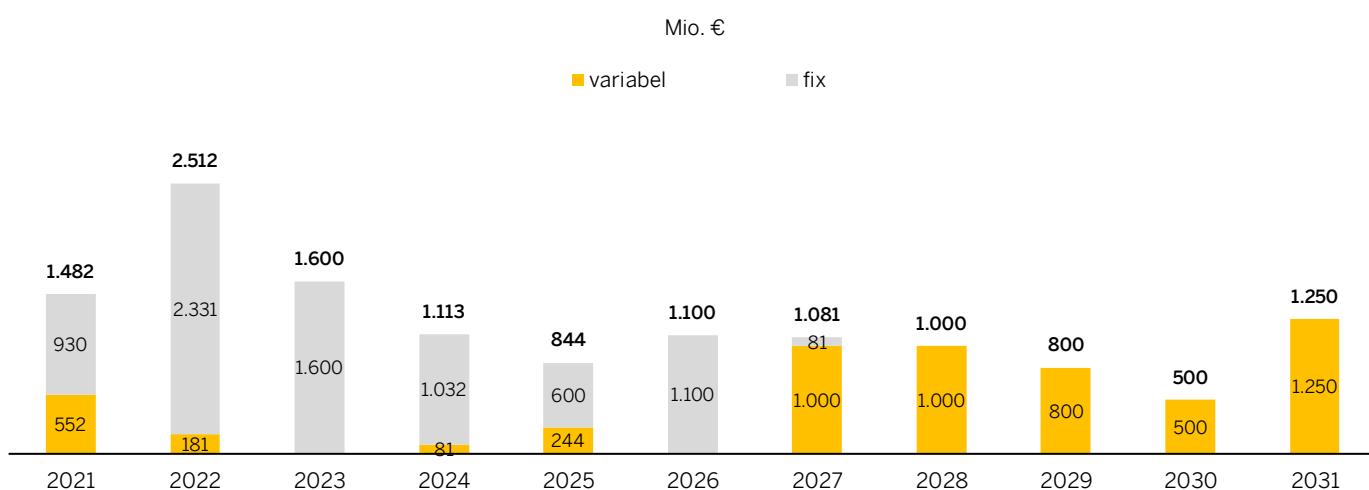
Daneben verfügte die SAP SE zum 31. Dezember 2020 über weitere Kreditlinien in Höhe von insgesamt 433 Mio. €. Mehrere unserer Tochterunternehmen verfügen über Kreditlinien, die es ihnen ermöglichen, Kredite zum aktuellen Marktzinssatz aufzunehmen.

Zum 31. Dezember 2020 stand aus der Akquisition von Qualtrics noch ein Akquisitionsdarlehen in Höhe von 1,25 Mrd. € aus. Der Betrag kann bis zur Fälligkeit des Darlehens am 23. Januar 2022 flexibel zurückgezahlt werden.

Finanzschulden

Die Finanzschulden sind definiert als das Nominalvolumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Papers, Privatplatzierungen und Anleihen.

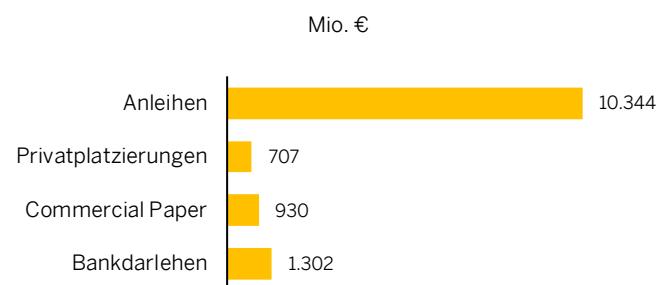
Fälligkeitsprofil der Finanzschulden



Das Nominalvolumen der Finanzschulden zum 31. Dezember 2020 enthielt Beträge in Euro (12.329 Mio. €) und US-Dollar (955 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 waren unsere Finanzschulden zu etwa 58 % variabel verzinslich, die teilweise durch Zinsswaps von festverzinslichen in variabel verzinsliche Finanzschulden umgewandelt worden waren.

Informationen zu den geplanten Rückzahlungen finden Sie unter Liquiditäts- und Finanzziele im Abschnitt [Mittelfristige Perspektiven](#).

Finanzschulden nach Instrumenten



Weitere Informationen zu unseren Finanzschulden finden Sie unter [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Cashflows und Liquiditätslage

Vergleich Ausblick und Ergebnis 2020 von Cashflow und Liquidität

Die zuletzt im Oktober 2020 angepassten Prognosen konnten wir erreichen oder übertreffen.

Mrd. €	Ergebnisse für 2019	Ausblick (Integrierter Bericht 2019)	angepasster Ausblick (Quartalsmitteilung)			Ergebnisse für 2020
			Q1	Q2	Q3	
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	3,5	rund 6	rund 5	über 5,0	rund 6,0	7,2
Free Cashflow	2,3	rund 4,5	rund 3,5	rund 4,0	über 4,5	6,0
Zahlungen für Restrukturierungen	-0,9	niedriger				-0,2
Ertragsteuerzahlungen	-2,3	niedrigere außerordentliche Steuern				-1,2
Nettoverschuldung (-)	-8,3	rund -7				-6,5
Verhältnis von Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis plus Abschreibungen	1,3	<0,9				0,8

Konzernliquidität und Nettoverschuldung

Mio. €	2020	2019	Δ
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.311	5.314	-4
Kurzfristige Termingelder und Schuldtitel	1.470	67	1.402
Konzernliquidität	6.781	5.382	1.399
Kurzfristige Finanzschulden	-1.482	-2.529	1.046
Langfristige Finanzschulden	-11.801	-11.139	-662
Finanzschulden	-13.283	-13.668	384
Nettoverschuldung (-)	-6.503	-8.286	1.783
Leasingverbindlichkeit	-2.120	-2.203	83
Nettoverschuldung einschließlich Leasingverbindlichkeit	-8.623	-10.489	1.866

Die Konzernliquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (zum Beispiel Bankeinlagen, Geldmarktfonds oder

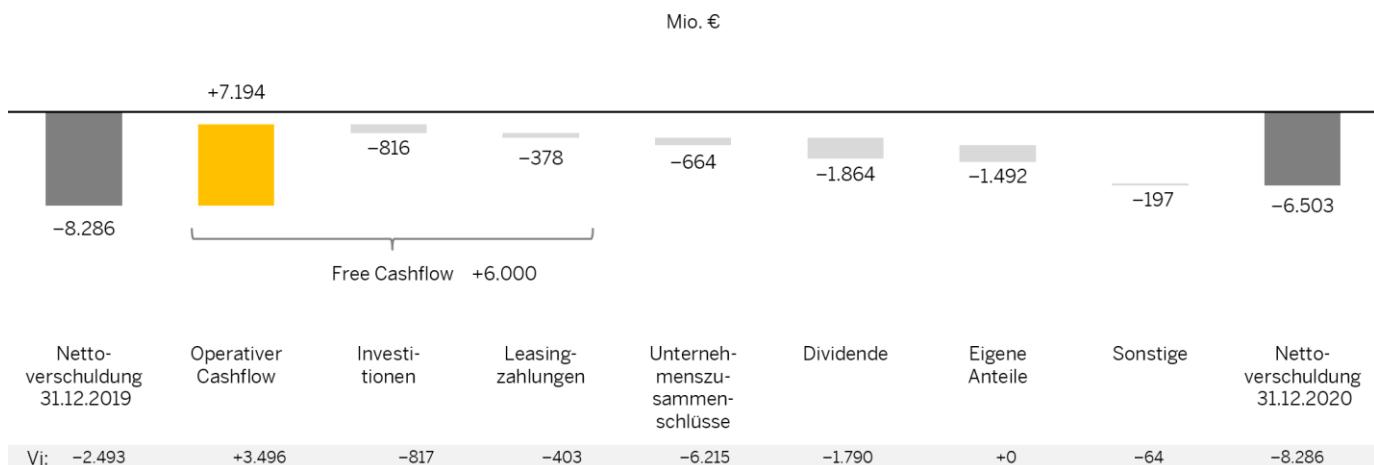
Termingelder mit einer ursprünglichen Fälligkeit von maximal drei Monaten) sowie kurzfristige Anlagen (zum Beispiel Termingelder und Schuldtitel mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten und einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten der Bilanz enthalten sind). Die Konzernliquidität zum 31. Dezember 2020 setzt sich vorwiegend aus Beträgen in Euro und US-Dollar zusammen.

Der Anstieg der Konzernliquidität gegenüber 2019 ist hauptsächlich auf die Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft zurückzuführen.

Als Nettoverschuldung bezeichnen wir die Konzernliquidität abzüglich der Finanzschulden. Weitere Informationen zu unserer Liquidität finden Sie unter [Textziffer \(E.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Weitere Informationen zum Effekt der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Anlagen und finanziellen Verbindlichkeiten auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie in der Analyse unseres Finanzergebnisses, netto, im Abschnitt [Entwicklung der Ertragslage \(IFRS\)](#).

Entwicklung der Nettoverschuldung



Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Mio. €	2020	2019	Δ in %
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten	7.194	3.496	>100
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-2.986	-7.021	-57
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-3.997	102	<-100

Der Mittelzufluss aus betrieblichen Tätigkeiten stieg im Jahr 2020 um 3.699 Mio. € auf 7.194 Mio. € (2019: 3.496 Mio. €). Dies ist insbesondere auf gestiegene Einzahlungen aus Kundenverträgen, eine Verringerung der Ertragsteuerzahlungen (2020: 1,2 Mrd. €; 2019: 2,3 Mrd. €), niedrigere Zahlungen in Zusammenhang mit Restrukturierungsprogrammen (2020: 0,2 Mrd. €; 2019: 0,9 Mrd. €) sowie geringere Nettozinszahlungen (2020: 0,1 Mrd. €; 2019: 0,2 Mrd. €) zurückzuführen. Unsere Außenstandsduer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO) stieg im Jahr 2020 auf 78 Tage (2019: 71 Tage). Days Sales Outstanding (DSO) definieren wir als durchschnittliche Anzahl der Tage von der Rechnungsstellung bis zum Eingang der Kundenzahlung.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeiten betrugen im Jahr 2020 2.986 Mio. € gegenüber 7.021 Mio. € im Vorjahr. Wir zahlten abzüglich übernommener Zahlungsmittel im Jahr 2020 insgesamt 0,6 Mrd. € für die Akquisition von Emarsys im Vergleich zu 6,1 Mrd. € im Jahr 2019, insbesondere für Qualtrics. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren nahezu gleichbleibend. Weitere Informationen zu laufenden und geplanten Sachinvestitionen finden Sie in den Abschnitten [Entwicklung der Vermögenslage](#) sowie [Investitionsziele](#).

Der Free Cashflow hat sich im Jahr 2020 auf 6.000 Mio. € mehr als verdoppelt (2019: 2.276 Mio. €). Die Free Cashflow Conversion Rate, definiert als Free Cashflow in Prozent des Gewinns nach Steuern, stieg auf 114 % gegenüber 68 % im Jahr 2019.

Im Jahr 2020 kam es zu Mittelabflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von 3.997 Mio. € gegenüber 102 Mio. € Mittelzuflüssen im Vorjahr. Hierin enthalten ist der Rückkauf eigener Anteile im Volumen von 1,5 Mrd. € im Jahr 2020. Neben dem Rückkauf eigener Anteile sind die Mittelabflüsse im Jahr 2020 im Wesentlichen auf die planmäßige Rückzahlung von Euroanleihen von 1,15 Mrd. €, die Rückführung des 2019 aufgenommenen Darlehens für die Akquisition von Qualtrics von 0,75 Mrd. €, die Rückzahlung von US-Privatplatzierungen von 0,29 Mrd. US\$ sowie von 0,17 Mrd. € im Rahmen unseres 2019 gestarteten Commercial-Paper-Programms zurückzuführen. Im Berichtsjahr begaben wir außerdem Euroanleihen von 2,0 Mrd. €. Die Mittelabflüsse im Jahr 2019 resultierten aus der planmäßigen Rückzahlung von Euroanleihen in Höhe von 0,75 Mrd. €.

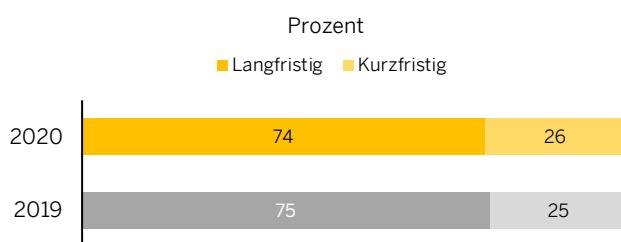
Die im Jahr 2020 geleistete Dividendenzahlung in Höhe von 1.864 Mio. € stieg gegenüber dem Vorjahr (1.790 Mio. €), was auf die Erhöhung der Dividende von 1,50 € auf 1,58 € je Aktie gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist.

Entwicklung der Vermögenslage (IFRS)

Bilanzstruktur

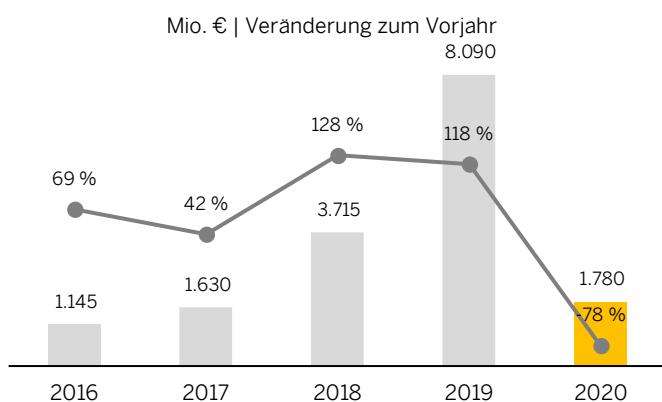
Unsere Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 58.472 Mio. € vermindert.

Aktiva



Die kurzfristigen Vermögenswerte sind 2020 von 15.213 Mio. € um 1 % auf 15.069 Mio. € gesunken.

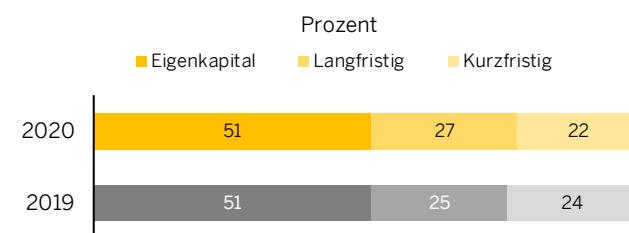
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen



Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 43.402 Mio. € im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr (44.999 Mio. €) um 4 % gesunken. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus wechselkursbedingten Umrechnungen. Entgegen wirkte die Zuführung in Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte durch Emarsys von ungefähr 700 Mio. €.

Passiva

Mio. €

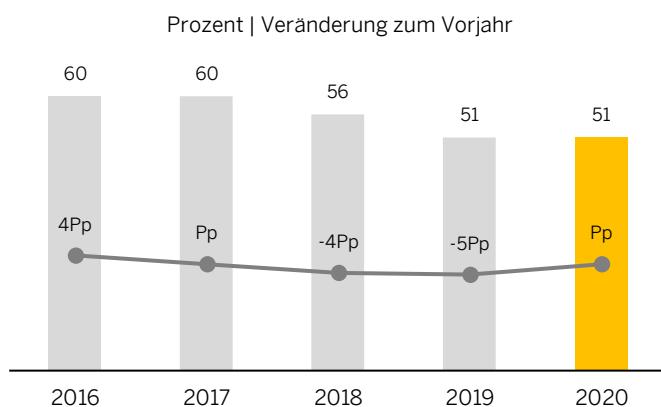


Die kurzfristigen Schulden sind um 11 % auf 12.842 Mio. € im Jahr 2020 (2019: 14.462 Mio. €) gesunken. Dies ist überwiegend auf den Rückgang der Verbindlichkeiten für unsere anteilsbasierten Vergütungen und der Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen. Darüber hinaus sind die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gesunken. Ausführliche Informationen zu den 2020 durchgeföhrten Finanzierungstätigkeiten finden Sie im Abschnitt *Entwicklung der Finanzlage (IFRS)*.

Die langfristigen Schulden stiegen im Jahr 2020 um 5 % auf 15.702 Mio. € (2019: 14.929 Mio. €). Dies ist überwiegend auf einen Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuföhren. Ausführliche Informationen zu den 2020 durchgeföhrten Finanzierungstätigkeiten finden Sie im Abschnitt *Entwicklung der Finanzlage (IFRS)*.

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, liegt unverändert bei 51 % (Vorjahr: 51 %).

Eigenkapitalquote



Wichtige laufende Sachinvestitionen und Veräußerungen

Im Jahr 2020 haben wir verschiedene Baumaßnahmen abgeschlossen und an verschiedenen Orten Baumaßnahmen fortgeführt beziehungsweise begonnen. Wir planen, alle Projekte aus dem operativen Cashflow zu finanzieren. Zu unseren wichtigsten Projekten gehören die folgenden:

Mio. €

Land	Stadt	Kurzbeschreibung	Geschätzte Gesamtkosten	Angefallene Kosten bis 31.12.2020	Geschätzte Fertigstellung
Deutschland	Berlin	Neues Bürogebäude für circa 1.000 Mitarbeiter	40	2	Dezember 2022
Deutschland	München	Neues Bürogebäude für circa 600 Mitarbeiter	91	3	Juni 2023
Brasilien	São Leopoldo	Neues Bürogebäude für circa 700 Mitarbeiter	33	6	September 2021
Bulgarien	Sofia	Neues Bürogebäude für circa 1.200 Mitarbeiter	54	0	Mai 2022
Indien	Bangalore	Neues Bürogebäude für circa 4.000 Mitarbeiter	84	0	Dezember 2024
Japan	Tokyo	Neues Bürogebäude für circa 1.500 Mitarbeiter	29	0	August 2022
USA	Seattle	Neues Bürogebäude für circa 1.850 Mitarbeiter	52	37	Januar 2021

Weitere Informationen zu geplanten Sachinvestitionen finden Sie im Abschnitt [Investitionsziele](#). Wesentliche Veräußerungen von Gebäuden hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Nicht bilanzierte (immaterielle) Vermögenswerte bilden die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP SE (auf Basis aller ausgegebenen Aktien), die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 131,7 Mrd. € (2019: 147,8 Mrd. €) betrug, und dem bilanziellen Buchwert unseres Eigenkapitals in Höhe von 29,9 Mrd. € (2019: 30,8 Mrd. €). Damit beträgt der Marktwert unseres Eigenkapitals mehr als das Vierfache des Buchwertes. Diese Differenz ist insbesondere durch bestimmte intern generierte immaterielle Vermögenswerte zu erklären, die wir nach geltenden Rechnungslegungsvorschriften nicht oder nicht mit ihren Zeitwerten bilanzieren dürfen. Hierzu gehören beispielsweise unser Kundenkapital (SAP-eigener Kundenstamm und SAP-eigene Kundenbeziehungen), unsere Mitarbeiter und ihr Know-how, unser Partnernetzwerk, unsere selbst entwickelte Software, die Innovationsfähigkeit des Unternehmens, die von der SAP selbst aufgebauten Marken, allen voran die Marke SAP, sowie unsere Unternehmensorganisation.

Gemessen am Börsenwert, basierend auf der Anzahl ausgegebener Aktien, war die SAP am 31. Dezember 2020 das wertvollste Unternehmen in Deutschland.

Im Jahr 2020 stieg unser Markenwert im Vergleich zum Jahr 2019. Die Marke SAP besetzte nach einer Studie von Interbrand in der Rangliste der weltweit wertvollsten Marken (Top 100 Best Global Brands) Rang 18 (2019: Rang 20). Im Vergleich mit anderen deutschen Markenwerten belegten wir damit hinter den Marken Mercedes-Benz und BMW den dritten Rang und im internationalen Vergleich mit anderen Unternehmen in der Branche „Business Services“ Rang drei. 2020 bewertete Interbrand die Marke SAP auf 28,0 Mrd. US\$ und damit um 12 % höher als im Vorjahr (2019: 25,1 Mrd. US\$). BrandZ vergab in einer Studie (2020 BrandZ Top 100 Most Valuable Global Brands) den 17. Platz an die SAP. Entsprechend dieser Studie entspricht der Wert der Marke SAP 58 Mrd. US\$ (2019: 58 Mrd. US\$).

Wirtschaftsbericht der SAP SE

Die SAP SE mit Sitz in Walldorf, Baden, ist das Mutterunternehmen des 269 Unternehmen umfassenden SAP-Konzerns. Sie übt die Holdingfunktion für den SAP-Konzern aus und beschäftigt die meisten der in Deutschland tätigen Entwicklungs- sowie Service- und Supportmitarbeiter.

Als Inhaberin der meisten SAP-Softwarerechte erzielt die SAP SE ihre Umsatzerlöse hauptsächlich aus den Lizenzgebühren, die die Tochterunternehmen für den Vertrieb von Nutzungsrechten an SAP-Softwarelösungen an die SAP SE als Rechteinhaberin abführen müssen, und trägt den überwiegenden Teil der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der SAP SE erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Der vollständige, mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der SAP SE wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, dort veröffentlicht und von diesem an das Unternehmensregister weitergeleitet. Er kann als Sonderdruck bei der SAP SE angefordert werden.

Entwicklung der Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung SAP SE nach HGB (Kurzfassung)

Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	14.669	15.220
Sonstige betriebliche Erträge	1.385	1.028
Materialaufwand	-9.112	-9.328
Personalaufwand	-2.362	-2.463
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-606	-596
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.573	-2.755
Betriebsergebnis	1.401	1.107
Finanzergebnis	1.724	729
Ergebnis vor Steuern	3.125	1.836
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-626	-492
Ergebnis nach Steuern	2.500	1.343
Sonstige Steuern	-15	-12
Jahresüberschuss	2.485	1.332

2020 erzielte die SAP SE einen Gesamtumsatz in Höhe von 14.669 Mio. € und damit einen Rückgang von 4% gegenüber dem Vorjahr (2019: 15.220 Mio. €). Dabei verzeichneten die Produkterlöse einen Rückgang von 6 % auf 11.943 Mio. € (2019: 12.715 Mio. €). Wie in den Vorjahren resultierten die Produkterlöse in erster Linie aus Lizenzzahlungen von Tochtergesellschaften an die SAP SE.

Die Beratungs- und Schulungserlöse verringerten sich 2020 um 2 % auf 453 Mio. € (2019: 462 Mio. €), die sonstigen Erlöse verzeichneten einen Anstieg um 11 % auf 2.273 Mio. € (2019: 2.043 Mio. €).

Das Betriebsergebnis der SAP SE verzeichnete einen Anstieg um 27 % auf 1.401 Mio. € (2019: 1.107 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 358 Mio. € auf 1.385 Mio. € (2019: 1.028 Mio. €). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf einen Anstieg der Gewinne aus Währungseffekten sowie auf höhere Zuschreibungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Der Materialaufwand der SAP SE verringerte sich um 2 % auf 9.112 Mio. € (2019: 9.328 Mio. €). Der Rückgang der bezogenen Leistungen um 219 Mio. € auf 6.991 Mio. € (2019: 7.210 Mio. €) ist überwiegend auf vermindernde Aufwendungen im Rahmen der konzerninternen Liefer- und Leistungsverrechnung zurückzuführen. Die Aufwendungen für Lizizenzen und Provisionen stiegen um 4 Mio. € auf 2.094 Mio. € (2019: 2.090 Mio. €).

Der Personalaufwand der SAP SE beinhaltet vornehmlich die Personalkosten für die bei der SAP SE beschäftigten Mitarbeiter in Entwicklung, Service und Support sowie Verwaltung. Er fiel um 4% auf 2.362 Mio. € (2019: 2.463 Mio. €), hauptsächlich aufgrund geringerer Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungsprogramme.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der SAP SE verzeichneten einen Rückgang um 182 Mio. € auf 2.573 Mio. € (2019: 2.755 Mio. €). Ursache hierfür sind in erster Linie im Vergleich zum Vorjahr um 598 Mio. € geringere Restrukturierungskosten sowie ein Rückgang bei den Reisekosten von 51 Mio. €. Gegenläufig wirkte ein Anstieg bei den Währungskursverlusten von 281 Mio. € sowie um 168 Mio. € erhöhte Aufwendungen für bezogenen Leistungen.

Das Finanzergebnis steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 995 Mio. € auf 1.724 Mio. € (2019: 729 Mio. €). Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen um 662 Mio. € höhere Beteiligungserträge, ein um 150 Mio. € gesteigertes Ergebnis aus Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverträgen, ein Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 133 Mio. € sowie ein um 58 Mio. € verbessertes Zinsergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern der SAP SE steigerte sich um 1.289 Mio. € auf 3.125 Mio. € (2019: 1.836 Mio. €). Der Steueraufwand verzeichnete einen Anstieg um 134 Mio. € auf 626 Mio. € (2019: 492 Mio. €). Nach Abzug der Steuern verblieb ein im Vergleich zum Vorjahr um 1.153 Mio. € höherer Jahresüberschuss in Höhe von 2.485 Mio. € (2019: 1.332 Mio. €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Das bilanzielle Gesamtvermögen der SAP SE betrug zum Ende des Jahres 2020 44.922 Mio. € (2019: 45.043 Mio. €).

Bilanz SAP SE nach HGB zum 31. Dezember (Kurzfassung)

Mio. €	2020	2019
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.398	1.751
Sachanlagen	1.417	1.512
Finanzanlagen	34.857	33.874
Anlagevermögen	37.672	37.136
Vorräte	1	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.544	4.913
Wertpapiere und liquide Mittel	703	465
Umlaufvermögen	5.248	5.379
Rechnungsabgrenzungsposten	1.487	2.157
Latente Steuern	514	369
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	2
Summe Aktiva	44.922	45.043
Passiva		
Eigenkapital	15.122	15.993
Rückstellungen	2.046	1.968
Verbindlichkeiten	27.740	27.068
Rechnungsabgrenzungsposten	13	14
Summe Passiva	44.922	45.043

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 983 Mio. € auf 34.857 Mio. € (2019: 33.874 Mio. €), überwiegend aufgrund der Akquisition der Emarsys eMarketing Systems AG, Österreich, und Kapitaleinlagen an Tochterunternehmen.

Der Rückgang bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 369 Mio. € resultierte vor allem aus einer Verminderung der Steuerforderungen um 241 Mio. € sowie um 109 Mio. € verringerten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Wertpapiere und liquiden Mittel stiegen um 238 Mio. € auf 703 Mio. € im Vergleich zu 465 Mio. € zum 31. Dezember 2019.

Das Eigenkapital der SAP SE verringerte sich um 5 % auf 15.122 Mio. € (2019: 15.993 Mio. €). Den Abgängen durch die Dividendenzahlung für 2019 in Höhe von 1.864 Mio. € sowie € 1.492 Mio. € für den Rückkauf eigener Aktien steht ein Zuwachs durch den Jahresüberschuss in Höhe von 2.485 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, liegt bei 34 % (2019: 36 %).

Die Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 78 Mio. € auf 2.046 Mio. € (2019: 1.968 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen verzeichneten einen Rückgang um 159 Mio. € auf 1.294 Mio. € (2019: 1.453 Mio. €), hauptsächlich aufgrund geringerer Zuführungen bei den sonstigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern. Demgegenüber stiegen die Steuerrückstellungen um 235 Mio. € auf 739 Mio. € (2019: 504 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten stiegen um 673 Mio. € auf 27.740 Mio. € (2019: 27.068 Mio. €). Der Zuwachs resultiert vorwiegend aus einem Zugang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 797 Mio. €, der sich hauptsächlich aus höheren Bareinlagen von Tochtergesellschaften in das zentralisierte Finanz- und Liquiditätsmanagement der SAP SE ergibt.

Chancen und Risiken

Die SAP SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der SAP-Konzern. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten *Risikomanagement und Risiken* sowie *Prognosen und Chancen*.

Grundlagen Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

Die SAP SE hat als börsennotierte Gesellschaft nach § 315d i.V.m. § 289f HGB eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufzunehmen oder auf der Webseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SAP SE haben die Erklärung zur Unternehmensführung am 23. Februar 2021 abgegeben und auf der Webseite der SAP veröffentlicht. Auf die unter www.sap.com/corporate-de/investors/governance veröffentlichte Erklärung wird hiermit Bezug genommen.

Änderungen in der Geschäftsleitung

Im Februar 2020 verständigte sich der Aufsichtsrat der SAP SE mit den Vorstandsmitgliedern Michael Kleinemeier und Stefan Ries einvernehmlich auf ihr Ausscheiden aus dem Unternehmen. Michael Kleinemeier verließ die SAP zum 30. April 2020, und Stefan Ries schied zum 31. Mai 2020 aus.

Nach dem Ausscheiden von Michael Kleinemeier wurden die meisten Teams seines ehemaligen Vorstandsbereichs SAP Digital Business Services in die Vorstandsbereiche Customer Success von Adaire Fox-Martin und SAP Product Engineering von Thomas Saueressig integriert.

Am 20. April übernahm Co-Vorstandssprecher Christian Klein alleine die Funktion als Vorstandssprecher der SAP. Co-Vorstandssprecherin Jennifer Morgan verständigte sich mit dem Aufsichtsrat der SAP SE einvernehmlich darauf, die SAP zum 30. April 2020 zu verlassen.

Im September 2020 gab die SAP die Berufung von Sabine Bendiek in den Vorstand der SAP SE bekannt. Seit dem 1. Januar 2021 ist sie Chief People Officer und Arbeitsdirektorin und leitet die Organisation Human Resources (HR). Mitte 2021 wird Sabine Bendiek zusätzliche Verantwortung übernehmen und der erste Chief People and Operating Officer der SAP werden.

Im Januar 2021 gab die SAP die Berufung von Julia White und Scott Russell in den Vorstand der SAP SE bekannt. Am 1. Februar 2021 übernahm Scott Russell die Leitung der Customer-Success-Organisation von Adaire Fox-Martin, die Ende Januar 2021 aus dem Vorstand ausschied und Ende Juni 2021 aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Julia White wird zum 1. März 2021 Mitglied des Vorstands und übernimmt die neu geschaffene Vorstandsfunktion als Chief Marketing and Solutions Officer.

Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Weitere Informationen zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals der SAP SE zum 31. Dezember 2020 finden Sie unter [Textziffer \(E.2\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Eine Aktie gewährt dem Inhaber jeweils eine Stimme. In den USA sind unsere Aktien in Form von American Depository Receipts (ADRs) an der New York Stock Exchange

(NYSE) notiert. ADRs sind Hinterlegungsscheine nicht amerikanischer Aktien, die an den US-Börsen anstelle der Originalaktien gehandelt werden, wobei jeweils ein SAP ADR eine SAP-Aktie repräsentiert.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: SAP-Aktien sind nicht vinkuliert. Zum 31. Dezember 2020 hielt SAP 48.924.892 eigene Aktien (siehe [Textziffer \(E.2\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss). Aus eigenen Aktien stehen uns keine Rechte und damit auch keine Stimm- und Dividendenrechte zu. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Uns sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der SAP SE bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen: Kein SAP-Aktionär verfügt über Sonderrechte, die ihm Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Arbeitnehmer, die SAP-Aktien halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus. Bei Abstimmungen über ihre Entlastung während der Hauptversammlung dürfen Arbeitnehmervertreter in unserem Aufsichtsrat – wie alle anderen Aufsichtsratsmitglieder – keine Stimmrechte aus ihren gehaltenen SAP-Aktien ausüben.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung: Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen des geltenden europäischen und deutschen Rechts, einschließlich der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (die „SE-Verordnung“ oder „SE-VO“) und des Aktiengesetzes. Nach der Satzung besteht unser Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern, die gemäß Art. 39 und 46 der SE-Verordnung durch den Aufsichtsrat für eine Zeit von maximal fünf Jahren bestellt werden. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist eine einfache Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich. Bei Stimmen gleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag. Der Aufsichtsrat kann aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder einen Vorstandsvorsitzenden und einen oder mehrere stellvertretende Vorstandsvorsitzende ernennen. Die Bestellung zum Vorstand kann gemäß Art. 9 SE-VO und § 84 AktG durch den Aufsichtsrat widerrufen werden, wenn in Bezug auf das Vorstandsmitglied ein wichtiger Grund, etwa eine grobe Pflichtverletzung, vorliegt. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so kann gemäß Art. 9 SE-VO und § 85 AktG in dringenden Fällen eine gerichtliche Bestellung erfolgen. Die Änderung unserer Satzung erfordert gemäß Art. 59 SE-VO und § 179 AktG einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln der abgegebenen

gültigen Stimmen. Für solche Satzungsänderungen, für die bei nach deutschem Recht gegründeten Aktiengesellschaften nur eine einfache Mehrheit erforderlich ist, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen ausreichend, wenn zumindest die Hälfte des gezeichneten Kapitals bei der Abstimmung vertreten ist. Ist weniger als die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten, ist die gesetzlich vorgeschriebene Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen (gemäß Art. 59 SE-VO) ausreichend. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen worden.

Befugnis zu Ausgabe und Rückkauf von Aktien: Die Hauptversammlung am 12. Mai 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnshuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten auf SAP-Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 100 Mio. € auszugeben, die durch ein entsprechendes bedingtes Kapital gesichert sind. Diese Ermächtigung kann bis zum 11. Mai 2021 ausgeübt werden. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2025 das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen um bis zu 250 Mio. € und gegen Geld- oder Sacheinlagen um bis zu weitere 250 Mio. € zu erhöhen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen genehmigten Kapitalien und dem vorgenannten bedingten Kapital ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Die Hauptversammlung am 17. Mai 2018 hat den Vorstand außerdem gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 16. Mai 2023 SAP-Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 120 Mio. € zu erwerben. Diese Ermächtigung ist mit der Maßgabe verbunden, dass auf die zu erwerbenden Aktien zusammen mit anderen SAP-Aktien, die die SAP bereits erworben hat oder noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die vorstehenden Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien und zur Ausgabe von Rechten auf Wandlung oder Bezug von SAP-Aktien sind bei mit der SAP vergleichbaren deutschen Unternehmen weitgehend üblich. Sie gewähren dem Vorstand die notwendige Flexibilität und eröffnen ihm insbesondere die Möglichkeit, SAP-Aktien als Gegenleistung beim Beteiligungserwerb einzusetzen, Finanzmittel am Kapitalmarkt kurzfristig und zu günstigen Konditionen aufzunehmen oder unterjährig Liquidität an die Aktionäre zurückzuführen.

Wesentliche Vereinbarungen mit Change-of-Control-Klauseln: Die SAP SE hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels – etwa infolge eines Übernahmeangebots – beinhalten: Der Vertrag über die syndizierte revolvierende Kreditlinie der SAP in Höhe von 2,5 Mrd. € (siehe *Textziffer (F.1)* im Anhang zum Konzernabschluss) enthält eine Klausel für den Fall des Kontrollwechsels, eine sogenannte Change-of-Control-Klausel. Diese verpflichtet die SAP SE, den Banken einen Kontrollwechsel anzulegen. Nach Erhalt der Anzeige besteht bankenseitig das Recht, die Kreditlinie zu kündigen und die vollständige Rückzahlung der ausstehenden Verbindlichkeiten zu fordern, wenn Banken, die mindestens zwei Drittel des Kreditvolumens repräsentieren, die Kündigung verlangen. Wird keine Fortsetzungsvereinbarung getroffen, werden die Kündigung der Kreditlinie und der Eintritt der Rückzahlungsverpflichtung zu einem näher geregelten Zeitpunkt wirksam.

Zur Finanzierung der Akquisition von Qualtrics International Inc. hat SAP ein Darlehen in Höhe von 2,5 Mrd. € aufgenommen, wovon 1,25 Mrd. € zum 31. Dezember 2020 ausstehen. Der Darlehensvertrag enthält eine Klausel für den Fall des Kontrollwechsels, welche die SAP SE verpflichtet, den Banken einen Kontrollwechsel anzulegen. Nach Erhalt der Anzeige besteht bankenseitig das Recht, das Darlehen zu kündigen und die vollständige Rückzahlung der ausstehenden Verbindlichkeiten zu fordern, wenn Banken, die mindestens zwei Drittel des Kreditvolumens repräsentieren, die Kündigung verlangen. Wird keine Fortsetzungsvereinbarung getroffen, werden die Kündigung des Darlehens und der Eintritt der Rückzahlungsverpflichtung zu einem näher geregelten Zeitpunkt wirksam.

Zum 31. Dezember 2020 stehen Anleihen der SAP in Höhe von insgesamt 10,1 Mrd. € sowie 0,3 Mrd. US\$ aus. Weitere Informationen zu den Anleihen der SAP finden Sie unter *Textziffer (E.3)* im Anhang zum Konzernabschluss. Aufgrund der Vereinbarungen mit den Erwerbern der Anleihen sind wir verpflichtet, diesen unverzüglich den Eintritt eines Kontrollwechsels anzulegen. Die Erwerber der Anleihen haben im Fall eines Kontrollwechsels und einer damit verbundenen Absenkung des Ratings der SAP innerhalb eines definierten Zeitraums das Recht, die Rückzahlung ihrer Anleihen zu verlangen.

In den Verträgen über unsere Privatplatzierungen in den USA in Höhe von insgesamt circa 0,87 Mrd. US\$ zum 31. Dezember 2020 (siehe *Textziffer (E.3)* im Anhang zum Konzernabschluss) haben wir uns verpflichtet, den Gläubigern die Rückzahlung der ausstehenden Darlehenssumme anzubieten, falls ein Kontrollwechsel und eine damit verbundene Absenkung unseres Ratings innerhalb eines definierten Zeitraums eintritt. Die Gläubiger können dieses Angebot innerhalb von 30 Tagen annehmen.

Wir haben verschiedene Kooperationen mit anderen Unternehmen abgeschlossen, um gemeinsam neue Softwareprodukte zu entwickeln und zu vermarkten. Diese gemeinsamen Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten sind in entsprechenden Verträgen mit den Kooperationspartnern fixiert. Einige dieser Verträge enthalten Change-of-Control-Klauseln, wonach im Fall des Kontrollwechsels die betroffene Partei die Zustimmung der anderen Partei zur Übertragung des Kooperationsvertrags benötigt oder die andere Partei den Kooperationsvertrag kündigen kann.

Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels: Es bestehen Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands zur Entschädigung im Fall eines Kontrollwechsels. Eine Beschreibung dieser Vereinbarungen, die international üblich sind, finden Sie im Vergütungsbericht, der integraler Bestandteil dieses Lageberichts ist. Vergleichbare Entschädigungsvereinbarungen mit unseren Mitarbeitern bestehen nicht.

Ethisches Geschäftsverhalten

Vision und Strategie

In einem zunehmend komplexen Geschäftsumfeld ist es schwieriger denn je, die richtigen Entscheidungen zu treffen und dabei ethische Grundsätze zu befolgen. Als Unternehmen, das in zahlreichen Ländern auf der ganzen Welt tätig ist, unterliegen wir strengen internationalen Vorschriften im Hinblick auf ein angemessenes Geschäftsverhalten.

Unser Anspruch an uns selbst ist es, dass unsere Geschäftspraktiken nicht nur internationalen Regeln und gesetzlichen Anforderungen entsprechen, sondern auch hohen Maßstäben an ein ethisches und integres Verhalten gerecht werden. Wir wissen, dass auch unsere Kunden dies von uns erwarten. Unser Ruf, uns im Geschäftsalltag korrekt zu verhalten, gehört zu den zentralen Aspekten, die uns auszeichnen. Indem wir ethische Grundsätze befolgen und ein Höchstmaß an Compliance sicherstellen, schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass unser Unternehmen auch in Zukunft in einem Umfeld wachsen kann, das regelkonformes und ethisches Geschäftsverhalten unterstützt und fördert.

Due Diligence

Governance

Als vertrauenswürdiger Ratgeber für unsere Manager, Führungskräfte und Mitarbeiter trägt das **Office of Ethics and Compliance** (OEC) zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Um die SAP beim Erreichen ihrer Geschäftsziele zu unterstützen, fördert das OEC eine von Integrität geprägte Kultur. Beratung und Schulungen sollen den Mitarbeitern ethische und gesetzeskonforme Entscheidungen ermöglichen und dafür sorgen, dass der Erfolg der SAP auf ethischen Prinzipien beruht.

2020 haben wir unsere Maßnahmen zur Umsetzung eines umfangreichen Compliance-Programms, das auf unseren Unternehmenswerten und Selbstverpflichtungen sowie auf internationalen Standards fußt, weiter verstärkt. Im dritten Jahr in Folge ist die Zahl der Mitarbeiter des OEC gestiegen, von 113 Mitarbeitern im Jahr 2019 auf nunmehr 123. Darüber hinaus berichtet unser Group Chief Compliance Officer (GCCO) seit Anfang 2020 nicht mehr an den Finanzvorstand, sondern an den Vorstandssprecher.

Diese Änderung der Berichtsstrukturen und die Vergrößerung unserer OEC-Teams untermauern, wie wichtig Integrität und Compliance für unser Unternehmen sind.

Ethisches Geschäftsverhalten ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und das Prinzip, von dem wir uns im Alltag bei sämtlichen Entscheidungen auf allen Unternehmensebenen leiten lassen. Um ein solches Umfeld zu fördern, wirken die verschiedenen Teams des OEC Compliance-Problemen kontinuierlich entgegen und verbessern unsere Richtlinien, Grundsätze und Systeme sowie die Maßnahmen zu deren Umsetzung beständig weiter.

Die Field Compliance Officers des OEC sind weltweit sowohl in Ländern mit hohem als auch mit niedrigem Risikoprofil sowie insbesondere in Märkten im Einsatz, in denen lokale Anforderungen im Hinblick auf die Sprache erfüllt werden müssen. Häufig sind sie bei

Compliance-Angelegenheiten der erste Ansprechpartner im Unternehmen. In Hochrisikoländern, in denen das OEC nicht mit Mitarbeitern vertreten ist, hat das OEC ein Netzwerk von Compliance Stewards vorwiegend aus der Rechts-, Finanz- und Personalabteilung geschaffen. Sie verfügen über die nötigen Kenntnisse, um bei konkreten Compliance-Fragen Auskunft zu geben und das Bewusstsein für das Thema Compliance zu schärfen. Zugleich fungieren sie auch als Bindeglied zwischen den Mitarbeitern vor Ort und dem zuständigen Field Compliance Officer.

Bei Bedarf werden Compliance-Angelegenheiten in den vierteljährlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses mit leitenden Führungskräften der SAP sowie im Rahmen regelmäßiger Besprechungen mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats erörtert. Auch der GCCO bespricht diese Angelegenheiten in den vierteljährlichen Sitzungen des Global Compliance Governance Committee.

Werden Compliance-Probleme festgestellt, beauftragt das OEC gegebenenfalls externe Rechtsberater und forensische Beratungsgesellschaften mit der Durchführung einer Bewertung von Korruptionsrisiken in Marktbereichen mit hohem Risikoprofil. Diese Risikobewertung beinhaltet auch eine umfassende Analyse der Ursachen für die festgestellten Risiken.

Außerhalb der SAP tauscht das OEC regelmäßig Ideen und Best Practices für Compliance-Prozesse mit anderen Unternehmen der Softwareindustrie und weiterer Branchen aus. In Deutschland, dem Sitz der Firmenzentrale der SAP, nimmt das OEC regelmäßig am DAX 30 Chief Compliance Officer Round Table teil. Darüber hinaus ist die SAP Firmenmitglied der Association of Certified Fraud Examiners (ACFE), des branchenübergreifenden Spezialverbands für die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität. In den USA nimmt das OEC am Executive Roundtable des ACFE teil.

Grundsätze und Richtlinien

Unsere **Geschäftsgrundsätze** bilden den grundlegenden ethischen und rechtlichen Rahmen für unser geschäftliches Handeln, mit dem wir weiterhin auf Erfolgskurs bleiben möchten. Sie werden an die jeweils lokalen Erfordernisse angepasst und bei Bedarf in die Landessprache der einzelnen Niederlassungen übersetzt.

Wir erwarten auch von unseren Partnern und Lieferanten, dass sie sich zur Wahrung unserer hohen Standards im Hinblick auf Integrität und Nachhaltigkeit verpflichten. Dementsprechend sind im SAP-Verhaltenskodex für Partner wie auch im SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten unsere Erwartungen an Partner und Lieferanten genau geregelt.

Messung und Steuerung unserer Leistung

Das OEC verfolgt das Ziel, Verstöße gegen unsere Geschäftsgrundsätze durch vorbeugende Maßnahmen entgegenzuwirken und ihre Zahl zu verringern. Uns ist jedoch bewusst, dass sich Verstöße gegen Vorschriften und unsere Richtlinien nicht vollständig vermeiden lassen.

2020 haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Zugang zu und die Verfügbarkeit von **Grundsätzen und Richtlinien**, unsere Kanäle für die **Kommunikation** von Compliance-Themen, die Teilnahme unserer Mitarbeiter an Compliance-**Schulungen** und unsere **Compliance-Prozesse** weiter zu verbessern.

Durchsetzung unserer Richtlinien und Grundsätze

Unsere Geschäftsgrundsätze werden unseren Mitarbeitern weltweit kommuniziert und enthalten grundlegende Regeln, wie wir im Geschäftsaltag agieren. Sie definieren den Maßstab für unseren Umgang miteinander sowie mit Kunden, Partnern, Wettbewerbern und Lieferanten. Zur Einhaltung dieser Grundsätze sind alle Mitarbeiter verpflichtet.

2020 haben wir darüber hinaus die SAP Policy Management Procedure eingeführt, die grundlegende Anforderungen und Parameter in Bezug auf die Inhalte, Erstellung und Pflege von Governance-Dokumenten beschreibt. Sie enthält außerdem eine ausführliche Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Lebenszyklus von Richtlinien. An der Ausarbeitung von Inhalten für neue und aktualisierte Richtlinien wirken Anspruchsgruppen aus dem gesamten Unternehmen mit. Dadurch stellen wir sicher, dass alle betroffenen Geschäftsbereiche gehört werden.

Kommunikation

Wir sind fest davon überzeugt, dass ethisches Geschäftsverhalten als fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur eine entscheidende Voraussetzung für unseren Erfolg ist. 2020 hat das OEC ein spezielles Kommunikationsteam gebildet, das für eine einheitliche Kommunikation von Informationen zum Thema Integrität an alle Mitarbeiter auf allen Unternehmensebenen zuständig ist – von leitenden Führungskräften über Manager bis hin zu Mitarbeitern mit Kundenkontakt. Mitglieder des Vorstands und leitende Führungskräfte führen regelmäßig Mitarbeiterversammlungen, Besprechungen des Führungsteams und kleinere Treffen durch, bei denen auch integritätsbezogene Themen zur Sprache kommen. Sie untermauern damit ihr Engagement für ethisches Verhalten im Geschäftsaltag.

Das OEC nimmt außerdem an Informationsveranstaltungen, Be sprechungen von Führungskräften sowie Mitarbeiterversammlungen mit Mitgliedern des Vorstands und leitenden Führungskräften teil, um Mitarbeiter über die Arbeit und Ziele des OEC aufzuklären.

Alle Vorstandsbereiche haben erneut ihre Unterstützung für das **Compliance-Ambassador-Programm** des OEC bekräftigt und Mitarbeiter für dieses Programm vorgeschlagen. 2020 haben wir eine dritte Gruppe von Mitarbeitern in das Programm aufgenommen und damit die Zahl der Teilnehmer von 119 im Jahr 2019 auf nun 177 erhöht. Unseren Mitarbeitern stehen dadurch zusätzliche Ansprechpartner für Compliance-Angelegenheiten zur Verfügung. Die Compliance Ambassadors durchlaufen über einen Zeitraum von zwei Jahren ein umfangreiches Programm mit monatlichen Einführungen und haben die Aufgabe, ihr Wissen über die Bedeutung von Compliance und ethischem Geschäftsverhalten an ihre Teams und die Mitarbeiter in ihren Geschäftsbereichen weiterzugeben.

Mit einem Newsletter informiert das OEC alle Mitarbeiter vierteljährlich über verschiedene Themen rund um Compliance. Auch unsere jährliche Mitarbeiterbefragung und regelmäßige Umfragen im gesamten Unternehmen enthalten mindestens eine Frage zu den Themen ethisches Geschäftsverhalten und Compliance. Über unser Intranet können Mitarbeiter jederzeit auf alle globalen Richtlinien,

Grundsätze und weiteres Informationsmaterial zugreifen. Auch über unsere Compliance-App können sie laufend komfortabel Informationen zum Thema Compliance abrufen.

Compliance-Schulungen

Unsere Schulungen umfassen beispielsweise Themen wie Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht, Governance-Prozesse im Zusammenhang mit Zusagen an Kunden sowie geistiges Eigentum und Informationssicherheit.

In Ländern, in denen verpflichtende Schulungen gesetzlich zulässig sind, müssen alle Mitarbeiter die Online-Schulung „Die fünf Säulen der Compliance“ durchlaufen. Die Schulung beinhaltet die Module „Bestechung und Korruption“, „Interessenkonflikt“, „Wettbewerbs- und Kartellrecht“, „Zusammenarbeit mit Partnern“ sowie „Bewirtung“.

2020 haben wir unsere Zertifizierung zu den Geschäftsgrundsatzen für Mitarbeiter weltweit fortgeführt. In dieser Zertifizierungs runde erhielten mehr als 78.000 Mitarbeiter die Zertifizierung, davon 30.168 Mitarbeiter in der Region Nord- und Lateinamerika (Amerika), 27.244 Mitarbeiter in der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) und 21.351 Mitarbeiter in der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA). In Ländern, in denen eine verpflichtende Zertifizierung gesetzlich zulässig ist, lag die Abschlussquote bei 99,9 %.

Trotz der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie haben unsere Field Compliance Officers auch 2020 Schulungen – jedoch in virtueller Form – für Mitarbeiter aus dem gesamten Unternehmen durchgeführt, von Mitarbeitern mit Kundenkontakt bis hin zu Mitarbeitern in den Bereichen Corporate Affairs und Marketing.

Compliance-Prozesse

Das OEC untersucht außerdem, ob auch externe Dienstleister der SAP unsere Compliance-Standards erfüllen. Neue Lieferanten und Dienstleister, die eine Zusammenarbeit mit der SAP anstreben, werden in einem risikobasierten Due-Diligence-Prozess zur Sicherstellung der Compliance einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen, die alle zwei Jahre erneut durchgeführt wird. Unsere Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Partnern sind in Verträgen formal definiert. In diesen Verträgen sind ihre Pflichten zur Erfüllung unserer Compliance-Anforderungen beschrieben und entsprechende Klauseln zum „Recht auf Überprüfung“ enthalten. Ein spezielles Team im OEC führt Compliance-Prüfungen bei Partnern und Lieferanten durch, um festzustellen, ob sie den Anforderungen der SAP genügen, sowie Compliance-Risiken zu ermitteln und durch geeignete Maßnahmen zu mindern. 2020 wurde im OEC das neue Team Compliance Monitoring & Analysis (CMA) geschaffen. Es wertet die Ergebnisse von Untersuchungen und Berichte zu Audits bei Partnern aus, um potenzielle unternehmensweite Prozessmängel und Verhaltensmuster aufzudecken, die auf Compliance-Risiken hinweisen. Im Anschluss daran führt das CMA-Team Ursachenanalysen für die Themen durch, die mit den höchsten Risiken behaftet sind, und empfiehlt Maßnahmen zur Risikominderung.

Tool für Whistleblower-Meldungen

Unser **Tool für Whistleblower-Meldungen** ist ein Instrument, das sich in erster Linie an unsere Mitarbeiter richtet. Sie können darüber Angelegenheit oder Bedenken mitteilen, die die Buchhaltung, die Revision oder Fälle von Bestechung und Korruption betreffen. Die Meldungen über das Tool sind vertraulich und anonym, sodass unsere Mitarbeiter keine Furcht vor Repressalien haben müssen.

Unsere externen Stakeholder können über die Mailadresse oder die Hotline des OEC Bedenken vorbringen, und für unsere Lieferanten steht eine eigene Mailadresse zur Verfügung, um mögliche Be-trugsfälle zu melden.

2020 haben wir den Prozess für Whistleblower-Meldungen und deren Prüfung überarbeitet, um schnellere Entscheidungen darüber zu ermöglichen, welche Schritte zur Reaktion auf mutmaßliche Ver-stöße ergriffen werden sollen (zum Beispiel Untersuchungen).

Mit der Einrichtung einer unabhängig organisierten Ethik-Hotline werden wir unseren Mitarbeitern eine weitere Möglichkeit bieten, ihre Bedenken anonym und ohne Furcht vor negativen Folgen zu äußern. Diese Hotline soll 2021 allen SAP-Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Sie wird mit einer speziellen Informationskampagne eingeführt wer-den, um sie unter den Mitarbeitern bekannt zu machen.

Untersuchung von Fehlverhalten

Das OEC nimmt bei Untersuchungen von Verhalten, das möglicherweise gegen Gesetze zur Bestechungs- und Korruptionsbekämp-fung verstößt, die Hilfe einer externen Anwaltskanzlei in Anspruch.

Weitere Informationen zu entsprechenden Vorwürfen finden Sie unter [Textziffer \(G.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Risiken für SAP

Weitere Informationen zu den Risiken für SAP finden Sie im Ab-satz [Ethisches Verhalten](#) im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#).

Q Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der gesetzlich vor-geschriebenen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Konzernlageberichts. Unser externer Abschlussprüfer KPMG hat jedoch eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung dieses Abschnitts zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durchgeführt.

Menschenrechte und Arbeitsstandards

Vision und Strategie

Die SAP verpflichtet sich zur Achtung und Förderung der Menschenrechte – sowohl innerhalb des Unternehmens und in der erweiterten Lieferkette als auch während des Lebenszyklus ihrer Produkte. Wir setzen uns hohe Standards im Hinblick auf Fairness, Vielfalt und Inklusion und erwarten auch von allen unseren Geschäftspartnern, dass sie die Menschenrechte respektieren und sich nicht der Mitwirkung an Menschrechtsverletzungen schuldig machen.

Die Achtung der Menschenrechte ist ein wesentliches Element unseres langfristigen Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit und unterstützt uns bei der Umsetzung unseres Ziels, die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern. Wir haben die Wahrung der Menschenrechte deshalb in unseren Geschäftsaktivitäten verankert.

Due Diligence

Governance

Für die Umsetzung unserer unternehmensweiten Strategie im Bereich Menschenrechte sind unser Nachhaltigkeitsteam und unser **Lenkungsausschuss für Menschenrechte** verantwortlich. Aufgabe des Lenkungsausschusses, in dem Führungskräfte aus verschiedenen Vorstandsbereichen vertreten sind, ist die Wahrung von Menschenrechtsstandards. Außerdem befasst er sich mit den wesentlichen Aspekten, die wir 2017 in einer Analyse unserer Risiken und Aktivitäten im Bereich Menschenrechte festgestellt haben. Wir beraten uns regelmäßig mit den Experten aus der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft in unserem externen **Sustainability Advisory Panel**, wie die SAP größtmögliche positive Veränderungen in der Gesellschaft bewirken kann.

Unser **Lenkungsausschuss zur Ethik im Bereich künstlicher Intelligenz (KI-Ethikrat)** ist für unsere internen Maßnahmen zur Einführung und Umsetzung von Prozessen und Richtlinien im Bereich KI-Ethik verantwortlich. Ihm gehören SAP-Führungskräfte aus allen Vorstandsbereichen an, welche die hierfür relevanten Themen verantworten. Unser externes **Artificial Intelligence Ethics Advisory Panel** setzt sich aus Experten aus Wissenschaft, Industrie und Politik zusammen, die uns bei der Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Leitprinzipien für künstliche Intelligenz beraten.

Richtlinien

Wir unterstützen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Mit der Unterzeichnung der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen (UN) haben wir uns außerdem zur Einhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verpflichtet. Die **Globale Menschenrechtserklärung der SAP** ist unser öffentliches **Bekenntnis zur Achtung und Förderung der Menschenrechte** in unserer gesamten Wertschöpfungskette.

Diese Erklärung, für die unser Chief Sustainability Officer verantwortlich ist und der auch unser Vorstand zugestimmt hat, gilt für unsere Mitarbeiter, unsere Geschäftsaktivitäten, unsere Lösungen und unser weltweites Partnernetz. Sie wird alle zwei Jahre überprüft und von unserem Lenkungsausschuss für Menschenrechte in Zusammenarbeit mit unserem Nachhaltigkeitsteam umgesetzt und kommuniziert. Die aktuelle Version steht unter www.sap.com/corporate/de/company/sustainability-csr zur Verfügung.

Messung und Steuerung unserer Leistung

Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte

Unsere Globale Menschenrechtserklärung greift die Menschenrechtsaspekte auf, die für die SAP besonders relevant sind. Sie verweist beispielsweise auf unsere Richtlinien gegen Diskriminierung, zum Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie zum Datenschutz. Zu diesen Themen werden alle Mitarbeiter geschult.

Bewertung unserer Maßnahmen

Um unsere Maßnahmen in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte zu beurteilen, berücksichtigen wir auch externe Vergleiche, Leistungsbewertungen, Audit-Ergebnisse und die Rückmeldungen unserer Stakeholder. Ausgehend von den Ergebnissen einer 2017 durchgeföhrten Untersuchung unserer Risiken und Maßnahmen im Bereich Menschenrechte haben wir unsere Due-Diligence-Prozesse verbessert. Seit 2012 überprüfen wir außerdem regelmäßig intern die Einhaltung unserer Richtlinien. So können wir feststellen, ob Standards zur Achtung der Menschenrechte in unseren Niederlassungen befolgt werden, und überprüfen, ob Mitarbeiter sich befähigt fühlen, Bedenken wegen möglicher Verstöße zu äußern.

2020 haben wir in unserer Niederlassung in Argentinien die Einhaltung von Arbeitsstandards untersucht. Dabei wurden Aspekte wie Arbeitsbedingungen, Gehälter und Arbeitszeiten, Gesundheits- und Arbeitsschutz, das Umweltmanagementsystem und Geschäftspraktiken überprüft. Es wurden keinerlei Verstöße in diesen Bereichen festgestellt. Unser globales internes Audit-Programm werden wir 2021 an weiteren Standorten fortführen.

Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter, einschließlich Gruppen mit einem erhöhten Risiko einer Benachteiligung oder Marginalisierung (sogenannte „vulnerable Personengruppen“), wie befristete, externe Beschäftigte, sind angehalten, Verstöße gegen unsere Verhaltensrichtlinien zu melden. Mitarbeiter können sich vertraulich an ihre Vorgesetzten, die Personalabteilung, unsere Compliance Officer oder Kollegen wenden, die als interne Mediatoren geschult wurden. Außerdem steht eine **globale Ombudsperson** zur Verfügung, die Mitarbeiterbeschwerden erhält, Konfliktfälle schlichtet und unseren Vorstand bei der Untersuchung personalbezogener Beschwerden und Probleme unterstützt. Unsere Beschwerdestellen (zum Beispiel unser **HR Compliance Office**) sind auch für externe Gruppen zugänglich.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement](#).

Lieferanten und Partner

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Partnern, dass sie die Menschenrechte achten. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten und unser Verhaltenskodex für Partner sehen vor, dass auch sie Arbeitsrechte respektieren und für eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung für alle ihre Mitarbeiter sorgen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Nachhaltige Beschaffung](#).

Produktentwicklung

Wir möchten unserer Verantwortung gerecht werden, die Menschenrechte während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte zu achten – vom Design über die Entwicklung bis hin zur Nutzung. Wichtige Schwerpunktthemen sind der Schutz personenbezogener Informationen und die Barrierefreiheit. Hierfür befolgen wir bestehende Richtlinien für barrierefreie Webinhalte, darunter Section 508 des US-amerikanischen Access Board. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit und Datenschutz](#).

Unsere innovativen Lösungen helfen Kunden außerdem, Menschenrechtsstandards in ihrem Unternehmen zu verankern. Mit unserer Lösung **SAP Ariba Supplier Risk** verfügen sie beispielsweise über umfassende Analysemöglichkeiten und die nötige Transparenz, um Risiken für Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten erkennen zu können.

KI-Ethik

Unsere Leitlinien für künstliche Intelligenz bieten ethische Orientierung bei der Entwicklung und Einführung unserer KI-Lösungen. In Zusammenarbeit mit einem externen Beirat werden wir diese Leitlinien weiterhin prüfen und aktualisieren. Sie spiegeln unsere kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Herausforderungen wider, die KI mit sich bringt und sich mit der Technologielandschaft weiterentwickeln. 2020 haben wir eine **globale KI-Ethikrichtlinie** verfasst, mit der wir die Entwicklung, die Implementierung und den Verkauf unserer KI-Systeme im Einklang mit den in unseren Leitlinien festgeschriebenen ethischen Standards fördern möchten.

Risiken für SAP

Weitere Informationen zu den Risiken für SAP finden Sie im Abschnitt [Risikomanagement und Risiken](#).

Q Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung unseres zusammengefassten Konzernlageberichts. Unser externer Abschlussprüfer KPMG hat jedoch eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung dieses Abschnitts zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durchgeführt.

Risikomanagement und Risiken

Unser Risikomanagement

Internes Kontrollsyste und Risikomanagement-System

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die SAP im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Daher hat unser Vorstand umfassende Strukturen für das interne Kontrollsyste und das Risikomanagement eingerichtet, die es uns ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Unser internes Kontrollsyste und unser Risikomanagement-System dienen dazu, potenzielle Umstände zu erkennen, die den Konzern gefährden könnten. Daneben sollen sie hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass unsere Finanzberichterstattung einer wirksamen internen Kontrolle unterliegt.

Die Systeme umfassen eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bilden ein wesentliches Element unseres unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Sie sind daher als integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse im gesamten Konzern implementiert. Wir haben uns für einen integrierten Ansatz für das interne Kontrollsyste und das Risikomanagement entschieden, um die Effektivität unseres globalen Risikomanagements aufrechtzuerhalten sowie die Aggregation von Risiken und eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen.

Ein Governance-Modell, das sowohl das interne Kontrollsyste als auch das Risikomanagement-System abdeckt, gewährleistet darüber hinaus die Effektivität dieser beiden Systeme. Sämtliche risikorelevanten Informationen werden außerdem in einem zentralen Softwaresystem erfasst sowie aktualisiert und bilden die Grundlage für die Risikoberichterstattung.

Gesetze und Vorschriften

Da unsere Wertpapiere sowohl an der deutschen Börse als auch an der US-amerikanischen Börse notiert sind, unterliegen wir deutschen und US-amerikanischen Rechtsvorschriften zum internen Kontrollsyste und zum Risikomanagement für die Rechnungslegung, etwa § 91 Abs. 2 AktG sowie dem Sarbanes-Oxley Act von 2002, insbesondere Section 302 und Section 404. Aus diesem Grund hat unser Vorstand ein Früherkennungssystem (Risikomanagement-System) eingerichtet, um die Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften zu ermöglichen.

Risikomanagement-Richtlinie und -Rahmenwerk

Die von unserem Vorstand erlassene Risikomanagement-Richtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der SAP im Einklang mit der Risikobereitschaft des Unternehmens und definiert eine konzerneinheitliche Methodik, die in allen Bereichen des Konzerns gültig ist.

Grundpfeiler unseres Risikomanagement-Systems

Unser unternehmensweites Risikomanagement-System entspricht dem 2017 überarbeiteten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission, COSO) „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ und fußt auf vier Grundpfeilern: einem globalen Rahmenwerk zur Steuerung des Risikomanagements, einer speziellen Risikomanagement-Richtlinie, einer globalen Risikomanagement-Organisation und einer standardisierten Methodik für das Risikomanagement.

Gemäß dem COSO-Rahmenwerk deckt das unternehmensweite Risikomanagement-System der SAP Risiken in den Bereichen Strategie, operatives Geschäft, Finanzwesen und Compliance ab.

Unser globales Rahmenwerk zur Steuerung des Risikomanagements

Das Rahmenwerk zur Steuerung des Risikomanagements der SAP ist ein umfassendes Instrumentarium aus Ansätzen und Prozessen, das mit einem klar strukturierten Risikomanagement-System und einer unterstützenden Risikokultur eine wirksame Kontrolle sicherstellt. Die Risikokultur bildet die Grundlage unseres Risikomanagement-Systems. Sie besteht aus einem System von Werten, Überzeugungen, Erfahrungen, Einstellungen und Erkenntnissen in Bezug auf Risiken und das Risikomanagement und ist Teil unserer Unternehmenskultur. Um diese Risikokultur zu unterstützen und kontinuierlich zu fördern, führt unsere Organisation Global Risk and Assurance Services (GR&AS) zahlreiche Aktivitäten durch, die dazu dienen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Risiken zu sensibilisieren.

Es obliegt unserem Vorstand, die Effektivität des internen Kontrollsyste und des Risikomanagement-Systems sicherzustellen. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands überwachen dabei in ihren jeweiligen Bereichen die Effektivität der beiden Systeme und deren Anwendung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der SAP überwacht regelmäßig die Effektivität des internen Kontrollsyste und des Risikomanagement-Systems der SAP. GR&AS erstattet dem Prüfungsausschuss regelmäßig Bericht über den Status des internen Kontrollsyste und des Risikomanagement-Systems. Außerdem prüfen die externen Abschlussprüfer der SAP jährlich, ob das Risikofrüherkennungssystem der SAP SE geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken für unseren Konzern zu erkennen. Eine zusätzliche Absicherung erfolgt durch die externe Prüfung der Effektivität unseres internen Kontrollsyste für die Rechnungslegung.

Unsere globale Risikomanagement-Richtlinie

In der Risikomanagement-Richtlinie, die wir 2020 überarbeitet haben, sind Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Unsere unternehmensweit geltende Risikomanagement-Richtlinie regelt klar, dass sich alle Mitarbeiter

aktiv am Risikomanagement-Prozess und gemäß den in der Richtlinie formulierten Mitwirkungsregeln an der kontinuierlichen Identifikation von Risiken beteiligen müssen. Neben der Richtlinie verfügen wir über ein systembasiertes Risk Management Policy Cockpit, das alle Geschäftsprozesse im Zusammenhang mit dem Risikomanagement-Lebenszyklus detailliert beschreibt. Das Risikomanagementsystem dient in erster Linie der Analyse von Risiken. Chancen werden nur dann bewertet oder analysiert, wenn dies als angemessen erachtet wird.

Unsere globale Risikomanagement-Organisation

Unsere globale Risikomanagement-Organisation GR&AS ist für die Implementierung eines konzernweiten effektiven Risikomanagement-Systems verantwortlich. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören außerdem die regelmäßige Aktualisierung und die Umsetzung unserer Risikomanagement-Richtlinie sowie die standardisierte interne und externe Risikoerichterstattung.

Alle GR&AS-Risikomanager sind dafür verantwortlich, zusammen mit ihren Ansprechpartnern in den jeweiligen Geschäftsbereichen die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes zu identifizieren und zu bewerten sowie die Umsetzung und Effektivität der Gegensteuerungsmaßnahmen zu überwachen.

Weitere Aufgaben im Bereich des Managements von Finanzrisiken werden von unseren Abteilungen Global Treasury und Global Tax wahrgenommen. Für das Management von allgemeinen rechtlichen Risiken ist unsere Abteilung Global Legal verantwortlich. Das Management von Risiken infolge von Sanktionen und Embargos ist Aufgabe der Abteilung Export Control, für Risiken im Zusammenhang mit Belästigung und andere personalbezogene Risiken ist unser Global Labor & Employee Relations Office verantwortlich und

das Management von sicherheitsbezogenen Risiken obliegt unserem SAP Global Security Office. Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum fallen in den Zuständigkeitsbereich unseres Global IP Office.

Das Risikomanagement im Hinblick auf neu akquirierte Unternehmen, deren Übernahme und Integration noch nicht abgeschlossen sind, wird durch den Bereich Corporate Development M&A durchgeführt. Die in den übernommenen Unternehmen vorhandenen Risikomanagement-Strukturen bleiben bis zur vollständigen Integration dieser Unternehmen bestehen oder werden mit Blick auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften in den übernommenen Unternehmen ergänzt.

Alle Geschäftsbereiche der SAP werden regelmäßig auf mögliche Compliance-Risiken überprüft. Bei unserer allgemeinen Analyse der Compliance-Risiken, denen wir als Unternehmen ausgesetzt sind, berücksichtigen wir quantitative und qualitative interne Daten sowie externe Informationen wie den Corruption Perceptions Index von Transparency International. Auf der Grundlage dieser Informationen haben wir eine detaillierte Bewertung aller für uns relevanten Hochrisikoländer vorgenommen und Gegenmaßnahmen auf lokaler und globaler Ebene ergriffen.

Zum 1. Januar 2020 wurde die neue Organisation GR&AS gegründet, in der die interne Revision mit der Abteilung Global Governance, Risk and Compliance zusammen mit der für die Einhaltung des Sarbanes-Oxley Act und für interne Kontrollen zuständigen Abteilung unter einem Dach zusammengeführt wurde. Geleitet wird dieser neue Bereich von unserem Chief Risk Officer, der zugleich auch als Chief Audit Executive fungiert. Er berichtet an unseren Konzern-Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO) und ist für das interne Kontrollsysteem und das Risikomanagement-System bei SAP verantwortlich.

Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung

Die nachfolgende Abbildung stellt die wesentlichen Elemente des Risikomanagement-Prozesses im Rahmen der Risikomanagement-Richtlinie der SAP dar.



Risikoplanung

Die Phase der Risikoplanung dient gemäß der Richtlinie und dem Rahmenwerk für das Risikomanagement der SAP dazu, die Definition und Zuweisung von Rollen und Verantwortlichkeiten, die Definition von risikorelevanten Geschäftsaktivitäten (zum Beispiel Prozesse, Projekte oder sonstige Aspekte, die sich auf die Vermögenswerte des Unternehmens auswirken), die Bestimmung von Zielen und Erfolgsfaktoren, die Planung von Risikobewertungen sowie die Festlegung eines geeigneten Informationsflusses abzustimmen.

Die Planung und Identifikation interner und externer Risiken wird gemeinsam von GR&AS-Risikomanagern und den betreffenden Unternehmenseinheiten oder SAP-Konzerngesellschaften durchgeführt.

Risikobewertung

Eine Risikobewertung beinhaltet die Identifikation und Analyse von Risiken sowie die Festlegung von Maßnahmen. Bei der Identifikation von Risiken gehen wir nach verschiedenen Ansätzen vor. So haben wir Risikoindikatoren festgelegt und einen umfassenden Risikokatalog entwickelt, der auch Maßnahmen zur Risikominimierung

enthält. Die Identifikation der Risiken findet auf verschiedenen Ebenen unseres Unternehmens statt. Dies soll gewährleisten, dass gemeinsame Risikotendenzen erkannt werden und ein durchgängiges Risikomanagement über Abteilungsgrenzen hinweg erfolgen kann. Wir wenden qualitative und quantitative Risikoanalysen sowie andere Risikoanalyseverfahren an, beispielsweise Sensitivitätsanalysen und Simulationstechniken.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten eine ernsthafte Gefahr für den SAP-Konzern darstellen, werden sie gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit im Bewertungszeitraum und ihren Auswirkungen bezogen auf die Geschäftsziele der SAP als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ klassifiziert.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 % – 19 %	Sehr unwahrscheinlich
20 % – 39 %	Unwahrscheinlich
40 % – 59 %	Wahrscheinlich
60 % – 79 %	Sehr wahrscheinlich
80 % – 99 %	Fast sicher

Gemäß dieser Einteilung definieren wir ein sehr unwahrscheinliches Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein fast sicheres Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist. Der Zeitraum für die Beurteilung unserer Risiken entspricht den jeweils damit verbundenen Geschäftsaktivitäten. Der entsprechende Prognosezeitraum kann dabei bis zu einem Jahr und bei Bedarf bis 2025 reichen. Der Zeitraum für die Beurteilung, ob bestandsgefährdende Risiken vorliegen, beträgt acht rollierende Quartale.

Grad der Auswirkungen	Definition der Auswirkungen
Unwesentlich	Unerhebliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows
Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows
Moderat	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows
Erheblich	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows
Kritisch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Ertragslage und/oder Cashflows

Die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos in Verbindung mit seinen Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und/oder unsere Cashflows führt anschließend zur Klassifizierung des Risikos als „hoch“, „mittel“ oder „gering“.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Unwesentlich	Gering	Moderat	Erheblich	Kritisch
80 % – 99 %	L	M	H	H	H
60 % – 79 %	L	M	M	H	H
40 % – 59 %	L	L	M	M	H
20 % – 39 %	L	L	L	M	M
1 % – 19 %	L	L	L	L	M

Auswirkungen

L = Geringes Risiko

M = Mittleres Risiko

H = Hohes Risiko

Nach der Identifikation und Analyse von Risiken bestimmen wir in der letzten Phase der Risikobewertung Maßnahmen für die identifizierten Risiken. Diese fallen in unterschiedliche Kategorien und beinhalten beispielsweise die Risikominimierung, die weitere Untersuchung eines Risikos, die Übertragung oder Delegierung von Risiken, die Annahme von Risiken oder die Risikovermeidung, indem etwa beschlossen wird, die potenziell mit Risiken verbundene Aktivität nicht zu beginnen oder sie einzustellen.

Risikovalidierung und -überwachung

Auf die Risikobewertung folgen Risikovalidierung und -überwachung. Das zuständige Management beurteilt die Risikoexposition und die Risikobeschreibung sowie die Angemessenheit der vereinbarten Risikomaßnahmen. Eine enge Zusammenarbeit der GR&AS-Riskomanager mit den betreffenden Fachverantwortlichen

in den Geschäftsbereichen stellt die Umsetzung von Strategien zur Minimierung identifizierter Risiken sicher. Fachverantwortliche sind dafür zuständig, die Risiken und die entsprechenden Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von den jeweiligen GR&AS-Riskomanagern unterstützt werden. Um eine höhere Risikotransparenz zu gewährleisten und die entsprechenden Entscheidungsprozesse der Fachverantwortlichen zu unterstützen, wurden Entscheidungsbefugnisse für das Risikomanagement (Risk Delegation of Authority, RDOA) für die relevanten Bereiche der Organisation festgelegt, soweit dies sinnvoll erschien. Diese Entscheidungshierarchie hilft den Fachverantwortlichen, rechtzeitig Kenntnis über die Geschäftsvorgänge zu erlangen, die mit den größten Risiken behaftet sind. Dadurch sind sie besser in der Lage, relevante Informationen zu prüfen sowie das Risikoprofil und entsprechende Gegenmaßnahmen zu beurteilen, um dann über

eine Genehmigung zu entscheiden. Je nach Risikoexponierung sind unterschiedliche Genehmigungsstufen erforderlich, bis hin zum Vorstand der SAP.

Risikoberichterstattung

Die Verantwortlichen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene werden gemäß unserer Risikomanagement-Richtlinie und dem verwendeten globalen Standard für die Risikoberichterstattung über alle identifizierten und relevanten Risiken informiert. Auf allen Ebenen sind sogenannte Executive Risk Councils eingerichtet, deren Mitglieder regelmäßig Risiken und Risikomaßnahmen besprechen und den Erfolg der Risikominderung überwachen. Zusätzlich wird der Vorstand regelmäßig sowie einmal im Quartal nach Maßgabe klar definierter, qualitativer Berichtskriterien über Einzelrisiken unterrichtet. Über neu identifizierte sowie über bestehende wesentliche Risiken, die definierte Grenzwerte überschreiten, qualitativen Kriterien entsprechen oder erhebliche Auswirkungen haben könnten, werden außerdem der Prüfungsausschuss und der Vorsitzende des Aufsichtsrats vierteljährlich in Kenntnis gesetzt. Dies schließt Risiken im Zusammenhang mit unserem strategischen Service- und Lösungspotfolio sowie potenzielle bestandsgefährdende Risiken ein. Für die letzteren verfügen wir über einen Prozess, der diese Risiken im Hinblick auf ihre potenziellen Auswirkungen auf Liquidität, Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit analysiert.

Schließen von Risiken

Risiken werden geschlossen, wenn eine erneute Bewertung zu dem Ergebnis kommt, dass ein Risiko nicht mehr besteht oder nicht ständig überwacht werden muss. Für das Schließen von Risiken werden folgende Kriterien zugrunde gelegt: Der Risikofall ist eingetreten, das Risiko wird nicht mehr als Risiko betrachtet oder das Risiko wurde erfolgreich gemindert.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System für die Konzernrechnungslegung

Zweck unseres unternehmensinternen Kontrollsysteins für die Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass unsere Finanzberichterstattung zuverlässig ist und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entspricht. Aufgrund seiner inhärenten Grenzen kann das interne Kontrollsysteim für die Finanzberichterstattung unter Umständen nicht alle potenziell irreführenden Aussagen in unseren Finanzabschlüssen verhindern oder aufdecken.

Unser internes Kontrollsysteim beinhaltet zum einen das interne Kontroll- und Risikomanagement-System für die Rechnungslegung (IKRMS), dient zum anderen aber auch der Steuerung allgemeiner Unternehmensrisiken. 2020 haben wir bestehende Steuerungskonzepte angepasst, um dem veränderten Risikumfeld angemessen Rechnung zu tragen. Wir haben außerdem unsere internen Kontrollen weiter automatisiert. Anhand des aktuellen COSO-Rahmenwerks „Internal Control – Integrated Framework“ von 2013 haben wir interne Kontrollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf Prozess- und Teilprozessebene definiert und eingeführt. Damit wird gewährleistet, dass die Geschäftsziele im Einklang mit den strategischen, operativen und finanziellen Zielen des Unternehmens stehen und die Einhaltung von Vorschriften (Compliance) sichergestellt wird.

Das IKRMS ist in unser unternehmensweites Risikomanagement-System eingebettet. Es umfasst die Organisations- sowie

Kontroll- und Überwachungsstrukturen, mit denen wir gewährleisten, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und analysiert und in unserem IFRS-Konzernabschluss entsprechend dargestellt werden.

Darüber hinaus umfasst das IKRMS Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass die Rechnungslegung der SAP den einschlägigen Gesetzen und Standards entspricht. Hierzu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen in Bezug auf die IFRS-Bilanzierung und deren Auswirkungen auf unsere Finanzabschlüsse und das IKRMS, da ihre Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellen würde. Das IKRMS sieht sowohl präventive als auch nachträglich aufdeckende Kontrollen vor. Hierzu gehören IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Einrichtung von Funktionstrennungen (Vier-Augen-Prinzip), Zugriffsregelungen in unseren Softwaresystemen sowie entsprechende Überwachungsmaßnahmen.

Die Abteilung Corporate Financial Reporting (CFR) schreibt sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in unseren konzernweiten Richtlinien zur Bilanzierung und Umsatzrealisierung fest. Diese Richtlinien und der SAP-weit gültige Abschlusskalender bilden gemeinsam mit unseren Prozessbeschreibungen die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Nach diesem erstellen wir die Abschlüsse für alle SAP-Konzernunternehmen, größtenteils mit Unterstützung zentraler oder externer Dienstleister. CFR erstellt aus diesen Abschlüssen dann den Konzernabschluss. Die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsvorschriften wird von CFR und anderen Abteilungen des Unternehmens unterstützt, die auch für die Überwachung der Rechnungslegung zuständig sind. CFR nimmt außerdem Prüfungen unserer Rechnungslegungsprozesse und Buchführung vor. Die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter werden in den jeweiligen Richtlinien und Prozessen geschult.

Darüber hinaus setzen wir externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, anteilsbasierten Vergütungen, die vierteljährliche Berechnung von Steuern für einen Großteil der Konzernunternehmen sowie Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben und -zusammenschlüssen. In einigen unserer Tochterunternehmen werden die Jahresabschlüsse ebenfalls von externen Dienstleistern erstellt.

Ein Ausschuss stellt die Ergebnisse der Bewertung der Effektivität des IKRMS in Bezug auf unseren IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember jährlich unserem Finanzvorstand des Konzerns (Chief Financial Officer, CFO) vor. Grundlage hierfür ist die Beurteilung der Konzeption und Effektivität unseres internen Kontrollsysteins für die Finanzberichterstattung. Der Ausschuss trifft sich in regelmäßigen Abständen, um den jährlichen Umfang der Effektivitätsprüfung zu bestimmen, mögliche Kontrollschwächen festzustellen und zu evaluieren sowie zeitnahe und angemessene Gegenmaßnahmen abzuleiten. Zudem diskutiert der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seinen Sitzungen regelmäßig die durchgeföhrten Bewertungen der Effektivität des IKRMS bezogen auf den IFRS-Konzernabschluss.

Die Einschätzung der SAP und einer externen Prüfung zur Effektivität des IKRMS bezogen auf unseren IFRS-Konzernabschluss ergab, dass das rechnungslegungsrelevante Kontrollsysteim des Konzerns zum 31. Dezember 2020 funktionsfähig war.

Darüber hinaus verfügt die SAP gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsrechts über ein internes Kontrollsysteim, das

nicht nur die Finanzberichterstattung abdeckt. Dieses System wird durch automatische Kontrollen (Mechanismen zur kontinuierlichen Überwachung des internen Kontrollsystems) im Rahmen unserer Geschäftsprozesse unterstützt.

Unterstützende Softwarelösung

Zur Unterstützung des Governance-Prozesses verwenden wir unsere eigene Risikomanagement-Software (SAP-Lösungen für Governance, Risk und Compliance, GRC), die auf SAP HANA basiert. Die GR&AS-Risikomanager verwenden diese Software, um identifizierte Risiken online und in Echtzeit festzuhalten und nachzuverfolgen. Ziel ist es, Transparenz bezüglich aller im Konzern vorhandenen und bekannten Risiken zu schaffen und das Risikomanagement sowie die entsprechende Berichterstattung zu erleichtern. Die GRC-Lösung unterstützt auch den risikobasierten Ansatz des IKRMS. Auch unsere Maßnahmen für die kontinuierliche Überwachung des internen Kontrollsystems stützen sich auf unsere GRC-Software. Die in der Softwarelösung erfassten Informationen stehen Managern direkt über unsere SAP-Fiori-Anwendung für die Risikoberichterstattung sowie in Form regelmäßiger Berichte zur Verfügung und werden für die vierteljährliche Risikoberichterstattung für den Vorstand konsolidiert und aggregiert.

Risikofaktoren

Im Folgenden stellen wir die Risikokategorien und Risikofaktoren dar, die wir ermittelt haben und kontinuierlich überwachen. Um unseren Integrierten Bericht weiter zu straffen, haben wir uns entschlossen, ab sofort nur wesentliche/relevante Risiken offenzulegen und uns auf Risikofaktoren zu konzentrieren, die wir gemäß unserer Bewertung als „mittleres Risiko“ und „hohes Risiko“ einstufen. Die folgenden Risikofaktoren sind daher im Integrierten Bericht 2020 nicht enthalten: Umweltschutz und Nachhaltigkeit; Bedingungen für Verkäufe und Umsätze; Liquidität; Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensentscheidungen; Währungs-, Zins- und Aktienkursschwankungen; Versicherungsschutz und Venture-Capital-Investitionen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Risikokategorien und die entsprechenden Risikofaktoren. Sie kategorisiert die einzelnen Risikofaktoren gemäß der von uns verwendeten Methodik für die Risikobewertung, die im Abschnitt *Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung* näher beschrieben ist.

Überblick über die Risikofaktoren (aggregierte Risikodarstellung für 2020)

	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Auswirkungen	Risikostufe	Trend¹⁾
Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken				
Globales wirtschaftliches und politisches Umfeld	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	→
COVID-19-Pandemie	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	Neu
Internationale Gesetze und Vorschriften	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	→
Rechtliche Risiken und geistiges Eigentum	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	→
Datenschutz	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	→
Corporate-Governance- und Compliance-Risiken				
Unerlaubte Veröffentlichung von Informationen	Sehr unwahrscheinlich	Kritisch	Mittel	→
Ethisches Verhalten	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	→
Personalrisiken				
Personelle Ressourcen	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel	→
Operative Geschäftsrisiken				
Vertrieb und Service	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel	→
Partnernetz	Unwahrscheinlich	Erheblich	Mittel	→
Cloudbetrieb	Wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	↗
Cybersicherheit und Sicherheit	Sehr wahrscheinlich	Kritisch	Hoch	→
Technologie und Produkte	Unwahrscheinlich	Kritisch	Mittel	→
Strategische Risiken				
Marktanteil und Ertrag	Unwahrscheinlich	Kritisch	Mittel	→
Fusionen und Übernahmen	Wahrscheinlich	Erheblich	Mittel	→
Innovation	Sehr unwahrscheinlich	Kritisch	Mittel	→

Legende:

- Gesunkenes Risiko ↘
- Unverändertes Risiko →
- Gestiegenes Risiko ↗

¹⁾ Trend: Risikostufe im Vergleich zum Vorjahr

Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken

Globales wirtschaftliches und politisches Umfeld: Die Unsicherheit in der globalen Wirtschaft und an den Finanzmärkten sowie gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte, könnten unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Als global agierendes Unternehmen werden wir durch verschiedene externe Faktoren beeinflusst, die sich schwer vorhersagen lassen und die wir nicht beeinflussen und steuern können. Jeder dieser Faktoren könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie auf unser Unternehmen haben.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- allgemeine Wirtschafts- und Marktentwicklungen, politische, gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen, öffentliche Gesundheit und allgemeine Unruhen (zum Beispiel die Handelsbeschränkungen zwischen den USA und China zur Wahrung nationaler Sicherheitsinteressen, die Spannungen zwischen den USA und Nordkorea, der Sanktionsdruck des Westens auf Russland, ein ungeregelter Brexit im Vereinigten Königreich sowie politische und soziale Unruhen in den USA),
- anhaltende Verschlechterung der globalen Wirtschaftslage (Auswirkungen auf die Zuverlässigkeit unserer Prognosen) oder Budgetbeschränkungen nationaler Regierungen,
- diplomatische Auseinandersetzungen, Spannungen, Handels- oder Zollkonflikte (zum Beispiel zwischen den USA und China) mit weltweiten potenziellen Auswirkungen, die auf eine allgemeine, länger anhaltende Konjunkturabschwächung hindeuten,
- Schwankungen an den Finanzmärkten, weltweite Wirtschaftskrisen, andauernde strukturelle Ungleichgewichte in den öffentlichen Finanzen, eine Konjunkturabschwächung oder eine Störung der Wirtschaftsentwicklung in Schwellenländern,
- schärfere Kreditkonditionen für Kunden und aufgrund dessen fehlende Finanzierung für den Erwerb von Software,
- steigende Anzahl von Zwangsvollstreckungen und Insolvenzen bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und wichtigen Lieferanten,
- Terroranschläge oder andere Gewaltakte, Bürgerunruhen, Pandemien oder Naturkatastrophen, die sich auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken,
- regionale Konflikte, die sich auf wichtige Infrastrukturressourcen wie Rechenzentren auswirken.

Jeder dieser Umstände könnte uns daran hindern, unsere Ziele zu erreichen, da sie wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unser Unternehmen im Allgemeinen, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben könnten.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- weitere Maßnahmen zur Verwirklichung unserer Vision eines Unternehmens, das gemäß seinen Leitzielen handelt, indem wir unsere eigene Weiterentwicklung zum intelligenten Unternehmen vorantreiben wie auch unsere Kunden auf diesem Weg unterstützen und dabei das klare Ziel verfolgen, unsere Anwendungen zu integrieren und Innovationen mit fortschrittlichen Technologien

(zum Beispiel SAP Intelligent Robotic Process Automation, das Internet der Dinge, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen) bereitzustellen,

- laufender Ausbau des Anteils von Cloudsubskriptions- und Softwaresupportumsätzen an unseren Erlösen, was zu besser planbaren Umsätzen und infolgedessen zu einer höheren Stabilität gegenüber Umsatzschwankungen führt,
- interne Kostendisziplin und eine konservative Finanzplanung,
- größere Flexibilität und höhere Effizienz durch Umgestaltung unserer Organisationsstrukturen und Prozesse,
- Überwachung und Bewertung globaler und politischer Entwicklungen mit Unterstützung unserer Abteilung Global Government Affairs, um auf der Grundlage von Analysen und Empfehlungen gezielte Vorkehrungen zu treffen und Folgewirkungen rechtzeitig zu mindern.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Dies könnte zu einer Erhöhung der anderen in diesem Bericht beschriebenen Risiken oder einer negativen Abweichung von unseren Umsatz- und Betriebsergebniszügen führen. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein.

COVID-19-Pandemie: Im Dezember 2019 wurde in Wuhan (China) zum ersten Mal ein neuartiges Coronavirus (COVID-19) entdeckt, das sich weltweit ausbreitete und schließlich von der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) als Pandemie eingestuft wurde. Der Ausbruch trat in fast allen Regionen weltweit auf und veranlasste Regierungen und Unternehmen, Präventivmaßnahmen zu ergreifen, die eine weitere Ausbreitung eindämmen und verlangsamen sollten. Er hatte unmittelbare und anhaltende negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

Zu den Folgen gehören unter anderem Unterbrechungen von Lieferketten sowie Auswirkungen auf die Produktion und die Kreditaufnahme, die in den meisten Branchen auftreten – vom Tourismus über die Freizeitbranche bis hin zur Luxusgüterindustrie. Zusätzlich haben sich die Ungewissheit und die Reisebeschränkungen auf Unternehmen, Arbeitsplätze und das Vertrauen der Verbraucher ausgewirkt, was wiederum zu einem Rückgang der privaten Konsumausgaben geführt hat. Gleichzeitig waren Unternehmen mit höheren Kosten aufgrund von Maßnahmen, die das Infektionsgeschehen eindämmen sollten, wie beispielsweise der Verlängerung von Betriebsferien, längeren krankheitsbedingten Fehlzeiten, einer verspäteten Rückkehr von Mitarbeitern zur Arbeit im Büro und zusätzlichen Gesundheitsprüfungen konfrontiert, während zugleich die Investitionen des öffentlichen Sektors auf Ausgaben in das Gesundheitswesen verlagert wurden. Einzelne Volkswirtschaften äußerten frühzeitig Bedenken im Hinblick auf beobachtete Anzeichen einer Rezession.

Wir können nicht vorhersagen, in welchem Ausmaß oder wie lange unsere Kunden, unser Unternehmen und unser Geschäftsbetrieb von dieser Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen betroffen sein werden – mit Auswirkungen, die erheblich sein und unter anderem zu folgenden Risiken führen könnten:

- weltweite Rezession, Konjunkturabschwünge, steigende Arbeitslosenquoten oder Kunden, die ihre Geschäftspläne, Prioritäten

- und IT-Anforderungen umstellen, was Verschiebungen, Umstellungen oder eine Senkung der IT-Investitionen zur Folge haben könnte,
- finanziell angeschlagene Kunden, die Schwierigkeiten haben, ihren vertraglichen Pflichten nachzukommen,
 - immer komplexere Digitalisierungsanforderungen, die eine ununterbrochene Interaktion mit Kunden gefährden und sich entsprechend auf die Kundenzufriedenheit auswirken könnten,
 - begrenzte Verfügbarkeit von qualifizierten Implementierungs-partnern, die von der Krise weitgehend verschont sind,
 - eingeschränkte Mobilität von Arbeitnehmern aufgrund von staatlichen oder von der SAP verhängten Reisebeschränkungen,
 - Auswirkungen auf die Produktivität von Mitarbeitern aufgrund der Anpassung an neue Arbeitsmodelle,
 - Probleme bei der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in unseren geschäftskritischen Rechenzentren und bei unseren Supportaktivitäten zur Unterstützung geschäftskritischer Prozesse, wenn Standorte kontaminiert wären oder Mitarbeiter infiziert oder aufgrund von Reisebeschränkungen nicht verfügbar wären,
 - Unterbrechung bei der Aufrechterhaltung unserer Cloudservice-Infrastruktur oder geringere Zuverlässigkeit und Angemessenheit der Cloudservice-Kapazität,
 - Rückgang der Softwareverkäufe mit anschließenden Auswirkungen auf das Wachstum unseres Wartungs- und Servicegeschäfts,
 - Verzögerungen bei Zahlungseingängen aufgrund von Unterbrechungen bei der Rechnungsbearbeitung und einer verspäteten Ausführung von Finanztransaktionen,
 - höhere Kosten für ein effektives Management der Wiederaufnahme des Standort-Betriebs.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Unternehmen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat ein globales Pandemie-Krisenteam (Global Pandemic Taskforce) gebildet, überwacht die Lage engmaschig und entwickelt und implementiert erforderliche Maßnahmen und Aktivitäten, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- ein aktiver und partnerschaftlicher Dialog mit unseren Kunden zur gemeinsamen Bewertung von Optionen und Chancen,
- laufende Überprüfung der Zahlungsmodelle, um dem aktuellen Bedarf unserer Kunden nach Flexibilität bei der Zahlung gerecht zu werden, bei einer gleichzeitigen Sicherstellung unserer Liquidität durch Inanspruchnahme von Finanzpartnern nach Bedarf,
- strikte Einhaltung der entsprechenden Regierungsempfehlungen, um Compliance und den Schutz der Gesundheit zu unterstützen,
- Abstimmung mit Regierungsbehörden, um unsere Mitarbeiter in Zeiten eingeschränkter Bewegungsfreiheit erreichen zu können, und Abstimmung mit Dienstleistern, um eine konsistente Anwendung von Standards in gemeinsam genutzten Standorten sicherzustellen,
- Informationen, Schulungen und Empfehlungen für unsere Mitarbeiter als Teil unseres umfassenden Konzepts für den Umstieg auf eine bereits digitalisierte IT-Landschaft, wobei die Mehrheit unserer Mitarbeiter schon an Homeoffice-Modelle gewöhnt ist,
- Ausbau der Maßnahmen und Angebote im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden, einschließlich einer Hotline für Notfälle,

- Umstieg auf mobiles Arbeiten durch Nutzung virtualisierter Kommunikationstechnologien und kontinuierliche Verbesserung von Arbeitsmodellen, die unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter schützen,
- Einführung von Remote-Modellen für den Kundensupport, die in kritischen Situationen eine Administration per Remote-Zugriff ermöglichen,
- Einführung von klaren Abstandsregeln und Anweisungen für das Verhalten in Arbeitsbereichen, in denen die Arbeit weiterhin vor Ort ausgeführt wird,
- Einführung von formellen Hygieneregeln an unseren Standorten,
- Einführung besserer Methoden für den virtuellen Vertrieb und Remote-Implementierungen,
- Konzeption und Einführung von virtuellen Veranstaltungen und Konferenzen,
- Einrichtung einer COVID-19-Taskforce für unser Partnernetz, die sich mit der Überarbeitung von geschäftskritischen Partnerrichtlinien befasst, und Bereitstellung dieser Richtlinien für alle Partner über ein spezielles Resource Center,
- Überwachung der Geldeingangsquote sowie Anwendung geeigneter Maßnahmen und entsprechende Anpassung der Finanzplanung,
- eine strikte interne Kostendisziplin und eine gezielte Anpassung der Personalplanung.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Dies könnte zu einer Erhöhung der anderen in diesem Bericht beschriebenen Risiken oder einer negativen Abweichung von unseren Umsatz- und Betriebsergebniszügen führen. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein.

Internationale Gesetze und Vorschriften: Die Gesetze, rechtlichen Anforderungen und Standards in Deutschland, den USA und an anderen Standorten sind nach wie vor sehr strikt. Aufgrund unserer internationalen Geschäftsaktivitäten und Prozesse unterliegen wir unterschiedlichen, häufig sogar miteinander in Konflikt stehenden Gesetzen und Vorschriften, Richtlinien, Standards oder anderen Anforderungen.

Der SAP-Konzern ist weltweit präsent. Als in Deutschland ansässige Europäische Aktiengesellschaft, deren Wertpapiere in Deutschland und den USA notiert sind, unterliegt die SAP außerdem den europäischen, deutschen und US-amerikanischen Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung sowie den Anforderungen weiterer Rechtssysteme.

Unsere Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- mögliche steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr in bestimmten Ländern erschweren,
- Änderungen von Standards für die externe Berichterstattung und Steuergesetzen, unter anderem das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme sowie die Einführung neuer Steuerkonzepte, die digitalisierten Geschäftsmodellen schaden,
- benachteiligende, protektionistische oder gegensätzliche Finanzpolitiken und Steuergesetze, wie bestimmte protektionistische Maßnahmen der Ende 2017 in den Vereinigten Staaten

verabschiedeten Steuerreform, in deren Zuge einige Bestimmungen noch nicht endgültig und verbindlich geregelt sind,

- Einschränkungen für Arbeitnehmer und Reiseverbote, die sich aus der Änderung von Gesetzen und Vorschriften, aus politischen Entscheidungen (zum Beispiel durch den Brexit oder durch Wahlen), aus der erforderlichen Einbeziehung von Betriebsräten, Genehmigungen von Gewerkschaften sowie aus Einwanderungsgesetzen in unterschiedlichen Ländern ergeben,
- eine protektionistische Handelspolitik, Import- und Exportregelungen sowie Handelssanktionen (zum Beispiel in Russland oder China), Gegensanktionen oder sogar konkurrierende Sanktionen (zum Beispiel in den USA und Russland) und Embargos (zum Beispiel im Iran), unter anderem auch länderspezifische Zertifizierungsanforderungen für Software,
- Verstöße gegen Sanktionen gegen einzelne Länder (zum Beispiel die UN-Sanktion gegen Nordkorea oder die Sanktionsvorgaben der Vereinigten Staaten gegen den Iran und bestimmte andere Länder),
- die Einhaltung und strenge Durchsetzung von Gesetzen (zum Beispiel der EU-DSGVO und des chinesischen Gesetzes zur Cybersicherheit) und Vorschriften (einschließlich deren Auslegung), Auswirkungen von Wahlen, Reformstau, Datenschutzvorschriften, behördlichen Auflagen und Standards (zum Beispiel dem Payment Card Industry Data Security Standard, PCI DSS), anderen Anforderungen (zum Beispiel Service Organization Control, SOC) oder mitunter auch länderspezifischen Zertifizierungen oder Anforderungen insbesondere für Cloudanbieter oder den Betrieb von Rechenzentren (zum Beispiel das Threat and Vulnerability Risk Assessment der Monetary Authority of Singapore),
- Aufwendungen für die Anpassung unserer Produkte an lokale Gegebenheiten und die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des Landes,
- problematische Durchsetzung von Rechten an geistigem Eigentum und vertraglichen Rechten in bestimmten Rechtsordnungen.

2017 leiteten wir eine Untersuchung im Hinblick auf potenzielle Verstöße gegen Sanktionen ein, die weiterhin andauert. Weitere Informationen zu den oben genannten potenziellen Sanktionsverstößen finden Sie unter [Textziffer \(G.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Mit unserer Expansion in neue Länder und Märkte oder der Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten in diesen Märkten, unter anderem auch in Schwellenländern und Hochrisikoländern, könnten sich diese Risiken erhöhen. Nicht immer ist klar geregelt, ob die lokalen Gesetze und Vorschriften auch für unsere Geschäftstätigkeit gelten. Zudem können sich solche Regelungen im Laufe der Zeit ändern und stehen häufig in verschiedenen Rechtsordnungen miteinander in Konflikt. Darüber hinaus werden die gesetzlichen Vorschriften und die Maßnahmen nationaler Behörden zur Durchsetzung der Vorschriften laufend verändert und angepasst, wie auch unsere Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Einhaltung dieser Vorschriften könnte mit erheblichem Kostenaufwand verbunden sein oder eine Anpassung von Produkten und Geschäftspraktiken erfordern. Eine Nichteinhaltung könnte Strafen oder die Stornierung von Bestellungen aufgrund eines angeblichen Verstoßes gegen Vorschriften nach sich

ziehen. Regierungsbehörden könnten von ihrem großen Ermessensspielraum bei der Anwendung dieser Regelungen Gebrauch machen und schwerwiegende Sanktionen gegen uns verhängen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten weltweit oder in einzelnen oder mehreren Ländern oder Regionen haben, was wiederum unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows erheblich negativ beeinflussen könnte.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- Wir prüfen laufend neue und verschärfte gesetzliche Anforderungen, neue oder geänderte Entwicklungen bei der Rechtsdurchsetzung sowie öffentlich verfügbare Informationen zu Compliance-Problemen, die in der Softwarebranche, den von uns anvisierten Schwellenmärkten oder in der Wirtschaft allgemein auftreten, um uns vor möglichen Folgen im Zusammenhang mit verschärften Maßnahmen zur Durchsetzung von Vorschriften oder protektionistischen Maßnahmen einzelner Länder zu schützen.
- Wir investieren laufend in die Verbesserung, Harmonisierung und Standardisierung unserer globalen Prozesse, Verfahren und Lösungen und nutzen unter anderem Wirkungsanalysen, um gesetzliche Vorschriften noch besser einhalten zu können.
- Wir haben in unserer Organisation Global Legal eine eigene Einheit geschaffen, die neu entstehende gesetzliche Initiativen proaktiv bewertet, interne Abteilungen zu diesen Initiativen berät und sie bei der zügigen Umsetzung derselben unterstützt.
- Zur Eirhaltung von Exportbeschränkungen haben wir Vorkehrungen getroffen, um den Zugriff auf SAP-Produkte und -Services durch bestimmte Anwender zu unterbinden und weitere Geschäftsaktivitäten mit diesen Anwendern durch die SAP oder SAP-Partner zu blockieren.
- Wir lassen uns von externen Wirtschaftsexperten, Anwaltskanzleien, Steuerberatern und Behörden der jeweiligen Länder beraten und leiten bei Bedarf rechtliche Schritte ein.
- Wir stehen mit Behörden im Dialog, um uns über Themen von öffentlichem Belang auszutauschen. Schwerpunkte sind unter anderem die Schaffung angemessener Rahmenbedingungen für den Einsatz neuer Technologien wie Cloud Computing, Big Data und das Internet der Dinge sowie für den internationalen Handel.
- Wir führen regelmäßig unter Anwendung verschiedener Prüfungsstandards Prüfungen durch, um Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.
- Wir haben Rechts- und Compliance-Abteilungen in verschiedenen Ländern eingerichtet und Compliance-Maßnahmen definiert, die unser Office of Ethics and Compliance (OEC) unterstützt und überwacht.
- Wir verfügen über eine Datenschutzstelle und haben Datenschutzrichtlinien formuliert.
- Wir setzen unsere Maßnahmen zur Stärkung der Abteilung Export Control fort und arbeiten unter Einbeziehung aller Vorstandsbereiche weiter an einem Projekt zur grundlegenden Überarbeitung unserer Richtlinien, Abläufe und Kontrollen im Zusammenhang mit Ausfuhrkontrollen und Handelssanktionen, damit wir die einschlägigen Vorschriften der EU und der Vereinigten Staaten bei der Bereitstellung von Lösungen und Services sowohl in On-Premise-Umgebungen als auch in der Cloud einhalten können.

- Wir verbessern unsere Compliance-Programme regelmäßig und bringen sie auf den neuesten Stand, um unsere Effektivität zu erhöhen und dafür zu sorgen, dass unsere Mitarbeiter unseren Verhaltenskodex (SAP Code of Business Conduct) kennen und ihn einhalten. Dieser Prozess wird von OEC koordiniert, einer eigenen Abteilung, die alle unsere Maßnahmen steuert, die sich auf die Einhaltung von Richtlinien beziehen.
- OEC koordiniert und berät konzernweit in Fragen der Einführung und Umsetzung von Compliance-Richtlinien sowie der Durchführung von Compliance-Schulungen, unter anderem der Verkaufsprovisionen-Richtlinie für Drittunternehmen (Third Party Sales Commission Policy) sowie der damit verbundenen Schulung.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein.

Rechtliche Risiken und geistiges Eigentum: Wir sind Klagen und Gerichtsverfahren ausgesetzt, beispielsweise im Zusammenhang mit der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum, oder sind möglicherweise nicht in der Lage, angemessene Nutzungsrechte für Drittanbietertechnologien zu erwerben oder aufrechtzuerhalten. Auch könnte es uns nicht gelingen, unser eigenes geistiges Eigentum in angemessener Weise zu schützen. Dies könnte einen negativen Ausgang dieser Klagen und Gerichtsverfahren zur Folge haben.

Wir waren bereits in der Vergangenheit solchen Klagen und Gerichtsverfahren auch im Zusammenhang mit der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum ausgesetzt und glauben, diesen auch weiterhin ausgesetzt zu sein, da unser Lösungspotential weiter wächst, da wir andere Unternehmen übernehmen und dadurch zunehmend fremden Programmcode einschließlich Open-Source-Code verwenden, da wir unsere Angebote auf neue Branchen ausweiten und sich dadurch die Funktionen von Angeboten stärker überschneiden und da sogenannte Patentverwerter, die selbst keine Produkte entwickeln, herstellen oder vertreiben, Ansprüche aus der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum geltend machen. Der Schutz unseres geistigen Eigentums ist darüber hinaus ausschlaggebend für unseren Erfolg.

Der Ausgang von Prozessen und sonstigen Klagen ist naturgemäß ungewiss.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- Wir könnten mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert werden, die unter anderem auch unsere Kunden oder die von uns erworbenen Unternehmen betreffen.
- Wir könnten insgesamt auf Drittanbietertechnologien wie Cloud- und Webdienste, die in unsere Produkte integriert sind oder die wir an unsere Kunden weiterverkaufen, angewiesen sein.
- In der Vergangenheit haben uns Dritte der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum oder der übermäßigen Nutzung beziehungsweise des Missbrauchs von Lizenzuren an diesen Technologien beschuldigt und könnten dies auch in Zukunft tun.
- Wir integrieren bestimmte Open-Source-Softwarekomponenten von Drittanbietern in unsere Software. Der Softwarecode, der in diesen Komponenten beziehungsweise in der Software, in die

diese Komponenten integriert wurden, enthalten ist, muss gemäß den entsprechenden Open-Source-Lizenzen unter Umständen frei zugänglich sein.

- Wir sind trotz der von uns ergriffenen Maßnahmen möglicherweise nicht in der Lage, Dritte am unbefugten Erwerb, Verkauf oder an der unbefugten Nutzung der aus unserer Sicht geschützten Technologien und Informationen zu hindern. Unsere Eigentumsrechte könnten außerdem angefochten, für ungültig erklärt, für nicht durchsetzbar erachtet oder auf andere Weise beeinträchtigt werden. Auch bieten die Rechtsordnungen und Gerichte einiger Länder unter Umständen keine wirksamen Mittel, um unsere Rechtsansprüche oder Rechte an geistigem Eigentum durchzusetzen. Schließlich sind wir möglicherweise nicht in der Lage, alle uns in Gerichtsverfahren zugesprochenen Rechtstitel zu vollstrecken.
- Geistiges Eigentum könnte durch Mitarbeiter, Partner oder andere Dritte offengelegt oder widerrechtlich verwendet werden.

Dritte könnten Technologien und Informationen, die wir als geschützt betrachten, rückentwickeln oder anderweitig erwerben und nutzen. Daher sind wir möglicherweise nicht in der Lage, unsere Eigentumsrechte vor dem Kopieren und der unrechtmäßigen Nutzung durch Dritte zu schützen. Der negative Ausgang einiger oder aller gegen uns gerichteten Klagen und Gerichtsverfahren könnte zur Zahlung eines beträchtlichen Schadenersatzes oder zu einer einstweiligen Verfügung jetzt oder in der Zukunft führen, was unsere Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen und wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Marke, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere finanzielle Leistung, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben könnte. Die Ansprüche Dritter könnten zur Folge haben, dass wir auf ungünstige Lizenzvereinbarungen eingehen müssen, dass es zu Verzögerungen bei der Auslieferung von Produkten kommt, der Vertrieb unserer Produkte gerichtlich untersagt wird, Produkte umfassend oder teilweise neu entwickelt werden müssen, Kunden Investitionsentscheidungen aufschieben müssen und unser Ansehen geschädigt wird. Es könnte sein, dass wir künftig aufgrund von Ansprüchen Dritter eines unserer Produkte oder Drittanbietersoftware (Nicht-SAP-Software), auf die wir angewiesen sind, gemäß den Bedingungen einer Open-Source-Lizenz allgemein zugänglich machen müssen.

Etwaige rechtliche Schritte, mit denen wir auf Durchsetzung unserer Eigentumsrechte klagen, könnten sich auch auf einen Partner oder anderen Dritten ausdehnen, was es uns oder unseren Kunden möglicherweise erschweren könnte, die Produkte dieses Partners oder des anderen Dritten zu nutzen.

Der Ausgang von Prozessen und sonstigen Klagen ist naturgemäß ungewiss. Außerdem könnte sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang von Gerichtsverfahren und sonstigen Ansprüchen kann von den früheren Einschätzungen des Managements, die die Grundlage für die Berücksichtigung dieser Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche in unserer Rechnungslegung nach IFRS bilden, abweichen.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- OEC ist für die Festlegung und Verwaltung interner Richtlinien in Bezug auf unsere Geschäftsgrundsätze verantwortlich.

- Unsere GR&AS-Organisation arbeitet eng mit OEC und der Abteilung Global Legal zusammen. Sie sind gemeinsam für das Risikomanagement und die Berichterstattung im Zusammenhang mit geistigem Eigentum Dritter verantwortlich.
- Wir haben verschiedene interne Maßnahmen, wie interne Richtlinien, Prozesse und Kontrollmechanismen, ergriffen, um Risiken im Zusammenhang mit Open-Source-Software und dem geistigen Eigentum Dritter zu bewerten und zu steuern.
- Wir sind bestrebt, in den entsprechenden Verträgen zur Nutzung von Drittanbieter-Software bestimmte Schutzrechte für den Fall einer Vertragskündigung zu vereinbaren.
- Wir haben gegenseitige Patentlizenzvereinbarungen mit Dritten abgeschlossen und sind folglich in Bezug auf diese Patente keinen Prozessrisiken ausgesetzt.
- Wir stützen uns beim Schutz unseres geistigen Eigentums auf eine Kombination verschiedener Maßnahmen, die das geltende Recht bietet. Hierzu gehören Gesetze zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen, des Urheberrechts, des Patent- und Markenrechts sowie Lizenz- und Vertraulichkeitsvereinbarungen und technische Vorkehrungen zum Schutz unserer Eigentumsrechte an unseren Produkten und in Kundenprojekten.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein.

Es sind verschiedene Gerichtsverfahren gegen uns anhängig, in denen uns die Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum vorgeworfen wird. Nähere Informationen zu bestimmten Verfahren finden Sie unter [Textziffer \(A.4\), \(C.5\)](#) und [\(G.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Datenschutz: Wenn wir die geltenden, zunehmend komplexen und strengen Datenschutzgesetze, die mitunter sogar miteinander in Konflikt stehen, nicht einhalten oder diesbezügliche vertraglich vereinbarte Anforderungen unserer Kunden an unsere Produkte und Dienstleistungen nicht adäquat erfüllen, könnte dies zivilrechtliche Haftungsansprüche, Bußgelder sowie den Verlust von Kunden nach sich ziehen.

Als global agierender Anbieter von Software und Services sind wir verpflichtet, die Gesetze der Länder einzuhalten, in denen wir geschäftlich tätig sind. Zu den für uns relevanten europäischen Datenschutzvorschriften gehört die DSGVO. Für die Übermittlung von personenbezogenen Daten in Drittländer, die kein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten, sind zusätzliche Garantien vorzusehen. Nur dann dürfen Daten gemäß den Standardvertragsklauseln aus der EU in ein Drittland übermittelt werden.

Darüber hinaus könnten neue weltweite Datenschutzverordnungen und -gesetze (zum Beispiel der California Consumer Privacy Act, das allgemeine Datenschutzgesetz in Brasilien und die von der Europäischen Union vorgeschlagene E-Privacy-Verordnung einschließlich der Anforderungen an die Lokalisierung von Daten) oder andere Standards, die zunehmend auf die Verwendung personenbezogener Daten beispielsweise für Marketingzwecke und zur Verfolgung der Online-Aktivitäten von Einzelpersonen abzielen, für die SAP mit zusätzlichen Auflagen in Form von strengeren Compliance-Standards verbunden sein. Dies könnte die Nutzung und Einführung von SAP-Produkten und -Services (insbesondere von Clouddien-

ten) einschränken und es für uns schwieriger machen, die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Insbesondere betrifft dies die rechtskonforme Verwendung von neuen Technologien wie maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz bei der Produktentwicklung und der Bereitstellung intelligenter Anwendungen.

Die damit verbundenen höheren Risiken für die SAP könnten unserer Geschäftstätigkeit schaden und das Wachstum unseres Unternehmens beschränken.

Wenn die SAP oder ein von der SAP mit der Verarbeitung beauftragtes Unternehmen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten die geltenden Datenschutzgesetze nicht einhält, könnten sich daraus Risiken ergeben. Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- verpflichtende Offenlegung der Verstöße gegenüber den betroffenen Personen, Kunden und Datenschutzbehörden,
- Untersuchungen und Maßnahmen von Datenschutzbehörden, wie die Anweisung, die nicht konforme Datenverarbeitung zu ändern oder einzustellen, einschließlich der Anweisung, die Zusammenarbeit mit Unterauftragsverarbeitern zu beenden, die Daten nicht konform verarbeiten,
- Bußgelder in Höhe von bis zu 4 % des Konzernjahresumsatzes der SAP oder in unbegrenzter Höhe,
- Schadenersatzansprüche von Kunden und betroffenen Personen oder Vertragskündigungen,
- Schädigung unseres Ansehens,
- komplexere gesetzliche Vorschriften für die grenzüberschreitende Datenübertragung und Lokalisierung von Daten infolge der zunehmenden Digitalisierung,
- Fehlen digitaler Rahmenwerke beispielsweise für den Einsatz von maschinellem Lernen oder künstlicher Intelligenz, was dazu führen könnte, dass individuelle Daten oder Informationen verzerrt werden.

Auch das Bundesamt für Verfassungsschutz und Sicherheitsexperten der Branche warnen weiter vor Risiken im Zusammenhang mit einer weltweit steigenden Zahl an Cybersicherheitsangriffen, die das Ziel haben, an Unternehmensdaten, einschließlich personenbezogener Daten, zu gelangen oder diese zu verletzen. Wir gehen davon aus, dass die bei diesen Angriffen verwendeten Methoden immer raffinierter werden. Es könnte daher schwierig sein, Angriffe und das Eindringen in Systeme vorherzusehen, zu verhindern, zu entdecken und zu entschärfen, was unter anderem die im Abschnitt [Cybersicherheit und Sicherheit](#) beschriebenen Risiken, einschließlich Risiken in folgender Hinsicht nach sich ziehen könnte:

- Die Zahl der Angriffe durch Angreifer mit dem Ziel, an Unternehmensdaten, einschließlich personenbezogener Daten, zu gelangen oder diese zu verletzen, könnte weltweit steigen. Beispiele hierfür sind die jüngsten Cyberangriffe, bei denen vorwiegend Ransomware eingesetzt wurde.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere finanzielle Leistung, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- Wir haben interne Prozesse und Maßnahmen eingeführt, die SAP in die Lage versetzen sollen, die einschlägigen Datenschutzbestimmungen erfolgreich und hinreichend zu erfüllen.
- Wir haben Datenschutzvorgaben in den verbindlichen Produktstandards des Produktentwicklungs-Lebenszyklus der SAP verankert.
- Wir überprüfen laufend die bestehenden Standards und Richtlinien der SAP, um Änderungen an einschlägigen Gesetzen und Verordnungen zu berücksichtigen.
- Wir verbessern laufend den Betrieb unserer weltweiten Rechenzentren und berücksichtigen dabei auch lokale und branchenspezifische Marktanforderungen und gesetzliche Anforderungen. Zur Einhaltung lokaler Gesetzesvorschriften haben wir ein Netzwerk aus lokalen und regionalen Datenschutzkoordinatoren aufgebaut.
- Wir verfügen über ein Datenschutzmanagementsystem in allen unseren Vorstandsbereichen. Dieses System wird laufend verbessert und auch in neu akquirierten Unternehmen innerhalb des SAP-Konzerns übernommen. Die Zertifizierung der SAP durch die British Standards Institution (BSI) für die Einführung und den Betrieb des SAP-Datenschutzmanagementsystems ist ein Beleg dafür, dass wir die einschlägigen Datenschutzgesetze einhalten, unter anderem auch die EU-DSGVO.
- Wir überwachen aktiv – direkt oder über Fachverbände – Entwicklungen im rechtlichen Bereich und arbeiten mit politischen Stakeholdern und Behörden zusammen, um für die SAP und die Geschäftstätigkeit der SAP relevante Fragen zu klären.
- Wir sind bestrebt, im Rahmen unseres Datenschutzmanagementsystems klare Vorgaben und Standards für die Datennutzung und -verarbeitung zu formulieren und nach außen zu kommunizieren, die insbesondere auch datenschutzrelevante Aspekte neuer Technologien wie integrierter intelligenter Anwendungen berücksichtigen.
- Wir setzen auf eine stärkere Automatisierung unserer Sicherheitsprozesse sowie auf eine sichere Produktentwicklung, um Fehler durch menschliches Versagen zu vermeiden und konsistente, zuverlässige Sicherheit zu gewährleisten.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein.

Corporate-Governance- und Compliance-Risiken

Unerlaubte Veröffentlichung von Informationen: Unsere Kontrollen und Maßnahmen zur Verhinderung der unerlaubten Veröffentlichung vertraulicher Informationen könnten möglicherweise nicht greifen.

Vertrauliche Informationen sowie interne Informationen zu unserer Strategie, neuen Technologien, Fusionen und Übernahmen, unveröffentlichte Finanzergebnisse, Kundendaten oder personenbezogene Daten könnten verfrüht oder versehentlich an die Öffentlichkeit getragen werden und eine falsche Wahrnehmung im Markt sowie Marktschwankungen nach sich ziehen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- unerwünschte Weitergabe von vertraulichen Informationen und geistigem Eigentum, Produktschäden, Produktionsausfälle, Lieferengpässe sowie die Gefährdung von Daten (einschließlich personenbezogener Daten), beispielsweise durch unsachgemäße Nutzung sozialer Medien durch die Mitarbeiter,
- erforderliche Benachrichtigung verschiedener Behörden und Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen sowie gegebenenfalls Unterrichtung des Eigentümers der Daten.

Jeder dieser Umstände könnte unsere Marktposition schwächen sowie Bußgelder und Strafen oder Aktionärsklagen, einschließlich Wertpapier-Sammelklagen, nach sich ziehen. Zusätzlich könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unser Ansehen, unseren Aktienkurs, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Jede derartige – begründete oder unbegründete – Klage gegen uns könnte erhebliche Kosten und eine Ablenkung des Managements zur Folge haben und zu einem Rückgang unseres Betriebsergebnisses und unseres Aktienkurses führen.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- vorgeschriebene Compliance-Grundlagenschulungen für alle Mitarbeiter (zum Beispiel in den Bereichen Sicherheitsbewusstsein, Datenschutz, Compliance und Kommunikation),
- Social-Engineering-Tests, um zu prüfen, ob die Mitarbeiter die Sicherheitsrichtlinien einhalten,
- Standards, Governance-Vorgaben und Kontrollen für eine sichere und konsistente interne und externe Kommunikation,
- technische Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf unsere Computerhardware und Kommunikationskanäle, wie die obligatorische Verschlüsselung sensibler Daten,
- Verstärkung unserer Sicherheitsvorkehrungen durch Zusammenführung aller Sicherheitsteams und -abteilungen in einer globalen Sicherheitsorganisation,
- fortlaufende Umsetzung interner Sicherheitsmaßnahmen.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als sehr unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

Ethisches Verhalten: Durch unsere globale Geschäftstätigkeit sind wir Risiken im Zusammenhang mit ethisch nicht vertretbarem Verhalten und der Nichteinhaltung von Richtlinien durch Mitarbeiter, andere Personen, Partner oder mit der SAP verbundene Unternehmen ausgesetzt.

Die führende Position der SAP auf dem Weltmarkt gründet auf dem langfristigen und nachhaltigen Vertrauen unserer weltweiten Anspruchsgruppen. Wir fühlen uns einer transparenten Unternehmensführung, einer offenen Kommunikation gegenüber den Finanzmärkten, Aufsichts- und anderen Behörden sowie der Einhaltung anerkannter Standards im Hinblick auf ein integres Geschäftsgebaren verpflichtet. Diese Verpflichtung zur Einhaltung anerkannter Standards ist in unserem Verhaltenskodex (SAP Code of Business Conduct) und in unterstützenden Richtlinien festgeschrieben.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- Nichteinhaltung unserer Richtlinien und Verstoß gegen Regeln, Vorschriften und gesetzliche Anforderungen im Zusammenhang mit der Compliance, unter anderem gegen Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung in Deutschland, den Foreign Corrupt Practices Act in den USA, den Bribery Act im Vereinigten Königreich sowie gegen andere lokale Gesetze zum Verbot von Korruption,
- ethisch nicht vertretbares und betrügerisches Verhalten einzelner Mitarbeiter, anderer Personen, von Partnern oder mit der SAP verbundenen Unternehmen, das Strafanzeigen, Bußgelder und Forderungen der geschädigten Parteien nach sich zieht,
- geheime Absprachen mit externen Dritten, die beispielsweise Hilfestellung beim Abschluss von Geschäften leisten,
- Betrug und Korruption, insbesondere in Ländern mit einem niedrigen Wert im Corruption Perceptions Index von Transparency International und in Schwellenländern,
- geschäftliche Transaktionen mit dem Öffentlichen Sektor in Ländern mit hohem Korruptionsrisiko,
- stärkere Risikoexponierung und Beeinträchtigung unserer Geschäftsaktivitäten in stark regulierten Branchen wie dem Öffentlichen Sektor, dem Gesundheitswesen sowie dem Banken- oder Versicherungssektor.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unser Ansehen, unsere Marke, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage, unseren Aktienkurs und unsere Cashflows haben.

In der Vergangenheit war die SAP mit Situationen konfrontiert, die eine klare Kommunikation und strenge Maßnahmen im Zusammenhang mit korrumptem Verhalten erforderten, das das Potenzial hatte, unserem Geschäft und Ansehen zu schaden. Die SAP ist weiter mit der Untersuchung ihrer Geschäfte mit dem Öffentlichen Sektor befasst. Weitere Informationen zu behaupteten Verstößen finden Sie unter [Textziffer \(G.3\)](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- kontinuierliche Weiterentwicklung unseres umfassenden Compliance-Programms, das auf den drei Säulen Prävention, Aufdeckung und Reaktion fußt,
- bessere Handlungsfähigkeit von OEC durch zusätzliches Personal,
- Untersuchung der Ursachen für korruptes oder betrügerisches Verhalten, um die entsprechenden Geschäftsprozesse zu verbessern sowie weitere und zukünftige Verstöße zu vermeiden,
- keine Beauftragung von Vertriebsmaklern und keine Zahlung von Vertriebsprovisionen mehr bei Geschäften im Öffentlichen Sektor in Hochrisikoländern,
- Überprüfung unserer Partnermodelle, um Korruptionsrisiken entgegenzuwirken und zugleich Anforderungen an die Flexibilität zu erfüllen,
- interne Prüfung unseres Compliance-Programms hinsichtlich Bestechung, Korruption und Betrug in größerem Umfang,
- verschiedene Instrumente in den Bereichen Schulung, Beratung, Kontrolle und Untersuchung,
- Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter der SAP zu unserem Verhaltenskodex (SAP Code of Business Conduct) mit praktischen Empfehlungen, wie sich korruptes Verhalten vermeiden lässt und welches Verhalten in schwierigeren Situationen angemessen ist,

- jährliche Erneuerung der Verpflichtung der Mitarbeiter zur Befolgung des Verhaltenskodex (sofern dies nicht nach den Gesetzen des jeweiligen Landes unzulässig ist),
- Einführung von Compliance-Richtlinien und -Prozessen mit Regelungen zum Geschäftsverkehr mit Dritten und zur Vermeidung des Missbrauchs von Zahlungen Dritter für rechtswidrige Zwecke, einschließlich Durchführung von Due-Diligence-Aktivitäten zur Sicherstellung der Compliance im Vorfeld der Zusammenarbeit mit Dritten,
- klare Vorgaben in unseren Richtlinien zu Dienstreisen, Spesen, Bewirtung und Geschenken,
- Beendigung der Geschäftsbeziehung mit Partnern, die unsere Compliance-Prüfung für Partner nicht bestehen, oder Beseitigung der Mängel auf Seiten der Partner,
- Einführung einer Initiative zur Sicherstellung der Integrität von Partnern, die die Untersuchung der Compliance-Programme von Unternehmen im Partnernetz der SAP und die Prüfung der Geschäftsabschlüsse von Partnern im Zusammenhang mit SAP-Produkten zum Ziel hat,
- fortlaufende Verbesserungen an unserem Maßnahmenkatalog zur Einhaltung von Gesetzen zur Korruptionsbekämpfung als Reaktion auf die vorläufigen Ergebnisse zu behaupteten Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze, einschließlich der Anpassung von Vorgaben und Richtlinien sowie zusätzlicher interner Kontrollen, und weitere Verbesserung dieser Maßnahmen auch in Zukunft.

Trotz unseres umfassenden Compliance-Programms, das wir kontinuierlich weiterentwickeln, und trotz vorhandener interner Kontrollen kann nicht immer verhindert werden, dass einzelne Personen die Kontrollmechanismen vorsätzlich umgehen oder sich korrupt verhalten, insbesondere durch geheime Absprachen mit anderen Beteiligten Parteien.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein.

Personalrisiken

Personelle Ressourcen: Wenn es uns nicht gelingt, Mitarbeiter für unsere internationalen Standorte zu gewinnen, zu entwickeln und im Unternehmen zu halten sowie unsere Personalressourcen effektiv zu steuern, sind wir möglicherweise nicht in der Lage, unserer Geschäftstätigkeit effizient und erfolgreich nachzugehen oder erfolgreiche neue Lösungen und Dienstleistungen zu entwickeln.

Unser Erfolg hängt davon ab, dass wir die Planung und den Einsatz unserer hoch qualifizierten Fach- und Führungskräfte sowie unsere Standortstrategie mit unserer Unternehmensstrategie abstimmen. In bestimmten Regionen und Technologie- und Lösungsbereichen setzen wir uns weiterhin sehr hohe Wachstumsziele und berücksichtigen dabei unseren kurz- und langfristigen Bedarf an Mitarbeitern, Anforderungen an die Infrastruktur sowie lokale gesetzliche und steuerliche Vorschriften. Unser Erfolg als intelligentes Unternehmen hängt wesentlich von unserer Fähigkeit ab, Mitarbeiter für die von uns identifizierten strategischen Bereiche in unserem Unternehmen zu halten und neu hinzuzugewinnen. Die begrenzte Verfügbarkeit entsprechender Fach- und Führungskräfte

auf dem Arbeitsmarkt hat zu einem intensiven Wettbewerb in unserer Branche geführt.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- unzureichende Abstimmung der Planung und des Einsatzes unserer Personalressourcen sowie unserer Standortstrategie mit unserer Unternehmensstrategie,
- Unvermögen, für die Expansion in Zielmärkte gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter zu finden, zu gewinnen, zu entwickeln, zu motivieren, angemessen zu bezahlen und im Unternehmen zu halten,
- Unvermögen, unsere hoch qualifizierte und spezialisierte Belegschaft zu erhalten, weiterzubilden und auszubauen,
- unzureichende Nachfolgeplanung oder Unvermögen, adäquaten Ersatz zu finden,
- Verlust von wichtigen Fach- und Führungskräften übernommener Unternehmen,
- Unvermögen, unseren kurz- und langfristigen Bedarf an Mitarbeitern und an erforderlichen Fachkenntnissen zu decken, einschließlich der Umsetzung unserer internen Ziele im Hinblick auf Gender Diversity,
- keine angemessenen oder unzureichend umgesetzte Zusatzleistungen,
- mangelnde Verfügbarkeit von Fachexperten und Beratern für den Ausbau der Belegschaft,
- Ungleichgewicht zwischen Kosten und Umsatz aufgrund von Veränderungen des Personalbestands und der Infrastruktur sowie infolge lokaler gesetzlicher und steuerlicher Vorschriften,
- Herausforderungen im Zusammenhang mit der effektiven Verwaltung eines großen Vertriebsnetzwerks aus Drittunternehmen.

Jeder dieser Umstände könnte unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Mitarbeiter für unsere internationalen Standorte zu gewinnen, zu entwickeln und im Unternehmen zu halten sowie unsere Personalressourcen effektiv zu steuern. Dies wiederum könnte negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- eine Personalplanung mit dem Ziel, Diversität und den richtigen Personalmix unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung zu erreichen, sowie eine gesetzeskonforme Mobilitätsplanung durch Integration unserer Concur-Lösungen für das Reisemanagement, um die Anforderungen einer globalen Belegschaft zu unterstützen,
- Zusammenarbeit mit externen Beratungsunternehmen, um komplexe gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und unsere Personalressourcen bestmöglich einzusetzen,
- Einsatz von SAP-Lösungen zur Unterstützung der Compliance und Optimierung von Prozessen,
- Karriereplanung (unter anderem durch Angebote für kurzfristige Einsätze in anderen Bereichen sowie Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen),
- Aufbau von Mitarbeiter- und Führungskompetenzen durch gezielte Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung, Schulungen, Mentoren- und Coachingprogramme und ein Diversity-

Programm, um den Veränderungen einer globalen Belegschaft Rechnung zu tragen,

- Empfehlungen zur Nachfolgeplanung für Führungs- und Schlüsselpositionen, um dadurch Kontinuität auf der Führungsebene sicherzustellen und den Geschäftsbetrieb der SAP vor Beeinträchtigungen durch Mitarbeiterfluktuation zu schützen,
- starker Schwerpunkt auf einer möglichst breit aufgestellten Belegschaft durch unsere Maßnahmen für Vielfalt und Inklusion, unter anderem durch die Einstellung neurodiverser Mitarbeiter, die für uns einen dynamischen Talentpool mit den richtigen Fähigkeiten und Fachkenntnissen darstellen, um uns erfolgreich am Markt zu behaupten,
- umfassende Zusatzleistungen und langfristig angelegte Anreizprogramme, um Spitzenkräfte weltweit zu gewinnen und im Unternehmen zu halten,
- Einsatz von Outsourcing oder kurzfristige Beschäftigung von externem Personal.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stuften diesen Risikofaktor als mittel ein.

Operative Geschäftsrisiken

Vertrieb und Service: Der Verkauf und die Implementierung von SAP-Software und -Services, einschließlich cloudbasierter Software und Services, unterliegen einer Vielzahl von erheblichen Risiken, auf die wir nicht immer direkten Einfluss haben.

Ein wichtiges Element unseres Geschäfts ist die erfolgreiche Implementierung von Software- und Servicelösungen. Die Implementierung von SAP-Software und die Bereitstellung cloudbasierter Services erfolgen entweder allein durch die SAP, durch Partner, Kunden oder gemeinsam mit Partnern und/oder Kunden.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- Implementierungsrisiken, falls beispielsweise Implementierungen länger dauern als geplant oder nicht den ursprünglich erwarteten Gewinn generieren, Abweichungen im Umfang, Komplexität von Lösungen, ein hohes Tempo bei der Entwicklung von Innovationen, individuelle Integrations- und Migrationsanforderungen oder geänderte funktionale Anforderungen oder Zeitverzögerungen durch die unzureichende Steuerung und Überwachung von Meilensteinen, möglicherweise sogar Überschreitung der Wartungszyklen der im Umfang enthaltenen Lösungen,
- Bereitstellung unzureichender oder fehlerhafter Informationen durch Kunden, sodass vertragliche Zusagen oder Anforderungen nicht erfüllt werden, unpassende Lösungen definiert werden oder ungeeignete Architekturen oder Technologien implementiert werden,
- unzureichende Erfüllung von Kundenerwartungen unter anderem im Hinblick auf den Umfang, Integrationsmöglichkeiten und -aspekte sowie aufgrund einer Auswahl, Implementierung und Nutzung von SAP-Lösungen, die nicht an den Kundenanforderungen ausgerichtet ist,
- fehlende Zusagen von Kunden bei Projekten und keine entsprechende Mitarbeit, einschließlich unzureichender Bereitstellung

von Ressourcen durch den Kunden oder mangelnde Umstellung von Lösungen auf die neuesten Versionen und dadurch Zeitverzögerungen oder Abweichungen von empfohlenen Best Practices,

- Herausforderungen bei der effektiven Implementierung übernommener Technologien,
- Herausforderungen im Hinblick auf eine nahtlos integrierte, ausreichend automatisierte und auf die Anforderungen ausgerichtete Servicebereitstellung bei komplexen Bereitstellungs- oder Implementierungsprojekten, zum Beispiel aufgrund mangelnder Informationen insbesondere im Fall einer eingeschränkten Projektbeteiligung der SAP,
- längere Installationszeiten oder beträchtliche Kosten für externe Beratungsleistungen,
- fehlerhafte Berechnungen oder Schätzungen, die dazu führen, dass die Kosten die vereinbarten Erlöse bei Festpreisprojekten übersteigen,
- Services, die beim Verkauf zugesagt, jedoch nicht erbracht werden können,
- Zahlungsverzögerungen aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen im Hinblick auf die Projektergebnisse oder aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten des Kunden,
- unpassende Vertrags- und Nutzungsmodelle für die Subskription von Services, den Support und das Anwendungsmanagement,
- Abweichungen von den Standardbedingungen, durch die wir höhere Risiken ausgesetzt sein könnten,
- Aussagen zur Entwicklung von Lösungen, die von Kunden fälschlicherweise als Zusicherung zukünftiger Softwarefunktionen verstanden werden könnten.

Jeder dieser Umstände könnte negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- ein in die SAP-Projektmanagementmethoden integriertes Risikomanagement zur Absicherung von Implementierungsprojekten durch abgestimmte Risiko- und Qualitätsmanagementprogramme,
- Prüfung und Überwachung des Projektumfangs einschließlich erforderlicher Anpassungen im Rahmen eines klar definierten Change-Request-Prozesses, um erfolgreiche Implementierungen mit entsprechender Projektsteuerung zu gewährleisten,
- Projektkonzeptempfehlungen, Vorgaben und Best Practices für Kunden, mit denen sie ihre IT-Lösungen ohne Unterbrechung des Geschäftsbetriebs optimieren können,
- angemessene Vorkehrungen in der Finanzplanung für die verbleibenden Risiken,
- kontinuierliche Überwachung und Kontrolle von Projekten,
- etablierter Prozess für das Eskalationsmanagement,
- Anpassung von Bereitstellungsmodellen zur Unterstützung von Kunden,
- laufende Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, um den Anforderungen der Kunden im Hinblick auf Flexibilität gerecht zu werden,
- Vereinfachung, Überprüfung, Angleichung, Genehmigung und Durchsetzung von vertraglichen Standardbedingungen sowie

Durchführung rechtlicher und operativer Beurteilungen, falls Abweichungen von diesen Standardbedingungen erforderlich sind,

- Richtlinien, in denen die Kommunikation zu zukünftigen Funktionen und die rechtlichen Vorgaben für Kundenzusagen klar geregelt sind.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

Partnernetz: Falls es uns nicht gelingt, ein effektives Partnernetz auszubauen, aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, könnte unser Umsatz nicht wie erwartet steigen.

Eine wichtige Säule unseres Erfolgs und unserer Wachstumsstrategie ist ein offenes und dynamisches Partnernetz. Daher haben wir Kooperationsabkommen abgeschlossen, um gemeinsame Innovationen auf Basis unserer Plattformen zu fördern, unsere Marktanäle profitabel auszubauen und damit die Marktabdeckung zu optimieren, die Bereitstellung unserer Cloudlösungen und -dienste zu verbessern sowie in allen Marktsegmenten qualitativ hochwertige Services anbieten zu können. Unsere Partner schaffen Innovationen auf Basis unserer Plattformen, betten unsere Technologie in ihre Produkte ein und vertreiben oder implementieren unsere Software, wodurch sie eine zentrale Rolle bei der Vermarktung unseres gesamten Lösungsportfolios spielen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- Es könnte uns nicht gelingen, ein Netzwerk von qualifizierten Partnern aufzubauen, die uns bei der Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten unterstützen.
- Wir könnten nicht in der Lage sein, das vorbehaltlose Engagement unserer Partner zu erhalten, was eine langsamere und schwächere Marktdurchdringung zur Folge hätte.
- Unsere Produkte oder Servicemodele könnten im Vergleich zu den Angeboten unserer Mitbewerber strategisch weniger günstig oder weniger attraktiv sein.
- Die Partner könnten ihre Verträge mit uns entweder gar nicht oder nicht zu Bedingungen verlängern, die für uns akzeptabel sind, oder sie könnten in Konkurrenz zur SAP treten.
- Wir könnten nicht in der Lage sein, ausreichend Partner für die Vermarktung, den Vertrieb und den Support auszubilden oder zu schulen, um in Zielmärkte zu expandieren.
- Die Partner könnten nicht genügend neue Lösungen und Inhalte auf Basis unserer Plattformen entwickeln oder keine qualitativ hochwertigen Produkte oder Dienstleistungen bereitstellen, die den Anforderungen der Kunden genügen.
- Die Partner könnten unsere Lösungen und insbesondere Innovationen in SAP S/4HANA, das Portfolio SAP Customer Experience, Business Process Intelligence und die SAP Business Technology Platform (SAP BTP) nicht gut genug integrieren, um die Kundenakzeptanz zu erhöhen und unsere Produkte profitabel zu vertreiben.
- Die Partner könnten sich nicht an einschlägige Gesetze und Compliance-Regelungen halten.
- Die Partner und ihre Produkte könnten nicht die Qualitätsanforderungen unserer Kunden oder der SAP erfüllen.

- Die Partner könnten ihr Geschäftsmodell nicht rechtzeitig an das geänderte Geschäftsmodell der SAP anpassen.
- Die Partner könnten nicht in der Lage sein oder nicht die Ressourcen haben, um die Erwartungen der Kunden im Hinblick auf die Bereitstellung von Services erfüllen zu können.
- Die Partner könnten die Vertragsbedingungen für Länder, gegen die ein Embargo verhängt wurde, oder für Hochrisikoländer nicht einhalten.

Das Eintreten jedes dieser Risiken könnte sich negativ auf die Nachfrage nach unseren Produkten und Services sowie auf die Loyalität der Partner und ihre Fähigkeit, Services bereitzustellen, auswirken. Dadurch wären wir möglicherweise nicht in der Lage, unser Geschäft auszubauen, um erfolgreich mit anderen Anbietern zu konkurrieren. Dies könnte negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- Investition in langfristige Beziehungen und Kooperationen mit Partnern, die für beide Seiten von Vorteil sind,
- kontinuierliche Weiterentwicklung und Ausbau eines breiten Spektrums an Partnerprogrammen mit dem Ziel, bestehende Partner zu halten und neue Partner aus allen Sparten zu gewinnen,
- Unterstützung für Partner, die SAP-Technologie nutzen wollen, durch Aufzeigen von Geschäftschancen und Vermittlung von Architektur- und Technikwissen, beispielsweise durch Bereitstellung von Demo-Lösungen, mit deren Hilfe Partner ihren Kunden den Mehrwert unserer Cloud- und On-Premise-Lösungen vermitteln können,
- vielfältige Schulungsmöglichkeiten für unsere Partner über verschiedene Kanäle und Medien und Anbieten von unterstützenden Services für Kunden und Partner,
- Einführung eines Partner Delivery Quality Framework zur Überwachung und Absicherung des Erfolgs von Projekten, die von Partnern geleitet werden, und zur Sicherstellung, dass die Qualitätskriterien der SAP eingehalten werden,
- ein Zertifizierungsprozess für Partnerlösungen, um eine konsistent hohe Qualität und nahtlose Integration sicherzustellen,
- bei Bedarf Beratung und Hilfestellung für Kunden bei der Auflösung von Partnerschaften.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

Cloudbetrieb: Wir könnten unter Umständen nicht in der Lage sein, unsere kritischen Informationen und Vermögenswerte ausreichend zu schützen oder unseren Geschäftsbetrieb, unsere Cloudangebote, die Darstellung unseres Portfolios und die dazugehörige Infrastruktur vor Störungen oder unzureichender Leistung zu bewahren.

Die SAP ist in hohem Maße auf die Verfügbarkeit ihrer Infrastruktur angewiesen. Zudem ist die in unserem Cloudbportfolio verwendete Software von Natur aus komplex.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- Kapazitätsengpässe und Unvermögen der SAP, die Erwartungen der Kunden oder Zusagen an Kunden hinsichtlich der rechtzeitigen Bereitstellung und eines effizienten Betriebs von Clouddiensten zu erfüllen,
- Bedenken von Kunden hinsichtlich der Skalierbarkeit des Systems für die Abläufe bei Großkunden,
- unvollständige Darstellung unseres Cloudbusinesses oder eine strategische Ausrichtung unseres Cloudbetriebs, die den Anforderungen der Kunden möglicherweise nicht vollständig gerecht wird und unter Umständen zu einer Beeinträchtigung in der Kundenzufriedenheit führen könnte.
- unzureichende Stabilität und mangelnde Verfügbarkeit von Hyperscalern oder der Infrastruktur oder umfangreiche vertragliche Vereinbarungen, was die Einhaltung von Service-Level-Vereinbarungen (SLAs) erschweren könnte,
- Mangel an ausreichenden Fachkenntnissen, die zukünftig für die Bereitstellung und den Betrieb von Hybridumgebungen benötigt werden,
- mangelnde Automatisierung und Standardisierung sowie fehlende Tools für die Verwaltung und Optimierung des Betriebs und der Infrastruktur sowie für die Unterstützung eines nahtlosen, herausragenden und transparenten durchgängigen Kundenerlebnisses,
- mögliche Verlagerung der primären oder für die Wiederherstellung von IT-Diensten (Disaster Recovery) genutzten Landeszentralen von Kunden in ein anderes Rechenzentrum aufgrund von lokalen Gesetzesvorschriften oder Änderungen im Hinblick auf die Datenhoheit,
- Störungen oder Unterbrechungen des Betriebs von Rechenzentren oder der Stabilität und Verfügbarkeit von Systemen,
- Unterbrechungen in der Verfügbarkeit unseres Clouddienstportfolios, wodurch die Einhaltung der Service-Level-Vereinbarungen mit unseren Kunden möglicherweise gefährdet sein könnte,
- Ausfall von Softwaresystemen oder des SAP-Netzwerks aufgrund menschlichen Versagens oder anderer Fehler, Sicherheitslücken oder Schwankungen in der Nutzerfrequenz für unsere Clouddienstleistungen,
- Hardwareausfälle oder Fehler in Systemen, die zum Verlust oder zur Beschädigung von Daten oder zur unvollständigen Erfassung von Informationen führen,
- Verlust von Rechten zur Nutzung von Hardware, die wir von Dritten gekauft oder geleast haben, was zu Verzögerungen bei der Bereitstellung unserer Clouddienstleistungen führen könnte,
- Anforderungen an die Skalierbarkeit der Infrastruktur und des Betriebs, was mit höheren Kosten und niedrigeren Margen verbunden sein könnte,
- Nichterfüllen unserer Qualitätsstandards beim gemeinsamen Betrieb von Rechenzentren mit unseren Partnern,
- Anstieg der Gesamtbetriebskosten für SAP,
- Missverhältnis zwischen der Kundennachfrage nach Clouddiensten und unseren Investitionen in Rechenzentrumskapazitäten oder die Kontrolle von Rechenzentren,
- Nichteinhaltung einschlägiger Zertifizierungsanforderungen wie des Payment Card Industry Data Security Standard (PCI-DSS).

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- Konsolidierung und Harmonisierung unserer Rechenzentren und unserer Datenschutzmaßnahmen, unter anderem durch Einführung von SIEM-Lösungen (Security Information and Event Management) und Maßnahmen zur Durchsetzung der Netzwerkzugriffskontrolle,
- erhebliche Investitionen in die Infrastruktur und Prozesse, um den durchgängig sicheren Betrieb unserer Cloudsoftware zu gewährleisten und durch kontinuierliche Verbesserung der Stabilität, Ausfallsicherheit, Wiederverwendbarkeit und Skalierbarkeit unser Portfolio weiter zu standardisieren und zu harmonisieren,
- kontinuierliche Verbesserung der Infrastrukturlandschaft und Betriebsmodelle, unter anderem durch die Bereitstellung harmonisierter, effizienter und hochgradig repetitiver Migrationsservices,
- Einhaltung strenger SLAs mit Hyperscalern, um eine hohe Qualität für Kunden sicherzustellen,
- größere Transparenz durch das laufend verbesserte und erweiterte SAP Trust Center, um ein angemessenes Maß an Informationen sicherzustellen, beispielsweise im Hinblick auf geplante Patching-Aktivitäten und damit verbundene Ausfallzeiten,
- Überwachungsaktivitäten und Investitionen in die kontinuierliche Verbesserung unserer Maßnahmen zur Wiederherstellung von IT-Diensten (Disaster Recovery) und zur Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity),
- kontinuierliches Streben nach einer homogenen Landschaft, die die komplexen Infrastruktur-, Anwendungs- und Sicherheitsanforderungen erfüllt, um auf kostengünstige Weise das erforderliche Service-Level für unsere Clouddienste bieten zu können,
- physische Zutrittskontrollsysteme zu Gebäuden, mehrstufige Zugangskontrollen, Kameraüberwachung, Einsatz von Sicherheitsdiensten in allen kritischen Bereichen und regelmäßige Social-Engineering-Tests für die Räumlichkeiten und Rechenzentren der SAP,
- Kontrolle des Zugangs zu Informationen und Informationssystemen durch Berechtigungskonzepte, regelmäßige Sensibilisierung des Managements und der Mitarbeiter im Rahmen von Pflichtschulungen zu Sicherheit und Compliance,
- Anpassung unserer Bereitstellung von Clouddiensten an lokale oder spezifische Marktanforderungen (beispielsweise durch die Bereitstellung dieser Services über lokale oder regionale Rechenzentren) und Einhaltung der in den jeweiligen Ländern geltenden Vorschriften zum Datenschutz und zur Informationssicherheit,
- Verträge, die externe Rechenzentren zu geeigneten Sicherheits- und Datenschutzmaßnahmen verpflichten, Verträge und SLAs mit unseren Public-Cloud-Partnern, um sicherzustellen, dass ihre Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen lokale gesetzliche Anforderungen und Compliance-Standards sowie die SAP-Standards für Datensicherheit und Datenschutz erfüllen,
- strenge interne Richtlinien und Kontrollen bezüglich der Nutzung der Cloudinfrastruktur unserer Partner, einschließlich Standards für Mitarbeiter, Prozesse und Technologien zur Sicherstellung

der Compliance und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen,

- genaue Überwachung der Auslastung und Kapazitäten in unseren Rechenzentren sowie der Pipeline, um zukünftige Investitionen besser planen zu können,
- regelmäßige Risikobeurteilungen, Anfragen zur Offenlegung von Informationen und Prüfungen, um die Einhaltung der Datenschutz- und Sicherheitsstandards der SAP durch die Public-Cloud-Anbieter sicherzustellen,
- von PCI validierte Einhaltung des PCI-Standards durch erfolgreiche PCI-DSS-Prüfungen (Payment Card Industry Data Security Standard),
- Investition in Schulungen und Zertifizierungen für Hyperscaler und die damit zusammenhängenden Zukunftstechnologien,
- Implementierung von Best-of-Breed-Tools für das Management und die Automatisierung des IT-Betriebs.

Im Verlauf des Jahres 2020 haben wir im Rahmen der regelmäßigen Überprüfungen unserer Cybersicherheitsinfrastruktur festgestellt, dass einige unserer Cloudprodukte einen oder mehrere vertraglich vereinbarte oder gesetzlich vorgeschriebene IT-Sicherheitsstandards nicht erfüllten. Die Überprüfungen wurden nicht als Reaktion auf einen Sicherheitsvorfall vorgenommen. Des Weiteren gehen wir nicht davon aus, dass aufgrund der festgestellten Mängel Daten von Kunden kompromittiert wurden. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ad-hoc-Meldung vom 4. Mai 2020. Um sicherzustellen, dass die betroffenen Produkte die maßgeblichen vertraglichen Bedingungen erfüllen, haben wir die entsprechenden sicherheitsbezogenen Geschäftsbedingungen aktualisiert. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung unseres Halbjahresberichts im Juli 2020 waren alle identifizierten Maßnahmen abgeschlossen.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. In Anbetracht der oben erwähnten Ad-hoc-Meldung haben wir unsere Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit auf wahrscheinlich angehoben. Wir stufen diesen Risikofaktor nun als hoch ein.

Cybersicherheit und Sicherheit: Ein Cyberangriff oder eine Verletzung der Cybersicherheit oder Schwachstellen bei der Cybersicherheit in unseren Produkten, unserer Infrastruktur oder unseren Services oder Wirtschaftsspionage könnten erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken nach sich ziehen.

Da wir weiterhin sowohl organisch als auch über Akquisitionen wachsen, ein komplettes Lösungsportfolio über die Cloud bereitzustellen, Teile des Geschäfts unserer Kunden in der Cloud hosten oder verwalten, große Datenmengen verarbeiten und mehr mobile Lösungen für Endanwender anbieten – jeweils entweder direkt oder über Partner und andere Dritte –, sehen wir uns einem zunehmend komplexeren und bedrohteren Cybersicherheitsumfeld gegenüber. Die Herausforderungen dieses Cybersicherheitsumfelds werden weiter verschärft durch die zunehmend raffinierten und schädlichen weltweiten Cybersicherheitsbedrohungen in unserem Geschäfts-umfeld, die auch die in SAP-Produkte und -Services eingebetteten Daten, Produkte und Services von Drittunternehmen mit einschließen, sowie die sich ständig weiterentwickelnden und immer ausgefeilteren Verfahren der Angreifer, die IT-Produkte und Unternehmen im Allgemeinen zum Ziel haben. Bei diesen Angreifern handelt es sich unter anderem um äußerst professionell agierende Akteure wie

beispielsweise ganze Staaten und organisierte kriminelle Vereinigungen. Als ein führendes Cloudunternehmen und Serviceanbieter für einige der größten und bekanntesten Unternehmen der Welt sind wir naturgemäß ein exponiertes Ziel für Cyberangriffe. Wir haben steigende Bedrohungen für unsere Produkte und Systeme beobachtet und erleben regelmäßig Cyberangriffe unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Ausmaßes. Wenn wir einen unerlaubten Zugriff auf unsere Systeme bemerken, ergreifen wir Maßnahmen, welche die Quelle der Angriffe ermitteln und deren Auswirkungen mildern sollen, sowie Maßnahmen, um den entsprechenden erforderlichen Benachrichtigungs- und Offenlegungspflichten nachzukommen. Bis heute hatte keiner der entdeckten Angriffe wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Wir haben jedoch keinen Überblick über alle unerlaubten Angriffe, und unsere Systeme können laufend Angriffen ausgesetzt sein, ohne dass uns dies bewusst ist. Obwohl wir fortlaufend Schritte unternehmen, um unsere Abwehrmaßnahmen im Bereich Cybersicherheit zu verbessern, sind darüber hinaus mehr Investitionen, Abstimmung und Ressourcen erforderlich, um langfristig sicherzustellen, dass unsere Infrastruktur für Cybersicherheit die sich weiterentwickelnden Branchenstandards erfüllt oder übertrifft. Dieses Ziel zu erreichen, wird kontinuierliche Maßnahmen und Aufmerksamkeit erfordern, unter anderem nachhaltige finanzielle Investitionen sowie Investitionen in Managementressourcen, um die laufende Entwicklung und Wartung von Systemen zu unterstützen, die diese Standards erfüllen. Wir sind deshalb Risiken und damit verbundene Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- identifizierte oder noch nicht erkannte Fehler und Schwachstellen in der Cybersicherheit,
- höhere Komplexität, größere Angriffsfläche und mögliche Sicherheitslücken aufgrund der Nutzung von Open-Source-Softwarekomponenten,
- Risiken für unsere Geschäftstätigkeit und die Erbringung von Dienstleistungen infolge von verschiedenen Bedrohungen, unter anderem virtuellen Angriffen, Störungen, Schädigungen, unerlaubten Zugriffen, Diebstahl, Zerstörung, Industrie- oder Wirtschaftsspionage, schweren Straftaten oder organisiertem Verbrechen sowie anderen rechtswidrigen Handlungen und gewaltbereitem Extremismus und Terrorismus,
- Missbrauch von Daten, Social Engineering, unbefugte Eindringlinge in unseren Einrichtungen oder Aktivitäten, die Systeme unbrauchbar werden lassen,
- von einzelnen Staaten ausgehende Wirtschaftsspionage oder Industriespionage durch Wettbewerber sowie kriminelle Handlungen wie unter anderem Cyberangriffe und Hacks gegen Clouddienste und durch Hosting bereitgestellte On-Premise-Software, die entweder durch uns oder unsere Kunden, Partner oder andere Dritte verwaltet wird,
- Störung der Prozesse für die Datensicherung, Wiederherstellung von IT-Diensten (Disaster Recovery) oder Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity),
- Störungen, die sich dadurch ergeben, dass unsere Netzwerksysteme Cyberangriffen ausgesetzt sind, die durch Fehler und Schwachstellen in den IT-Systemen unserer Kunden oder in den Systemen von Drittanbietern entstehen, die unsere Geschäftstätigkeiten ermöglichen (zum Beispiel Clouddienst-Anbieter), einschließlich solcher, die außerhalb der SAP-Infrastruktur und -Protokolle für Cybersicherheit liegen,

- unzureichendes Vertrauen der Kunden in Cloudlösungen infolge des Unvermögens von Cloudanbietern, Clouddienste sicher und erfolgreich bereitzustellen,
- Bedrohungen im Bereich Cybersicherheit für die SAP und ihre Kunden infolge einer verzögerten oder unzureichenden Reaktion auf erkannte Cybersicherheitsprobleme aufgrund ihrer Komplexität, Wechselwirkungen oder anderer Faktoren,
- Herausforderungen im Hinblick auf die effektive Synchronisierung der Cybersicherheitsprozesse in unseren verschiedenen Geschäftsbereichen in einer heterogenen Umgebung,
- unzureichendes oder ineffektives Anlagenmanagement, was die Sicherheit des Betriebs gefährden könnte,
- Gefährdung von Kundensystemen oder von durch die SAP betriebenen Systemen durch Sicherheitsschwachstellen, die von Angreifern ausgenutzt werden,
- Störungen des Betriebs durch die zunehmende Zahl von zerstörerischen Schadprogrammen, Ransomware- oder anderen Cybersicherheitsangriffen,
- Verstoß gegen Cybersicherheitsmaßnahmen beispielsweise aufgrund von Fehlern oder Verstößen von Mitarbeitern oder ihnen nahestehenden Personen, Systemschwachstellen, Fehlern im Programmcode, Störungen oder Versuchen von Dritten, Mitarbeiter, Anwender, Partner oder Kunden arglistig dazu zu verleiten, Zugriff auf unsere Systeme, Daten oder Kundendaten zu erlangen,
- Unvermögen, ausreichendes Personal sicherzustellen, das über das erforderliche Wissen, die entsprechende Erfahrung und Qualifikation in Fragen der Cybersicherheit verfügt, um die wachsenden Anforderungen der SAP in puncto Cybersicherheit unterstützen und den immer komplexeren und raffinierteren Bedrohungen begegnen zu können,
- zunehmende Probleme durch die wachsende und sich laufend verändernde Angriffsfläche für Cyberbedrohungen, die auf vernetzte Technologien wie das Internet der Dinge (IoT) und die Zunahme von Zugriffspunkten und Endgeräten zurückzuführen ist,
- größere Angriffsfläche für Cybersicherheitsbedrohungen durch die zunehmende Vernetzung von operativen Daten,
- beträchtliche Kosten für die Wiederherstellung von Systemen sowie signifikante vertragliche und gesetzliche Schadenersatzansprüche von Kunden, Geschäftspartnern, Behörden (unter anderem von Landes- und Bundesbehörden sowie von Behörden anderer Staaten) und externen Dienstleistern, die uns erheblichen Kosten und Haftungsansprüchen aussetzen oder zu Verfügungen, Urteilen oder Anerkenntnisurteilen führen könnten, in deren Folge wir unter Umständen unsere Geschäftspraktiken ändern müssten,
- erhebliche Kosten, um zu versuchen, erfolgreiche Angriffe zu entdecken, zu vermeiden und zu entschärfen, unter anderem Kosten für externe Rechts- und Cybersicherheitsexperten und -berater, Versicherungskosten, Kosten für zusätzliche Mitarbeiter und Technologien, organisatorische Änderungen und Anreize für Kunden und Partner, mögliche Verluste auszugleichen oder ihre Geschäftsbeziehung aufrechtzuerhalten,
- zunehmende Raffiniertheit, Verbreitung, Häufigkeit und Auswirkungen von Cyberangriffen sowie ihr zunehmender Schweregrad,
- Unfähigkeit, einen Cyberangriff oder Datenverlust entweder vollständig, rechtzeitig, erst nach einer längeren Zeit oder überhaupt zu entdecken,

- Unfähigkeit, Angriffe vorherzusehen oder ausreichende Gegenmaßnahmen zu treffen,
- unzureichende Investitionen, Abstimmungen oder Ressourcen, um unser Ziel zu erreichen, langfristig sicherzustellen, dass unsere Cybersicherheitsinfrastruktur die sich weiterentwickelnden Branchenstandards erfüllt oder übertrifft, sowie uns gegen Bedrohungen zu schützen, die sich immer weiterentwickeln und neu entstehen,
- ein erheblicher Kosten- und Zeitaufwand für die Verbesserung unserer Cybersicherheitsinfrastruktur, was sich auf unser laufendes Entwicklungs- und Auslieferungstempo für unsere Produkte und Services sowie auf unsere finanzielle Leistung auswirken könnte,
- Unvermögen, die Cybersicherheitsinfrastruktur und -protokolle der SAP in andere, durch Übernahme erworbene Netzwerksysteme zu integrieren, einschließlich der Behebung von Cybersicherheitsfehlern und -schwachstellen in erworbenen Systemen,
- Unvermögen, die Cybersicherheitsinfrastruktur und -protokolle der SAP in Verbindung mit der Veräußerung von Geschäftsbereichen und Netzwerksystemen der SAP aufrechtzuerhalten, oder Unvermögen, auf ganzheitlicher Ebene die erforderliche Transparenz im Hinblick auf den aktuellen Stand zu schaffen,
- fehlerhafte oder unvollständige Auditergebnisse, Zertifizierungen oder Darstellungen von Drittanbietern oder der SAP in Bezug auf die Angemessenheit unserer Cybersicherheitsinfrastruktur und -protokolle,
- Bedenken von Kunden und nachlassendes Vertrauen in die aktuelle oder künftige Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Produkte und Services, einschließlich unserer Cloudlösungen, und in der Folge Kündigung wichtiger Verträge durch Kunden und Partner.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Kunden, unsere Partner, unsere finanzielle Leistung, unsere Ertragslage, unsere Cashflows, unsere Geschäftstätigkeit, unsere Marke, unser Ansehen, unsere Wettbewerbsposition, die Wahrnehmung unserer Produkte und Services durch bestehende Kunden und Interessenten und unser Unternehmen im Allgemeinen haben.

Als Reaktion auf die steigende Zahl an Cyberangriffen und in der Annahme, dass sich die Methoden der Angreifer in unserer komplexen und bedrohlichen Cybersicherheitslandschaft weiterentwickeln werden, hat die SAP beträchtliche Ressourcen aufgewendet, um ihre Maßnahmen im Bereich Cybersicherheit zu verbessern, die Führungsrolle und Einbeziehung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Bereich Cybersicherheit verstärkt und untersucht und behebt weiterhin die Schwachstellen. Insbesondere hat die SAP Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken und negativen Auswirkungen begegnen sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- verpflichtende Einbindung von Sicherheitsmechanismen in den Softwareentwicklungszyklus, einschließlich der Überprüfung, ob diese auch Open-Source-Komponenten abdecken, sowie Bereitstellung besserer Entwicklungstools mit integrierten Sicherheitsfunktionen,
- Streben nach Ausrichtung unserer Sicherheitsmechanismen an den Empfehlungen des Standards ISO/IEC 27034 unter Anwendung von Methoden, die uns die Entwicklung sicherer Software ermöglichen,

- Bereitstellung von Sicherheitszertifizierungen (wie ISO/IEC 27001), White Papers zu Sicherheitsfragen, Produktdokumentationen sowie von Berichten von unabhängigen Prüfern und Zertifizierungsstellen für unsere Kunden,
- Überprüfung/Audit unserer Zertifizierungen und Darstellungen für Kunden hinsichtlich unserer Cybersicherheitsinfrastruktur und -protokolle gemäß vertraglichen Vereinbarungen,
- eine Sicherheitsrichtlinie (SAP Global Security Policy), die für alle Mitarbeiter bindend ist und durch dokumentierte Sicherheitsstandards, Verfahren und Best Practices einschließlich spezieller Sicherheitsschulungscurricula für unsere Entwickler ergänzt wird,
- Anforderungen des Produktstandards wie eine verbindliche, fehlerfreie Modellierung unter Berücksichtigung von Abhängigkeiten in Softwareanwendungen,
- Pläne für die Wiederherstellung der IT-Dienste (Disaster Recovery) sowie die Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity) zum Schutz unserer zentralen IT-Infrastruktur (insbesondere unserer Rechenzentren), einschließlich Strategien für eine redundante Datenhaltung und tägliche Datensicherung,
- Hauptsitz mit wesentlichen Unternehmensfunktionen im deutschen Bundesland Baden-Württemberg, das im Verlauf der Geschichte nicht von Naturkatastrophen heimgesucht wurde,
- Zertifizierung unserer relevanten IT-bezogenen Organisationen nach dem international anerkannten Standard für das Business Continuity Management,
- ein verlässlicher Offenlegungsprozess, um Sicherheitsprobleme zu erkennen, sowie Durchführung von Sicherheits-Patch-Tagen, um schnell auf die Sicherheitsanforderungen von Kunden zu reagieren und Problemlösungen anzubieten,
- mehr Investitionen, Abstimmung und Ressourcen, einschließlich verschiedener interner Initiativen, um langfristig sicherstellen zu können, dass unsere Cybersicherheitsinfrastruktur die sich weiterentwickelnden Branchenstandards erfüllt oder übertrifft,
- verbesserte Kontrollmechanismen in Bezug auf die Umsetzung von Verbesserungen an unserer Cybersicherheitsinfrastruktur,
- verbesserte Prozesse für die Implementierung sicherheitsrelevanter SAP-Hinweise, Softwarekorrekturen und Servicepacks, um den Kunden ein schnelles und einfaches Einspielen dieser Korrekturen und Erweiterungen zu ermöglichen,
- laufende Überwachung, Anpassung, Standardisierung und Änderung unserer Sicherheitsverfahren, zu denen unter anderem die Identifikation von Sicherheitsrisiken, Bedrohungsmödelle, moderne Abwehrverfahren für Bedrohungen, unsere umfassende Strategie für Sicherheitstests, verbesserte Sicherheitsmaßnahmen für Container, obligatorische Sicherheitsschulungen für alle Softwareentwickler sowie eine Validierung der Sicherheit unserer kritischen Komponenten, Produkte, Softwarekorrekturen und Services vor der Auslieferung gehören,
- schwerpunktmaßige Entwicklung und Umsetzung verschärfter Cybersicherheitsmaßnahmen, um die wichtigsten strategischen Vermögenswerte und Anlagen der SAP noch besser zu schützen,
- Überwachung unseres Cybersicherheitsstatus, um Einblick in offenlegte Schwachstellen von Drittanbietern zu erhalten,
- kontinuierliche Verbesserung ganzheitlicher Bewertungsmethoden und -instrumente, um mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten,

- kontinuierliche Verbesserung der Filterfunktionen für das cloud-basierte zentrale DNS (Domain Name System) zur Verwaltung von Endgeräten, zur Filterung von Malware und zur Vermeidung von Datenlecks,
- Vorkehrungen wie technische IT-Sicherheitsmaßnahmen, Identitäts- und Zugriffsverwaltung sowie Pflichtschulungen zu Sicherheit und Compliance,
- Investition in die Governance von Daten und Ressourcen im globalen Daten-Repository der SAP,
- physische Sicherheitsmaßnahmen wie Zugriffskontrollsysteme und Ausweispflicht für Mitarbeiter,
- verstärkte Abstimmung zwischen unseren verschiedenen Geschäftsbereichen im Hinblick auf unsere Fähigkeit, ein unerlaubtes Eindringen in unsere Systeme rechtzeitig zu entdecken, zu identifizieren und entsprechend darauf zu reagieren,
- mehr Einstellungen von Fachpersonal für unsere Bereiche Cybersicherheit und Produktsicherheit sowie mehr Schulungsmaßnahmen und Weiterbildungen für diese Mitarbeiter und Maßnahmen, um sie im Unternehmen zu halten,
- verstärkte Sensibilisierung von Mitarbeitern, Dienstleistern, Dritten und Partnern durch Kampagnen sowie Schulungen und Projekte zur Cybersicherheit, einschließlich der Durchführung von Sicherheitsprüfungen im Bedarfsfall,
- lokale und regionale Krisenteams, um auf Krisen reagieren und mögliche Schäden minimieren zu können,
- Beauftragung von Experten, um uns über geeignete Cybersicherheitsprotokolle beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter weiter für Cybersicherheitsprotokolle und mögliche Schutzmaßnahmen zu sensibilisieren,
- integrierte Sicherheitsfunktionen in unserer Hosting-Umgebung, unseren Cloudplattformen und unseren Tools für den Cloudbetrieb.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als sehr wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als hoch ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit und Datenschutz](#).

Technologie und Produkte: Unsere Technologie und unsere Produkte enthalten möglicherweise bisher nicht bekannte Fehler, sind unter Umständen fehlerhaft programmiert oder konfiguriert, lassen sich möglicherweise nicht wie erwartet integrieren oder werden unter Umständen den Erwartungen der Kunden nicht gerecht.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- unzureichende Erfüllung der Marktanforderungen oder Kundenerwartungen durch unsere Softwareprodukte und Dienstleistungen,
- unzureichende Einhaltung der SAP-Qualitätsstandards durch Softwareprodukte und Dienstleistungen übernommener Unternehmen,
- unerwartet langsame Integration unserer Plattformen und Lösungen, Optimierung unseres gesamten Portfolios an Produkten und Clouddiensten, Harmonisierung des Designs und der Technologie unserer Benutzeroberflächen, Integration übernommener Technologien und Produkte sowie Markteinführung von

Anwendungspaketen, Services oder neuen Lösungen auf Basis der SAP Business Technology Platform,

- neue Produkte, Dienstleistungen und Cloudangebote, einschließlich Technologien von Drittanbietern, die lokale Standards und Anforderungen nicht einhalten oder trotz unserer sorgfältigen Überprüfung ihrer Qualität nach der Auslieferung Fehler enthalten oder aus Sicht der Kunden nicht ausreichend für die Unterstützung geschäftskritischer Lösungen geeignet sind,
- Unvermögen, passende Lösungspakete und den passenden Funktionsumfang für alle Kundensegmente zu definieren und bereitzustellen,
- Fehlentscheidungen aufgrund der mangelnden Fähigkeit von Algorithmen, sich an geänderte Umstände anzupassen, im Zusammenhang mit KI-gestützten Technologien,
- unzureichende Erfüllung der Erwartungen von Kunden im Hinblick auf eine rasche und zufriedenstellende Behebung von Mängeln,
- fehlende Kundenreferenzen für neue Produkte und Lösungen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Marke, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cash-flows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- stärkerer Fokus auf Lokalisierungsanforderungen, um den Kunden besser gerecht zu werden,
- verschiedenste Vorkehrungen wie Projektmanagement und Projektmonitoring, Produktstandards und Richtlinien für deren Einhaltung sowie strenge und regelmäßige nach ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätssicherungsmaßnahmen bezogen auf die berichtspflichtigen Segmente der SAP,
- Erstellung von Bedrohungsmustern zu Beginn jedes Entwicklungsprojekts, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, unter anderem mithilfe von zentral zur Verfügung gestellten Softwaretools und im Rahmen von nach ISO 27001:2013 zertifizierten Maßnahmen zur Gewährleistung der Informationssicherheit,
- eine ganzheitliche Strategie für Tests, in deren Rahmen wir die Qualität und Sicherheit aller Produkte vor deren Markteinführung überprüfen,
- Berücksichtigung von regelmäßigem, direktem Kundenfeedback bei der Entscheidung über die Marktfreigabe,
- ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau unserer Produkte (das durch die definierten Kennzahlen für Qualitätstransparenz transparent gemacht und durch die Kundenzufriedenheitswerte in unseren Kundenbefragungen bestätigt wird),
- Vorantreiben der Integration und Konvergenz unserer Angebote wie SAP S/4HANA, des Portfolios SAP Customer Experience, der SAP Business Technology Platform sowie übernommener Technologien,
- Optimierung unseres aktuellen Produktportfolios für SAP HANA, Entwicklung neuer Lösungen auf Basis von SAP HANA und Bereitstellung umfassender Clouddienste, die von der SAP Business Technology Platform und intelligenten Technologien unterstützt werden,

- ein ausführlicher Zertifizierungsprozess, mit dem wir sicherstellen, dass alle von Drittanbietern entwickelten relevanten Lösungen eine gleichbleibend hohe Qualität aufweisen.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

Strategische Risiken

Marktanteil und Ertrag: Angesichts des verschärften Wettbewerbs, der Marktkonsolidierung, technischer Innovationen und neuer Geschäftsmodelle in der Softwarebranche könnten unser Marktanteil und unser Ertrag schrumpfen.

Der Markt für Cloudprodukte ist von zunehmendem Wettbewerb geprägt und verzeichnet im Verhältnis zu On-Premise-Lösungen ein starkes Wachstum. Um im Clouddgeschäft ein gleichbleibendes oder besseres Betriebsergebnis zu erzielen, ist es entscheidend, dass unsere Kunden ihre Verträge bei Ablauf der ursprünglichen Vertragslaufzeit verlängern sowie zusätzliche Module oder Kapazität erwerben und dass wir neue Kunden hinzugewinnen. Wir müssen außerdem neue Lösungen, die der Nachfrage entsprechen, vor unseren Wettbewerbern auf den Markt bringen (zum Beispiel die SAP Business Technology Platform), um neue datengesteuerte Anwendungen und die Erweiterung der intelligenten Suite zu unterstützen. Dies gilt insbesondere für innovative Anwendungen zur Unterstützung des intelligenten Unternehmens, beispielsweise die Lösungen von SAP Customer Experience sowie Technologien wie das Internet der Dinge, maschinelles Lernen, intelligente robotergesteuerte Prozessautomatisierung (IRPA), mit der sich regelbasierte, wiederkehrende Aufgaben automatisieren lassen, digitale Assistenten (einschließlich Spracherkennungs- und Sprachdialogsystemen) und Blockchain.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- Es gelingt uns möglicherweise nicht, unsere On-Premise-Kunden mit uneingeschränkt geeigneten Lösungen und Services bei einer erfolgreichen Umstellung auf die Cloud (sowohl auf reine Cloud- als auch auf Hybridumgebungen) zu unterstützen.
- Wir könnten bei der Umsetzung unserer Multi-Hyperscaler-Strategie scheitern.
- Die wachsende Zahl unserer Cloudverträge und der Umstieg von Bestandskunden von On-Premise-Softwarelizenzen auf Cloudsubskriptionen könnten sich in naher Zukunft negativ auf unsere Umsätze auswirken und in der Folge auch die damit verbundenen Wartungs- und Serviceerlöse schmälern.
- Eine unzureichende Akzeptanz unserer Lösungen und Services bei den Kunden könnte in Verbindung mit einer höheren Komplexität und einer fehlerhaften Umsetzung unserer Strategie für das Intelligente Unternehmen im Zusammenhang mit unserem Lösungs- und Serviceangebot dazu führen, dass die SAP ihre Position als ein führender Anbieter von Clouddlösungen nicht behaupten kann, wodurch sich die Akzeptanz weiter verringert.
- Kunden und Partner könnten einem Umstieg auf Cloudprodukte zögerlich oder ablehnend gegenüberstehen oder sich für Clouddangebote der Wettbewerber entscheiden.

- Bestandskunden könnten sich entscheiden, ihre Verträge (zum Beispiel Wartungsverträge oder Cloudsubskriptionen) zu kündigen beziehungsweise nicht zu verlängern oder keine weiteren Produkte und Dienstleistungen von uns zu erwerben.
- Strategische Kooperationen unter Mitbewerbern oder wachstumsbedingte Effizienzsteigerungen im Clouddgeschäft könnten zu stärkerer Konkurrenz im Hinblick auf Preise und Integrationsmöglichkeiten von Lösungen führen.
- Der Wettbewerb mit etablierten, neuen und insbesondere auch miteinander kooperierenden Mitbewerbern sowie Hyperscalern könnte sich in Preisdruck, Kostensteigerungen oder dem Verlust von Marktanteilen niederschlagen.
- Es gelingt uns möglicherweise nicht, unsere Marge wie geplant innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu steigern.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Marke, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen. Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- Wir informieren unsere Kunden über unsere langfristige Cloudstrategie sowie geplante Integrationen und setzen im Rahmen unserer Strategie für das Intelligente Unternehmen kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen im Bereich unserer Clouddlösungen um. Dabei decken wir auch die Integration von Experience- und operativen Daten ab.
- Wir zeigen den Nutzen unseres Lösungs- und Serviceangebots anhand von durchgängigen Integrationsszenarien, einheitlichen und attraktiven Benutzeroberflächen, intelligenten Technologien sowie Kundenreferenzen und -berichten auf.
- Wir unterstützen und begleiten unsere Kunden bei ihrer Umstellung von On-Premise-Lösungen auf die Cloud, beispielsweise im Rahmen unserer Cloud Extension Policy, unseres Programms „SAP S/4HANA Movement“ (einer abteilungsübergreifenden Initiative, mit der wir die Weiterentwicklung unserer ERP-Bestandskunden zum intelligenten Unternehmen fördern), unseres skalierbaren Private-Cloud-Angebots für SAP S/4HANA oder mit SAP HANA Enterprise Cloud, Customer Edition.
- Wir streben eine ausgewogene Verteilung unserer strategischen Investitionen an, indem wir unser Kerngeschäft weiterentwickeln und schützen und gleichzeitig neue Lösungen, Technologien und Geschäftsmodelle für Marktsegmente wie Analyselösungen, Geschäftsanwendungen sowie Datenbanken und Technologien entwickeln.
- Wir arbeiten mit unseren Kunden zusammen und unterstützen sie mit einem breit gefächerten Serviceangebot bei ihrer digitalen Transformation, beispielsweise mit unseren Premium-Serviceangeboten.
- Wir legen großen Wert darauf, unsere Clouddienste effizient und gemäß den Erwartungen unserer Kunden zu erbringen. Hierzu gehört neben der Bereitstellung, Qualität und Sicherheit unserer Services auch der Datenschutz.
- Wir arbeiten weiter an der Integration unserer Lösungen und der Harmonisierung von Datenmodellen, um integrierte Geschäftsprozesse, Anwendungen und Technologien zu unterstützen, und legen unseren Schwerpunkt dabei auf Widerstandsfähigkeit, Profitabilität und Nachhaltigkeit.

- Wir optimieren unser Portfolio für Hyperscaler, um noch mehr Kunden zu erreichen und die Erwartungen unserer Kunden noch besser zu erfüllen.
- Wir bieten unseren Kunden Standardsoftware und -produktpakete, die schnell und leicht zu installieren sowie hochgradig automatisiert sind, sowie attraktive Finanzierungs- und Subskriptionsmodelle.
- Wir bieten Unterstützung für Partner, die SAP-Technologie nutzen wollen. So weisen wir sie auf Geschäftschancen hin und vermitteln Architektur- und Technikwissen. Darüber hinaus stellen wir durch einen ausführlichen Zertifizierungsprozess sicher, dass alle von Drittanbietern entwickelten relevanten Lösungen eine gleichbleibend hohe Qualität aufweisen.
- Wir entwickeln SAP HANA Enterprise Cloud zu einem umfassenden Angebot weiter und stellen weitere hochwertige Anwendungsservices in der Cloud bereit, um unsere Marge weiter zu verbessern.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als unwahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

Fusionen und Übernahmen: Es gelingt uns möglicherweise nicht, Unternehmen effizient oder erfolgreich zu akquirieren und zu integrieren.

Zur Erweiterung unserer Geschäftstätigkeit kaufen wir sowohl Unternehmen als auch Produkte und Technologien zu und planen derartige Erwerbe auch für die Zukunft. Wir haben im Laufe der Zeit vermehrt auch größere Unternehmen übernommen, und auch die strategische Bedeutung dieser Akquisitionen für die SAP hat zugenommen. Die Verhandlungen zu möglichen Akquisitionen und die Integration zugekaufter Unternehmen, Produkte oder Technologien erfordern die Zeit, Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements und der Mitarbeiter und können unvorhersehbare operative Probleme nach sich ziehen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- falsche Informationen oder Annahmen im Due-Diligence-Prozess für die Übernahme (einschließlich Informationen oder Annahmen zum Geschäftsumfeld oder zu Geschäfts- und Lizenzmodellen),
- erfolglose und nicht profitable Integration der übernommenen Technologien oder Lösungen in das Lösungspotential und die Strategie der SAP,
- erfolglose Integration der übernommenen Unternehmen sowie ihrer operativen Tätigkeiten, Kulturen oder Sprachen unter Beachtung der einschlägigen lokalen Gesetze,
- nicht erfüllte Anforderungen der Kunden oder Partner des übernommenen Unternehmens,
- nicht erkannte wesentliche Verpflichtungen der akquirierten Unternehmen (unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Steuern oder Rechten an geistigem Eigentum),
- erfolglose Einführung, Wiedereinsetzung oder Aufrechterhaltung von internen Kontrollen, Offenlegungskontrollen, -prozessen und Richtlinien in den übernommenen Unternehmen,
- nicht mit unseren Compliance-Anforderungen vereinbare Geschäftspraktiken und Prozesse,

- unzureichende Integration der Buchhaltungs-, Personalwirtschafts- und anderer administrativer Systeme des übernommenen Unternehmens,
- erfolglose Koordination oder Integration der Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie der Sicherheits- und Cybersicherheitsprotokolle des übernommenen Unternehmens,
- Verschuldung oder erhebliche unerwartete Baraufwendungen,
- Nichteinhaltung der bestehenden Standards der SAP, einschließlich relevanter Produktstandards wie unserer Open-Source-Produktstandards,
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden,
- Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben durch das übernommene Unternehmen, beispielsweise von Rechnungslegungsstandards, Ausfuhrkontrollgesetzen und Handelssanktionen, für die SAP durch die Akquisition die Verantwortung und Haftung übernimmt, einschließlich potenzieller Geldstrafen und der Verpflichtung, die Nichteinhaltung der Vorgaben abzustellen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Marke, unsere Wettbewerbsposition, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- technische, operative, finanzielle und rechtliche Due-Diligence-Prüfung des zu erwerbenden Unternehmens oder Vermögenswertes,
- eine ganzheitliche Risikobewertung zur Ermittlung wesentlicher Transaktions- und Integrationsrisiken,
- Festlegung, Umsetzung und Überwachung von Maßnahmen zur Risikominderung für wesentliche Transaktionen oder Integrationsrisiken,
- eine standardisierte Methodik für eine detaillierte Integrationsplanung, die von einem speziellen Integrationsteam umgesetzt wird,
- Analysen der Prozesse, Risiken und Kontrollen sowie deren anschließende Integration in die Prozesse und das Kontrollsyste der SAP sowie zusätzliche Gegensteuerungsmaßnahmen, die bei Bedarf für spezielle Umstände angewendet werden, um die Einhaltung der Standards und Richtlinien der SAP zu verbessern.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen erheblich sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als wahrscheinlich ein. Wir stufen diesen Risikofaktor als mittel ein.

Innovation: Unsere Wettbewerbsfähigkeit könnte sinken, wenn wir keine wirksame Strategie für unser Lösungsportfolio entwickeln oder wenn wir nicht in der Lage sind, mit der schnellen Entwicklung und Erweiterung von Technologien und Produkten, neuen Geschäftsmodellen und sich wandelnden Markterwartungen Schritt zu halten.

Unser zukünftiger Erfolg hängt von unserer Fähigkeit ab, mit technischen Innovationen, neuartigen Prozessen und Geschäftsmodellen Schritt zu halten sowie neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, unser bestehendes Angebot an Produkten und Dienstleistungen zu verbessern und auszubauen sowie die Produkte und Dienstleistungen der von uns übernommenen Unternehmen in unser Portfolio zu integrieren. Um erfolgreich zu sein, müssen wir unsere Produkte und Vermarktungskonzepte auf eine cloudbasierte Bereitstellung und Nutzung umstellen, um der steigenden Kundennachfrage Rechnung zu tragen und eine ausreichende Akzeptanz sowie eine hohe Kundenzufriedenheit und -bindung sicherzustellen.

Wir sind Risiken und damit verbundenen Folgen unter anderem in folgender Hinsicht ausgesetzt:

- Es gelingt uns möglicherweise nicht, neue Geschäftsmodelle, Lösungen, Lösungserweiterungen, intelligente Technologien, Integrationen, Schnittstellen oder Dienstleistungen vor unseren Wettbewerbern oder zu ähnlich günstigen Bedingungen auf den Markt zu bringen.
- Aufgrund der Komplexität heterogener technischer Umgebungen könnten wir nicht in der Lage sein, rechtzeitig neue Cloudprodukte für verschiedene Unternehmen gemäß den Anforderungen des Marktes zu entwickeln und zu verkaufen.
- Es gelingt uns möglicherweise nicht, technologische Verbesserungen vorherzusehen und zu entwickeln oder unsere Produkte, Services, Prozesse und Geschäftsmodelle erfolgreich an den technologischen Wandel, Gesetzesänderungen, neue Branchenstandards oder geänderte Anforderungen unserer Kunden und Partner (insbesondere im Hinblick auf Innovationen wie die branchenspezifische Cloud, das SAP Business Network und Business Process Intelligence auf Basis der SAP Business Technology Platform) anzupassen, um unsere Strategie für das Intelligente Unternehmen zu stärken.
- Infolge von Unsicherheiten im Hinblick auf neue SAP-Lösungen, -Technologien und -Geschäftsmodelle sowie neue Bereitstellungs- und Nutzungsmodelle könnten Kunden zunächst abwarten, ob sich die Lösungen, Technologien und Geschäftsmodelle bei Referenzkunden bewähren und ganzheitliche Integrations-szenarien zur Verfügung stehen, oder warten, bis besser ausgereifte Versionen verfügbar sind.
- Kunden könnten unsere neuen Lösungen, Technologien, Geschäftsmodelle und flexiblen Nutzungsmodelle langsamer oder gar nicht annehmen.
- Unsere Produkt- und Technologiestrategie könnte scheitern, oder unsere Kunden und Partner könnten unsere Technologieplattformen, Anwendungen oder Clouddienste nicht schnell genug annehmen oder Lösungen unserer Wettbewerber in Betracht ziehen, oder unsere Strategie könnte den Erwartungen der Kunden nicht gerecht werden, insbesondere im Zusammenhang mit der Erweiterung unseres Produktpportfolios für zusätzliche Märkte.

- Wir könnten einem zunehmenden Wettbewerb durch Open-Source-Initiativen oder ähnliche Modelle ausgesetzt sein, in deren Rahmen Mitbewerber Software und geistiges Eigentum möglicherweise kostenlos oder zu für die SAP ungünstigen Bedingungen anbieten könnten.
- Wir könnten nicht in der Lage sein, genügend Anwendungsfälle und Demosysteme für Kunden zu entwickeln, aus denen sich zusätzliche Referenzkunden gewinnen lassen.

Jeder dieser Umstände könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, unsere Ertragslage und unsere Cashflows haben.

Die SAP hat Maßnahmen ergriffen, die den beschriebenen Risiken begegnen und ihre negativen Auswirkungen mindern sollen.

Hierzu gehören beispielsweise folgende:

- Wir passen unser Unternehmen, unsere Prozesse, Produkte, Bereitstellungs-, Geschäfts- und Nutzungsmodelle sowie Dienstleistungen an die aktuellen Marktgegebenheiten und Anforderungen der Kunden und Partner an.
- Wir vergleichen kontinuierlich unser gesamtes Portfolio auf Unternehmensebene, auf Ebene einzelner Portfoliokategorien und auf Ebene einzelner Business Cases, richten es an den jeweiligen Anforderungen aus und prüfen es.
- Wir orientieren uns bei allen Investitionsentscheidungen im Zusammenhang mit neuen Technologien und Lösungen daran, ob sie zu unserem Portfolio passen, ob sie von unserem Portfolio unterstützt werden und ob sie wesentlichen Mehrwert für unsere Kunden bieten.
- Wir entwickeln neue Technologien und Lösungen, wie branchenspezifische Cloudlösungen, das SAP Business Network und Angebote im Bereich Business Process Intelligence auf Basis der SAP Business Technology Platform.
- Wir erforschen beispielsweise über unser Innovation-Center-Netzwerk, das zum Vorstandsbereich Technologie und Innovation gehört, künftige Trends sowie die neuesten Technologien und passen diese an die Marktanforderungen an, sofern sie eine klare Geschäftschance für die SAP darstellen und Mehrwert für unsere Kunden schaffen.
- Wir führen umfassende Markt- und Technologieanalysen durch und betreiben Forschungs- oder gemeinsame Innovationsprojekte, oftmals in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Wir setzen auf strategische Akquisitionen, die geeignet sind, unsere Innovationskraft zu stärken und unsere Wachstumsziele zu unterstützen.

Wir können nicht ausschließen, dass, falls Risiken dieses Risikofaktors dennoch eintreten, die Auswirkungen kritisch sein könnten. Wir schätzen den Eintritt als sehr unwahrscheinlich ein. Wir stuften diesen Risikofaktor als mittel ein.

Gesamtrisikoprofil

Wir konsolidieren und aggregieren die von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen identifizierten relevanten Risiken gemäß der Risikomanagement-Richtlinie, die von einer konzernweiten Risikomanagement-Steuerungsfunktion überwacht wird.

Aufgrund dieser Aggregation und der bisherigen Berechnungsmethode haben wir 2020 nur geringfügige prozentuale Veränderungen der in unserer Risikomatrix als „hoch“ (2020: 35 %, 2019: 27 %) oder „mittel“ (2020: 39 %, 2019: 45 %) eingestuften Risiken festgestellt. Aufgrund des überarbeiteten Ansatzes für die RisikobERICHTERSTATTUNG (weitere Informationen siehe Abschnitt *Risikofaktoren*) ist jedoch gleichzeitig die Gesamtzahl der dargestellten Risiken gesunken, was sich auch auf die Statistik und den historischen Vergleich auswirkt. In Bezug auf die Gesamtzahl aller 2020 im Abschnitt *Risikofaktoren* dargestellten Risiken machten daher die als „hoch“ eingestuften Risiken 50 % und die als „mittel“ eingestuften Risiken die verbleibenden 50 % aus.

Nach unserer Überzeugung weisen die in unserem aggregierten Risikobericht beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft unseres Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Aufgrund unserer strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung sind wir zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den Risiken in unserem derzeitigen Risikoprofil ergeben, auch 2021 begegnen zu können.

Prognosen und Chancen

Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

Die kurzfristigen Aussichten für die Weltwirtschaft werden durch eine Reihe ungünstiger Entwicklungen eingetrübt, führt die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem Wirtschaftsbericht vom Dezember 2020 aus.¹⁾ Zu den bedeutendsten Entwicklungen zählen die neuerrlichen Eindämmungsmaßnahmen, die als Reaktion auf die zunehmende Zahl der COVID-19-Infektionen beschlossen wurden. Allerdings dürften diese Maßnahmen stärker zielgerichtet und weniger belastend für die Konjunktur sein als in der ersten Welle der Pandemie. Den Projektionen der EZB zufolge könnte außerdem das Auslaufen der staatlichen Unterstützungsleistungen vor allem in den Industrieländern das Wirtschaftswachstum 2021 beeinträchtigen.

Andererseits dürften wirksame medizinische Lösungen wie Impfstoffe gegen das Corona-Virus in zunehmendem Maße zur Verfügung stehen. Dies könnte in der zweiten Jahreshälfte 2021 eine schrittweise Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen ermöglichen und in der Folge Optimismus an den Finanzmärkten auslösen. Insgesamt erwartet die EZB, dass die Weltwirtschaft 2021 kräftig zulegt und auch in den Jahren 2022 und 2023 ein moderates Wachstum verzeichnet. Allerdings wird sich das Tempo der Erholung je nach Region unterscheiden, und die Schwellenländer dürften über den Projektionszeitraum hinweg den größten Beitrag dazu leisten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) wird in den einzelnen Ländern und Sektoren aller Voraussicht nach weiterhin sehr uneinheitlich verlaufen. Nach Einschätzung der EZB könnten sich im Eurogebiet die schwächeren Unternehmensbilanzen und die Unsicherheit über die Konjunkturaussichten negativ auf die Unternehmensinvestitionen auswirken. Dennoch werden die Eindämmungsmaßnahmen mittelfristig vermutlich auslaufen. Günstige Finanzierungsbedingungen und ein expansiver finanzpolitischer Kurs könnten dann die Erholung der Wirtschaft des Euroraums stützen. Für Mittel- und Osteuropa erwartet die EZB, dass die konjunkturelle Erholung bis Anfang 2021 aufgrund der sich verschlechternden Pandemielage zum Stillstand kommt. Danach könnte sich das Wachstum aufgrund der Lockerung der Beschränkungen sowie der finanz- und geldpolitischen Maßnahmen wiederbeleben, wenngleich es bis Anfang 2022 unter dem Niveau vom Jahresende 2019 bleiben könnte. In Russland könnte sich das Tempo der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2021 weiter verlangsamen; Grund hierfür sind die immer noch hohen Infektionszahlen und die geringeren Spielräume für finanzpolitische Stützungsmaßnahmen, so die EZB.

In der Region Amerika beeinträchtigen der Wiederanstieg der COVID-19-Infektionen und die nachlassenden fiskalischen Impulse die kurzfristigen Aussichten in den Vereinigten Staaten. Den Projektionen der EZB für Brasilien zufolge könnten die erhöhten Infektionszahlen im Zusammenspiel mit dem begrenzten Haushaltsspielraum auf kurze und mittlere Sicht die Investitionen und den

Konsum in Mitleidenschaft ziehen und schließlich die wirtschaftliche Erholung bremsen.

Im Hinblick auf die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) erwartet die EZB, dass sich die wirtschaftliche Erholung in Japan 2021 fortsetzt, wenngleich in einem gemäßigten Tempo. Von einem dritten Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2020 sollte eine zusätzliche stützende Wirkung in den kommenden Monaten ausgehen. Auf China könnte nach Angaben der EZB dagegen etwa die Hälfte der auf die Pandemie folgenden Erholung in der Region entfallen. Dies spiegelt die Rolle Chinas als weltweiter Lieferant von Waren in den Bereichen Medizin und Technologie wider.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Wachstumsraten mittelfristig bis Ende 2021 folgende Entwicklung:

Wirtschaftliche Entwicklung – BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr

%	2019	2020p	2021p
Weltweit	2,8	-3,5	5,5
Industrieländer	1,6	-4,9	4,3
Schwellen- und Entwicklungsländer	3,6	-2,4	6,3
Regionen (gemäß IWF-Taxonomie)			
Eurozone	1,3	-7,2	4,2
Deutschland	0,6	-5,4	3,5
Europäische Schwellen- und Entwicklungsländer	2,2	-2,8	4,0
Naher Osten und Zentralasien	1,4	-3,2	3,0
Afrika südlich der Sahara	3,2	-2,6	3,2
USA	2,2	-3,4	5,1
Kanada	1,9	-5,5	3,6
Mittel- und Südamerika, Karibik	0,2	-7,4	4,1
Japan	0,3	-5,1	3,1
Asiatische Schwellen- und Entwicklungsländer	5,4	-1,1	8,3
China	6,0	2,3	8,1

p = Prognose

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update Januar 2021, Policy Support and Vaccines Expected to Lift Activity (<https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2021/Update/January/English/text.ashx>), S. 4.

Voraussichtliche Entwicklung des IT-Marktes für 2021 und darüber hinaus

Während sich die EZB nicht sehr optimistisch zeigt, was die kurzfristige Entwicklung der Weltwirtschaft betrifft, sind die Aussichten für den globalen IT-Markt laut einer Prognose des US-amerikanischen Marktforschungsunternehmens International Data Corporation (IDC) positiver. Infolge der Probleme im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie stellt sich Unternehmen die Frage, welchen Anforderungen sie zukünftig gerecht werden müssen und wie sie in einem veränderten Geschäftsumfeld erfolgreich sein können. Einer aktuellen IDC-Studie zufolge haben 60 % der Unternehmen vor, ihr Geschäfts- und Organisationsmodell nach der Pandemie neu auszurichten.²⁾

Im Zuge dieser Pläne wollen sie vor allem verstärkt digitale Technologien für den Remote-Zugriff und die Kommunikation nutzen. Unternehmen sehen in diesen Technologien eine Möglichkeit, künftig ihren Geschäftsbetrieb sicher fortzuführen, falls es erneut zu Einschränkungen im öffentlichen Leben und im Reiseverkehr, Social-Distancing-Regeln und Unterbrechungen von Lieferketten kommen sollte. Die Pandemie könnte deshalb dazu führen, dass Produkte und Dienstleistungen dauerhaft auf digitalem Weg bereitgestellt und persönliche Geschäftsbeziehungen durch digitale Kontakte abgelöst werden. Laut IDC werden 2022 bereits 65 % des weltweiten Bruttoinlandsprodukts mit digitalisierten Produkten und Dienstleistungen erwirtschaftet werden.²⁾ Unternehmen werden hierzu nicht nur neue Anwendungen einführen, sondern bis 2022 auch über die Hälfte ihrer bestehenden Installationen modernisieren, um ihre betriebliche Flexibilität zu steigern.⁴⁾

Aufgrund dieser Umstellung müssen sich IT-Organisationen vom Dienstleister zu einer vollständig in die Kernprozesse des Unternehmens integrierten Geschäftsfunktion weiterentwickeln.³⁾ Nach Einschätzung von IDC werden Unternehmen IT-Lösungen nutzen, um Daten effektiv auszuwerten und durch die Bereitstellung von Erkenntnissen und Prognosen Entscheidungsprozesse und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern. Zugleich sieht das Marktforschungsunternehmen den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Data Governance zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit jedoch auch mit einer ethischen Dimension verbunden.²⁾

IDC prognostiziert für die kommenden Jahre zwei langfristige, nachhaltige Trends, die auf die pandemiebedingten neuen Rahmenbedingungen der digitalen Wirtschaft zurückzuführen sind: die Ausrichtung auf Plattformen und den Umstieg auf die Cloud. Bis Ende 2021 werden somit die meisten Unternehmen (80 %) doppelt so schnell wie vor der Pandemie geplant auf cloudbasierte Infrastrukturen und Anwendungen umstellen. Bis 2024 könnte sich die Zahl der Unternehmen, die Cloudarchitekturen für zentrale Geschäftsanwendungen einführen, verfünffachen.²⁾

Im selben Zeitraum werden 25 % der Unternehmen laut IDC ihre vorhandenen Cloudplattformen erweitern, um ihre betriebliche Flexibilität zu verbessern⁴⁾. Sie werden Cloudanwendungen nicht nur für die Integration von Daten aus dezentralen Systemen einsetzen, sondern auch für den Datenaustausch mit anderen Unternehmen in ihrer Branche und mit ihrem Kunden- und Partnernetz.³⁾ Damit schaffen sie auch die Voraussetzungen dafür, intern entwickelte Softwarelösungen zu vermarkten.³⁾ Einer Prognose von IDC zufolge könnten 2025 bereits 15 % der derzeit angebotenen Unterneh-

mensanwendungen durch Software abgelöst werden, die aus gemeinsamen Entwicklungsinitiativen mehrerer Unternehmen einer Branche hervorgegangen ist.²⁾

Quellen:

¹⁾ Europäische Zentralbank, Economic Bulletin, Ausgabe 8/2020, Veröffentlichungsdatum: 7. Januar 2021 (<https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/ecbu/eb202008.en.pdf>)

²⁾ IDC FutureScape: Worldwide IT Industry 2021 Predictions, Doc #US46942020, Oktober 2020

³⁾ IDC FutureScape: Worldwide Future of Digital Transformation 2021 Predictions, Doc #US46417320, Oktober 2020

⁴⁾ IDC FutureScape: Worldwide Cloud 2021 Predictions, Doc #US46420120, Oktober 2020

Auswirkungen auf die SAP

Die SAP ist weiterhin ein wichtiger Technologiepartner für Kunden und die breite Öffentlichkeit bei der Bewältigung der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie. Trotz der aktuellen makroökonomischen Unsicherheiten aufgrund der Pandemie nutzt die Mehrheit der SAP-Kunden die Digitalisierung, um ihre Geschäftsmodelle konsequent zu verändern, Marktanteile zu gewinnen und ihre Effizienz zu steigern.

Mit unserem neuen Angebot RISE with SAP haben wir eine strategische Maßnahme getroffen, um die Neuausrichtung unserer Kunden auf die Cloud zu beschleunigen und ihnen damit zu helfen, erfolgreicher, agiler und widerstandsfähiger zu werden. Zudem kann die schnellere Einführung neuer Technologien und Innovationen unsere Kunden in die Lage versetzen, sich besser von Konkurrenten abzuheben, wettbewerbsfähiger zu werden und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Das Angebot entspricht dem zu beobachtenden Markttrend hin zu einer verstärkten Ausrichtung auf die Cloud und Plattformen. Zudem erwarten wir, dass unsere strategischen Kooperationsprojekte mit führenden Technologieunternehmen sowie unsere Allianzen in bestimmten Branchen das Partnernetz der SAP stärken werden und in der Zukunft neue Chancen im Hinblick auf adressierbare Märkte eröffnen.

Finanzielle Ziele und Ausblick

Umsatz- und Ergebnisziele sowie Ausblick (Non-IFRS)

Finanzielle Ziele 2021

Die SAP gibt den folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2021, der die solide Wachstumsdynamik und die bestmögliche Schätzung der SAP hinsichtlich des Zeitpunkts und der Geschwindigkeit einer Erholung von der Corona-Krise widerspiegelt. Dieser Ausblick geht davon aus, dass die Corona-Krise abklingen wird, während weltweit Impfprogramme anlaufen, sodass sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2021 allmählich verbessert.

- Die SAP erwartet, dass die Clouderlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) in einer Spanne zwischen 9,1 Mrd. € und 9,5 Mrd. € liegen werden (2020: 8,09 Mrd. €). Diese Spanne entspricht währungsbereinigt einer Wachstumsrate von 13 % bis 18 %.
- Die SAP erwartet, dass die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) in einer Spanne zwischen 23,3 Mrd. € und 23,8 Mrd. € liegen werden (2020: 23,23 Mrd. €). Diese Spanne entspricht währungsbereinigt einer Wachstumsrate von stagnierend bis 2 %.
- Die SAP erwartet, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) in einer Spanne zwischen 7,8 Mrd. € und 8,2 Mrd. € liegen wird (2020: 8,28 Mrd. €). Diese Spanne entspricht währungsbereinigt einer Wachstumsrate von -1 % bis -6 %.
- Die SAP erwartet, dass der Anteil der besser planbaren Umsätze an den gesamten Umsatzerlösen (definiert als die Summe der Clouderlöse und Softwaresupporterlöse) etwa 75 % erreichen wird (2020: 72 %).

Die SAP erwartet, dass der CCB etwas stärker als die Clouderlöse (Non-IFRS) wächst und so den schnelleren Umstieg der Kunden in die Cloud widerspiegelt. Wir gehen davon aus, dass die Clouderlöse (Non-IFRS) voraussichtlich etwa das Dreifache der Erlöse aus Softwarelizenzen (Non-IFRS) erreichen werden.

Während unser Ausblick für das Gesamtjahr 2021 ohne Berücksichtigung der Wechselkurse gegeben wird, erwarten wir, dass die berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die Wechselkursschwankungen im Laufe des Jahres beeinflusst werden. Die erwarteten Währungseffekte (basierend auf dem Stand im Dezember 2020) für das Gesamtjahr 2021 zeigt nachfolgende Tabelle:

In Prozentpunkten	2021
Cloud-Subskriptionen und -Support	-3 Pp bis -5 Pp
Cloud und Software	-2 Pp bis -4 Pp
Betriebsergebnis	-2 Pp bis -4 Pp

Die folgende Tabelle zeigt Schätzungen der Posten, die die Unterschiede zwischen unseren Non-IFRS-Kennzahlen und unseren IFRS-Kennzahlen ausmachen.

Non-IFRS-Überleitungsposten

Mio. €	Geschätzte Be- träge für 2021	Ist-Beträge für 2020
Anpassungen auf Umsatzerlöse	0–30	5
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	2.000–2.500	1.084
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	540–640	577
Restrukturierungsaufwendungen	150–200	-3

Die SAP rechnet für 2021 mit einer effektiven Steuerquote (IFRS) von 27,5 % bis 28,5 % (2020: 26,8 %) und mit einer effektiven Steuerquote (Non-IFRS) von 24,5 % bis 25,5 % (2020: 26,5 %). Die Differenz zwischen dem effektiven Steuersatz (IFRS) und dem effektiven Steuersatz (Non-IFRS) ergibt sich aus Steuereffekten auf nicht abzugsfähige Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, die ausschließlich nach IFRS berücksichtigt werden.

Dividendenziele

Entsprechend unserer Dividendenpolitik wollen wir 40 % oder mehr des Konzerngewinns nach Steuern des Vorjahres ausschütten. Sofern die Hauptversammlung im Mai 2021 dem zustimmt, ergibt sich hieraus eine Dividende von 1,85 € pro Aktie. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse* dieses Berichts.

Mittelfristige Perspektiven

Alle in diesem Abschnitt erläuterten Finanzkennzahlen sind ausschließlich Non-IFRS-Größen.

Wir erwarten, dass unsere besser planbaren Umsätze wachsen und unser Betriebsergebnis kontinuierlich ansteigen wird. Im Rahmen unserer Strategie setzen wir unseren Schwerpunkt in erster Linie auf unsere wichtigsten finanziellen und nichtfinanziellen Ziele: Wachstum, Profitabilität, Kundentreue und Mitarbeiterengagement.

Am 25. Oktober 2020 ersetzte die SAP ihre bisherige mittelfristige Zielsetzung vom 24. April 2019 durch eine neue Zielsetzung für 2025. Diese berücksichtigt folgende Faktoren:

- Wechselkursentwicklungen (Stand Oktober 2020), die sich mit 3 % bis 4 % negativ auf die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis seit April 2019 auswirken,
- die COVID-19-Pandemie, die sich voraussichtlich mindestens bis zur ersten Jahreshälfte 2021 auf die Nachfrage, insbesondere in stark betroffenen Branchen, auswirken wird und das Erreichen der Zielsetzungen für zentrale Kennzahlen wie Clouderlöse, Umsatzerlöse und Betriebsergebnis (jeweils Non-IFRS) um ein bis zwei Jahre verschiebt,
- der schnellere Umstieg von Kunden in die Cloud und die anschließende Transformation ihrer Unternehmen,
- die beschleunigte Harmonisierung der SAP-Infrastruktur für den Cloudbetrieb, die voraussichtlich eine zusätzliche Investition im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich in den Jahren 2021 und 2022 erfordern wird.

Als Folge des beschleunigten Umstiegs der SAP in die Cloud erwarten die SAP, dass die Softwarelizenzzumsätze in den nächsten Jahren gegenüber dem Niveau von 2020 rückläufig sein werden. Neben anderen Margeneffekten wird erwartet, dass insbesondere der beschleunigte Umstieg in die Cloud und die anschließenden Geschäftstransformationen sich mit etwa 4 Pp bis 5 Pp negativ auf die

operative Marge im Jahr 2023 im Vergleich zu den bisherigen mittelfristigen Zielen auswirken werden. Darüber hinaus erwartet die SAP einen moderaten Anstieg der Cloudbruttomarge (Non-IFRS) in den Jahren 2021 und 2022 und ab 2023 einen deutlichen Anstieg der Cloudbruttomarge (Non-IFRS) aufgrund von erwarteten Effizienzgewinnen.

Außerdem erwarten wir, dass das Angebot RISE with SAP maßgeblich zum Wachstum der Clouderlöse (Non-IFRS) beiträgt. Bis 2025 erwarten wir einen Beitrag von etwa 2 Pp bis 3 Pp, sowohl durch die Umstellung der laufenden Wartungsverträge als auch aus der Umstellung des Vertriebs von Softwarelizenzen auf Cloudsubskriptionen. Für das restliche Portfolio ohne RISE with SAP erwarten die SAP somit ein Wachstum der Clouderlöse (Non-IFRS) im hohen Zehnprozentbereich.

Das Zusammenwirken der oben genannten Faktoren und der Ablauf des damit verbundenen Wechsels des Geschäftsmodells werden voraussichtlich zu einem verhaltenen Wachstum der Umsatzerlöse (Non-IFRS) sowie einem stagnierenden oder etwas geringeren Betriebsergebnis (Non-IFRS) in den nächsten zwei Jahren führen, gefolgt von beschleunigtem Wachstum der Umsatzerlöse (Non-IFRS) und einem zweistelligen Wachstum beim Betriebsergebnis (Non-IFRS) ab 2023.

Die SAP erwacht bei dieser Entwicklung im Jahr 2025 Folgendes zu erreichen:

- Clouderlöse (Non-IFRS) in Höhe von über 22 Mrd. €,
- Umsatzerlöse (Non-IFRS) in Höhe von über 36 Mrd. €,
- ein Betriebsergebnis (Non-IFRS) in Höhe von über 11,5 Mrd. €,
- eine Steigerung der Cloudbruttomarge (Non-IFRS) auf rund 80 %,
- einen deutlichen Anstieg unseres Anteils der besser planbaren Umsätze auf etwa 85 %.

Investitionsziele

Die für die Jahre 2020 und 2021 geplanten Sachinvestitionen (ohne Akquisitionen) umfassen vor allem Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie für Bauaktivitäten, die im Abschnitt *Entwicklung der Vermögenslage (IFRS)* dieses Berichts beschrieben sind. Im Jahr 2021 rechnen wir mit Investitionen in die IT-Infrastruktur von etwa 480 Mio. € und für Bauaktivitäten von etwa 240 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass unsere gesamten Investitionen im Jahr 2021 circa 950 Mio. € betragen werden. Für das Jahr 2022 erwarten wir Investitionen auf ähnlichem Niveau wie 2021.

Liquiditäts- und Finanzziele

Zum 31. Dezember 2020 hatten wir eine Nettoverschuldung von 6.503 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien auch 2021 zur Deckung des operativen Kapitalbedarfs ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – Schuldentgelungen und unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt.

Im Vergleich zu 2020 erwarten wir für 2021 einen Rückgang des operativen Cashflows von 7,2 Mrd. € auf etwa 6,0 Mrd. € aufgrund eines leicht reduzierten Gewinns, höherer Einkommensteuerzahlungen und nachteiliger Fremdwährungseffekte. Für den Free Cashflow erwarten wir einen Rückgang auf ein Niveau von über 4,5 Mrd. €. Für 2025 erwarten wir einen Free Cashflow von etwa 8 Mrd. €.

Wir beabsichtigen, Eurobonds in Höhe von 500 Mio. € zurückzuzahlen. Darüber hinaus planen wir die teilweise oder vollständige

Rückzahlung des zur Finanzierung der Übernahme von Qualtrics derzeit ausstehenden Darlehens in Höhe von 1,25 Mrd. €. Das Verhältnis der Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2020 von etwa 6,5 Mrd. € zur Summe aus Betriebsergebnis (IFRS) plus Abschreibungen und Amortisationen lag unter 0,8. Für die Geschäftsjahre nach 2021 erwarten wir einen Rückgang der Bruttoverschuldung im Einklang mit unserer aktuellen Fälligkeitsstruktur.

Nichtfinanzielle Ziele 2021 und Zielsetzungen für 2025

Neben unseren Finanzz Zielen stehen auch drei nichtfinanzielle Ziele im Mittelpunkt: Kundentreue, Mitarbeiterengagement und CO₂-Leistung.

Für 2021 bis 2025 möchten wir das Mitarbeiterengagement, das mit dem Mitarbeiterengagement-Index gemessen wird, auf einem hohen Niveau zwischen 84 % und 86 % halten (2020: 86 %).

Die Kundentreue messen wir mit dem Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS). 2021 möchten wir unseren Kunden-NPS auf einen Wert zwischen 5 und 10 weiter verbessern und ihn bis 2025 kontinuierlich weiter steigern (2020: 4).

2021 wollen wir Netto-Treibhausgasemissionen von 145 kt erreichen (2020: 135 kt), sie in den Folgejahren stetig bis auf 0 kt im Jahr 2023 senken und ab diesem Zeitpunkt klimaneutral bleiben.

Prämissen von Ausblick und Perspektiven

Unser Ausblick und die mittelfristigen Perspektiven beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannte Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des SAP-Konzerns haben könnten.

Ausblick für die SAP SE

Die SAP SE erzielt ihre Umsatzerlöse in erster Linie aus Lizenzgebühren, die ihre Tochterunternehmen für den Vertrieb von Nutzungsrechten an SAP-Softwarelösungen und deren Wartung an die SAP SE abführen. Die Entwicklung des operativen Geschäfts der SAP SE ist daher eng mit der Entwicklung der Cloud- und Softwareerlöse des SAP-Konzerns verbunden. Insbesondere die für den Ausblick des SAP Konzerns getroffenen Annahmen betreffend die Entwicklung der COVID-19 Pandemie gelten mithin analog für den Ausblick der SAP SE.

Basierend auf dem Ausblick für die Cloud- und Softwarelöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) auf SAP-Konzernebene erwarten wir, dass die Produkterlöse auf Ebene der SAP SE im Jahr 2021 auf einem ähnlichen Niveau bleiben werden wie 2020.

Unter der Annahme, dass keine Sondereffekte aus Akquisitionen oder anderen außergewöhnlichen Ereignissen eintreten erwarten wir, dass das Betriebsergebnis der SAP SE ebenfalls auf dem Niveau von 2020 liegen wird.

Die finanziellen Ziele des SAP-Konzerns für die Jahre 2022 bis 2025 werden für ein Ergebnis- und Umsatzwachstum sorgen. Wir erwarten, dass dieses Wachstum auch für die SAP SE zu einem gleichermaßen positiven Ergebnis- und Umsatzwachstum führen wird.

Wir erwarten, dass die SAP SE auch in Zukunft Beteiligungserträge in Form von Ergebnisübernahmen und Dividendenzahlungen von ihren Tochterunternehmen erhalten wird. Dabei gehen wir davon aus, dass sich das für den SAP-Konzern erwartete Wachstum positiv auf diese Beteiligungserträge auswirken dürfte.

Die im Ausblick für den SAP-Konzern getroffenen Aussagen zu Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenzielen gelten gleichermaßen für die SAP SE.

Der Ausblick basiert unter anderem auf den zuvor dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im SAP-Konzern.

Chancen

Unsere Kunden entscheiden sich bei ihrem digitalen Wandel für die SAP als vertrauensvollem Partner. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit kontinuierlichen, agilen Innovationen die Erwartungen unserer Kunden übertreffen und konstantes Wachstum erzielen können, indem wir fortlaufend neue Chancen für unser Unternehmen nutzen. Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir wichtige Bereiche wie die aktuelle Lage in verschiedenen Märkten, Umfeldszenerien, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Technologietrends aus. Darüber hinaus analysieren wir eingehend Kunden- und Produktsegmente, Wachstumstreiber und branchenspezifische Erfolgsfaktoren. Diese Analysen liefern uns Erkenntnisse, aus denen unser Vorstand unsere Marktstrategien ableitet. Für unseren Shareholder Value ist es entscheidend, dass wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Maßnahmen zur Risikominderung einerseits und der Nutzung vielversprechender Chancen andererseits finden. Wir verfügen deshalb über solide Steuerungsstrukturen, um sicherzustellen, dass wir Entscheidungen unter Berücksichtigung der Rendite, der benötigten Investitionen und der erforderlichen Maßnahmen zur Risikoeingrenzung treffen.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, haben wir sie in unsere Geschäftspläne, unseren Ausblick für 2021 und unsere mittelfristigen Perspektiven aufgenommen, die in diesem Bericht dargelegt werden. Der nachfolgende Abschnitt konzentriert sich deshalb auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserem Ausblick und unseren mittelfristigen Perspektiven führen könnten, sofern sie sich besser entwickeln, als wir es in unseren Prognosen berücksichtigt haben.

Die SAP SE ist das Mutterunternehmen des SAP-Konzerns und generiert Zuflüsse primär aus Subskriptions- und Lizenzgebühren sowie Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen. Für sie gelten daher ebenfalls – direkt oder indirekt – die nachfolgend beschriebenen Chancen.

Chancen durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben einen deutlichen Einfluss auf unser Geschäft, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows. Sollte sich die Weltwirtschaft schneller erhöhen, als wir es in unseren Plänen berücksichtigt haben, könnten folglich unsere Umsätze und unsere Ertragslage unseren aktuellen Ausblick und die mittelfristigen Perspektiven übertreffen. In unseren mittelfristigen Plänen gehen wir von veränderten Marktbedingungen infolge der anhaltenden COVID-19-Pandemie aus. In Anbetracht der negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft könnte sich aber auch ein positiver Effekt zeigen, da die Digitalisierung von Geschäftsprozessen möglicherweise schneller voranschreitet als ursprünglich vorgesehen. Weitere Informationen über die voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung sowie den Ausblick für den IT-Markt und deren potenziellen Einfluss auf die SAP finden Sie am Anfang des Abschnitts [Prognosen und Chancen](#).

Chancen durch Innovation

Unser anhaltendes Wachstum durch Innovationen beruht auf dem effektiven Einsatz unserer Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Wir verbessern unsere Produkte kontinuierlich mithilfe von Design Thinking und schlanken Entwicklungsmethoden. Durch kürzere Innovationszyklen, insbesondere im Bereich Cloudlösungen, sowie eine stärkere Kooperation mit unseren Kunden möchten wir sicherstellen, dass unsere Lösungen ihnen zum Erfolg verhelfen.

Darüber hinaus bauen wir unsere Programme für offene Innovationen weiter aus. Ziel ist es hierbei, langfristige Innovationen in strategischen Bereichen zu fördern, in denen wir Chancen sehen, indem wir talentierte Innovatoren sowohl innerhalb der SAP (beispielsweise Mitarbeiter) als auch außerhalb (beispielsweise Start-up-Unternehmen) unterstützen.

Vor dem Hintergrund unserer Innovationsfähigkeit sehen wir Chancen in wachsenden Produkt- und Marktfeldern, beispielsweise in der Optimierung von Geschäftsprozessen durch intelligente Technologien, die eine zentrale Rolle bei unserer Strategie für das Intelligente Unternehmen spielen. Zudem bringen auch Funktionalitäten und Technologien wie maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz, vorausschauende Analysen, das Internet der Dinge und eine verteilte Datenverarbeitung sowie robotergesteuerte Prozessautomatisierung (RPA) die Digitalisierung weiter voran.

Neben einer schnelleren Entwicklung von Innovationen konzentrieren wir uns zudem auf eine einfache Einführung und Nutzung, damit unsere Kunden schneller von unserer Softwareanwendungen und Technologien profitieren und unsere Innovationen rascher in ihren Unternehmen einsetzen können. Durch eine schnellere Einführung von Technologien, die den Wandel zum nachhaltigen Unternehmen unterstützen, könnten sich beispielsweise zusätzliche Upselling-Möglichkeiten für Kunden ergeben, die auf die Suite SAP S/4HANA umstellen möchten.

Weitere Informationen über unsere künftigen Chancen im Bereich Forschung und Entwicklung finden Sie im Abschnitt [Produkte, Forschung & Entwicklung und Services](#).

Chancen durch unsere Strategie für profitables Wachstum

Ziel der SAP ist es, mit unserem Produkt-, Lösungs- und Serviceportfolio ein profitables Wachstum zu generieren und damit unsere Marktstellung zu halten oder zu verbessern. Dabei wollen wir unseren Zielmarkt durch Portfolioanpassungen und durch unsere neuen Technologien und Innovationen weiter vergrößern. Infolge der COVID-19-Pandemie hat sich die Bereitschaft von Unternehmen erhöht, Software in der Cloud zu nutzen, unter anderem auch Plattformen zur Ausführung zentraler Geschäftsprozesse. Dies könnte eine noch schnellere Umstellung auf unser zentrales ERP-Angebot in der Cloud zur Folge haben, als wir dies mittelfristig erwartet haben, sodass unsere Cloud- und Umsatzerlöse ab 2023 stärker als in unseren mittelfristigen Zielsetzungen angestrebt wachsen könnten. Darüber hinaus könnte eine höhere Effizienz bei der Bereitstellung von Cloudlösungen die Profitabilität unseres Clouddeschäfts positiv beeinflussen.

Zusätzliche Chancen sehen wir auch in möglichen zukünftigen strategischen Partnerschaften in der Form wie beispielsweise die 2020 bekannt gegebenen Kooperationen beim Management von Produktlebenszyklen, Lieferketten und Anlagen, die unseren gemeinsamen Kunden eine schnellere Einführung von Innovationen ermöglichen sollen. Mit der Einführung neuer Geschäftsmodelle

und dem Einsatz unseres wachsenden Partnernetzes versucht die SAP überdies, ihre Geschäftstätigkeit auszubauen und Chancen bestmöglich zu nutzen.

Auch unsere leistungsstarken Angebote an Geschäftsanwendungen, Analyselösungen sowie Datenbanken und Technologien bieten über einen Zeitraum von mehreren Jahren hinweg weiterhin solide Wachstumschancen. Denn wir stellen unseren Bestandskunden innovative und einfach zu nutzende Technologien zur Verfügung und gewinnen auch künftig neue Kunden hinzu.

Mit unserem Wechsel zu einem neuen operativen Modell, das die Aktivitäten unserer Vertriebs-, Service- und weiteren kundennahen Teams aufeinander abstimmt, wollen wir unseren Kunden zu mehr Erfolg verhelfen. Dies könnte sich positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken. Diese potenziellen Chancen könnten in ihrer Gesamtheit dazu führen, dass wir unsere kommunizierten mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

Chancen durch unser Partnernetz

Das SAP-Partnernetz ist durch die wechselseitigen Beziehungen zwischen unseren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Partnern und unseren Wettbewerbern gekennzeichnet. Um den Anforderungen unserer bestehenden wie auch zukünftigen Kunden gerecht zu werden, haben wir die Umstellung unseres Unternehmens auf das Cloudgeschäft entschieden vorangetrieben. Durch diese strategische Ausrichtung hat die Bedeutung unseres Partnernetzes weiter zugenommen. Die Innovationskooperation mit Partnern in den Bereichen **branchenspezifische Cloudlösungen** und **SAP Business Technology Platform** (SAP BTP) ermöglicht die Entwicklung von Produkten und Lösungen für unsere Kunden, durch die sich neue Umsatzmöglichkeiten für uns ergeben.

Durch die Zusammenarbeit mit Partnern sind wir in der Lage, unsere Präsenz in bestehenden Märkten und Branchen auszubauen sowie neue Märkte zu erschließen, eine Vielzahl von Lösungen und Anwendungen auf Basis der SAP BTP anzubieten und die Transformation unseres Partnernetzes mit unserem Programm **Next-Generation Partnering** zu unterstützen. Die Maßnahmen im Rahmen dieser neuen Partnerstrategie, mit denen wir die Zufriedenheit unserer Partner verbessern, ihren Kostenaufwand für die Geschäftsabwicklung mit der SAP verringern und neue Möglichkeiten für Innovationen schaffen möchten, stoßen bei unseren Partnern auf positive Resonanz.

Unser Partnernetz, dem über 22.000 Partner in unterschiedlichen Kompetenzfeldern angehören, ermöglicht SAP-Partnern die Entwicklung innovativer Erweiterungen für SAP-Anwendungen auf Basis der **SAP BTP**, mit denen sich Kunden erfolgreich zu intelligenten Unternehmen weiterentwickeln können. Unsere Partner bringen ihr Know-how in bestimmten Branchen in unser Portfolio von Clou-

danwendungen ein, die auf besondere Branchenanforderungen ausgerichtet sind. Sie nutzen diese Anwendungen als Ausgangsbasis für ihre Innovationen und tragen so zur Verbreitung der branchenspezifischen Cloudlösungen der SAP bei.

Wir unterstützen Innovationen unserer Partner darüber hinaus mit dem Anfang 2020 eingeführten Framework **Partner Solution Progression**. Mit dem neuen Umsatzbeteiligungsmodell von **SAP Endorsed Apps** und dem überarbeiteten **SAP App Center** helfen wir Partnern außerdem, mit ihren Lösungen einen größeren Kundenkreis anzusprechen.

Unsere Partner erwirtschaften trotz der Herausforderungen, die die COVID-19-Pandemie für die Geschäftswelt mit sich bringt, weiterhin Umsätze für die SAP. Sie unterstützen unsere Ziele, indem sie ihre Bestandskunden halten und den Umsatz mit ihnen steigern, neue Kunden hinzugewinnen und durch die Entwicklung von Innovationen den Anforderungen unserer gemeinsamen Kunden gerecht werden. Dies und das Zusammenspiel aller oben aufgeführten Maßnahmen könnten sich positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken und dazu führen, dass wir unsere kommunizierten mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

Chancen durch unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter bringen Innovationen voran, bieten unseren Kunden Wertschöpfung und schaffen die Voraussetzungen für das Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens. Wie im Abschnitt **Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement** beschrieben, investieren wir laufend in unsere Mitarbeiter, um ihren großen Einsatz langfristig zu sichern, ihnen zusätzliche Kenntnisse zu vermitteln sowie ein agiles und innovatives Unternehmen, Gesundheit, Vielfalt und Inklusion in unserer Belegschaft und das gesellschaftliche Engagement zu fördern. Hieron versprechen wir uns eine Verbesserung der Produktivität und des Innovationspotenzials unserer Mitarbeiter.

Unserem Ausblick und unseren mittelfristigen Perspektiven liegen bestimmte Annahmen zur Mitarbeiterbindung und zu unserem betrieblichen Gesundheitskulturindex (wie im Abschnitt **Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement** definiert) zugrunde. Sollten diese Annahmen übertroffen werden, könnte dies zu einer erhöhten Produktivität und einem stärkerem Mitarbeiterengagement führen. Ein höherer Anstieg des Mitarbeiterengagement-Index als erwartet kann daher eine Chance darstellen, die sich positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken könnte. Dies könnte dazu führen, dass wir unsere kommunizierten mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

Weitere Informationen über unsere künftigen Chancen durch unsere Mitarbeiter finden Sie im Abschnitt **Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement**.

Konzernabschluss nach IFRS

Primäre Abschlussbestandteile

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung	142-146
---	---------

Konzernanhang

140

(IN.1) Grundlage der Darstellung	147
(IN.2) Implikationen der COVID-19-Pandemie	150

Abschnitt A: Kunden

151

(A.1) Umsatzerlöse	151
(A.2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	155
(A.3) Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen	156
(A.4) Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen	156

Abschnitt B: Mitarbeiter

158

(B.1) Zahl der Mitarbeiter	158
(B.2) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	158
(B.3) Anteilsbasierte Vergütungen	158
(B.4) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	164
(B.5) Sonstige mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	166
(B.6) Restrukturierung	167

Abschnitt C: Finanzergebnisse

168

(C.1) Segmentergebnisse	168
(C.2) Überleitung der Steuerungsgrößen der Segmente auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	172
(C.3) Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	173
(C.4) Finanzergebnis, netto	173
(C.5) Ertragsteuern	173
(C.6) Ergebnis je Aktie	176

Abschnitt D: Investiertes Kapital

177

(D.1) Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen	177
(D.2) Geschäfts- oder Firmenwert	180
(D.3) Immaterielle Vermögenswerte	183
(D.4) Sachanlagen	185
(D.5) Leasingverhältnisse	186
(D.6) Beteiligungen	186
(D.7) Langfristige Vermögenswerte nach Regionen	187
(D.8) Kaufverpflichtungen	187

Abschnitt E: Kapitalstruktur, Finanzierung und Liquidität

188

(E.1) Management der Kapitalstruktur	188
(E.2) Summe Eigenkapital	188
(E.3) Liquidität	190

Abschnitt F: Management von finanziellen Risikofaktoren

195

(F.1) Finanzielle Risikofaktoren und Risikomanagement	195
(F.2) Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten	205

Abschnitt G: Sonstige Angaben	211
(G.1) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen	211
(G.2) Sonstige Steuerschulden.....	211
(G.3) Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten	211
(G.4) Organe	213
(G.5) Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung	215
(G.6) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen – außer Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.....	216
(G.7) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	216
(G.8) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	217
(G.9) Konsolidierungskreis, Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen	217
(G.10) Deutscher Corporate Governance Kodex.....	224
Bericht des Vorstands zum internen Kontrollsysteem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss	226

■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Textziffer	2020	2019	2018
Cloud		8.080	6.933	4.993
Softwarelizenzen		3.642	4.533	4.647
Softwaresupport		11.506	11.547	10.981
Softwarelizenzen und -Support		15.148	16.080	15.628
Cloud und Software		23.228	23.012	20.622
Services		4.110	4.541	4.086
Umsatzerlöse	(A.1), (C.2)	27.338	27.553	24.708
Cloudkosten		-2.699	-2.534	-2.068
Softwarelizenz- und -Supportkosten		-2.008	-2.159	-2.092
Cloud- und Softwarekosten		-4.707	-4.692	-4.160
Servicekosten		-3.178	-3.662	-3.302
Umsatzkosten		-7.886	-8.355	-7.462
Bruttogewinn		19.453	19.199	17.246
Forschungs- und Entwicklungskosten		-4.454	-4.292	-3.624
Vertriebs- und Marketingkosten		-7.106	-7.693	-6.781
Allgemeine Verwaltungskosten		-1.356	-1.629	-1.098
Restrukturierungskosten	(B.6)	3	-1.130	-19
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		84	18	-20
Operative Aufwendungen		-20.715	-23.081	-19.005
Betriebsergebnis		6.623	4.473	5.703
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	(C.3)	-179	-74	-56
Finanzierungserträge		1.473	787	371
Finanzierungsaufwendungen		-697	-589	-418
Finanzergebnis, netto	(C.4)	776	198	-47
Gewinn vor Steuern	(C.2)	7.220	4.596	5.600
Ertragsteueraufwand	(C.5)	-1.938	-1.226	-1.511
Gewinn nach Steuern		5.283	3.370	4.088
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		5.145	3.321	4.083
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		138	50	6
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	(C.6)	4,35	2,78	3,42
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	(C.6)	4,35	2,78	3,42

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entsprechend der von uns gewählten Übergangsmethode gemäß IFRS 16 erfolgte keine Anpassung des Jahres 2018 an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [Textziffer \(N.1\)](#).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre

Mio. €	Textziffer	2020	2019	2018
Gewinn nach Steuern		5.283	3.370	4.088
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne vor Steuern		39	-57	12
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne		-9	5	-1
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne nach Steuern		30	-52	11
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		30	-52	11
Bestandteile, die in späteren Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		-2.792	537	910
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Währungsumrechnungsdifferenzen		1	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	(E.2)	-2.791	537	910
Gewinne/Verluste aus Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung vor Steuern		20	-24	-10
Umgliederungsbeträge für Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung vor Steuern		-6	22	-22
Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung vor Steuern	(F.1)	14	-2	-32
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung		-4	0	9
Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung nach Steuern	(E.2)	10	-1	-23
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-2.781	536	887
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-2.751	483	898
Gesamtergebnis		2.532	3.854	4.986
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		2.394	3.804	4.980
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		138	50	6

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entsprechend der von uns gewählten Übergangsmethode gemäß IFRS 16 erfolgte keine Anpassung des Jahres 2018 an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [Textziffer \(IN.1\)](#).

¶ Konzernbilanz des SAP-Konzerns zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahrs

Mio. €	Textziffer	2020	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(E.3)	5.311	5.314
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(D.6), (E.3)	1.635	297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(A.2)	6.593	7.908
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(A.3), (G.1)	1.321	1.188
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		210	506
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		15.069	15.213
Geschäfts- oder Firmenwert	(D.2)	27.560	29.159
Immaterielle Vermögenswerte	(D.3)	3.784	4.491
Sachanlagen	(D.4), (D.8)	5.041	5.496
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(D.6), (E.3)	3.512	2.336
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(A.2)	137	129
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(A.3), (G.1)	1.926	1.701
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		271	435
Latente Steueransprüche	(C.5)	1.173	1.251
Summe langfristiger Vermögenswerte		43.402	44.999
Summe Vermögenswerte		58.472	60.212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		1.213	1.581
Tatsächliche Steuerschulden		414	255
Finanzielle Verbindlichkeiten	(E.3), (D.5)	2.348	3.273
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(B.3), (B.5), (G.2)	4.643	4.839
Rückstellungen	(A.4), (B.4), (B.5), (B.6)	73	247
Vertragsverbindlichkeiten	(A.1)	4.150	4.266
Summe kurzfristiger Schulden		12.842	14.462
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		98	8
Tatsächliche Steuerschulden		667	538
Finanzielle Verbindlichkeiten	(E.3), (D.5)	13.605	12.923
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(B.3), (B.5), (G.2)	770	957
Rückstellungen	(A.4), (B.4), (B.5), (B.6)	368	335
Latente Steuerschulden	(C.5)	158	79
Vertragsverbindlichkeiten	(A.1)	36	89
Summe langfristiger Schulden		15.702	14.929
Summe Schulden		28.544	29.390
Gezeichnetes Kapital		1.229	1.229
Arien		545	545
Gewinnrücklagen		32.026	28.783
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-1.011	1.770
Eigene Anteile		-3.072	-1.580
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		29.717	30.746
Nicht beherrschende Anteile		211	76
Summe Eigenkapital	(E.2)	29.928	30.822
Summe Eigenkapital und Schulden		58.472	60.212

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre

Mio. €	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist						Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Agien	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Eigene Anteile	Summe		
Textziffer	(E.2)	(E.2)	(E.2)	(E.2)	(E.2)	25.542	31	25.573
1.1.2018	1.229	570	24.987	347	-1.591			
■■■ Gewinn nach Steuern			4.083			4.083	6	4.088
Sonstiges Ergebnis			11	887		898		898
Gesamtergebnis	4.093	887			4.980	6	4.986	
Anteilsbasierte Vergütungen		-40				-40		-40
Dividenden			-1.671			-1.671	-13	-1.684
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen	13			11		24		24
Auszugebende Anteile			7			7		7
Hyperinflation			-8			-8		-8
Änderungen in nicht beherrschenden Anteilen					0	19		19
Übrige Veränderungen			-2			-2	3	1
31.12.2018	1.229	543	27.407	1.234	-1.580	28.832	45	28.877
Übernahme von IFRS 16			-71			-71		-71
1.1.2019	1.229	543	27.336	1.234	-1.580	28.761	45	28.807
■■■ Gewinn nach Steuern			3.321			3.321	50	3.370
Sonstiges Ergebnis			-52	536		483		483
Gesamtergebnis	3.268	536			3.804	50	3.854	
Anteilsbasierte Vergütungen		2				2		2
Dividenden			-1.790			-1.790	-19	-1.810
Hyperinflation			-29			-29		-29
Übrige Veränderungen			-2			-2	0	-2
31.12.2019	1.229	545	28.783	1.770	-1.580	30.746	76	30.822
■■■ Gewinn nach Steuern			5.145			5.145	138	5.283
Sonstiges Ergebnis			30	-2.781		-2.751		-2.751
Gesamtergebnis			5.175	-2.781		2.394	138	2.532
Anteilsbasierte Vergütungen		1				1		1
Dividenden			-1.864			-1.864	-2	-1.866
Erwerb eigener Anteile					-1.492	-1.492		-1.492
Änderungen in nicht beherrschenden Anteilen			-64			-64		-64
Übrige Veränderungen			-4			-4	0	-5
31.12.2020	1.229	545	32.026	-1.011	-3.072	29.717	211	29.928

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses. Entsprechend der von uns gewählten Übergangs methode gemäß IFRS 16 erfolgte keine Anpassung des Jahres 2018 an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [Textziffer \(IN.1\)](#).

Konzern-Kapitalflussrechnung des SAP-Konzerns für die jeweiligen Geschäftsjahre

Mio. €	Textziffer	2020	2019	2018
Gewinn nach Steuern		5.283	3.370	4.088
Anpassungen bei der Überleitung vom Gewinn nach Steuern auf die Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten:				
Abschreibungen	(D.2)–(D.4)	1.831	1.872	1.362
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	(B.3)	1.084	1.835	830
Ertragsteueraufwand	(C.5)	1.938	1.226	1.511
Finanzergebnis, netto	(C.4)	-776	-198	47
Minderung/Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		68	14	-67
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten		-198	-54	3
Erhöhung/Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		821	-1.469	136
Erhöhung/Minderung sonstiger Vermögenswerte		-651	-583	-477
Minderung/Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten		293	328	240
Minderung/Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten		128	984	-561
Auszahlungen für anteilsbasierte Vergütungen		-1.310	-1.257	-971
Gezahlte Zinsen		-244	-341	-251
Erhaltene Zinsen		122	97	99
Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge		-1.194	-2.329	-1.687
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten		7.194	3.496	4.303
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(D.1)	-662	-6.215	-2.140
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen oder Geschäftsbereichen		203	61	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen		-816	-817	-1.458
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen		88	71	57
Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen		-2.535	-900	-1.013
Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen		735	778	1.488
Cashflows aus Investitionstätigkeiten		-2.986	-7.021	-3.066
Gezahlte Dividenden	(E.2)	-1.864	-1.790	-1.671
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile		-2	-17	-7
Erwerb eigener Anteile	(E.2)	-1.492	0	0
Einzahlungen aus dem teilweisen Abgang von Anteilen eines Tochterunternehmens, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen		95	0	0
Einzahlungen aus Fremdkapitalaufnahmen	(E.3)	2.132	3.622	6.368
Rückzahlungen auf Fremdkapitalaufnahmen	(E.3)	-2.430	-1.309	-1.407
Rückzahlungen auf Leasingverbindlichkeiten		-378	-403	0
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen		-59	0	0
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten		-3.997	102	3.283
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-214	110	97
Nettominderung/-erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-4	-3.313	4.617
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	(E.3)	5.314	8.627	4.011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(E.3)	5.311	5.314	8.627

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entsprechend der von uns gewählten Übergangsmethode gemäß IFRS 16 erfolgte keine Anpassung des Jahres 2018 an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [Textziffer \(N.1\)](#).

Konzernanhang

(IN.1) Grundlage der Darstellung

Allgemeine Informationen

Die SAP SE hat ihren Unternehmenssitz in Walldorf, Deutschland (Registergericht Mannheim HRB 719915). Der Konzernabschluss der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „wir“, „uns“, „unser(e)“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“) für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Wir haben alle IFRS-Standards und -Interpretationen angewendet, die zum 31. Dezember 2020 gültig und von der Europäischen Union (EU) übernommen waren. Für unseren Konzernabschluss waren zum 31. Dezember 2020, 2019 und 2018 keine Standards oder Interpretationen relevant, die zwar in Kraft getreten, jedoch noch nicht in europäisches Recht übernommen waren. Unser Konzernabschluss entspricht daher sowohl den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS als auch den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Unser Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. Februar 2021 zur Weitergabe an unseren Aufsichtsrat freigegeben, der den Konzernabschluss am selben Tag genehmigt hat.

Alle Beträge im Konzernabschluss werden – sofern im Einzelfall nicht anders vermerkt – in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Im Konzernanhang angegebene Beträge, die direkt aus unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder unserer Konzernbilanz übernommen wurden, sind durch die Symbole beziehungsweise gekennzeichnet.

Vergleichszahlen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 haben wir IFRS 16 (Leasingverhältnisse) unter Anwendung des modifizierten retrospektiven Übergangsansatzes erstmalig angewendet. Den kumulierten Effekt aus der erstmaligen Anwendung des Standards haben wir als Anpassung des Eröffnungsbestands der Gewinnrücklagen zum Zeitpunkt der Erstanwendung erfasst, während wir die Vorjahreszahlen für das Geschäftsjahr 2018 nicht anpassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Wie wir unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten darstellen

Um das Verständnis unseres Konzernabschlusses zu erleichtern, stellen wir die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten (im Folgenden „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen“)

für ein bestimmtes Thema zusammen mit anderen Angaben bezogen auf dieses Thema in der Textziffer dar, in der dieses Thema behandelt wird. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen, die sich nicht auf ein bestimmtes Thema beziehen, stellen wir im Folgenden in diesem Abschnitt dar.

Zur leichteren Identifizierung unserer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen sind unsere Angaben dazu mit dem Symbol gekennzeichnet und mit einem hellgrauen Kasten hinterlegt. Diese Angaben konzentrieren sich auf die im Rahmen der geltenden IFRS getroffenen Bilanzierungswahlrechte. Die zugrunde liegenden, veröffentlichten IFRS-Leitlinien stellen wir nicht dar, es sei denn, dies ist unserer Auffassung nach besonders wichtig, um den Inhalt einer Textziffer nachvollziehen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt, wo unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen angegeben sind:

Textziffer	⌚ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen
(IN.1)	Grundlage der Darstellung
(IN.2)	Implikationen der COVID-19-Pandemie
(A.1)	Umsatzerlöse
(A.2)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(A.3)	Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen
(A.4)	Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen
(B.3)	Anteilsbasierte Vergütungen
(B.4)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
(B.5)	Sonstige mitarbeiterbezogene Verpflichtungen
(B.6)	Restrukturierung
(C.1)	Segmentergebnisse
(C.5)	Ertragsteuern
(D.1)	Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen
(D.2)	Geschäfts- oder Firmenwert
(D.3)	Immaterielle Vermögenswerte
(D.4)	Sachanlagen
(D.5)	Leasingverhältnisse
(D.6)	Beteiligungen
(E.3)	Liquidität
(F.1)	Finanzielle Risikofaktoren und Risikomanagement
(F.2)	Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten
(G.1)	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen
(G.3)	Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten
(G.5)	Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Wechselkurse

Gegenwert von 1€		Mittelkurs am 31.12.		Jahresdurchschnittskurs		
		2020	2019	2020	2019	2018
US-Dollar	USD	1,2271	1,1234	1,1413	1,1196	1,1815
Japanischer Yen	JPY	126,49	121,94	121,78	122,06	130,41
Britisches Pfund	GBP	0,8990	0,8508	0,8892	0,8773	0,8847
Schweizer Franken	CHF	1,0802	1,0854	1,0703	1,1127	1,1549
Kanadischer Dollar	CAD	1,5633	1,4598	1,5294	1,4857	1,5302
Australischer Dollar	AUD	1,5896	1,5995	1,6554	1,6106	1,5799

⌚ Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

⌚ Grundlagen der Bewertung

Unser Konzernabschluss wurde bis auf folgende Ausnahmen auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt:

- Derivative Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich sowie finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Tilgungs- oder Zinszahlungen bestehen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens bewertet.
- Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Stichtagskursen umgerechnet.
- Die Abschlüsse unserer Tochterunternehmen, auf welche die Rechnungslegung für Hochinflationsländer anzuwenden ist, werden angepasst.

Währungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen sowie Mittelzu- oder -abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit der ausländischen Tochterunternehmen, die jeweils auf eine andere funktionale Währung lauten als Euro, rechnen wir zu Durchschnittskursen um, die jeweils auf monatlicher Basis ermittelt werden. Währungseffekte aus Fremdwährungstransaktionen erfassen wir in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, netto.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

⌚ Klassifizierung der Kosten

Cloud- und Softwarekosten

Die Cloud- und Softwarekosten umfassen die Kosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Produkte beziehungsweise Erbringung der Leistungen anfallen, mit denen wir Cloud- und Softwareerlöse erzielen. Somit enthält dieser Posten hauptsächlich hiermit verbundene Personalaufwendungen, planmäßige Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte, Gebühren für Lizenzen Dritter, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (zum Beispiel unsere Rechenzentren, in denen unsere Cloudlösungen gehostet werden) sowie Kosten für Dienstleistungen von dritten Hosting-Anbietern. Weitere Information zur Aktivierung von Kosten aus Verträgen mit Kunden finden Sie unter [Textziffer \(A.3\)](#).

Servicekosten

Die Servicekosten umfassen die Kosten für die Erbringung der Leistungen, mit denen wir Serviceerlöse erzielen. Somit enthält dieser Posten in erster Linie Personalaufwendungen und damit verbundene Schulungs-, System- und Systemadministrationskosten, Kosten für Drittanbieter-Ressourcen sowie Kosten zur Umsetzung von mobilen Informations- und M-Commerce-Services.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Zu den Forschungs- und Entwicklungskosten zählen Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Softwarelösungen (neue Produkte, Updates und Erweiterungen) anfallen, einschließlich der Personal- und Hardwarekosten für die Entwicklungssysteme. Weitere Informationen zur Erfassung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte im Rahmen von Entwicklungsaktivitäten finden Sie unter [Textziffer \(D.3\)](#).

Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten umfassen Kosten für die Vertriebsaktivitäten (zum Beispiel Verkaufsprovisionen und Abschreibung von aktivierte Verkaufsprovisionen) und die Marketingaktivitäten im Zusammenhang mit unseren Software- und Cloudlösungen sowie mit unserem Serviceportfolio. Weitere Information zur Aktivierung von Kosten aus Verträgen mit Kunden finden Sie unter [Textziffer \(A.3\)](#).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten die Kosten für unsere Finanz- und Verwaltungsfunktionen, das Personalwesen und die allgemeine Betriebsführung, sofern diese nicht einer der anderen Kategorien der operativen Aufwendungen direkt zugeordnet werden können.

⌚ Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten

bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind mit bestimmten Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen unseres Managements verbunden.

Unsere Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie auf Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen wir oder unsere Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich nachteilig auf unsere Schätzungen auswirken. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass unsere Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können wir nicht garantieren, dass die finanziellen Auswirkungen dieser Angelegenheiten den Annahmen entsprechen werden, die in unseren erfassten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen und angegebenen Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den ursprünglich von uns getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die am häufigsten oder am wesentlichsten mit Ermessentscheidungen, Schätzungen und Annahmen unsererseits verbunden und daher für eine Beurteilung unserer Ertragslage entscheidend sind:

Textziffer	⌚ Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
(A.1)	Umsatzrealisierung
(A.2)	Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
(A.4), (G.3)	Bilanzierung von rechtlichen Unsicherheiten
(B.3)	Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen
(C.5)	Bilanzierung von Ertragsteuern
(D.1)	Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen
(D.2)	Bilanzierung von Geschäfts- oder Firmenwerten
(D.3)	Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten (einschließlich des Ansatzes von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Entwicklungsaktivitäten)

Diese wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden von unserem Management mit dem Prüfungsausschuss unseres Aufsichtsrats regelmäßig erörtert.

⌚ Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat diverse Änderungen an IFRS-Standards (zum Beispiel IAS 1 (Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig), IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventalforderungen)) herausgegeben, die für die SAP relevant, aber noch nicht anwendbar sind. Wir sind gerade dabei, die Auswirkungen auf die SAP zu prüfen, gehen aber nicht von wesentlichen Effekten auf unsere Vermögenslage oder das Geschäftsergebnis aus.

(IN.2) Implikationen der COVID-19-Pandemie

⌚ Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements aufgrund der COVID-19-Pandemie

Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements können sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Einnahmen und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der derzeit unvorhersehbaren globalen Folgen der COVID-19-Pandemie unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beiträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Ermessensausübungen und Schätzungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Im Rahmen der Aktualisierung der Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Gegenmaßnahmen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten und Forderungen einbezogen.

Da sich die Pandemie ständig weiterentwickelt, ist es schwierig, ihre Dauer und das Ausmaß der Auswirkungen auf Vermögenswerte,

Schulden, Ertragslage und Cashflows vorherzusagen. Wir haben unsere zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage des vorhandenen Wissens und der besten verfügbaren Informationen erstellt und ein Szenario zugrunde gelegt, in dem davon ausgegangen wird, dass die Corona-Krise langsam abklingen wird, während weltweit Impfprogramme anlaufen, sodass sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2021 allmählich verbessert. Weitere Informationen zu den Auswirkungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert finden Sie unter [Textziffer \(D.2\)](#). Wir werden auch weiterhin mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden analysieren.

Die Kunden der SAP, vor allem in den besonders betroffenen Branchen, haben nach wie vor mit den Auswirkungen der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie zu kämpfen. Aufgrund der Lockdowns in bestimmten Ländern/Regionen sind der Umfang der Auswirkungen sowie die Erholung uneinheitlich. Die Unternehmen sind daher nach wie vor geschäftlichen Unsicherheiten ausgesetzt. Die Erlöse aus Software as a Service (definiert in [Textziffer \(A.1\)](#)) wurden im Jahr 2020 durch geringere volumenabhängige Transaktionsumsätze, vor allem aufgrund weltweit zurückgegangener Reisen mit Auswirkung auf das Concur-Geschäft der SAP, beeinflusst.

Abschnitt A: Kunden

In diesem Abschnitt stellen wir die Angaben zu Kundenverträgen dar. Dazu gehören insbesondere Erläuterungen, wie wir Umsatzerlöse erfassen, sowie Informationen zur Aufteilung der Umsatzerlöse, zu unseren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie unseren kundenbezogenen Verpflichtungen.

(A.1) Umsatzerlöse

⌚ Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Klassen von Umsatzerlösen

Unsere Umsatzerlöse stammen aus Gebühren, die wir unseren Kunden für die Nutzung unserer gehosteten Cloudangebote, für Lizenzen an unseren On-Premise-Softwareprodukten und für standardisierte Supportleistungen und Premium-Supportleistungen, Beratungsleistungen, kundenspezifische Softwareentwicklungen sowie Schulungs- und sonstige Serviceleistungen berechnen.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten *Cloud- und Softwareerlöse* setzen sich aus unseren *Clouderlösen*, unseren *Softwarelizenzlösen* und unseren *Softwaresupporterlösen* zusammen.

- Clouderlöse verkörpern Erlöse aus folgenden Leistungen:
 - Software as a Service (SaaS), das heißt die Einräumung eines Rechts auf Nutzung von Softwarefunktionen (einschließlich von Standardfunktionen und kundenspezifischen Cloudanwendungen und Erweiterungen) in einer von der SAP gehosteten, cloudbasierten Infrastruktur oder in einer von Drittanbieter gehosteten, cloudbasierten Infrastruktur, wobei diese Drittanbieter von der SAP beauftragt wurden. Dabei hat der Kunde kein Recht, den Hosting-Vertrag zu kündigen und die Software in Besitz zu nehmen, um sie entweder auf seiner eigenen IT-Infrastruktur zu betreiben oder einen dritten, nicht mit der SAP in Verbindung stehenden Hosting-Anbieter mit dem Hosting und Management der Software zu beauftragen. SaaS beinhaltet auch Transaktions- und Vermittlungsgebühren für Transaktionen, die Kunden unseres Netzwerkgeschäfts auf unseren cloudbasierten Transaktionsplattformen ausführen,
 - Platform as a Service (PaaS), das heißt die Bereitstellung eines Zugangs zu einer cloudbasierten Infrastruktur, um Anwendungen zu entwickeln, zu betreiben und zu verwalten,
 - Infrastructure as a Service (IaaS), das heißt Hosting-Services sowie damit verbundene Application-Management-Services für Software, die von der SAP oder von Drittanbietern, die von der SAP beauftragt wurden, gehostet wird,
 - Premium-Cloudsupport, der über den regulären, in den Entgelten für Cloudsubskriptionen enthaltenen Support hinausgeht.
- Die Softwarelizenzlöse ergeben sich aus den Lizenzgebühren, die wir aus dem Verkauf oder der Lizenzierung von Software an Kunden zur Nutzung auf deren eigener Hardware erzielen. Mit anderen Worten: Der Kunde hat das Recht, die Software in Besitz zu

nehmen, um sie auf eigenen Systemen oder auf der Hardware von dritten Hosting-Anbietern, die nicht mit der SAP in Verbindung stehen, zu installieren (On-Premise-Software). Die Softwarelizenzlöse umfassen Umsatzerlöse aus dem Verkauf unserer Standard-Softwareprodukte sowie aus Vereinbarungen über die Entwicklung kundenspezifischer On-Premise-Software.

- Softwaresupporterlöse verkörpern den Umsatz, den wir durch standardisierte Supportleistungen, das heißt nicht spezifizierte künftige Softwareupdates, -upgrades und -erweiterungen sowie durch technische Produktsupportleistungen für On-Premise-Software generieren.

Serviceerlöse verkörpern in erster Linie Erlöse aus Beratungsleistungen, Premium-Supportleistungen, Schulungsleistungen und Messaging-Services.

Identifizierung des Vertrags

Wir gehen häufig mehrere Verträge mit demselben Kunden ein. Diese Verträge behandeln wir für Bilanzierungszwecke als einen Vertrag, wenn die Verträge gleichzeitig oder mit geringem Zeitabstand geschlossen werden und wirtschaftlich miteinander zusammenhängen. Wir fassen keine Verträge zusammen, deren Abschlusstermine mehr als drei Monate auseinanderliegen, da wir sie nicht als in geringem Zeitabstand abgeschlossen betrachten. Ermessensausübungen sind erforderlich bei der Beurteilung, ob verschiedene Verträge miteinander verbunden sind. Hierbei berücksichtigen wir unter anderem, ob sie als Paket mit einem einzigen wirtschaftlichen Zweck ausgehandelt wurden, ob die Gegenleistung für den einen Vertrag von der Erfüllung des anderen Vertrags abhängt oder ob einige oder alle Produkte in den Verträgen eine einzige Leistungsverpflichtung darstellen.

Bei neuen Vereinbarungen mit bestehenden Kunden kann es sich entweder um einen neuen Vertrag oder um eine Änderung vorheriger Verträge mit dem Kunden handeln. Bei der Bestimmung, welcher Fall vorliegt, berücksichtigen wir, ob es eine Verbindung zwischen der neuen Vereinbarung und den bestehenden Verträgen gibt, ob die Produkte und Dienstleistungen der neuen Vereinbarung eng mit den in früheren Verträgen verkauften Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und wie die Preisgestaltung der Produkte und Dienstleistungen in der neuen Vereinbarung aussieht. Bei der Bestimmung, ob eine Änderung des Vertragspreises eine Vertragsänderung oder eine Änderung variabler Gegenleistungen darstellt, untersuchen wir, ob die Preisänderung sich aus einer Änderung des Vertrags ergibt oder aus der Inanspruchnahme unveränderter bestehender Vertragsbestimmungen.

Identifizierung der Leistungsverpflichtungen

Unsere Verträge mit Kunden enthalten oft verschiedene Produkte und Dienstleistungen. In der Regel sind die im Abschnitt *Klassen von Umsatzerlösen* dargestellten Produkte und Dienstleistungen als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen, und der ihnen zugeordnete Teil des Vertragspreises wird separat erfasst. Die

Bestimmung, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung als separate Leistungsverpflichtung betrachtet wird, ist jedoch mit Ermessensausübungen verbunden. Insbesondere bei unseren Beratungsleistungen und Implementierungsaktivitäten ist Ermessen erforderlich, um zu beurteilen, ob diese Dienstleistungen eine erhebliche Integration, kundenspezifische Anpassung oder Änderung der On-Premise-Software oder des Cloudservices darstellen, auf die sie sich beziehen. In diesem Zusammenhang berücksichtigen wir die Art der Services sowie ihren Umfang im Verhältnis zum Umfang der zugrunde liegenden On-Premise-Software beziehungsweise der zugrunde liegenden Cloudservices. Im Allgemeinen gehen die Implementierungsservices für unsere Cloudservices über reine Set-up-Aktivitäten hinaus und sind als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen. Ebenso sind unsere On-Premise-Implementierungsservices und unsere Services für die Entwicklung kundenspezifischer Software in der Regel als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen. Nicht eigenständig abgrenzbare Produkte und Dienstleistungen werden zu einem eigenständig abgrenzbaren Bündel aus Produkten und Dienstleistungen zusammengefasst (kombinierte Leistungsverpflichtung).

Beim Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen räumen wir Kunden häufig Optionen zum Erwerb zusätzlicher Produkte oder Dienstleistungen (beispielsweise Verlängerungen von verlängerbaren Angeboten, zusätzliche Volumina für gekaufte Software) ein. Bei der Bestimmung, ob solche Optionen dem Kunden ein wesentliches Recht gewähren, das der Kunde ohne den Abschluss dieses Vertrags nicht erhalten würde (Option mit einem wesentlichen Recht), üben wir Ermessen aus. Bei dieser Beurteilung berücksichtigen wir beispielsweise, ob die Optionen dem Kunden das Recht auf einen Rabatt einräumen, der über dem Rabatt liegt, der für die entsprechenden, zusammen mit der Option verkauften Produkte oder Dienstleistungen gewährt wird.

Bestimmung des Transaktionspreises

Bei der Bestimmung der Gegenleistung, die wir im Austausch für die Übertragung der zugesagten Produkte oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten werden, üben wir Ermessen aus. Dies schließt Schätzungen ein, ob und in welchem Umfang dem Kunden nachträgliche Zugeständnisse gewährt werden und ob der Kunde die vertraglich vereinbarten Gebühren den Erwartungen entsprechend zahlen wird. Bei dieser Ermessensausübung berücksichtigen wir unsere bisherigen Erfahrungen mit dem entsprechenden Kunden oder auf Portfoliobasis.

Bei unseren typischen Cloudservices erhält der Kunde keine Softwarelizenz, denn er hat kein Recht, den Hosting-Vertrag zu kündigen und die Software in Besitz zu nehmen. Deshalb werden Gebühren für Cloudservices, die auf Transaktionsvolumina beruhen, auf Basis von Schätzungen in den Transaktionspreis einbezogen und nicht etwa als umsatzabhängige Lizenzgebühr bilanziert.

Nur sehr selten enthalten unsere Verträge signifikante Finanzierungskomponenten. Wir bilanzieren keine Finanzierungskomponenten, sofern die Zeitspanne zwischen der Übertragung der zugesagten Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden und der Bezahlung dieser Produkte oder Dienstleistungen durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Aufteilung des Transaktionspreises

Wir haben eine Hierarchie zur Ermittlung der Einzelveräußerungspreise (EVP) entwickelt, mit der wir den Transaktionspreis eines Kundenvertrags auf die Leistungsverpflichtungen in diesem Vertrag aufteilen.

- Wenn die Einzelveräußerungspreise für ein Angebot beobachtbar und ausreichend einheitlich für alle Kunden sind (das heißt nicht sehr unterschiedlich), leiten wir unsere Schätzungen der Einzelveräußerungspreise von den entsprechenden Preisen der Vergangenheit ab. In der Regel ist dies die Vorgehensweise bei unseren Angeboten für standardisierte Supportleistungen und unseren Angeboten für Beratungs- und Schulungsleistungen.
- Wenn die Verkaufspreise für ein Angebot nicht direkt beobachtbar oder von Kunde zu Kunde sehr unterschiedlich sind, wenden wir Schätzverfahren an. Bei verlängerbaren Angeboten mit von Kunde zu Kunde sehr unterschiedlichen Preisen berücksichtigen diese Verfahren den erwarteten Preis bei Verlängerung des jeweiligen Vertrags, soweit dieser Preis Substanz hat. In der Regel ist dies die Vorgehensweise bei unseren Cloudangeboten. Bei nicht verlängerbaren Angeboten legen wir diesen Schätzungen die Kosten zuzüglich einer Marge zugrunde.
- Bei Angeboten, die nicht verlängerbar sind, sehr unterschiedliche Preise haben und keine substanzien direkten Kosten erzeugen, die eine Schätzung auf Basis Kosten plus Marge erlauben, verteilen wir den Transaktionspreis nach dem Residualwertansatz. Wir wenden diese Methode insbesondere für unsere Angebote für On-Premise-Standardsoftware an.

Die Schätzung der Einzelveräußerungspreise ist mit Ermessensausübungen verbunden. Um zu beurteilen, ob in der Vergangenheit die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen sehr unterschiedlich waren, haben wir Schwellenwerte für Preisvariabilität festgelegt. Für die Beurteilung, ob die vertraglich vereinbarten Preise für Verlängerungen Substanz haben, haben wir Mindestpreise etabliert, die wir als Einzelveräußerungspreise verwenden, wenn die Preise bei erwarteten Vertragsverlängerungen unter diesen Mindestpreisen liegen. Um zu beurteilen, ob Verträge wahrscheinlich zu den vertraglich vereinbarten Preisen für Vertragsverlängerungen verlängert werden, greifen wir auf unsere Historie der Verlängerungen zurück. Die Einzelveräußerungspreise für Optionen mit einem wesentlichen Recht hängen von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung dieser Optionen ab. Bei der Schätzung dieser Wahrscheinlichkeit üben wir Ermessen aus und berücksichtigen hierbei die Ausübungsmuster der Vergangenheit.

Um sicherzustellen, dass die objektivsten verfügbaren Inputparameter verwendet werden, überprüfen wir die Einzelveräußerungspreise regelmäßig oder immer dann, wenn sich die Sachverhalte und Annahmen ändern.

Realisierung von Umsatzerlösen

Clouderlöse erfassen wir über den Zeitraum, in dem die Leistungen erbracht wurden. Wenn unsere Leistungsverpflichtung in der Einräumung eines Rechts auf kontinuierlichen Zugriff auf ein Cloudangebot und dessen Nutzung über einen bestimmten Zeitraum besteht, erfassen wir die Erlöse entsprechend der abgelaufenen Zeit und somit ratierlich über diesen Zeitraum.

Softwareerlöse werden zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfasst, je nachdem, ob wir Standardsoftware, kundenspezifische Software oder Subskriptionsverträge für Software liefern, in denen neben der Lieferung von Software eine Verpflichtung eingegangen wird, zukünftig nicht spezifizierte Softwareprodukte zu liefern:

- Die Erteilung von Lizenzn für unsere On-Premise-Standardsoftware-Produkte erfolgt in der Regel, indem wir dem Kunden einen Zugang zum Herunterladen der Software bereitstellen. Dabei beginnt der Lizenzzeitraum mit der Einräumung des Zugriffs. Wir erfassen die Erlöse für diese On-Premise-Lizenzen zu dem Zeitpunkt, in dem der Kunde Zugriff auf und somit Verfügungsgewalt über die Software hat. Bei der Beurteilung, dass unsere On-Premise-Software-Angebote den Kunden ein Recht auf Nutzung unseres geistigen Eigentums und nicht ein Recht auf Zugriff auf unser geistiges Eigentum einräumen, berücksichtigen wir die Nützlichkeit unserer Software für den Kunden – ohne nachfolgende Updates.
- Für unsere Vereinbarungen über die Entwicklung kundenspezifischer On-Premise-Software gilt in der Regel Folgendes:
 - Sie werden für Software abgeschlossen, die für die speziellen Bedürfnisse einzelner Kunden entwickelt wird, weshalb die entwickelte Software für uns keinen alternativen Nutzen hat;
 - Sie geben uns einen Rechtsanspruch auf Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen.

Für solche Entwicklungsverträge erfassen wir Umsatzerlöse über den Zeitraum, in dem die Softwareentwicklung erfolgt. Ermessensausübung ist erforderlich bei der Wahl einer geeigneten Methode für die Ermittlung des Leistungsfortschritts relativ zur vollständigen Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen. Wir ermitteln den Fortschritt unserer Entwicklungsverträge in der Regel auf Basis des Verhältnisses der bislang angefallenen direkten Kosten für die Entwicklung der Software zu den realistisch geschätzten gesamten Direktkosten, die erforderlich sind, um die Entwicklung abzuschließen (Percentage-of-Completion-Methode oder POC-Methode). Diese Methode für die Bestimmung des Leistungsfortschritts bildet die Übertragung der Entwicklungsleistungen auf den Kunden angemessen ab, da im Wesentlichen alle diese Kosten aus Kosten für internes Personal oder externe Unternehmen bestehen, die die Entwicklungsarbeit leisten. Bei der Schätzung der Gesamtkosten für die Entwicklung berücksichtigen wir unsere Erfahrungen mit ähnlichen, von uns in der Vergangenheit durchgeföhrten Projekten.

- Bei Verträgen, in denen neben der Lieferung von Software eine Verpflichtung eingegangen wird, zukünftig nicht spezifizierte Softwareprodukte zu liefern, erfassen wir im Falle von Lizenzn, die dem Kunden unmittelbar zugänglich gemacht werden, Erlöse zeitpunktbezogen. Wir erfassen Erlöse ratierlich über die Laufzeit des Softwaresubskriptionsvertrags für nicht spezifizierte Softwareprodukte, da unsere Leistungsverpflichtung darin besteht, Ressourcen bereitzuhalten, um solche Produkte bei Bedarf und je nach Verfügbarkeit bereitzustellen.

Softwaresupporterlöse werden in der Regel nach der abgelaufenen Zeit und somit ratierlich über die Laufzeit des Supportvertrags erfasst. Bei unseren standardisierten Supportleistungen erstreckt sich unsere Leistungsverpflichtung darauf, Ressourcen bereitzuhalten, um bei Bedarf des Kunden technischen Produktsupport erbringen

zu können und bei Verfügbarkeit nicht spezifizierte Updates, Upgrades und Erweiterungen bereitzustellen. Unseren Kunden fließt der Nutzen aus diesen Supportleistungen gleichzeitig mit unserer Leistungserbringung zu.

Serviceerlöse erfassen wir in der Regel über einen bestimmten Zeitraum. Bei Services, bei denen die Dienstleistung (beispielsweise der Zugriff auf Schulungsinhalte) jederzeit zur Verfügung steht, erfassen wir Umsatzerlöse entsprechend der abgelaufenen Zeit und somit ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung. Nutzungsabhängige Services (beispielsweise trennbare Beratungsleistungen und Premium-Supportleistungen, Messaging-Services und Präsenzschulungen) werden entsprechend der Inanspruchnahme der Services über die Zeit erfasst, in der Regel nach der POC-Methode oder ratierlich. Wenn wir die POC-Methode anwenden, ermitteln wir den Leistungsfortschritt relativ zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel mit der gleichen Methodik und Ermessensausübung wie bei Vereinbarungen über die Entwicklung kundenspezifischer On-Premise-Software. Auch bei der Bestimmung, ob ein Service als jederzeit verfügbarer Service oder als nutzungsabhängiger Service einzustufen ist, üben wir Ermessen aus.

Umsatzerlöse für kombinierte Leistungsverpflichtungen werden über den Zeitraum derjenigen Zusage in der kombinierten Leistungsverpflichtung erfasst, die von allen Zusagen in der kombinierten Leistungsverpflichtung den längsten Zeitraum hat.

Ermessensausübung ist auch erforderlich bei der Bestimmung, ob Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen sind. Für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, müssen wir den Leistungsfortschritt mit der Methode messen, die die Leistung der SAP am besten widerspiegelt. Wenn wir die angefallenen Kosten zur Messung des Leistungsfortschritts für die Erfassung der Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum verwenden, wenden wir Ermessen bei der Schätzung der Gesamtkosten zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung an.

Alle oben genannten Ermessensausübungen und Schätzungen können erhebliche Auswirkungen auf die zeitliche Verteilung und die Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse haben.

Vertragssalden

Wir erfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, zunächst anteilig entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung und dann mit dem vollen Betrag bei Fälligkeit der Rechnung. Ob ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt und daher als Forderung auszuweisen ist, erfordert das Ausüben von Ermessen.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren vorwiegend aus vor der vollständigen Leistungserbringung fälligen Rechnungen oder vor der Umsatzrealisierung erhaltenen Zahlungen.

In der Regel stellen wir Entgelte für On-Premise-Standardsoftware bei Vertragsabschluss und nach erfolgter Lieferung der Software in Rechnung. Regelmäßige, feste Entgelte für Cloudsubskriptionen,

Softwaresupportleistungen sowie andere, über mehrere Perioden laufende Verträge fakturieren wir in der Regel jährlich oder vierteljährlich im Voraus. Solche Entgelt-Vorauszahlungen machen den Großteil des Saldos unserer Vertragsverbindlichkeiten aus. Entgelte für Cloudsubskriptionen, die auf den tatsächlichen Nutzungsvoolumina basieren, sowie Entgelte für nicht regelmäßige Services stellen wir nach Erbringung der Leistungen in Rechnung. Die Zahlungsbedingungen variieren je nach Vertragsart und Region, sehen aber in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 60 Tagen vor.

Geografische Angaben

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt. Die in der folgenden Tabelle dargestellten Regionen sind: Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Region Amerika (Nord- und Lateinamerika) sowie Region APJ (Asien-Pazifik-Japan).

Umsatzerlöse nach Regionen

Mio. €	2020	2019	2018
Deutschland	4.015	3.948	3.658
Übrige Region EMEA	8.052	8.158	7.446
Region EMEA	12.067	12.105	11.104
USA	9.110	9.085	7.880
Übrige Region Amerika	1.996	2.109	1.832
Region Amerika	11.106	11.194	9.713
Japan	1.305	1.180	963
Übrige Region APJ	2.859	3.074	2.928
Region APJ	4.165	4.254	3.891
■■■ SAP-Konzern	27.338	27.553	24.708

Hauptumsatzklassen von Umsatzerlösen nach Regionen

Mio. €	Clouderlöse			Cloud- und Softwareerlöse		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018
Region EMEA	2.608	2.115	1.441	10.364	10.211	9.339
Region Amerika	4.439	3.945	2.941	9.239	9.172	7.973
Region APJ	1.033	872	611	3.625	3.629	3.310
■■■ SAP-Konzern	8.080	6.933	4.993	23.228	23.012	20.622

Informationen zur Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten und der Segmenterlöse nach Regionen finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#).

Ausstehende Leistungsverpflichtungen

Der Teil des Transaktionspreises eines Kundenvertrags, der den noch ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet ist, entspricht den Umsatzerlösen aus dem Vertrag, die noch nicht realisiert wurden. Enthalten sind hier sowohl die als Vertragsverbindlichkeiten erfassten Beträge als auch die vertraglich vereinbarten, aber noch nicht fälligen Beträge.

Der den nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 33,4 Mrd. € (31. Dezember 2019: 33,3 Mrd. €). Dieser Betrag umfasst mehrheitlich Verpflichtungen für die Bereitstellung von Softwaresupport oder Cloudsubskriptionservices, da die betreffenden Verträge in der Regel Laufzeiten von einem oder mehreren Jahren haben. Die ausstehenden Leistungsverpflichtungen für

Services bestehen aus nicht kündbaren Umsatzerlösen für Projekte mit einem vordefinierten Werk.⁶

Der überwiegende Teil dieses Betrags wird voraussichtlich in den zwölf Monaten nach dem jeweiligen Bilanzstichtag als Umsatz realisiert. Diese Schätzung ist mit Ermessenausübungen verbunden, da Erwartungen zu künftigen Vertragsänderungen zu berücksichtigen sind. Der Betrag des Transaktionspreises, der den ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, sowie Änderungen dieses Betrags im Zeitablauf werden unter anderem von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Wechselkursschwankungen
- der Laufzeit unserer zum Bilanzstichtag bestehenden Cloud- und Softwaresupportverträge und somit dem Zeitpunkt von Vertragsverlängerungen

Vertragssalden

Zum 31. Dezember 2020 wiesen wir Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4,2 Mrd. € (31. Dezember 2019: 4,4 Mrd. €) aus.

⁶ Die Vorjahreszahl wurde entsprechend dieser Definition der ausstehenden Leistungsverpflichtungen für Services angepasst.

Erhöhungen unserer Vertragsverbindlichkeiten sind primär das Ergebnis der Fakturierung und der Fälligkeit von Rechnungen (8,5 Mrd. €). Verminderungen der Vertragsverbindlichkeiten resultierten primär aus der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen (8,4 Mrd. €).

Die im Berichtsjahr erfassten Umsatzerlöse, die im Saldo unserer Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode enthalten waren, beliefen sich auf 3,5 Mrd. € (31. Dezember 2019: 2,6 Mrd. €).

(A.2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen

Wir bewerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der erwarteten Kreditverluste. Wir berücksichtigen erwartete Kreditverluste durch die Bildung einer Wertberichtigung auf Portfoliobasis. Dabei berücksichtigen wir bei der erstmaligen Bewertung der Forderungen sämtliche Kreditverluste, die voraussichtlich während der Laufzeit der Forderungen eintreten werden, mittels eines vereinfachten Wertminderungsansatzes. Für die Schätzung dieser Verluste verwenden wir eine Wertberichtigungsmatrix.

Außerdem erfassen wir Wertberichtigungen für einzelne Forderungen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen.

Wir buchen Forderungen entweder teilweise oder ganz aus, wenn nach unserer Beurteilung die Eintreibung der Forderungen unwahrscheinlich ist.

Informationen dazu, wie das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analysiert und gesteuert wird, wie die Verlustquoten für die Wertberichtigungsmatrix ermittelt werden, wie die Beeinträchtigung der Bonität ermittelt wird und welche Abschreibungskriterien wir verwenden, finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#).

In unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten die Netto Gewinne/-verluste Erträge/Aufwendungen aus erwarteten Kreditverlusten aus der Anwendung der Wertberichtigungsmatrix, aus in

ihrer Bonität beeinträchtigten Forderungen und aus Abschreibungen sowie damit verbundenen Wertaufholungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, netto, enthalten sind. Gewinne/Verluste aus Wechselkursschwankungen weisen wir in den sonstigen Aufwendungen/Erträgen, netto, aus.

Die Bestimmung der Wertberichtigung für Kreditrisiken unterliegt erheblichen Ermessensausübungen. Diese berücksichtigen im Wesentlichen unsere historischen Erfahrungen mit Kreditverlusten in der jeweiligen Risikoklasse der Wertberichtigungsmatrix und aktuelle Daten überfälliger Forderungen. Wir erachten unsere historischen Ausfallquoten als einen angemessenen Näherungswert für zukünftig zu erwartende Ausfälle von Kunden. Neben den historischen Daten haben wir im Rahmen unserer Ermessensausübungen bei der Entwicklung der Wertberichtigungsmatrix angemessene und belastbare zukunftsorientierte Informationen herangezogen (beispielsweise Änderungen der Länderrisikoeinstufungen und Schwankungen von Credit Default Swaps der Herkunftsländer unserer Kunden).

Die Beurteilung der Einbringlichkeit einer Forderung ist naturgemäß mit Ermessensausübungen verbunden und erfordert Annahmen über Forderungsausfälle, die sich erheblich ändern können. Bei diesen Ermessensausübungen beurteilen wir die verfügbaren Informationen über die finanzielle Situation eines bestimmten Kunden, um festzustellen, ob es wahrscheinlich ist, dass ein Forderungsausfall eingetreten ist, und, wenn ja, ob die Höhe des Verlustes verlässlich geschätzt werden kann. Falls eine verlässliche Schätzung möglich ist, ist für diesen Kunden die Bildung einer Wertberichtigung notwendig. Auch die Ermittlung der Wertberichtigung für erwartete Kreditausfälle für die restlichen Forderungen hauptsächlich auf Grundlage der in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfälle ist mit Ermessensausübungen verbunden, da die Vergangenheit möglicherweise nicht repräsentativ für die künftige Entwicklung ist. Zudem ist die Berücksichtigung von angemessenen und belastbaren zukunftsorientierten Informationen in den Verlustquoten für Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste mit Ermessensausübungen verbunden, da sie möglicherweise keine verlässliche Prognose für die zukünftige Entwicklung bieten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	6.199	33	6.232	7.561	21	7.582
Sonstige Forderungen	395	103	498	346	108	454
▪ Gesamt	6.593	137	6.730	7.908	129	8.037

Zum 31. Dezember 2020 wiesen wir Vertragsvermögenswerte in Höhe von 295 Mio. € (31. Dezember 2019: 234 Mio. €) aus.

Informationen über Finanzrisiken und darüber, wie wir Kreditrisiken steuern, sowie Angaben zu unseren Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#).

(A.3) Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen

Inkrementelle Kosten der Auftragserlangung

Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen werden in unserer Bilanz unter den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die aktivierten inkrementellen Kosten der Auftragserlangung bestehen vorwiegend aus Verkaufsprovisionen für unsere Vertriebsmitarbeiter. Die Bestimmung der zu aktivierenden Beträge erfordert das Ausüben von Ermessen, insbesondere wenn die Provisionen auf kumulativen Zielwerten basieren und Provisionen sich auf mehrere Leistungsverpflichtungen in einem Kundenvertrag beziehen. Wir aktivieren solche kumulativen Zielprovisionen für alle Kundenverträge, die auf das kumulative Ziel angerechnet werden, jedoch nur, wenn nichts anderes als die Auftragserlangung zum Erreichen des kumulativen Ziels beitragen kann. Provisionen für Verträge mit mehreren Leistungsverpflichtungen oder für wahrscheinliche Verlängerungen davon werden diesen Leistungsverpflichtungen und wahrscheinlichen Verlängerungen relativ zu den jeweiligen Einzelveräußerungspreisen zugeordnet.

In der Regel zahlen wir entweder keine Verkaufsprovisionen für die Verlängerung von Kundenverträgen, oder diese Provisionen entsprechen nicht den für neue Verträge gezahlten Provisionen. Somit beziehen sich die für neue Verträge mit Verlängerungsoptionen gezahlten Provisionen auch auf die erwarteten Verlängerungen dieser Verträge. Deshalb schreiben wir die Verkaufsprovisionen für neue Kundenverträge linear über die erwartete Dauer des Vertrags, einschließlich wahrscheinlicher Vertragsverlängerungen, ab. Die Bestimmung der erwarteten Dauer des Vertrags erfordert Ermessen. Bei der Ausübung dieses Ermessens berücksichtigen wir unsere jeweiligen bisherigen Vertragsverlängerungen und nehmen Anpassungen vor, falls es Anhaltspunkte gibt, dass die Historie der Verlängerungen nicht uneingeschränkt auf künftige Verlängerungen übertragen werden kann. Die Abschreibungszeiträume bewegen sich je nach Angebotsart zwischen 18 Monaten und acht Jahren und spiegeln uns im Jahr 2020 kommunizierte Strategie einer beschleunigten Umstellung unserer Kunden vom On-Premise-Geschäftsmodell mit unbefristeter Lizenz und Wartung hin zum subskriptionsbasierten Cloudgeschäftsmodell wider. Die Abschreibung der aktivierte Kosten für die Auftragserlangung wird als Vertriebs- und Marketingkosten klassifiziert.

Wir erfassen die inkrementellen Kosten der Auftragserlangung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand, wenn wir davon ausgehen, dass der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde.

Vertragserfüllungskosten

Aktivierte Kosten für die Erfüllung von Kundenverträgen bestehen im Wesentlichen aus direkten Kosten für die Einrichtung und Implementierung unserer Cloudprodukte sowie für Verträge über kundenspezifische Cloudentwicklungen, sofern sie keinen anderen IFRS-Rechnungslegungsvorschriften unterliegen. Wir schreiben diese Kosten nach Abschluss der Einrichtung und Implementierung beziehungsweise der Entwicklung linear über die erwartete Dauer des Cloudsubskriptionsvertrags und unter Berücksichtigung erwarteter Vertragsverlängerungen ab. Unter Berücksichtigung unserer jeweiligen Historie der Vertragsverlängerungen und von Anhaltspunkten, dass die Historie der Verlängerungen nicht uneingeschränkt auf

künftige Verlängerungen übertragen werden kann, beträgt die Abschreibungsdauer in der Regel sieben bis acht Jahre. Die aktivierte Kosten enthalten zudem Gebühren für Lizenzen Dritter, die über die Laufzeit des Lizenzvertrags abgeschrieben werden. Die Beurteilung, ob es sich um direkte oder indirekte Kosten handelt, sowie die Schätzung der erwarteten Vertragslaufzeit ist mit Ermessensausübungen verbunden.

Die Abschreibung der aktivierte Vertragserfüllungskosten für kundenspezifische Cloudanwendungen und Erweiterungen ist in den Cloudkosten enthalten.

Aktivierte Kosten aus Kundenverträgen

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktivierte Kosten der Auftragserlangung	491	1.536	2.028	414	1.318	1.732
Aktivierte Kosten der Auftragserfüllung	91	151	242	66	117	183
Aktivierte Auftragskosten	583	1.687	2.270	480	1.435	1.915
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	1.321	1.926	3.247	1.188	1.701	2.889
Aktivierte Auftragskosten in % der Sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte	44	88	70	40	84	66

Aufwendungen für die Abschreibung

Mio. €	2020	2019
Aktivierte Kosten der Auftragserlangung	450	367
Aktivierte Kosten der Auftragserfüllung	129	81

(A.4) Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen

Erwartete Auftragsverluste

Rückstellungen für kundenbezogene Verpflichtungen betreffen vor allem erwartete Auftragsverluste. Wir passen diese Rückstellungen an, sobald neue Erkenntnisse vorliegen und sich die Umstände ändern. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert ihrer erwarteten Erfüllungsbeträge zum Berichtsstichtag bewertet.

Verpflichtungen im Zusammenhang mit kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen

Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen auch Verpflichtungen im Zusammenhang mit kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen. Derzeit sind wir mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Dazu zählen unter anderem Verfahren mit Kunden, die eine Freistellung von Ansprüchen verlangen, die gegen sie erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen, sowie gelegentlich Ansprüche von Kunden, die mit den von uns gelieferten Produkten und Dienstleistungen nicht zufrieden sind. Die Verpflichtungen aus kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen beinhalten Fälle, bei denen wir

unsere Kunden für Schadenersatzansprüche entschädigen, die gegen sie aufgrund der Behauptung geltend gemacht werden, dass unsere Produkte ein Patent, ein Urheberrecht, Geschäftsgeheimnis oder andere Eigentumsrechte eines Dritten verletzen.

Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf diese Sachverhalte basieren die Rückstellungen auf den bestmöglichen verfügbaren Informationen. Bei der Bestimmung, ob eine Rückstellung zu bilden ist, sowie bei der Ermittlung des angemessenen Rückstellungsbetrags sind erhebliche Ermessensausübungen erforderlich, insbesondere bei:

- der Bestimmung, ob eine Verpflichtung besteht,
- der Bestimmung, inwieweit der Abfluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist,
- der Bestimmung, ob die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann, und
- der Schätzung der Höhe der Abflüsse, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind.

Am Ende eines Berichtszeitraums nehmen wir eine Neubeurteilung der potenziellen Verpflichtungen aus Ansprüchen und anhängigen Gerichtsverfahren vor und passen unsere jeweiligen Rückstellungen an die gegenwärtig bestmögliche Schätzung an. Außerdem überwachen und evaluieren wir neue Informationen, die wir nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums, aber vor Veröffentlichungsfreigabe des Konzernabschlusses erhalten. Dabei soll festgestellt werden, ob diese Informationen zusätzlichen Aufschluss über Sachverhalte geben, die am Ende des Berichtszeitraums schon bestanden. Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen, die unserer Bilanzierung von rechtlichen Unsicherheiten zugrunde liegen, sowie Ergebnisse, die von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen, könnten erhebliche Anpassungen des Buchwertes der zugehörigen bereits erfassten Rückstellungen sowie die Erfassung zusätzlicher Rückstellungen zur Folge haben. Der erwartete Zeitpunkt oder Beitrag der aus diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen resultierenden Abflüsse von wirtschaftlichem Nutzen ist ungewiss und nicht vorhersehbar, da dies generell von der Dauer der Gerichtsverfahren und Vergleichsverhandlungen zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche abhängt. Ferner ist der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten in den verschiedenen Rechtsordnungen nicht vorhersehbar.

Eventualverbindlichkeiten existieren in Bezug auf kundenbezogene Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Die finanziellen Auswirkungen der Eventualverbindlichkeiten sind aufgrund der mit diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen verbundenen Unsicherheiten wie oben beschrieben nicht abschätzbar.

Abschnitt B: Mitarbeiter

Dieser Abschnitt vermittelt finanzielle Einblicke in unsere Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Er sollte in Verbindung mit den Angaben zur Vergütung für wichtige Mitglieder der Unternehmensleitung in [Textziffer \(G.5\)](#) sowie dem [Vergütungsbericht](#) der SAP gelesen werden.

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen und Funktionen

Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte	31.12.2020				31.12.2019				31.12.2018			
	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt
Cloud und Software	6.278	4.589	5.525	16.392	6.501	4.426	5.361	16.288	6.341	4.268	5.374	15.983
Services	8.175	5.934	5.733	19.842	8.250	6.018	5.971	20.239	8.120	5.736	5.620	19.476
Forschung und Entwicklung	13.705	6.094	9.781	29.580	12.710	5.793	9.131	27.634	12.478	5.651	8.930	27.060
Vertrieb und Marketing	10.348	10.485	5.000	25.834	10.205	10.368	5.209	25.781	9.843	9.452	4.918	24.213
Allgemeine Verwaltung	3.285	2.161	1.243	6.689	3.161	2.123	1.246	6.530	2.906	1.970	1.147	6.024
Infrastruktur	2.291	1.107	696	4.094	2.220	984	654	3.859	2.160	951	631	3.742
SAP-Konzern (31. Dezember)	44.082	30.369	27.979	102.430	43.048	29.712	27.571	100.330	41.848	28.029	26.620	96.498
davon aus Unternehmens- erwerben	609	97	75	781	338	1.638	137	2.113	657	952	434	2.043
SAP-Konzern (Durchschnitt der Monatsendwerte)	43.340	30.306	27.830	101.476	42.697	29.368	27.092	99.157	40.496	27.454	25.759	93.709

(B.2) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Bestandteile der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. €	2020	2019	2018
Gehälter	10.413	10.031	9.025
Soziale Abgaben	1.439	1.477	1.339
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	1.084	1.835	830
Aufwendungen für Altersversorgung	419	369	330
Mitarbeiterbezogene Restrukturierungskosten	-7	1.111	19
Abfindungen außerhalb von Restrukturierungsplänen	72	47	52
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	13.420	14.870	11.595

(B.3) Anteilsbasierte Vergütungen

∅ Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen

Klassifizierung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Anteilsbasierte Vergütungen für unsere Mitarbeiter umfassen Vergütungspläne mit Barausgleich sowie Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt. Die zugehörigen Aufwendungen erfassen wir als Leistungen an Arbeitnehmer. Wir klassifizieren diese Aufwendungen in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach den Tätigkeiten der Mitarbeiter. In den Fällen, in denen wir unsere Risikoposition in Bezug auf Vergütungen mit Barausgleich wirtschaftlich abgesichert haben, erfassen wir die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der jeweiligen Sicherungsinstrumente ebenfalls erfolgswirksam im Rahmen der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Die beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten basieren auf Marktdaten und spiegeln somit die allgemeinen aktuellen Markterwartungen wider. Weitere Informationen zum Aktienkursrisiko finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#).

Bewertung, Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte unserer anteilsbasierten Vergütungen greifen wir auf bestimmte Annahmen zurück, die sich unter anderem auf die erwartete Volatilität des Aktienkurses und die erwartete Laufzeit der Bezugsrechte (diese stellt unsere

Schätzung der durchschnittlichen Restlaufzeit bis zur Ausübung oder zum Verfall der Bezugsrechte dar) beziehen. Darüber hinaus hängt die Höhe des endgültigen Auszahlungsbetrags für diese Vergütungen von dem Erreichen von Finanzkennzahlen sowie vom Kurs der SAP-Aktie an den jeweiligen Ausübungszeitpunkten ab. Änderungen dieser Annahmen und Ergebnisse, die von diesen Annahmen abweichen, könnten zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der Verbindlichkeiten führen, die wir für diese anteilsbasierten Vergütungen erfasst haben. Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des LTI-Plans 2016 gewährten virtuellen Aktien hängt von unserer Performance im Vergleich zu einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group Index), der Volatilität und der erwarteten Korrelation zwischen dem Kurs des Index und dem Kurs der SAP-Aktie ab. Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des LTI 2020 gewährten virtuellen Aktien hängt von unserer Performance der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) im Vergleich zu den Unternehmen des NASDAQ-100, der Volatilität und der erwarteten Korrelation zwischen der Aktienrendite der Unternehmen des NASDAQ-100 und unserer Aktienrendite ab.

Wir sind der Ansicht, dass die erwartete Volatilität die kritischste Annahme ist, die wir für die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte unserer Aktienoptionen verwenden. Für die künftigen Auszahlungen aus unseren Programmen mit Barausgleich ist der Kurs der SAP-Aktie der wichtigste Faktor. In Bezug auf unseren LTI-Plan 2016 sind wir der Ansicht, dass die künftigen Auszahlungen nicht nur vom Kurs der SAP-Aktie wesentlich beeinflusst werden, sondern auch von der relativen Performance gegenüber dem Peer Group Index. Änderungen dieser Faktoren könnten die anhand des Bewertungsmodells ermittelten Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte und die künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen. In Bezug auf unseren LTI 2020 sind wir der Ansicht, dass die künftigen Auszahlungen nicht nur vom Kurs der SAP-Aktie wesentlich beeinflusst werden, sondern auch von der relativen Performance gegenüber den Unternehmen des NASDAQ-100. Künftige Auszahlungen im Rahmen unseres LTI 2020 hängen ferner davon ab, ob marktbedingungsunabhängige Leistungsbedingungen, die auf unserer langfristigen Strategie basieren, erfüllt werden. Letzteres wird jedoch nicht in unserer Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes berücksichtigt, sondern führt zu Mengenanpassungen. Änderungen dieser Faktoren könnten die anhand des Bewertungsmodells ermittelten Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte und die künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen. Im Rahmen von bestimmten Vergütungsplänen gewähren wir unseren Mitarbeitern Rabatte für den Erwerb von SAP-Aktien. Da diese Rabatte nicht von den künftig erbrachten Leistungen unserer Mitarbeiter abhängen, werden sie zum Zeitpunkt ihrer Gewährung als Aufwand erfasst.

Darstellung in der Kapitalflussrechnung

Die Zahlungen aus unseren anteilsbasierten Vergütungsplänen stellen wir in unserer Kapitalflussrechnung separat unter den Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten dar. Deshalb sind in den Änderungen der sonstigen Vermögenswerte und der sonstigen Verbindlichkeiten, die in der Überleitung auf die Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten dargestellt sind, nicht länger Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen enthalten.

Die in unserer Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Aufwendungen beinhalten die folgenden Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen:

Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen nach Funktionsbereichen

Mio. €	2020	2019	2018
Cloudkosten	40	56	27
Softwarekosten	55	82	51
Servicekosten	175	246	142
Forschungs- und Entwicklungskosten	296	429	210
Vertriebs- und Marketingkosten	360	562	312
Allgemeine Verwaltungskosten	157	461	88
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	1.084	1.835	830
davon anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	893	1.664	674
davon anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	191	171	156

Im Jahr 2020 zahlten wir 46 Mio. € (2019: 79 Mio. €) an anteilsbasierten Vergütungen, die erst durch Kündigungen aus betrieblichen Gründen im Rahmen unserer Restrukturierung vollständig unverfallbar wurden. Diese Zahlungen sowie der Aufwandsanteil, der ursprünglich den künftig zu erbringenden Leistungen zugeordnet wurde, wurden als anteilsbasierte Vergütungen und nicht als Restrukturierungskosten klassifiziert.

a) Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Unsere wichtigen anteilsbasierten Vergütungen sind nachstehend beschrieben.

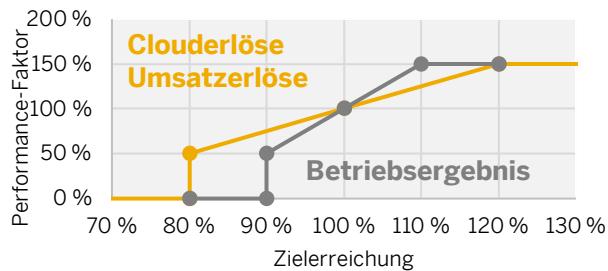
SAP Long-Term Incentive Program 2020 (LTI 2020)

Der LTI 2020 ist ein langfristiger, mehrjähriger, erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil, der in jährlichen Tranchen zugeteilt wird. Er spiegelt die langfristige Strategie der SAP wider und setzt so für die Vorstandsmitglieder einheitliche Anreize zur Erreichung von wichtigen Zielen aus der langfristigen strategischen Planung. Der LTI 2020 belohnt die Vorstandsmitglieder außerdem für die langfristige Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie im Vergleich zum Markt und sorgt damit dafür, dass auch die Interessen der Aktionäre berücksichtigt werden. Zudem enthält der LTI 2020 eine Komponente, die die langfristige Bindung („Retention“) der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen sicherstellen soll.

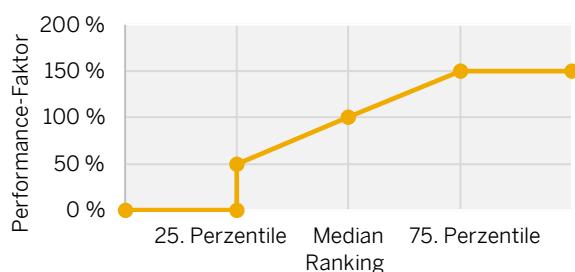
Beim LTI 2020 handelt es sich um ein virtuelles Aktienprogramm, dessen jährliche Tranchen eine Laufzeit von jeweils rund vier Jahren haben. Bei Gewährung der einzelnen Tranchen wird jeweils ein im Vorstandsanstellungsvertrag bestimmter Zuteilungsbetrag in virtuelle Aktien, sogenannte Share Units, umgerechnet. Zur Umrechnung in Share Units wird der Zuteilungsbetrag durch den Kurs der SAP-Aktie dividiert. Als Kurs der SAP-Aktie wird dabei ein arithmetischer Mittelwert über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach der geplanten Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr herangezogen („Zuteilungskurs“). Von

den so zugeteilten Share Units sind 1/3 sogenannte Financial Performance Share Units (FSUs), 1/3 sogenannte Market Performance Share Units (MSUs) und 1/3 sogenannte Retention Share Units (RSUs). Alle drei Arten von Share Units haben eine Laufzeit von rund vier Jahren. FSUs und MSUs unterliegen, anders als die RSUs, einer mengenmäßigen Veränderung. Diesbezüglich gilt Folgendes:

Die Anzahl der anfänglich zugeteilten FSUs wird mit einem Performance-Faktor multipliziert. Der Performance-Faktor setzt sich zusammen aus drei Einzelfaktoren mit derselben Gewichtung in Bezug auf die folgenden drei währungsbereinigten KPIs (Non-IFRS): Umsatzerlöse, Clouderlöse und Betriebsergebnis. Die Performance-Periode, in der die Zielerreichung in Bezug auf diese drei KPIs gemessen wird, beginnt mit Anfang des Geschäftsjahres, in dem die FSUs zugeteilt wurden, und endet zum Ende des zweiten Jahres nach dem Jahr, in dem die Share Units zugeteilt wurden. Für jede KPI wird ein numerischer Zielwert in Höhe eines Zielerreichungsgrads von 100 % festgelegt. In jedem Fall handelt es sich dabei um einen kumulierten Wert für die drei Jahre der Performance-Periode. Die KPIs werden von unserer langfristigen Strategie abgeleitet.



Die Zahl der anfänglich zugeteilten MSUs wird ebenfalls mit einem Performance-Faktor multipliziert. Der Performance-Faktor hängt davon ab, wie hoch, gemessen über eine Performance-Periode von rund drei Jahren, der TSR der SAP-Aktie im Verhältnis zum TSR der Unternehmen des NASDAQ-100 ist. Ist der TSR der SAP-Aktie gleich dem Median, ist der Performance-Faktor 100 %. Ist der TSR der SAP-Aktie in der Performance-Periode negativ, ist der maximale Performance-Faktor abweichend von der obigen Zusammenfassung jedoch 100 %.



Die Wertentwicklung der Share Units ist an die Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie unter Einschluss der Dividendenzahlungen gekoppelt. Dementsprechend wird für je eine Share Unit ein Betrag ausgezahlt, dessen Höhe dem Kurs der SAP-Aktie zuzüglich derjenigen Dividenden entspricht, die in der Zeit vom Beginn des Jahres der

Gewährung der Share Units bis zum Ablauf des dritten auf das Jahr der Gewährung der Share Units folgenden Jahres auf eine SAP-Aktie ausgeschüttet wurden. Als Aktienkurs wird dabei der arithmetische Mittelwert des Kurses der SAP-Aktie über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach der angekündigten Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr herangezogen. Der Auszahlungsbetrag je Share Unit, einschließlich der auf die Share Unit entfallenden Dividendenbeträge, beträgt maximal 200 % des Zuteilungskurses. Die Tranche wird in bar ausgeglichen und wird nach der Hauptversammlung des entsprechenden Jahres in Euro ausgezahlt.

Wenn der Vorstandsvertrag vor Ende des dritten, dem Jahr der Gewährung der Share Units folgenden Jahres beendet wird, verfallen die RSUs und die PSUs vollständig oder teilweise. Welcher Fall eintritt, hängt von den Umständen des jeweiligen Rücktritts beziehungsweise der Beendigung des Vorstandsvertrags ab.

Long Term Incentive Plan 2016 (LTI-Plan 2016)

Ziel des LTI-Plans 2016 ist es, die Erreichung der Ziele für das Betriebsergebnis der SAP (Non-IFRS, währungsbereinigt) zu belohnen, eine langfristige Bindung unserer Vorstandsmitglieder an die SAP sicherzustellen und sie für die langfristige Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie im Vergleich zu den Hauptvergleichsunternehmen (Peer Group) zu belohnen.

Es wurde jährlich eine LTI-Tranche mit einer Laufzeit von vier Jahren zugeteilt (Tranchen 2016–2019). Jede Zuteilung begann mit der Bestimmung des Zuteilungsbetrags in Euro. Der Zuteilungsbetrag basierte auf dem vertraglichen LTI-Zielbetrag der Vorstandsmitglieder und der Zielerreichung des Betriebsergebnisses für das vorangegangene Jahr. Der Aufsichtsrat legte den Zuteilungsbetrag in einer Bandbreite von 80 % bis 120 % des vertraglichen LTI-Zielbetrags unter Berücksichtigung der Zielerreichung des Betriebsergebnisses fest. Dieser Zuteilungsbetrag wurde in virtuelle Aktien, sogenannte Share Units, umgerechnet. Für die Umrechnung wird der Zuteilungsbetrag durch den Zuteilungskurs dividiert. Der Zuteilungskurs entsprach dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse der SAP-Aktie an den 20 Handelstagen nach der Veröffentlichung der Ergebnisse der SAP für das vierte Quartal.

Alle auf diese Weise zugeteilten Share Units, die sich zu 60 % aus Performance Share Units (PSUs) und zu 40 % aus Retention Share Units (RSUs) zusammensetzen, haben einen Erdienungszeitraum von ungefähr vier Jahren. Am Ende des Erdienungszeitraums sind die entsprechenden Share Units unverfallbar. Der für die Abrechnung verwendete Auszahlungskurs entspricht dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse der SAP-Aktie an den 20 Handelstagen nach der Veröffentlichung der Ergebnisse der SAP für das vierte Quartal, die dem Ende des Erdienungszeitraums folgt. Der Auszahlungskurs unterliegt einer Obergrenze von 300 % des Zuteilungskurses. Die LTI-Tranche wird in bar ausgeglichen und wird nach der Hauptversammlung des entsprechenden Jahres in Euro ausgezahlt.

Die Anzahl der PSUs, die letztendlich ausgezahlt wird, hängt von der Entwicklung des Kurses der SAP-Aktie (Performance) ab, und zwar sowohl absolut als auch relativ zum Peer Group Index. Dagegen bleibt die endgültige Anzahl der RSUs unverändert. Die absolute Kursentwicklung der SAP-Aktie wird anhand eines Vergleichs des Zuteilungskurses mit dem Auszahlungskurs ermittelt. Wenn die Kursentwicklung der SAP-Aktie der Entwicklung des Peer Group Index im selben Zeitraum entspricht, wird der Performance-Faktor mit 100 % festgesetzt. Wenn der Kurs der SAP-Aktie sich besser entwickelt als

der Peer Group Index, erhöht sich der Performance-Faktor um die Differenz zwischen der Kursentwicklung der SAP-Aktie und der Entwicklung des Peer Group Index (gemessen in Prozentpunkten). Die Prozentpunkte werden verdoppelt, wenn zudem der Auszahlungskurs höher ist als der Zuteilungskurs. Der Performance-Faktor ist auf 150 % begrenzt. Wenn der Peer Group Index sich besser entwickelt als der Kurs der SAP-Aktie, vermindert sich der Performance-Faktor um die Differenz zwischen der Entwicklung des Peer Group Index und der Kursentwicklung der SAP-Aktie (gemessen in Prozentpunkten). Sämtliche PSUs verfallen, wenn der Performance-Faktor unter 50 % liegt.

Wenn der Vorstandsvertrag vor Ende des dritten, dem Jahr der Gewährung der Share Units folgenden Jahres beendet wird, verfallen sowohl die RSUs als auch die PSUs vollständig oder teilweise. Welcher Fall eintritt, hängt von den Umständen des jeweiligen Ausscheidens aus dem Amt beziehungsweise der Beendigung des Vorstandsvertrags ab.

Restricted Stock Unit Plan, einschließlich Move SAP Plan and Grow SAP Plan (RSU-Plan)

Um Führungskräfte und bestimmte Mitarbeiter zu binden und zu motivieren, gewähren wir virtuelle Aktien, sogenannte Share Units, die ein bedingtes Recht auf den Erhalt von Barzahlungen einräumen. Die Barzahlungen werden durch den Kurs der SAP-Aktie sowie durch die Anzahl der Share Units, die letztlich unverfallbar werden, bestimmt. Im Juni 2020 haben wir Share Units im Rahmen des neuen Grow SAP Plan gewährt. Dieser zeitlich befristete Plan hat weitestgehend die gleichen Bedingungen wie der Move SAP Plan und soll den Einsatz aller Mitarbeiter für den Erfolg der SAP würdigen und ihre Beteiligung an der zukünftigen Unternehmensleistung intensivieren.

Die gewährten Share Units werden in verschiedenen Tranchen unverfallbar, entweder:

- über einen Leistungszeitraum von einem halben Jahr,
- über einen Leistungszeitraum von einem Jahr bis drei Jahren oder
- über einen Leistungszeitraum von drei Jahren sowie bei Erfüllung bestimmter Finanzkennzahlen (KPIs).

Die Anzahl der erfolgsbasierten Share Units (PSUs), die im Rahmen verschiedener Tranchen unverfallbar werden, hängt von der Zielerreichung bezogen auf das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) des Jahres der Gewährung ab. Je nach Zielerreichung liegt die Zahl der unverfallbaren PSUs in einer Bandbreite von 0 % bis 200 % der zunächst gewährten PSUs. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die jeweiligen KPIs auf 100,4 % (2019: 118,7 %, 2018: 106,7 %) festgesetzt. Die Share Units werden bei Eintritt der Unverfallbarkeit in bar ausgezahlt.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich von Qualtrics als Ersatz für frühere, von Qualtrics gewährte Rechte (Qualtrics-Rechte)

In Verbindung mit dem Erwerb von Qualtrics im Jahr 2019 hat die SAP im Rahmen der Bedingungen des Akquisitionsvertrags noch

nicht unverfallbare Restricted Share Awards (RSAs), Restricted Share Units (RSUs) und Performance Share Units (PSUs) sowie gehaltene Optionen von Qualtrics-Mitarbeitern in anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich umgewandelt (Qualtrics-Rechte).

Die Ersatzbezugsrechte spiegeln die Bedingungen der ersetzen Bezugsrechte wider, mit folgenden Ausnahmen:

- Die ersetzen Bezugsrechte sollten durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten ausgeglichen werden, während die Ersatzbezugsrechte durch Zahlungsmittel ausgeglichen werden.
- Die vor 2018 gewährten und am Akquisitionsstichtag noch nicht unverfallbaren RSAs, RSUs, PSUs und Optionen wurden in Rechte auf den Erhalt eines Betrags in Zahlungsmitteln an den ursprünglich vereinbarten Ausübungszeitpunkten umgewandelt, der der Anzahl der zum Ausübungszeitpunkt gehaltenen RSAs und RSUs multipliziert mit 35,00 US\$ je Aktie entspricht. Der jeweilige Betrag der Optionen entspricht der Anzahl der zum Ausübungszeitpunkt gehaltenen Optionen multipliziert mit 35,00 US\$ je Aktie, abzüglich des ursprünglich vereinbarten Ausübungspreises.
- Die im Jahr 2018 und danach gewährten und am Akquisitionsstichtag des Qualtrics-Erwerbs noch nicht unverfallbaren RSUs, PSUs und Optionen wurden in Vergütungen umgewandelt, die wie folgt an den Kurs der SAP-Aktie gekoppelt sind: Die Gegenleistung der SAP je Aktie (35,00 US\$) wurde durch den Durchschnittswert der Schlusskurse der SAP-Aktie an den fünf Handelstagen bis zum Akquisitionsstichtag (91,28 €), umgerechnet in US\$ (103,75 US\$), dividiert, und das Ergebnis (Equity Award Exchange Ratio von 0,3373) wurde mit dem Durchschnittswert der Schlusskurse der SAP-Aktie an den fünf Handelstagen vor dem Ausübungs- beziehungsweise dem Unverfallbarkeitszeitpunkt multipliziert.

Zum Stichtag der Qualtrics-Akquisition bestanden 24,7 Millionen noch nicht unverfallbare RSAs, RSUs, PSUs und Optionen. Diese entsprachen nach Berücksichtigung der in Abhängigkeit von den Zuteilungsdaten und den restlichen Erdienungszeiträumen voraussichtlich verfallenen Vergütungen einem beizulegenden Zeitwert von 793 Mio. €. Von diesem Gesamtwert wurden 237 Mio. € den übertragenen Gegenleistungen zugeordnet und 556 Mio. € den künftig zu erbringenden Leistungen. Der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen nach der Akquisition wird erfasst, wenn die Bezugsrechte über die restlichen ursprünglichen Erdienungszeiträume unverfallbar werden. Die restlichen Erdienungszeiträume für diese Qualtrics-Rechte belaufen sich auf bis zu fünf Jahre ab dem Akquisitionsstichtag.

Die noch nicht unverfallbaren RSUs beinhalten Zuteilungen zum Akquisitionsstichtag von 6,1 Millionen Ersatz-RSUs. Diese RSUs haben einen Erdienungszeitraum von zwei Jahren.

Die nicht erfassten Aufwendungen für Qualtrics-Rechte beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 60 Mio. € (2019: 225 Mio. €) und werden über einen verbleibenden Erdienungszeitraum von bis zu drei Jahren (2019: vier Jahren) erfasst.

Die Bewertung unserer ausstehenden Programme mit Barausgleich basierte auf den folgenden Parametern und Annahmen:

Beizulegende Zeitwerte und Annahmen am Jahresende 2020 (Programme mit Barausgleich)

€, falls nicht anders bezeichnet	LTI-Plan 2016 (Tranchen 2017– 2019)	LTI 2020 (Tranche 2020)	RSU-Plan (Tranchen 2017– 2020)	Qualtrics- Rechte
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum 31.12.2020	72,94	94,75	105,52	33,66
Angaben zur Ermittlung des Zeitwertes zum Bewertungsstichtag				
Optionspreismodell				
Aktienkurs	Monte Carlo	Monte Carlo	Sonstige ¹⁾	Sonstige ¹⁾
Risikofreier Zinssatz, je nach Laufzeit (in %)	107,22	107,22	107,22	107,22
Erwartete Volatilität (in %)	-0,75 bis -0,11	k. A.	-0,77 bis -0,32	-0,77 bis -0,37
Erwartete Dividendenrendite (in %)	34 bis 42	30	k. A.	k. A.
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Bezugsrechte zum 31.12.2020 (in Jahren)	1,2	3,2	1,0	1,5

¹⁾ Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bei diesen Plänen erfolgt durch Subtraktion der Barwerte der gegebenenfalls erwarteten künftigen Dividendenzahlungen bis zum Ende der Laufzeit des entsprechenden Plans vom jeweils geltenden Kurs am Bewertungstag.

Beizulegende Zeitwerte und Annahmen am Jahresende 2019 (Programme mit Barausgleich)

€, falls nicht anders bezeichnet	LTI-Plan 2016 (Tranchen 2016– 2018)	SOP 2010 (Tranchen 2013– 2015)	RSU-Plan (Tranchen 2015– 2018)	LTI-Plan 2015 (Tranche 2015)
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum 31.12.2019	94,06	49,51	118,72	37,55
Angaben zur Ermittlung des Zeitwertes zum Bewertungsstichtag				
Optionspreismodell				
Aktienkurs	Monte Carlo	Monte Carlo	Sonstige ¹⁾	Sonstige ¹⁾
Risikofreier Zinssatz, je nach Laufzeit (in %)	120,32	120,32	120,32	120,32
Erwartete Volatilität (in %)	-0,68 bis -0,57	-0,25 bis -0,08	-0,68 bis -0,31	-0,55 bis -0,35
Erwartete Dividendenrendite (in %)	20 bis 25	27 bis 36	k. A.	k. A.
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Bezugsrechte zum 31.12.2019 (in Jahren)	1,9	0,3	1,0	1,7

¹⁾ Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes bei diesen Plänen erfolgt durch Subtraktion der Barwerte der gegebenenfalls erwarteten künftigen Dividendenzahlungen bis zum Ende der Laufzeit des entsprechenden Plans vom jeweils geltenden Kurs am Bewertungstag.

Für die Bewertung des LTI-Plans 2016 wurde der Kurs des Peer Group Index zum 31. Dezember 2020 von 481,65 US\$ (2019: 363,63 US\$) verwendet. Die erwartete Dividendenrendite des Index von 1,14 % (2019: 1,17 %) und die erwartete Volatilität des Index von 26 % bis 31 % (2019: 18 % bis 22 %) beziehungsweise die erwartete Korrelation des Kurses der SAP-Aktie und des Indexkurses von 27 % bis 30 % (2019: 38 % bis 40 %) basieren auf historischen Daten des Kurses der SAP-Aktie und des Indexkurses.

Bei der Bewertung des LTI 2020 am 31. Dezember 2020 lag der Kurs des NASDAQ-100 Total Return Index bei 15.072,29 US\$. Die erwartete Volatilität der Unternehmen des NASDAQ-100 von 36 % sowie die erwartete Korrelation der SAP und der Unternehmen des NASDAQ-100 von 31 % basieren auf den historischen TSR-Daten für die SAP und die Unternehmen des NASDAQ-100.

Der risikolose Zinssatz orientiert sich an Bundesanleihen mit einer vergleichbaren Laufzeit. Die Dividendenrendite der SAP basiert auf den erwarteten künftigen Dividenden.

Veränderungen der ausstehenden Bezugsrechte bei Programmen mit Barausgleich

Tsd., falls nicht anders bezeichnet	LTI-Plan 2016 (Tranchen 2016–2019)	LTI 2020 (Tranche 2020)	SOP 2010 (Tranchen 2013–2015)	RSU-Plan (Tranchen 2016–2020)	Qualtrics- Rechte
31.12.2018	926	k. A.	7.086	15.264	k. A.
Gewährt	344	k. A.	0	9.339	24.666
Anpassung auf Basis der Zielerreichung	k. A.	k. A.	k. A.	122	k. A.
Ausgeübt	0	k. A.	-3.904	-7.540	-7.776
Verwirkt	-160	k. A.	-144	-1.057	-883
31.12.2019	1.110	0	3.039	16.128	16.007
Gewährt ¹⁾	0	202	0	9.238	0
Anpassung auf Basis der Zielerreichung	-211	k. A.	k. A.	-5	k. A.
Ausgeübt	-129	0	-1.773	-7.204	-7.791
Verwirkt	-3	-30	-66	-1.164	-699
31.12.2020	767	172	1.200	16.993	7.518

¹⁾ Gewährt enthält bei den Qualtrics-Rechten die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen

Bestand ausübbarer Bezugsrechte zum

31.12.2019	0	k. A.	3.039	0	0
31.12.2020	0	0	1.200	0	0

Gesamtbuchwert (in Mio. €) der Verbindlichkeiten zum

31.12.2019	73	k. A.	150	1.100	377
31.12.2020	49	6	42	1.027	193

Summe innerer Wert der unverfallbaren Bezugsrechte (in Mio. €) zum

31.12.2019	51	k. A.	155	0	0
31.12.2020	32	3	42	0	0

Durchschnittlicher gewichteter Aktienkurs (in €) für ausgeübte Bezugsrechte im Jahr

2019	k. A.	k. A.	111,58	98,11	106,15
2020	124,03	k. A.	121,49	109,75	113,34

Summe erfasster Aufwendungen (in Mio. €) im Jahr

2018	8	k. A.	43	611	k. A.
2019	44	k. A.	66	1.087	461
2020	-9	6	2	760	132

Bilanzpositionen zu den anteilsbasierten Vergütungen

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen	863	454	1.317	1.130	605	1.735
▪ Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	4.643	770	5.413	4.839	957	5.796
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen in % der ▪ sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	19	59	24	23	63	30

b) Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Aktienkaufplan Own SAP (Own)

Im Rahmen des Aktienkaufplans Own haben Mitarbeiter die Möglichkeit, auf monatlicher Basis SAP-Aktien ohne Haltefrist zu erwerben. Jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter kann einen bestimmten Prozentsatz seines monatlichen Grundgehals investieren. SAP ergänzt die Anlage des Mitarbeiters um einen Finanzierungsbeitrag von 40 % der Anlage und stockt bei Mitarbeitern, die keine Führungskräfte sind, den Betrag um einen Zuschuss von 20 € pro Monat auf. Dieses Programm steht Mitgliedern des Vorstands nicht offen.

Anzahl der erworbenen Aktien

Mio.	2020	2019	2018
Own	5,5	5,2	5,3

Im Zusammenhang mit unseren anteilsbasierten Vergütungen mit Eigenkapitalausgleich haben wir Verpflichtungen, SAP-Anteile an unsere Mitarbeiter auszugeben. Wir beabsichtigen, diese Verpflichtungen durch die Wiederausgabe eigener Anteile oder durch einen Dienstleister zu erfüllen, der die Programme mit Eigenkapitalausgleich verwaltet und hierfür Aktien über die Börse erwirbt. Für Own haben wir diese Verpflichtung durch einen Dienstleister erfüllt.

Erfasste Aufwendungen bei Programmen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten

Mio. €	2020	2019	2018
Own	191	171	149

(B.4) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

⌚ Beitragsorientierte Pensionspläne

Aufwendungen zu beitragsorientierten Plänen im In- und Ausland bemessen wir nach einem bestimmten Prozentsatz der Vergütung

Leistungsorientierte Pensionspläne

Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

Mio. €	Inländische Pensionspläne		Ausländische Pensionspläne		Sonstige ausländische leistungsorientierte Pläne		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung	1.127	1.026	616	533	189	156	1.932	1.715
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.112	1.009	506	411	73	65	1.691	1.485
Nettoschuld (-vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	15	17	110	122	116	91	241	230
Nettoschuld (-vermögenswert) in % der:								
⌚ Langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
⌚ Langfristigen Rückstellungen	4	5	31	37	32	27	66	70

der jeweiligen Mitarbeiter oder nach den von den Mitarbeitern selbst entrichteten Beiträgen. In Deutschland und einigen anderen Ländern leisten wir außerdem Beiträge an staatliche Rentensysteme, die vom Staat, von regionalen oder überregionalen Einrichtungen des öffentlichen Rechts oder anderen Stellen betrieben werden. Aufwendungen für diese lokalen staatlichen Pläne werden als kurzfristig fällige Leistungen (soziale Abgaben) erfasst.

⌚ Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Zinssätze, die wir zur Bewertung unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses verwenden, leiten wir von Unternehmensanleihen mit sehr guter Bonität und Staatsanleihen ab, bei denen Laufzeit und Auszahlungen kongruent zu unseren Pensionsplänen sind. Der Nettozinsaufwand und andere Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Wir klassifizieren diese Aufwendungen in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach den Tätigkeiten der Mitarbeiter, denen die Vergütungen gewährt wurden. Da unsere deutschen leistungsorientierten Pensionspläne größtenteils aus einem mitarbeiterfinanzierten Plan bestehen, der durch qualifizierende Versicherungsverträge finanziert ist, kann der Dienstzeitaufwand rechnerisch einen Ertrag ergeben, der aus der Anpassung des Buchwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung an den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens der qualifizierenden Versicherungsverträge resultiert. Diese Anpassung ist im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne umfasst damit verbundene laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen sowie Zinserträge und -aufwendungen.

Gesamtaufwand für Pensionspläne

Mio. €	2020	2019	2018
Beitragsorientierte Pensionspläne	326	314	280
Leistungsorientierte Pensionspläne	93	55	50
Aufwendungen für Altersversorgung	419	369	330

Ein Betrag von 1.054 Mio. € (2019: 951 Mio. €) des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung unserer inländischen Pensionspläne bezieht sich auf Pläne, die eine nicht auf dem Endgehalt basierende Einmalzahlung vorsehen. Ein Betrag von 479 Mio. € (2019: 459 Mio. €) des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung unserer ausländischen Pensionspläne bezieht sich auf Pläne, die eine nicht auf dem Endgehalt basierende Jahresrente vorsehen.

Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung unserer Verpflichtungen für die leistungsorientierten Pensionspläne im In- und Ausland sowie bei übrigen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehenden Verpflichtungen haben wir an den jeweiligen Bewertungstagen folgende wichtige Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

Bedeutende versicherungsmathematische Annahmen

Prozent	Inländische Pensionspläne			Ausländische Pensionspläne			Sonstige ausländische leistungsorientierte Pläne		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
Abzinsungssatz	0,9	0,8	2,3	0,4	0,3	1,0	3,0	3,7	4,2

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch realistische Änderungen von wichtigen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Sensitivitätsanalyse

betrachtet jeweils eine Änderung der Annahmen bezüglich des Abzinsungssatzes bei ansonsten unveränderten versicherungsmathematischen Annahmen.

Sensitivitätsanalyse

Mio. €	Inländische Pensionspläne			Ausländische Pensionspläne			Sonstige ausländische leistungsorientierte Pläne			Gesamt		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:												
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungssatz	1.066	968	836	573	495	391	185	154	126	1.824	1.617	1.353
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungssatz	1.195	1.090	940	663	576	450	204	159	141	2.062	1.825	1.531

Anlage in Planvermögenswerte

Im Rahmen unserer inländischen Pensionspläne verwenden wir die Beiträge ausschließlich zum Abschluss von Rückdeckungsversicherungen.

Die Anlagestrategien für unsere ausländischen Pensionspläne variieren in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen des Landes, in dem der jeweilige Pensionsplan besteht. Wir verfolgen für alle großen ausländischen Pensionspläne eine langfristige Anlagestrategie.

Wenngleich unsere Anlagegrundsätze Investitionen in ein risikodiversifiziertes Portfolio aus verschiedenen Anlageformen vorsehen, können sowohl die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung als auch die Planvermögenswerte im Zeitablauf schwanken, wodurch der Konzern versicherungsmathematischen Risiken sowie Markt- beziehungsweise Anlagerisiken ausgesetzt ist. Je nach den gesetzlichen Anforderungen in den einzelnen Ländern könnte es erforderlich sein, die Unterdeckung durch Zuführung von liquiden Mitteln zu reduzieren.

Portfoliostruktur des Planvermögens

Mio. €	2020		2019	
	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht notiert an einem aktiven Markt	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht notiert an einem aktiven Markt
Gesamtes Planvermögen	485	1.207	445	1.040
Davon: Vermögenskategorie				
Eigenkapitaltitel	149	0	137	0
Unternehmensanleihen	151	0	156	0
Rückdeckungsversicherungen	7	1.207	6	1.040

Die für 2021 erwarteten Beitragszahlungen sind für die inländischen und ausländischen leistungsorientierten Pensionspläne unwesentlich. Die gewichtete Dauer unserer leistungsorientierten Pensionspläne betrug 12 Jahre zum 31. Dezember 2020 und 13 Jahre zum 31. Dezember 2019.

Der Gesamtbetrag der zukünftigen Zahlungen aus unseren leistungsorientierten Pensionsplänen belief sich zum 31. Dezember 2020 auf voraussichtlich 1.969 Mio. € (2019: 1.831 Mio. €). Von diesem Betrag sind 77 % (2019: 77 %) nach mehr als fünf Jahren fällig, 64 % (2019: 61 %) betreffen inländische Pensionspläne.

(B.5) Sonstige mitarbeiterbezogene Verpflichtungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit die Verpflichtung für langfristige Leistungen an Arbeitnehmer durch verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche gesichert ist, wird sie mit dem zugehörigen Planvermögen verrechnet.

Sonstige mitarbeiterbezogene Verbindlichkeiten

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Mitarbeiterbezogene Verbindlichkeiten	3.147	316	3.464	3.059	352	3.411
▪ Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	4.643	770	5.413	4.839	957	5.796
Mitarbeiterbezogene Verbindlichkeiten in % der ▪ sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	68	41	64	63	37	59

Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Bonusverpflichtungen, Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, Urlaubsverpflichtungen, Rückstellungen für Zeitguthaben, die im Arbeitszeitkonto angesammelt wurden, Aufwendungen für mitarbeiterbezogene soziale Abgaben, Abfindungszahlungen, die nicht im Zusammenhang mit einem Restrukturierungsprogramm stehen, und Aufwendungen für Jubiläumszahlungen.

Wir haben unsere mitarbeiterbezogenen Rückstellungen von den sonstigen Rückstellungen in die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Diese Rückstellungen bestehen hauptsächlich aus Zeitguthaben, die im Arbeitszeitkonto angesammelt wurden, Abfindungszahlungen, die nicht im Zusammenhang mit einem Restrukturierungsprogramm stehen, und Aufwendungen für Jubiläumszahlungen. Die Vorjahresbeträge (31. Dezember 2019: 21 Mio. € (kurzfristig) und 143 Mio. € (langfristig)) wurden entsprechend umgegliedert. Wir glauben, dass eine Klassifizierung als sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten den wirtschaftlichen Gehalt dieser Verbindlichkeiten angemessener widerspiegelt als eine Klassifizierung unter den sonstigen Rückstellungen.

(B.6) Restrukturierung

Ansatz von Restrukturierungsrückstellungen

Restrukturierungsrückstellungen bilden wir nur in den folgenden Fällen:

- Ein Programm wurde entwickelt, durch das der Umfang eines unserer Geschäftsbetriebe oder die Art und Weise, wie dieser Geschäftsbetrieb geführt wird, wesentlich geändert wird; und
- ein detaillierter und dokumentierter Restrukturierungsplan wurde von unserem Vorstand, einem Vorstandsmitglied oder einem Mitarbeiter, der direkt einem Vorstandsmitglied unterstellt ist, genehmigt; und
- das entwickelte Programm soll kurz nach der Genehmigung beginnen und kann voraussichtlich innerhalb eines Zeitraums abgeschlossen werden, der Änderungen am Plan unwahrscheinlich macht; und
- das Programm wurde den Betroffenen mitgeteilt oder wurde gestartet.

Wir beurteilen, ob eine Änderung in einem Geschäftsbetrieb wesentlich ist, auf der Grundlage des jeweils betroffenen Geschäftsbetriebs, nicht für die SAP insgesamt. Bei der Beurteilung, ob eine Einheit die Kriterien für eine Einstufung als Geschäftsbetrieb für Restrukturierungszwecke erfüllt, berücksichtigen wir, ob sie ihr eigenes Managementteam hat, über Zugang zu allen Ressourcen und Verfahren, die zur Erbringung von Leistungen erforderlich sind, verfügt und Umsatzerlöse generiert beziehungsweise generieren könnte. Die Wesentlichkeit einer Änderung an einem Geschäftsbetrieb beurteilen wir anhand des Umfangs sowie der Art der Änderung; sie hat somit nicht unbedingt einen wesentlichen quantitativen Effekt auf unseren Konzernabschluss.

Restrukturierungskosten umfassen insbesondere die folgenden Komponenten:

Restrukturierungskosten

Mio. €	2020	2019	2018
Mitarbeiterbezogene Restrukturierungskosten	7	-1.111	-19
Kosten für belastende Verträge und Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen	-4	-19	0
Restrukturierungskosten	3	-1.130	-19

Restrukturierungsrückstellungen haben überwiegend kurzfristigen Charakter. Sie beinhalten hauptsächlich Abfindungen für Mitarbeiter.

Restrukturierungsrückstellungen

Mio. €	Restrukturierungsrückstellungen
1.1.2020	208
Zuführung	8
Inanspruchnahme	-181
Auflösung	-6
Währungseffekt	-1
31.12.2020	28
Gesamte Rückstellungen	441
Restrukturierungsrückstellungen in % der gesamten Rückstellungen	6

Wenn die Restrukturierungskosten nicht separat in unserer Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden wären, wären diese den nachfolgend aufgeführten unterschiedlichen Aufwandsposten zugeordnet worden:

Restrukturierungskosten nach Funktionsbereichen

Mio. €	2020	2019	2018
Cloudkosten	0	-20	0
Softwarelizenz- und -Supportkosten	1	-118	-2
Servicekosten	-3	-154	-3
Forschungs- und Entwicklungskosten	1	-467	-3
Vertriebs- und Marketingkosten	3	-299	-11
Allgemeine Verwaltungskosten	2	-71	0
Restrukturierungskosten	3	-1.130	-19

Abschnitt C: Finanzergebnisse

Dieser Abschnitt bietet Informationen zu den Finanzergebnissen der berichtspflichtigen Segmente der SAP und der SAP insgesamt, soweit diese nicht bereits in vorherigen Abschnitten behandelt wurden. Dazu gehören insbesondere Segmentergebnisse, Ertragsteuern und das Ergebnis je Aktie.

(C.1) Segmentergebnisse

Allgemeine Informationen

Die SAP hatte zum Jahresende 2020 fünf Geschäftssegmente, auf deren Basis der Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Bewertung der Ertragslage des Unternehmens und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, regelmäßig die Geschäftstätigkeit beurteilt. Die Organisation und das Management dieser Segmente erfolgen weitestgehend unabhängig voneinander nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen, und zwar danach, ob die Produkte und Dienstleistungen sich auf unsere Serviceaktivitäten, Reisemanagementangebote oder Lösungen für das Experience Management beziehen oder andere Nutzungsfelder abdecken.

Das frühere Segment Applications, Technology & Services wurde Anfang 2020 in Applications, Technology & Support umbenannt, als die Servicefunktionen im neuen Services-Segment gebündelt wurden. Das Segment Applications, Technology & Support erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen, Supportangeboten und Cloudsubskriptionen (soweit nicht in einem der anderen Segmente enthalten).

Das neue Segment Services erstreckt sich auf die meisten unserer Serviceaktivitäten. Das Segment wurde durch die Zusammenführung von Funktionen für die Bereitstellung von Services und den Vertrieb von Services zu einer neuen globalen Services-Einheit geschaffen. Die Umsatzerlöse werden hauptsächlich aus dem Verkauf verschiedener Beratungs- und Premium-Supportleistungen, Implementierungsservices für unsere Softwareprodukte und Schulungsdienstleistungen zum Gebrauch unserer Produkte erzielt. Das Segment Services umfasst jedoch nicht das gesamte Servicegeschäft, da auch andere Segmente Dienstleistungen erbringen.

Im Jahr 2020 wurde das frühere Segment Intelligent Spend Group in Concur umbenannt. Dies ergab sich aus der Integration der Angebote von SAP Ariba und SAP Fieldglass sowie großer Teile der Concur-Entwicklungsfunktionen in das Segment Applications, Technology & Support und in das Segment Services. Das Segment Concur erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Transaktionsgebühren für die Nutzung unserer cloudbasierten Concur-Reisemanagementangebote und damit verbundener Dienstleistungen.

Das Segment Qualtrics erzielt seine Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Cloudlösungen für Experience Management (Angebote von Qualtrics), die Front-Office-Aktivitäten im Bereich Experience-Daten unterstützen, sowie aus dem Verkauf damit verbundener Dienstleistungen. Informationen zum Börsengang der Qualtrics International Inc. finden Sie unter [Textziffer \(G.8\)](#).

Am 4. November 2020 haben wir Emarsys eMarketing Systems AG („Emarsys“), Anbieter einer innovativen und leicht zu nutzenden cloudbasierten Marketing-Plattform, gekauft, um unsere bereits bestehenden SAP-Customer-Experience-Lösungen zu ergänzen und zu erweitern. Diese Akquisition führte daher zu einem neuen Geschäftssegment namens Emarsys. Aufgrund der Größe von Emarsys ist das Geschäftssegment jedoch kein berichtspflichtiges Segment. Das Segment Emarsys erzielt seine Umsätze im Wesentlichen aus dem Verkauf von Cloudlösungen für Customer Experience und dem Verkauf damit verbundener Dienstleistungen.

Darüber hinaus verkauften wir im vierten Quartal 2020 unser früheres nicht berichtspflichtiges Segment Digital Interconnect, das seine Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Telefonie-, Videochat- und Routing-Angeboten erzielte.

Die Segmentinformationen für 2020 und die Vergleichszahlen der früheren Berichtszeiträume wurden an die neue Segmentzusammensetzung angepasst.

⌚ Methoden der Segmentberichterstattung

In unserer internen Berichterstattung und damit auch Segmentberichterstattung werden Transfers zwischen den einzelnen Geschäftssegmenten als Reduzierung der Kosten und nicht als interne Umsätze erfasst. Diese Transfers bestehen hauptsächlich darin, dass Mitarbeiter eines Segments auf Projektbasis in einem anderen Segment eingesetzt werden. Transfers zwischen den Segmenten werden einschließlich bestimmter indirekter Gemeinkosten zu den internen Kostensätzen (aber ohne Gewinnmarge) gebucht.

Der überwiegende Teil unserer Abschreibungen mit Einfluss auf die Segmentergebnisse wird den Segmenten über Umlagen zugerechnet und daher nicht gesondert auf Geschäftssegmentebene erfasst. Die direkt in den Geschäftssegmenten erfassten Abschreibungen sind in allen Geschäftssegmenten unwesentlich.

In unserem internen Berichtswesen erstellen wir eine Vielzahl von Berichten, die sich durch die verwendeten Wechselkurse bei der Bewertung von Vorgängen und Geschäften in Fremdwährung unterscheiden, wobei sowohl Zahlen zu aktuellen Kursen als auch währungsbereinigte Zahlen an unseren CODM berichtet und von diesem verwendet werden. In Berichten mit Angaben zu aktuellen Kursen werden die gleichen Wechselkurse wie in unserem Konzernabschluss verwendet. Dagegen werden in Berichten mit währungsbereinigten Angaben die durchschnittlichen Wechselkurse der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode verwendet.

Wir beurteilen den Erfolg unserer Geschäftssegmente über eine Betriebsergebnis-Kennzahl. Die bei der Ermittlung der Segmenterlöse und -ergebnisse angewandten Rechnungslegungsmethoden unterscheiden sich von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS, die wir für die Bestimmung des Betriebsergebnisses in unserer Gewinn- und Verlustrechnung verwenden, wie folgt:

- Unsere Segmenterlöse und -ergebnisse enthalten wiederkehrende Erlöse, die die erworbenen Unternehmen ausgewiesen hätten, wenn sie eigenständig geblieben wären. Aufgrund der

Bewertung bestehender Kundenverträge zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt können diese Umsatzerlöse nach IFRS nicht ausgewiesen werden.

- Unsere Segmentaufwendungen enthalten nicht die folgenden Aufwendungen:
 - Akquisitionsbedingte Aufwendungen wie Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte und separat erworbene geistiges Eigentum (einschließlich erworbener, aber noch nicht abgeschlossener Forschung und Entwicklung) sowie Verkaufs-/Veräußerungsgewinne und -verluste bezogen auf diese immateriellen Vermögenswerte, im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Abfindungsaufwendungen für vor dem Zusammenschluss bereits bestehende Geschäftsbeziehungen mit erworbenen Unternehmen und Anschaffungsnebenkosten
 - Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen

- Restrukturierungskosten

- Bestimmte Tätigkeiten wie Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen, Aktivitäten der Rechtsabteilung, der globale Geschäftsbetrieb sowie das globale Marketing werden ausschließlich auf Konzernebene gesteuert und überwacht. Diese sind nicht in den Ergebnissen unserer berichtspflichtigen Segmente enthalten.

Die Umsatzerlöse und Aufwendungen unseres nicht berichtspflichtigen Geschäftssegments sowie die oben genannten bestimmten Tätigkeiten, die auf Konzernebene gesteuert werden, werden in den Positionen Sonstige Erlöse beziehungsweise Sonstige Aufwendungen in der unter *Textziffer (C.2)* aufgeführten Überleitung ausgewiesen.

Unser Vorstand erhält keine regelmäßigen Informationen zum Segmentvermögen, zu den Segmentverbindlichkeiten und zu den Segmentinvestitionen in langfristige Vermögenswerte. Informationen zur Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf Segmente finden Sie unter *Textziffer (D.2)*.

Applications, Technology & Support

Mio. €	2020		2019		2018
	zu aktuellen Kursen	währungsbereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen	währungsbereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen
Cloud	6.254	6.379	5.259	5.098	3.905
Softwarelizenzen	3.637	3.765	4.523	4.422	4.645
Softwaresupport	11.502	11.707	11.542	11.279	10.981
Softwarelizenzen und -Support	15.138	15.472	16.064	15.700	15.626
Cloud und Software	21.392	21.852	21.323	20.798	19.531
Services	288	292	341	335	342
Segmenterlöse	21.680	22.144	21.664	21.132	19.873
Cloudkosten	-2.165	-2.218	-1.972	-1.913	-1.620
Softwarelizenz- und -Supportkosten	-1.756	-1.790	-1.910	-1.872	-1.835
Cloud- und Softwarekosten	-3.922	-4.008	-3.882	-3.784	-3.455
Servicekosten	-308	-313	-332	-326	-321
Umsatzkosten	-4.230	-4.321	-4.214	-4.111	-3.776
Segmentbruttogewinn	17.450	17.823	17.450	17.022	16.096
Sonstige Segmentaufwendungen	-8.026	-8.190	-7.996	-7.821	-7.513
Segmentergebnis	9.423	9.633	9.454	9.201	8.583

¹⁾ Die währungsbereinigten Beträge für 2020 sind nur mit den Beträgen für 2019 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar, beziehungsweise die währungsbereinigten Beträge für 2019 sind nur mit den Beträgen für 2018 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar.

Concur

Mio. €	2020		2019		2018
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen
Cloud	1.288	1.306	1.373	1.313	1.107
Softwarelizenzen	0	0	0	0	0
Softwaresupport	0	0	0	0	0
Softwarelizenzen und -Support	0	0	0	0	0
Cloud und Software	1.288	1.306	1.373	1.313	1.107
Services	217	221	236	226	231
Segmenterlöse	1.505	1.526	1.609	1.539	1.338
Cloudkosten	-154	-158	-181	-173	-160
Softwarelizenz- und -Supportkosten	0	0	0	0	0
Cloud- und Softwarekosten	-154	-158	-181	-173	-160
Servicekosten	-165	-167	-169	-162	-160
Umsatzkosten	-319	-325	-350	-335	-320
Segmentbruttogewinn	1.186	1.201	1.260	1.204	1.019
Sonstige Segmentaufwendungen	-622	-632	-640	-614	-537
Segmentergebnis	564	569	620	590	482

¹⁾ Die währungsbereinigten Beträge für 2020 sind nur mit den Beträgen für 2019 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar, beziehungsweise die währungsbereinigten Beträge für 2019 sind nur mit den Beträgen für 2018 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar.

Qualtrics

Mio. €	2020		2019		2018 ²⁾
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen
Cloud	518	529	371	353	k. A.
Softwarelizenzen	0	0	0	0	k. A.
Softwaresupport	0	0	0	0	k. A.
Softwarelizenzen und -Support	0	0	0	0	k. A.
Cloud und Software	518	529	371	353	k. A.
Services	162	166	137	130	k. A.
Segmenterlöse	681	696	508	483	k. A.
Cloudkosten	-43	-43	-33	-31	k. A.
Softwarelizenz- und -Supportkosten	0	0	0	0	k. A.
Cloud- und Softwarekosten	-43	-43	-33	-31	k. A.
Servicekosten	-110	-112	-78	-74	k. A.
Umsatzkosten	-152	-155	-110	-106	k. A.
Segmentbruttogewinn	528	541	398	377	k. A.
Sonstige Segmentaufwendungen	-509	-521	-389	-368	k. A.
Segmentergebnis	19	20	8	9	k. A.

¹⁾ Die währungsbereinigten Beträge für 2020 sind nur mit den Beträgen für 2019 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar, beziehungsweise die währungsbereinigten Beträge für 2019 sind nur mit den Beträgen für 2018 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar.

²⁾ Für das Segment Qualtrics sind keine Vorjahreszahlen für 2018 angegeben, da Qualtrics im Geschäftsjahr 2019 erworben wurde.

Services

Mio. €	2020		2019		2018
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen
Cloud	0	1	0	0	0
Softwarelizenzen	0	0	0	0	0
Softwaresupport	4	4	5	5	3
Softwarelizenzen und -Support	4	4	5	5	3
Cloud und Software	5	5	5	5	4
Services	3.153	3.203	3.442	3.354	3.161
Segmenterlöse	3.157	3.208	3.447	3.359	3.165
Cloudkosten	-70	-72	-57	-56	-51
Softwarelizenz- und -Supportkosten	-33	-34	-55	-54	-77
Cloud- und Softwarekosten	-103	-106	-112	-110	-128
Servicekosten	-2.136	-2.179	-2.506	-2.453	-2.379
Umsatzkosten	-2.240	-2.285	-2.618	-2.562	-2.507
Segmentbruttogewinn	918	923	829	796	658
Sonstige Segmentaufwendungen	-419	-429	-467	-456	-409
Segmentergebnis	499	494	362	340	249

¹⁾ Die währungsbereinigten Beträge für 2020 sind nur mit den Beträgen für 2019 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar, beziehungsweise die währungsbereinigten Beträge für 2019 sind nur mit den Beträgen für 2018 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar.

Segmentumsatzerlöse nach Regionen

Mio. €	Region EMEA				Region Amerika				Region APJ				Segmenterlöse	
	2020		2019		2020		2019		2020		2019		2020	2019
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	zu aktuellen Kursen	zu aktuellen Kursen										
Applications, Technology & Support	10.249	10.356	10.083	7.964	8.245	8.056	3.467	3.542	3.525	21.680	22.144	21.664		
Concur	228	232	260	1.103	1.117	1.176	175	177	174	1.505	1.526	1.609		
Qualtrics	97	99	68	528	540	403	55	56	37	681	696	508		
Services	1.432	1.448	1.530	1.340	1.370	1.447	385	391	470	3.157	3.208	3.447		
Berichtspflichtige Segmente	12.006	12.136	11.941	10.935	11.272	11.081	4.082	4.166	4.207	27.023	27.574	27.229		

Mio. €	Region EMEA				Region Amerika				Region APJ				Segmenterlöse	
	2019		2018		2019		2018		2019		2018		2019	2018
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt	zu aktuellen Kursen	zu aktuellen Kursen										
Applications, Technology & Support	10.083	10.015	9.416	8.056	7.699	7.226	3.525	3.419	3.231	21.664	21.132	19.873		
Concur	260	246	152	1.176	1.125	1.061	174	168	125	1.609	1.539	1.338		
Qualtrics ¹⁾	68	65	k. A.	403	383	k. A.	37	36	k. A.	508	483	k. A.		
Services	1.530	1.473	1.471	1.447	1.441	1.227	470	444	467	3.447	3.359	3.165		
Berichtspflichtige Segmente	11.941	11.798	11.038	11.081	10.648	9.515	4.207	4.067	3.823	27.229	26.513	24.376		

¹⁾ Für das Segment Qualtrics sind keine Vorjahreszahlen für 2018 angegeben, da Qualtrics im Geschäftsjahr 2019 erworben wurde.

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen für den SAP-Konzern finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#).

(C.2) Überleitung der Steuerungsgrößen der Segmente auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2020		2019		2018
	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen	währungs- bereinigt ¹⁾	zu aktuellen Kursen
Applications, Technology & Support	21.680	22.144	21.664	21.132	19.873
Services	3.157	3.208	3.447	3.359	3.165
Qualtrics	681	696	508	483	k. A.
Concur	1.505	1.526	1.609	1.539	1.338
Segmenterlöse der berichtspflichtigen Segmente	27.023	27.574	27.229	26.513	24.376
Sonstige Erlöse	320	323	405	393	366
Anpassung des Währungseinflusses	0	-554	0	728	0
Anpassungen auf Umsätze, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	-5	-5	-81	-81	-33
■■■ Umsatzerlöse	27.338	27.338	27.553	27.553	24.708
Applications, Technology & Support	9.423	9.633	9.454	9.201	8.583
Services	499	494	362	340	249
Qualtrics	19	20	8	9	k. A.
Concur	564	569	620	590	482
Segmentergebnis der berichtspflichtigen Segmente	10.506	10.716	10.444	10.141	9.314
Sonstige Erlöse	320	323	405	393	366
Sonstige Kosten	-2.538	-2.536	-2.642	-2.580	-2.517
Anpassung des Währungseinflusses	0	-216	0	255	0
Anpassungen auf					
Umsätze, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	-5	-5	-81	-81	-33
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-577	-577	-689	-689	-577
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	-1.084	-1.084	-1.835	-1.835	-831
■■■ Restrukturierungskosten	3	3	-1.130	-1.130	-19
■■■ Betriebsergebnis	6.623	6.623	4.473	4.473	5.703
■■■ Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-179	-179	-74	-74	-56
■■■ Finanzergebnis, netto	776	776	198	198	-47
■■■ Gewinn vor Steuern	7.220	7.220	4.596	4.596	5.600

¹⁾ Die währungsbereinigten Beträge für 2020 sind nur mit den Beträgen für 2019 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar, beziehungsweise die währungsbereinigten Beträge für 2019 sind nur mit den Beträgen für 2018 zu aktuellen Wechselkursen vergleichbar.

(C.3) Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto

Mio. €	2020	2019	2018
Währungsumrechnungs-ergebnis, netto	-154	-51	-31
davon finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	601	358	444
davon finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	-134	194	148
davon finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	-487	-396	-415
davon finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	-34	-176	-202
Übrige Aufwendungen und Erträge, netto	-25	-23	-25
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-179	-74	-56

(C.4) Finanzergebnis, netto

Mio. €	2020	2019	2018
Finanzerträge	1.473	787	371
davon Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	1.360	596	227
Finanzaufwendungen	-697	-589	-418
davon Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	-179	-207	-106
davon Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	-76	-155	-206
Finanzergebnis, netto	776	198	-47

(C.5) Ertragsteuern

⌚ Ermessensausübungen und Schätzungen

Aufgrund unserer international ausgerichteten Geschäftstätigkeit unterliegen wir den sich ändernden Steuergesetzen der jeweiligen Rechtsordnungen. Unsere gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst zudem Transaktionen, bei denen die letztendlichen steuerlichen Folgen aufgrund unterschiedlicher Auslegungen von Steuergesetzen ungewiss sind, zum Beispiel hinsichtlich Verrechnungspreisen und konzerninternen Transaktionen zwischen den SAP-Konzerngesellschaften. Darüber hinaus sind die von uns gezahlten Ertragsteuern grundsätzlich Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Die Bestimmung unserer weltweiten Ertragsteuerrückstellungen erfordert Ermessensausübungen, ob eine unsichere steuerliche Behandlung gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu berücksichtigen ist und ob die jeweilige Auswirkung der Unsicherheit nach dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem Erwartungswert zu berücksichtigen ist. Bei diesen Ermessensausübungen berücksichtigen wir die Art und die individu-

ellen Tatsachen und Umstände jeder unsicheren steuerlichen Behandlung sowie die Besonderheiten der jeweiligen Rechtsordnungen, einschließlich der anwendbaren Steuergesetze und unserer Auslegungen derselben.

Die Beurteilung, ob ein latenter Steueranspruch wertgemindert ist, erfordert Ermessensausübungen, da wir zukünftiges zu versteuerndes Einkommen schätzen müssen, um zu bestimmen, ob die Nutzung des latenten Steueranspruchs wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung unserer Fähigkeit, unsere latenten Steueransprüche zu nutzen, berücksichtigen wir sämtliche verfügbaren Informationen, einschließlich des in der Vergangenheit erzielten zu versteuernden Einkommens und des prognostizierten zu versteuernden Einkommens in den Perioden, in denen sich die latenten Steueransprüche voraussichtlich realisieren. Unsere Beurteilung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens basiert auf Annahmen über die zukünftigen Marktbedingungen und die zukünftigen Gewinne der SAP. Die Beurteilung, ob Zinsen oder Strafzuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern die Kriterien für eine Behandlung als Ertragsteuern erfüllen und, falls nicht, ob diese finanziellen Charakter haben, erfordert ebenfalls Ermessensausübungen. Dabei berücksichtigen wir vor allem die anwendbaren lokalen Steuergesetze und Interpretationen der IFRS von nationalen Standardsetzern auf dem Gebiet der Konzernrechnungslegung.

Steueraufwand nach geografischem Standort

Mio. €	2020	2019	2018
Laufender Steueraufwand			
Inland	895	625	733
Ausland	1.001	1.153	1.019
Summe laufender Steueraufwand	1.896	1.778	1.752
Latenter Steueraufwand/-ertrag			
Inland	-38	-3	57
Ausland	80	-549	-298
Summe latenter Steueraufwand/-ertrag	42	-552	-241
■■■ Summe Ertragsteueraufwand	1.938	1.226	1.511

Wesentliche Bestandteile des Steueraufwands

Mio. €	2020	2019	2018
Laufender Steueraufwand/-ertrag			
Steueraufwand für das laufende Jahr	1.653	1.818	1.665
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	243	-40	87
Summe laufender Steueraufwand	1.896	1.778	1.752
Latenter Steueraufwand/-ertrag			
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	47	-710	-501
Nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	-5	158	260
Summe latenter Steueraufwand/-ertrag	42	-552	-241
■■■ Summe Ertragsteueraufwand	1.938	1.226	1.511

Gewinn vor Steuern nach geografischem Standort

Mio. €	2020	2019	2018
Inland	2.481	2.012	3.106
Ausland	4.739	2.584	2.494
■■■ Gesamt	7.220	4.596	5.600

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung des erwarteten Steueraufwands, ausgehend vom deutschen kombinierten Ertragsteuersatz der Gesellschaft von derzeit 26,3 % (2019: 26,4 %; 2018: 26,4 %), auf die tatsächliche Steuerbelastung. Unser kombinierter Ertragsteuersatz für 2020 setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % (2019: 15,0 %; 2018: 15,0 %) zuzüglich 5,5 % (2019: 5,5 %; 2018: 5,5 %) Solidaritätszuschlag hierauf sowie Gewerbesteuer in Höhe von 10,5 % (2019: 10,6 %; 2018: 10,6 %).

Zusammenhang zwischen Steueraufwand und Gewinn vor Steuern

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	2018
■■■ Gewinn vor Steuern	7.220	4.596	5.600
Steueraufwand bei einem Steuersatz von 26,3 % (2019: 26,4 %; 2018: 26,4 %)	1.901	1.212	1.478
Steuereffekt aus:			
Abweichung zu ausländischen Steuersätzen	-166	-171	-131
Nicht abziehbaren Aufwendungen	254	116	106
Steuerfreien Einkünften	-282	-131	-54
Quellensteuern	105	138	91
Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	-100	-89	-33
Steuern für Vorjahre	128	80	-17
Erneuter Beurteilung von latenten Steueransprüchen und Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	41	48	58
Sonstigem	57	23	13
■■■ Summe Ertragsteueraufwand	1.938	1.226	1.511
Effektive Steuerquote (in %)	26,8	26,7	27,0

Bestandteile der bilanzierten latenten Steueransprüche und -schulden

Mio. €	2020	2019
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	455	504
Sachanlagen	19	19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	115	61
Pensionsrückstellungen	194	135
Anteilsbasierte Vergütungen	197	268
Sonstige Rückstellungen und Verpflichtungen	1.155	1.330
Vertragsverbindlichkeiten	631	553
Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste	108	131
Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)	57	56
Sonstige	108	152
Summe latenter Steueransprüche	3.050	3.220
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	854	1.006
Sachanlagen	529	544
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	239	221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	178	148
Pensionsrückstellungen	21	13
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1
Sonstige Rückstellungen und Verpflichtungen	87	50
Vertragsverbindlichkeiten	4	6
Sonstige	123	59
Summe latenter Steuerschulden	2.035	2.048
Summe latenter Steueransprüche, netto	1.015	1.172

Posten, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden

Mio. €	2020	2019	2018
Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge			
Unverfallbar	572	688	575
Verfall im Folgejahr	25	63	7
Verfall nach dem Folgejahr	481	373	476
Summe der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge	1.078	1.124	1.058
Abzugsfähige temporäre Differenzen	587	538	509
Noch nicht genutzte Steuergutschriften (Forschung und Entwicklung, ausländische Steuern)			
Unverfallbar	26	28	54
Verfall nach dem Folgejahr	17	17	18
Summe der noch nicht genutzten Steuergutschriften	43	45	72

Von den noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 264 Mio. € (2019: 187 Mio. €; 2018: 213 Mio. €) auf Verlustvorträge für „State Taxes“ bei US-amerikanischen Gesellschaften.

Zum 31. Dezember 2020 verfügten wir über in Tochterunternehmen thesaurierte Gewinne in Höhe von rund 18,37 Mrd. € (2019: 17,41 Mrd. €), für die keine latenten Steuerschulden gebildet wurden, da wir in der Lage sind, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern

Wir unterliegen regelmäßigen Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Derzeit bestehen im Wesentlichen zwischen uns und der deutschen Finanzverwaltung sowie einigen wenigen ausländischen Steuerbehörden unterschiedliche Auffassungen. Die Rechtsstreitigkeiten mit der deutschen Finanzverwaltung betreffen bestimmte gesicherte Kapitalanlagen, während die wenigen Rechtsstreitigkeiten mit ausländischen Steuerbehörden die Abzugsfähigkeit von konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen betreffen. In allen Fällen gehen wir davon aus, dass ein für uns positiver Ausgang erst im Klageverfahren erzielt werden kann. Wir haben für diese Sachverhalte keine Rückstellung gebildet, da wir der Auffassung sind, dass die Beanstandungen der Finanzverwaltungen unbegründet und keine Anpassungen notwendig sind. Sollten die Gerichtsverfahren entgegen unserer Erwartung zugunsten der Finanzverwaltungen ausgehen, würde dies zu einem zusätzlichen Aufwand von insgesamt circa 1.221 Mio. € (2019: 2.013 Mio. €) führen (einschließlich entsprechender Zinsaufwendungen und Strafzuschläge in Höhe von circa 648 Mio. € (2019: 982 Mio. €)). Die Eventualverbindlichkeiten sind im Jahr 2020 im Wesentlichen aufgrund von Wechselkursveränderungen bei unseren wenigen ausländischen Rechtsstreitigkeiten und aufgrund eines Urteils

des deutschen Bundesfinanzhofs in einer steuerlichen Rechtsstreitigkeit zu konzerninternen Finanzierungen zurückgegangen.

(C.6) Ergebnis je Aktie

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	2018
Den Gesellschaftern der SAP SE zustehender Gewinn nach Steuern	5.145	3.321	4.083
Gezeichnetes Kapital ¹⁾	1.229	1.229	1.229
Auswirkung eigener Anteile ¹⁾	-46	-35	-35
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl, unverwässert ¹⁾	1.182	1.194	1.194
Verwässerungseffekt aus anteilsbasierten Vergütungen ¹⁾	0	0	0
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl, verwässert ¹⁾	1.182	1.194	1.194
Ergebnis je Aktie, unverwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)	4,35	2,78	3,42
Ergebnis je Aktie, verwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)	4,35	2,78	3,42

¹⁾ Anzahl der Aktien in Millionen

Abschnitt D: Investiertes Kapital

Dieser Abschnitt beleuchtet unsere langfristigen Vermögenswerte, einschließlich Investitionen, die die Grundlage unserer betrieblichen Tätigkeiten bilden. Zugänge von investiertem Kapital beinhalten separate Erwerbe von Vermögenswerten oder Unternehmenszusammenschlüsse. Darüber hinaus machen wir Angaben zu Kaufverpflichtungen sowie Kapitaleinlagen.

(D.1) Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen

Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen und Aufteilung der übertragenen Gegenleistungen

Wir entscheiden für jeden Unternehmenszusammenschluss, ob wir den nicht beherrschenden Anteil am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewerten.

Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung von Unternehmenszusammenschüssen werden in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

- Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden.
- Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen.
- Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

Wir erwerben Unternehmen in bestimmten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind, vor allem, um unser Produkt- und Serviceportfolio zu erweitern.

Unternehmenserwerbe 2020

Wir haben die Übernahme von 100 % der Anteile der Emarsys e-Marketing Systems AG, Wien, Österreich, („Emarsys“) am 4. November 2020 nach Vorliegen der entsprechenden regulatorischen und sonstigen Genehmigungen abgeschlossen.

Die Geschäftsergebnisse sowie die Vermögenswerte und Schulden von Emarsys sind ab dem 4. November 2020 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die erstmalige Bilanzierung des Emarsys-Unternehmenserwerbs ist unvollständig, da der Erwerb erst kurz vor Ende des Geschäftsjahrs erfolgt ist und wir somit noch die Informationen einholen müssen, die für die Identifizierung und Bewertung von Positionen wie steuerliche Vermögenswerte und Schulden sowie immaterielle Vermögenswerte von Emarsys erforderlich sind. Dementsprechend sind die in unserem Abschluss erfassten Beträge für diese Positionen zum 31. Dezember 2020 als vorläufig anzusehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus unseren Unternehmenszusammenschüssen umfasst größtenteils Synergien sowie das Know-how und die Fähigkeiten der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen.

Synergien aus dem Erwerb von Emarsys erwarten wir insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Cross-Selling-Möglichkeiten von Emarsys-Produkten bei bestehenden SAP-Kunden in allen Regionen über die SAP-Vertriebsorganisation
- Ergänzung der bestehenden Customer-Experience-Lösungen von SAP durch das Angebot von Emarsys
- verbesserte Profitabilität von Vertrieb und Leistungserstellung bei Emarsys

Emarsys stellt Ende 2020 ein nicht berichtspflichtiges Segment dar, und der aus dem Unternehmenserwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist – vorläufig – diesem Segment zugeordnet. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(D.2\)](#).

Weitere Informationen zu unseren Segmenten sowie Erläuterungen zu Änderungen unserer Segmentstruktur finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#).

Unternehmensveräußerungen 2020

Am 5. Mai 2020 gaben SAP und Sinch AB, Stockholm, Schweden, (nachfolgend „Sinch“) bekannt, dass sie eine bindende Vereinbarung geschlossen haben, mit der Sinch die Kommunikationseinheit SAP Digital Interconnect übernimmt. Der verkaufte Geschäftszweig (der bei SAP ein nicht berichtspflichtiges Segment darstellte) besteht aus mehreren SAP-Tochtergesellschaften sowie Vermögenswerten, die von bestimmten SAP-Gesellschaften übertragen werden. Der initiale Kaufpreis (gegen Barmittel) betrug 225 Mio. € (frei von Barmitteln und Verbindlichkeiten). Der Veräußerungserlös ist in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto“ enthalten.

Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 1. November 2020 – nachdem die entsprechenden behördlichen und sonstigen Genehmigungen vorlagen.

Mangels Wesentlichkeit haben wir den Geschäftsbetrieb nicht separat als aufgegebenen Geschäftsbereich gezeigt.

Unternehmenserwerbe 2019

Die Übernahme von Qualtrics International Inc. („Qualtrics“) wurde am 23. Januar 2019 nach Vorliegen der entsprechenden regulatorischen und sonstigen Genehmigungen abgeschlossen.

Qualtrics ist ein führender Anbieter von Experience-Management-Lösungen (XM-Lösungen). Durch die Kombination von Qualtrics- und SAP-Produkten möchten wir unseren Kunden ein durchgängiges System für Experience Management und die Abwicklung von Geschäftsprozessen bereitstellen.

Wir haben 100 % der Qualtrics-Aktien für circa 35 US\$ je Aktie übernommen, was übertragenen Gegenleistungen an Zahlungsmitteln von rund 7,1 Mrd. US\$ entsprach. Zusätzlich zu den Zahlungen fielen bei der SAP beziehungsweise nach Abschluss der Übernahme Verbindlichkeiten und Aufwendungen in Bezug auf übernommene anteilsbasierte Vergütungen von rund 0,9 Mrd. US\$ an.

Die Geschäftsergebnisse sowie die Vermögenswerte und Schulden von Qualtrics sind ab dem 23. Januar 2019 in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Erwerb von Qualtrics: Übertragene Gegenleistungen

Mio. €	
Zahlungsmittel	6.212
Eingegangene Schulden	237
Summe der übertragenen Gegenleistungen	6.449

Die eingegangenen Schulden bezogen sich auf den erdienten Teil der noch nicht unverfallbaren anteilsbasierten Vergütungen. Diese Schulden entstanden im Erwerbszeitpunkt durch den Ersatz der von Mitarbeitern von Qualtrics gehaltenen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente durch anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich, die verfallen können. Die jeweiligen Verbindlichkeiten entsprechen dem Anteil der ersetzen Rechte, der sich auf Leistungen der Mitarbeiter des erworbenen Unternehmens vor der Akquisition bezieht, und wurden mit dem nach IFRS 2 zu ermittelnden beizulegenden Zeitwert bewertet (siehe auch [Textziffer \(B.3\)](#)).

Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums waren sowohl für 2020 als auch für 2019 unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Qualtrics jeweils zum Erwerbszeitpunkt:

Erwerb von Qualtrics: Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	37
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	20
Sachanlagen	75
Immaterielle Vermögenswerte	1.803
davon erworbene Technologie	575
davon Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.226
davon Software- und Datenbanklizenzen	2
Summe identifizierbarer Vermögenswerte	2.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	97
Finanzielle Verbindlichkeiten	53
Tatsächliche und latente Steuerschulden	317
Rückstellungen und sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	41
Vertragsverbindlichkeiten	129
Summe identifizierbarer Schulden	637
Identifizierbares Nettovermögen	1.437
Geschäfts- oder Firmenwert	5.012
Summe der übertragenen Gegenleistungen	6.449

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus unseren Unternehmenszusammenschlüssen umfasst größtenteils Synergien sowie das Know-how und die Fähigkeiten der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen.

Synergien aus dem Erwerb von Qualtrics erwarteten wir insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Cross-Selling-Möglichkeiten von Qualtrics-Produkten bei bestehenden SAP-Kunden in allen Regionen über die SAP-Vertriebsorganisation
- Entwicklung neuer Angebote durch die Kombination von Qualtrics- und SAP-Produkten, um den Kunden ein durchgängiges System für Experience Management und die Abwicklung von Geschäftsprozessen bereitzustellen
- verbesserte Profitabilität von Vertrieb und Leistungserstellung bei Qualtrics

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Kauf von Qualtrics zu unseren Geschäftssegmenten wurde dadurch beeinflusst, welchen Nutzen unsere Geschäftssegmente aus den Synergien des Qualtrics-Unternehmenserwerbes ziehen. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(D.2\)](#).

Finanzielle Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses auf unseren Konzernabschluss

Die Höhe der Umsatzerlöse sowie Gewinne beziehungsweise Verluste von Qualtrics im Jahr 2019, die seit dem Erwerbszeitpunkt in

der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2019 berücksichtigt wurden, stellten sich wie folgt dar:

Erwerb von Qualtrics: Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Mio. €	2019 wie berichtet	davon Qualtrics
Umsatz	27.553	429
Gewinn nach Steuern	3.370	-526

Wenn Qualtrics bereits zum 1. Januar 2019 konsolidiert worden wäre, hätten sich keine wesentlichen Änderungen bei dem für 2019 ausgewiesenen Umsatz und Gewinn nach Steuern ergeben.

Unternehmenserwerbe 2018

Am 5. April 2018 übernahmen wir – nachdem die entsprechenden behördlichen und sonstigen Genehmigungen vorlagen – 100 % der Aktien von Callidus Software Inc. („Callidus“) (NDSQ: CALD), einem führenden Anbieter von Customer-Relationship-Management-Lösungen (CRM-Lösungen). Der Kaufpreis belief sich auf 36 US\$ je Aktie, was übertragenen Gegenleistungen an Zahlungsmitteln von rund 2,4 Mrd. US\$ entspricht. Ziel des Unternehmenserwerbes war es, die Position und das Lösungsangebot der SAP in den Bereichen Sales Performance Management (SPM) und Configure-Price-Quote (CPQ) zu stärken.

Erwerb von Callidus: Übertragene Gegenleistungen

Mio. €	
Zahlungsmittel	1.957
Eingegangene Schulden	47
Summe der übertragenen Gegenleistungen	2.004

Die eingegangenen Schulden bezogen sich auf den erdienten Teil der noch nicht unverfallbaren anteilsbasierten Vergütungen. Diese Schulden entstanden im Erwerbszeitpunkt durch den Ersatz der von Mitarbeitern von Callidus gehaltenen anteilsbasierten Vergützungszusage mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente durch anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich, die verfallen können. Die jeweiligen Verbindlichkeiten entsprachen dem Anteil der ersetzen Rechte, der sich auf Leistungen der Mitarbeiter des erworbenen Unternehmens vor der Akquisition bezieht, und wurden mit dem nach IFRS 2 zu ermittelnden beizulegenden Zeitwert bewertet.

Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums waren sowohl für 2018 als auch für 2019 unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten im

Zusammenhang mit dem Erwerb von Callidus jeweils zum Erwerbszeitpunkt:

Erwerb von Callidus: Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	32
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	11
Sachanlagen	26
Immaterielle Vermögenswerte	515
davon erworbene Technologie	121
davon Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	390
davon Software- und Datenbanklizenzen	4
Summe identifizierbarer Vermögenswerte	711
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	59
Tatsächliche und latente Steuerschulden	71
Rückstellungen und sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	15
Vertragsverbindlichkeiten/Passive Rechnungsabgrenzungsposten	55
Summe identifizierbarer Schulden	200
Identifizierbares Nettovermögen	511
Geschäfts- oder Firmenwert	1.493
Summe der übertragenen Gegenleistungen	2.004

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus unseren Unternehmenszusammenschlüssen umfasst größtenteils Synergien sowie das Know-how und die Fähigkeiten der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen.

Synergien aus dem Erwerb von Callidus betreffen insbesondere die folgenden Bereiche:

- Cross-Selling-Möglichkeiten von Callidus-Produkten bei bestehenden SAP-Kunden in allen Regionen über die SAP-Vertriebsorganisation
- Integration der Callidus-Produkte in das SAP-Customer-Experience-Portfolio zur Stärkung des Lösungsangebotes der SAP im Bereich Kundenerlebnis
- verbesserte Profitabilität von Vertrieb und Leistungserstellung bei Callidus

Den Geschäfts- oder Firmenwert sowie die immateriellen Vermögenswerte von Callidus hatten wir nach der Akquisition dem damals neu gegründeten Segment Customer Experience zugeordnet. Weitere Informationen zu unseren Segmenten sowie Erläuterungen zu Änderungen unserer Segmentstruktur seit dieser Zuordnung finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#).

Finanzielle Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses auf unseren Konzernabschluss

Die Höhe der Umsatzerlöse sowie Gewinne beziehungsweise Verluste von Callidus im Jahr 2018, die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2018 berücksichtigt wurden,stellten sich wie folgt dar:

Erwerb von Callidus: Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Mio. €	2018 wie berichtet	davon Callidus
■■■ Umsatz	24.708	180
■■■ Gewinn nach Steuern	4.088	-60

Wenn Callidus bereits zum 1. Januar 2018 konsolidiert worden wäre, hätten wir in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2018 einen Pro-forma-Umsatz von 24.766 Mio. € und einen Pro-forma-Gewinn nach Steuern von 4.071 Mio. € ausgewiesen.

Diese Beträge wurden nach der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der SAP sowie nach der Anpassung der Ergebnisse von Callidus berechnet. In diesen sind zum Beispiel folgende wesentliche Sachverhalte berücksichtigt:

- zusätzliche Abschreibungen, die erforderlich gewesen wären, wenn die Anpassung der beizulegenden Zeitwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten bereits ab dem 1. Januar 2018 angewendet worden wäre
- kumulierte Auswirkungen von Zeitwertanpassungen auf Vertragsverbindlichkeiten/Passive Rechnungsabgrenzungsposten
- Fremdkapitalkosten für die Finanzierungsbeträge und den Verschuldungsgrad der SAP nach dem Unternehmenszusammenschluss
- Leistungen an Arbeitnehmer, zum Beispiel anteilsbasierte Vergütungen
- Transaktionskosten, die im Rahmen der Akquisition angefallen sind
- damit verbundene Ertragsteuern

Diese Pro-forma-Zahlen wurden lediglich zu Vergleichszwecken ermittelt. Die Pro-forma-Angaben zu Umsatzerlösen und Gewinn geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse.

(D.2) Geschäfts- oder Firmenwert

⌚ Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Der jährliche Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf der Ebene unserer Geschäftssegmente durchgeführt, da es bei der SAP keine niedrigeren Ebenen gibt, auf denen Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Der Werthaltigkeitstest wird für alle Geschäftssegmente grundsätzlich zur selben Zeit durchgeführt (zu Beginn des vierten Quartals).

Die Beurteilung von Wertminderungen unserer Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte ist in hohem Maße abhängig von Annahmen des Managements über zukünftige Cash-flows und wirtschaftliche Risiken, die mit erheblichen Ermessensausübungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Entwicklun-

gen verbunden sind. Sie können durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden, zum Beispiel durch:

- Änderungen der Geschäftsstrategie
- interne Prognosen
- Schätzungen unserer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC)

Änderungen der Annahmen, die unseren Beurteilungen von Wertminderungen unserer Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte zugrunde liegen, könnten erhebliche Anpassungen des Buchwertes unserer erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte sowie der Höhe der erfolgswirksam erfassten Wertminderungsaufwendungen zur Folge haben.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte kann möglicherweise auch von der Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu unseren Geschäftssegmenten abhängen. Diese Zuordnung ist mit Ermessensausübungen verbunden, da sie auf unseren Schätzungen basiert, welche Geschäftssegmente voraussichtlich von den Synergien von Unternehmenszusammenschlüssen profitieren.

Änderungen in der Struktur unserer Segmente führen zur Neuzuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der neu zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wird anhand relativer Werte ermittelt (wenn keine direkte Zuordnung möglich ist).

Geschäfts- oder Firmenwert

Mio. €

Historische Anschaffungskosten

1.1.2019	23.838
Währungsdifferenzen	417
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	5.014
Abgänge	-9
31.12.2019	29.260
Währungsdifferenzen	-2.010
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	417
Abgänge	-9
31.12.2020	27.658

Kumulierte Abschreibungen

1.1.2019	102
Währungsdifferenzen	-1
31.12.2019	101
Währungsdifferenzen	-3
31.12.2020	98

Buchwert

31.12.2019	29.159
31.12.2020	27.560

Weitere Informationen zu unseren Segmenten und den Änderungen im Jahr 2020 finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#).

2020 haben wir – vor allem vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und ihrer Entwicklung – durch qualitative und quantitative Analysen fortlaufend das Vorhandensein von Triggering Events geprüft.

Aufgrund der kürzlich aktualisierten Analyse des vierten Quartals, die die Basis für unseren planmäßigen Werthaltigkeitstest war, ge-

hen wir davon aus, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuellen COVID-19-Situation mindestens im ersten Halbjahr 2021 anhalten werden, die weltweit anlaufenden Impfstoffprogramme jedoch zu einem sich allmählich verbessernden Nachfrageumfeld führen werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Textziffer \(IN.2\)](#).

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde für den Werthaltigkeitstest wie folgt den Geschäftssegmenten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Geschäfts- oder Firmenwert profitieren:

Geschäfts- oder Firmenwert nach Geschäftssegmenten

Mio. €	Applications, Technology & Support (vormals Applications, Technology & Services)	Services	Concur (vormals Intelligent Spend Group)	Qualtrics	Sonstige ¹⁾	Gesamt
31.12.2019	18.509	0	7.762	2.879	9	29.159
31.12.2020	20.844	355	3.307	2.637	417	27.560

¹⁾ Das nicht berichtspflichtige Segment Digital Interconnect wurde 2020 verkauft (siehe [Textziffer \(D.1\)](#) für weitere Informationen). Der 2020 ausgewiesene Betrag entfällt auf Emarsys.

Aufgrund der 2020 erfolgten Änderungen in unserer Segmentstruktur wurde anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert (4.173 Mio. €) aus dem Segment Intelligent Spend Group in unser ehemaliges Segment Applications, Technology & Services transferiert. Aus dem Geschäfts- oder Firmenwert des Segments wurde dann ein Anteil von 368 Mio. € in das neu entstandene Services-Segment transferiert.

Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Hauptannahmen, die die Grundlage für die Cashflow-Prognosen des Managements für die Zeiträume der zugrunde liegenden Geschäftspläne bilden, sind wie folgt:

Hauptannahme	Grundlage für die Ermittlung der den Hauptannahmen zugewiesenen Werte
Budgetiertes Umsatzwachstum	Die im laufenden Geschäftsjahr erreichte Umsatzwachstumsrate wird um einen erwarteten Anstieg der SAP-Zielmärkte in den Cloud- und Datenbankbereichen sowie um erwartetes Wachstum in den etablierten Märkten für Software-Anwendungen und Analyselösungen angepasst. Die zugewiesenen Werte spiegeln unsere Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und unsere Erwartungen bezüglich eines Anstiegs in den Zielmärkten wider.
Budgetierte operative Marge	Die für einen bestimmten Detailbetrachtungszeitraum budgetierte operative Marge entspricht der im laufenden Geschäftsjahr erzielten operativen Marge, erhöht um erwartete Effizienzgewinne. Die zugewiesenen Werte spiegeln Erfahrungswerte aus der Vergangenheit wider, mit Ausnahme der erwarteten Effizienzgewinne.
Abzinsungssätze	Unsere Schätzungen über zukünftige Cashflows werden mit Abzinsungssätzen auf den Barwert abgezinnt (Abzinsungssatz nach Steuern). Die Abzinsungssätze ermitteln wir anhand der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).
Endwachstumsrate	Unsere Schätzungen über zukünftige Cashflows für über den Geschäftsplan hinausgehende Zeiträume wurden mit den segmentspezifischen Endwachstumsraten extrapoliert. Diese Wachstumsraten übersteigen die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten für die Märkte, in denen unsere Geschäftssegmente tätig sind, nicht.

Hauptannahmen und Detailplanungszeitraum

Prozent, falls nicht anders bezeichnet	Applications, Technology & Support (vormals Applications, Technology & Services)		Services		Concur ¹⁾ (vormals Intelligent Spend Group)		Qualtrics	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019 ⁵⁾	2020	2019
Geplantes Umsatzwachstum (Durchschnitt im Detailbetrach- tungszeitraum)	5,4	3,0	3,4	k. A.	16,7	13,3	20,6	22,6
Abzinsungssatz – nach Steuern	8,8	9,1	7,2	k. A.	9,3	10,4	9,7	11,1
Endwachstumsrate	3,0	3,0	3,0	k. A.	3,0	3,0	3,0	3,0
Detailplanungszeitraum (in Jahren)	5	5	5	k. A.	9	9	13	13

¹⁾ Die Hauptannahmen stellen diejenigen dar, die im Werthaltigkeitstest 2019 für das ehemalige Segment Intelligent Spend Group verwendet worden sind – aufgrund der Veränderungen in der Segmentstruktur ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt.

Zum 1. Oktober haben wir einen Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwertes für die oben genannten Geschäftssegmente durchgeführt.

Segmente Applications, Technology & Support und Services

Informationen zu den im Jahr 2020 erfolgten Änderungen bei den Segmenten finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#). Wegen der zeitlichen Nähe zum Werthaltigkeitstest 2019 und dem vorhandenen signifikanten Headroom wurde kein formaler Werthaltigkeitstest zum Ausgliederungsdatum des Services-Segments durchgeführt. Der erzielbare Betrag der Segmente wurde auf der Grundlage der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde auf der Grundlage der für die Bewertungstechnik verwendeten Parameter in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft. Die zukünftigen Cashflows basieren auf den tatsächlichen Betriebsergebnissen sowie auf spezifischen Schätzungen, die sich auf einen Detailplanungszeitraum und die anschließende Endwachstumsrate beziehen. Die prognostizierten Ergebnisse wurden auf der Grundlage von Schätzungen des Managements ermittelt und stehen im Einklang mit den Annahmen, die ein Marktteilnehmer anwenden würde (die Zielwerte der operativen Marge bei der Bewertung betrugen 32,4 % (Applications, Technology & Support) (2019: 35,9 %) und 2,4 % (Services)).

Wir sind der Ansicht, dass keine realistische Änderung der obigen wesentlichen Annahmen dazu führt, dass der Buchwert des Segments Applications, Technology & Support den erzielbaren Betrag übersteigt.

Für das Segment Services überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert um 1.416 Mio. €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Hauptannahmen verändern müssten, damit der erzielbare Betrag und der Buchwert gleich sind. Sie betrachtet jeweils eine Änderung bei ansonsten unveränderten Hauptannahmen. Bei der Sensitivität des geplanten Umsatzwachstums wurde die Kostenstruktur unverändert belassen, was zu einer modifizierten operativen Marge zum Ende des Planungszeitraums führt:

Sensitivität der getroffenen Annahmen

	Services	
	2020	
Geplantes Umsatzwachstum (Veränderung in Pp)	-0,6	
Zielwert der operativen Marge zum Ende des Planungszeitraums (Veränderung in Pp)	-2	

Concur-Segment (ehemaliges Segment Intelligent Spend Group)

Informationen zu den im Jahr 2020 erfolgten Änderungen bei den Segmenten finden Sie unter [Textziffer \(C.1\)](#) (da ein Großteil der Concur-Entwicklungstätigkeit ebenfalls verlagert wurde, erfolgten beim Werthaltigkeitstest entsprechende Anpassungen). Wegen der zeitlichen Nähe zum Werthaltigkeitstest 2019 und dem vorhandenen signifikanten Headroom wurde kein formaler Werthaltigkeitstest zum Transferdatum durchgeführt.

Beim Wertminderungstest wurde der erzielbare Betrag auf der Grundlage der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde auf der Grundlage der für die Bewertungstechnik verwendeten Parameter in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft. Die zukünftigen Cashflows basieren auf den tatsächlichen Betriebsergebnissen sowie auf spezifischen Schätzungen, die sich auf einen Detailplanungszeitraum und die anschließende Endwachstumsrate beziehen. Die prognostizierten Ergebnisse wurden auf der Grundlage von Schätzungen des Managements ermittelt und stehen im Einklang mit den Annahmen, die ein Marktteilnehmer anwenden würde (der Zielwert der operativen Marge bei der Bewertung betrug 31,1 % (2019: 30,6 % für das ehemalige Segment Intelligent Spend Group)).

Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert um 11.514 Mio. € (der Wert für 2019 ist nicht vergleichbar, da er sich auf das ehemalige Segment Intelligent Spend Group bezieht).

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Hauptannahmen verändern müssten, damit der erzielbare Betrag und der Buchwert gleich sind. Sie betrachtet jeweils eine Änderung bei ansonsten unveränderten Hauptannahmen. Bei der Sensitivität des geplanten Umsatzwachstums wurde die Kostenstruktur unverändert belassen, was zu einer modifizierten operativen Marge zum Ende des Planungszeitraums führt:

Sensitivität der getroffenen Annahmen

	Concur ¹⁾
Geplantes Umsatzwachstum (Veränderung in Pp)	2020
Zielwert der operativen Marge zum Ende des Planungszeitraums (Veränderung in Pp)	-4,1
Zielwert der operativen Marge zum Ende des Planungszeitraums (Veränderung in Pp)	-26

¹⁾ Aufgrund der Veränderungen in der Segmentstruktur und der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr werden ausschließlich Sensitivitätsangaben für 2020 für Concur dargestellt.

Qualtrics-Segment

Der erzielbare Betrag wurde auf der Grundlage der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde auf der Grundlage der für die Bewertungstechnik verwendeten Parameter in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft. Die zukünftigen Cash-flows basieren auf den tatsächlichen Betriebsergebnissen sowie auf spezifischen Schätzungen, die sich auf einen Detailplanungszeitraum und die anschließende Endwachstumsrate beziehen. Die prognostizierten Ergebnisse wurden auf der Grundlage von Schätzungen des Managements ermittelt und stehen im Einklang mit den Annahmen, die ein Marktteilnehmer anwenden würde (der Zielwert der operativen Marge bei der Bewertung betrug 22,4 % (2019: 21,5 %)).

Da für das Qualtrics-Segment in den nächsten Jahren ein überproportionales Wachstum erwartet wird und das Segment noch keinen Gleichgewichtszustand (Steady State) erreicht hat, wird ein längerer und detaillierter Planungszeitraum als bei einem reiferen Marktsegment unterstellt.

Zum 1. Oktober 2020 führte die Berechnung des erzielbaren Betrags zu einem Betrag, der den Buchwert um ein Vielfaches überschreit. In der Folgezeit hat die Qualtrics International Inc. ihren Börsengang am 28. Januar 2021 mit einer impliziten Marktkapitalisierung von mehr als 20 Mrd. US\$, basierend auf ausstehenden Aktien in Höhe von etwa 511 Mio. und dem Schlusskurs des ersten Handelstags, abgeschlossen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Hauptannahmen verändern müssten, damit der erzielbare Betrag und der Buchwert gleich sind. Sie betrachtet jeweils eine Änderung bei ansonsten unveränderten Hauptannahmen. Bei der Sensitivität des geplanten Umsatzwachstums wurde die Kostenstruktur unverändert belassen, was zu einer modifizierten operativen Marge zum Ende des Planungszeitraums führt:

Sensitivität der getroffenen Annahmen

	Qualtrics	
	2020	2019
Geplantes Umsatzwachstum (Veränderung in Pp)	-2,3	-1,6

(D.3) Immaterielle Vermögenswerte**⌚ Ansatz von immateriellen Vermögenswerten**

Während wir Aufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfassen, aktivieren wir – in begrenztem Umfang – Entwicklungsaufwendungen, die bei standardbezogenen kundenspezifischen Entwicklungsprojekten anfallen (bei denen die IAS-38-Kriterien kumulativ erfüllt sind), wobei die Beträge über die geschätzte Nutzungsdauer von bis zu 12 Jahren abgeschrieben werden.

Die Bestimmung, ob selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungstätigkeiten die Ansatzkriterien erfüllen, erfordert erhebliche Ermessensausübungen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

- die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungaktivitäten einzustufen sind
- Die Bestimmung, ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft.
- Der Begriff „technische Realisierbarkeit“ ist in den IFRS nicht definiert. Daher erfordert die Beurteilung, ob die Fertigstellung eines Vermögenswertes technisch realisierbar ist, einen unternehmensspezifischen Ansatz, der zwangsläufig mit Ermessensausübungen verbunden ist.
- die Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, und die Bestimmung, ob aus dieser Nutzung oder diesem Verkauf wahrscheinlich zukünftige Vorteile entstehen werden
- die Bestimmung, ob bestimmte Kosten direkt oder indirekt einem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind und ob Kosten für die Fertigstellung des Entwicklungsprojekts erforderlich sind

Diese Ermessensausübungen wirken sich auf den Gesamtbetrag der immateriellen Vermögenswerte, die wir in unserer Bilanz ausweisen, sowie auf den Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung von Entwicklungsaufwendungen aus.

⌚ Bewertung von immateriellen Vermögenswerten

Alle unsere erworbenen immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, haben begrenzte Nutzungsdauern. Sie werden zu Anschaffungskosten angesetzt und in Folgeperioden anhand des erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverbrauchs über ihre geschätzte Nutzungsdauer von zwei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Erworbene, aber noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben werden in der Regel über einen Zeitraum von fünf bis sieben Jahren abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt mit dem Abschluss beziehungsweise der Vermarktung der jeweiligen Projekte.

Ermessensausübungen sind erforderlich:

- bei der Bestimmung der Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes, da wir hier den Zeitraum schätzen, in dem der immaterielle Vermögenswert uns voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt

- bei der Bestimmung der Abschreibungsmethode, da gemäß IFRS Vermögenswerte linear abzuschreiben sind, es sei denn, wir können das Verbrauchsmuster des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens durch SAP verlässlich bestimmen

Sowohl der Abschreibungszeitraum als auch die Abschreibungs methode haben Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfass ten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen.

② Klassifizierung von immateriellen Vermögenswerten

Wir klassifizieren immaterielle Vermögenswerte gemäß ihrer Art und ihrer Verwendung in unserem Geschäftsbetrieb. Software- und Da-

tenbanklizenzen dienen überwiegend dem internen Gebrauch. Erworbene Technologie besteht neben gekaufter Software, die in un sere Projekte einfließt, aus erworbenen, aber noch nicht abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Bei Kun denbeziehungen und übrigen immateriellen Vermögenswerten han delt es sich vor allem um Kundenbeziehungen und erworbene Markenrechte.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden je nach ihrer Nutzung in den Funktionsbereichen als Cloudkosten, Service kosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Marke tingkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten klassifiziert.

Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Software- und Datenbanklizenzen	Erworbene Technologie/ Nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	Kundenbeziehungen und übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Historische Anschaffungskosten				
11.2019	996	2.178	5.212	8.386
Währungsdifferenzen	4	48	100	152
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2	574	1.226	1.802
Sonstige Zugänge	84	0	68	152
Abgänge	-182	-48	-166	-396
Umbuchungen	25	0	-25	0
31.12.2019	929	2.752	6.415	10.096
Währungsdifferenzen	-14	-224	-467	-705
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1	59	184	244
Sonstige Zugänge	10	0	60	70
Abgänge	-148	-22	-142	-312
Umbuchungen	15	0	-12	3
31.12.2020	793	2.565	6.038	9.396
Kumulierte Abschreibungen				
11.2019	679	1.775	2.705	5.159
Währungsdifferenzen	5	33	39	77
Zugänge laufende Abschreibung	94	271	395	760
Abgänge	-180	-48	-163	-391
31.12.2019	598	2.031	2.976	5.605
Währungsdifferenzen	-13	-180	-219	-412
Zugänge laufende Abschreibung	85	214	420	719
Abgänge	-147	-22	-131	-300
31.12.2020	523	2.043	3.046	5.612
Buchwert				
31.12.2019	331	721	3.439	4.491
31.12.2020	270	522	2.992	3.784

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Buchwert 2020	2019	Restnutzungs- dauer (in Jahren)
SuccessFactors – Kundenbeziehungen	132	184	5
Ariba – Kundenbeziehungen	203	273	5 bis 7
Concur – Kundenbeziehungen	786	955	10 bis 14
Callidus – Kundenbeziehungen	262	336	8 bis 12
Qualtrics – erworbene Technologie	360	495	5
Qualtrics – Kundenbeziehungen	991	1.152	12 bis 17
Emarsys – Kundenbeziehungen	174	k. A.	7 bis 14
Summe wesentlicher immaterieller Vermögenswerte	2.908	3.395	

(D.4) Sachanlagen

⌚ Abschreibung von Sachanlagen

Sachanlagen schreiben wir im Regelfall linear ab. Bei der Schätzung der Nutzungsdauer der Vermögenswerte sind Ermessensausübungen erforderlich. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigen wir unter anderem unsere Erfahrungen mit ähnlichen Vermögenswerten sowie aktuelle und zukünftige technologische Veränderungen.

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Gebäude	überwiegend 25 bis 50 Jahre
Mietereinbauten	in Abhängigkeit von der Laufzeit des Mietvertrags
Hardware	2 bis 6 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre
Kraftfahrzeuge	2 bis 5 Jahre

Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Gemietete Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gemietete andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
31.12.2019	1.537	1.929	1.956	38	36	5.496
31.12.2020	1.457	1.816	1.628	41	99	5.041
Zugänge						
2019	85	360	586	19	17	1.067
2020	66	404	424	25	87	1.006

Die Zugänge (ohne die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren im Wesentlichen aus der Erneuerung und Erweiterung der IT-Infrastruktur und dem Bau sowie dem Leasing neuer Gebäude und Rechenzentren. Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen finden Sie unter [Textziffer \(D.5\)](#).

(D.5) Leasingverhältnisse

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen

Gemäß IFRS 16 ist beziehungsweise enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn ein Vertrag vorliegt, der zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung berechtigt. Als Leasingnehmer bilanziert die SAP einen Vermögenswert, der ihr Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Leasingverbindlichkeit, die ihre Verpflichtung zur Leistung der Leasingzahlungen widerspiegelt. Die Nutzungsrechte werden linear abgeschrieben, und für die Leasingverbindlichkeiten werden Zinsaufwendungen erfasst. Bei der großen Mehrheit unserer Leasingverhältnisse handelt es sich um Immobilien und Rechenzentren. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit des Leasingverhältnisses einbezogen, wenn ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Leasingverhältnisse in der Bilanz

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Nutzungsrechte		
Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude	1.816	1.929
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41	38
Summe Nutzungsrechte	1.857	1.967
Langfristige Vermögenswerte	43.402	44.999
Nutzungsrechte in % der Langfristigen Vermögenswerte	4	4
Leasingverbindlichkeiten		
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	380	389
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.348	3.273
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in % der Kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	16	12
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.740	1.814
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.605	12.923
Langfristige Leasingverbindlichkeiten in % der Langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	13	14

SAP verpflichtet sich zu zukünftigen Mindestleasingzahlungen in Höhe von 161 Mio. € für Gebäude-Leasingverträge, die zum 31.12.2020 noch nicht begonnen haben. Für Rechenzentren haben wir künftige Verpflichtungen, 217 Mio. € für Dienstleistungen und für unter IFRS 16 zu bilanzierende Vermögenswerte auszugeben. Da in dieser Vereinbarung keine Aufteilung festgelegt ist, wurde der gesamte Betrag als sonstige Kaufverpflichtung unter [Textziffer \(D.8\)](#) ausgewiesen.

Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2020	2019
Aufwendungen für Leasingverhältnisse innerhalb des Betriebsergebnisses		
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	396	396

Informationen über Zugänge zu Nutzungsrechten finden Sie unter [Textziffer \(D.4\)](#). Eine Analyse der Fälligkeiten von Leasingverbindlichkeiten finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#). Zahlungswirksame Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten werden in der Tabelle „Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten“ unter [Textziffer \(E.3\)](#) gezeigt.

(D.6) Beteiligungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen

Da wir finanzielle Vermögenswerte nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designieren, teilen wir finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen und unserem Geschäftsmodell zum Halten des jeweiligen Vermögenswertes in die folgenden Kategorien ein: „zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC)“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVOCI)“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Through Profit or Loss, FVTPL)“.

Bei Eigenkapitaltiteln entscheiden wir individuell für jedes Instrument, ob wir dieses als FVTPL oder FVOCI klassifizieren, da die Zahlungsströme normalerweise nicht allein Tilgungs- und Zinszahlungen beinhalten. Insbesondere die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Eigenkapitaltiteln erfordert das Ausüben von Ermessen.

Gewinne/Verluste aus als FVTPL klassifizierten Eigenkapitaltiteln beinhalten Gewinne/Verluste aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes, aus Veräußerungen sowie Dividenden, während Gewinne/Verluste aus als FVOCI klassifizierten Eigenkapitaltiteln lediglich Dividenden enthalten, die jeweils im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen werden. Marktübliche Käufe und Verkäufe werden zum Handelstag bilanziert.

Beteiligungen

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Eigenkapitaltitel	0	3.113	3.113	0	1.996	1.996
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	14	14	0	16	16
Beteiligungen	0	3.127	3.127	0	2.012	2.012
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.635	3.512	5.147	297	2.336	2.633
Beteiligungen in % der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	0	89	61	0	86	76

Eine Liste der Namen unserer Beteiligungen finden Sie unter [Textziffer \(G.9\)](#).

Finanzielle Verpflichtungen bei Venture-Capital-Fonds

Mio. €	2020	2019
Investitionen in Venture-Capital-Fonds	237	206

Die SAP investiert in und hält Anteile an nicht nahestehenden Unternehmen, die Investitionen in Venture-Capital verwalten. Zum 31. Dezember 2020 betrug das von uns insgesamt zugesagte Investitionsvolumen 607 Mio. € (2019: 517 Mio. €), von denen 370 Mio. € abgerufen worden sind (2019: 312 Mio. €). Durch die Investitionen in Venture-Capital-Fonds sind wir den Risiken ausgesetzt, die in den jeweiligen Geschäftsfeldern üblicherweise vorkommen, in denen die Unternehmen tätig sind. Unser maximales Ausfallrisiko ist der investierte Betrag zuzüglich vertraglich zugesagter künftiger Kapitaleinlagen.

Fälligkeiten

Mio. €	31.12.2020
	Investitionen in Venture-Capital-Fonds
Fällig 2021	237
Gesamt	237

(D.7) Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Die nachstehende Tabelle zeigt die langfristigen Vermögenswerte ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Vermögenswerte aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Mio. €	2020	2019
Deutschland	4.350	4.486
Übrige Region EMEA	5.821	5.386
Region EMEA	10.171	9.872
USA	26.829	29.741
Übrige Region Amerika	379	411
Region Amerika	27.208	30.151
Region APJ	1.216	1.276
SAP-Konzern	38.595	41.299

Eine Aufteilung der Mitarbeiterzahl nach Regionen finden Sie unter [Textziffer \(B.1\)](#). Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen finden Sie unter [Textziffer \(A.1\)](#).

(D.8) Kaufverpflichtungen

Mio. €	2020	2019
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	106	342
Sonstige Kaufverpflichtungen	3.685	2.251
Kaufverpflichtungen	3.791	2.592

Die vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten betreffen hauptsächlich den Kauf von Hardware, Software, Patenten, Büroausstattung und Fahrzeugen. Die verbleibenden Verpflichtungen beziehen sich in erster Linie auf Marketing, Beratung, Wartung, Lizenzverträge, Cloudservices und andere Verträge mit Dritten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus neuen Kaufverpflichtungen im Bereich Cloudservices. In der Vergangenheit wurden die Kaufverpflichtungen in den meisten Fällen realisiert.

Fälligkeiten

Mio. €	31.12.2020
	Kaufverpflichtungen
Fällig 2021	975
Fällig 2022 bis 2025	2.371
Fällig nach 2025	445
Gesamt	3.791

Abschnitt E: Kapitalstruktur, Finanzierung und Liquidität

Dieser Abschnitt beschreibt, wie die SAP ihre Kapitalstruktur steuert. Die Basis unseres Kapitalmanagements ist eine hohe Eigenkapitalquote, ein moderater Verschuldungsgrad, ein gut ausgewogenes Fälligkeitsprofil und eine tiefgehende Verschuldungskapazität.

(E.1) Management der Kapitalstruktur

Beim Management der Kapitalstruktur ist das vorrangige Ziel die Erhaltung eines starken Finanzprofils, um das Vertrauen von Investo-

ren, Kreditgebern und Kunden zu stärken und eine positive Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten.

Die SAP SE verfügt über ein langfristiges Rating von „A2“ von Moody's und „A“ von Standard & Poor's, beide mit stabilem Ausblick.

Kapitalstruktur

	31.12.2020		31.12.2019		Δ in %
	Mio. €	In % der Summe von Eigenkapital und Schulden	Mio. €	In % der Summe von Eigenkapital und Schulden	
▪ Eigenkapital	29.928	51	30.822	51	-3
▪ Kurzfristige Schulden	12.842	22	14.462	24	-11
▪ Langfristige Schulden	15.702	27	14.929	25	5
▪ Schulden	28.544	49	29.390	49	-3
davon Finanzschulden	13.283	23	13.668	23	-3
davon Leasingverbindlichkeiten	2.120	4	2.203	4	-4
▪ Summe Eigenkapital und Schulden	58.472	100	60.212	100	-3

Im Jahr 2020 begaben wir Euroanleihen von 2.000 Mio. €. Wir haben Euroanleihen in Höhe von 1.150 Mio. € und Privatplatzierungen von 290 Mio. US\$ bei Fälligkeit zurückgezahlt sowie ein Akquisitionsdarlehen von 750 Mio. € und Commercial Paper (CP) von 170 Mio. €. Der Anteil des Nominalvolumens der Finanzschulden an der Summe von Eigenkapital und Schulden blieb konstant.

(E.2) Summe Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die SAP SE hat nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € ausgegeben. Alle ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt.

Anzahl der Anteile

Mio.	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile
1.1.2018	1.228,5	-35,1
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen	0	0,2
31.12.2018	1.228,5	-34,9
31.12.2019	1.228,5	-34,9
Erwerb eigener Anteile	0	-14,1
31.12.2020	1.228,5	-48,9

Informationen zum Aktienrückkauf im Jahr 2020 finden Sie im Abschnitt [Ausschüttungspolitik und Dividenden](#).

Genehmigtes Kapital

Gemäß Satzung ist der Vorstand berechtigt, das gezeichnete Kapital wie folgt zu erhöhen:

- Um bis zu insgesamt 250 Mio. € durch die Ausgabe neuer nennwertloser Inhaberaktien gegen Bareinlage bis zum 19. Mai 2020 (Genehmigtes Kapital I). Die neuen Anteile sind den bestehenden Aktionären zum Bezug anzubieten.
- Um bis zu insgesamt 250 Mio. € durch die Ausgabe neuer nennwertloser Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 19. Mai 2020 (Genehmigtes Kapital II). Bei dieser Erhöhung ist der Vorstand berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Bedingtes Kapital

Das gezeichnete Kapital der SAP SE ist Gegenstand einer bedingten Kapitalerhöhung. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen, die von der SAP SE oder deren unmittelbar oder mittelbar kontrollierten Tochterunternehmen im Rahmen von bestimmten anteilsbasierten Vergütungen ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen und keine anderen Methoden zur Bedienung dieser Rechte angewendet werden. Das bedingte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 100 Mio. € (2019: 100 Mio. €), eingeteilt in 100 Millionen Anteile.

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Mio. €	Währungsumrechnungs-differenzen	Absicherungen von Zahlungsströmen/Kosten der Absicherung	Summe
1.1.2018	330	18	347
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	910	-23	887
31.12.2018	1.239	-5	1.234
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	537	-1	536
31.12.2019	1.776	-6	1.770
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-2.791	10	-2.781
31.12.2020	-1.015	4	-1.011

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung der SAP SE vom 17. Mai 2018 wurde die durch die Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile, soweit von ihr noch kein Gebrauch gemacht wurde, aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Danach ist der Vorstand der SAP SE ermächtigt, bis zum 16. Mai 2023 Anteile der SAP SE mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von insgesamt bis zu 120 Mio. € zu erwerben. Die Ermächtigung ist mit der Maßgabe verbunden, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Anteile zusammen mit anderen Anteilen der Gesellschaft, welche die SAP SE bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des gezeichneten Kapitals der SAP SE entfallen. Obwohl eigene Anteile rechtlich als im Umlauf befindlich anzusehen sind, entstehen aus ihnen keine Dividenden- oder Stimmrechte. Wir sind berechtigt, eigene Anteile einzuziehen, weiterzuveräußern oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten zu verwenden, die im Rahmen von anteilsbasierten Vergütungen ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind wir berechtigt, eigene Anteile als Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss oder dem Erwerb von Unternehmen einzusetzen.

Informationen zum Aktienrückkauf im Jahr 2020 finden Sie im Abschnitt [Ausschüttungspolitik und Dividenden](#).

Ausschüttungspolitik und Dividenden

Generell wollen wir auch künftig in der Lage sein, durch die Ausschüttung jährlicher Dividenden von insgesamt 40 % oder mehr unseres Gewinns nach Steuern und durch den potenziellen Rückkauf eigener Aktien Liquidität an unsere Aktionäre zurückzugeben.

Im Jahr 2020 schütteten wir für das Jahr 2019 eine Dividende in Höhe von 1.864 Mio. € (1,58 € je Aktie) aus, verglichen mit 1.790 Mio. € (1,50 € je Aktie) im Jahr 2019 für 2018 und 1.671 Mio. € (1,40 € je Aktie) im Jahr 2018 für 2017. Neben der Dividendenausschüttung haben wir im Jahr 2020 zudem durch den Rückkauf von eigenen Anteilen 1.492 Mio. € an unsere Aktionäre zurückgeführt.

Die insgesamt an die Aktionäre der SAP SE ausschüttbaren Dividenden bemessen sich nach dem Bilanzgewinn, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SAP SE ausgewiesen wird. Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung vorzuschlagen, aus dem am 31. Dezember 2020 handelsrechtlich ausgewiesenen Bilanzgewinn der SAP SE eine Dividende von 1,85 € je Aktie (insgesamt voraussichtlich 2.182 Mio. €) auszuschütten.

(E.3) Liquidität

⌚ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübungen und Schätzungen

Klassifizierung und Bewertung von nicht derivativen finanziellen Schuldtiteln

Unsere nicht derivativen finanziellen Schuldtitel umfassen Bankeinlagen und Zahlungsmitteläquivalente (hochliquide Instrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, wie Termingelder oder Geldmarktfonds), Kredite und andere finanzielle Forderungen sowie erworbene Schuldtitel.

Da wir finanzielle Vermögenswerte nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designieren, teilen wir finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen und unserem Geschäftsmodell zum Halten des jeweiligen Vermögenswertes in die folgenden Kategorien ein: „zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC)“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVOCI)“ oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Through Profit or Loss, FVTPL)“. Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht allein aus Zins und Tilgung bestehen, wie Geldmarkt- und ähnliche Fonds, klassifizieren wir grundsätzlich als FVTPL. Da wir ansonsten eine konservative Anlagestrategie verfolgen, deren Ziel es ist, unsere Liquidität durch risikoarme Geldanlagen sicherzustellen, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins und Tilgung bestehen, als AC klassifiziert.

Gewinne/Verluste aus nicht derivativen finanziellen Schuldinstrumenten, die als FVTPL klassifiziert sind, werden im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen und enthalten hauptsächlich Gewinne/Verluste aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes und Veräußerungen. Gewinne/Verluste aus nicht derivativen finanziellen Schuldinstrumenten, die als AC klassifiziert sind, werden im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen, und Zinserträge/-aufwendungen werden separat von anderen Gewinnen/Verlusten aus Veräußerungen und Änderungen der erwarteten und eingetretenen Kreditverluste ausgewiesen. Gewinne/Verluste aus Wechselkursschwankungen weisen wir in den sonstigen Aufwendungen/Erträgen, netto, aus. Marktübliche Käufe und Verkäufe werden zum Handelstag bilanziert.

Wertminderung von nicht derivativen finanziellen Schuldtiteln

Für diese finanziellen Vermögenswerte wenden wir unter Ausübung erheblichen Ermessens das allgemeine Wertminderungsmodell wie folgt an:

- Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel wie beispielweise erworbene Anleihen und Commercial Paper nehmen wir von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikovorsorgemodells aus, da wir ausschließlich in hochwertige Vermögenswerte von Emittenten mit einem Investment-Grade-Mindestrating investieren, um das Risiko von Kreditverlusten zu minimieren. Daher werden diese Vermögenswerte immer der ersten Stufe des Kreditrisikovorsorgemodells zugeordnet, und wir erfassen eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste. Diese Wertberichtigung wird auf Basis unserer Risikoposition zum jeweiligen Abschlusstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Obwohl wir nur in Vermögenswerte mit mindestens Investment-Grade-Rating investieren,

überwachen wir die Entwicklung von Credit-Default-Swap-Prämien als Maß der Bonitätseinschätzung eines Schuldners durch die Marktteilnehmer, um auf diese Weise sich ändernde Risikostrukturen bei unseren Vertragspartnern zu erkennen und so zeitnah auf etwaige Veränderungen reagieren zu können. Unter anderem erachten wir Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel als in Verzug, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen wahrscheinlich nicht vollständig nachkommen kann, wenn Informationen über finanzielle Schwierigkeiten eines Kontrahenten vorliegen oder wenn die Credit-Default-Swap-Prämie eines Kontrahenten während eines längeren Zeitraums drastisch erhöht ist, während das allgemeine Marktklima grundsätzlich stabil bleibt. Solche finanziellen Vermögenswerte werden teilweise oder komplett abgeschrieben, wenn die Wahrscheinlichkeit der Realisierung als unwahrscheinlich angesehen wird, beispielsweise wenn ein Vertragspartner Konkurs anmelden muss.

- Kredite und sonstige finanzielle Forderungen werden anhand von kreditnehmerspezifischen internen und externen Informationen überwacht, um zu bestimmen, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. Wir gehen davon aus, dass solche Vermögenswerte in Verzug sind, wenn sie deutlich über ihrem Fälligkeitsdatum liegen oder wenn der Kreditnehmer seinen Verpflichtungen voraussichtlich nicht nachkommen kann. Eine Abschreibung wird vorgenommen, wenn die Wahrscheinlichkeit der Realisierung als unwahrscheinlich angesehen wird, beispielsweise wenn das Insolvenzverfahren abgeschlossen ist oder sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft sind.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, emittierte Anleihen, Privatplatzierungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Ebenfalls enthalten sind Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Kunden. Dies sind Gelder, die wir von unseren Kunden erhalten und mit denen wir in ihrem Namen Spesen von Mitarbeitern, damit verbundene Kreditkartenzahlungen sowie Lieferantenverbindlichkeiten begleichen. Wir weisen diese Gelder in unseren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus und erfassen entsprechende Verpflichtungen aus Kostenerstattungen und Zahlungen im Namen unserer Kunden als Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Kunden.

Da wir finanzielle Verbindlichkeiten nicht als FVTPL designieren, klassifizieren wir nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten als AC. Aufwendungen und Gewinne oder Verluste aus als AC klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen, die im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen werden. Gewinne/Verluste aus Wechselkursschwankungen weisen wir in den sonstigen Aufwendungen/Erträgen, netto, aus.

Konzernliquidität, Finanzschulden und Nettoverschuldung

Die Konzernliquidität setzt sich zusammen aus Bankeinlagen, Geldmarkt- und anderen Fonds, Termingeldern sowie Schuldtiteln (jeweils mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr). Die Finanzschulden sind definiert als das Nominalvolumen der Verbind-

lichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper, Privatplatzierungen und Anleihen. Als Nettoverschuldung bezeichnen wir die Konzernliquidität abzüglich der Finanzschulden.

Während wir die Kennzahlen, die wir in der Tabelle zur Kapitalstruktur dargestellt haben, kontinuierlich überwachen, steuern wir unsere Liquidität sowie die Struktur unserer Verschuldung aktiv auf Basis der Kennzahlen Konzernliquidität und Nettoverschuldung.

Konzernliquidität und Nettoverschuldung

Mio. €	2020	2019	Δ
▪ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.311	5.314	-4
Kurzfristige Termingelder und Schuldtitle	1.470	67	1.402
Konzernliquidität	6.781	5.382	1.399
Kurzfristige Finanzschulden	-1.482	-2.529	1.046
Langfristige Finanzschulden	-11.801	-11.139	-662
Finanzschulden	-13.283	-13.668	384
Nettoverschuldung (-)	-6.503	-8.286	1.783

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Bankeinlagen	2.732	0	2.732	2.877	0	2.877
Termingelder	927	0	927	1.093	0	1.093
Geldmarkt- und andere Fonds	1.655	0	1.655	1.347	0	1.347
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-3	0	-3	-3	0	-3
▪ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.311	0	5.311	5.314	0	5.314

Nicht derivative finanzielle Schulddinstrumente

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Termingelder	1.448	0	1.448	44	0	44
Schuldtitle	24	0	24	27	0	27
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer	0	162	162	0	183	183
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	83	107	190	100	117	217
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-3	0	-3	-3	0	-3
Nicht derivative finanzielle Schulddinstrumente	1.552	269	1.822	167	300	467
▪ Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.635	3.512	5.147	297	2.336	2.633
Nicht derivative finanzielle Schulddinstrumente in % der ▪ sonstigen finanziellen Vermögenswerte	95	8	35	56	13	18

Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger weisen wir als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus. Termingelder und Schuldtitle mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten stellen wir als sonstige finanzielle Vermögenswerte dar und berücksichtigen sie als Wertpapiere und

sonstige Geldanlagen bei der Konzernliquidität. Die Schuldtitle bestehen aus erworbenen Commercial Paper und erworbenen Anleihen mehrheitlich von Unternehmen aus dem Finanz- und Nichtfinanzsektor und Kommunen.

Weitere Informationen über Finanzrisiken und die Art des Risikos finden Sie unter *Textziffer (F.1)*.

Finanzschulden

	2020										2019	
	Nominalvolumen					Buchwert		Nominalvolumen				
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt		
Anleihen	500	9.844	500	9.868	10.369	1.150	8.367	1.150	8.283	9.433		
Privat- platzierungen	0	707	0	742	742	258	772	259	808	1.067		
Schuldschreibungen	930	0	931	0	931	1.100	0	1.100	0	1.100		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52	1.250	52	1.250	1.302	21	2.000	22	1.995	2.017		
Finanzschulden	1.482	11.801	1.484	11.860	13.344	2.529	11.139	2.531	11.086	13.617		
Finanzielle Verbindlichkeiten			2.348	13.605	15.953				3.273	12.923	16.196	
Finanzschulden in % der finanziellen Verbindlichkeiten			63	87	84				77	86	84	

Sicherheiten für finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte und vergleichbarer Rechte nicht gestellt. Der effektive Zinssatz für unsere Finanzschulden (inklusive der Effekte aus Zinsswaps) betrug im Jahr 2020 0,87 % (2019: 1,09 %; 2018: 1,33 %).

Ausführliche Informationen zu den Risiken, die mit unseren finanziellen Verbindlichkeiten verbunden sind, finden Sie unter [Textziffer \(F.1\)](#). Nähere Informationen zu den beizulegenden Zeitwerten finden Sie unter [Textziffer \(F.2\)](#).

Anleihen

	Laufzeit	Ausgabekurs	Nominalzins	Effektivzins	Nominalvolumen (in jeweiliger Währung in Mio.)	2020		2019	
						Buchwert (in Mio. €)	Buchwert (in Mio. €)		
Euroanleihe 8 – 2014	2023	99,478 %	1,125 % (fix)	1,24 %	1.000 €	998		997	
Euroanleihe 9 – 2014	2027	99,284 %	1,750 % (fix)	1,87 %	1.000 €	1.006		985	
Euroanleihe 11 – 2015	2020	99,284 %	1,750 % (fix)	1,87 %	650 €	0		650	
Euroanleihe 12 – 2015	2025	99,264 %	1,000 % (fix)	1,13 %	600 €	597		596	
Euroanleihe 14 – 2018	2021	100,519 %	0,000 % (var.)	-0,15 %	500 €	500		501	
Euroanleihe 15 – 2018	2026	99,576 %	1,000 % (fix)	1,06 %	500 €	498		498	
Euroanleihe 16 – 2018	2030	98,687 %	1,375 % (fix)	1,50 %	500 €	510		491	
Euroanleihe 17 – 2018	2020	98,687 %	1,375 % (fix)	1,50 %	500 €	0		500	
Euroanleihe 18 – 2018	2022	99,654 %	0,250 % (fix)	0,36 %	900 €	899		898	
Euroanleihe 19 – 2018	2024	99,227 %	0,750 % (fix)	0,89 %	850 €	845		844	
Euroanleihe 20 – 2018	2028	98,871 %	1,250 % (fix)	1,38 %	1.000 €	1.009		982	
Euroanleihe 21 – 2018	2031	98,382 %	1,625 % (fix)	1,78 %	1.250 €	1.279		1.224	
Euroanleihe 22 – 2020	2023	99,794 %	0,000 % (fix)	0,07 %	600 €	599		0	
Euroanleihe 23 – 2020	2026	99,200 %	0,125 % (fix)	0,26 %	600 €	596		0	
Euroanleihe 24 – 2020	2029	98,787 %	0,375 % (fix)	0,51 %	800 €	789		0	
Euroanleihen						10.125		9.166	
USD-Anleihe – 2018	2025	100,000 %	0,721 % (var.)	0,83 %	300 US\$	243		267	
Anleihen						10.369		9.433	

Alle unsere Euroanleihen sind an der Luxemburger Wertpapierbörsen zugelassen.

Privatplatzierungen

	Laufzeit	Nominalzins	Effektivzins	Nominalvolumen (in jeweiliger Währung in Mio.)	2020 Buchwert (in Mio. €)	2019 Buchwert (in Mio. €)
US-Privatplatzierungen						
Tranche 6 – 2012	2020	2,82 % (fix)	2,86 %	290 US\$	0	259
Tranche 7 – 2012	2022	3,18 % (fix)	3,22 %	444,5 US\$	373	406
Tranche 8 – 2012	2024	3,33 % (fix)	3,37 %	323 US\$	281	305
Tranche 9 – 2012	2027	3,53 % (fix)	3,57 %	100 US\$	88	97
Privatplatzierungen					742	1.067

Die US-Privatplatzierungen wurden von einer unserer Konzerngesellschaften begeben, deren funktionale Währung der US-Dollar ist.

käufe, verwendet. Zum 31. Dezember 2020 verfügten wir über ausstehende CP in Höhe von 930 Mio. € mit Laufzeiten von grundsätzlich weniger als sechs Monaten, wobei der Buchwert zum 31.

Dezember 2020 931 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.100,5 Mio. €) betrug. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz für unsere Commercial Paper betrug zum 31. Dezember 2020 –0,40 % (31. Dezember 2019: –0,38 %).

Commercial Paper

Die Nettoerlöse aus unserem Commercial-Paper-Programm („Commercial Paper“ beziehungsweise „CP“) werden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschließlich Dividenden und Aktienrück-

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Die Änderungen bei unseren Finanzschulden werden auf die Zahlungsströme aus Fremdkapitalaufnahmen übergeleitet, die in den Cash-flows aus Finanzierungstätigkeiten enthalten sind.

Mio. €	1.1.2020	Zahlungs-wirksame Veränderungen	Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	Sonstiges	31.12.2020
Kurzfristige Finanzschulden	2.529	-2.282	2	-17	0	1.251	1.482
Langfristige Finanzschulden	11.139	2.000	1	-88	0	-1.251	11.801
Nominalvolumen der Finanzschulden	13.668	-282	2	-105	0	0	13.283
Basis-Anpassung	13	0	0	-4	117	0	126
Transaktionskosten	-64	-16	0	0	0	14	-66
Buchwert der Finanzschulden	13.616	-298	2	-109	117	14	13.344
Zinsabgrenzung	67	0	0	0	0	-6	61
Zinsswaps	7	0	0	2	-123	0	-114
Leasing ¹⁾	2.204	-378	15	-125	0	404	2.120
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	15.895	-675	17	-233	-5	413	15.411

¹⁾ Sonstiges enthält neu abgeschlossene Leasingverbindlichkeiten

Mio. €	1.1.2019	Zahlungs-wirksame Veränderungen	Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	Sonstiges	31.12.2019
Kurzfristige Finanzschulden	759	-188	0	-6	0	1.963	2.529
Langfristige Finanzschulden	10.572	2.500	0	30	0	-1.963	11.139
Nominalvolumen der Finanzschulden	11.331	2.312	0	25	0	0	13.668
Basis-Anpassung	42	0	0	1	-30	0	13
Transaktionskosten	-70	0	0	0	0	5	-64
Buchwert der Finanzschulden	11.303	2.312	0	25	-30	5	13.616
Zinsabgrenzung	47	0	0	1	0	19	67
Zinsswaps	-7	0	0	0	14	0	7
Leasing ¹⁾	2.168	-403	52	38	0	348	2.204
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	13.512	1.910	52	64	-16	373	15.895

¹⁾ Sonstiges enthält neu abgeschlossene Leasingverbindlichkeiten

Abschnitt F: Management von finanziellen Risikofaktoren

Dieser Abschnitt behandelt finanzielle Risikofaktoren und das Risikomanagement hinsichtlich Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Aktienkursrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus enthält er Angaben zu Finanzinstrumenten.

(F.1) Finanzielle Risikofaktoren und Risikomanagement

② Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensausübung und Schätzungen

Wir setzen Derivate zur Absicherung von Währungs- oder Zinsrisiken ein und designieren sie als Absicherung von Zahlungsströmen oder Absicherung von beizulegenden Zeitwerten, wenn die Bedingungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, was dem Ausüben von Ermessen unterliegt.

Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden

Viele Transaktionen stellen wirtschaftliche Absicherungen dar und tragen somit effektiv zur Absicherung finanzieller Risiken bei, ohne jedoch die Bedingungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 zu erfüllen. Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken von angesetzten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen designieren wir unsere zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente nicht als Teil einer Sicherungsbeziehung, da die Gewinne/Verluste der zugrunde liegenden Transaktionen in denselben Perioden erfolgswirksam erfasst werden wie die Gewinne/Verluste aus den Derivaten. Darüber hinaus haben wir gelegentlich Verträge mit eingebetteten Fremdwährungsderivaten, die separat bilanziert werden müssen. Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes der Kassakomponente solcher als FVTPL klassifizierten Derivate berücksichtigen wir in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, netto, während die Terminkomponente im Finanzergebnis, netto, ausgewiesen wird.

Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden

a) Absicherung von Zahlungsströmen

Grundsätzlich bilanzieren wir Absicherungen von Zahlungsströmen im Zusammenhang mit dem Währungsrisiko von als hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen. In Bezug auf das Währungsrisiko bezieht sich die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf den Kassapreis und die inneren Werte der Derivate, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Bedingungen für eine Klassifizierung als solche erfüllen. Dementsprechend wird der auf Barwertbasis ermittelte, effektive Teil dieser Komponenten im sonstigen Ergebnis erfasst. Die aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossene Termin- und Zeitkomponente sowie die Fremdwährungsbasis-Spreads werden als Absicherungskosten als separater Posten im sonstigen Ergebnis erfasst. Da die Beträge nicht wesentlich sind,

werden sie zusammen mit dem effektiven Teil der Absicherung von Zahlungsströmen in unserer Konzern-Gesamtergebnisrechnung und unserer Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Alle anderen Bestandteile des Derivats, einschließlich Anpassungen aufgrund des Kreditrisikos von Kontrahenten, sowie die übrigen ineffektiven Anteile werden sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis, netto, erfasst. Die im sonstigen Ergebnis kumulierten Beträge werden erfolgswirksam in die sonstigen Aufwendungen und Erträge, netto, und in das Finanzergebnis, netto, in derselben Periode umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

b) Absicherung von beizulegenden Zeitwerten

Bestimmte festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten bilanzieren wir nach den Kriterien für eine Absicherung von beizulegenden Zeitwerten und weisen die Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes im Finanzergebnis, netto, aus.

c) Bewertung und Beurteilung der Effektivität

Zu Beginn einer designierten Sicherungsbeziehung dokumentieren wir unsere Risikomanagementstrategie und die ökonomische Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Das Bestehen einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung wird dokumentiert und die Effektivität der Sicherungsbeziehung prospektiv beurteilt. Dabei wenden wir für unsere Währungssicherungen die Critical-Terms-Match-Methode an, da Währungen, Laufzeiten und Beträge für die geplanten Geschäftsvorfälle und für die Kassakomponente des Devisentermingeschäfts beziehungsweise für den inneren Wert der Devisenooption eng aufeinander abgestimmt sind. Bei Zinsswaps testen wir die Effektivität der Sicherungsbeziehung auf prospektiver Basis mittels einer Regressionsanalyse, mit der die Stichhaltigkeit und der Umfang der Beziehung zwischen der Änderung des Wertes des gesicherten Grundgeschäfts als unabhängiger Variable und der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate als abhängige Variable ermittelt werden. Die Hauptquellen für Ineffektivität sind:

- der Effekt aus dem Kreditrisiko des Kontrahenten und unserem eigenen Kreditrisiko bezogen auf den beizulegenden Zeitwert der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps, der nicht im jeweiligen gesicherten Grundgeschäft berücksichtigt ist, und
- unterschiedliche Zeitpunkte von gesichertem Grundgeschäft und gesicherter Transaktion in unseren Absicherungen von Zahlungsströmen

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze

Der IASB hat am 26. September 2019 Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht und damit die Phase 1 des Projekts „Interest Rate Benchmark Reform“ abgeschlossen. SAP hält Receiver-Zinsswaps, die in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von bei-

zulegenden Zeitwerten designiert sind (Fair Value Hedges) und direkt von der IBOR-Reform betroffen sind. Die variablen Zinsströme der Zinsswaps sind entweder an den EONIA oder die USD-Fed Funds Rate gekoppelt, die durch die Euro Short-Term Rate beziehungsweise die Secured Overnight Financing Rate ersetzt werden. Wir beobachten fortlaufend die Entwicklungen, um die erforderlichen Maßnahmen für den Übergang auf die neuen Referenzzinssätze umzusetzen. Wir erwarten aus der Änderung der Referenzzinssätze keine wesentlichen Auswirkungen. Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Risiko des Konzerns in Bezug auf EONIA, das in Sicherungsbeziehungen designiert wird, nominal 3,75 Mrd. €, was sowohl dem Nominalbetrag der Zinsswaps zur Absicherung als auch dem Nominalbetrag der abgesicherten Euroanleihen mit Fälligkeiten zwischen 2027 bis 2031 entspricht. Das Risiko des Konzerns in Bezug auf die USD-Fed Funds Rate, die in Sicherungsbeziehungen designiert wird, beträgt zum 31. Dezember 2020 nominal 322,25 Mio. US\$ (262,6 Mio. €), was sowohl dem Nominalbetrag der Zinsswaps zur Absicherung als auch dem Nominalbetrag der abgesicherten US-Privatplatzierungen mit Fälligkeiten zwischen 2022 bis 2024 entspricht.

Wir sind verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, zum Beispiel Marktrisiken (das heißt Wechselkurs-, Zins- und Aktienkursrisiken) sowie dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.

Wir steuern Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auf konzernweiter Basis über unsere globale Treasury-Abteilung, unser globales Risikomanagement und unser globales Kreditmanagement. Wir haben Risikomanagementrichtlinien entwickelt, um Risiken zu identifizieren, angemessene Risikolimite zu setzen und Risiken zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien und Sicherungsstrategien werden in unseren internen Leitlinien erläutert (beispielsweise Treasury-Leitlinien und andere interne Richtlinien). Wir unterziehen diese einer kontinuierlichen internen Überprüfung und Analyse, um Änderungen in den Marktbedingungen und unseren Geschäftsaktivitäten Rechnung zu tragen.

Derivative Finanzinstrumente erwerben wir ausschließlich zur Risikoreduzierung, nicht aber für Spekulationszwecke, das heißt, ohne eine entsprechende zugrunde liegende Transaktion schließen wir keine Derivate ab.

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisikofaktoren

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt. Da die einzelnen Konzerngesellschaften ihr operatives Geschäft hauptsächlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung tätigen, schätzen wir unser Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich ein. Gelegentlich wickelt SAP Geschäftsvorfälle jedoch in einer anderen Währung als der funktionalen Währung ab, sodass Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Bilanzposten in Fremdwährung entstehen. Zur Minderung des damit verbundenen Wechselkursrisikos werden diese, wie nachstehend erläutert, mehrheitlich abgesichert.

In Ausnahmefällen führt die Abwicklung von Geschäftsvorfällen in einer anderen Währung als unserer funktionalen Währung auch zu eingebetteten Fremdwährungsderivaten, die getrennt und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen.

Darüber hinaus sind die Inhaber geistiger Eigentumsrechte im SAP-Konzern Risiken im Zusammenhang mit den erwarteten konzerninternen Cashflows in Fremdwährung ausgesetzt. Diese Cashflows ergeben sich aus Lizenzzahlungen von Tochtergesellschaften an die jeweiligen Inhaber der betreffenden Eigentumsrechte. Diese Lizenzzahlungen sind abhängig vom externen Umsatz der SAP-Konzerngesellschaften. Dies führt zu einer Konzentration des Wechselkursrisikos bei den Inhabern der geistigen Eigentumsrechte, da die Lizenzzahlungen überwiegend auf die jeweilige lokale Währung der Tochterunternehmen lauten, die funktionale Währung der Inhaber geistiger Eigentumsrechte mit dem höchsten Lizenzvolumen jedoch der Euro ist. Die höchsten Wechselkursrisiken bestehen deshalb bei den Währungen von Tochterunternehmen, die umfangreiche Geschäfte tätigen. Dies sind beispielsweise US-Dollar, Pfund Sterling, japanischer Yen, Schweizer Franken und australischer Dollar.

Im Allgemeinen sind unsere Investitions- und Finanzierungsaktivitäten keinem signifikanten Wechselkursrisiko ausgesetzt, da solche Aktivitäten üblicherweise in der funktionalen Währung der jeweils investierenden oder kreditaufnehmenden Gesellschaft durchgeführt werden.

Management des Wechselkursrisikos

Wir überwachen kontinuierlich potenzielle Währungsrisiken für monetäre Bilanzpositionen sowie erwartete Transaktionen und verfolgen eine konzernweite Währungsrisikomanagement-Strategie basierend auf dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dabei werden vorwiegend Devisentermingeschäfte verwendet, mit dem vorrangigen Ziel, die Volatilität unseres Ergebnisses zu reduzieren. Die meisten Sicherungsinstrumente wurden nicht als Teil einer Sicherungsbeziehung designiert.

Währungssicherungen mit designierter Sicherungsbeziehung (Absicherung von Zahlungsströmen)

Um die erwarteten Fremdwährungszahlungen (Lizenzen) der ausländischen Tochterunternehmen gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, nutzen wir derivative Finanzinstrumente, in erster Linie Devisentermingeschäfte. Solche Absicherungen haben eine Sicherungsquote von 1:1 und einen zeitlichen Horizont von bis zu zwölf Monaten. Dabei handelt es sich auch um die maximale Laufzeit der von uns verwendeten derivativen Fremdwährungsinstrumente.

In den dargestellten Geschäftsjahren wurde bei keiner der ursprünglich als hochwahrscheinlich erachteten Transaktionen, die im Rahmen von Absicherungen von Zahlungsströmen aus Fremdwährungspositionen als Grundgeschäfte designiert sind, später nicht mehr mit dem Eintritt gerechnet. Aus diesem Grund kam es nicht zu einer Auflösung von Cashflow-Hedge-Beziehungen. Zudem war die Ineffektivität in den dargestellten Jahren entweder nicht wesentlich oder es lag keine Ineffektivität vor. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Cashflows der abgesicherten erwarteten Transaktionen in einem Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag monatlich anfallen und somit unser Ergebnis beeinflussen werden.

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Beträge, die sich auf als gesicherte Grundgeschäfte designierte Positionen beziehen, stellten sich wie folgt dar:

Designierte gesicherte Grundgeschäfte in Kurssicherungsgeschäften

Mio. €	Erwartete Lizenzzahlungen	2020
Wertänderung, die zur Berechnung der Ineffektivität des Sicherungsgeschäfts verwendet wird	5	
Absicherung von Zahlungsströmen	5	
Absicherungskosten	-1	
In der Rücklage für Absicherungen von Zahlungsströmen verbleibende Salden, die nicht länger nach den Kriterien der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfasst werden	0	

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Beträge, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, stellten sich wie folgt dar:

Designierte Sicherungsinstrumente in Kurssicherungsgeschäften

Mio. €	Erwartete Lizenzzahlungen	2020
Nominalbetrag	436	
Buchwert		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-1	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung	5	
In den Finanzierungserträgen, netto, erfasste Ineffektivität des Sicherungsgeschäfts	0	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Absicherungskosten	1	
Von der Absicherung von Zahlungsströmen im sonstigen Ergebnis in die sonstigen Erträge, netto, umgeglickter Betrag	6	
Von den Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis in das Finanzergebnis, netto, umgeglickter Betrag	-4	

Zum 31. Dezember 2020 hielten wir die folgenden Instrumente zur Absicherung unserer Risikopositionen gegenüber Wechselkursänderungen:

Details zu den Sicherungsinstrumenten in Kurssicherungsgeschäften

	Laufzeit	
	2020	
	1 – 6 Monate	7 – 12 Monate
Devisenterminkontrakte		
Nettorisikoposition in Mio. €	290	146
Durchschnittlicher EUR-GBP-Terminkurs	0,90	0,91
Durchschnittlicher EUR-JPY-Terminkurs	122,33	125,06
Durchschnittlicher EUR-CHF-Terminkurs	1,07	1,07
Durchschnittlicher EUR-AUD-Terminkurs	1,69	0

Wechselkursrisikoposition

Unsere Risikoposition basiert auf den folgenden Annahmen:

- Geschäftsvorfällewickeln wir üblicherweise in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Sonderfällen und bei bestimmten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der jeweiligen funktionalen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für die betreffenden monetären Instrumente ergibt. Sofern wesentlich, wird dieses Wechselkursrisiko abgesichert. Deshalb haben Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Gewinn oder das sonstige Ergebnis beziehungsweise auf die zugehörigen Erträge oder Aufwendungen.
- Unsere freistehenden Sicherungsinstrumente gleichen die wechselkursbedingten Wertänderungen der gegen Währungsrisiken abzusichernden Grundgeschäfte nahezu vollständig in derselben Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Wechselkursrisiken behaftet und wirken sich nicht auf den Gewinn aus.

Somit entstehen signifikante Wechselkursrisiken nur in den folgenden Fällen:

- die Kassakomponente der innerhalb einer designierten Sicherungsbeziehung für Zahlungsströme gehaltenen Derivate mit Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis
- bei eingebetteten Fremdwährungsderivaten, die sich auf die sonstigen Aufwendungen, netto, auswirken

Unsere Wechselkursrisikoposition zum 31. Dezember (und unsere durchschnittliche, höchste und niedrigste Risikoposition) stellte sich somit wie folgt dar:

Wechselkursrisikoposition

Mrd. €	2020	2019
Risikoposition zum Jahresende in Bezug auf alle Hauptwährungen	0,9	1,0
Durchschnittliche Risikoposition	0,9	0,7
Höchste Risikoposition	1,0	1,0
Niedrigste Risikoposition	0,9	0,6

Wechselkurssensitivität

Wir berechnen unsere Sensitivität ausgehend von einer Erhöhung/Verminderung des Wechselkurses zwischen dem Euro und allen anderen Hauptwährungen von +/-10 % (2019: Erhöhung/Verminderung des Wechselkurses zwischen dem Euro und allen anderen Hauptwährungen von +/-10 %; 2018: Erhöhung/Verminderung des Wechselkurses zwischen dem Euro und allen anderen Hauptwährungen von +/-10 %). Wenn am Ende der Geschäftsjahre 2020, 2019 und 2018 die Wechselkurse höher/niedriger gewesen wären als oben angegeben, hätte dies die folgenden Effekte auf die sonstigen Aufwendungen, netto, sowie auf das sonstige Ergebnis gehabt:

Wechselkurssensitivität

Mio. €	Effekte auf sonstige Aufwendungen und Erträge, netto			Effekte auf das sonstige Ergebnis		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018
Derivative, die innerhalb einer Cash-Flow-Hedge-Beziehung gehalten werden						
Alle Hauptwährungen -10% (2019: alle Hauptwährungen -10%; 2018: alle Hauptwährungen -10%)				43	53	62
Alle Hauptwährungen +10% (2019: alle Hauptwährungen +10%; 2018: alle Hauptwährungen +10%)				-43	-53	-62
Eingebettete Derivate						
Alle Währungen -10%	40	53	11			
Alle Währungen +10%	-49	-53	-11			
Fremdwährungsoption gehalten im Zusammenhang mit der Akquisition von Qualtrics						
USD -10%	0	0	-29			
USD +10%	0	0	559			

Zinsrisiko

Zinsrisikofaktoren

Es besteht ein Zinsrisiko für unsere Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in Euro und US-Dollar, da ein großer Teil unserer Geldanlagen variabel verzinslich ist und/oder kurze Laufzeiten hat (2020: 67 %; 2019: 80 %) und die Mehrheit unserer Finanzschulden eine feste Verzinsung und lange Laufzeiten aufweist (2020: 85 %; 2019: 69 %).

Management des Zinsrisikos

Unser Ziel beim Management des Zinsrisikos ist es, durch eine ausgewogene Struktur von fest- und variabel verzinslichen Cash-flows die Volatilität unseres Ergebnisses zu reduzieren und unser Zinsergebnis zu optimieren. Wir steuern daher das Zinsrisiko, indem wir unser Anlagen- und Fremdkapitalportfolio um zinsbezogene Derivate ergänzen. Der gewünschte Mix aus fester und variabler Verzinsung unserer Nettoverschuldung wird vom Treasury Committee festgelegt.

Zinssicherungen mit designierter Sicherungsbeziehung – Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges)

Um das Zinsrisiko aus unseren Finanzschulden an das unserer Geldanlagen anzupassen, setzen wir Receiver-Zinsswaps ein, um bestimmte festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten in variabel verzinsliche umzuwandeln. Dadurch wollen wir den beizulegenden Zeitwert der gesicherten Finanzschulden mit einer Sicherungsquote von 1:1 sichern. Unter Berücksichtigung der Zinsswaps hatten 48 % (2019: 35 %) unserer gesamten zinstragenden finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2020 ausstehend waren, eine feste Verzinsung.

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Beträge, die sich auf als gesicherte Grundgeschäfte designierte Positionen beziehen, stellten sich wie folgt dar:

Designierte gesicherte Grundgeschäfte in Zinssicherungsgeschäften

Mio. €	2020	
	Festverzinsliche Fremdkapital- aufnahmen in EUR	Festverzinsliche Fremdkapital- aufnahmen in USD
Nominalbetrag	4.550	263
Buchwert	4.503	262
Kumulierte Zeitwertanpassun- gen in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-90	-36
Änderung des beizulegenden Zeitwertes, die zur Messung der Ineffektivität verwendet wird	-90	-16
Kumulierter Betrag der Anpas- sungen von Absicherungen von beizulegenden Zeitwerten für gesicherte Grundgeschäfte, bei denen keine Anpassungen für Gewinne/Verluste aus Siche- rungsbeziehungen mehr erfolgen	0	-20

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Beträge, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, stellten sich wie folgt dar:

Designierte Sicherungsinstrumente in Zinssicherungsgeschäften

Mio. €	2020	
	Zinsswaps für Fremdkapitalaufnahmen in EUR	Zinsswaps für Fremdkapitalaufnahmen in USD
Nominalbetrag	4.550	263
Buchwert		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	99	15
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwertes, die zur Messung der Ineffektivität verwendet wird	99	15

Zum 31. Dezember 2020 hielten wir die folgenden Instrumente zur Absicherung unserer Risikopositionen gegenüber Zinsänderungen:

Details zu den Sicherungsinstrumenten in Zinssicherungsgeschäften

Mio. €	2020						
	Laufzeit						
	2022	2024	2027	2028	2029	2030	2031
EUR-Zinsswaps							
Nominalbeträge			1.000	1.000	800	500	1.250
Durchschnittlicher variabler Zinssatz			1,476 %	0,900 %	0,240 %	0,875 %	1,038 %
USD-Zinsswaps							
Nominalbeträge	181	81					
Durchschnittlicher variabler Zinssatz	1,031 %	0,910 %					

Weder die Zeitwertveränderungen der Zinsswaps noch die Buchwertanpassung der im Rahmen von Absicherungen von beizulegenden Zeitwerten gehaltenen, abgesicherten Grundgeschäfte noch die im Finanzergebnis, netto, enthaltene Differenz aus beiden war in einem der dargestellten Geschäftsjahre wesentlich.

Zinsrisikoposition

Unsere Zinsrisikoposition zum 31. Dezember (und unsere durchschnittliche, höchste und niedrigste Risikoposition) stellte sich wie folgt dar:

Zinsrisikoposition

Mrd. €	2020				2019			
	Jahresende	Durchschnittlich	Höchste	Niedrigste	Jahresende	Durchschnittlich	Höchste	Niedrigste
Risikoposition aus beizulegenden Zeitwerten								
aus Geldanlagen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,05	0,07	0,03
Risikoposition aus Zahlungsströmen								
aus Geldanlagen (inklusive Zahlungsmitteln)	4,58	5,14	5,77	4,58	4,32	4,32	5,04	3,89
aus Finanzierungen	1,99	3,18	3,93	1,99	3,92	4,25	4,43	3,92
aus Zinsswaps	4,81	4,78	5,10	4,30	4,29	3,05	5,06	1,28

Sensitivität auf Zinsen

Um die Auswirkungen unserer Zinsrisikoposition auf unseren Gewinn und unser Eigenkapital gemäß IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) zu verdeutlichen, haben wir auf der Grundlage der folgenden Annahmen eine Sensitivitätsanalyse erstellt:

- Änderungen der Zinssätze beeinflussen die Bilanzierung von originären festverzinslichen Finanzinstrumenten nur dann, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Deshalb führen solche Zinssatzänderungen nicht zu Änderungen der Buchwerte unserer nicht derivativen festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten, da wir diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzieren. Festverzinsliche originäre, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte, finanzielle Vermögenswerte waren an keinem Geschäftsjahresende wesentlich. Daher beziehen wir keine festverzinslichen Instrumente in die eigenkapitalbezogene Sensitivitätsberechnung ein.
- Erträge oder Aufwendungen aus originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung unterliegen dem Zinsrisiko, wenn sie keine Grundgeschäfte einer effektiven Sicherungsbeziehung darstellen. Somit berücksichtigen wir Zinsänderungen für unsere variabel verzinslichen Finanzierungen und für unsere Anlagen in Geldmarktinstrumenten in der Sensitivitätsanalyse, die sich auf das Ergebnis bezieht.
- Die Designation von Receiver-Zinsswaps in einer Absicherung des beizulegenden Zeitwertes führt zu Zinsänderungen, die sich auf

das Finanzergebnis, netto, auswirken. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Zinsswaps sind in der Sensitivitätsberechnung nicht berücksichtigt, da sie die festverzinslichen Zahlungen für die Anleihen und die Privatplatzierungen als gesicherte Grundgeschäfte kompensieren. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich jedoch auf die Höhe der Zinszahlungen aus den Zinsswaps aus. Infolgedessen berücksichtigen wir diese Effekte von Marktzinssätzen auf Zinszahlungen in der Sensitivitätsanalyse, die sich auf das Ergebnis bezieht.

Aufgrund der unterschiedlichen Zinserwartungen für den US-Dollar und den Euro-Raum basieren unsere Sensitivitätsanalysen auf einer Verschiebung der Zinsstrukturkurven nach oben von +50/+10 Basispunkten im US-Dollar-/Euro-Raum (2019: +50/+10 Basispunkte im US-Dollar-/Euro-Raum; 2018: +100/+30 Basispunkte im US-Dollar-/Euro-Raum) beziehungsweise nach unten von -50/-20 Basispunkten für den US-Dollar-/Euro-Raum (2019: -50/-20 Basispunkte für den US-Dollar-/Euro-Raum; 2018: -25/-10 Basispunkte für den US-Dollar-/Euro-Raum).

Wenn die Zinssätze zum 31. Dezember 2020, 2019 und 2018 sich wie oben dargestellt verändert hätten, hätte dies keine wesentlichen Auswirkungen auf das Finanzergebnis, netto, für unsere variabel verzinslichen Geldanlagen und die folgenden Auswirkungen auf die nachstehenden Sachverhalte gehabt:

Sensitivität auf Zinsen

Mio. €	Effekte auf Finanzergebnis, netto		
	2020	2019	2018
Derivative, die innerhalb einer Fair-Value-Hedge-Beziehung gehalten werden			
Zinssätze +50 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+10 Basispunkte im Euro-Raum (2019: +50/+10 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum; 2018: +100/+30 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)	-41	-41	-20
Zinssätze -50 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-20 Basispunkte im Euro-Raum (2019: -50/-20 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum; 2018: -25/-10 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)	79	76	5
Variabel verzinsliche Finanzierungen			
Zinssätze +50 Basispunkte im US-Dollar-Raum/+10 Basispunkte im Euro-Raum (2019: +50/+10 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum; 2018: +100/+30 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)	-6	-8	-24
Zinssätze -50 Basispunkte im US-Dollar-Raum/-20 Basispunkte im Euro-Raum (2019: -50/-20 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum; 2018: -25/-10 Basispunkte im US-Dollar-Raum/Euro-Raum)	6	8	4

Aktienkursrisiko

Aktienkursrisikofaktoren

Wir sind einem Aktienkursrisiko in Bezug auf unsere Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten und unsere anteilsbasierten Vergütungen ausgesetzt.

Management des Aktienkursrisikos

Unsere börsennotierten Eigenkapitaltitel werden auf der Grundlage des aktuellen Marktwertes laufend beobachtet. Dieser schwankt aufgrund der Volatilität der weltweiten Aktienmärkte. Nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel werden auf der Grundlage der von den Beteiligungsunternehmen bereitgestellten detaillierten Finanzinformationen beobachtet. Während der beizulegende Zeitwert un-

serer börsennotierten Eigenkapitaltitel von den Aktienkursen abhängt, wird der beizulegende Zeitwert unserer nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel von verschiedenen nicht beobachtbaren Parametern beeinflusst.

Wir überwachen ferner die Risikoposition in Bezug auf unsere anteilsbasierten Vergütungspläne. Um die sich daraus ergebende Volatilität unseres Ergebnisses zu reduzieren, sichern wir Zahlungsstromrisiken aus diesen Programmen durch den Kauf derivativer Instrumente ab, ohne jedoch eine designierte Sicherungsbeziehung einzugehen.

Aktienkursrisiko

Unsere Risikoposition aus unseren Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten belief sich auf 3.113 Mio. € (2019: 1.996 Mio. €; 2018: 1.248 Mio. €).

Informationen zur Risikoposition unserer anteilsbasierten Vergütungspläne finden Sie unter *Textziffer (B.3)*.

Aktienkurssensitivität

In unsere Sensitivitätsanalyse für anteilsbasierte Vergütungspläne fließen sowohl die Sicherungsinstrumente als auch die zugrunde liegenden anteilsbasierten Vergütungen ein, obwohl letztere nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 sind, da wir der Ansicht sind, dass das Aktienkursrisiko bei alleiniger Berücksichtigung der Derivate nicht richtig abgebildet würde.

Unsere Sensitivität gegenüber einer Schwankung der Aktienkurse stellt sich wie folgt dar:

Aktienkurssensitivität

Mio. €	2020	2019	2018
Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten			
Anstieg der Aktienkurse und der jeweiligen nicht beobachtbaren Parameter um 10 % – Anstieg des Finanzergebnisses, netto, um	259	156	65
Rückgang der Aktienkurse und der jeweiligen nicht beobachtbaren Parameter um 10 % – Rückgang des Finanzergebnisses, netto, um	-259	-156	-65
Anteilsbasierte Vergütungen			
Anstieg der Aktienkurse um 20 %			
– Zunahme der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen um	-272	-298	-279
– Zunahme der Gewinne der Sicherungsinstrumente um	24	48	57
Rückgang der Aktienkurse um 20 %			
– Abnahme der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen um	271	307	262
– Abnahme der Gewinne der Sicherungsinstrumente um	-23	-46	-44

Kreditrisiko

Kreditrisikofaktoren

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus Geldanlagen treffen wir Vereinbarungen, dass uns Rechte an Sicherheiten für bestimmte Investitionstätigkeiten in Höhe des vollen Anlagebetrags gewährt werden, die wir nur geltend machen können, wenn ein Kontrahent einer Anlage ausfällt. Mit Ausnahme dieser Vereinbarung haben wir keine wesentlichen Vereinbarungen zur Reduzierung unseres Gesamtkreditrisikos geschlossen. Daher entspricht das maximale Kreditrisiko dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Geldanlagen, Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten.

Management des Kreditrisikos

Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel

Zur Reduzierung des Kreditrisikos, das sich aus unserer Investitionstätigkeit und den derivativen finanziellen Vermögenswerten

ergibt, haben wir in Übereinstimmung mit unserer internen Treasury-Richtlinie alle Geschäfte nur mit anerkannten, großen Finanzinstitutionen und Emittenten mit jeweils hohen externen Kreditratings abgeschlossen. Gemäß dieser Richtlinie investieren wir nur in Finanzanlagen von Emittenten mit einem Mindestrating von „BBB Flat“. Nur in Ausnahmefällen investieren wir in Emittenten mit einem niedrigeren Rating. Solche Anlagen waren im Jahr 2020 und 2019 unwesentlich. Das gewichtete durchschnittliche Rating unserer Finanzanlagen liegt zwischen „A“ und „A-“. Wir verfolgen eine vorsichtige Anlagepolitik, die durch Anlagen mit überwiegend kurzfristiger Laufzeit und Standardanlageinstrumente sowie eine breite Streuung der Anlagen auf unterschiedliche Kontrahenten gekennzeichnet ist.

Zur weiteren Reduzierung unseres Kreditrisikos verlangen wir, dass für bestimmte Anlagen Sicherheiten in Höhe des vollen Anlagebetrags gestellt werden, die wir nutzen können, wenn ein Kontrahent einer Anlage ausfällt. Als solche Sicherheiten akzeptieren wir nur Anleihen, die mindestens mit Investment Grade Rating bewertet sind.

Darüber hinaus ergibt sich eine Konzentration von Kreditrisiken, wenn Vertragspartner gleichartige Aktivitäten in demselben Finanzinstrument, Sektor oder derselben geografischen Region ausführen. Dies vermeiden wir durch die Streuung unserer Vertragspartner über verschiedene Länder weltweit und durch ein internes Limitsystem, wonach das Geschäftsvolumen mit jeder einzelnen Vertragspartei auf ein definiertes Limit begrenzt ist. Dieses Limit hängt von dem niedrigsten offiziellen langfristigen Kreditrating mindestens einer großen Ratingagentur, dem Kernkapital des betreffenden Finanzinstituts oder von der Teilnahme am deutschen Einlagen-sicherungsfonds oder ähnlichen Sicherungssystemen ab. Die strikte Einhaltung dieser Kontrahentenlimits wird laufend überwacht. Da die Prämien für Credit Default Swaps hauptsächlich von der Einschätzung der Bonität des jeweiligen Schuldners durch die Marktteilnehmer abhängen, überwachen wir zusätzlich deren Entwicklung, um auf diese Weise sich ändernde Risikostrukturen bei unseren Vertragspartnern zu erkennen, und reagieren zeitnah auf etwaige Veränderungen.

Wir wenden das allgemeine Wertminderungsmodell für Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel wie erworbene Anleihen oder Commercial Paper an. Da wir zur Minimierung des Ausfallrisikos ausschließlich in hochwertige Vermögenswerte von Emittenten mit einem Rating von mindestens Investment Grade investieren, nehmen wir die genannten Instrumente von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikovorsorgemodells aus. Daher werden diese Vermögenswerte immer der ersten Stufe des Kreditrisikovorsorgemodells zugeordnet, und wir erfassen eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste. Diese Wertberichtigung wird auf Basis unserer Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Um sicherzustellen, dass unsere Finanzanlagen während ihrer Laufzeit stets die Investment-Grade-Anforderung erfüllen, überwachen wir Änderungen des Kreditrisikos, indem wir veröffentlichte externe Kreditratings beobachten. Unter anderem gehen wir davon aus, dass Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel in Verzug sind, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen wahrscheinlich nicht vollständig nachkommen kann, wenn Informationen über finanzielle Schwierigkeiten eines Kontrahenten vorliegen oder wenn die Credit-Default-Swap-Spreads eines Kontrahenten während eines längeren

Zeitraums drastisch erhöht sind, während das allgemeine Marktumfeld relativ stabil bleibt. Solche finanziellen Vermögenswerte werden teilweise oder komplett abgeschrieben, wenn die Wahrscheinlichkeit der Realisierung als unwahrscheinlich angesehen wird, beispielweise wenn ein Vertragspartner Konkurs anmelden muss.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird getrennt überwacht, wobei wir uns vornehmlich auf die Beurteilung der Kundenbonität mithilfe von externen Ratings sowie auf vergangene Erfahrungen mit den betreffenden Kunden stützen. Auf der Grundlage dieser Beurteilung werden für jeden Kunden individuelle Kreditlimite festgelegt. Abweichungen von diesen Kreditlimiten müssen vom Management genehmigt werden.

Wir wenden das vereinfachte Wertminderungsmodell unter Zu grundelegung einer Wertminderungsmatrix für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen an, um bereits bei ihrem erstmaligen Ansatz die über die Gesamtaufzeit erwarteten Kreditverluste zu berücksichtigen. Für Zwecke der Wertminderungsmatrix werden Kunden in verschiedene Risikoklassen eingeteilt, hauptsächlich basierend auf der Länderrisikoeinstufung ihres Herkunftslandes. Die zur Abbildung der über die Gesamtaufzeit erwarteten Kreditverluste verwendeten Verlustquoten werden mithilfe einer sogenannten „Roll-rate“-Methode ermittelt. Grundlage hierfür ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Forderung die verschiedenen Überfälligkeitssstufen durchläuft, sowie unsere Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditverlusten in den letzten Jahren. Diese Verlustquoten werden durch zukunftsorientierte Informationen ergänzt, um Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Zeiträumen, in denen die historischen Daten erhoben wurden, den aktuellen Bedingungen und den erwarteten Änderungen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen während der erwarteten Restlaufzeit der Forderungen zu berück-

sichtigen. Die zukunftsorientierten Informationen basieren auf Änderungen der Länderrisikoeinstufungen oder Schwankungen der Credit Default Swaps der Herkunftsänder unserer Kunden.

Ausstehende Forderungen überwachen wir lokal auf kontinuierlicher Basis, um festzustellen, ob objektive Hinweise vorliegen, dass unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in ihrer Bonität beeinträchtigt sind. Anhaltspunkte, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wertgemindert sind, beinhalten neben der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kunden oder die Nichteinhaltung eines Zahlungsplans. Wir gehen davon aus, dass Forderungen in Verzug sind, wenn der Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht in voller Höhe nachkommen kann. Ein Zahlungsverzug (beispielsweise bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen) im normalen Geschäftsverlauf alleine ist nicht zwingend ein Hinweis auf einen Forderungsausfall. Außenstände schreiben wir teilweise oder komplett ab, wenn wir annehmen, dass die Realisierung als unwahrscheinlich angesehen werden kann. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn das Insolvenzverfahren für den Kunden abgeschlossen ist oder sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft sind.

Die Auswirkung durch Ausfälle einzelner Kunden ist unwesentlich, da unser Kundenstamm groß ist und sich auf zahlreiche Branchen, Unternehmensgrößen und Länder auf der ganzen Welt erstreckt. Weitere Informationen über unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden Sie unter *Textziffer (A.2)*.

Kreditrisikoposition

Zahlungsmittel, Termingelder und Schuldtitle

Zum 31. Dezember 2020 stellte sich unsere Kreditrisikoposition bezogen auf Zahlungsmittel, Termingelder und Schuldtitle wie folgt dar:

Kreditrisikoposition aus Zahlungsmitteln, Termingeldern und Schuldtitlen

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gleichwertig mit externem Rating von	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	2020
Risikoklasse 1 – niedriges Risiko	AAA – BBB–	-0,1 %	4.846	0	-3	
Risikoklasse 2 – hohes Risiko	BB – D	0,0 %	29	0	0	
Risikoklasse 3 – ohne Rating	k. A.	-11,3 %	23	0	-3	
Gesamt		-0,1 %	4.898	0	-6	

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gleichwertig mit externem Rating von	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	2019
Risikoklasse 1 – niedriges Risiko	AAA – BBB–	-0,1 %	3.838	0	-3	
Risikoklasse 2 – hohes Risiko	BB – D	0,0 %	23	0	0	
Risikoklasse 3 – ohne Rating	k. A.	-5,0 %	52	0	-3	
Gesamt		-0,2 %	3.913	0	-6	

Zum 31. Dezember 2020 konzentrierte sich der größte Teil unserer sonstigen Kredite und sonstigen finanziellen Forderungen auf Deutschland. Es gab keine überfälligen, aber nicht wertgeminderten Kredite oder sonstigen finanziellen Forderungen. Uns lagen ferner keine Hinweise auf eine Wertminderung solcher Vermögenswerte vor, die zu diesem Zeitpunkt nicht überfällig und nicht wertgemindert waren.

Kreditrisikoposition bezogen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	2020
Nicht fallige und fällige Forderungen	-0,2 %	4.426	0	-10	
Forderungen, die 1–30 Tage überfällig sind	-0,9 %	511	71	-5	
Forderungen, die 30–90 Tage überfällig sind	-1,8 %	380	61	-8	
Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind	-16,8 %	695	273	-163	
Gesamt	-2,9 %	6.012	405	-186	
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Gewichtete durchschnittliche Verlustquote	Bruttobuchwert mit nicht beeinträchtigter Bonität	Bruttobuchwert mit beeinträchtigter Bonität	Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	2019
Nicht fallige und fällige Forderungen	-0,2 %	5.226	0	-9	
Forderungen, die 1–30 Tage überfällig sind	-0,5 %	733	36	-4	
Forderungen, die 30–90 Tage überfällig sind	-0,8 %	668	23	-5	
Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind	-11,1 %	869	158	-114	
Gesamt	-1,7 %	7.496	217	-131	

Im Jahr 2020 veränderte sich die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wie folgt:

Veränderung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Mio. €	2020	2019
Stand zum 1.1.	-131	-107
Erfasste Nettokreditverluste	-97	-38
Abgeschriebene Beträge	42	13
Stand zum 31.12.	-186	-131

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisikofaktoren

Wir sind aus unseren Verpflichtungen gegenüber Lieferanten, Mitarbeitern und Finanzinstituten einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vertragsvermögenswerte

Zum 31. Dezember 2020 stellte sich unsere Kreditrisikoposition bezogen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Management des Liquiditätsrisikos

Unsere Liquidität wird von unserer Global-Treasury-Abteilung gesteuert. Das wichtigste Ziel dabei lautet, eine Mindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Unsere Hauptliquiditätsquelle ist grundsätzlich unsere laufende Geschäftstätigkeit. Global Treasury steuert die Liquidität zentral für alle Tochterunternehmen. Wenn möglich werden alle Liquiditätsüberschüsse zusammengeführt (Cash Pooling), um sie zentral für unsere laufende Geschäftstätigkeit zu verwenden, den Finanzierungsbedarf der Tochterunternehmen zu decken oder etwaige Nettoüberschüsse am Markt zu investieren. Mit dieser Strategie wollen wir Renditen optimieren und die Liquidität sicherstellen, indem wir, wie oben beschrieben, unsere Anlagen auf Kontrahenten oder Emittenten mit hoher Bonität beschränken. Ein hoher Bestand an flüssigen Mitteln und marktgängigen Wertpapieren bildet daher eine strategische Reserve, die dazu beiträgt, die SAP flexibel, solvent und unabhängig zu halten.

Neben dem effektiven Management des Kapitaleinsatzes und der liquiden Mittel hat die SAP das Liquiditätsrisiko, das aus unserer nor-

malen Geschäftstätigkeit und der Erfüllung unserer finanziellen Verpflichtungen erwächst, durch die angemessene Einrichtung von Kreditlinien bei verschiedenen Finanzinstituten verringert, die wir bei Bedarf in Anspruch nehmen können.

Um unsere hohe finanzielle Flexibilität zu erhalten, schloss die SAP SE 2017 eine syndizierte revolvierende Kreditlinie über 2,5 Mrd. € mit einer Laufzeit bis 2024 ab. Die Nutzung der Kreditlinie ist nicht an finanzielle Auflagen gebunden. Die Zinssätze im Falle der Nutzung belaufen sich auf EURIBOR oder LIBOR für die jeweilige Währung zuzüglich einer Marge von 17 Basispunkten. Die Bereitstellungsgebühr beträgt 5,95 Basispunkte pro Jahr auf den nicht in Anspruch genommenen Betrag. Wir haben die Kreditlinie noch nicht in Anspruch genommen.

Im September 2019 führten wir ein Commercial-Paper-Programm („Commercial Paper“) ein. Zum 31. Dezember 2020 verfügten wir über ausstehende Commercial Paper in Höhe von 930 Mio. € mit Laufzeiten von grundsätzlich weniger als sechs Monaten (2019: 1.099,5 Mio. €).

Zusätzlich verfügten wir zum 31. Dezember 2020 über Kreditlinien in Höhe von insgesamt 372 Mio. € (2019: 430 Mio. €). Inanspruchnahmen lagen zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 in unwesentlichem Umfang vor.

Liquiditätsrisikoposition

Die nachstehende Tabelle enthält eine Analyse der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten aller unserer zum 31. Dezember 2020 bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die vom Vertragspartner jederzeit eine Rückzahlung verlangt werden kann, sind dem frühesten Fälligkeitstermin zugewiesen. Die variablen Zinszahlungen wurden mit dem letzten vor dem 31. Dezember 2020 festgelegten maßgeblichen Zinssatz berechnet. Da wir unsere Derivate üblicherweise brutto ausgleichen, zeigen wir separat die mit unseren Fremdwährungs- und Zinsderivaten verbundenen Zahlungsausgänge und -eingänge – unabhängig davon, ob das Derivat einen negativen Zeitwert aufweist oder nicht. Die Zahlungsabflüsse für die Fremdwährungsderivate werden mit dem entsprechenden Kassakurs umgerechnet.

Restlaufzeiten nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten

Mio. €	Buchwert						Vertragliche Zahlungsströme nach 2025
	31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Nicht derivativer finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.014	-1.014	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-2.120	-426	-359	-262	-218	-165	-931
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-13.770	-1.982	-2.640	-1.700	-1.211	-918	-5.933
Summe nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten	-16.904	-3.422	-2.999	-1.962	-1.429	-1.083	-6.864

Mio. €	Buchwert						Vertragliche Zahlungsströme nach 2024
	31.12.2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Nicht derivativer finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.283	-1.283	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-2.203	-431	-363	-284	-224	-190	-1.019
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-13.912	-2.888	-630	-3.414	-1.095	-1.231	-5.467
Summe nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten	-17.398	-4.602	-993	-3.698	-1.319	-1.421	-6.486

Restlaufzeiten derivativer finanzieller Verbindlichkeiten und finanzieller Vermögenswerte

Mio. €	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme		Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	
	31.12.2020	2021	nach 2021	31.12.2019	2020	nach 2020
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Fremdwährungsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden	-61				-55	
Zahlungsmittelabfluss		-2.902	-7		-2.865	-3
Zahlungsmittelzufluss		2.842	0		2.816	0
Fremdwährungsderivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden	-1			-11		
Zahlungsmittelabfluss		-141	0		-415	0
Zahlungsmittelzufluss		139	0		401	0
Zinsderivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden	0			-16		
Zahlungsmittelabfluss		0	0		-28	-536
Zahlungsmittelzufluss		0	0		36	515
Summe derivativer finanzieller Verbindlichkeiten	-63	-62	-7	-82	-55	-24
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Fremdwährungsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden	38			33		
Zahlungsmittelabfluss		-2.452	0		-3.442	0
Zahlungsmittelzufluss		2.493	0		3.468	0
Fremdwährungsderivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden	7			3		
Zahlungsmittelabfluss		-291	0		-114	0
Zahlungsmittelzufluss		297	0		117	0
Zinsderivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden	114			9		
Zahlungsmittelabfluss		-48	-398		-14	-18
Zahlungsmittelzufluss		69	495		17	24
Summe derivativer finanzieller Vermögenswerte	158	68	97	44	32	6
Summe derivativer finanzieller Verbindlichkeiten und Vermögenswerte	95	6	90	-37	-23	-18

**(F.2) Angaben zum beizulegenden
Zeitwert von Finanzinstrumenten****⌚ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Wir berücksichtigen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zu Beginn der Periode, in der ein bestimmtes Ereignis oder eine Veränderung der Umstände die Übertragung ausgelöst haben.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Wir nutzen in unserem normalen Geschäftsverlauf verschiedene Arten von Finanzinstrumenten. Diese werden wie folgt klassifiziert: zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Diejenigen Finanzinstrumente, die wir zum beizulegenden Zeitwert bewertet haben oder deren beizulegender Zeitwert anzugeben ist, haben wir anhand der Parameter, die zur Bewertung herangezogen werden (Inputs), und ihrer Bedeutung für die Bewertungstechniken in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten und Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Kategorie	Buchwert	Bewertungskategorien		Beizulegender Zeitwert			
			Zu fort-geführten Anschaf-fungs-kosten	Zum beizu-legenden Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.311						
Bankinlagen ¹⁾	AC	2.732	2.732					
Termingelder ¹⁾	AC	924	924					
Geldmarkt- und ähnliche Fonds	FVTPL	1.655		1.655	1.655			1.655
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		6.730						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	AC	6.232	6.232					
Sonstige Forderungen ²⁾	—	498						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.147						
Schuldtitel	AC	24	24		24			24
Eigenkapitaltitel	FVTPL	3.113		3.113	72	536	2.505	3.113
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	—	14						
Termingelder ¹⁾	AC	1.445	1.445			1.445		1.445
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer ²⁾	—	162						
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	AC	190	190			190		190
Derivative Finanzinstrumente								
als Sicherungsinstrument designiert								
Devisentermingeschäfte	—	7		7		7		7
Zinsswaps	—	114		114		114		114
nicht als Sicherungsinstrument designiert								
Devisentermingeschäfte	FVTPL	38		38		38		38
Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	FVTPL	36		36		36		36
Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	FVTPL	4		4		4		4
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-1.312						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	AC	-1.014	-1.014					
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	—	-298						
Finanzielle Verbindlichkeiten		-15.953						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Darlehen	AC	-1.301	-1.301			-1.301		-1.301
Anleihen	AC	-11.300	-11.300		-10.966	-931		-11.897
Privatplatzierungen	AC	-742	-742			-771		-771
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten ³⁾	AC	-2.547	-2.547			-427		-427
Derivate								
als Sicherungsinstrument designiert								
Devisentermingeschäfte	—	-1		-1		-1		-1
Zinsswaps	—	0		0		0		0
nicht als Sicherungsinstrument designiert								
Devisentermingeschäfte	FVTPL	-61		-61		-61		-61
Summe Finanzinstrumente, netto		-77	-5.357	4.904	-9.214	-1.128	2.509	-7.833

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten und Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Kategorie	31.12.2019					
		Buchwert	Bewertungskategorien		Beizulegender Zeitwert		
			Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.314					
Bankeinlagen ¹⁾	AC	2.877	2.877				
Termingelder ¹⁾	AC	1.090	1.090				
Geldmarkt- und ähnliche Fonds	FVTPL	1.347		1.347	1.347		1.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		8.037					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	AC	7.582	7.582				
Sonstige Forderungen ²⁾	—	454					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.633					
Schuldtitel	AC	27	27		27		27
Eigenkapitaltitel	FVTPL	1.996		1.996	25	89	1.882
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	—	16					
Termingelder ¹⁾	AC	41	41			41	41
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer ²⁾	—	183					
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	AC	217	217			217	217
Derivative Finanzinstrumente							
als Sicherungsinstrument designiert							
Devisentermingeschäfte	—	3		3		3	3
Zinsswaps	—	9		9		9	9
nicht als Sicherungsinstrument designiert	0						
Devisentermingeschäfte	FVTPL	33		33		33	33
Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	FVTPL	95		95		95	95
Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	FVTPL	15		15		15	15
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-1.589					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	AC	-1.283	-1.283				
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	—	-306					
Finanzielle Verbindlichkeiten		-16.196					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	AC	-2.016	-2.016		-2.016		-2.016
Anleihen	AC	-10.533	-10.533		-10.003	-1.100	-11.103
Privatplatzierungen	AC	-1.067	-1.067			-1.078	-1.078
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten ³⁾	AC	-2.498	-2.498			-296	-296
Derivate							
als Sicherungsinstrument designiert							
Devisentermingeschäfte	—	-11		-11		-11	-11

Mio. €	Kategorie	31.12.2019					
		Buchwert	Bewertungskategorien		Beizulegender Zeitwert		
			Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zinsswaps		—	-16		-16	-16	-16
nicht als Sicherungsinstrument designiert							
Devisentermingeschäfte	FVTPL	-55		-55	-55	-55	-55
Summe Finanzinstrumente, netto		-1.801	-5.564	3.416	-8.604	-4.086	1.896
							-10.794

¹⁾ Bei „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ machen wir keine gesonderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte, da ihre Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellen.

²⁾ Da die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten beinhalten (zum Beispiel sonstige Steuern oder erhaltene Anzahlungen), weisen wir die Buchwerte von nichtfinanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten aus. Damit ist eine Überleitung auf die entsprechende Bilanzposition möglich.

³⁾ Die Position „Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten“ enthält Leasingverbindlichkeiten, für die keine gesonderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte zu erfolgen hat.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach deren Klassifizierung

Mio. €	Kategorie	31.12.2020		
		Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	4.846		4.846
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	11.547	11.547	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	-61		-61
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-16.904	-16.904	

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach deren Klassifizierung

Mio. €	Kategorie	31.12.2019		
		Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	3.486		3.486
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	11.834	11.834	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVTPL	-55		-55
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-17.398	-17.398	

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Beschreibung der Bewertungstechniken und der zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Parameter ist nachfolgend dargestellt:

Typ	Fair-Value-Hierarchie	Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes/der Bewertungstechnik	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Wechselseitige Zusammenhänge zwischen wesentlichen nicht beobachtbaren Parametern und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Geldmarkt- und ähnliche Fonds	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt	k. A.	k. A.
Schuldtitel	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt	k. A.	k. A.
Börsennotierte Eigenkapitaltitel	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt	k. A.	k. A.
	Stufe 2	Notierte Preise an einem aktiven Markt unter Berücksichtigung eines Abschlags für die Verkaufsbeschränkung, abgeleitet von der Prämie für eine entsprechende Put-Option	k. A.	k. A.
Nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel	Stufe 3	Marktbasierter Ansatz. Unternehmensbewertung anhand von Umsatzmultiplikatoren, die von Unternehmen abgeleitet wurden, die mit dem Beteiligungsunternehmen vergleichbar sind	Verwendete Vergleichsunternehmen (Umsatzmultiplikatoren zwischen 1,3 und 21,4), Umsatz der Beteiligungsunternehmen, Abschlag wegen mangelnder Marktgängigkeit (10 %–30 %)	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde sich erhöhen (vermindern), wenn: – die Umsatzmultiplikatoren höher (niedriger) wären, – der Umsatz der Beteiligungsunternehmen höher (niedriger) wäre, – die Liquiditätsabschläge niedriger (höher) wären.
		Marktbasierter Ansatz. Venture-Capital-Methode, die eine Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren wie tatsächliche und geplante Ergebnisse, die Liquiditätssposition, kürzliche oder geplante Transaktionen und vergleichbare Unternehmen einbezieht	k. A.	k. A.
		Bewertungen der letzten Finanzierungsgröße	k. A.	k. A.
		Liquidationspräferenzen	k. A.	k. A.
		Der von den jeweiligen Fonds ausgewiesene Nettoinventarwert/Verkehrswert (Net Asset Value/Fair Market Value)	k. A.	k. A.
Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	Stufe 2	Monte-Carlo-Modell. Berechnet unter Berücksichtigung von risikolosen Zins-sätzen, der Restlaufzeit der Derivate, der Dividendenrenditen, des Aktienkurses und der Volatilität der SAP-Aktie	k. A.	k. A.
Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	Stufe 3	Marktbasierter Ansatz. Venture-Capital-Methode, die eine Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren wie tatsächliche und geplante Ergebnisse, die Liquiditätssposition, kürzliche oder geplante Transaktionen und vergleichbare Unternehmen einbezieht	k. A.	k. A.
Sonstige finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	Stufe 2	Abgezinste Zahlungsströme anhand der Par-Methode. Die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auf der Grundlage der Terminkurse werden über die jeweilige Restlaufzeit der Verträge mithilfe der entsprechenden Einlagenzinssätze und Kassakurse abgezinst.	k. A.	k. A.
Zinsswaps	Stufe 2	Abgezinste Zahlungsströme. Die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme werden auf der Grundlage von Terminzins-sätzen aus beobachtbaren Renditekurven und aus den vertraglich vereinbarten Zinssätzen geschätzt und mit einem Satz abgezinst, der das Kreditrisiko des Kontrahenten widerspiegelt.	k. A.	k. A.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Typ	Fair-Value-Hierarchie	Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes/der Bewertungstechnik
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Festverzinsliche Anleihen (finanzielle Verbindlichkeiten)	Stufe 1	Notierte Preise an einem aktiven Markt
Festverzinsliche Privatplatzierungen/ Darlehen (finanzielle Verbindlichkeiten)	Stufe 2	Abgezinste Zahlungsströme. Die künftigen Zahlungsmittelabflüsse für die festen Zinszahlungen sowie Tilgungszahlungen werden über die jeweilige Laufzeit der Verträge anhand der zum Stichtag geltenden Marktzinssätze abgezinst.

Bei sonstigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten und variabel verzinslichen Finanzschulden wird angenommen, dass ihre Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 der Fair-Value-Hierarchie

Umgliederungen von Eigenkapitaltiteln von Stufe 2 in Stufe 1, die auf abgelaufene Verkaufsbeschränkungen zurückzuführen sind, so dass die Berücksichtigung eines Abschlags nicht mehr erforderlich

war, betragen im Jahr 2020 91 Mio. € (2019: 5 Mio. €). Umgliederungen aus Stufe 1 in Stufe 2 waren nicht zu verzeichnen.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der Stufe 3

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der beizulegenden Zeitwerte für unsere nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel und Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel, die in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet wurden, vom Eröffnungssaldo auf den Schlusssaldo:

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Mio. €	2020	2019
1.1.	1.896	1.202
Übertragungen		
in Stufe 3	0	0
aus Stufe 3	-201	-39
Käufe	728	487
Verkäufe	-233	-183
Gewinne/Verluste		
erfolgswirksam im Finanzergebnis, netto, erfasst	501	411
erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst	-183	18
31.12.	2.508	1.896
Veränderung der erfolgswirksam erfassten unrealisierten Gewinne/Verluste aus Eigenkapitaltiteln, die am Ende des Berichtszeitraums gehalten werden	376	318

Übertragungen aus Stufe 3 sind auf Börsengänge der jeweiligen Beteiligungsunternehmen zurückzuführen. Eine Änderung der nicht beobachtbaren Parameter unter Berücksichtigung realistischer alternativer Annahmen hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Buchwerte unserer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten, nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel zum Berichtsstichtag gehabt.

Abschnitt G: Sonstige Angaben

Dieser Abschnitt bietet Informationen zu verschiedenen Themen, darunter Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, zu Transaktionen mit nahestehenden Personen sowie zu anderen Corporate-Governance-Themen.

(G.1) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	495	187	682	427	179	606
Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen	209	52	261	225	87	312
Gesamt	704	239	943	652	266	918
↗ Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	1.321	1.926	3.247	1.188	1.701	2.889
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen in % der ↗ sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte	53	12	29	55	16	32

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen von Miet-, Pacht-, Support- und Lizenzverträgen. Die Forderungen aus sonstigen Steuererstattungen betreffen im Wesentlichen Mehrwertsteuern.

(G.2) Sonstige Steuerschulden

Mio. €	2020			2019		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige Steuerschulden	632	0	632	650	0	650
↗ Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	4.643	770	5.413	4.839	957	5.796
Sonstige Steuerschulden in % der ↗ sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	14	0	12	13	0	11

Die sonstigen Steuerschulden bestehen hauptsächlich aus Mehrwertsteuer, Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

Schadenersatzansprüche enthalten sind, gelten gleichermaßen für unsere anderen Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtlichen Unsicherheiten, die in dieser Textziffer angegeben sind.

Rechtsstreitigkeiten und geltend gemachte Ansprüche sind naturgemäß mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Außerdem kann sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang solcher Rechtsstreitigkeiten oder anderer Ansprüche kann von früheren Einschätzungen des Managements abweichen, was zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows und unser Ansehen führen könnte. Die meisten der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sind Einzelfälle, und Schadenersatzansprüche sind entweder nicht von den Klägern quantifiziert oder es ist erfahrungsgemäß nicht zu erwarten, dass die geltend gemachten Anspruchshöhen ein guter Indikator für die Höhe der benötigten Aufwendungen zur Beilegung der betroffenen Rechtsstreitigkeiten wären. Weiterhin wird eine Vorhersagbarkeit des Ausgangs der Fälle durch die Besonderheiten der Rechtsordnungen erschwert, denen die meisten der Ansprüche unterfallen. Deshalb ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen

(G.3) Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten

Diese Textziffer enthält Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, steuerbezogenen Rechtsstreitigkeiten – außer Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern (siehe [Textziffer \(C.5\)](#)) – sowie Angelegenheiten im Zusammenhang mit Bestechungsbekämpfung und Kontrollen von Ausfuhrbeschränkungen.

⌚ Unsicherheiten im Zusammenhang mit rechtlichen Angelegenheiten

Die in [Textziffer \(A.4\)](#) erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für kundenbezogene Verpflichtungen, in denen Rückstellungen für kundenbezogene Rechtsstreitigkeiten und

Auswirkungen, die diese Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche auf SAP haben würden, wenn Ausgaben für diese Fälle entstünden, in der Regel nicht möglich.

Überdies ist der erwartete Zeitpunkt der aus diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen resultierenden Abflüsse von wirtschaftlichem Nutzen ungewiss und normalerweise nicht vorhersehbar, da dieser generell von der Dauer der Gerichtsverfahren und Vergleichsverhandlungen zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche abhängt.

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Diese umfassen auch Klagen und Prozesse, in die von uns erworbene Unternehmen involviert sind. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Die gebildeten Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 sind daher weder einzeln noch insgesamt wesentlich für SAP.

Zu den in dieser Textziffer angegebenen Klagen und Gerichtsverfahren gehören die folgenden Klassen:

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum sind Fälle, in denen Dritte gegenüber SAP mit einem Rechtsstreit drohen oder diesen bereits initiiert haben und geltend machen, dass SAP eines oder mehrere der ihnen zustehenden Rechte am geistigen Eigentum verletzt habe. Solche Rechte an geistigem Eigentum können Patente, Urheberrechte und andere ähnliche Rechte umfassen.

Eventualverbindlichkeiten existieren aufgrund von Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Generell sind die finanziellen Auswirkungen der Eventualverbindlichkeiten aufgrund der mit diesen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen verbundenen Unsicherheiten wie oben beschrieben nicht abschätzbar. Die Gesamtsumme der von den Klägern im Rahmen dieser Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum geltend gemachten Forderungen, sofern sie quantifiziert wurden, waren zum 31. Dezember 2020 und 2019 für uns unwesentlich. In der Vergangenheit haben wir die Erfahrung gemacht, dass die meisten dieser Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum entweder vor Gericht abgewiesen oder außergerichtlich auf eine gegenüber dem gerichtlich geltend gemachten Betrag deutlich niedrigere Summe beigelegt werden. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller zum 31. Dezember 2020 anhängigen Klagen und Prozesse im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlich nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben wird.

Im Folgenden sind einzelne Fälle von Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum aufgeführt:

Im Juni 2018 reichten die Teradata Corporation, Teradata US, Inc. und Teradata Operations, Inc. (zusammen „Teradata“) beim US-Bundesgericht in Kalifornien Klage gegen die SAP SE, SAP America, Inc. und SAP Labs, LLC ein. Teradata behauptet, die SAP habe sich

aufgrund unlauterer Geschäftspraktiken widerrechtlich Geschäftsgeheimnisse von Teradata angeeignet, Teradatas Urheberrechte verletzt (Anspruch nun zurückgezogen) und gegen das US-Kartellrecht verstößen. Teradata macht einen nicht konkretisierten Schadenersatz geltend und hat eine einstweilige Verfügung beantragt. Im Jahr 2019 reichte die SAP gegen Teradata Gegenklagen wegen Patentrechtsverletzungen ein. In diesem Zusammenhang machte die SAP Schadenersatz geltend und beantragte eine einstweilige Verfügung. Ein Gerichtstermin ist für Ende 2021 anberaumt. Im Jahr 2020 strengte Teradata eine zweite Klage gegen die SAP wegen angeblicher Patentrechtsverletzung an. In diesem Zusammenhang machte Teradata Schadenersatz geltend und beantragte eine einstweilige Verfügung. Ein Gerichtstermin in der zweiten Klage ist für Ende 2022 anberaumt.

Die im Februar 2010 eingereichte Klage von TecSec, Inc. mit Sitz in den USA gegen die SAP (inklusive unseres Tochterunternehmens Sybase) sowie diverse weitere Beklagte in den USA, im Rahmen der TecSec einen nicht konkretisierten Schadenersatz sowie eine dauerhafte Unterlassung geltend machte, wurde im Jahr 2020 beigelegt.

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Steuern

Wir unterliegen laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Hinsichtlich sonstiger Steuern sind wir in verschiedene Verfahren mit einigen wenigen ausländischen Steuerbehörden involviert. Darin geht es um steuerliche Veranlagungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Besteuerung von konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen. Der gesamte potenzielle Streitwert in diesen Verfahren beläuft sich für alle betroffenen Geschäftsjahre auf circa 154 Mio. € (2019: 189 Mio. €). Hierfür haben wir keine Rückstellungen gebildet, da wir mit einem für uns positiven Ausgang dieser Verfahren rechnen.

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern finden Sie unter [Textziffer \(C.5\)](#).

Angelegenheiten im Zusammenhang mit Bestechungsbekämpfung und Kontrollen von Ausfuhrbeschränkungen

Die SAP hat Mitteilungen sowie Whistleblower-Informationen erhalten, die behaupten, ihr Verhalten habe möglicherweise gegen Antikorruptionsgesetze in den USA (unter anderem den Foreign Corrupt Practices Act, FCPA) und anderen Ländern verstößen. Das Office of Ethics and Compliance (OEC) der SAP führt derzeit Untersuchungen mit Hilfe einer externen Anwaltskanzlei durch und hat die US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, U.S. SEC) und das US-Justizministerium (U.S. Department of Justice, U.S. DOJ) sowie lokale Behörden, von denen potenzielle Verletzungen derzeit untersucht werden, freiwillig darüber in Kenntnis gesetzt. Die Untersuchungen und der Dialog zwischen der SAP und den lokalen Behörden sowie der US-Börsenaufsicht und dem US-Justizministerium dauern an.

Das uns vorgeworfene Verhalten kann unter Umständen zu Geldstrafen oder anderen Sanktionen führen, die im FCPA und/oder anderen Gesetzen zur Bestechungsbekämpfung vorgesehen sind. Darüber hinaus könnte die Möglichkeit der SAP, Geschäfte in bestimmten Rechtsordnungen zu tätigen, negativ beeinträchtigt werden. Die umfassenden und langwierigen Untersuchungen sowie die

entsprechenden Gegenmaßnahmen dauern weiter an. In Südafrika bemüht sich SAP um eine Beilegung anhängiger zivilrechtlicher Ansprüche im Zusammenhang mit laufenden Ermittlungen. Unter Berücksichtigung der Komplexität einzelner Faktoren und der großen Zahl an offenen Fragen ist eine Bewertung der Risiken von finanziellen Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollumfänglich möglich.

Des Weiteren untersuchen wir nach wie vor separate Behauptungen, dass bestimmte SAP-Partner gegen SAP-Vertragsbedingungen verstößen und SAP-Produkte und -Services in Ländern, gegen die ein Embargo verhängt ist, und an sanktionierte Organisationen verkauft haben sollen. Diese SAP-Partner haben sich vermutlich nicht an die strengen Vorgaben der SAP für indirekte Geschäftsaktivitäten gehalten. Soweit ein von der SAP unabhängiges Unternehmen Lizenzierungsverfahren der SAP nicht beachtet, ist die SAP letztlich in ihren Möglichkeiten eingeschränkt, dessen Aktivitäten zu unterbinden. Die SAP wendet beträchtliche Ressourcen auf, um solche Aktivitäten zu vermeiden und bei Auftreten zu entschärfen. Wir untersuchen derzeit auch Behauptungen in Bezug auf Direktverkäufe von SAP an bestimmte Kunden, die möglicherweise in unerlaubte Aktivitäten in Ländern verwickelt waren, gegen die ein Embargo verhängt wurde. Die Untersuchungen führt das OEC und das Team SAP Export Control mithilfe einer externen Anwaltskanzlei und Forensikberatern durch.

Die SAP hat in diesem Zusammenhang im September 2017 freiwillig das U.S. DOJ und das Office of Foreign Assets Control (OFAC) des US-Finanzministeriums über potenzielle Verstöße gegen Exportkontrollen und Wirtschaftssanktionen in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig hat die SAP dies der U.S. SEC gemeldet und auf einen Comment Letter der U.S. SEC zu Angelegenheiten im Zusammenhang mit Exportbeschränkungen im Oktober 2017 geantwortet. Die SAP hat auch das Bureau of Industry and Security (BIS) des US-Handelsministeriums über diese uns vorgeworfenen Sachverhalte unterrichtet. Das uns vorgeworfene Verhalten kann unter Umständen zu Geldstrafen oder anderen Sanktionen führen, die in den US-amerikanischen Sanktions- und Exportkontrollgesetzen vorgesehen sind. Die SAP arbeitet derzeit mit den US-Behörden an einer Beilegung dieser Angelegenheiten.

Die umfassenden und langwierigen Untersuchungen sowie die entsprechenden Gegenmaßnahmen dauern an. Unter Berücksichtigung der Komplexität einzelner Faktoren und der großen Zahl an offenen Fragen ist eine umfassende Bewertung der Risiken zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollumfänglich möglich.

Aus den oben dargelegten Gründen ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollumfänglich möglich festzustellen, ob die potenziellen Verstöße gegen Bestechungsbekämpfungsgesetze und die potenziellen Verstöße gegen Exportbeschränkungen gegenwärtige Verpflichtungen der SAP darstellen, und, soweit dies der Fall ist, die Höhe dieser Verpflichtungen verlässlich zu schätzen. Für diese potenziellen Verstöße haben wir keine wesentlichen Rückstellungen in unserem Konzernabschluss für 2020 gebildet. Auch sind die finanziellen Auswirkungen jeglicher Eventualverbindlichkeiten, die sich aus diesen potenziellen Verstößen ergeben könnten, zum heutigen Stand nicht abschätzbar.

(G.4) Organe

Vorstand

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von nicht zum SAP-Konzern gehörenden Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2020)

Christian Klein

Vorstandssprecher
Corporate Development und Strategie, Sicherheit und Geheimhaltung, Compliance, Global Corporate Affairs, Global Marketing

Aufsichtsrat der adidas AG, Herzogenaurach (seit 11. August 2020)

Sabine Bendiek (seit 1. Januar 2021)

Chief People Officer, Arbeitsdirektorin
HR-Strategie, Business Transformation, Leadership Development, Talent Development

Aufsichtsrat der Schaeffler AG, Herzogenaurach

Luka Mucic

Finanzvorstand
Globale Finanzen und Administration einschließlich Investor Relations, Interne Revision und Datenschutz, Business Process Intelligence

Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG, Heidelberg

Jürgen Müller

Chief Technology Officer
Technologie & Innovation
Technologie- und Innovationsstrategie, HANA-Datenbank, SAP Business Technology Platform, Analytics, Cloud-Infrastruktur

Aufsichtsrat der DFKI GmbH, Kaiserslautern

Scott Russell (seit 1. Februar 2021)

Customer Success
Global Field Organization einschließlich Vertrieb, Services, Partner sowie Customer Engagement

Thomas Saueressig

SAP Product Engineering
Weltweite Verantwortung für alle SAP-Anwendungen, Cloud Operations und Produkt-Support, Cross-Development-Funktionen, Enterprise Cloud Services

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Michael Kleinemeier (bis 30. April 2020)

Jennifer Morgan (bis 30. April 2020)

Stefan Ries (bis 31. Mai 2020)

Adaire Fox-Martin (bis 30. Juni 2021, Mitglied des Vorstands bis
31. Januar 2021)

Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von nicht zum SAP-Konzern gehörenden Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2020)

Prof. Dr. h. c. mult. Hasso Plattner^{2), 4), 6)}

Vorsitzender

Margret Klein-Magar^{1), 2), 3)}

Stellvertretende Vorsitzende

Vice President, Head of SAP Alumni Relations

Vorsitzende des Sprecherausschusses der Leitenden Angestellten
der SAP SE

Dr. h. c. mult. Pekka Ala-Pietilä^{2), 6), 7)}

Vorsitzender des Board of Directors der Huhtamäki Oyj,
Espoo, Finnland

Vorsitzender des Board of Directors der Sanoma Corporation, Helsinki, Finnland

Panagiotis Bissiritsas^{1), 2), 3), 5)}

Mitglied des Betriebsrats der SAP SE und Mitglied des europäischen
Betriebsrats der SAP SE

Aicha Evans^{2), 4), 7)}

Chief Executive Officer und Mitglied des Board of Directors der Zoox,
Inc., Foster City, Kalifornien, USA

Board of Directors der Joby Aviation LLC, Santa Cruz, Kalifornien,
USA (seit 23. Dezember 2020)

Prof. Dr. Gesche Joost^{4), 7)}

Professorin für Designforschung und Leiterin des Design Research
Lab, Universität der Künste Berlin

Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt
Aufsichtsrat der ING-DiBa AG, Frankfurt

Monika Kovachka-Dimitrova^{1), 4), 7)}

Chief Project Expert Development

Mitglied des europäischen Betriebsrats der SAP SE

Lars Lamadé^{1), 2), 4)}

Head of Sponsorships Europa und Asien

Aufsichtsrat der Rhein-Neckar Löwen GmbH, Kronau

Bernard Liautaud^{2), 4), 6)}

Managing Partner der Balderton Capital, London, Großbritannien

Board of Directors der nlyte Software Ltd., London, Großbritannien

Board of Directors der Vestiaire Collective SA, Levallois-Perret,
Frankreich

Board of Directors der Dashlane, Inc., New York, New York, USA

Board of Directors der Qubit Digital Ltd., London, Großbritannien

Board of Directors der Aircall.io, New York, New York, USA

Board of Directors der Virtuo Technologies, Paris, Frankreich

Board of Directors der The Hut Group, Manchester, Großbritannien
(bis 26. August 2020)

Board of Directors der Peakon Aps, Kopenhagen, Dänemark

Board of Directors der Tim Talent SAS, Paris, Frankreich

Board of Directors der Citymapper Ltd., London, Großbritannien

Board of Directors der Toucan Toco SAS, Paris, Frankreich

Board of Directors der Traefik Labs SAS, Lyon, Frankreich

Dr. Qi Lu (seit 21. Dezember 2020)

CEO der MiraclePlus Ltd., Peking, China

Board of Directors der Pinduoduo Inc., Schanghai, China

Vorsitzender des Board of Directors der Pine Field Holding Limited,
Cayman-Inseln

Vorsitzender des Board of Directors der Pine Field Holding Limited,
Hongkong, China

Vorsitzender des Board of Directors der Pine Field Ltd., Peking,
China

Gerhard Oswald^{3), 4), 5), 6), 7)}

Geschäftsführer der Oswald Consulting GmbH, Walldorf

Beirat der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim

Christine Regitz^{1), 2), 4), 5)}

Vice President User Experience

Chief Product Expert

Dr. Friederike Rotsch^{2), 3), 5)}

Group General Counsel und Leiterin Recht & Compliance der Merck
KGaA, Darmstadt

Heike Steck^{1), 4), 7)}

Senior Operations Manager

Mitglied des Betriebsrats der SAP SE und Mitglied des europäischen
Betriebsrats der SAP SE

Christa Vergien-Knopf^{1), 4), 7)}

Mitglied des Betriebsrats der SAP SE und Mitglied des europäischen Betriebsrats der SAP SE

Dr. Gunnar Wiedenfels^{3), 5)}

Chief Financial Officer der Discovery, Inc., New York, New York, USA

Board of Directors der Motor Trend Group, LLC, El Segundo, Kalifornien, USA

Board of Directors der OWN, LLC, West Hollywood, Kalifornien, USA

Board of Directors der Magnolia Discovery Ventures, LLC, Waco, Texas, USA

James Wright^{1), 3), 4), 5)}

Vorsitzender des europäischen Betriebsrats der SAP SE

Ralf Zeiger^{1), 2), 7)}

Vorsitzender des Betriebsrats der SAP SE und Mitglied des europäischen Betriebsrats der SAP SE

Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

Diane Greene (bis 9. Dezember 2020)

¹⁾ Bestellt durch den europäischen Betriebsrat der SAP SE

²⁾ Mitglied des Präsidial- und Personalausschusses

³⁾ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴⁾ Mitglied des Technologie- und Strategieausschusses

⁵⁾ Mitglied des Finanz- und Investitionsausschusses

⁶⁾ Mitglied des Nominierungsausschusses

⁷⁾ Mitglied des Ausschusses für Mitarbeiter- und Organisationsangelegenheiten

(G.5) Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

⌚ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in der Tabelle „Vorstandsvergütung“ angegebene anteilsbasierte Vergütung entspricht dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung der Share Units im jeweiligen Jahr. Die Vorstandsmitglieder erhielten Share Units im Jahr 2020 im Rahmen des LTI 2020 und in den Jahren 2019 und 2018 im Rahmen des LTI-Plans 2016.

Der in der Tabelle „Anteilsbasierte Vergütung für Vorstandsmitglieder“ angegebene Gesamtaufwand entspricht dem gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) erfolgswirksam erfassten Betrag der jeweiligen Berichtsperiode.

Konzernabschluss nach IFRS

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder in den Geschäftsjahren 2020, 2019 und 2018 ist jeweils wie folgt:

Vorstandsvergütung

Tsd. €	2020	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	5.094	17.378	18.652
Anteilsbasierte Vergütungen ¹⁾	23.095	32.393	23.646
Zwischensumme¹⁾	28.189	49.771	42.298
Für Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses	488	2.825	1.106
davon leistungsorientiert	487	2.056	250
davon beitragsorientiert	1	769	856
Summe¹⁾	28.677	52.596	43.404

¹⁾ Anteil der Vorstandsvergütung, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist

Anteilsbasierte Vergütung für Vorstandsmitglieder

	2020	2019	2018
Anzahl gewährter Share Units	201.690	344.047	295.178
Gesamtaufwand (in Tsd. €)	11.173	44.447	8.054

Die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) für die Mitglieder des Vorstands sowie ihr jährlicher Pensionsanspruch bei Erreichen des 62. Lebensjahres auf der Grundlage der Ansprüche aus leistungsorientierten und gehaltsbezogenen Plänen stellen sich wie folgt dar:

Altersversorgung für Vorstandsmitglieder

Tsd. €	2020	2019	2018
DBO zum 31.12.	3.520	5.497	3.441
Jährlicher Rentenanspruch	98	215	192

Die Gesamtjahresbezüge der Aufsichtsratsmitglieder sind wie folgt:

Aufsichtsratsvergütung

Tsd. €	2020	2019	2018
Gesamtvergütung	3.755	3.770	3.702
davon feste Vergütung	3.149	3.218	3.162
davon Ausschussvergütung	606	553	540

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsratstätigkeit keine anteilsbasierten Vergütungen. Sofern Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat anteilsbasierte Vergütungen erhalten, resultieren diese Leistungen aus ihrer Stellung als Arbeitnehmer und sind von ihrer Aufsichtsratstätigkeit unabhängig.

DBO beziehungsweise Zahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Tsd. €	2020	2019	2018
Zahlungen	3.010	2.081	2.054
DBO zum 31.12.	44.043	44.306	38.374

In den Geschäftsjahren 2020, 2019 und 2018 gewährten wir an Organmitglieder keine Vorschüsse auf künftige Gehaltzahlungen oder Kredite. Wir gingen auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen ein.

Detaillierte Informationen zu den Vergütungsbestandteilen legt die SAP in ihrem Vergütungsbericht offen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil unseres Integrierten Berichts und unseres Jahresberichts Form 20-F und kann auf der Webseite der SAP abgerufen werden.

(G.6) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen – außer Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der SAP SE sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten. Der Verkauf und Kauf von Produkten, Vermögenswerten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Chief Software Advisor der SAP, Hasso Plattner, beherrschte Unternehmen tätigten die folgenden Transaktionen mit der SAP: Erbringung von Beratungsleistungen für die SAP, Erhalt von Sport-Sponsoring durch die SAP und Kauf von SAP-Produkten und -Dienstleistungen.

Gelegentlich erhalten Mitglieder des Vorstands der SAP SE Dienstleistungen von der SAP, für die sie eine Gegenleistung zahlen, die zu Konditionen wie mit fremden Dritten geleistet wird.

Alle Beträge im Zusammenhang mit diesen Transaktionen waren für die SAP in allen dargestellten Geschäftsjahren unwesentlich.

Insgesamt haben wir an Unternehmen, die von Mitgliedern des Aufsichtsrats beherrscht werden, Waren und Dienstleistungen in Höhe von 3 Mio. € (2019: 9 Mio. €) verkauft und von diesen Unternehmen Waren und Dienstleistungen in Höhe von 2 Mio. € (2019: 2

Mio. €) gekauft, und wir haben an diese Unternehmen Sponsoringleistungen und andere finanzielle Unterstützung in Höhe von 4 Mio. € (2019: 4 Mio. €) erbracht. Die ausstehenden Salden aus Transaktionen mit diesen Unternehmen zum 31. Dezember 2020 beliefen sich auf Schulden in Höhe von 0 Mio. € (31. Dezember 2019: 0 Mio. €) und Forderungen in Höhe von 0 Mio. € (31. Dezember 2019: 0 Mio. €). Alle diese Beträge sind ungesichert und zinslos, und die Begleichung wird in Zahlungsmitteln erwartet. Von uns eingegangene Verpflichtungen (von bis zu 3 Jahren) zum Erwerb weiterer Waren und Dienstleistungen von diesen Unternehmen und Zusagen über weitere Sponsoringleistungen oder andere finanzielle Unterstützung belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 10 Mio. € (31. Dezember 2019: 14 Mio. €).

Insgesamt haben wir an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Dienstleistungen in Höhe von 0 Mio. € (2019: 0 Mio. €) verkauft und von Aufsichtsratsmitgliedern Dienstleistungen (einschließlich Leistungen von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat in ihrer Funktion als Mitarbeiter der SAP) in Höhe von 2 Mio. € (2019: 2 Mio. €) erhalten. Die den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus diesen Transaktionen zustehenden, aber noch nicht bezahlten Beträge beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 0 Mio. € (31. Dezember 2019: 0 Mio. €). Alle diese Beträge sind ungesichert und zinslos, und die Begleichung wird in Zahlungsmitteln erwartet.

Ausführliche Informationen über die Vergütung unserer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden Sie unter [Textziffer \(G.5\)](#).

(G.7) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der SAP SE haben in der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (oder KPMG) zum unabhängigen Abschlussprüfer der SAP SE für das Geschäftsjahr 2020 bestellt. KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer der SAP. Bodo Rackwitz unterzeichnet seit dem Geschäftsjahr 2018 als für die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SAP SE verantwortlicher Wirtschaftsprüfer. Für im Jahr 2020 und in den Jahren davor erbrachte Prüfungsleistungen und weitere Leistungen der KPMG und anderer Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbundes sind im SAP-Konzern folgende Honorare angefallen:

Mio. €	2020			2019			2018		
	KPMG AG (Deutschland)	Ausländische KPMG-Gesell- schaften	Gesamt	KPMG AG (Deutsch- land)	Ausländische KPMG-Gesell- schaften	Gesamt	KPMG AG (Deutsch- land)	Ausländische KPMG-Gesell- schaften	Gesamt
Prüfungshonorare	3	9	12	3	7	10	3	6	9
Honorare für prüfungsnahe Leistungen	0	1	2	0	1	1	0	0	0
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Honorare für sonstige Leistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	3	10	14	3	8	10	3	6	9

Die Prüfungshonorare umfassen die Honorare, die von der KPMG für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse

der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen berechnet wurden, sowie Prüfungshonorare im Zusammenhang mit dem Börsengang von

Qualtrics. Prüfungsnahe Leistungen der KPMG umfassen Nichtprüfungsleistungen, die in engem Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Dienstleistungsunternehmen sowie Honorare für Leistungen im Zusammenhang mit dem Börsengang von Qualtrics.

(G.8) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Börsengang von Qualtrics

Am 28. Januar 2021 wurde der Börsengang der Qualtrics International Inc. an der US-Börse NASDAQ mit der Platzierung von 12 % der Aktien erfolgreich durchgeführt. Qualtrics platzierte 82 Mio. neue Aktien mit einem gesamten Platzierungsvolumen von 2,3 Mrd. US\$ einschließlich einer Privatplatzierung. Da SAP nicht an der Kapitalerhöhung teilnahm, reduzierte sich der SAP-Anteil auf 83 %. Die SAP hält jedoch weiterhin Qualtrics-Stammaktien der Klasse B mit Stimmrechtsvorzügen, sodass der Stimmrechtsanteil derzeit bei über 98 % liegt.

In Verbindung mit dem Börsengang führte Qualtrics ein freiwilliges Umtauschangebot durch, um bestehende anteilsbasierte Vergütungen von Qualtrics-Mitarbeitern (Qualtrics-Rechte und RSUs aus dem Move-SAP-Plan) in Vergütungen umzutauschen, denen Qualtrics-Stammaktien der Klasse A zugrunde liegen. Das Umtauschverhältnis basiert auf dem Preis der Erstnotierung und soll den inneren Wert der Qualtrics-Rechte und RSUs aus dem Move-SAP-Plan, die angedient werden, erhalten. Das Umtauschangebot ist auf berechtigte Mitarbeiter beschränkt und unterliegt verschiedenen Bedingungen, die in dem von Qualtrics veröffentlichten Prospekt zu diesem Umtauschangebot ausführlich beschrieben sind.

Organisatorische Änderungen

Anfang 2021 hat die SAP ihre Organisationsstruktur geändert, um die Integration zu verbessern und einfache Prozesse zu fördern. Die organisatorischen Änderungen werden sich auch auf die Segmentberichterstattung der SAP auswirken. Die SAP hat bereits mit der Umgestaltung ihres internen Berichtswesens entsprechend der neuen Organisationsstruktur begonnen. Die Segmentberichterstattung wird sich daran anlehnen.

Restrukturierung

Um ihre Cloudinfrastruktur schneller zu modernisieren und ihre Plattformstruktur zu harmonisieren, wird die SAP ein Restrukturierungsprogramm im Bereich Global Cloud Services durchführen. Die Umsetzung begann im ersten Quartal 2021 und wird bis Ende 2022 andauern. Insgesamt schätzen wir die Restrukturierungskosten auf 150 Mio. € bis 200 Mio. €. Der Großteil dieser Kosten entfällt auf die außerplanmäßige Abschreibung von Rechenzentren und damit verbundenen Vermögenswerten.

Übernahme von Signavio

Im Januar 2021 hat die SAP den Abschluss einer Vereinbarung zur Übernahme der Signavio GmbH bekannt gegeben, einem führenden Unternehmen im Bereich Business Process Intelligence und Prozessmanagement. Der initiale Kaufpreis beträgt 950 Mio. €. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Quartal 2021 erwartet, vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörden.

(G.9) Konsolidierungskreis, Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

	Gesamt
31.12.2018	265
Zugänge	20
Abgänge	-21
31.12.2019	264
Zugänge	17
Abgänge	-12
31.12.2020	269

Die Zugänge ergeben sich aus dem Erwerb von Unternehmen sowie Unternehmensgründungen. Die Abgänge resultieren hauptsächlich aus der Verschmelzung und der Liquidation von Unternehmen.

Die folgende Tabelle zeigt unsere Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen zum 31. Dezember 2020:

Konsolidierte Tochterunternehmen

Größte konsolidierte Tochterunternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Umsatz der Gesellschaft im Jahr 2020 ¹⁾ Tsd. €	Gewinn/ Verlust (-) nach Steuern 2020 ¹⁾ Tsd. €	Eigenkapital der Gesellschaft am 31.12.2020 ¹⁾ Tsd. €	Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2020 ²⁾	Fuß- note
Ariba Technologies India Private Limited, Bangalore, Indien	100,0	71.814	5.856	27.694	1.163	
Ariba, Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA	100,0	1.364.062	393.506	4.384.584	1.905	
Concur Technologies, Inc., Bellevue, WA, USA	100,0	1.704.448	69.886	7.093.719	3.734	
Qualtrics, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,0	687.972	-595.614	5.490.095	2.431	
SAP (China) Co., Ltd., Schanghai, China	100,0	948.426	2.287	-189.703	5.750	¹⁶⁾
SAP (UK) Limited, Feltham, Großbritannien	100,0	1.189.692	81.641	74.774	1.738	¹⁰⁾
SAP America, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0	6.038.852	176.711	18.092.145	8.352	
SAP Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,0	160.724	-9.749	2.164	955	¹⁶⁾
SAP Asia Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0	499.457	80	-12.285	1.102	¹⁶⁾
SAP Australia Pty Ltd, Sydney, Australien	100,0	694.917	27.323	36.783	1.218	
SAP Brasil Ltda, São Paulo, Brasilien	100,0	463.326	-43.524	-39.474	2.138	¹⁶⁾
SAP Canada Inc., Toronto, Kanada	100,0	957.871	71.104	525.856	2.985	
SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf	100,0	4.571.609	926.552	1.843.908	4.580	^{7), 9)}
SAP España – Sistemas, Aplicaciones y Productos en la Informática, S.A., Madrid, Spanien	100,0	507.960	40.841	311.958	740	
SAP France S.A., Levallois-Perret, Frankreich	100,0	1.089.190	220.940	1.717.909	1.482	
SAP Hungary Rendszerek, Alkalmazások és Termékek az Adatfeldolgozásban Informatikai Kft., Budapest, Ungarn	100,0	119.694	2.145	19.777	1.004	
SAP India Private Limited, Bangalore, Indien	100,0	642.886	111.812	383.157	2.002	
SAP Industries, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0	647.524	138.575	933.749	297	
SAP Italia Sistemi Applicazioni Prodotti in Data Processing S.p.A., Vimercate, Italien	100,0	582.922	41.776	378.505	723	
SAP Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100,0	1.275.694	139.717	369.854	1.306	
SAP Labs India Private Limited, Bangalore, Indien	100,0	567.938	46.409	194.632	9.087	
SAP Labs, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA	100,0	562.386	22.091	414.651	1.921	
SAP México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	413.748	44.125	78.011	908	¹⁶⁾
SAP National Security Services, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0	760.560	149.624	479.669	536	
SAP Nederland B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100,0	701.572	68.342	262.769	591	¹¹⁾
SAP Service and Support Centre (Ireland) Limited, Dublin, Irland	100,0	191.745	15.292	66.607	1.625	
SAP Services s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0	71.524	729	12.875	1.074	
SuccessFactors, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0	816.597	317.427	4.131.532	931	

Andere konsolidierte Tochterunternehmen³⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fuß-note	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fuß-note
	%				
"SAP Kazakhstan" LLP, Almaty, Kasachstan	100,0		CNQR Operations Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	
110405, Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0		Concur (Canada), Inc., Toronto, Kanada	100,0	
Abakus Ukraine Limited Liability Company, Kiew, Ukraine	100,0		Concur (Czech) s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0	¹⁶⁾
Ambin Properties Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	100,0		Concur (France) S.A.S., Paris, Frankreich	100,0	
Apex Expert Solutions LLC, Chantilly, Virginia, USA	100,0		Concur (Germany) GmbH, Frankfurt am Main	100,0	^{8), 9)}
Ariba Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0		Concur (Japan) Ltd., Tokio, Japan	97,1	
Ariba India Private Limited, Gurgaon, Indien	100,0		Concur (New Zealand) Limited, Wellington, Neuseeland	100,0	¹⁴⁾
Ariba International Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0		Concur (Philippines) Inc., Makati City, Philippinen	100,0	
Ariba International Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0		Concur (Switzerland) GmbH, Zürich, Schweiz	100,0	¹³⁾
Ariba International, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0		Concur Holdings (France) S.A.S., Paris, Frankreich	100,0	
Ariba Slovak Republic, s.r.o., Košice, Slowakei	100,0		Concur Holdings (Netherlands) B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	¹¹⁾
Ariba Software Technology Services (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai, China	100,0		Concur Technologies (Australia) Pty. Limited, Sydney, Australien	100,0	
Ariba Technologies Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100,0	¹¹⁾	Concur Technologies (Hong Kong) Limited, Hongkong, China	100,0	
Business Objects Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100,0	¹¹⁾	Concur Technologies (India) Private Limited, Bangalore, Indien	100,0	
Business Objects Option, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,0		Concur Technologies (Singapore) Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0	¹⁶⁾
Business Objects Software Limited (Trading as SAP Solutions), Dublin, Irland	100,0		Concur Technologies (UK) Limited, London, Großbritannien	100,0	¹⁰⁾
Callidus Software Inc., Dublin, Kalifornien, USA	100,0		ConTgo Consulting Limited, London, Großbritannien	100,0	¹⁰⁾
Callidus Software Ltd., Feltham, Großbritannien	100,0	¹⁰⁾	ConTgo Limited, London, Großbritannien	100,0	¹⁰⁾
Callidus Software Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,0		Crystal Decisions (Ireland) Limited, Dublin, Irland	100,0	¹²⁾
CallidusCloud (India) Private Limited, Hyderabad, Indien	100,0		Crystal Decisions (UK) Limited, London, Großbritannien	100,0	¹⁰⁾
CallidusCloud (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0		Crystal Decisions Holdings Limited, Dublin, Irland	100,0	¹²⁾
CallidusCloud Holdings Pty. Ltd, Sydney, Australien	100,0		Datahug Limited, Dublin, Irland	100,0	
CallidusCloud Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,0		Delighted, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Christie Partners Holding C.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100,0		Ebreez Egypt LLC, Kairo, Ägypten	100,0	
C-Learning Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,0		Emarsys Beijing Limited, Peking, China	100,0	⁴⁾
ClearTrip Inc. (Mauritius), Ebene, Mauritius	100,0		Emarsys eMarketing Systems AG, Wien, Österreich	100,0	⁴⁾
ClearTrip Inc., George Town, Kaimaninseln	57,0		Emarsys İletişim Sistemleri Tic. Ltd Şti., Istanbul, Türkei	100,0	⁴⁾
ClearTrip MEA FZ LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0		Emarsys Interactive Services GmbH, Berlin	100,0	⁴⁾
ClearTrip Packages and Tours Private Limited, Mumbai, Indien	100,0		Emarsys Limited, Hongkong, China	100,0	⁴⁾
ClearTrip Private Limited, Mumbai, Indien	100,0		Emarsys North America, Inc., Indianapolis, Indiana, USA	100,0	⁴⁾
ClearTrip Travel & Holidays LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	⁵⁾	Emarsys Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0	⁴⁾
Clicktools Limited, Feltham, Großbritannien	100,0	¹⁰⁾	Emarsys Pty Ltd, Sydney, Australien	100,0	⁴⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fußnote
ESS Cubed Procurement Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	100,0	
Extended Systems, Inc., San Ramon, Kalifornien, USA	100,0	
Financial Fusion, Inc., San Ramon, Kalifornien, USA	100,0	
Flyin Holding Limited, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0	
Flyin Travel and Tourism Private Limited, Hyderabad, Indien	100,0	
Flyin Travel Limited, Limassol, Zypern	100,0	
Flyin Travel S.A.E, Kairo, Ägypten	100,0	
FreeMarkets Ltda., São Paulo, Brasilien	100,0	
Gigya UK Ltd, Feltham, Großbritannien	100,0	10)
Hipmunk, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA	100,0	
hybris (US) Corp., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
hybris GmbH, München	100,0	8). 9)
Inxight Federal Systems Group, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
IP Asset Holdings, LLC, Utah, USA	100,0	
LeadFormix, Inc., Dublin, Kalifornien, USA	100,0	
Learning Heroes Ltd., Feltham, Großbritannien	100,0	10)
Learning Seat Borrowings Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,0	
Learning Seat Group Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,0	
Learning Seat Holdings Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,0	
Learning Seat Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,0	
LLC "Emarsys", Moskau, Russland	100,0	4)
LLC "SAP Labs", Moskau, Russland	100,0	
LLC "SAP Ukraine", Kiew, Ukraine	100,0	16)
Loyalsys GmbH, Wien, Österreich	100,0	4)
Loyalsys Technologies Israel Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0	4)
Nihon Ariba K.K., Tokio, Japan	100,0	
NoteShark, LLC, Chantilly, Virginia, USA	51,0	
OrientDB Limited, Feltham, Großbritannien	100,0	10)
Outerjoin, Inc., Dublin, Kalifornien, USA	100,0	
OutlookSoft Deutschland GmbH, Walldorf	100,0	8). 9)
Plat.One Inc., Newtown Square, Pennsylvania, USA	100,0	
Plat.One Lab S.r.l., Genua, Italien	100,0	
PT SAP Indonesia, Jakarta, Indonesien	99,0	
Q (AGF2) Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
QAL Technologies Pty Ltd, Sydney, Australien	100,0	
QCL Techonologies Ltd., Toronto, Kanada	100,0	
QDL Technologies GmbH, München	100,0	
QFL Technologies S.A.R.L., Paris, Frankreich	100,0	
QIL Technologies Limited, Dublin, Irland	100,0	
QPL Technologies sp. z o.o., Krakau, Polen	100,0	

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fußnote
QSL Technologies Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	
Quadrem Africa Pty. Ltd., Johannesburg, Südafrika	100,0	
Quadrem Brazil Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	100,0	
Quadrem Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile	100,0	
Quadrem International Ltd., Hamilton, Bermuda	100,0	
Quadrem Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	11)
Quadrem Overseas Cooperatief U.A., Amsterdam, Niederlande	100,0	11)
Quadrem Peru S.A.C., Lima, Peru	100,0	
Qualtrics Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0	4)
Qualtrics International Inc., Wilmington, Delaware, USA	99,0	17)
Qualtrics Japan LLC, Tokio, Japan	100,0	
Qualtrics Sweden AB, Stockholm, Schweden	100,0	
Qualtrics Technologies Spain, S.L.U., Madrid, Spanien	100,0	
QUL Technologies Limited, London, Großbritannien	100,0	10)
SAP (Beijing) Software System Co., Ltd., Peking, China	100,0	
SAP (China) Holding Co., Ltd., Peking, China	100,0	
SAP (Schweiz) AG, Biel, Schweiz	100,0	
SAP Andina y del Caribe C.A., Caracas, Venezuela	100,0	16)
SAP AZ LLC, Baku, Aserbaidschan	100,0	16)
SAP Belgium – Systems, Applications and Products SA, Brüssel, Belgien	100,0	
SAP Beteiligungs GmbH, Walldorf	100,0	
SAP Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100,0	
SAP Business Services Center Nederland B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100,0	11)
SAP Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	100,0	16)
SAP CIS, LLC, Moskau, Russland	100,0	
SAP Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien	100,0	16)
SAP Costa Rica, S.A., San José, Costa Rica	100,0	16)
SAP ČR, spol. s r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0	
SAP Cyprus Limited, Nikosia, Zypern	100,0	
SAP d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	
SAP Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,0	
SAP Dritte Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100,0	
SAP East Africa Limited, Nairobi, Kenia	100,0	16)
SAP Egypt LLC, Kairo, Ägypten	100,0	16)
SAP EMEA Inside Sales S.L., Madrid, Spanien	100,0	
SAP Erste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100,0	8). 9)
SAP Estonia OÜ, Tallinn, Estland	100,0	
SAP Financial, Inc., Toronto, Kanada	100,0	
SAP Finland Oy, Espoo, Finnland	100,0	

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fußnote	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fußnote
SAP Foreign Holdings GmbH, Walldorf	100,0		SAP Retail Solutions Beteiligungsgesellschaft mbH, Walldorf	100,0	
SAP France Holding S.A., Levallois-Perret, Frankreich	100,0		SAP Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100,0	
SAP Global Marketing, Inc., New York, New York, USA	100,0		SAP Saudi Arabia Software Services Ltd, Riad, Königreich Saudi-Arabien	100,0	
SAP Hellas Single Member S.A., Athen, Griechenland	100,0		SAP Saudi Arabia Software Trading Ltd, Riad, Königreich Saudi-Arabien	75,0	16)
SAP Hong Kong Co., Ltd., Hongkong, China	100,0	16)	SAP Sechste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100,0	8), 9)
SAP Hosting Beteiligungs GmbH, St. Leon-Rot	100,0	8), 9)	SAP Siebte Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100,0	8), 9)
SAP India (Holding) Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0		SAP sistemi, aplikacije in produkti za obdelavo podatkov d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,0	
SAP International Panama, S.A., Panama-Stadt, Panama	100,0		SAP Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0	
SAP International, Inc., Miami, Florida, USA	100,0		SAP Software and Services LLC, Doha, Katar	49,0	5), 16)
SAP Investments, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0		SAP Svenska Aktiebolag, Stockholm, Schweden	100,0	
SAP Ireland Limited, Dublin, Irland	100,0	12)	SAP System Application and Products Asia Myanmar Limited, Yangon, Myanmar	100,0	
SAP Ireland US - Financial Services Designated Activity Company, Dublin, Irland	100,0		SAP Systems, Applications and Products in Data Processing (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100,0	
SAP Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100,0	16)	SAP Taiwan Co., Ltd., Taipeh, Taiwan	100,0	
SAP Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,0		SAP Technologies Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA	100,0	
SAP Labs Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100,0		SAP Training and Development Institute FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0	16)
SAP Labs France S.A.S., Mougins, Frankreich	100,0		SAP Türkiye Yazılım Üretim ve Ticaret A.Ş., Istanbul, Türkei	100,0	
SAP Labs Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100,0		SAP UAB, Vilnius, Litauen	100,0	
SAP Labs Korea, Inc., Seoul, Südkorea	100,0		SAP Ventures Investment GmbH, Walldorf	100,0	8), 9)
SAP Latvia SIA, Riga, Lettland	100,0		SAP Vierte Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100,0	
SAP Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0		SAP Vietnam Company Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0	
SAP Middle East and North Africa L.L.C., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	49,0	5), 16)	SAP West Balkans d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0	
SAP Middle East FZ L.L.C., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0	16)	SAP Zweite Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Walldorf	100,0	8), 9)
SAP Nederland Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100,0	11)	SAP.io Fund, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0		Sapphire Fund Investments II Holdings, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA	100,0	6)
SAP Norge AS, Lysaker, Norwegen	100,0		Sapphire Fund Investments II, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP North West Africa Ltd, Casablanca, Marokko	100,0	16)	Sapphire Fund Investments III, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP Österreich GmbH, Wien, Österreich	100,0		Sapphire SAP HANA Fund of Funds, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP Perú S.A.C., Lima, Peru	100,0	16)	Sapphire Ventures Fund I, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP Philippines, Inc., Taguig-Stadt, Philippinen	100,0	16)	Sapphire Ventures Fund II, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0		Sapphire Ventures Fund III, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP Portals Europe GmbH, Walldorf	100,0		Sapphire Ventures Fund IV, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	6)
SAP Portals Holding Beteiligungs GmbH, Walldorf	100,0				
SAP Portals Israel Ltd., Ra'anana, Israel	100,0				
SAP Portugal – Sistemas, Aplicações e Produtos Informáticos, Sociedade Unipessoal, Lda., Porto Salvo, Portugal	100,0				
SAP Projektverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Walldorf	100,0				
SAP Public Services, Inc., Washington, D.C., USA	100,0				
SAP Puerto Rico GmbH, Walldorf	100,0	8), 9), 16)			

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Fuß- note
Sapphire Ventures Fund V, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	0	4), 6)
SAPV (Mauritius), Ebene, Mauritius	100,0	6)
Saudi Ebreez Company for Electronic Services LLC, Riad, Königreich Saudi-Arabien	100,0	
Statwing, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
SuccessFactors (Philippines), Inc., Pasig City, Philippinen	100,0	16)
SuccessFactors Cayman, Ltd., Grand Cayman, Kaimaninseln	100,0	
Sybase Angola, LDA, Luanda, Angola	100,0	15)
Sybase Iberia, S.L., Madrid, Spanien	100,0	
Sybase India, Ltd., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Sybase International Holdings Corporation, LLC, San Ramon, Kalifornien, USA	100,0	
Sybase Philippines, Inc., Makati City, Philippinen	100,0	
Sybase Software (India) Private Limited, Bangalore, Indien	100,0	
Sybase, Inc., San Ramon, Kalifornien, USA	100,0	
Systems Applications Products (Africa Region) Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	100,0	
Systems Applications Products (Africa) Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	100,0	
Systems Applications Products (South Africa) Proprietary Limited, Johannesburg, Südafrika	70,0	16)
Systems Applications Products Nigeria Limited, Victoria Island, Nigeria	100,0	16)
Technology Management Associates Inc., Chantilly, Virginia, USA	100,0	
Temkin Group, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
TM Property Holdings, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
TomorrowNow, Inc., Bryan, Texas, USA	100,0	
TRX Europe Limited, London, Großbritannien	100,0	10)
TRX Technologies India Private Limited, Raman Nagar, Indien	100,0	
TRX UK Limited, London, Großbritannien	100,0	10)
TRX, Inc., Bellevue, Washington, USA	100,0	
Volume Integration, Inc., Reston, Virginia, USA	100,0	

1) Diese Werte basieren auf den lokalen IFRS-Jahresabschlüssen vor Konsolidierung und zeigen daher nicht den Beitrag der Gesellschaft zum Konzernabschluss. Die Umrechnung in die Konzernwährung erfolgt für das Eigenkapital mit dem Jahresabschlusskurs, für Umsatz und Jahresüberschuss/-fehlbetrag mit dem Durchschnittskurs.

2) Zum Stichtag 31. Dezember 2020 einschließlich Geschäftsführer, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte.

3) Wir verzichten auf Angaben zu Gewinn/Verlust nach Steuern und zum Eigenkapital der Gesellschaft, wenn diese gem. §285 HGB und §313 HGB für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von Profitabilität, Liquidität, Kapital und Vermögenslage der SAP SE nicht wesentlich sind gem. §313 HGB Absatz 2, Satz 3, Nummer 4 und §286 HGB, Absatz 3, Satz 1, Nummer 1.

4) Erstmals im Jahr 2020 in den Konzernabschluss einbezogen.

5) Gemäß den Vereinbarungen mit den anderen Gesellschaftern hat die SAP SE die vollständige Beherrschung über das Unternehmen.

6) Die SAP SE hat die folgenden strukturierten Unternehmen: SAP.io Fund, L.P., Sapphire Fund Investments II Holdings, LLC, Sapphire Fund Investments II, L.P.,

Sapphire Fund Investments III, L.P., Sapphire SAP HANA Fund of Funds, L.P., Sapphire Ventures Fund I, L.P., Sapphire Ventures Fund II, L.P., Sapphire Ventures Fund III, L.P., Sapphire Ventures Fund IV, L.P., Sapphire Ventures Fund V, L.P., SAPV (Mauritius). Diese Gesellschaften sind gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) im Konzernabschluss abgebildet.

7) Gesellschaft, deren unbeschränkt haftende Gesellschafterin die SAP SE ist.

8) Gesellschaft mit (Gewinn- und) Verlustabführungsvertrag.

9) In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, die gemäß §264 Absatz 3 HGB oder §264b HGB von bestimmten Rechnungslegungsvorschriften befreit sind, unter anderem von der Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts.

10) Gemäß den Abschnitten 479A bis 479C des UK Companies Act 2006 sind die Tochterunternehmen nicht zur Prüfung ihrer Finanzabschlüsse verpflichtet, weil die SAP SE die Haftung für die Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen in Bezug auf das am 31. Dezember 2020, beziehungsweise am 30. September 2020 abgelaufene Geschäftsjahr übernommen hat.

11) Gemäß Artikel 2:403 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs sind die Tochterunternehmen von bestimmten Rechnungslegungsvorschriften befreit, unter anderem von der Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts, weil die SAP SE die Haftung für die Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen in Bezug auf das am 31. Dezember 2020 beziehungsweise am 30. September 2020 abgelaufene Geschäftsjahr übernommen hat.

12) Gemäß Teil 6, Kapitel 16, Abschnitt 365, des irischen Companies Act 2014 ist das Tochterunternehmen nicht zur Prüfung des Jahresabschlusses verpflichtet, da es für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr von den Erleichterungen für inaktive Gesellschaften Gebrauch machen konnte.

13) Gemäß Artikel 727a Abs. 2 des Schweizerischen Obligationenrechts ist das Tochterunternehmen von der Prüfung seines Jahresabschlusses für das am 31. Dezember 2020 beziehungsweise am 30. September 2020 abgelaufene Geschäftsjahr befreit.

14) Gemäß Abschnitt 211 (3) des New Zealand Companies Act 1993 und Abschnitt 45 (2) des Financial Reporting Act 2013 wurden für das Tochterunternehmen Erleichterungen/Ausnahmen beschlossen, und es ist nicht verpflichtet, geprüfte Jahresabschlüsse für das am 30. September 2020 endende Geschäftsjahr einzureichen.

15) Gemäß den Steuergesetzen in Angola und dem Präsidentenerlass Nr. 147/13 vom 1. Oktober 2013 ist die Gesellschaft nicht als „großer Steuerzahler“ („Large Taxpayer“) einzustufen und ist daher von der Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr ausgenommen.

16) Die SAP SE hat für die genannten Gesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

17) Aufgrund der Bedingungen im Anteilskaufvertrag wurden zum 31. Dezember 2020 keine Auswirkungen auf die nicht beherrschenden Anteile in der Rechnungslegung berücksichtigt.

Sonstige Beteiligungsunternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	%
--------------------------------	-------------------------	---

Gemeinschaftliche Tätigkeiten und assozierte Unternehmen

China DataCom Corporation Limited, Guangzhou, China	28,30
Convercent, Inc., Denver, Colorado, USA	36,97
Procurement Negócios Eletrônicos S/A, Rio de Janeiro, Brasilien	17,00

Name und Sitz der Gesellschaft

Beteiligungsunternehmen mit Beteiligungsquote von mindestens 5 %
83North IV, L.P., Herzlia, Israel
Adverity GmbH, Wien, Österreich
Alation, Inc., Redwood City, Kalifornien, USA
Alchemist Accelerator Fund I LLC, San Francisco, Kalifornien, USA
All Tax Platform - Solucoes Tributarias S.A., São Paulo, Brasilien

Name und Sitz der Gesellschaft	Name und Sitz der Gesellschaft
Amplify Partners II L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	Kavacha TopCo LLC, New York, New York, USA
Amplify Partners III, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	Landlog Limited, Tokio, Japan
Amplify Partners IV, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	LeanData, Inc., Sunnyvale, Kalifornien, USA
Amplify Partners Select Fund IV, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	LGVP F I LLC, Dover, Delaware, USA
Amplify Partners, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA	Local Globe Opportunity Fund, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln
Auth0, Inc., Bellevue, Washington, USA	Local Globe VII, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln
BGS Holdings, Inc., Austin, Texas, USA	Local Globe VIII, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln
Blue Yard Capital I GmbH & Co. KG, Berlin	Local Globe X, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln
Brightfield Holdings, Inc., New York, New York, USA	Local Globe XI, L.P., St. Peter Port, Guernsey, Kanalinseln
BY Capital 2 GmbH & Co. KG, Berlin	Mango Capital 2018, L.P., Los Altos, Kalifornien, USA
Canvas Ventures 3, L.P., Portola Valley, Kalifornien, USA	Mango Capital 2020, L.P., Los Altos, Kalifornien, USA
Catchpoint Systems, Inc., New York, New York, USA	Matillion Ltd., Altrincham, Großbritannien
Chalfen Ventures Fund I L.P., Jersey, Großbritannien	Medable Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA
CircleCI, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA	Mosaic Ventures I, L.P., London, Großbritannien
Clari, Inc., Sunnyvale, Kalifornien, USA	Narrative Science, Inc., Chicago, Illinois, USA
Contentful GmbH, Berlin	Notation Capital II, L.P., Brooklyn, New York, USA
Coscreen, Inc., Menlo Park, Kalifornien, USA	Notation Capital III, L.P., Brooklyn, New York, USA
Costanoa Venture Capital II L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	Notation Capital, L.P., Brooklyn, New York, USA
Costanoa Venture Capital QZ, LLC, Palo Alto, Kalifornien, USA	OpenX Software Limited, Pasadena, Kalifornien, USA
Costanoa Venture Capital III L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	OpsRamp, Inc., San Jose, Kalifornien, USA
Culture Amp, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA	Outreach Corporation, Seattle, Washington, USA
Data Collective II L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	Pendo.io, Inc., Raleigh, North Carolina, USA
Data Collective III L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	PivotNorth Early Fund I, L.P., Atherton, Kalifornien, USA
Data Collective IV, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA	Point Nine Annex GmbH & Co. KG, Berlin
DataRobot, Inc., Boston, Massachusetts, USA	Point Nine Capital Fund II GmbH & Co. KG, Berlin
Digital Hub Rhein-Neckar GmbH, Ludwigshafen	Point Nine Capital Fund III GmbH & Co. KG, Berlin
Dremio Corporation, Santa Clara, Kalifornien, USA	Point Nine Capital Fund IV GmbH & Co. KG, Berlin
FeedZai S.A., Lissabon, Portugal	Point Nine Capital Fund V GmbH & Co. KG, Berlin
Felix Capital Fund III, London, Großbritannien	Project 44, Inc., Chicago, Illinois, USA
Felix Ventures II, L.P., London, Großbritannien	PubNub, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA
Finco Services, Inc. (dba Current), New York, New York, USA	Punchh, Inc., San Mateo, Kalifornien, USA
Follow Analytics, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA	Reltio, Inc., Redwood Shores, Kalifornien, USA
Greater Pacific Capital (Cayman) L.P., Grand Cayman, Kaimaninseln	Restream, Inc., Austin, Texas, USA
Haystack Ventures V, L.P., Mill Valley, Kalifornien, USA	Ridge Ventures IV, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA
IDG Ventures USA III, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA	Scryer, Inc., New York, New York, USA
IEX Group, Inc., New York, New York, USA	Side, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA
InfluxData, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA	Smart City Planning, Inc., Tokio, Japan
InnovationLab GmbH, Heidelberg	Splashtop, Inc., San Jose, Kalifornien, USA
innoWerft Technologie- und Gründerzentrum Walldorf Stiftung GmbH, Walldorf	SportsTech Fund, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA
JFrog, Ltd., Netanya, Israel	SportsTech Parallel Fund, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA
Jibe, Inc., New York, New York, USA	Spring Mobile Solutions, Inc., Salt Lake City, Utah, USA
Kaltura, Inc., New York, New York, USA	StackHawk, Inc., Denver, Colorado, USA

Name und Sitz der Gesellschaft

Storm Ventures V, L.P., Menlo Park, Kalifornien, USA

SumoLogic, Inc., Redwood City, Kalifornien, USA

Sun Basket, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

SV Angel IV, L.P., San Francisco, Kalifornien, USA

The Currency Cloud Group Limited, London, Großbritannien

The SaaStr Fund II, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA

The SaaStr Fund, L.P., Palo Alto, Kalifornien, USA

Third Kind Venture Capital II, L.P., New York, New York, USA

Third Kind Venture Capital III, L.P., New York, New York, USA

Tribe Capital LLC Series 3, Redwood City, Kalifornien, USA

Tribe Capital LLC Series 8, Redwood City, Kalifornien, USA

UJET, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

Upfront V, L.P., Santa Monica, Kalifornien, USA

Uptycs, Inc., Waltham, Massachusetts, USA

Verbit, Inc., New York, New York, USA

Vistex, Inc., Hoffman Estates, Illinois, USA

Wandera, Inc., San Francisco, Kalifornien, USA

(G.10) Deutscher Corporate Governance Kodex

Im Februar 2002 veröffentlichte die deutsche Bundesregierung den Deutschen Corporate Governance Kodex und bildete einen Ausschuss, der den Kodex von Zeit zu Zeit ändert. Der Kodex enthält neben gesetzlichen Vorschriften eine Reihe von Empfehlungen und Anregungen. Allein die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz (§ 161) lediglich vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zu ihrer Beachtung veröffentlichen müssen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

In den Jahren 2020 und 2019 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der SAP SE die erforderlichen Entschlussserklärungen abgegeben. Die Erklärung für 2020 wurde Ende Oktober 2020 herausgegeben. Die Erklärungen können auf unserer Webseite abgerufen werden:

www.sap.com/corporate/de/investors/governance.

Walldorf, den 24. Februar 2021

SAP SE

Walldorf, Baden

Der Vorstand

Christian Klein

Sabine Bendiek

Luka Mucic

Jürgen Müller

Scott Russell

Thomas Saueressig

Bericht des Vorstands zum internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss

Nach US-amerikanischen Vorschriften ist der Vorstand dazu verpflichtet, einen Bericht über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss abzugeben. Der Wortlaut dieses Berichts für das Geschäftsjahr 2020 lautet wie folgt:

Der Vorstand der SAP ist verantwortlich für das Einrichten und Aufrechterhalten eines angemessenen internen Kontrollsysteins für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss, wobei dieses interne Kontrollsystem der Definition in Rules 13a–15(f) und 15d–15(f) nach dem US-amerikanischen Securities Exchange Act von 1934 zu entsprechen hat. Bei SAP ist das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss ein Prozess, der unter der Aufsicht des Vorstandssprechers und des Finanzvorstands der SAP aufgesetzt wurde, um hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie der Erstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards in der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Fassung zu gewährleisten.

Der Vorstand der SAP hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 beurteilt. Bei dieser Beurteilung hat der Vorstand der SAP die Kriterien zugrunde gelegt, die im Internal Control – Integrated Framework (2013) des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission festgelegt sind.

Aufgrund der Bewertung anhand dieser Kriterien ist der Vorstand der SAP zu dem Schluss gekommen, dass das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wirksam war.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, unser unabhängiger Abschlussprüfer, hat ihren Bestätigungsvermerk zum internen Kontrollsystem der SAP für die Finanzberichterstattung im Konzernabschluss abgegeben. Dieser ist im Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2020 enthalten.

Zusätzliche Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung

Über die zusätzlichen Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung	228
Verknüpfung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen	229
Wesentlichkeit	238
Dialog mit Stakeholdern	241
Nachhaltigkeitsmanagement	242
Unser Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele	243
Nachhaltige Beschaffung	246
Abfall und Wasser	248
Politische Mitgestaltung	250
Mitgliedschaften, Partnerschaften und Beteiligung an Initiativen	251
Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Gesellschaftliche Leistung	252
Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Ökologische Leistung	253
GRI-Inhaltsindex und UN Global Compact – Fortschrittsbericht	259
Task Force on Climate-Related Financial Disclosure (TCFD)	265
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen	266

Über die zusätzlichen Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung

Die in unserem Integrierten Bericht enthaltenen Kennzahlen und Angaben zur gesellschaftlichen und ökologischen Leistung wurden in Übereinstimmung mit der Berichtsoption „Kern“ der GRI-Standards erstellt. Diese Option weist darauf hin, dass ein Bericht zumindest die Informationen enthalten muss, die notwendig sind, um den allgemeinen Charakter der Organisation, ihre wesentlichen Themen, die damit in Zusammenhang stehenden Auswirkungen und deren Steuerung verstehen zu können.

Unsere weiteren Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung enthalten in den GRI-Standards vorgeschriebene Informationen. Darüber hinaus stellen wir in einem Modell dar, wie sich die gesellschaftliche, ökologische und finanzielle Leistung gegenseitig beeinflussen (Connectivity). Zudem berichten wir über unseren Beitrag zu den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Zielen für nachhaltige Entwicklung und greifen die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosure (TCFD) auf.

Verknüpfung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen

Unsere Ausgangssituation: Bewertung nichtfinanzialer Kennzahlen

Um zu zeigen, wie bestimmte nichtfinanzielle Kennzahlen unser Betriebsergebnis beeinflussen, haben wir bei SAP diesen Einfluss monetär quantifiziert. Hierbei verwenden wir beispielsweise Kennzahlen, die messen, wie gut wir unsere Mitarbeiter für unser Unternehmen, unser Unternehmensziel und unsere Strategie begeistern und ihnen ein gesundes Arbeitsumfeld bieten oder wie erfolgreich wir unsere CO₂-Emissionen senken.



Abbildung 1: Wirkungszusammenhänge von gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Leistung. Die wichtigsten Kennzahlen der SAP haben wir orange hervorgehoben.

Um dies darlegen zu können, haben wir Ursache-Wirkungs-Ketten erstellt. Diese zeigen, wie spezielle Maßnahmen der SAP Verhaltensänderungen bewirken. Die Änderungen beeinflussen wiederum unser Geschäft und wirken sich letztendlich auch finanziell aus.

Wir haben damit aber mehr als nur einen Zusammenhang zwischen nichtfinanziellen und finanziellen Kennzahlen hergestellt. Wir zeigen auch, warum und wie ein Faktor wie das Mitarbeiterengagement letztlich zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der Unternehmensleistung führt. Solche Erkenntnisse sind unserer Ansicht nach eine Voraussetzung dafür, um die finanziellen Auswirkungen von nichtfinanziellen Faktoren in ihrer Gesamtheit darstellen zu können.

Dimension der finanziellen Auswirkungen

Von 2014 bis 2018 haben wir mit Verfahren wie der linearen Regressionsanalyse die finanziellen Auswirkungen der vier nichtfinanziellen Kennzahlen Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI), Mitarbeiterengagement-Index, Mitarbeiterbindung und CO₂-Emissionen ermittelt. Bei jeder Kennzahl haben wir dabei untersucht, wie sich eine Abweichung um einen Prozentpunkt (Pp) (oder um 1 % im Fall von CO₂-Emissionen) auf unser Betriebsergebnis auswirken würde. Die Ergebnisse für 2018 haben beispielsweise gezeigt, dass eine Änderung von 1 Pp beim Betrieblichen Gesundheitskulturindex unser Betriebsergebnis in einer Größenordnung zwischen 90 Mio. € und 100 Mio. € (Non-IFRS) beeinflusst hat.

Nachdem wir diese Auswirkungen mit konkreten Zahlen dargestellt haben, befassen wir uns nun mit unseren Auswirkungen im weiteren Sinne (siehe beispielsweise [Unser Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele](#) und [Ein neuer und weiter gefasster Fokus](#)). Wir sind nach wie vor fest von den grundlegenden Schlussfolgerungen unserer Analyse überzeugt, sehen jedoch keine Notwendigkeit, die einzelnen monetären Werte der bereits erfassten Wirkungszusammenhänge kontinuierlich zu aktualisieren, da die Werte im Laufe der Jahre keinen großen Schwankungen unterlagen, sondern wie erwartet stetig gestiegen sind.

Verwendung von Nachhaltigkeitskennzahlen zur Steigerung der finanziellen Leistung

Die Dokumentation der finanziellen Auswirkungen von nichtfinanziellen Kennzahlen hat uns dabei geholfen, unseren Nachhaltigkeitszielen ein Stück näherzukommen. Wir begnügen uns nicht mehr nur mit der Feststellung, dass gesellschaftlicher und ökologischer Wandel wirtschaftlich sinnvoll sind, sondern haben auch die Zahlen, um dies zu belegen.

Unsere Erkenntnisse haben uns eine neue Argumentationsgrundlage gegenüber Führungskräften, Investoren, Mitarbeitern und anderen wichtigen Stakeholdern geliefert. Denn sie haben eindeutig gezeigt, dass nichtfinanzielle Kennzahlen entscheidend zu unserem finanziellen Erfolg beitragen. Deshalb können Maßnahmen zur Verbesserung des Mitarbeiterengagements oder zur Senkung von Emissionen nicht mehr länger als optional gelten, sondern als unabdingbar für eine erfolgreiche Unternehmensstrategie.

Wir berücksichtigen diese Kennzahlen bei unseren Entscheidungsprozessen und unseren Quartalsanalysen, sodass neben Faktoren wie Umsatz und Gewinn auch die Nachhaltigkeitsleistung bei der Steuerung unseres Unternehmens eine wichtige Rolle spielt. Unser Ziel ist es, dass alle Führungskräfte und Experten der SAP erkennen – und auch daran gemessen werden –, dass eine Verbesserung von Kennzahlen wie dem Mitarbeiterengagement auch für die finanzielle Leistung des Unternehmens förderlich ist.

Berücksichtigung nichtfinanzieller Kennzahlen in unseren Lösungen

Wir werden unseren Ansatz und unsere Methode auch weiterhin unseren Kunden vorstellen, um ihnen damit zu mehr Wettbewerbsfähigkeit zu verhelfen. Wir sind überzeugt, dass Unternehmen höhere Gewinne erzielen (durch mehr Kosteneffizienz und Umsatzwachstum), wenn sie wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Aspekte ganzheitlich und integriert berücksichtigen. Noch bedeutsamer ist aber, dass solche Unternehmen besser für die Zukunft gerüstet sind, da sie sich mit den drängenden Fragen der heutigen Zeit auseinandersetzen und zu einem langfristigen nachhaltigen Wandel beitragen.

Anhand unseres oben erläuterten Modells über die Wirkungszusammenhänge konnten wir nichtfinanzielle Kennzahlen in unsere Lösungen integrieren, beispielsweise in SAP Analytics Cloud und in den SAP Digital Boardroom, und so eine ganzheitlichere Unternehmensführung ermöglichen. Die Verknüpfung der finanziellen und nichtfinanziellen Leistung ist auch in unserer Climate-21-Initiative berücksichtigt, sodass nicht nur wir, sondern auch unsere Kunden von diesem Ansatz profitieren können.

Ein neuer und weiter gefasster Fokus

Vor dem Hintergrund unserer Vision, die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern, haben wir die Bewertung der Konsequenzen unserer Geschäftstätigkeit über die finanziellen Kennzahlen hinaus auf die Gesellschaft und die Umwelt sowie auf die gesamte Wirtschaft ausgeweitet. Wir untersuchen nicht nur Ursache-Wirkungs-Ketten in den SAP-internen Betriebsabläufen, sondern messen auch die positiven und negativen gesellschaftlichen Auswirkungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Einem Forschungsprojekt aus dem Jahr 2017 zu folge entstanden beispielsweise durch unseren Einkauf von Waren und Dienstleistungen bei unseren Lieferanten 120.000 Arbeitsplätze (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte). Zudem verursachten die CO₂-Emissionen in unserer Lieferkette jährlich Kosten für die Gesellschaft in Höhe von rund 160 Mio. €.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in der Verknüpfung finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen war SAP im Juni 2019 gemeinsam mit anderen Unternehmen unter den Gründungsmitgliedern der Value Balancing Alliance (VBA). Die Allianz untersucht, wie Unternehmen die gesellschaftlichen und ökologischen Folgen ihres Handelns besser verstehen und Unternehmensstrategien formulieren können, um diese Bereiche anzugehen.

Zu den Gründern gehören die acht Unternehmen BASF SE, Robert Bosch GmbH, Deutsche Bank AG, LafargeHolcim Ltd, Novartis International AG, Philip Morris International Inc, SAP SE und SK Group. Unterstützt wird die Allianz von den vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften weltweit: Deloitte Touche Tohmatsu Limited, Ernst and Young Global Ltd, KPMG International Ltd und PricewaterhouseCoopers International Limited. Außerdem engagieren sich führende Universitäten wie die Harvard Business School sowie Interessenvertreter von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Standardgebern für die VBA. Die SAP beteiligt sich bei der VBA an der Entwicklung von Methoden und an deren Erprobung in Pilotphasen und gestaltet so die Zukunft von „Impact Measurement and Valuation“ (Messung und Bewertung von Auswirkungen) aktiv mit.

Die Herausforderungen bei der Messung nichtfinanzialer Werte

Umweltschäden, die Zunahme sozialer Ungleichheit und die COVID-19-Pandemie haben deutlich gemacht, dass Unternehmen auch außerhalb der Finanzmärkte Verantwortung übernehmen und Wertschöpfung erzeugen müssen. Den meisten Unternehmen gelingt es jedoch nicht, etwas gegen den Klimawandel, den Verlust der Artenvielfalt und gegen Ungleichheit zu tun, da sie Entscheidungen auf Grundlage unzureichender Informationen treffen.

Bilanzierungssysteme lassen häufig den Wert ökologischer und gesellschaftlicher Auswirkungen außer Acht, was zu einer Fehlzuordnung von Mitteln führt. Institutionen wie die Harvard Business School erkennen jedoch immer häufiger an, dass die monetäre Bewertung dieser Auswirkungen das Potenzial birgt, Rechnungssysteme und Kapitalmärkte zu verändern. Eine notwendige Voraussetzung dafür ist die Entwicklung von buchhalterischen Kennzahlen, die nach Auswirkungen gewichtet werden.

Unter dem steigenden Druck gesetzlicher Vorgaben wurde auch deutlich, dass dringend ein neuer Rechnungslegungsstandard erforderlich ist, der ökologische, gesellschaftliche und Governance-Aspekte berücksichtigt. Organisationen wie das Sustainability Accounting Standards Board und die Global Reporting Initiative haben darauf entsprechend reagiert und entwickeln gemeinsam Berichtssysteme, die Investoren helfen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.

Wir haben uns an der Gründung der VBA beteiligt, um die Entwicklung einer standardisierten Methodik zu unterstützen, mit der Unternehmen, Investoren und andere Interessengruppen die nichtfinanzielle Leistung besser vergleichen können. Mit diesen Informationen sind Unternehmen in der Lage, einen Mehrwert zu schaffen, der über reines Umsatz- oder Gewinnwachstum hinausgeht, und dabei die langfristigen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft als Ganzes im Blick zu behalten.

Um das mit dem Green Deal formulierte Ziel der EU zu unterstützen, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, berät die VBA die EU auch bei der Einführung eines EU-weiten Klassifizierungssystems für nachhaltige Tätigkeiten. Darüber hinaus erarbeitet sie ökologisch ausgerichtete Bilanzierungsgrundsätze, um den Aufbau eines weltweit akzeptierten Systems von Standards für die nichtfinanzielle Berichterstattung weiter voranzutreiben.

Pilotprojekt zur Messung nichtfinanzieller Auswirkungen

In unserem ersten VBA-Pilotprojekt, das bis November 2020 lief, analysierten wir verschiedene Kategorien, darunter den Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt, Gesundheits- und Arbeitsschutz, Schulungen, Wasserverbrauch, Wasserverschmutzung, Treibhausgase, Luftemissionen, Landnutzung und Biodiversität sowie Abfall. Dafür verwendeten wir Daten aus unserem Integrierten Bericht 2019, aus den Systemen für das interne Controlling und das Personalwesen sowie aus unserem Umweltmanagementsystem. Der Schwerpunkt der Analyse lag auf unserem gesamten Geschäftsbetrieb und unserer Lieferkette. Die „nachgelagerten“ Auswirkungen, die aus der Nutzung unserer Softwarelösungen und Services durch unsere Kunden entstehen, werden in der nächsten Pilotphase untersucht.

Wir haben, soweit möglich, Primärdaten als Berechnungsgrundlage verwendet. Wenn keine Primärdaten vorlagen, haben wir Näheungsgrößen, Modellierungstechniken und Annahmen verwendet, die in den VBA-Methodenpapieren klar definiert und dokumentiert wurden. In das Pilotprojekt, das unser Finanzvorstand unterstützte, wurden die wichtigsten Stakeholder aller relevanten Geschäftsbeziehe eingebunden.

Die Analysen deckten mehrere Kategorien von Wertbeiträgen ab. Nachfolgend sind einige Ergebnisse aus den Kategorien Treibhausgase und Schulungen beispielhaft dargestellt:

- **Treibhausgase:** Die zunehmende Konzentration von Treibhausgasen in unserer Atmosphäre hat unmittelbare Auswirkungen auf unsere Umwelt. Veränderte Klimamuster, der Anstieg des Meeresspiegels, extreme Wetterereignisse und steigende Durchschnittstemperaturen haben Auswirkungen auf die Gesundheit, die bebaute Umwelt, auf Volkswirtschaften, die Landwirtschaft, das Nutzholz und die Wüstenbildung sowie auf andere Faktoren, die die Ökosysteme betreffen. Bei unserer Analyse ermittelten wir die Auswirkungen, die durch die Treibhausgase unserer einzelnen Tochtergesellschaften und Standorte entstanden. Dadurch wissen wir nun, welche SAP-Standorte den größten beziehungsweise kleinsten Kohlendioxid-(CO₂)-Fußabdruck verursachen. Die negativen Auswirkungen von Treibhausgasen bezifferten sich auf 182 Mio. €. Diese Zahlen konnten wir als Entscheidungsgrundlage für unsere Strategie zur Senkung unserer CO₂-Emissionen nutzen. Sie halfen uns auch, die Investitionen in alternative Energiequellen zu quantifizieren, die für den Ausgleich der CO₂-Emissionen nötig sind, um bis 2023 Klimaneutralität in unseren Betriebsabläufen zu erreichen.
 - **Schulungen:** Ausgaben für Schulungsangebote wirken sich positiv auf die Beschäftigungsfähigkeit, das Einkommen sowie die Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter aus. Es werden damit aber auch Wirkungen erzielt wie ein größeres Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und aktives Zuhören. Dies kann das psychische Wohlbefinden steigern und sich unmittelbar positiv auf das soziale Umfeld sowie das soziale und gesellschaftliche Engagement unserer Mitarbeiter auswirken. Die Analyse ergab, dass unsere weltweiten Mitarbeiterstudien positive Auswirkungen haben, die sich auf 1,3 Mrd. € beziffern lassen.
- Wir möchten weitere Indikatoren in unsere Analyse einbeziehen und bewährte Verfahren und Erfahrungen mit externen Interessengruppen und anderen VBA-Mitgliedsunternehmen austauschen, um die Methodik und den Erfassungsprozess zu verbessern. Die Ergebnisse werden wir auch der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Den Wertbeitrag von Unternehmen neu gestalten mit „Impact Measurement“

Sobald die COVID-19-Pandemie bewältigt ist, haben wir die Chance, eine „neue Bilanzierung“ zu gestalten. Die Messung und Bewertung von Auswirkungen entwickelt sich derzeit weltweit, und die Einbeziehung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Einflüssen wird zu einem Leitprinzip werden, an dem wir uns bei der Bewertung und Steuerung von Unternehmen orientieren.

Durch die Vereinfachung, Angleichung und Optimierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen helfen wir unseren Kunden dabei, den weltweiten Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit zu begegnen. Darüber hinaus nutzen wir die Erkenntnisse, die wir im Rahmen unserer Pilotphase gewonnen haben,

für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsinitiativen wie etwa das Programm Climate 21. Im Jahr 2018 haben wir berechnet, dass 77 % der Umsätze bei globalen Geschäftstransaktionen über ein SAP-System laufen. Daher können wir Unternehmen weltweit bei ihrer Umstellung auf nachhaltige Geschäftspraktiken unterstützen. Wir glauben, dass die monetäre Bewertung von ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen ein entscheidender Faktor für das Erreichen einer nachhaltigen Wirtschaft ist.

Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung durch unseren externen Abschlussprüfer KPMG.

Zusammenhang unserer nichtfinanziellen und finanziellen Kennzahlen im Detail

Mitarbeiterengagement

Mitarbeiterengagement ist eine Kennzahl für das Engagement und die Loyalität der Mitarbeiter, ihren Stolz auf ihre Firmenzugehörigkeit und ihre Identifikation mit dem Unternehmen.

Kompetenzentwicklung > Mitarbeiterengagement

Da die Besetzung von Führungs- und Expertenpositionen mit eigenen Mitarbeitern in engem Bezug zu den Programmen und Maßnahmen eines Unternehmens für die Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter steht, wirkt sie sich positiv auf das Engagement und die Loyalität der Mitarbeiter aus. Bestätigt wurde diese Hypothese durch eine Untersuchung von Bedarkar & Pandita (2014), der zu folge die „Karrieremöglichkeiten“ ausschlaggebend für das Mitarbeiterengagement sind.¹⁾

Gesellschaftliches Engagement > Mitarbeiterengagement

Im Rahmen unserer Social-Sabbatical-Programms konnten sich unsere Mitarbeiter in Freiwilligenprojekten einbringen und damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel leisten. Durch ihren Einsatz erhöhte sich auch ihr Engagement für das Unternehmen.

Mueller et al. (2012) haben festgestellt, dass es einen positiven Bezug zwischen der Wahrnehmung der Mitarbeiter im Hinblick auf das gesellschaftliche Engagement ihres Unternehmens und ihrem eigenen Engagement für das Unternehmen gibt.²⁾

Mitarbeiterengagement > Profitabilität

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterengagement auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir zeigten, was eine Abweichung um 1 Pp im Bereich Mitarbeiterengagement für das Betriebsergebnis der SAP bedeuten würde.

Profitabilität > Mitarbeiterengagement

Da ein hohes Betriebsergebnis in der Regel eine gute Nachricht für ein Unternehmen und seine Mitarbeiter ist, kann es unserer Meinung nach dazu beitragen, dass sich die Arbeitsmoral der Mitarbeiter verbessert, dass sie sich stärker mit unseren Zielen identifizieren und dass somit ihr Engagement steigt. Auf der anderen Seite kann sich ein hohes Betriebsergebnis nach unserer Auffassung auch negativ auf das Mitarbeiterengagement auswirken.

Wenn beispielsweise ehrgeizige Ergebnisziele nur durch Kosteneinsparungen und Budgetkürzungen erreicht werden können, kann dies Druck und Unzufriedenheit unter den Mitarbeitern auslösen.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Mitarbeiterengagement

Seit 2014 analysieren wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass der BHCI in einem deutlich positiven Zusammenhang mit dem Mitarbeiterengagement steht. Der BHCI wirkt sich positiv auf den Leadership Trust Index aus, der wiederum positive Auswirkungen auf die Kennzahl Mitarbeiterengagement hat; in allen Fällen besteht ein signifikanter Wirkungszusammenhang. Diese Hypothese wurde auch durch verschiedene Untersuchungen bestätigt, wie etwa von Johnson, Sheena et al. (2018).³⁾

Mitarbeiterengagement > Mitarbeiterbindung

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterengagement auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass das Mitarbeiterengagement in einem deutlich positiven Zusammenhang mit der Mitarbeiterbindung steht.

CO₂-Emissionen > Mitarbeiterengagement

Wir glauben, dass sich die Verkleinerung unserer CO₂-Emissionen positiv auf das Mitarbeiterengagement auswirken kann, da die Mitarbeiter sich ihrem Unternehmen stärker verbunden fühlen, wenn dieses verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht. Da diese Emissionsverringerung jedoch ab einem gewissen Punkt auch mit Einschränkungen verbunden ist (beispielsweise einer Reduktion von Geschäftsreisen), kann sie jedoch auch negative Auswirkungen auf das Mitarbeiterengagement haben.

Mitarbeiterengagement > CO₂-Emissionen

Wir glauben, dass engagierte Mitarbeiter sich eher dafür einsetzen möchten, dass die SAP ihre Ziele in Bezug auf eine Verringerung der CO₂-Emissionen erreicht. Es ist allerdings auch möglich, dass ein stärkeres Mitarbeiterengagement zu einer stärkeren Geschäftstätigkeit führt, die zusätzliche Geschäftsreisen erforderlich macht und damit einen Anstieg der CO₂-Emissionen zur Folge hat.

Mitarbeiterengagement > Wachstum

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterengagement auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass das Mitarbeiterengagement in einem deutlich positiven Zusammenhang mit dem Umsatz steht.

Wachstum > Mitarbeiterengagement

Wir glauben, dass sich höhere Umsätze positiv auf das Arbeitsumfeld in einem Unternehmen auswirken und dadurch der Stolz und die Loyalität der Mitarbeiter zunehmen. Zu diesem Schluss kommt auch eine Untersuchung von Harter et al. (2010), nach der eine höhere finanzielle Leistung des Unternehmens offenbar dazu führt, dass die Mitarbeiter allgemein zufriedener sind und ihr Arbeitsumfeld eher positiv wahrnehmen.⁴⁾

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI)

Unser betrieblicher Gesundheitskulturindex misst die Gesundheit der Unternehmenskultur und der Mitarbeiter.

Frauen in Führungspositionen > Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI)

Wir sind der Auffassung, dass ein ausgewogener Anteil von Männern und Frauen in Führungspositionen zu einem ausgewogenen Arbeitsumfeld beiträgt, in dem Wert auf Vielfalt gelegt wird und in dem sich die Mitarbeiter frei entfalten können. Nach unserer Einschätzung schlägt sich ein solches Arbeitsumfeld positiv auf unseren betrieblichen Gesundheitskulturindex nieder.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Frauen in Führungspositionen

McKinsey (2013) hat nachgewiesen, dass verschiedene Elemente des betrieblichen Gesundheitskulturindex – unter anderem flexible Arbeitszeiten, Möglichkeiten für Telearbeit und Flexibilität bei der beruflichen Entwicklung – dazu beitragen, dass Mitarbeiter Beruf und Familie besser vereinbaren können.⁵⁾ Daraus schließen wir, dass höhere Werte im betrieblichen Gesundheitskulturindex die SAP auch für potenzielle weibliche Führungskräfte attraktiver machen.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Profitabilität

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir zeigten, was eine Abweichung um 1 Pp im BHCI für das Betriebsergebnis der SAP bedeutet würde.

Gesellschaftliches Engagement > Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI)

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter darin, sich mit ihren besonderen Fähigkeiten in Freiwilligenprojekten einzubringen und damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel zu leisten, und sind überzeugt, dass sie dadurch auch ihre Arbeit als sinnvoller empfinden. Dieses Gefühl der Sinnhaftigkeit kann zu einem inspirierenden und motivierenden Arbeitsumfeld beitragen, das Stress reduziert und die Zufriedenheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter fördert. Außerdem kann Freiwilligenarbeit die Mitarbeitergesundheit insgesamt erhöhen. Dies belegt eine Untersuchung von S. S. Johnson (2017).⁶⁾

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Mitarbeiterengagement

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass der BHCI in einem deutlich positiven Zusammenhang mit dem Mitarbeiterengagement steht. Der BHCI wirkt sich positiv auf den Leadership Trust Index aus, der wiederum positive Auswirkungen auf die Kennzahl Mitarbeiterengagement hat; in allen Fällen besteht ein signifikanter Wirkungszusammenhang. Diese Hypothese wurde auch durch verschiedene Untersuchungen bestätigt, wie etwa von Johnson, Sheena et al. (2018).⁷⁾

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Wachstum

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen,

dass der BHCI in einem deutlich positiven Zusammenhang mit dem Umsatz steht.

CO₂-Emissionen > Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI)

Ein Großteil der CO₂-Emissionen der SAP entsteht durch Geschäftsreisen und Fahrten zum Arbeitsplatz, die sich nach unserer Auffassung sowohl negativ als auch positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter auswirken können. Für manche Mitarbeiter sind häufige Dienstreisen mit Stress verbunden, da sie weniger Zeit für ihr Privatleben haben, unter Zeitverschiebungen leiden oder wertvolle Arbeitszeit verlieren; andere hingegen haben Spaß am Reisen, weil sie darin eine Möglichkeit sehen, neue Orte und Menschen kennenzulernen und etwas von der Welt zu sehen. Untersuchungen zufolge können Geschäftsreisen das Stresslevel erhöhen und negative Folgen für die mentale und körperliche Gesundheit der Mitarbeiter haben. Dies belegt beispielsweise die Untersuchung von Rundle, Revenson & Friedman (2017).⁸⁾

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Kundentreue

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass der BHCI in einem deutlich positiven Zusammenhang mit der Kundentreue steht. Aktuelle Untersuchungen wie von Reed, Goolsby & Johnston (2016) legen ebenfalls diesen Schluss nahe.⁹⁾

Mitarbeiterbindung

Mitarbeiterbindung ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl minus die Anzahl der Mitarbeiter, die die SAP auf eigenen Wunsch verlassen (Fluktuationsrate), geteilt durch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Vollzeitequivalenten auf der Grundlage der vergangenen zwölf Monate.

Kompetenzentwicklung > Mitarbeiterbindung

Nach den Ergebnissen der Global Workforce Study (2012) rangiert der Aspekt „Karrieremöglichkeiten“ als Treiber für Mitarbeiterbindung auf Platz 2.¹⁰⁾ Durch die Beförderung von Mitarbeitern und die Besetzung von Führungspositionen mit eigenen Mitarbeitern schafft die SAP Karrieremöglichkeiten im Unternehmen. Wir gehen davon aus, dass diese Karrieremöglichkeiten zu einer stärkeren Mitarbeiterbindung führen.

Mitarbeiterengagement > Mitarbeiterbindung

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterengagement auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass das Mitarbeiterengagement in einem deutlich positiven Zusammenhang mit der Mitarbeiterbindung steht.

Mitarbeiterbindung > Wachstum

Meifert (2005) hat nachgewiesen, dass die Mitarbeiterbindung in deutlichem Zusammenhang mit dem Umsatz und der Marge eines Unternehmens steht.¹¹⁾

Mitarbeiterbindung > Kundentreue

Koys (2001) konnte zeigen, dass sich eine hohe Mitarbeiterfluktuation negativ auf die Zufriedenheit der Kunden auswirkt.¹²⁾ Nach unserer Auffassung ist diese Wirkung dadurch begründet, dass erfahrene Mitarbeiter effizienter arbeiten, sich besser mit den Produkten des Unternehmens auskennen, ein Vertrauensverhältnis zu Kollegen und Kunden aufbauen und somit den Bedürfnissen der Kunden besser gerecht werden können.

Mitarbeiterbindung > Profitabilität

Wir analysierten Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterbindung auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir zeigten, was eine Abweichung um 1 Pp bei der Mitarbeiterbindung für das Betriebsergebnis der SAP bedeuten würde.

Frauen in Führungspositionen

Die Kennzahl Frauen in Führungspositionen stellt den Anteil von Frauen in Führungspositionen (Frauen als Teamleiter, Frauen im mittleren und oberen Management, Vorstandsmitglieder) an der Gesamtzahl der Führungskräfte dar.

Kompetenzentwicklung > Frauen in Führungspositionen

Wie bei vielen anderen IT-Unternehmen ist auch bei der SAP der Anteil von Frauen in Führungspositionen vergleichsweise gering. Da wir viele hochqualifizierte Mitarbeiterinnen beschäftigen, rechnen wir damit, dass wir unseren Anteil von Frauen in Führungspositionen durch interne Beförderungen erhöhen können.

Frauen in Führungspositionen > Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI)

Wir sind der Auffassung, dass ein ausgewogener Anteil von Männern und Frauen in Führungspositionen zu einem ausgewogenen Arbeitsumfeld beiträgt, in dem Wert auf Vielfalt gelegt wird und in dem sich die Mitarbeiter frei entfalten können. Nach unserer Einschätzung schlägt sich ein solches Arbeitsumfeld positiv auf unseren betrieblichen Gesundheitskulturindex nieder.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Frauen in Führungspositionen

McKinsey (2013) hat nachgewiesen, dass verschiedene Elemente des betrieblichen Gesundheitskulturindex – unter anderem flexible Arbeitszeiten, Möglichkeiten für Telearbeit und Flexibilität bei der beruflichen Entwicklung – dazu beitragen, dass Mitarbeiter Beruf und Familie besser vereinbaren können.¹³⁾ Daraus schließen wir, dass höhere Werte im betrieblichen Gesundheitskulturindex die SAP auch für potenzielle weibliche Führungskräfte attraktiver machen.

Frauen in Führungspositionen > Wachstum

Untersuchungen haben ergeben, dass Unternehmen mit einem relativ hohen Anteil an Frauen in leitenden Positionen oder im Vorstand eine höhere finanzielle Leistung aufweisen als Unternehmen, in denen dieser Anteil relativ gering ist (Catalyst, 2013).¹⁴⁾ Wir glauben, dass wir unsere Umsätze steigern können, wenn wir den Anteil weiblicher Führungskräfte erhöhen, da wir dadurch in der Lage sind, den Bedürfnissen unseres vielfältigen Kundenstamms besser gerecht zu werden.

Frauen in Führungspositionen > Kundentreue

Programme zur Förderung der Vielfalt – auch solche zur Förderung weiblicher Führungskräfte – haben direkte und positive Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Kunden (Catalyst, 2013).¹⁵⁾

Frauen in Führungspositionen > Profitabilität

Untersuchungen zufolge übertreffen Unternehmen mit einer starken Ausrichtung auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern Unternehmen mit durchschnittlicher Chancengleichheit in Bezug auf die Kapitalrendite (11,4 % gegenüber durchschnittlich 10,3 %), das Betriebsergebnis (EBIT 11,1 % gegenüber 5,8 %) und den Aktienkursanstieg (64 % gegenüber 47 % im Zeitraum von 2005–2007) (McKinsey, 2007).¹⁶⁾ Daher ist es wahrscheinlich, dass die SAP durch einen höheren Anteil von Frauen in Führungspositionen auch ihr Betriebsergebnis steigern kann.

Gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement der SAP umfasst ehrenamtliche Tätigkeiten der Mitarbeiter sowie Sach- und Geldspenden.

Gesellschaftliches Engagement > Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI)

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter darin, sich mit ihren besonderen Fähigkeiten in Freiwilligenprojekten einzubringen und damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel zu leisten, und sind überzeugt, dass sie dadurch auch ihre Arbeit als sinnvoller empfinden. Dieses Gefühl der Sinnhaftigkeit trägt zu einem inspirierenden und motivierenden Arbeitsumfeld bei, das Stress reduziert und die Zufriedenheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter fördert. Außerdem kann Freiwilligenarbeit die Mitarbeitergesundheit insgesamt erhöhen. Dies belegt eine Untersuchung von S. S. Johnson (2017).¹⁷⁾

Gesellschaftliches Engagement > Mitarbeiterengagement

Im Rahmen unserer Social-Sabbatical-Programms konnten sich unsere Mitarbeiter in Freiwilligenprojekten einbringen und damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel leisten. Durch Ihren Einsatz erhöhte sich auch ihr Engagement für das Unternehmen.

Mueller et al. (2012) haben festgestellt, dass es einen positiven Bezug zwischen der Wahrnehmung der Mitarbeiter im Hinblick auf das gesellschaftliche Engagement ihres Unternehmens und ihrem eigenen Engagement für das Unternehmen gibt.¹⁸⁾

Gesellschaftliches Engagement > Wachstum

Einer Untersuchung von Muritala (2013) zufolge hat das gesellschaftliche Engagement eines Unternehmens sehr wahrscheinlich positive Auswirkungen auf seine finanzielle Leistung.¹⁹⁾ Nach unseren Erfahrungen wirkt sich das gesellschaftliche Engagement tatsächlich positiv auf unsere Fähigkeit aus, neue Kunden zu gewinnen, insbesondere in aufstrebenden Märkten.

Profitabilität > Gesellschaftliches Engagement

Viele Unternehmen wenden einen bestimmten Prozentsatz ihres jährlichen Gewinns zur Unterstützung von Programmen und Aktivitäten auf, die den gesellschaftlichen Wandel fördern. Wir gehen deshalb davon aus, dass die SAP bei einer Steigerung des Betriebsergebnisses auch ihr gesellschaftliches Engagement ausweiten wird.

Kompetenzentwicklung

Unter Kompetenzentwicklung verstehen wir den Anteil der mit eigenen Mitarbeitern (durch Beförderung) besetzten Führungs- oder Expertenpositionen im Vergleich zur Besetzung dieser Positionen mit externen Arbeitnehmern.

Kompetenzentwicklung > Mitarbeiterbindung

Nach den Ergebnissen der Global Workforce Study (2012) rangiert der Aspekt „Karrieremöglichkeiten“ als Treiber für Mitarbeiterbindung auf Platz 2.²⁰⁾ Durch die Beförderung von Mitarbeitern und die Besetzung von Führungspositionen mit eigenen Mitarbeitern schafft die SAP Karrieremöglichkeiten im Unternehmen. Wir gehen davon aus, dass diese Karrieremöglichkeiten zu einer stärkeren Mitarbeiterbindung führen.

Kompetenzentwicklung > Mitarbeiterengagement

Da die Besetzung von Führungs- und Expertenpositionen mit eigenen Mitarbeitern in engem Bezug zu den Programmen und Maßnahmen eines Unternehmens für die Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter steht, wirkt sie sich positiv auf das Engagement und die Loyalität der Mitarbeiter aus. Bestätigt wurde diese Hypothese durch eine Untersuchung von Bedarkar & Pandita (2014), der zu folge die „Karrieremöglichkeiten“ ausschlaggebend für das Mitarbeiterengagement sind.²¹⁾

Kompetenzentwicklung > Frauen in Führungspositionen

Wie bei vielen anderen IT-Unternehmen ist auch bei der SAP der Anteil von Frauen in Führungspositionen vergleichsweise gering. Da wir viele hochqualifizierte Mitarbeiterinnen beschäftigen, rechnen wir damit, dass wir unseren Anteil von Frauen in Führungspositionen durch interne Beförderungen erhöhen können.

Wachstum

Wachstum ist eines unserer strategischen Unternehmensziele. Wir messen dieses mit verschiedenen Kennzahlen, zum Beispiel mit Hilfe unserer Umsatzerlöse, die sich aus dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen ergeben.

Gesellschaftliches Engagement > Wachstum

Einer Untersuchung von Muritala (2013) zufolge hat das gesellschaftliche Engagement eines Unternehmens sehr wahrscheinlich positive Auswirkungen auf seine finanzielle Leistung.²²⁾ Nach unseren Erfahrungen wirkt sich das gesellschaftliche Engagement tatsächlich positiv auf unsere Fähigkeit aus, neue Kunden zu gewinnen, insbesondere in aufstrebenden Märkten.

Frauen in Führungspositionen > Wachstum

Untersuchungen haben ergeben, dass Unternehmen mit einem relativ hohen Anteil an Frauen in leitenden Positionen oder im Vorstand eine höhere finanzielle Leistung aufweisen als Unternehmen, in denen dieser Anteil relativ gering ist (Catalyst, 2013).²³⁾ Wir glauben, dass wir unsere Umsätze steigern können, wenn wir den Anteil weiblicher Führungskräfte erhöhen, da wir dadurch in der Lage sind, den Bedürfnissen unseres vielfältigen Kundenstamms besser gerecht zu werden.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Wachstum

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass der BHCI in einem deutlich positiven Zusammenhang mit dem Umsatz steht.

Mitarbeiterbindung > Wachstum

Meifert (2005) hat nachgewiesen, dass die Mitarbeiterbindung in deutlichem Zusammenhang mit dem Umsatz und der Marge eines Unternehmens steht.²⁴⁾

CO₂-Emissionen > Wachstum

Die Verkleinerung der CO₂-Emissionen der SAP könnte sich positiv auf den Umsatz auswirken, da immer mehr Kunden Wert auf Nachhaltigkeit bei ihren Zulieferern legen. Diese Annahme wird durch eine Untersuchung gestützt, nach deren Ergebnissen tatsächlich ein positiver Zusammenhang zwischen der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens und seiner finanziellen Leistung besteht (PwC, 2013).²⁵⁾ Wenn auf der anderen Seite vermehrt Geschäftsreisen unternommen werden und dadurch zusätzliche Aufträge zustande kommen, kann auch die Vergößerung der CO₂-Emissionen zum Unternehmenswachstum beitragen.

Mitarbeiterengagement > Wachstum

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterengagement auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen, dass das Mitarbeiterengagement in einem deutlich positiven Zusammenhang mit dem Umsatz steht.

Wachstum > Mitarbeiterengagement

Wir glauben, dass sich höhere Umsätze positiv auf das Arbeitsumfeld in einem Unternehmen auswirken und dadurch der Stolz und die Loyalität der Mitarbeiter zunehmen. Zu diesem Schluss kommt auch eine Untersuchung von Harter et al. (2010), nach der eine höhere finanzielle Leistung des Unternehmens offenbar dazu führt, dass die Mitarbeiter allgemein zufriedener sind und ihr Arbeitsumfeld eher positiv wahrnehmen.²⁶⁾

Kundentreue > Wachstum

Reichheld(2003) hat einen deutlichen Zusammenhang zwischen den Ergebnissen im Kunden-NPS einer Firma und ihrem Umsatzwachstum festgestellt.²⁷⁾ Wir teilen diese Meinung und sind überzeugt, dass treue SAP-Kunden die Produkte der SAP sehr wahrscheinlich auch anderen Unternehmen empfehlen werden, was wiederum zu mehr Verkaufsabschlüssen und einem höheren Umsatz führen kann.

Wachstum > Profitabilität

Das Betriebsergebnis (Gewinn oder Verlust) ist die Summe der Erträge abzüglich Aufwendungen; falls der Umsatz als Hauptbestandteil der Summe der Erträge schneller wächst als die Kosten, führt dies zu einem höheren Betriebsergebnis.

Profitabilität

Profitabilität ist eines unserer strategischen Unternehmensziele. Wir messen Profitabilität mit Hilfe des Betriebsergebnisses, das – als Gewinn oder Verlust – die Summe der Erträge abzüglich Aufwendungen ist.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Profitabilität

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir zeigten, was eine

Abweichung um 1 Pp im BHCI für das Betriebsergebnis der SAP bedeuten würde.

Mitarbeiterengagement > Profitabilität

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterengagement auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir zeigten, was eine Abweichung um 1 Pp im Bereich Mitarbeiterengagement für das Betriebsergebnis der SAP bedeuten würde.

Profitabilität > Mitarbeiterengagement

Da ein hohes Betriebsergebnis in der Regel eine gute Nachricht für ein Unternehmen und seine Mitarbeiter ist, kann es unserer Meinung nach dazu beitragen, dass sich die Arbeitsmoral der Mitarbeiter verbessert, dass sie sich stärker mit unseren Zielen identifizieren und dass somit ihr Engagement steigt. Auf der anderen Seite können sich hohe Erwartungen in Bezug auf das Betriebsergebnis nach unserer Auffassung auch negativ auf das Mitarbeiterengagement auswirken. Wenn ehrgeizige Ergebnisziele nur durch Kosteneinsparungen und Budgetkürzungen erreicht werden können, kann dies Druck und Unzufriedenheit unter den Mitarbeitern auslösen.

Frauen in Führungspositionen > Profitabilität

Untersuchungen zufolge übertreffen Unternehmen mit einer starken Ausrichtung auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern Unternehmen mit durchschnittlicher Chancengleichheit in Bezug auf die Kapitalrendite (11,4 % gegenüber durchschnittlich 10,3 %), das Betriebsergebnis (EBIT 11,1 % gegenüber 5,8 %) und den Aktienkursanstieg (64 % gegenüber 47 % im Zeitraum von 2005–2007) (McKinsey, 2007).²⁸⁾ Daher ist es wahrscheinlich, dass die SAP durch einen höheren Anteil von Frauen in Führungspositionen auch ihr Betriebsergebnis steigern kann.

Profitabilität > Gesellschaftliches Engagement

Viele Unternehmen wenden einen bestimmten Prozentsatz ihres jährlichen Gewinns zur Unterstützung von Programmen und Aktivitäten auf, die den gesellschaftlichen Wandel fördern. Wir gehen deshalb davon aus, dass die SAP bei einer Steigerung des Betriebsergebnisses auch ihr gesellschaftliches Engagement ausweiten wird.

Mitarbeiterbindung > Profitabilität

Wir analysierten Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl Mitarbeiterbindung auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir zeigten, was eine Abweichung um 1 Pp bei der Mitarbeiterbindung für das Betriebsergebnis der SAP bedeuten würde.

Energieverbrauch > Profitabilität

Wir haben festgestellt, dass ein geringerer Energieverbrauch in engem Zusammenhang mit Kosteneinsparungen steht. Deshalb wirkt sich jede erzielte Kostenvermeidung positiv auf unser Betriebsergebnis aus.

Wachstum > Profitabilität

Das Betriebsergebnis (Gewinn oder Verlust) ist die Summe der Erträge abzüglich Aufwendungen; falls der Umsatz als Hauptbestandteil der Summe der Erträge schneller wächst als die Kosten, führt dies zu einem höheren Betriebsergebnis.

Kundentreue > Profitabilität

Wir sind überzeugt, dass positive Erfahrungen unserer Kunden dazu führen können, dass wir unsere Geschäfte mit unseren Bestandskunden deutlich ausweiten und zugleich neue Kunden gewinnen können. Auf diese Weise können sich unsere Vertriebskosten verringern, was ein höheres Betriebsergebnis zur Folge hätte.

CO₂-Emissionen > Profitabilität

Wir analysieren Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl CO₂-Emissionen auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen (siehe Abschnitt *Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen*).

Kundentreue

Die Kennzahl Kundentreue wird mithilfe des Net Promoter Score gemessen: Sie berechnet sich als prozentualer Anteil der Kunden, die die SAP Freunden oder Kollegen sehr wahrscheinlich weiterempfehlen würden, verringert um den prozentualen Anteil der Kunden, die sehr wahrscheinlich keine Empfehlung aussprechen würden.

Frauen in Führungspositionen > Kundentreue

Programme zur Förderung der Vielfalt – auch solche zur Förderung weiblicher Führungskräfte – haben direkte und positive Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Kunden (Catalyst, 2013).²⁹⁾

Mitarbeiterbindung > Kundentreue

Koys (2001) konnte zeigen, dass sich eine hohe Mitarbeiterfluktuation negativ auf die Zufriedenheit der Kunden auswirkt.³⁰⁾ Nach unserer Auffassung ist diese Wirkung dadurch begründet, dass erfahrene Mitarbeiter effizienter arbeiten, sich besser mit den Produkten des Unternehmens auskennen, ein Vertrauensverhältnis zu Kollegen und Kunden aufbauen und somit den Bedürfnissen der Kunden besser gerecht werden können.

CO₂-Emissionen > Kundentreue

Wir sind überzeugt, dass sich die Verringerung unserer CO₂-Emissionen positiv auf das Ansehen der SAP und auf unsere Kundentreue auswirkt.

Kundentreue > Wachstum

Reichheld (2003) hat einen deutlichen Zusammenhang zwischen den Ergebnissen im Kunden-NPS einer Firma und ihrem Umsatzwachstum festgestellt.³¹⁾ Wir teilen diese Meinung und sind überzeugt, dass treue SAP-Kunden die Produkte der SAP sehr wahrscheinlich auch anderen Unternehmen empfehlen werden, was wiederum zu mehr Verkaufsabschlüssen und einem höheren Umsatz führen kann.

Kundentreue > Profitabilität

Wir sind überzeugt, dass positive Erfahrungen unserer Kunden dazu führen können, dass wir unsere Geschäfte mit unseren Bestandskunden deutlich ausweiten und zugleich neue Kunden gewinnen können. Auf diese Weise können sich unsere Vertriebskosten verringern, was ein höheres Betriebsergebnis zur Folge hätte.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) > Kundentreue

Von 2014 bis 2018 analysierten wir Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl betrieblicher Gesundheitskulturindex auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen. Wir konnten belegen,

dass der BHCI in einem deutlich positiven Zusammenhang mit der Kundentreue steht. Aktuelle Untersuchungen wie von Reed, Goolsby & Johnston (2016) legen ebenfalls diesen Schluss nahe.³²⁾

CO₂-Emissionen

Unsere CO₂-Emissionen sind die Summe aller gemessenen und ausgewiesenen Treibhausgasemissionen einschließlich erneuerbarer Energien und Abzügen, etwa durch Emissionsausgleiche.

CO₂-Emissionen > Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI)

Ein Großteil der CO₂-Emissionen der SAP entsteht durch Geschäftsreisen und Fahrten zum Arbeitsplatz, die sich nach unserer Auffassung sowohl negativ als auch positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter auswirken können. Für manche Mitarbeiter sind häufige Dienstreisen mit Stress verbunden, da sie weniger Zeit für ihr Privatleben haben, unter Zeitverschiebungen leiden oder wertvolle Arbeitszeit verlieren; andere hingegen haben Spaß am Reisen, weil sie darin eine Möglichkeit sehen, neue Orte und Menschen kennenzulernen und etwas von der Welt zu sehen. Untersuchungen zufolge können Geschäftsreisen das Stresslevel erhöhen und negative Folgen für die mentale und körperliche Gesundheit der Mitarbeiter haben. Dies belegt beispielsweise die Untersuchung von Rundle, Revenson & Friedman (2017).³³⁾

CO₂-Emissionen > Mitarbeiterengagement

Wir glauben, dass sich die Verkleinerung unserer CO₂-Emissionen positiv auf das Mitarbeiterengagement auswirken kann, da die Mitarbeiter sich ihrem Unternehmen stärker verbunden fühlen, wenn dieses verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht. Da diese Emissionsverringerung jedoch ab einem gewissen Punkt auch mit Einschränkungen verbunden ist (beispielsweise einer Reduktion von Geschäftsreisen), kann sie jedoch auch negative Auswirkungen auf das Mitarbeiterengagement haben.

Mitarbeiterengagement > CO₂-Emissionen

Wir glauben, dass engagierte Mitarbeiter einen Beitrag dazu leisten möchten, dass die SAP ihre Ziele in Bezug auf eine Verringerung der CO₂-Emissionen erreicht. Es ist allerdings auch möglich, dass ein stärkeres Mitarbeiterengagement zu einer stärkeren Geschäftstätigkeit führt, die zusätzliche Geschäftsreisen erforderlich macht und damit einen Anstieg der CO₂-Emissionen zur Folge hat.

CO₂-Emissionen > Wachstum

Die Verkleinerung der CO₂-Emissionen der SAP könnte sich positiv auf den Umsatz auswirken, da immer mehr Kunden Wert auf Nachhaltigkeit bei ihren Zulieferern legen. Diese Annahme wird durch eine Untersuchung gestützt, nach deren Ergebnissen tatsächlich ein positiver Zusammenhang zwischen der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens und seiner finanziellen Leistung besteht (PwC 2013).³⁴⁾ Wenn auf der anderen Seite vermehrt Geschäftsreisen unternommen werden und dadurch zusätzliche Aufträge zustande kommen, kann auch die Vergrößerung der CO₂-Emissionen zum Unternehmenswachstum beitragen.

CO₂-Emissionen > Kundentreue

Wir sind überzeugt, dass sich die Verringerung unserer CO₂-Emissionen positiv auf das Ansehen der SAP und auf unsere Kundentreue auswirkt.

Energieverbrauch > CO₂-Emissionen

Die durch unseren Energieverbrauch verursachten Emissionen fließen direkt in unsere Kennzahl CO₂-Emissionen ein, wenn sie nicht durch Grünstromzertifikate oder – in Bezug auf den Stromverbrauch – Emissionsausgleiche reduziert werden.

CO₂-Emissionen > Profitabilität

Wir analysieren Echtdaten der SAP, um die Auswirkungen der Kennzahl CO₂-Emissionen auf unsere finanzielle Leistung nachzuweisen (siehe Abschnitt *Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen*).

Energieverbrauch

Unser Energieverbrauch bildet die Summe der gesamten Energie, die durch die Geschäftstätigkeit der SAP verbraucht wird, einschließlich Energie aus erneuerbaren Energiequellen.

Energieverbrauch > Profitabilität

Wir haben festgestellt, dass ein geringerer Energieverbrauch in engem Zusammenhang mit Kosteneinsparungen steht. Deshalb wirkt sich eine dadurch erzielte Kostenvermeidung positiv auf unser Betriebsergebnis aus.

Energieverbrauch > CO₂-Emissionen

Die durch unseren Energieverbrauch verursachten Emissionen fließen direkt in unsere Kennzahl CO₂-Emissionen ein, wenn sie nicht durch Grünstromzertifikate oder – in Bezug auf den Stromverbrauch – Emissionsausgleiche reduziert werden.

- 1) Bedarkar, M., Pandita, D. (2014): A Study on the drivers of employee engagement impacting employee performance. In: Procedia – Social and Behavioral Sciences, Band 133, S. 106–115.
- 2) Mueller, K., Hattrup, K., Spiess, S., Lin-Hi, N. (2012): The effects of corporate social responsibility on employees' affective commitment: A cross-cultural investigation. In: Journal of Applied Psychology, Band 97(6), S. 1186–1200.
- 3) Johnson, Sheena et al., (2018): WELL-BEING: Productivity and Happiness at Work 2. ed. 2018., Cham: Springer International Publishing Imprint: Palgrave Macmillan.
- 4) Harter, J., Schmidt, F., Asplund, J., Kilham, E., Agrawal, S. (2010): Causal Impact of Employee Work Perceptions on the Bottom Line of Organizations. In: Perspectives on Psychological Science, Band 5(4), S. 378–389.
- 5) McKinsey & Company (2013): Women Matter. Gender diversity in top management: Moving corporate culture, moving boundaries. Verfügbar unter: [http://www.mckinsey.com/~/media/McKinsey/Global%20Themes/Women%20matter/WomenMatter%202013%20Report%20\(8\).ashx](http://www.mckinsey.com/~/media/McKinsey/Global%20Themes/Women%20matter/WomenMatter%202013%20Report%20(8).ashx) [Zugriff am 16. Dezember 2016].
- 6) Johnson, S.S. (2017): The Art of Health Promotion ideas for improving health outcomes. American Journal of Health Promotion, 31(2), S. 163–164.
- 7) Johnson, Sheena et al. (2018): WELL-BEING: Productivity and Happiness at Work 2. ed. 2018., Cham: Springer International Publishing Imprint: Palgrave Macmillan.
- 8) Rundle, A. G., Revenson T. A. & Friedman, M. (2017): Business travel and behavioral and mental health. Journal of Occupational and Environmental Medicine, DOI: 10.1097/JOM.0000000000001262.
- 9) Reed, Goolsby & Johnston (2016): Listening in and out: Listening to customers and employees to strengthen an integrated market-oriented system. Journal of Business Research, 69(9), S. 3591–3599.
- 10) Tower Watson (2012): Global Workforce Study. Geld, Karriere, Sicherheit? Was Mitarbeiter motiviert und in ihrem Unternehmen hält. Verfügbar unter: <https://www.towerswatson.com/de-AT/Insights/IC-Types/Survey-Research-Results/2012/07/Towers-Watson-Global-Workforce-Study-2012-Deutschlandergebnisse> [Zugriff am 16. Dezember 2016].
- 11) Meifert, M. (2005): Mitarbeiterbindung: eine empirische Analyse betrieblicher Weiterbildner in deutschen Großunternehmen. München and Mering: Hampp Verlag.
- 12) Koys, D. (2001): The effects of employee satisfaction, organizational citizenship behavior, and turnover on organizational effectiveness: A unit-level, longitudinal study. In: Personnel Psychology, Band 54(1), S. 101–114.

13) McKinsey & Company (2013): Women Matter. Gender diversity in top management: Moving corporate culture, moving boundaries. Verfügbar unter: [http://www.mckinsey.com/~/media/McKinsey/Global%20Themes/Women%20matter/WomenMatter%202013%20Report%20\(8\).ashx](http://www.mckinsey.com/~/media/McKinsey/Global%20Themes/Women%20matter/WomenMatter%202013%20Report%20(8).ashx) [Zugriff am 16. Dezember 2016].

14) Catalyst Information Center (2013): Why Diversity Matters. Verfügbar unter: http://www.catalyst.org/system/files/why_diversity_matters_catalyst_0.pdf [Zugriff am 16. Dezember 2016].

15) Catalyst Information Center (2013): Why Diversity Matters. Verfügbar unter: http://www.catalyst.org/system/files/why_diversity_matters_catalyst_0.pdf [Zugriff am 16. Dezember 2016].

16) McKinsey & Company (2007): Women Matter. Gender diversity, a corporate performance driver. Verfügbar unter: http://www.mckinsey.com/~/media/McKinsey/Business%20Functions/Organization/Our%20Insights/Women%20matter/ Women_matter_oct2007_english.ashx [Zugriff am 16. Dezember 2016].

17) Johnson, S.S. (2017): The Art of Health Promotion ideas for improving health outcomes. American Journal of Health Promotion, 31(2), S. 163–164.

18) Mueller, K., Hattrup, K., Spiess, S., Lin-Hi, N. (2012): The effects of corporate social responsibility on employees' affective commitment: A cross-cultural investigation. In: Journal of Applied Psychology, Band 97(6), S. 1186–1200.

19) Muritala, T. (2013): Does CSR Improve Organization Financial Performance? Evidence from Nigeria Using Triangulation Analysis. In: Economics and Applied Informatics, Ausgabe 3, S. 41–46.

20) Tower Watson (2012): Global Workforce Study. Geld, Karriere, Sicherheit? Was Mitarbeiter motiviert und in ihrem Unternehmen hält. Verfügbar unter: <https://www.towerswatson.com/de-AT/Insights/IC-Types/Survey-Research-Results/2012/07/Towers-Watson-Global-Workforce-Study-2012-Deutschlandergebnisse> [Zugriff am 16. Dezember 2016].

21) Bedarkar, M., Pandita, D. (2014): A Study on the drivers of employee engagement impacting employee performance. In: Procedia – Social and Behavioral Sciences, Band 133, S. 106–115.

22) Muritala, T. (2013): Does CSR Improve Organization Financial Performance? Evidence from Nigeria Using Triangulation Analysis. In: Economics and Applied Informatics, Ausgabe 3, S. 41–46.

23) Catalyst Information Center (2013): Why Diversity Matters. Verfügbar unter: http://www.catalyst.org/system/files/why_diversity_matters_catalyst_0.pdf [Zugriff am 16. Dezember 2016].

24) Meifert, M. (2005): Mitarbeiterbindung: eine empirische Analyse betrieblicher Weiterbildner in deutschen Großunternehmen. München and Mering: Hampp Verlag.

25) PwC (2013): Busting the carbon budget – Low Carbon Economy Index 2013. Verfügbar unter: <https://www.pwc-wissen.de/pwc/de/shop/publikationen/Low+Carbon+Economy+Index+2013/?card=12994> [Zugriff am 16. Dezember 2016].

26) Harter, J., Schmidt, F., Asplund, J., Kilham, E., Agrawal, S. (2010): Causal Impact of Employee Work Perceptions on the Bottom Line of Organizations. In: Perspectives on Psychological Science, Band 5(4), S. 378–389.

27) Reichheld, F. (2003): The One Number You Need to Grow. In: Harvard Business Review, Band 81(12), S. 46–54.

28) McKinsey & Company (2007): Women Matter. Gender diversity, a corporate performance driver. Verfügbar unter: http://www.mckinsey.com/~/media/McKinsey/Business%20Functions/Organization/Our%20Insights/Women%20matter/ Women_matter_oct2007_english.ashx [Zugriff am 16. Dezember 2016].

29) Catalyst Information Center (2013): Why Diversity Matters. Verfügbar unter: http://www.catalyst.org/system/files/why_diversity_matters_catalyst_0.pdf [Zugriff am 16. Dezember 2016].

30) Koys, D. (2001): The effects of employee satisfaction, organizational citizenship behavior, and turnover on organizational effectiveness: A unit-level, longitudinal study. In: Personnel Psychology, Band 54(1), S. 101–114.

31) Reichheld, F. (2003): The One Number You Need to Grow. In: Harvard Business Review, Band 81(12), S. 46–54.

32) Reed, Goolsby & Johnston (2016): Listening in and out: Listening to customers and employees to strengthen an integrated market-oriented system. Journal of Business Research, 69(9), S. 3591–3599.

33) PwC (2013): Busting the carbon budget – Low Carbon Economy Index 2013. Verfügbar unter: <https://www.pwc-wissen.de/pwc/de/shop/publikationen/Low+Carbon+Economy+Index+2013/?card=12994> [Zugriff am 16. Dezember 2016].

34) PwC (2013): Busting the carbon budget – Low Carbon Economy Index 2013. Verfügbar unter: <https://www.pwc-wissen.de/pwc/de/shop/publikationen/Low+Carbon+Economy+Index+2013/?card=12994> [Zugriff am 16. Dezember 2016].

Wesentlichkeit

Festlegen der Schwerpunktthemen für unsere nichtfinanzielle Berichterstattung

Um die Themen für unseren Integrierten Bericht auszuwählen, haben wir 2020 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die dabei eingesetzte Big-Data-Lösung von Datamaran Limited basiert auf künstlicher Intelligenz (KI) und hat uns bei der Entwicklung einer evidenzbasierten Wesentlichkeitsmatrix unterstützt. Erstmals haben wir wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Themen in unserer Berichterstattung nach drei Kriterien beurteilt:

- 1) Bedeutung für die Stakeholder (y-Achse)
- 2) Relevanz für den geschäftlichen Erfolg der SAP (x-Achse)
- 3) Ausmaß ihrer Auswirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft (Kreise in unterschiedlichen Farben)

Die einzelnen Schritte dieses Prozesses sind nachfolgend beschrieben.

Ermittlung

Wir haben zunächst eine Liste mit rund 100 potenziell relevanten Themen erstellt, die sich an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) sowie des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und auch an den bisherigen wesentlichen Themen orientiert haben. Außerdem berücksichtigt wurden eine von der Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI) durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse für die Informations- und Kommunikationstechnologiebranche sowie die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitsziele). Bei der Ermittlung der für uns wichtigen Themen und ihrer Grenzen haben wir die Bereiche untersucht, die sich auf unsere Abläufe und Lieferkette sowie unsere Lösungen beziehen. Da wir uns an den vorgegebenen Themen in der Datamaran-Software orientiert haben, sind die ausgewählten Themen stärker aufgegliedert als in unserer letzten Wesentlichkeitsanalyse.

Priorisierung

Im nächsten Schritt haben wir die ermittelten Themen nach ihrer Bedeutung für die Stakeholder eingestuft. Hierzu haben wir sechs externe Quellen analysiert. Dazu zählen: Unternehmensberichte vergleichbarer Unternehmen, gesetzliche Vorschriften und Selbstverpflichtungen in der Softwarebranche, Online-Nachrichten zum Technologie- und Dienstleistungssektor, Beiträge auf Twitter und Fragebögen zu nichtfinanziellen Themen von Socially Responsible Investors (SRIs) und Kunden.

Anschließend haben wir untersucht, wie wichtig die einzelnen Themen aus finanzieller, operativer und strategischer Sicht für den geschäftlichen Erfolg der SAP sind. Dabei haben wir uns auf eine Analyse von SAP-Nachhaltigkeitsexperten aus verschiedenen Geschäftsbereichen und Regionen gestützt.

Schließlich wurden auf Grundlage einer Befragung von SAP-Nachhaltigkeitsexperten die potenziellen Auswirkungen der einzelnen Themen auf die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft bewertet und entsprechend als gering, mittel oder hoch eingestuft.

Validierung

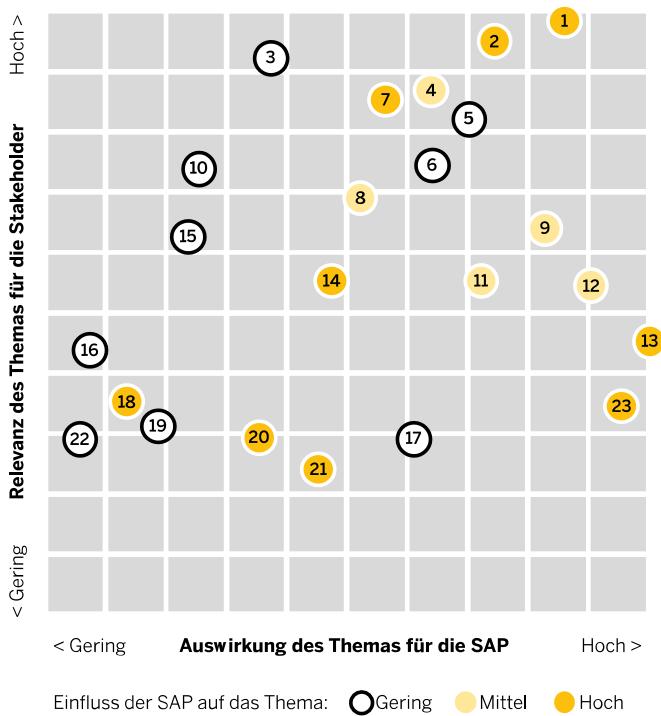
Als Teil der Analyse, die wir 2020 durchgeführt haben, wurden die ausgewählten Themen und die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse von unserem Lenkungsausschuss für die integrierte Berichterstattung, unserem Sustainability Council und unserem Sustainability Advisory Panel überprüft und bestätigt. Auch unser Chief Financial Officer (Finanzvorstand), der die Themen Nachhaltigkeit und integrierte Berichterstattung im Vorstand vertritt, wurde über die Ergebnisse informiert.

Überprüfung

Die Rückmeldungen zu unserem Integrierten Bericht sowie die Auswertung dieses Berichts werden in zukünftige Wesentlichkeitsanalysen einfließen.

Ergebnisse

Die folgende Abbildung zeigt die Matrix der für unsere Berichterstattung wesentlichen Themen. Wir haben diese Themen danach kategorisiert, ob sie Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit darstellen oder Methoden des Nachhaltigkeitsmanagements sind. Während sich Herausforderungen auf die SAP auswirken und umgekehrt auch unsere Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf diese hat, bieten die Methoden des Nachhaltigkeitsmanagements Hilfestellung bei der Bewältigung dieser Herausforderungen.



Wesentlichkeitsmatrix zur Priorisierung unserer Berichtsthemen (Tabelle auf der folgenden Seite erläutert Zahlen in der Matrix.)

Die Bedeutung der Themen Klimawandel und Luftqualität sowie Menschenrechte hat seit unserer letzten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2016 zugenommen. Die Einschätzung unserer Auswirkungen auf die Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft wurde vom heutigen Standpunkt aus vorgenommen. Wir gehen daher davon aus, dass sich das Niveau unserer Auswirkungen ändern wird, da wir weiterhin Lösungen für Bereiche wie den Klimawandel entwickeln werden. Wesentlichkeitsmatrix zur Priorisierung der Themen für unsere Berichterstattung (Erläuterung der Ziffern siehe nachfolgende Tabelle)

In unserer Berichterstattung verfolgen wir das Ziel, die Wesentlichkeitsanforderungen sowohl der GRI-Standards als auch des Deutschen Umsetzungsgesetzes der EU-Richtlinie zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes, CSR-RUG) zu erfüllen. Da der Begriff „Wesentlichkeit“ darin nicht einheitlich definiert wird, unterscheiden sich die als wesentlich identifizierten Themen wie folgt.

Gemäß den GRI-Standards werden folgende Themen als wesentlich eingestuft:

- 1 Sicherheit und Datenschutz
- 2 Ethisches Geschäftsverhalten und Compliance
- 4 Fairness und Inklusion am Arbeitsplatz
- 7 Klimawandel und Luftqualität
- 8 Governance

Gemäß dem CSR-RUG werden folgende Themen als wesentlich eingestuft:

- 1 Sicherheit und Datenschutz
- 2 Ethisches Geschäftsverhalten und Compliance
- 9 Mitarbeiter und Weiterentwicklung
- 11 Verantwortung für Kunden
- 12 Mitarbeiterengagement
- 13 Innovation und Digitalisierung
- 23 Widerstandsfähigkeit des Unternehmens

In unserer Wesentlichkeitsanalyse enthaltene Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit* und Methoden für das Nachhaltigkeitsmanagement**:

Index	Themen	Definitionen
1*	Sicherheit und Datenschutz	Schutz nicht öffentlicher, vertraulicher oder sensibler Informationen und Daten sowie Schwachstellen kritischer Informationssysteme
2*	Ethisches Geschäftsverhalten und Compliance	Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten, einschließlich Bekämpfung von Korruption und Bestechung, fairem Wettbewerb, Achtung der Rechte an geistigem Eigentum und verantwortungsbewusster Steuergrundsatze
3*	Mitarbeiterrechte	Arbeitnehmerrechte, einschließlich gewerkschaftlicher Organisation sowie Vergütung und Zusatzleistungen des Arbeitgebers
4*	Fairness und Inklusion am Arbeitsplatz	Aktive Integration, Chancengleichheit sowie gerechte Behandlung und Entlohnung aller Mitarbeiter
5*	Menschenrechte	Grundrecht aller Individuen auf ein menschenwürdiges Leben
6*	Wohlbefinden, Gesundheit und Arbeitsschutz	Soziale und wirtschaftliche Bedingungen, psychische und körperliche Verfassung von Mitarbeitern am Arbeitsplatz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
7*	Klimawandel und Luftqualität	Treibhausgas- und andere Emissionen durch betriebliche Abläufe und Produkte sowie bereits vorhandene oder potenzielle negative Auswirkungen des Klimawandels
8**	Governance	Verfahren und Regeln für das Kontroll- und Entscheidungssystem eines Unternehmens sowie Pflege der Beziehungen zu Investoren und Stakeholdern
9*	Mitarbeiter und Weiterentwicklung	Gewinnung, Bindung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern
10*	Energie	Energieverbrauch durch betriebliche Abläufe und Produkte sowie Umstellung auf erneuerbare Energien
11*	Verantwortung für Kunden	Verantwortung für die Zufriedenheit der Kunden und Wahrung von Verbraucherrechten, einschließlich verantwortungsvolle Marketing- und Vertriebsmethoden
12*	Mitarbeiterengagement	Unternehmenskultur, Mitarbeiterengagement und -motivation sowie strategische Entscheidungen im Hinblick auf Personaländerungen
13*	Innovation und Digitalisierung	Entwicklung und Nutzung neuer Technologien und digitaler Innovationen, einschließlich künstlicher Intelligenz, zur Unterstützung neuer Geschäftsmodelle sowie deren ethische Auswirkungen
14**	Transparenz	Transparenz durch die Offenlegung nichtfinanzialer Informationen zur politischen Mitgestaltung und Vorstandsvergütung
15*	Effiziente Ressourcennutzung und Abfall	Gefährlicher und nicht gefährlicher Abfall sowie Ressourcennutzung, Verringerung des Ressourcenverbrauchs und Wiederverwendung oder Recycling von Ressourcen
16*	Wasser	Wassernutzung, Wasserwirtschaft, Wasserschutz, Verringerung des Wasserverbrauchs und Wasserverschmutzung
17*	Geopolitische Ereignisse	Politische Bedingungen, demografischer Wandel und Katastrophen oder sonstige Ereignisse, die die Geschäftstätigkeit beeinflussen
18**	Verantwortungsvolle Lieferkette	Beschaffungsprozesse, die zum Umweltschutz beitragen und die Achtung der Menschenrechte in der gesamten Wertschöpfungskette sicherstellen
19**	Unterstützung lokaler Gemeinschaften	Programme und Projekte zur Förderung des Wohlergehens und der positiven Entwicklung der Gemeinschaften, mit denen ein Unternehmen zu tun hat, einschließlich ehrenamtliches Engagement der Mitarbeiter

Index	Themen	Definitionen
20**	Lösungen für eine inklusive Kreislaufwirtschaft	Produkte und Dienstleistungen, die während ihres gesamten Lebenszyklus positive Veränderungen in Umwelt und Gesellschaft bewirken
21*	Produktverantwortung	Qualität von Produkten und Dienstleistungen sowie Informationen für die Verbraucher, damit sie fundierte Entscheidungen treffen können
22*	Biodiversität	Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt und Grundlage für Dienstleistungen des Ökosystems, die für das Wohl der Natur und des Menschen entscheidend sind
23**	Widerstandsfähigkeit des Unternehmens	Stabilität der Finanzen eines Unternehmens und Fähigkeit zur langfristigen Wertschöpfung auch in Krisenzeiten

* Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit: Auswirkungen der Herausforderungen auf die SAP und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der SAP auf diese Herausforderungen

** Methoden des Nachhaltigkeitsmanagements: Hilfestellung bei der Bewältigung dieser Herausforderungen

Dialog mit Stakeholdern

Der Dialog und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen ist ein wesentlicher Aspekt unseres Innovationsprozesses und der Entwicklung unserer Produkte und Services. Bevor wir eine neue Lösung entwerfen können, müssen wir zunächst den Sachverhalt verstehen, der mit dieser Lösung abgedeckt werden soll. Darum suchen wir stets den Dialog mit den unten aufgeführten Stakeholdergruppen sowie mit unserem Sustainability Advisory Panel und dem AI Ethics Advisory Panel.

Kunden

Informationen zu unseren Programmen für Kunden finden Sie im Abschnitt [Kunden](#).

Mitarbeiter

Wir führen regelmäßig über das Jahr verteilt Mitarbeiterbefragungen durch. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der letzten Mitarbeiterumfrage und den daraus abgeleiteten Maßnahmen finden Sie im Abschnitt [Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement](#).

An unseren Standorten weltweit bemühen wir uns um konstruktive Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, wobei wir nationale Anforderungen berücksichtigen. Aktuell haben wir Sozialpartner in 35 Ländern in Europa, Asien sowie in Nord- und Lateinamerika. Diese Arbeitnehmervertretungen setzen sich aus gewählten Gewerkschaftsmitgliedern und/oder nicht organisierten Mitarbeitern zusammen. Sie werden von der SAP-Geschäftsleitung überwiegend zu Themen gehört, die das Arbeitsumfeld und die Arbeitsprozesse der Mitarbeiter betreffen. Kollektivvereinbarungen mit Gewerkschaften werden ausschließlich in Ländern abgeschlossen, in denen diese gesetzlich vorgeschrieben sind. Insgesamt werden ungefähr 51 % unserer Mitarbeiter von Betriebsräten oder unabhängigen Gewerkschaften vertreten oder sind von Kollektivvereinbarungen betroffen.

Darüber hinaus steht unser Vorstand den Mitarbeitern jedes Quartal in Mitarbeiterversammlungen Rede und Antwort. In sogenannten Coffee Corner Sessions, die regelmäßig stattfinden, erläutern Führungskräfte des oberen Managements den Mitarbeitern unsere Strategie und beantworten Fragen.

Finanzanalysten und Anleger

Informationen zu unserem Dialog mit Vertretern der Finanzwelt – Finanzanalysten, institutionellen Anlegern und Privatanlegern – finden Sie im Abschnitt [Investor Relations](#).

Öffentliche Hand

Informationen zu unserem Dialog mit der öffentlichen Hand finden Sie im Abschnitt [Politische Mitgestaltung](#).

IT-Branchenanalysten

Unser Team von SAP Analyst Relations, unser Vorstand und die Führungsriege der SAP pflegen enge Beziehungen zu IT-

Branchenanalysten und tauschen sich regelmäßig mit ihnen über strategische SAP-Lösungen und -Services aus.

Partner

Mit mehr als 22.000 Unternehmen weltweit hat unser Partnernetz einen maßgeblichen Anteil an unserem Erfolg. Unser Konzept für die Betreuung unserer Partner ist vielschichtig und beginnt bei unserem interaktiven Partnerportal SAPPartnerEdge.com. Darüber hinaus finden das ganze Jahr über auf der ganzen Welt und virtuell Focus Groups für Partner und Veranstaltungen wie der SAP Global Partner Summit statt. Hierbei informieren wir unsere Partner und erhalten von ihnen zusätzliches Feedback, wie wir uns weiter verbessern können. Weitere Informationen zu unserem Partnernetz finden Sie im Abschnitt [Produkte, Forschung & Entwicklung und Services](#).

Gemeinnützige Organisationen und Wissenschaft

Unser Dialog mit gemeinnützigen Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen hilft uns zu verstehen, wie wir mit unseren Lösungen die dringlichsten Herausforderungen unserer Zeit bewältigen können. Dieser Dialog liefert uns außerdem Aufschluss darüber, welche Erwartungen die Gesellschaft an uns als Unternehmen stellt. Über das Programm SAP University Alliances erhalten Studierende und Dozenten beispielsweise Zugang zu SAP-Software und können sich durch Networking, Schulungsaktivitäten und den Austausch mit Partnern technologische Kenntnisse aneignen. Weitere Informationen darüber, wie wir mit gemeinnützigen Organisationen zusammenarbeiten, finden Sie in den Abschnitten [Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement](#) und [Unser Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen](#).

Sustainability Advisory Panel

In unserem Sustainability Advisory Panel sind Experten aus dem Kreis unserer Kunden, Anleger und Partner sowie von gemeinnützigen Organisationen und der Wissenschaft vertreten. 2020 befasste sich das Panel mit wichtigen Initiativen und Themen wie Climate 21, der Kreislaufwirtschaft und unserem Engagement in der Value Balancing Alliance. Darüber hinaus wirkte es an unserer Wesentlichkeitsanalyse mit.

AI Ethics Advisory Panel

Unser AI Ethics Advisory Panel besteht aus Experten aus Wissenschaft, Politik und Industrie, die uns bei der Erarbeitung und Umsetzung der Leitprinzipien für künstliche Intelligenz beraten.

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit als Leitprinzip unserer Unternehmensstrategie

Mit unserem Ziel („Purpose“), die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern, haben wir Nachhaltigkeit nun fest in unserer Geschäftsstrategie, der Governance und dem Vergütungssystem für den Vorstand verankert. Weitere Informationen zu unserer überarbeiteten Unternehmensstrategie finden Sie im Abschnitt [Strategie und Geschäftsmodell](#).

Wir streben an, positive Veränderungen in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft innerhalb der planetaren Grenzen zu bewirken. Dies wollen wir über zwei Wege erreichen:

- 1) Wir stellen Produkte und Dienstleistungen bereit, mit denen unsere Kunden ihre Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit bewältigen und entsprechende Chancen nutzen können.
- 2) Wir gehen mit gutem Beispiel voran, indem wir nachhaltige Geschäftspraktiken und -prozesse im eigenen Unternehmen umsetzen.

Unser Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet direkt an den Chief Financial Officer (CFO), der das Thema Nachhaltigkeit im Vorstand vertritt. Der CSO leitet den Sustainability Council bestehend aus Führungskräften der einzelnen Vorstandsbereiche, die für Nachhaltigkeit im jeweiligen Bereich verantwortlich sind. Gemeinsam mit dem Team des CSO ist der Sustainability Council dafür zuständig, die ganzheitliche, unternehmensübergreifende Nachhaltigkeitsagenda der SAP voranzubringen sowie Jahresziele und Prioritäten festzulegen.

Änderung von Denk- und Verhaltensmustern

Unsere Mitarbeiter spielen die entscheidende Rolle, wenn es darum geht, den Wandel innerhalb unseres Unternehmens voranzutreiben. Durch verschiedene Programme binden wir unsere Mitarbeiter ein und helfen ihnen zu verstehen, wie das Thema Nachhaltigkeit in unserem Unternehmensziel und in unserer Strategie verankert ist und welchen Beitrag auch sie hierzu leisten können.

Die meisten Kampagnen im Jahr 2020 führten wir virtuell durch, um unsere Mitarbeiter auch im Homeoffice zu erreichen. Mit vielen Angeboten haben wir dafür gesorgt, den Dialog zum Thema Nachhaltigkeit mit unseren Mitarbeitern aufrechtzuerhalten. Dazu zählten vermehrte Gesprächsrunden mit unserem CSO, eine neu eingeführte monatliche „Sustainability Open House“-Veranstaltung,

eine neue Reihe über Nachhaltigkeit in der Praxis auf unserer Plattform SAP Purpose Network Live, virtuelle Freiwilligenprojekte im Rahmen unseres „Month of Service“ und verschiedenste globale und weltweite Webinare und Online-Workshops zu Nachhaltigkeitsthemen.

Die Initiative SAP One Billion Lives bietet Mitarbeitern Freiräume, Tools und Unterstützung durch Mentoren, damit sie mit Innovationen Positives in der Gesellschaft bewirken können. 2020 haben viele Teams Ideen erarbeitet, um den verschiedenen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie mit IT-Technologie zu begegnen, die für das Gemeinwohl eingesetzt wird.

Daneben entwickelten wir die interaktive Webseite [Values to Value](#), mit der sich ganzheitliche, verantwortungsbewusste Entscheidungen simulieren lassen. Außerdem stellten wir unseren Mitarbeitern zwei Online-Challenges mit praktischen Aufgaben im Gamification-Stil bereit. Diese konnten sie zu Hause durchführen und so ausgewählte UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt auch weiterhin bei der Einarbeitung von neuen Mitarbeitern eine Rolle und ist Teil verschiedener Lernangebote für bestimmte Geschäftsbereiche. Darüber hinaus haben Mitarbeiter die Möglichkeit, auf der openSAP-Plattform Online-Kurse zum Thema Nachhaltigkeit zu belegen, die auch der breiten Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stehen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsinitiativen benötigen wir die Unterstützung der Mitarbeiter in allen Teilen und auf allen Ebenen unseres Unternehmens. Zu diesem Zweck haben wir ein globales internes Netzwerk aus mehr als 250 Sustainability Champions geschaffen, die die unterschiedlichen Regionen und Geschäftsbereiche der SAP vertreten. Die Sustainability Champions haben zum einen Vorbild- und Multiplikatorfunktion für ihre Kollegen, passen zum anderen aber auch unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten an die Anforderungen und Interessen der einzelnen Standorte und Geschäftsbereiche an und tauschen sich über Best Practices aus.

Den Erfolg unserer Initiativen messen wir in unseren Mitarbeiterbefragungen. Den letzten Ergebnissen von 2019 zufolge stimmten 94 % unserer Mitarbeiter der Aussage zu, dass „Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für die SAP ist“. Im Jahr 2009 lag der Wert bei 77 %. 87 % unserer Mitarbeiter gaben außerdem an, dass sie „aktiv zu den Nachhaltigkeitszielen der SAP beitragen“. Dem stehen 47 % im Jahr 2009 gegenüber, als diese Frage zum ersten Mal gestellt wurde.

Unser Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele

Die von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitsziele) bilden einen weltweit anerkannten Rahmen, an dem wir uns bei der Kommunikation unseres Ziels – die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern – orientieren. Dieses Ziel möchten wir umsetzen, indem wir einerseits selbst mit nachhaltigen, auf unser Ziel ausgerichteten Abläufen mit gutem Beispiel vorangehen und andererseits Lösungen bereitstellen, mit denen auch unsere Kunden nachhaltig agieren können.

Nach der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsziele durch die Weltgemeinschaft im September 2015 haben wir unsere bestehenden Initiativen an diesen 17 Zielen ausgerichtet. Unter anderem haben wir untersucht, welche ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Einsatz von SAP-Technologien und Anwendungen bei unseren Kunden hat, und diese Auswirkungen in Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen gesetzt. Hierzu ist Anfang 2016 das Web-Book „SAP and the UN Global Goals“ erschienen (www.sap.com/unglobalgoals), das regelmäßig aktualisiert wird.

In Gesprächen mit unserem Sustainability Council und unserem externen Sustainability Advisory Panel haben wir die UN-

Nachhaltigkeitsziele bestimmt, die in einem konkreten und deutlichen Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit oder der Nutzung unserer Software durch Kunden stehen.

Die folgende Tabelle zeigt die potenziellen positiven und negativen, direkten oder indirekten Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten sowie unserer Produkte und Services mit Bezug zu den ausgewählten UN-Nachhaltigkeitszielen. Mit „direkten“ Auswirkungen bezeichnen wir die Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit, „indirekte“ Auswirkungen ergeben sich durch den Einsatz unserer Lösungen und Technologien bei unseren Kunden und Partnern.

Q Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung durch unseren externen Abschlussprüfer KPMG.

Unsere potenziellen direkten und indirekten Auswirkungen	Unsere Kennzahlen und Ziele	Unsere Richtlinien sowie ausgewählte Aktivitäten und Programme zur Verstärkung positiver und Minderung negativer Auswirkungen	Weiterführende Informationen im Integrierten Bericht und an anderen Stellen
UN-Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen			
Direkte Auswirkungen: + Förderung eines gesunden Lebensstils sowie eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds für unsere Mitarbeiter	Betrieblicher Gesundheitskulturindex	Direkte Auswirkungen: Globale SAP-Richtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheit; EAP (Employee Assistance Program); COPE (Corporate Oncology Program for Employees); Initiative für psychische Gesundheit Indirekte Auswirkungen: Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, der Gesundheitsversorgung und der personalisierten Medizin auf globaler Ebene – Besserer Einblick in die körperliche und gesundheitliche Verfassung von Menschen und dadurch möglicher Missbrauch dieser Informationen	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i> <i>SAP und SDG 3</i> <i>Gesundheitswesen</i> <i>SAP Environment, Health, and Safety Management</i> <i>Verbesserung des Wohlbefindens durch Human Experience Management</i> <i>SAP-Initiative für psychische Gesundheit</i> <i>Die Reaktion der SAP auf COVID-19 Corona-Warn-App</i>
UN-Ziel 4: Hochwertige Bildung			
Direkte Auswirkungen: + Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen für SAP-Mitarbeiter	Bis 2021 2 Mio. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Programme für digitale Bildung und Programmieren einbinden.	Direkte Auswirkungen: Cloudbasiertes Lernmanagement-System für Mitarbeiter Indirekte Auswirkungen: openSAP; CSR-Programme zur Förderung von digitaler Bildung; SAP-Initiative für digitales Lernen	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i> <i>SAP und SDG 4</i> <i>SAP Learning for Life</i> <i>Powering Opportunity Through Digital Inclusion</i> <i>SAP-Initiative für digitales Lernen</i>

Unsere potenziellen direkten und indirekten Auswirkungen	Unsere Kennzahlen und Ziele	Unsere Richtlinien sowie ausgewählte Aktivitäten und Programme zur Verstärkung positiver und Minderung negativer Auswirkungen	Weiterführende Informationen im Integrierten Bericht und an anderen Stellen
UN-Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum			
Direkte Auswirkungen: + Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze in unserem Unternehmen durch unsere Wachstumspläne, insbesondere in Schwellenländern	Zahl der Mitarbeiter	Direkte Auswirkungen: Programme zur Anwerbung neuer Mitarbeiter Indirekte Auswirkungen: SAP Rural Sourcing Management; SAP Ariba Supplier Risk; Partnerschaft mit Social Enterprise UK	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i> <i>SAP und SDG 8</i> <i>Qualifizierte und vielfältige Belegschaft</i> <i>Förderung von Sozialunternehmertum</i> <i>Powering Opportunity Through Digital Inclusion</i> <i>SAP Rural Sourcing Management</i> <i>SAP Ariba</i> <i>SAP Ariba und Social Enterprise UK</i>
Indirekte Auswirkungen: + Schaffung von 3 Mio. Arbeitsplätzen in unserem Kunden- und Partnernetz (auf Grundlage einer Studie, die SAP 2017 gemeinsam mit PwC durchgeführt hat) + Schaffung der Voraussetzungen für eine Wirtschaft, die allen Menschen Teilhabemöglichkeiten eröffnet + Bekämpfung von Zwangs- und Kinderarbeit in unseren Wertschöpfungsketten - Verschärfung negativer Beschäftigungseffekte durch Digitalisierung und Automatisierung; mögliche Zunahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse			
UN-Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur			
Direkte Auswirkungen: + Förderung einer integrativen und nachhaltigen Industrialisierung durch unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung (auch in Entwicklungsländern)	k. A.	Direkte Auswirkungen: SAP Labs Network; Initiative „One Billion Lives“ zur Förderung von an unserem Unternehmensziel ausgerichteten Innovationen Indirekte Auswirkungen: Unterstützung von Start-up-Unternehmen im Rahmen verschiedener Programme	<i>Produkte, Forschung & Entwicklung und Services</i> <i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i> <i>SAP und SDG 9</i> <i>SAP-Innovationen</i> <i>SAP unterstützt das Social Enterprise Forum</i> <i>One Billion Lives Initiative</i> <i>SAP.io</i>
Indirekte Auswirkungen: + Unterstützung von Infrastrukturanbietern, Finanzdienstleistern und Herstellern sauberer Technologien + Bereitstellung von „Best Practice“-Geschäftsprozessen durch Standardsoftware + Integration kleiner und mittlerer Unternehmen in globale Wertschöpfungsketten und Märkte			
UN-Ziel 10: Weniger Ungleichheiten			
Direkte Auswirkungen: + Sicherstellung von Inklusion und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion oder wirtschaftlichem beziehungsweise sonstigem Status	30 % Frauen in Führungspositionen bis zum Jahresende 2022	Direkte Auswirkungen: Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte; Programme zur Förderung von Vielfalt und Inklusion, einschließlich EDGE-Zertifizierung; SAP Global Anti-Discrimination Policy; Initiative 5 & 5 by '25 Indirekte Auswirkungen: SAP Ariba Supplier Risk Management; Partnerschaften mit den Organisationen Global Citizen und The Female Quotient	<i>SAP und SDG 10</i> <i>Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte</i> <i>Gleichheit für alle</i> <i>Vielfalt und Inklusion</i> <i>Soziale Gerechtigkeit</i> <i>Spotlight auf Unternehmen von People of Color</i> <i>Gleicher Gehalt für gleiche Arbeit</i> <i>Inklusive Sprache in der Software</i> <i>Förderung von Einkäufen bei von Minderheiten geführten Unternehmen</i> <i>Powering Opportunity Through Digital Inclusion</i> <i>SAP Rural Sourcing Management</i> <i>SAP Ariba</i>
Indirekte Auswirkungen: + Schaffung der Voraussetzungen für eine Wirtschaft, die allen Menschen Teilhabemöglichkeiten eröffnet, indem Tools und Systeme bereitgestellt werden, um die Inklusion aller Mitarbeiter und an der Logistikette Beteiligten zu fördern - Entkopplung einzelner Gesellschaftsgruppen von ganzen Arbeitsbereichen durch eine zunehmende Vergrößerung der digitalen Kluft und mangelnde digitale Fachkenntnisse	Verdopplung des Anteils der Afroamerikaner unter unseren US-amerikanischen Mitarbeitern innerhalb der nächsten drei Jahre 5 % des jährlichen adressierbaren Einkaufsvolumens sollen bis 2025 bei Sozialunternehmen und bei von Minderheiten geführten Unternehmen ausgegeben werden		

UN-Ziel 12: Nachhaltiges Konsum- und Produktionsverhalten

Direkte Auswirkungen:

- + Förderung nachhaltiger Geschäftspraktiken und einer integrierten Berichterstattung
- Verbrauch von Energie, Wasser und Ressourcen sowie Abfallerzeugung

Indirekte Auswirkungen:

- + Entkopplung des wirtschaftlichen Wohlstands vom Ressourcenverbrauch durch mehr Transparenz und Optimierung der Ressourcenproduktivität in Linear- und Kreislaufwirtschaften
- Steigerung des absoluten Ressourcen- und Energieverbrauchs infolge des Rebound-Effekts (Effizienzsteigerungen durch Automatisierung führen nicht zu einem niedrigeren Verbrauch)

Wir setzen uns für bessere Ressourcenproduktivität und eine Welt ohne Abfall ein.

Direkte Auswirkungen:

Initiative „Beyond Single-Use Plastics“; Verhaltenskodex für Lieferanten; Nachhaltige Beschaffung; Recycling elektronischer Abfälle

Indirekte Auswirkungen:

SAP Plastics Challenge; Initiative 5 & 5 by '25; SAP Ariba Supplier Risk Management; SAP Digital Supply Chain; SAP Rural Sourcing Management; SAP Logistics Business Network mit der Option für Materialrückverfolgung

[Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen](#)

[Abfall und Wasser](#)

[Nachhaltige Beschaffung](#)

[Umweltrichtlinie](#)

[SAP und SDG 12](#)

[Kreislaufwirtschaft](#)

[SAP Plastics Cloud](#)

[SAP und die Kreislaufwirtschaft](#)

[Circular Design Project](#)

[SAP und Topolytics präsentieren das Projekt „COP26 Waste Insights“](#)

[Für eine Welt ohne Plastikmüll](#)

[Sozial einkaufen: 5 & 5 by '25](#)

[SHIFT: Digitale Tools zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung unserer Ozeane](#)

[Materialrückverfolgung](#)

UN-Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Direkte Auswirkungen:

- + Übernahme der Verantwortung für die durch die Nutzung unserer Produkte entstehenden Treibhausgasemissionen durch den Betrieb von Kundenanwendungen in unserer grünen Cloud
- Emission von Treibhausgasen

Indirekte Auswirkungen:

- + Beitrag zum Klimaschutz und Stärkung der Widerstands- und Anpassungsfähigkeit unserer Kunden im Hinblick auf klimabedingte Gefahren und Naturkatastrophen
- + Unterstützung einer ganzheitlichen Steuerung von Abläufen durch Einbeziehung von Parametern, die für den Klimawandel relevant sind, und Schaffung der Voraussetzungen, um den CO₂-Fußabdruck der Produkte, des Geschäftsbetriebs und der Services eines Unternehmens zu verstehen und zu minimieren
- Steigerung des Energieverbrauchs unserer Kunden durch die Nutzung unserer Software

Klimaneutrales Wirtschaften bis zum Jahr 2023

Direkte Auswirkungen:

Globale Umweltrichtlinie; Berichten und Verringen unseres CO₂-Ausstoßes und unseres Energieverbrauchs; vollständige Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen; Relevanz der CO₂-Leistung für die Vorstandsvergütung

Indirekte Auswirkungen:

Grüne Cloud; Geschäftsziel für maximale Erderwärmung von 1,5 °C; Programm Climate 21; Product Carbon Footprint Analytics; Concur Travel und TripIT

[Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen](#)

[Vergütungsbericht](#)

[Umweltrichtlinie](#)

[SAP und SDG 13](#)

[Maßnahmen zum Klimaschutz](#)

[Innovation und Klimawandel: Was SAP tut](#)

[SAP sets 1.5°C science-based emissions reduction targets aligned with a net-zero future](#)

[Die Investition der SAP in die Livelihoods Carbon Funds](#)

[Climate 21](#)

[SAP Product Carbon Footprint Analytics](#)

[Nachhaltige Geschäftsreisen mit SAP Concur](#)

UN-Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Direkte Auswirkungen:

- + Mitwirkung unseres gesamten Kunden- und Partnernetzes

k. A.

Unterstützung des UN Global Compact, der Ellen MacArthur Foundation, des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, von UNICEF, des Social World Enterprise Forum, der UN Technology Innovation Labs (UNTL), der Global Alliance for Y-Outh, der Value Balancing Alliance, von Global Citizen, der Initiative IMPACT 2030, der WEF Platform for Accelerating the Circular Economy, der WEF Global Plastic Action Partnership, der Global Battery Alliance, der SDG Ambition, von BSR und von Business Call to Action

[Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement](#)

[SAP und SDG 17](#)

[SAP und UNICEF](#)

[SAP ist Gründungsmitglied der Value Balancing Alliance](#)

[SAP tritt Global Alliance for YOUTH bei](#)

[Global Battery Alliance](#)

[Platform for Accelerating the Circular Economy](#)

[SDG Ambition](#)

[SAP tritt Ellen MacArthur Foundation bei](#)

[WEF Global Plastic Action Partnership](#)

[ship](#)

Nachhaltige Beschaffung

Mehr Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette

Unsere Lieferkette hat einen wesentlichen Anteil an unseren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Von der Vermeidung von Einwegprodukten aus Plastik und überflüssigem Verpackungsmaterial bis hin zur Verringerung unserer CO₂-Emissionen – eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten trägt dazu bei, unserer Lieferkette nachhaltig zu gestalten.

Wir möchten unseren zentralen Einkauf (Global Procurement Organization, GPO) in eine Organisation verwandeln, die im Einklang mit sozialen und ökologischen Zielsetzungen agiert. Darum haben wir eine entsprechende zentrale Beschaffungsstrategie konzipiert, die auf Aspekte wie Vielfalt und eine verantwortliche Nutzung von Ressourcen setzt.

Governance

Die GPO der SAP wird von unserem Chief Procurement Officer (CPO) geleitet. An unseren CPO berichten die Verantwortlichen unserer Beschaffungskategorien (1) „Fuhrpark“, (2) „IT-Infrastruktur“, (3) „Marketing und Reisen“, (4) „Professionelle Dienstleistungen“ und (5) „Arbeitsplatz-Infrastruktur“ und ihre Teams.

Der Chief Operating Officer (COO) untersteht ebenfalls dem CPO und ist dafür verantwortlich, die Voraussetzungen für Prozesse und Governance innerhalb der GPO zu schaffen.

Unser Chief Procurement Officer und unser Chief Sustainability Officer treffen sich vierteljährlich, um sich über unsere Fortschritte und Herausforderungen bei der Umsetzung nachhaltiger Beschaffungspraktiken auszutauschen.¹

Wahrung hoher Standards in der gesamten Lieferkette

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten ist Teil unserer Standard-Lieferantenverträge und ein wichtiger Aspekt bei unserer Lieferantenregistrierung. Bei dieser Registrierung stellen wir sicher, dass sich potenzielle Lieferanten der Verhaltensgrundsätze der SAP bewusst sind. Wir überprüfen und aktualisieren unseren Verhaltenskodex regelmäßig, um hohe Standards in unserem Liefernetzwerk zu wahren. Damit verbessern wir die Durchsetzbarkeit des Kodex und zeigen deutlich, welchen Stellenwert dieses Thema für die SAP hat.

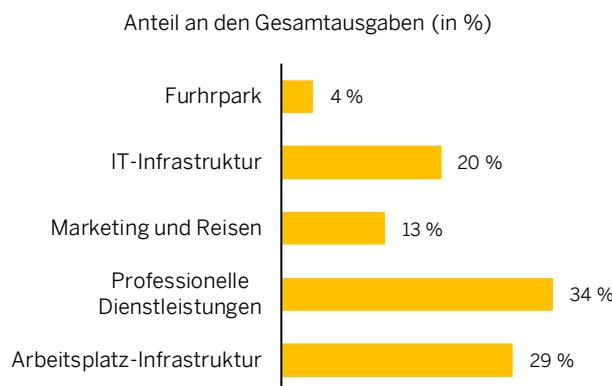
2020 haben wir unseren Verhaltenskodex für Lieferanten um Anforderungen für nachhaltige Verpackungen (beispielsweise plastikfreie Verpackungen in angemessener Größe) erweitert. Er beinhaltet außerdem Bestimmungen zum Modern Slavery Act, zu den Themen Vielfalt und Inklusion und ein Kapitel zu Arbeitsnormen, in dem ausdrücklich auf die Menschenrechte verwiesen wird.

Darüber hinaus halten wir SAP-Lieferanten an, Waren und Dienstleistungen anzubieten, die barrierefrei sind und auch von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können.

Lieferanten nach Beschaffungskategorie und Region

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Lieferanten eine Schlüsselrolle für unseren Erfolg spielen. 2020 haben wir rund 5,1 Mrd. € für Leistungen von mehr als 14.700 Lieferanten weltweit ausgegeben. Im Vergleich dazu betrugen 2019 unsere Ausgaben rund 5,3 Mrd. €, die Zahl unserer weltweiten Lieferanten lag bei über 18.500. Innerhalb unserer fünf Beschaffungskategorien und mit unseren Sourcing-Excellence-Champions gehen wir das Thema Nachhaltigkeit von mehreren Seiten an: „Infrastruktur am Arbeitsplatz“ (Beispiel: weniger Plastikprodukte und Verpackungsmaterial), „Professionelle Dienstleistungen“ (Beispiele: Mobilitätskonzepte zur Verringerung der CO₂-Emissionen und elektronische Verträge), „Marketing und Reisen“ (Beispiel: nachhaltige Waren und Veranstaltungen), „IT-Infrastruktur“ (Beispiel: nachhaltige Kühltechnologien für Rechenzentren) und „Fuhrpark“ (Beispiel: nachhaltige Mobilitätskonzepte).

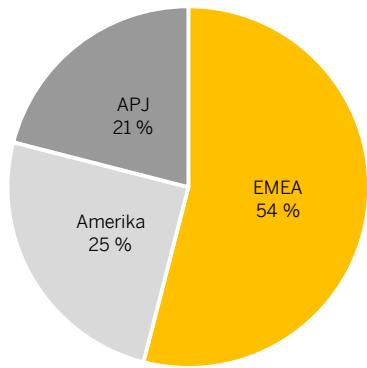
Lieferanten nach Kategorie (Direktlieferanten)



¹ Die Kategorie „Fuhrpark“ deckt den Einkauf für die weltweite Firmenwagenflotte der SAP ab. „IT-Infrastruktur“ beinhaltet Waren und Dienstleistungen für das Cloudgeschäft der SAP, beispielsweise Netzwerkservices sowie Waren und Dienstleistungen für eigene und von Partnern betriebene Rechenzentren. „Marketing und Reisen“ bezieht sich auf die Beschaffung der SAP in den Bereichen Marketing, Veranstaltungen, Waren und Geschäftsreisen. „Professionelle Dienstleistungen“ umfasst Anwendungs- und Entwicklungsservices sowie Finanzdienstleistungen und Rechtsberatung. Unsere Sourcing Excellence Champions sind für reibungslose Prozesse bei der Bezugssquellenfindung und Beschaffung zuständig und tragen damit zur Zufriedenheit der Kunden und zum Erfolg der Anwender bei. „Arbeitsplatz-Infrastruktur“ deckt die Beschaffung in Bereichen wie Gebäudeservices, Kundendienst sowie Services für Geräte, die Kommunikation und die Zusammenarbeit ab.

Lieferantenstandorte

Anteil der Lieferanten pro Region (in %)



Sozial verantwortliche Beschaffung

Wir sind davon überzeugt, dass die SAP erheblich von Unternehmen profitieren kann, die Vielfalt und Nachhaltigkeit großschreiben.

Wir achten daher verstärkt darauf, dass auch unser Lieferanten- netzwerk von Inklusion geprägt ist. Dies bedeutet, dass wir vermehrt mit Unternehmen zusammenarbeiten möchten, die von Minderheiten in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Behinderung, sexuelle Orientierung, und weitere Merkmale geführt werden sowie mit zertifizierten Sozialunternehmen, deren Leitziel darin besteht, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Unserer Ansicht nach muss sich unser Engagement für eine integrative, vorurteilsfreie Arbeitsatmosphäre in unserem Unternehmen auch in der Auswahl unserer Lieferanten widerspiegeln.

Wir haben Programme zur Förderung von Lieferantenvielfalt und Sozialunternehmen entwickelt, die von unserer GPO umgesetzt werden. Sie bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Wandels hin zu einem Unternehmen, das soziale und nachhaltige Ziele anstrebt. Das Ziel dieser Programme ist der Aufbau von Kompetenzen in von Minderheiten geführten Unternehmen und Sozialunternehmen, damit diese eine faire Chance erhalten, an Ausschreibungen teilzunehmen und dabei genauso behandelt zu werden wie andere SAP-Lieferanten. Unsere GPO nutzt die vorhandenen Kompetenzen und die Expertise innerhalb der Beschaffungsorganisation und bringt sich mit diesen besonderen Fähigkeiten in Freiwilligenprojekten ein. So unterstützt sie das Programm „Sustainable Growth of Revenues for International Development“ (S-GRID) der sozialen Organisation MovingWorlds zum Aufbau von Know-how bei Sozialunternehmen.

Im Rahmen ihres Programms für eine soziale und nachhaltige Beschaffung war die SAP 2020 Mitglied der folgenden Organisationen, die Lieferanten und Sozialunternehmen zertifizieren:

Lieferantenvielfalt:

- National Minority Supplier Development Council (NMSDC)
- WEConnect International
- Disability:IN
- US Business Leadership Network (USBLN)

Sozialunternehmen:

- Social Enterprise UK
- Buy Social Canada
- Social Traders (Australien)

Diese Organisationen ermöglichen der GPO, Möglichkeiten zu erkennen, mit Diversity-Lieferanten und Sozialunternehmen zusammenzuarbeiten und damit das Ausgabenziel „5 & 5 by '25“ für eine sozial verantwortliche Beschaffung zu unterstützen. Diesem Ziel folge sollen bis Ende 2025 jeweils 5 % der adressierbaren Ausgaben an Lieferanten gehen, die von unterrepräsentierten Gruppen geführt werden, und 5 % an Sozialunternehmen. Das bisherige Ausgabenziel von 5 % der Ausgaben bis 2020 bezog sich nur auf von Minderheiten geführte Lieferanten, für die eine Berichterstattung vorliegt. Bis Ende 2020 haben wir in den USA für Leistungen von Lieferanten aus unterrepräsentierten Gruppen 325 Mio. € (6,4 %) ausgegeben.

Um sicherzustellen, dass alle Beschaffungsausgaben für solche Lieferanten und Sozialunternehmen erfasst werden, durchsucht unsere GPO ihr Lieferantennetzwerk nach zertifizierten Diversity-Lieferanten und Sozialunternehmen und registriert diese. Mit solchen Maßnahmen und unserer verstärkten Beteiligung an der Initiative „Buy Social Corporate Challenge“ wollen wir unserem Versprechen nachkommen und einen Teil unserer adressierbaren Ausgaben an von unterrepräsentierten Gruppen geführte Lieferanten und Sozialunternehmen verlagern.

Nachhaltigere Geschäftsprozesse durch praktische Umsetzung

Mit der Lösung SAP Ariba Supplier Risk kann unsere GPO Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette feststellen, steuern, minimieren und vermeiden. Zu diesen Risiken gehören beispielsweise Diskriminierung am Arbeitsplatz, Verstöße gegen die Arbeitssicherheit, Kinderarbeit, Menschenhandel und Umweltkatastrophen wie Ölunfälle und radioaktive Belastungen.

Wie im Abschnitt [Abfall und Wasser](#) beschrieben, ist die GPO einer der Schwerpunktbereiche der interdisziplinären Initiative „Beyond Single-Use Plastics“. Von Verpackungsmaterialien aus Plastik bis hin zu den Artikeln in unserem SAP-Ariba-Katalog – unsere GPO arbeitet mit allen relevanten Lieferanten zusammen, um Einwegkunststoffe in ihrem Verpackungsmaterial sowie in ihren angebotenen Produkten zu vermeiden.

Abfall und Wasser

Umsetzung einer globalen Strategie

Unsere Strategie für Abfall und Wasser hat das Ziel, die von der SAP verursachten Umweltbelastungen kontinuierlich zu verringern. Wir treiben unternehmensweite Initiativen voran, die darauf abzielen, an allen Standorten weltweit, die Abfallmengen und den Wasserverbrauch reduzieren. Eine globale Strategie sowie lokale Ziele und Maßnahmen sorgen dafür, dass wir unsere ökologische Leistung optimieren können.

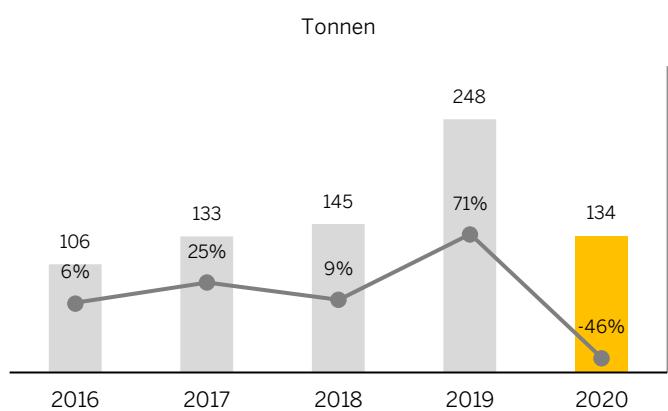
Gleichzeitig tragen wir mit Maßnahmen für die Wiederverwertung unserer Abfälle und für einen sparsameren Wasserverbrauch auch zur Steigerung unserer Unternehmensleistung bei. Durch kontinuierliche Aktionen an unseren SAP-Standorten senken wir unsere Betriebskosten und motivieren unsere Mitarbeiter zum Mitmachen.

Management von Elektroabfällen

Unser Elektroschrott entsteht durch Server in Rechenzentren sowie IT-Geräte wie PCs, Peripheriegeräte und mobile Endgeräte. An vielen SAP-Standorten kooperieren wir mit internationalen und lokalen Entsorgungspartnern, um unseren Elektroschrott wiederaufzubereiten, zu recyceln und zu entsorgen.

Das Aufkommen an Elektroabfällen ist seit 2016 relativ stabil, mit Ausnahme eines deutlichen Anstiegs im Jahr 2019. Dieser Anstieg war auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter interne Umstrukturierungsmaßnahmen (zum Beispiel große Umzüge) sowie Umbaumaßnahmen und Verbesserungen beim Abbau unserer Server und Geräte in Rechenzentren. Auch unsere Umstellung auf das Cloudgeschäft trug zu diesem Anstieg bei, da überflüssige Geräte und Maschinen für den On-Premise-Betrieb regelmäßig entsorgt werden.

Elektronischer Abfall



Vermeidung von Abfällen

Im Jahr 2020 wurden unsere laufenden Maßnahmen, die Abfalltrennung in unseren Büros rund um die Welt zu verbessern, durch die COVID-19-Pandemie ausgebremst, da viele Standorte monatelang geschlossen waren. Dennoch hat SAP Finland im Rahmen unseres ISO-14001-Programms zwei zentrale Abfalltrennungsstationen eingeführt. Und in zahlreichen SAP-Niederlassungen wie Bangalore, Newtown Square, São Paulo und Tokio wurde Einwegplastik abgeschafft.

Wir haben unseren Papierverbrauch seit 2009 um 80 % (über 66 Millionen Seiten) reduziert, obwohl die Mitarbeiterzahl im selben Zeitraum um 115,3 % gestiegen ist. Durch Initiativen wie die schrittweise weltweite Einführung eines Systems für das sichere Drucken (Pull-Printing), das von rund 86.000 Mitarbeitern genutzt wird, oder die Standardeinstellung für doppelseitiges Drucken in Schwarzweiß konnte dieser Rückgang erreicht werden. Darüber hinaus haben wir auch 2020 an unserem Konzept für papierlose Verträge festgehalten. Durch den Einsatz der Anwendung SAP Signature Management by DocuSign, die elektronische Unterschriften ermöglicht, konnten wir 2020 den Druck von über 224.000 Vertragsseiten einsparen (2019: 205.000 Seiten – unter Berücksichtigung der gleichen Belegschaftsvertragsarten wie 2020).

Da die meisten Mitarbeiter im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie von zu Hause aus gearbeitet haben, ging der Papierverbrauch im Vergleich zu 2019 um 35 % (31,1 Millionen Seiten) zurück.

Auf der Suche nach Alternativen zu Einwegplastik

Die SAP hat sich verpflichtet, die Verschmutzung durch Plastik anzugehen und möchte hierbei sowohl die Voraussetzungen für andere Unternehmen schaffen als auch selbst Vorbild sein. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir uns auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos das Ziel gesetzt, bis 2030 die Verschmutzung der Weltmeere deutlich zu verringern – im Schulterschluss mit der Ellen MacArthur Foundation, dem World Wildlife Fund und der Global Plastic Action Partnership. Um die Kreislaufwirtschaft zum De-facto-Konzept für stoffliche Nutzung und Abfallwirtschaft zu machen, arbeiten wir mit unseren Kunden und Partnern an Lösungen, die zum Beispiel Folgendes ermöglichen:

- eine verantwortungsvolle Beschaffung und Marktplätze für Sekundärmaterial, einschließlich einer nachhaltigen Vernetzung von Unternehmen und kommunalen Abfallsammeln über die Plastics Cloud von SAP auf dem Ariba Network
- die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wertstoffen, einschließlich Informationen über alternative Materialien
- Unterstützung von Bürgern, ihre Rolle und die für sie passenden Lösungen zu finden, um zur Reduzierung der Meeresverschmutzung über die SHiFT-Plattform beitragen zu können, die in enger Zusammenarbeit mit Emily Penn und eXXpedition entwickelt wurde.

Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat die SAP weiterhin an ihrem Ziel festgehalten, Einwegkunststoffe bis Ende 2020 komplett zu vermeiden – eines der Ziele, das in ihrer globalen Umweltrichtlinie festgeschrieben ist. Mit der interdisziplinären Initiative „Beyond Single-Use Plastics“ sollen Einwegprodukte aus Plastik ermittelt, vermieden und durch nachhaltige Alternativen ersetzt werden. Sie beruht auf den drei Grundsätzen: Abfallvermeidung, Wiederverwendung von Gegenständen und Recycling von Materialien.

Weltweit arbeiten wir an all unseren Standorten mit Kantinenlieferanten und Dienstleistern zusammen, um Einwegplastikprodukte wie Flaschen, Becher, Rührstäbchen, Strohhalme und Besteck zu vermeiden. Auch bei unseren internen Beschaffungsprozessen haben wir Einwegkunststoffe weiter reduziert, wie im Abschnitt [Nachhaltige Beschaffung](#) beschrieben. Die bewährte Aktion „Choose to Reuse“ zielt darauf ab, auf wiederverwendbare Produkte aufmerksam zu machen, damit diese vermehrt genutzt werden. Hierbei werden die Mitarbeiter ermutigt, ihre wiederverwendbaren Gegenstände zu fotografieren und die Bilder in sozialen Medien zu teilen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der strengen Hygienekonzepte, die an SAP-Standorten weltweit umgesetzt werden mussten, liegen wir bei der Erreichung unseres Ziels, Einwegkunststoffe bis Ende 2020 abzuschaffen, hinter unserem Zeitplan zurück. Um wieder auf Kurs zu kommen, planen wir, nach Aufhebung der COVID-19-Beschränkungen die ersten beiden plastikfreien Kioske in unseren Cafeterien in der Walldorfer SAP-Zentrale im Rahmen eines Pilotprojekts zu eröffnen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesem Projekt werden wir nutzen, um das Konzept weiter zu verbessern, damit einer weltweiten Einführung nichts mehr im Wege steht. Darüber hinaus planen wir ein digitales Mehrwegsystem für Take-away, Lieferung von Lebensmitteln und Fertiggerichten. 2021 soll es an allen SAP-Standorten in Deutschland eingeführt werden.

Effizienter Wasserverbrauch

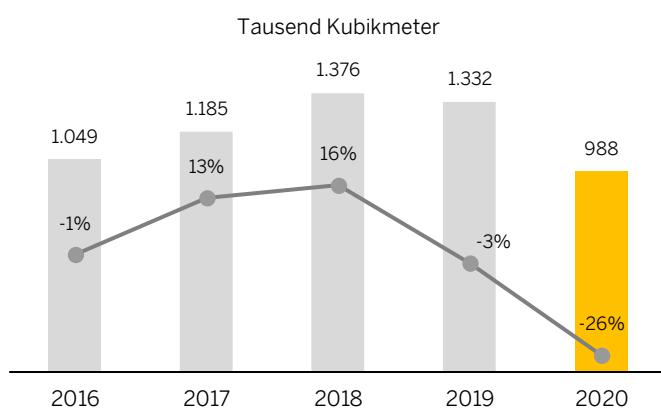
Obwohl unser Geschäftsbetrieb keinen intensiven Wasserverbrauch erfordert, setzen wir uns weiterhin für einen möglichst effizienten Umgang mit Wasser in unseren Rechenzentren und Büros

ein. So nutzen wir zum Beispiel in den Rechenzentren unserer Zentrale adiabate Kühlung und einen geschlossenen Wasserkreislauf, um den Wasserverbrauch für die Kühlung unserer Serverräume zu minimieren. An unserem Hauptsitz in Walldorf und an anderen Standorten verwenden wir Regen- und Abwasser für die Bewässerung und für die Toilettenspülung.

Einige unserer Büros liegen in Regionen, in denen extreme Wasserknappheit herrscht. 2020 haben wir für dieses Problem bei SAP South Africa ein spezielles Wassermanagement eingeführt. In Kapstadt beispielsweise wurden zwei Wassertanks installiert, um Regen- und Kondenswasser für die Bewässerung zu sammeln.

Unser weltweiter Wasserverbrauch ist 2020 gesunken. Dieser Rückgang war zurückzuführen auf die COVID-19-Pandemie und die stark eingeschränkte Nutzung unserer Büros sowie unsere Maßnahmen zur Wasserreduzierung.

Globaler Wasserverbrauch



Politische Mitgestaltung

Die SAP geht auch der Frage nach, wie der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu wirtschaftlichem Wachstum, zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Lösung wichtiger gesellschaftlicher Probleme beitragen kann. Damit sind wir zu einem wichtigen Gesprächspartner zahlreicher Behörden und öffentlicher Einrichtungen weltweit geworden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit unterstützen wir sie auch als unsere Kunden bei ihrem digitalen Wandel, um ihnen dadurch mehr Effizienz, Effektivität und Bürgernähe zu ermöglichen.

Die SAP steht mit Regierungen und Behörden auf der ganzen Welt im Dialog, um sich über Themen von öffentlichem Belang auszutauschen. Schwerpunkte sind unter anderem die Schaffung angemessener Rahmenbedingungen für den Einsatz neuer Technologien oder Geschäftsmodelle wie Cloud Computing, das Internet der Dinge und Big Data.

Da die SAP großen Wert auf Transparenz im politischen Entscheidungsprozess legt, haben wir uns in das von der Europäischen Kommission eingerichtete Register der Interessenvertreter eintragen lassen. Auch in den USA sind wir in das nationale Lobbyregister

eingetragen und kommen unseren Offenlegungspflichten im Rahmen des Lobbying Disclosure Act nach.

Zuwendungen

Die SAP leistet entsprechend ihrem Verhaltenskodex (SAP Code of Business Conduct) keine Spenden an politische Parteien. In den USA haben einige SAP-Mitarbeiter von ihrem Recht Gebrauch gemacht, ein Political Action Committee (PAC) zu gründen. Das SAP America PAC ist eine unabhängige, eingetragene und streng geregelte Organisation, über die berechtigte Mitarbeiter Kandidaten für politische Ämter auf bundesstaatlicher oder nationaler Ebene unterstützen können. Entsprechend der amerikanischen Gesetzgebung übt die SAP keinerlei Kontrolle oder Einfluss auf das SAP America PAC aus. Informationen über Ausgaben des SAP America PAC werden offengelegt und stehen auf der Website der U.S. Federal Election Commission zur Verfügung.

Mitgliedschaften, Partnerschaften und Beteiligung an Initiativen

Um unsere Nachhaltigkeitsleistung besser verstehen und voranbringen zu können, ist der Dialog sowie der Wissens- und Gedankenaustausch auf nationaler, regionaler und globaler Ebene besonders wichtig für die SAP – sowohl für unser Unternehmen als auch für unsere Kunden. Deshalb beteiligt sich die SAP an verschiedene Initiativen und hat sich unter anderem folgenden Organisationen angeschlossen beziehungsweise wirkt darin aktiv mit:

- Advancing Women Executives
- Allianz für Entwicklung und Klima
- Allianz für Integrität
- ASEAN Foundation
- Bitkom e.V.
- Breakthrough Energy
- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Business for Social Responsibility
- Carbon Disclosure Project (CDP)
- CEO-Brief zu den EU-Klimazielen 2030
- Deutsche Unternehmer für Klimaschutz
- Deutschland sicher im Netz e.V.
- DIGITALEUROPE
- EconSense e.V.
- EcoVadis
- ESMIG
- European Roundtable for Industry (ERT)
- Europäische CEO-Allianz
- Global Battery Alliance
- Global Compact der Vereinten Nationen (seit 2000)
- Global Compact Network USA
- Global Partnership for Sustainable Development Data
- Global Plastic Action Partnership
- Impact 2030 (Gründungsmitglied)
- Industrial Internet Consortium
- Information Technology Industry Council
- International Integrated Reporting Council
- Klimabündnis Baden-Württemberg
- Nationale Handelskammern
- Network for Teaching Entrepreneurship (NFTE)
- Netzwerk „Circular Economy 100 (CE100)“ der Ellen MacArthur Foundation
- Ocean Plastics Leadership Network
- Organization for International Investment
- RE100
- Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
- Science Based Targets Initiative
- Social Enterprise UK
- Social Enterprise World Forum
- Social Traders
- Society of Corporate Compliance & Ethics
- Sustainable Brands
- The Conference Board, Inc.
- Thrive Global
- TRACE International
- Transparency International Deutschland
- UNICEF
- Unterstützung der „Together with Nature Principles for Nature-Based Solutions“
- Value Balancing Alliance e.V. (Gründungsmitglied)
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
- WEConnect International
- “We Mean Business”-Koalition
- Weltbank-Erklärung zur CO₂-Bepreisung
- Weltwirtschaftsforum

🔍 Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung durch unseren externen Abschlussprüfer KPMG.

Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Gesellschaftliche Leistung

Allgemeine Informationen zu den gesellschaftlichen Kennzahlen

Abgrenzung

Zur Abgrenzung haben wir die beiden folgenden Aspekte berücksichtigt: die SAP als Unternehmen mit allen Konzerngesellschaften, Betriebsabläufen und der Lieferkette sowie die SAP als Lösungsanbieter für unsere Kunden. Diese Abgrenzung wird detailliert im Inhaltsindex des GRI-Standards (Global Reporting Initiative) aufgeführt.

Gesellschaftliche Kennzahlen

Die Daten für unsere gesellschaftlichen Kennzahlen werden vierjährlich beziehungsweise jährlich erhoben und veröffentlicht und für unsere Jahresberichterstattung durch unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Erlangung einer hinreichenden Prüfungssicherheit geprüft.

Mitarbeiterbindung

Wir definieren Mitarbeiterbindung als die durchschnittliche Mitarbeiterzahl minus der Anzahl der Mitarbeiter, die die SAP auf eigenen Wunsch verlassen haben, geteilt durch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl. Die Mitarbeiterzahl bezieht sich dabei auf die vergangenen zwölf Monate und wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Mit dieser Kennzahl möchten wir messen, inwieweit es uns gelingt, Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. Unsere Kennzahl zur „Mitarbeiterbindung“ berücksichtigt daher die Anzahl der Mitarbeiter, die die SAP auf eigenen Wunsch verlassen. Während wir bei der Fluktionsrate einen niedrigen Wert anstreben, möchten wir bei der Rate für die Mitarbeiterbindung einen hohen Wert erreichen. Um eine transparentere und präzisere Verwaltung der Mitarbeiterzahl zu erreichen, umfasst die Anzahl der von Mitarbeitern ausgehenden Austritte keine freiwilligen, restrukturierungsbedingten Abgänge.

Frauen in Führungspositionen

Der Begriff „Frauen in Führungspositionen“ bezieht sich auf den Anteil weiblicher Führungskräfte gemessen an der Gesamtzahl unserer Führungskräfte – ausgedrückt durch die Anzahl der Personen und nicht durch Vollzeitäquivalente.

- Teamleiter (Managers Managing Teams): bezeichnet Führungskräfte, die Teams mit mindestens einem Mitarbeiter oder unbesetzten Positionen leiten;
- Oberes und mittleres Management (Managers Managing Managers): bezeichnet Führungskräfte, die anderen Führungskräften mit Verantwortung für Teams vorstehen;
- Vorstandsmitglieder.

Mitarbeiterengagement

Die Kennzahl für Mitarbeiterengagement ist Ausdruck für die Motivation und Loyalität unserer Mitarbeiter, ihren Stolz auf unser Unternehmen und ihre Identifikation mit der SAP.

Grundlage für diesen Index bilden die Ergebnisse unseres Programms zur Mitarbeiterbefragung namens #Unfiltered, das auf Qualtrics-Technologie basiert. Seit 2020 befragen wir unsere Mitarbeiter nicht mehr nur einmal, sondern mehrmals jährlich zu ihrem Engagement. Dabei werden vor allem wichtige Personalindizes wie das Mitarbeiterengagement und das Vertrauen in die Führungskräfte gemessen. Außerdem liegt das Augenmerk auf Faktoren in Bezug auf das Unternehmen und die Teams, die sich aus der Strategie ergeben und sich auf das Engagement der Mitarbeiter auswirken, zum Beispiel die betriebliche Gesundheitskultur, die Anzahl der Innovationen und die Vereinfachung von Abläufen. An der #Unfiltered-Befragung vom Mai nahmen 62.490 Mitarbeiter teil (Rücklaufquote: 62 %), und bei der Befragung im September waren es 69.602 Teilnehmer (Rücklaufquote: 69 %). Zum #Unfiltered-Umfragezyklus des Jahres 2020 wurden alle Mitarbeiter eingeladen.

Betrieblicher Gesundheitskulturindex

Der betriebliche Gesundheitskulturindex zeigt auf, inwiefern die SAP ihren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld bieten kann, das die Gesundheit der Mitarbeiter fördert, ihre langfristige Beschäftigungsfähigkeit sichert und sie motiviert, sich aktiv für die Umsetzung unserer Unternehmensziele einzusetzen. Der Index enthält Angaben dazu, wie die Mitarbeiter ihr persönliches Wohlbefinden, die Arbeitsbedingungen bei der SAP und die Führungskultur des Unternehmens beurteilen.

Grundlage für diesen Index bilden die Ergebnisse unseres Programms zur Mitarbeiterbefragung #Unfiltered.

Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Ökologische Leistung

Unter dem Begriff „ökologische Leistung“ verstehen wir das Ergebnis, das quantifiziert, inwieweit die SAP die in unserer Umweltstrategie festgelegten ökologischen Zielsetzungen erfüllt hat. In diesem Zusammenhang legen wir drei zentrale Kennzahlen fest: unsere Treibhausgasemissionen (im Folgenden als CO₂-Emissionen bezeichnet), unseren Gesamtstromverbrauch sowie unseren Energieverbrauch in Rechenzentren. Außerdem kompensieren wir externe Emissionen durch Emissionsgutschriften und erneuerbare Energie, die teilweise an den SAP-Standorten selbst produziert, aber hauptsächlich in Form von Grünstromzertifikaten zugekauft wird. Zusätzlich berücksichtigen wir auch weitere Umweltaspekte wie Abfallsorgung und Wasserverbrauch der SAP.

Wir analysieren den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen in unserer gesamten Wertschöpfungskette. Dadurch sind wir in der Lage, unsere ökologische Leistung zu verbessern und auch unseren Kunden zu nachhaltigeren Abläufen zu verhelfen.

Unsere Brutto-CO₂-Emissionen lagen 2020 bei 410 Kilotonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e) (2019: 794 Kilotonnen CO₂e). Dieser Wert beinhaltet alle CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Kategorien von Scope 3 (siehe Abbildung unten). Unsere Netto-CO₂-Emissionen (135 Kilotonnen im Jahr 2020) ergeben sich, indem wir in der entsprechenden Berichtsperiode die Zertifikate für erneuerbare Energien, selbsterzeugte erneuerbare Energie und Emissionsausgleiche von unseren Brutto-CO₂-Emissionen abziehen.

Allgemeine Informationen

Den Grundsatz des Nachhaltigkeitskontexts (die Leistung unseres Unternehmens vor dem Hintergrund der Grenzen, die den ökologischen oder gesellschaftlichen Ressourcen auf Branchen-, lokaler, regionaler oder globaler Ebene gesetzt sind, beziehungsweise der Anforderungen, die an sie gestellt werden) wenden wir in verschiedener Hinsicht an, indem wir etwa globale Themen und Trends wie den Klimawandel und demografische Veränderungen betrachten. So bewerten wir unsere CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit den Emissionen der gesamten Informations- und Kommunikationstechnologiebranche und konzentrieren uns hierbei insbesondere auf das Emissionssenkungspotenzial der Branche. Im Hinblick auf den Vollständigkeitsgrundsatz sind wir uns bewusst, dass wir diesen Grundsatz durch die Berichterstattung über unsere eigenen Aktivitäten befolgen, aber noch an der Entwicklung von Verfahren arbeiten, um unsere Auswirkungen durch unsere Lösungen zuverlässig quantifizieren zu können.

Abgrenzung

Zur Abgrenzung haben wir die beiden folgenden Aspekte berücksichtigt: die SAP als Unternehmen mit allen Konzerngesellschaften, Betriebsabläufen und der Lieferkette sowie die SAP als Lösungsanbieter für unsere Kunden. Diese Abgrenzung wird detailliert im Inhaltsindex des GRI-Standards aufgeführt.

Ansatz für die Berichterstattung

Sämtliche Daten für unsere ökologischen Kennzahlen werden vierteljährlich erhoben und veröffentlicht und für unsere Jahresberichterstattung durch unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Den Berichtsdaten zum Gesamtenergieverbrauch und zum Stromverbrauch in unseren Rechenzentren liegen die Daten zugrunde, die für die Berechnung unserer CO₂-Emissionen erhoben wurden. Alle Zahlen basieren auf dem metrischen System. Wenn wir von „Tonnen“ sprechen, meinen wir metrische Tonnen.

CO₂-Emissionen

Definition

Unsere CO₂-Emissionen umfassen die Summe aller für die SAP berechneten und ausgewiesenen Treibhausgasemissionen (CO₂e) einschließlich der Kompensation durch erneuerbare Energien oder Emissionsgutschriften.

Grundprinzipien der Berichterstattung

Die CO₂-Emissionen der SAP werden nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard, der GHG (Greenhouse Gas) Protocol Scope 2 Guidance und dem Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard des World Resources Institute und des World Business Council for Sustainable Development erhoben. Diese Erhebungsmethode entspricht den Vorgaben des GRI-Standards für die Indikatoren 305-1, 305-2 und 305-3.

In Einklang mit der Greenhouse Gas (GHG) Protocol Scope 2 Guidance weist die SAP ihre Netto-CO₂-Emissionen gemäß den zwei verschiedenen Berechnungsansätzen aus: der klassischen ortsbasierten Methode und der marktbasierten Methode.

Organisationsgrenzen

Ihre Organisationsgrenzen bestimmt die SAP nach dem im GHG Protocol definierten Konzept der operativen Kontrolle.

Operative Kontrolle über ein Unternehmen liegt dann vor, wenn die SAP mit allen Befugnissen ausgestattet ist, die Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen und umzusetzen. Die Emissionen aller Unternehmen, die der operativen Kontrolle der SAP unterliegen, sowie aller eigenen und gemieteten Einrichtungen, externen Rechenzentren und Fahrzeuge, in denen die SAP ansässig ist beziehungsweise die von der SAP betrieben werden, sind in den Berichtsdaten zu den CO₂-Emissionen enthalten. Die Angaben beruhen auf Messungen oder, wenn keine Messdaten vorliegen, auf Schätzungen und Hochrechnungen.

Ein Teil der von der SAP gemieteten Einrichtungen unterliegt Verträgen, in denen alle Dienstleistungen und Kosten abgedeckt sind, oder wird von mehreren Mietern genutzt, sodass der SAP keine Informationen zum tatsächlichen Energieverbrauch vorliegen. Die SAP schließt diese Einrichtungen in ihre Definition der operativen

Kontrolle mit ein. Die Angaben zum Energieverbrauch dieser Einrichtungen beruhen auf Schätzungen.

Um der steigenden Nachfrage nach den Cloudangeboten der SAP gerecht werden zu können, nutzen wir auch Rechenleistung in lokalen Rechenzentren, die von Drittanbietern betrieben werden. Die daraus resultierenden CO₂-Emissionen berechnen wir anhand von Schätzwerten, denen die von uns genutzte Rechenleistung zugrunde liegt.

Da die meisten Tochtergesellschaften zu 100 % Eigentum der SAP sind, beläuft sich der Unterschied zwischen dem Konzept der operativen Kontrolle und dem Konzept des anteilmäßigen Besitzes auf lediglich 0,8 % des Umsatzes der SAP. Werden auch die Investitionen in verbundene Unternehmen berücksichtigt, fällt diese Differenz noch geringer aus und beläuft sich auf etwa 0,7 %.

Datenkonsistenz

Vergleichbarkeit

Als Grenzwert für wesentliche strukturelle oder organisatorische Änderungen hat die SAP 5 % der gesamten Emissionsmenge des laufenden Jahres definiert. Wenn sich aufgrund von strukturellen oder organisatorischen Änderungen das Gesamtinventar um mindestens 5 % vergrößert oder verringert, werden auch die Emissionsdaten der vergangenen Jahre angepasst. Strukturelle oder organisatorische Änderungen, die einen Anstieg beziehungsweise eine Verringerung des Gesamtinventars um weniger als 5 % zur Folge haben, sind keine wesentlichen Änderungen und bewirken somit auch keine Anpassung früherer Daten.

Darüber hinaus berechnen wir jährlich die Kosten, die wir dank unserer Maßnahmen zur Emissionsverringerung vermeiden konnten, und vergleichen diese mit den hochgerechneten Kosten, die ohne diese Maßnahmen entstanden wären. Der Berechnung der Kosten, die wir durch die Reduzierung unserer Emissionen vermeiden konnten, legen wir seit 2015 einen gleitenden Dreijahresdurchschnitt zugrunde. Dies ermöglicht einen besseren Vergleich der Kosten über einen längeren Zeitraum.

Korrektur von Fehlern und Änderung der Methode

Gibt es eine wesentliche Änderung bei der Methode oder wird im Inventar des Basisjahres ein wesentlicher Fehler festgestellt, erfolgt eine Korrektur. Gibt es eine wesentliche Änderung bei der Methode oder wird ein wesentlicher Fehler festgestellt und betrifft dies nicht das Basisjahr, hat jedoch Auswirkungen auf die Emissionen des aktuellen oder vergangenen Jahres, erfolgt eine Korrektur. Eine Änderung der Methode oder ein Fehler ist wesentlich, wenn dies die Brutto-Treibhausgasemissionen um mehr als 1 % beeinflusst. Eine Anpassung historischer Daten war 2020 nicht erforderlich.

Umrechnungsfaktoren

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen wurden Umrechnungs- und Extrapolationsfaktoren aus verschiedenen Quellen herangezogen, unter anderem IEA, US EPA, UK DEFRA, Environmental Paper Network, Environment Canada, GHG Protocol und eigene Messdaten.

Sofern relevant, sind in unseren CO₂-Emissionsfaktoren alle CO₂-Äquivalente (CO₂e) sämtlicher Treibhausgase berücksichtigt. Die Faktoren für das Treibhauspotenzial (Global Warming Potential,

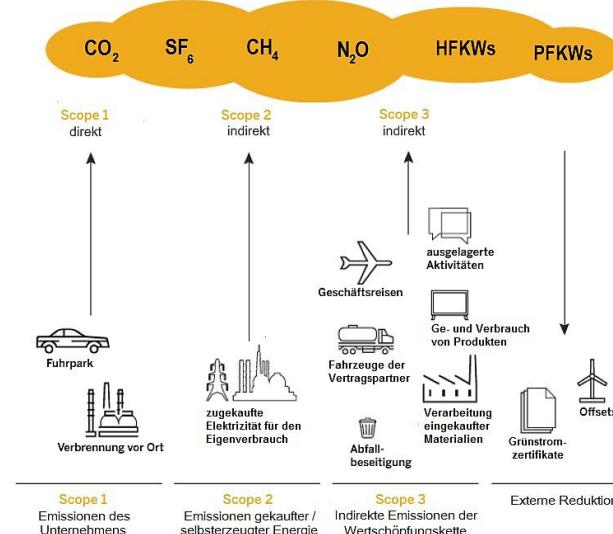
GWP) basieren auf dem fünften Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC).

Wir geben sämtliche CO₂-Emissionen in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) an und berücksichtigen auch die Auswirkungen von CH₄- und N₂O-Emissionen bei unseren Emissionen nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Die Emissionsauswirkungen von Kühlmitteln umfassen dagegen ausschließlich Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW). SF₆- und PFKW-Emissionen sind für uns nicht relevant, da diese hauptsächlich durch chemische Prozesse verursacht werden.

Seit 2016 überprüfen wir jährlich alle unsere Emissions- und Extrapolationsfaktoren und aktualisieren diese bei Bedarf. Vor 2016 waren die Faktoren jedes Jahr stabil, da sie auf Berechnungen von 2009 beruhten.

Aufgrund von Büroschließungen und Reiseeinschränkungen während der COVID-19-Pandemie wurden die Extrapolationsfaktoren für 2020 für die folgenden Emissionskategorien in Abstimmung mit dem globalen Facility-Team und/oder dem globalen Controllingteam reduziert: stationäre Verbrennung in Gebäuden, Kühlmittel in Gebäuden und in Firmenwagen, mobile Verbrennung in Firmenwagen, Stromverbrauch in Bürogebäuden, extern beschafftes gekühltes und heißes Wasser sowie Dampf und Pendelverkehr der Mitarbeiter.

Methoden und weitere Angaben



Nachfolgend werden die unterschiedlichen Parameter erläutert, die für unsere CO₂ Emissionen relevant sind. Bitte beachten Sie, dass wir „CO₂-Emissionen“ als allgemeinen Begriff für Treibhausgasemissionen oder CO₂e verwenden. Die Datenabdeckung bezieht sich auf den Anteil der gemessenen Daten (im Vergleich zu hochgerechneten Daten), die die Grundlage für die Emissionsberechnung bilden, wie beispielsweise kWh für Stromemissionen oder Kraftstoffverbrauch (in Litern) für Emissionen von Firmenwagen.

Scope 1

Scope 1 bezieht sich auf direkte CO₂-Emissionen aus Quellen, die dem Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden. Bei der SAP fallen folgende Bereiche unter Scope 1:

- **Stationäre Verbrennung in Gebäuden:** Hierunter fallen Emissionen, die durch Öl- oder Gasverbrennung von Heizungsanlagen und Generatoren in Bürogebäuden und Rechenzentren der SAP verursacht werden. Die Emissionen werden anhand des Gas- und Ölverbrauchs in Kilowattstunden (kWh) berechnet. Bei Hochrechnungen, für die keine Messdaten zur Verfügung stehen (75 % Abdeckung durch Daten), werden feste Werte (kWh/m²) angewandt. Bei Standorten, von denen keine spezifischen Informationen bezüglich des Heizwerts des verbrauchten Erdgases vorhanden sind, wird davon ausgegangen, dass bei den Angaben des Erdgasverbrauchs ein niedriger Heizwert zugrunde liegt. Neben Gas und Öl haben wir auch begonnen, Holzpellets zu nutzen, um Wärme für unsere Gebäude zu produzieren. Die Scope-1-Emissionen von Holzpellets können auf netto „0“ gesetzt werden, da das Holz selbst während der Wachstumsphase die gleiche Menge an CO₂-Emissionen absorbiert, wie sie bei der Verbrennung freigesetzt wird. Um jedoch eine vollständige Erfassung aller verursachten Emissionen zu gewährleisten, dokumentieren wir die direkte CO₂-Einwirkung von brennenden Holzpellets als CO₂-Emissionen außerhalb der Scope-Bereiche. Im Jahr 2020 entfielen auf diese Emissionen eine Kilotonne CO₂-Emissionen.
- **Kühlmittel in Gebäuden:** Dieser Parameter umfasst HFKW-Emissionen, die durch Kühltechnik und Klimaanlagen entstehen. Die Emissionen werden ausgehend von der Anzahl der Servereinheiten in den Rechenzentren und der Größe der Büroflächen mit Klimaanlagen hochgerechnet (100 % Abdeckung durch Daten). Angaben zu Kühlmitteln basieren auf der Annahme, dass es sich ausschließlich um HFKW-134a handelt.
- **Mobile Verbrennung in Firmenwagen:** Hierunter fallen Emissionen, die durch die Kraftstoffverbrennung in Firmenwagen verursacht werden. Bei der Berichterstattung über die CO₂-Emissionen umfasst der Begriff Firmenwagen alle Autos, deren Kraftstoffkosten die SAP trägt. Die Emissionen werden auf Grundlage des Kraftstoffverbrauchs berechnet. 2020 haben 28 Länder Daten zum tatsächlichen Kraftstoffverbrauch bereitgestellt (92 % Abdeckung durch Daten). Die Emissionen für die übrigen Länder werden mithilfe fester Werte (Verbrauch in Liter/Fahrzeug) basierend auf der Anzahl der erfassten Firmenwagen hochgerechnet. Die festen Werte, die für die Hochrechnung verwendet wurden, basieren auf den CO₂-Emissionsdaten des Vorjahrs.
- **Kühlmittel in Firmenwagen:** Hierbei handelt es sich um die HFKW-Emissionen, die auf den Betrieb von Klimaanlagen in Firmenwagen zurückzuführen sind. Die Angaben zu den durch Kühlmittel verursachten Emissionen basieren auf einer Schätzung der HFKW-134yf-Emissionen pro Fahrzeug (für Europa) und der HFKW-1234a-Emissionen pro Fahrzeug (für den Rest der Welt) und wurden auf der Grundlage der erfassten Firmenwagen hochgerechnet (100 % Abdeckung durch Daten).
- **Mobile Verbrennung in firmeneigenen Flugzeugen:** Dieser Wert umfasst Emissionen, die durch Geschäftsreisen mit SAP-eigenen oder gecharterten Flugzeugen verursacht werden. Die Emissionen von SAP-eigenen Flugzeugen werden ausgehend vom tatsächlichen Treibstoffverbrauch berechnet (100 % Abdeckung durch Daten).

Scope 2

Scope 2 umfasst indirekte CO₂-Emissionen aus dem Verbrauch von zugekauftem Strom, Dampf oder sonstigen Energiequellen, die außerhalb des Unternehmens in der vorgelagerten Wertschöpfungskette erzeugt werden. Die weltweiten Netto-Emissionen der SAP ermitteln wir anhand der ortsbasierten Methode zur Berechnung der Scope-2-Emissionen. Darüber hinaus legen wir unsere marktisierten Emissionen nach Scope 2 *im interaktiven Kennzahlenvergleich* offen. Bei der SAP fallen folgende Emissionskategorien unter Scope 2:

- **Stromverbrauch in Bürogebäuden:** Dieser Parameter bezieht sich auf Emissionen, die durch den Verbrauch von zugekauftem Strom in Bürogebäuden entstehen. Der Berechnung der Emissionen liegt der Stromverbrauch in Bürogebäuden zugrunde. Länderspezifische Emissionsfaktoren werden jährlich aktualisiert. Bei Hochrechnungen, für die keine Messdaten zur Verfügung stehen, werden feste Werte (kWh/m²) verwendet (70 % Abdeckung durch Daten), die auf unseren Energieverbrauchsdaten des Vorjahres beruhen.
- **Stromverbrauch in Rechenzentren:** Hierunter werden Emissionen erfasst, die durch den Verbrauch von zugekauftem Strom in SAP-eigenen und von SAP betriebenen Rechenzentren entstehen. Als Berechnungsgrundlage wird der Stromverbrauch in Rechenzentren herangezogen. Umrechnungsfaktoren für die CO₂-Emissionen werden einmal jährlich auf Grundlage der Emissionsintensität der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern aktualisiert (100 % Abdeckung durch Daten).
- **Extern beschafftes gekühltes und heißes Wasser sowie Dampf:** Dieser Wert berücksichtigt Emissionen, die durch den Verbrauch von gekaufter Wärme oder von gekauftem Dampf in Bürogebäuden verursacht werden (Fernwärme). Die Emissionen werden auf Basis des Verbrauchs von Fernwärme berechnet. Die Emissionsfaktoren werden jährlich aktualisiert. Bei Hochrechnungen, für die keine Messdaten zur Verfügung stehen, werden feste Werte (kWh/m²) verwendet (41 % Abdeckung durch Daten), die auf unseren Energieverbrauchsdaten des Vorjahres beruhen.

Scope 3

Scope 3 beinhaltet weitere indirekte CO₂-Emissionen, die sich aus dem Betrieb eines Unternehmens ergeben, aber nicht direkt dem Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden. Dabei unterscheiden wir zwischen vor- und nachgelagerten Emissionen.

Emissionen aus vorgelagerten Prozessen

Nur bestimmte Emissionen in vorgelagerten Abläufen werden direkt gemessen und damit auch in unseren Reduktionszielen für CO₂-Emissionen berücksichtigt. Die nachfolgend aufgeführten vorgelagerten CO₂-Emissionen nach Scope 3 sind in unseren Zielen enthalten:

- **Geschäftsflüge:** Hier werden Emissionen erfasst, die durch Geschäftsreisen mit dem Flugzeug verursacht werden. Die Emissionen werden anhand der tatsächlich zurückgelegten Kilometer und der tatsächlich entstandenen Kosten berechnet (38 % Abdeckung durch Daten). Diese Daten bilden den Ausgangspunkt für die Ermittlung eines durchschnittlichen Emissionsfaktors basierend auf Emissionsfaktoren für Kurz-, Mittel- und Langstreckenflüge. Bei der Berechnung der CO₂-Emissionen wird dieser

Faktor auf die tatsächlichen Kosten für Geschäftsflüge angewendet. Der Strahlungsantriebs-Index (Radiative Forcing Index, RFI) ist bei den Emissionsfaktoren für Geschäftsflüge nicht miteinbezogen.

- **Mietwagen:** Dieser Parameter berücksichtigt die durch Geschäftsreisen mit Mietwagen verursachten Emissionen. Auf Grundlage der tatsächlich zurückgelegten Kilometer und der tatsächlich angefallenen Kosten wird ein durchschnittlicher Emissionsfaktor für Mietwagen berechnet (67 % Abdeckung durch Daten). Dieser bildet den Ausgangspunkt für eine Hochrechnung auf Basis der Kosten.
- **Bahnreisen:** Dieser Wert umfasst Emissionen, die durch Geschäftsreisen mit der Bahn entstehen. Auf Grundlage der tatsächlich zurückgelegten Kilometer und der tatsächlich angefallenen Kosten wird ein durchschnittlicher Emissionsfaktor für Bahnreisen berechnet (28 % Abdeckung durch Daten). Dieser bildet den Ausgangspunkt für eine Hochrechnung auf Basis der Kosten. In Deutschland gelten Geschäftsreisen mit dem Zug als klimaneutral, da die Fernverkehrszüge der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom unterwegs sind.
- **Geschäftsreisen mit Privatwagen:** Hierunter fallen Emissionen, die durch Geschäftsreisen mit Privatwagen von Mitarbeitern und Firmenwagen ohne Tankkarte verursacht werden. Die Emissionen werden auf der Grundlage der zurückgelegten Kilometer berechnet (100 % Abdeckung durch Daten). Firmenwagen mit Tankkarte werden hierbei nicht berücksichtigt.
- **Pendelverkehr der Mitarbeiter:** Dieser Parameter erfasst Emissionen, die durch das Pendeln von Mitarbeitern zwischen Wohnort und Arbeitsplatz an einem SAP-Bürostandort entstehen. Dabei werden alle Transportmittel berücksichtigt. Ausgenommen sind Pendler mit Firmenwagen. An allen SAP-Standorten weltweit wird regelmäßig eine systemintegrierte Pendlerumfrage durchgeführt, die Fragen zur Entfernung zum Arbeitsplatz und zu den genutzten Transportmitteln enthält. An der letzten Umfrage 2018 haben rund 28.000 Mitarbeiter teilgenommen. Diese Umfrageergebnisse dienen als Grundlage für die Berechnung der Emissionen des Pendelverkehrs unserer Mitarbeiter für das Jahr 2020. Das Pendlerverhalten der übrigen Mitarbeiter sowie die vierteljährliche Aktualisierung der Pendelverkehrszahlen werden basierend auf den in der Pendlerumfrage erhobenen Daten und der Anzahl der Vollzeitbeschäftigte (abzüglich der Mitarbeiter mit einem Firmenwagen) hochgerechnet (25 % Abdeckung durch Daten).
- **Stromverbrauch in externen Rechenzentren:** Hierunter werden Emissionen erfasst, die durch den Verbrauch von zugekauftem Strom in Rechenzentren entstehen, die nicht von der SAP betrieben werden. Unter den Begriff „externes Rechenzentrum“ fallen lokale, von externen Partnern betriebene Rechenzentren mit Servereinheiten, auf denen SAP-Software ausgeführt wird. Umrechnungsfaktoren für die CO₂e-Emissionen werden einmal jährlich auf Grundlage der Emissionsintensität der Stromerzeugung in den einzelnen Ländern aktualisiert. Der Stromverbrauch in den externen Rechenzentren wird ausgehend von der Kapazität der Rechenzentren und dem Power-Usage-Effectiveness-Faktor (PUE) hochgerechnet. Da nicht für alle externen Rechenzentren Informationen zu Auslastungs- und PUE-Faktoren verfügbar sind, werden durchschnittliche Faktoren angewandt (75 % Abdeckung durch Daten).

- **Stromverbrauch durch Hyperscale-Services:** Dieser Parameter umfasst Emissionen, die aus dem Verbrauch von gekauftem Strom zur Nutzung von Hyperscale-Services in Hyperscale-Rechenzentren eines Anbieters resultieren. Hyperscale-Rechenzentren ermöglichen eine sehr hohe, effiziente und zuverlässige Skalierbarkeit der Rechenleistung sowie der System- und Serverarchitektur, mit der die steigende Nachfrage nach Cloudcomputing- und Big-Data-Lösungen aufgefangen werden kann. Der Energieverbrauch wird auf Basis des durchschnittlich belegten Arbeitsspeichers (RAM) aller Hyperscale-Services berechnet. Liegen keine aktuellen RAM-Daten vor, wird der Verbrauch auf Grundlage der RAM-Daten des Vorjahrs und der Kostendaten des aktuellen Jahres hochgerechnet. Ein Energieumrechnungsfaktor wird verwendet, um den RAM-Wert in einen sogenannten Server-Energiewert umzurechnen. Der Auslastungsfaktor der Rechenzentren und der PUE-Faktor dienen als Basis, um den gesamten Energieverbrauch aller genutzten Hyperscale-Services hochzurechnen. Da zu diesen Faktoren nicht ausreichend Informationen zur Verfügung stehen, werden die durchschnittlichen Faktoren der externen Rechenzentren verwendet (0 % Abdeckung durch Daten).

- **Paket- und Postversand:** Hierunter fallen die Emissionen, die durch Brief- und Pakettransporte verursacht werden. Die Berechnung basiert auf der tatsächlichen Anzahl der Pakete und Briefe, die über unser Logistikzentrum in Deutschland versandt wurden. Ausgehend von diesen Angaben werden die weltweiten Emissionen hochgerechnet (21 % Abdeckung durch Daten).

- **Papierverbrauch:** Dieser Wert umfasst die Emissionen, die durch den Verbrauch von Druckpapier entstehen. Berechnungsgrundlage sind Druckerprotokolldaten (100 % Abdeckung durch Daten).

Wir erheben und veröffentlichen jährlich zusätzliche vorgelagerte CO₂-Emissionen nach Scope 3, wie etwa eingekaufte Waren und Dienstleistungen oder Investitionsgüter, in Anlehnung an den Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard des GHG Protocol. Diese Emissionen sind nicht in unseren Reduktionszielen enthalten und werden lediglich zu Informationszwecken dargestellt.

Für ihre Berechnung wird eine Schätzung zugrunde gelegt. Da unsere vorgelagerten Emissionen mit operativen Aufwendungen im Zusammenhang stehen, haben wir unsere Zahlen für die vorgelagerten Prozesse für 2020 hochgerechnet, indem wir die vier Hauptemissionsfaktoren aus den vorgelagerten Prozessen des Vorjahres mit der Veränderung der operativen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr multipliziert haben.

Die Emissionen aus vorgelagerten Abläufen, einschließlich der Schätzungen, machen rund 12 % unserer gesamten CO₂-Emissionen aus.

Emissionen aus nachgelagerten Prozessen

Die folgende Kategorie für nachgelagerte Emissionen wird direkt gemessen und damit auch in unseren Reduktionszielen für CO₂-Emissionen berücksichtigt:

Heruntergeladene Daten: Hierunter werden Emissionen erfasst, die daraus resultieren, dass unsere Kunden Daten oder Software von unseren Servern herunterladen.

Die Emissionen werden auf der Grundlage der von unseren weltweiten Kunden heruntergeladenen Datenmenge berechnet (89 % Abdeckung durch Daten).

Der größte Teil unserer gesamten CO₂-Emissionen entsteht durch die Nutzung unserer Software. Auch wenn wir nicht die Kontrolle über die IT-Landschaften unserer Kunden haben, berechnen wir die damit verbundenen Emissionen zu Informationszwecken. Diese werden aber nicht in unseren Zielen zur Emissionsverringerung berücksichtigt.

Nutzung verkaufter Produkte: Die CO₂-Emissionen, die durch den Einsatz von SAP-Software in den Systemen und Unternehmen unserer Kunden verursacht werden, betragen ungefähr 86 % unserer gesamten CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (2020: 10,6 Millionen Tonnen). Die für die Nutzung der von uns verkauften Produkte jährlich benötigte Energie wird mithilfe einer IT-Infrastruktursimulation berechnet. Dieser Energiebedarf wird ausgehend von der Anzahl der bei Kunden installierten Produktivsysteme und der Effizienz beim Energieverbrauch (PUE) auf globaler Ebene hochgerechnet. Für den PUE legen wir den Faktor 1,59 zugrunde. Dieser repräsentiert den Durchschnittsfaktor unserer externen Rechenzentren. Die Berechnung der Emissionen basiert auf dem globalen Emissionsfaktor für die Stromerzeugung. Aufgrund der speziellen Eigenschaften von Softwareprodukten haben wir eine Erfassung der Emissionen pro Jahr gewählt. Dies ist eine Abweichung von den Mindestgrenzen, die im Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard des GHG Protocol angegeben sind. Das GHG Protocol sieht hier die Erfassung und Veröffentlichung von „direkten Emissionen der Nutzungsphase von verkauften Produkten während ihrer voraussichtlichen Lebensdauer“ vor. Unsere Berechnungen beinhalten die Hauptprodukte der SAP, darunter On-Premise-Software. Cloudanwendungen sind nicht berücksichtigt worden, da sie einen Teil unserer Emissionen aus dem Stromverbrauch in internen und externen Rechenzentren darstellen. Mobile Lösungen (zum Beispiel SAP-Apps, die auf Kundengeräten laufen) sind ebenfalls nicht enthalten. Bei einem wesentlichen Technologiewandel werden die Berechnungsparameter angepasst.

Die Gesamtheit unserer nachgelagerten Emissionen ist für rund 86 % aller CO₂-Emissionen der SAP verantwortlich.

Nicht berücksichtigte Emissionen gemäß Scope 3

Die folgenden Scope-3-Emissionen gelten nicht für den Geschäftsbetrieb der SAP: gemietete Sachanlagen in vorgelagerten Prozessen, die Verarbeitung verkaufter Produkte, die Entsorgung verkaufter Produkte, gemietete Sachanlagen in nachgelagerten Prozessen, Konzessionen und Investitionen.

Externe Reduzierungen

Die SAP setzt auf externe Reduzierungen wie den Erwerb von Grünstromzertifikaten und freiwillige zertifizierte Emissionsgutschriften, um ihre Ziele zur Emissionsverringerung zu erreichen. Für die Darstellung der Netto-CO₂-Emissionen werden die Emissionsenkungen von den Bruttoemissionen nach Scope 1, 2 und 3 abgezogen.

Strom aus erneuerbaren Energien

Wir verstehen unter „erneuerbare Energie“ jeglichen Strom, der aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind- und Wasserkraft, Sonnenenergie oder Erdwärme gewonnen wird. Der Umfang der bei der

SAP genutzten erneuerbaren Energien errechnet sich aus der Menge der erneuerbaren Energie, die von unseren Solaranlagen erzeugt wurde und der über Grünstromzertifikate erworbenen erneuerbaren Energie.

Gemäß der Empfehlung des Greenhouse Gas Protocol und des Carbon Disclosure Project (CDP) achten wir dabei auf höchstmögliche Qualität und Standards. Wir wählen Zertifikate aus, die Projekte für erneuerbare Energien unterstützen und in Bezug auf die ökologische Integrität, die Einbindung von Anspruchsgruppen, die Berichterstattung und die Überprüfung strenge Kriterien erfüllen. Für den Erwerb von Grünstromzertifikaten haben wir einen Qualitätsstandard entwickelt, der zum einen den Wandel im Energiemarkt unterstützen und zum anderen Risiken entgegenwirken soll, die sich aus dem Erwerb von minderwertigen Zertifikaten ergeben. Folgende Richtlinien legen wir beim Kauf erneuerbarer Energie zugrunde:

- **Art der erneuerbaren Energie:** Wir berücksichtigen Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft, Biogas und Erdwärme. 2020 haben wir nur Wind- und Solarenergie bezogen.
- **Alter der Anlage:** Die Kraftwerke, in denen der von uns zugekauft Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird, dürfen nicht älter als zehn Jahre sein. Im Falle einer älteren Anlage, die modernisiert wurde, bezieht sich dieses Höchstalter ausschließlich auf die Strommenge, die infolge der Effizienzsteigerung zusätzlich erzeugt werden kann. Darüber hinaus erwirbt die SAP keine Grünstromzertifikate staatlich geförderter Kraftwerke.
- **Jahr der Erzeugung:** Der Strom aus erneuerbaren Energien muss im Jahr oder Vorjahr des Berichtszeitraums erzeugt worden sein.
- **Berechnung:** Um die erzielte Emissionsminderung auf der Basis von Grünstromzertifikaten zu berechnen, wendet die SAP den Emissionsfaktor des jeweiligen Landes für die Stromerzeugung an. Grünstromzertifikate werden separat vom Strom ausgewiesen, den wir durch ihren Erwerb erhalten. Die SAP ist bestrebt, die neuesten Richtlinien zu Marktgrenzen⁷ für Grünstromzertifikate zu berücksichtigen.

Zudem sind sämtliche zugekauften Stromprodukte aus erneuerbaren Energien von EKOenergie zertifiziert. EKOenergie ist ein anspruchsvolles, international anerkanntes und nicht gewinnorientiertes Ökosiegel, das für Anlagen vergeben wird, die Strom mit erneuerbaren Energien produzieren und zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Durch den Erwerb von EKOenergie-zertifiziertem Strom tragen wir außerdem zum Klimafonds von EKOenergie bei, mit dem Solarenergieprojekte zur Bekämpfung von Energiearmut finanziert werden.

Zur Berechnung der auf der Basis von Grünstromzertifikaten erzielten Emissionsminderungen wird die Menge des zugekauften Stroms mit dem Emissionsfaktor für die Stromerzeugung des Landes multipliziert, in dem die erneuerbare Energie erzeugt wurde. Die erneuerbare Energien werden jedoch nur berücksichtigt, wenn ein offizielles Zertifikat oder eine schriftliche Bestätigung des jeweiligen Lieferanten für Grünstromzertifikate vorliegt (100 % Abdeckung durch Daten).

⁷ 2020 haben wir – ausgehend von den Kriterien von RE100 und dem GHG Protocol Scope 2 – bei den Marktgrenzen für Grünstromzertifikate einen Wert von 88 % erreicht.

Bei der Darstellung unserer Netto-CO₂-Emissionen ist der Zukauf und die Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Energiequellen bereits von den aus dem Stromverbrauch entstehenden Emissionen nach Scope 2 und Scope 3 abgezogen.

Emissionsausgleiche

2020 haben wir unsere interne Berechnungsmethode für CO₂-Emissionen weiter präzisiert und die Anforderungen an Emissionsausgleiche verschärft:

- 2020 haben wir mit den Investitionen in **die Livelihoods Carbon Funds** (LCF) unsere Geschäftsflüge teilweise sowie 100 % der folgenden Emissionskategorien ausgeglichen: Firmeneigene Flugzeuge, Geschäftsreisen mit Privatwagen, Papierverbrauch, Paket- und Postversand sowie Heruntergeladene Daten.
- Durch die Erhebung eines **internen CO₂-Preises für Geschäftsflüge** und Investitionen in die LCF konnten wir 2020 80% (73 kt) unserer durch Geschäftsflüge verursachten Emissionen ausgleichen.

Die Offsets müssen mindestens den Anforderungen des Verified Carbon Standard (VCS) für freiwillige Kompensationsprojekte entsprechen. Die SAP stellt sicher, dass die durch diese Offsets ausgewiesenen Emissionsverringerungen glaubwürdig sind und vier wesentliche Kriterien erfüllen:

- **Realitätsnahe Berechnung:** Die Emissionsverringerungen beruhen auf einer tatsächlichen, bereits erfolgten Reduzierung von CO₂-Emissionen.
- **Zusätzlichkeit:** Die Emissionsverringerungen entstehen zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen und wären ohne den Verkaufserlös aus den Emissionszertifikaten nicht zu stande gekommen.
- **Dauerhaftigkeit:** Es muss eine dauerhafte Emissionsminderung erfolgen beziehungsweise sichergestellt werden, dass Projekte, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr fortgeführt werden können, durch entsprechende Maßnahmen ausgeglichen werden.
- **Überprüfbarkeit:** Die durch die Projekte erzielten Emissionsverringerungen können jederzeit genau quantifiziert, überwacht und verifiziert werden.

Bei der Darstellung unserer Netto-CO₂-Emissionen sind Offsets bereits von den Bruttoemissionen abgezogen.

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch besteht aus der Summe der gesamten Energie, die durch die Geschäftstätigkeit der SAP (Scope 1 und Scope 2) verbraucht wird, einschließlich Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Der Ermittlung liegen die Verbrauchsdaten zu grunde, die durch unsere Messungen der CO₂-Emissionen gesammelt werden. Der gesamte Energieverbrauch setzt sich zusammen aus dem Energieverbrauch durch die stationäre Verbrennung in Gebäuden, die mobile Verbrennung in Firmenwagen, die mobile Verbrennung in firmeneigenen Flugzeugen, dem Stromverbrauch in Bürogebäuden, dem Stromverbrauch in Rechenzentren, extern beschafftes gekühltes und heißes Wasser sowie Dampf.

Stromverbrauch in Rechenzentren

Der Energieverbrauch in Rechenzentren umfasst die gesamte Strommenge, die wir für die Bereitstellung interner und externer Rechenleistung in den SAP-Rechenzentren, den von uns genutzten Rechenzentren von Drittanbietern und den Hyperscale-Rechenzentren benötigen. Unter den Begriff „Rechenzentrum“ fallen sämtliche globalen, regionalen oder lokalen Rechenzentren (Einrichtungen mit einer beliebigen Anzahl von Servereinheiten), die Teil der globalen IT-Infrastruktur-Strategie der SAP sind.

Weitere Umweltaspekte

Wasser

Der Wasserverbrauch umfasst das gesamte in unseren Bürogebäuden und Rechenzentren verbrauchte Süßwasser. Die Daten basieren auf Messungen und Schätzungen für die einzelnen Standorte. Es standen Daten für 60 % des gesamten Wasserverbrauchs der SAP zur Verfügung. Die übrigen Daten wurden nach Quadratmetern hochgerechnet.

Elektronischer Abfall

Unter Elektronikschrott (E-Waste) verstehen wir sämtliche in unseren Büros und Rechenzentren genutzten Elektro- und Elektronikgeräte, die nach ihrem Gebrauch entsorgt werden. Die Daten basieren auf dem Gewicht der Geräte (95 % Abdeckung durch Daten).

GRI-Inhaltsindex und UN Global Compact – Fortschrittsbericht

Die im Integrierten Bericht 2020 enthaltenen Kennzahlen und Angaben zur gesellschaftlichen und ökologischen Leistung wurden in Übereinstimmung mit der Berichtsoption „Kern“ der von der Global Reporting Initiative (GRI) erarbeiteten Standards erstellt.

Die Auswahl der wesentlichen Themen für diesen GRI-Inhaltsindex basiert auf der umfassenden, im Jahr 2020 durchgeföhrten *Wesentlichkeitsanalyse*. In diesem Zusammenhang stellt der Index vier wesentliche Themen dar, die gemäß den GRI-Standards als Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und wesentliche Themen ermittelt wurden: „Sicherheit und Datenschutz“, „Ethisches Geschäftsverhalten und Compliance“, „Fairness und Inklusion am Arbeitsplatz“ und „Klimawandel und Luftqualität“. Das fünfte wesentliche Thema „Governance“ ist hier nicht enthalten, da es als Methode des Nachhaltigkeitsmanagements kategorisiert wurde, die Hilfestellung bei der Bewältigung der ermittelten Herausforderungen bietet und deshalb starke Parallelen zum allgemeinen „GRI 103: Managementansatz“ aufweist. Darüber hinaus haben wir „Menschenrechte“ als zusätzliches Thema aufgenommen, da es für unseren jährlichen UN-Global-Compact-Fortschrittsbericht relevant ist.

Allgemeine Standardangaben	Links und Inhalt	Externe Prüfung	UN-Global-Compact-Prinzipien
102-1	Strategie und Geschäftsmodell	✓	
102-2	Strategie und Geschäftsmodell	✓	
102-3	Strategie und Geschäftsmodell	✓	
102-4	Strategie und Geschäftsmodell; (G.9) Konsolidierungskreis, Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen	✓ ✓	
102-5	Strategie und Geschäftsmodell	✓	
102-6	Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse; (C.1) Segmentergebnisse; Strategie und Geschäftsmodell; www.sap.com/industries.html	✓ ✓ ✓	
102-7	Konzernabschluss nach IFRS; Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse; (G.9) Konsolidierungskreis, Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen; (B.1) Zahl der Mitarbeiter	✓ ✓ ✓ ✓	
102-8	(B.1) Zahl der Mitarbeiter; Interaktiver Kennzahlenvergleich; Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen	✓	6
102-9	Strategie und Geschäftsmodell; Nachhaltige Beschaffung	✓ ✓	3
102-10	(IN.2) Implikationen der COVID-19-Pandemie; Finanzielle Leistung: Rückblick und Analyse; Strategie und Geschäftsmodell; Nachhaltige Beschaffung	✓ ✓ ✓ ✓	
102-11	Unser Umweltmanagement stützt sich auf das Vorsorgeprinzip. Deshalb haben wir an verschiedenen SAP-Standorten weltweit ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt. Wir sehen derzeit keine wesentlichen Risiken für unsere eigene Geschäftstätigkeit, möchten jedoch unseren Kunden dabei helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und flexibler darauf zu reagieren. Grundlage hierfür sind ein effektives Lebenszyklusmanagement und nachhaltiges Design unserer Produkte. Nachhaltigkeitsmanagement; Strategie und Geschäftsmodell; Produkte, Forschung & Entwicklung und Services: Nachhaltigkeitsmanagement	✓ ✓ ✓	7
102-12	Mitgliedschaften		
102-13	Mitgliedschaften		

102-14	<i>Brief des Vorstandssprechers</i>					
102-16	<i>Ethisches Geschäftsverhalten; Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i>			✓	✓	10
102-18	<i>Grundlagen Corporate Governance; Nachhaltigkeitsmanagement</i>			✓		
102-40	<i>Dialog mit Stakeholdern</i>			✓		
102-41	<i>Dialog mit Stakeholdern</i>			✓		
102-42	<i>Dialog mit Stakeholdern; Ethisches Geschäftsverhalten; Menschenrechte und Arbeitsstandards</i>			✓	✓	
102-43	<i>Dialog mit Stakeholdern; Ethisches Geschäftsverhalten; Menschenrechte und Arbeitsstandards</i>			✓	✓	
102-44	<i>Dialog mit Stakeholdern; Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement; Kunden; Produkte, Forschung & Entwicklung und Services; Bericht des Aufsichtsrats</i>			✓	✓	
102-45	(G.9) Konsolidierungskreis, Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen Der Bericht deckt alle Konzerngesellschaften ab.			✓		
102-46	<i>Über diesen Bericht; Wesentlichkeit; Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen</i>			✓	✓	
102-47	<i>Wesentlichkeit</i>			✓		
102-48	<i>Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen</i>			✓		
102-49	<i>Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen; Wesentlichkeit</i>			✓	✓	
102-50	<i>Über diesen Bericht</i>			✓		
102-51	27. Februar 2020			✓		
102-52	Jährlicher Berichtszyklus			✓		
102-53	<i>Finanzkalender und Adressen</i>					
102-54	<i>Über diesen Bericht</i>			✓		
102-55	<i>GRI-Inhaltsindex</i>			✓		
102-56	<i>Über diesen Bericht; Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung</i>			✓	✓	
Themen-spezifische Angaben	Links und Inhalt	Auslassungen	Abgrenzung	Externe Prüfung	UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung	UN-Global-Compact-Prinzipien
Wesentliches Thema: Ethisches Geschäftsverhalten und Compliance						
103-1	<i>Ethisches Geschäftsverhalten; GRI-Inhaltsindex</i>			✓		
103-2	<i>Ethisches Geschäftsverhalten</i>			✓		
103-3	<i>Ethisches Geschäftsverhalten</i>			✓		
205-1	<i>Ethisches Geschäftsverhalten; Risikomanagement und Risiken</i>	Entsprechend den unterschiedlichen gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Ländern und gemäß der globalen Risikomanagement-Richtlinie der SAP und den damit verbundenen Prozessen führt die SAP – zusammen mit Rechtsberatern,	SAP	✓ ✓	16, 17	10

<p>soweit dies für angemessen erachtet wird – weltweit Risikobewertungen durch, einschließlich der Bewertung von Risiken im Hinblick auf Compliance, Besteckung und Korruption. Hierbei wird auch regelmäßig und speziell darauf geachtet, Hochrisikoländer zu identifizieren, um zu ermitteln, wo umfassende Prüfungen und notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen in Verbindung mit einer regelmäßigen Überwachung erforderlich sind. Mit der Umsetzung dieses ganzheitlichen Konzepts erreichen wir somit die angestrebte Risikoabdeckung. Dies sind Informationen, die wir als vertraulich betrachten.</p>					
206-1	<i>(G.3) Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten</i>	SAP	v	16, 17	
207-1	<i>Globale Steuergrundsätze der SAP</i>	SAP		9, 11, 16	
207-2	<i>Globale Steuergrundsätze der SAP</i>	SAP		9, 11, 16	
207-3	<i>Globale Steuergrundsätze der SAP</i>	SAP		9, 11, 16	
207-4	Als deutsches Unternehmen weisen wir unseren Steueraufwand für Deutschland und den Rest der Welt separat aus. Wir sind davon überzeugt, dass dies den Anforderungen unserer Stakeholder genügt.				
419-1	<i>(G.3) Sonstige Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche und rechtliche Unsicherheiten</i>	SAP	v	16, 17	
Wesentliches Thema: Klimawandel und Luftqualität					
103-1	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; GRI-Inhaltsindex</i>		v		
103-2	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; Nachhaltigkeitsmanagement</i>		v		
103-3	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; Nachhaltigkeitsmanagement</i>		v		
305-1	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen;</i> <i>Interaktiver Kennzahlenvergleich</i>	SAP	v	3, 12, 13, 14, 15	7, 8
305-2	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen;</i> <i>Interaktiver Kennzahlenvergleich</i>	SAP	v	3, 12, 13, 14, 15	7, 8
305-3	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen;</i> <i>Interaktiver Kennzahlenvergleich</i>	Externe Parteien	v	3, 12, 13, 14, 15	7, 8
305-4	<i>Interaktiver Kennzahlenvergleich; Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen</i>	SAP und externe Parteien	v	13, 14, 15	8

305-5	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen; Interaktiver Kennzahlenvergleich</i>		SAP und externe Parteien	v v	13, 14, 15	8, 9	
305-6		Als Softwareunternehmen ohne Produktionsstätten sind Emissionen von ozonschädigenden Substanzen für uns kein wesentliches Thema.		v	3, 12, 13, 14, 15	7, 8	
305-7		Wir geben sämtliche CO ₂ -Emissionen in CO ₂ -Äquivalenten (CO ₂ e) an und berücksichtigen auch die Auswirkungen von CH ₄ -, N ₂ O- und HFKW-Emissionen (teifluorierte Kohlenwasserstoffe, HFKW) bei unseren Emissionen nach Scope 1 und Scope 2. Eine Aufteilung nehmen wir dabei nicht vor. Als Softwareunternehmen ohne Produktionsstätten sind Schwefeloxide (Sox) und andere wesentliche Luftemissionen für uns kein wesentliches Thema.		v	3, 12, 13, 15	7, 8	
Wesentliches Thema: Sicherheit und Datenschutz							
103-1	<i>Sicherheit und Datenschutz; GRI-Inhaltsindex</i>			v v			
103-2	<i>Sicherheit und Datenschutz; SAP Trust Center: Datenschutz; SAP-Datenschutzerklärung</i>			v			
103-3	<i>Sicherheit und Datenschutz; SAP Trust Center: Datenschutz</i>			v			
418-1	<i>Sicherheit und Datenschutz</i>	Wir veröffentlichen nicht die Gesamtzahl der identifizierten Datenlecks, Diebstähle oder Verluste von Kundendaten. Dies sind Informationen, die wir als vertraulich betrachten.	SAP und externe Parteien	v	12, 16	1	
Wesentliches Thema: Fairness und Inklusion am Arbeitsplatz							
103-1	Wir begrüßen und fördern verschiedene Sichtweisen. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt von kultureller und ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung und Identität, geistigen und körperlichen Fähigkeiten und der individuellen Lebens- und Arbeitsumstände unserer Unternehmen stärkt. Ein Arbeitsumfeld, das Inklusion als Chance begreift und frei von Vorurteilen ist, hilft uns, Mitarbeiter für uns zu gewinnen, zu motivieren und langfristig zu binden. Zugleich können wir damit den Bedürfnissen einer vielfältigen Belegschaft besser gerecht werden. Wir fördern unsere Mitarbeiter, ihre Kreativität, Talente und ihr Engagement, denn dies sind wichtige Voraussetzungen für unseren langfristigen Erfolg. Ihre Fähigkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und innovative Lösungen zu entwickeln, schafft nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen und für die Gesellschaft.			v			
	<i>GRI-Inhaltsindex</i>			v			
103-2	<i>Nachhaltigkeitsmanagement; Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement; Menschenrechte und Arbeitsstandards</i>			v v v			

103-3	<i>Nachhaltigkeitsmanagement; Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement; Menschenrechte und Arbeitsstandards</i>		v v v			
Frauen in Führungspositionen	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement; Interaktiver Kennzahlenvergleich</i>	SAP	v	5	6	
404-1	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i>	Wir stimmen unsere Schulungsaktivitäten auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter ab und dulden keine Diskriminierung. Daher ist auch die Aufgliederung von Schulungsstunden nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie kein wesentliches Thema für die SAP.	SAP	v	4, 5, 8, 9, 10	
404-2	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i> Die SAP hat für den Bereich „Generational Intelligence“ spezielles Fachpersonal sowie freiwillige Mitarbeiter für Fragen zu den Themen Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Ausstieg aus dem Berufsleben sowie generationenübergreifende Integration und Zusammenarbeit. Diese Experten arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und entwerfen Programme für einen möglichst langen Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit. Sie bieten Schulungen für die generationenübergreifende Zusammenarbeit, ermöglichen den flexiblen Ausstieg aus dem Berufsleben (beispielsweise mit Teilzeitarbeit) und sorgen dafür, dass die Mitarbeiter auch nach ihrer Verrentung mit dem Unternehmen in Kontakt bleiben (die „HR Lounge – Mature Talents“ bietet beispielsweise unseren erfahrenen, langjährigen Mitarbeitern in Deutschland eine Sprechstunde zu Fragen rund um die Themen generationenübergreifender Erfahrungsaustausch, Karriereentwicklung, Übergang in die Rente usw.).	SAP	v v	4, 5, 8, 9, 10	6	
404-3	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement</i> Mit unserem Ansatz zur Leistungsbeurteilung namens SAP Talk erhalten unsere Mitarbeiter regelmäßige Leistungs- und Entwicklungsgespräche unabhängig von Geschlecht und Mitarbeiterkategorie.	Die Aufgliederung der Belegschaft nach Geschlecht ist eine vertrauliche Information der SAP.	SAP	v v	5, 8, 10	6
405-1	<i>Erklärung zur Unternehmensführung:</i> www.sap.com/corporate/de/investors/governance/executive-board.html; https://www.sap.com/investors/de/governance/supervisory-board.html; <i>Interaktiver Kennzahlenvergleich</i>	SAP	v	5, 8, 10	1, 2, 6	

Zusätzliches Thema: Menschenrechte

103-1	<i>Menschenrechte und Arbeitsstandards; GRI-Inhaltsindex</i>	v v
103-2	<i>Menschenrechte und Arbeitsstandards</i>	v
103-3	<i>Menschenrechte und Arbeitsstandards</i>	v

406-1	<i>Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement; Menschenrechte und Arbeitsstandards</i>	Bei SAP konzentrieren wir uns auf Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen und betrachten die Anzahl der Diskriminierungsvorfälle als vertraulich.	SAP und externe Parteien	v v	8, 10	1, 2, 6	
407-1	<i>Menschenrechte und Arbeitsstandards</i> Der SAP sind keine Geschäftsprozesse oder Zulieferer bekannt, bei denen das Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen signifikanten Risiken ausgesetzt ist. <i>Nachhaltige Beschaffung</i>		SAP und externe Parteien	v v	8	1, 2, 3	
408-1	<i>Menschenrechte und Arbeitsstandards</i> Der SAP sind keine Geschäftsprozesse oder Zulieferer bekannt, bei denen signifikante Risiken für Kinderarbeit bestehen. <i>Nachhaltige Beschaffung</i>		SAP und externe Parteien	v v	3, 8	1, 2, 5	
409-1	<i>Menschenrechte und Arbeitsstandards</i> Der SAP sind keine Geschäftsprozesse oder Zulieferer bekannt, bei denen signifikante Risiken für Zwangs- oder Pflichtarbeit bestehen. <i>Nachhaltige Beschaffung</i>		SAP und externe Parteien	v v	3, 8, 10	1, 2, 4	

Task Force on Climate-Related Financial Disclosure (TCFD)

Die TCFD empfiehlt Unternehmen, ihre Investoren, Kreditgeber, Versicherer und andere Interessengruppen über ihre klimabezogenen Finanzrisiken zu informieren. Die SAP hat mit der Berichterstattung gemäß den TCFD-Empfehlungen im Jahr 2018 begonnen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

Bereich	Inhalt	Kapitel
Governance	Steuerungskonzept der SAP für klimabezogene Risiken und Chancen	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen</i>
Strategie	Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Konzernunternehmen, Strategie und Finanzplanung der SAP, soweit diese Informationen wesentlich sind	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen</i> <i>Risikomanagement und Risiken</i> <i>Strategie und Geschäftsmodell</i>
Risikomanagement	Wie ermittelt, bewertet und steuert die SAP klimabezogene Risiken?	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen</i>
Kennzahlen und Ziele	Kennzahlen und Ziele, anhand derer die SAP relevante klimabezogene Risiken und Chancen bewertet und steuert, soweit diese Informationen wesentlich sind	<i>Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen</i> <i>Risikomanagement und Risiken</i> <i>Interaktiver Kennzahlenvergleich</i>

Q Umfang der Prüfung

Der Inhalt dieses Abschnitts war kein Bestandteil der unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung durch unseren externen Abschlussprüfer KPMG.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen¹⁾

An den Vorstand der SAP SE, Walldorf

Wir haben eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung bezüglich ausgewählter Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Integrierten Bericht 2020 (im Folgenden „Bericht“) für den Berichtszeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2020 der SAP SE, Walldorf (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „SAP“), veröffentlicht unter <https://www.sap.com/integrated-reports/2020/de.html> durchgeführt.

Für die ausgewählten quantitativen Nachhaltigkeitskennzahlen betrieblicher Gesundheitskulturindex, Index für Mitarbeiterengagement, Mitarbeiterbindung (in %), Frauen in Führungspositionen (in %), Netto- und Bruttotreibhausgasemissionen (Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Scope 3 Emissionen einschließlich der Geschäftsflüge und Pendlerverhalten), Grünstromzertifikate, Gesamtenergieverbrauch und Kunden-Net-Promoter-Score einschließlich der diese Kennzahlen ergänzenden Erläuterungen (im Folgenden „Nachhaltigkeitskennzahlen“), wurde eine Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Prüfungssicherheit (reasonable assurance) durchgeführt.

Für die folgenden ausgewählten quantitativen und qualitativen Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung in „Zusammengefasster Konzernlagebericht“ (Kapitel: Unser Beitrag; Sicherheit und Datenschutz; Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement; Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen; Ethisches Geschäftsverhalten; Menschenrechte und Arbeitsstandards) sowie in „Informationen zur ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung“ (Kapitel: Wesentlichkeit; Dialog mit Stakeholdern; Nachhaltigkeitsmanagement; Nachhaltige Beschaffung; Abfall und Wasser; Politische Mitgestaltung; GRI-Inhaltsindex) einschließlich der Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Gesellschaftliche Leistung und Erläuterungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen: Ökologische Leistung (im Folgenden „Nachhaltigkeitsangaben“) wurde eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (limited assurance) durchgeführt.

Ausgewählte Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung, die unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen wurden, sind Bestandteil des GRI-Index und wurden mit folgendem Symbol gekennzeichnet: „V“.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter von SAP sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. SAP wendet die in den Sustainability Reporting Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRI genannten Grundsätze und Standardangaben in Verbindung mit dem Corporate Ac-

counting and Reporting Standard (Scope 1 und 2) und dem Corporate Value Chain (Scope 3) der Greenhouse Gas Protocol Initiative vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development, sowie unternehmensintern entwickelte Definitionen, wie in den „Erläuterungen zu den nicht finanziellen Kennzahlen: Gesellschaftliche Leistung“ und den „Erläuterungen zu den nicht finanziellen Kennzahlen: Ökologische Leistung“ beschrieben, als Berichtskriterien an (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfungshandlungen und erlangten Prüfungsnachweisen ein Prüfungsurteil zu den oben beschriebenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, für die Nachhaltigkeitsangaben als Limited und für die Nachhaltigkeitskennzahlen als Reasonable Assurance Engagement durchgeführt.

Danach haben wir für das Reasonable Assurance Engagement die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unser Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit abgeben können. Die Prüfung der oben genannten Nachhaltigkeitskennzahlen umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die in dem Bericht enthaltenen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Das Limited Assurance Engagement ist so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsangaben der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung

einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeföhrten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit errengt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags zum Erreichen einer begrenzten Prüfungssicherheit haben unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeföhr:

- Beurteilung der Vorgehensweise zur Bestimmung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen, einschließlich der Ergebnisse aus dem Stakeholder Engagement.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von SAP in der Berichtsperiode.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Zielsetzung der Nachhaltigkeitsleistung und deren Überwachung verantwortlich sind.
- Beurteilung der Eignung der intern entwickelten Definitionen.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Daten, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der „Erläuterungen zu den nicht-finanziellen Kennzahlen“, verantwortlich sind.
- Durchführung aussagebezogener Prüfungshandlungen bezüglich interner und externer Dokumente, um im Detail zu bestimmen, ob ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung den jeweils zugrunde-liegenden Quellen entsprechen.
- Einschätzung der Konsistenz der von SAP angegebenen GRI-Standards „Kern“-Option mit den Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Bericht.

Ferner haben wir zum Erreichen einer hinreichenden Prüfungssicherheit folgende Prüfungshandlungen durchgeföhr:

- Beurteilung der Konzeption und Implementierung sowie Testen der Funktionalität der Systeme und Methoden zur Erhebung und Verarbeitung der Daten, einschließlich der Aggregation dieser Daten für die Nachhaltigkeitsskennzahlen betrieblicher Gesundheitskulturindex, Index für Mitarbeiterengagement, Mitarbeiterbindung (in %), Frauen in Führungspositionen (in %), Netto- und Bruttotreibhausgasemissionen (Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Scope 3 Emissionen, einschließlich der Geschäftsflüge und Pendlerverhalten), Grünstromzertifikate, Gesamtenergieverbrauch und Kunden-Net-Promoter-Score wie sie im Bericht dargestellt sind.
- Prüfung interner und externer Dokumente, um im Detail zu bestimmen, ob die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2020, wie im SAP-Bericht dargestellt, den relevanten zugrundeliegenden Quellen entsprechen, und ob alle relevanten Informationen aus den zugrundeliegenden Quellen im Bericht enthalten sind.
- Durchführung von Standortbesuchen in Walldorf, St. Leon Rot (beide in Deutschland) und Bangalore (Indien), um die Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie

der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten auf Konzernebene einzuschätzen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung sind die ausgewählten quantitativen Nachhaltigkeitsskennzahlen im Bericht einschließlich der diese Kennzahlen ergänzenden Erläuterungen der SAP SE für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden.

Auf Grundlage der durchgeföhrten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten quantitativen und qualitativen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Bericht der SAP SE für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Vorstand der SAP SE, Walldorf, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der SAP SE, Walldorf erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. (<https://www.kpmg.de/bescheinigen/lib/aaab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen einschließlich der Haftungsbeschränkung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

München, den 24. Februar 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hell

ppa. Dollhofer

¹⁾ Unsere betriebswirtschaftliche Prüfung gilt für die englischsprachige Version des Integrierten Berichts 2020 der SAP. Dieser Text ist eine Übersetzung der maßgeblichen englischsprachigen Bescheinigung.

Zusätzliche Informationen

Fünfjahresübersicht	269
Glossar	274
Finanzkalender und Adressen	288
Finanz- und Nachhaltigkeitspublikationen	289
Impressum	290

Fünfjahresübersicht¹⁾

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse					
Cloud (IFRS)	8.080	6.933	4.993	3.769	2.993
Non-IFRS-Anpassungen	5	81	33	2	2
Cloud (Non-IFRS)	8.085	7.013	5.027	3.771	2.995
Softwarelizenzen (IFRS)	3.642	4.533	4.647	4.872	4.859
Non-IFRS-Anpassungen	0	0	0	0	2
Softwarelizenzen (Non-IFRS)	3.642	4.533	4.647	4.872	4.862
Softwaresupport (IFRS)	11.506	11.547	10.981	10.908	10.571
Non-IFRS-Anpassungen	0	0	0	0	1
Softwaresupport (Non-IFRS)	11.506	11.548	10.982	10.908	10.572
Cloud und Software (IFRS)	23.228	23.012	20.622	19.549	18.424
Non-IFRS-Anpassungen	5	81	33	3	3
Cloud und Software (Non-IFRS)	23.233	23.093	20.655	19.552	18.427
Services (IFRS = Non-IFRS)	4.110	4.541	4.086	3.912	3.639
Umsatzerlöse (IFRS)	27.338	27.553	24.708	23.461	22.062
Non-IFRS-Anpassungen	5	81	33	3	5
Umsatzerlöse (Non-IFRS)	27.343	27.634	24.741	23.464	22.067
Anteil besser planbarer Umsätze (in %, IFRS)	72	67	65	63	61
Anteil besser planbarer Umsätze (in %, Non-IFRS)	72	67	65	63	61
Operative Aufwendungen					
Cloudkosten (IFRS)	-2.699	-2.534	-2.068	-1.660	-1.313
Non-IFRS-Anpassungen	248	305	213	233	247
Cloudkosten (Non-IFRS)	-2.451	-2.228	-1.855	-1.427	-1.066
Softwarelizenz- und -Supportkosten (IFRS)	-2.008	-2.159	-2.092	-2.234	-2.182
Non-IFRS-Anpassungen	97	141	130	190	238
Softwarelizenz- und -Supportkosten (Non-IFRS)	-1.911	-2.018	-1.962	-2.044	-1.944
Cloud- und -Softwarekosten (IFRS)	-4.707	-4.692	-4.160	-3.893	-3.495
Non-IFRS-Anpassungen	345	446	343	423	485
Cloud- und -Softwarekosten (Non-IFRS)	-4.362	-4.247	-3.817	-3.471	-3.010
Servicekosten (IFRS)	-3.178	-3.662	-3.302	-3.158	-3.089
Non-IFRS-Anpassungen	178	254	151	166	113
Servicekosten (Non-IFRS)	-3.000	-3.408	-3.151	-2.991	-2.976
Umsatzkosten (IFRS)	-7.886	-8.355	-7.462	-7.051	-6.583
Non-IFRS-Anpassungen	523	700	494	589	598
Umsatzkosten (Non-IFRS)	-7.362	-7.655	-6.969	-6.462	-5.985
Forschungs- und Entwicklungskosten (IFRS)	-4.454	-4.292	-3.624	-3.352	-3.044
Forschungs- und Entwicklungskosten (in % der Umsatzerlöse, IFRS)	16,3	15,6	14,7	14,3	13,8
Forschungs- und Entwicklungskosten (in % der operativen Aufwendungen, IFRS)	21,5	18,6	19,1	18,0	18,0

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	2018	2017	2016
Vertriebs- und Marketingkosten (IFRS)	-7.106	-7.693	-6.781	-6.924	-6.265
Allgemeine Verwaltungskosten (IFRS)	-1.356	-1.629	-1.098	-1.075	-1.005
Abschreibungen	-1.831	-1.872	-1.362	-1.272	-1.268
Ergebnisse und Marge					
Cloudbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	66,6	63,5	58,6	56,0	56,1
Cloudbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, Non-IFRS)	69,7	68,2	63,1	62,2	64,4
Cloud- und -Software-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	79,7	79,6	79,8	80,1	81,0
Cloud- und -Software-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, Non-IFRS)	81,2	81,6	81,5	82,2	83,7
Services-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	22,7	19,4	19,2	19,3	15,1
Services-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, Non-IFRS)	27,0	25,0	22,9	23,5	18,2
Software- und Support-Bruttomarge (in %, IFRS)	86,7	86,6	86,6	85,8	85,9
Software- und Support-Bruttomarge (in %, non-IFRS)	87,4	87,4	87,4	87,0	87,4
Gesamt-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, IFRS)	71,2	69,7	69,8	69,9	70,2
Gesamt-Bruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse, Non-IFRS)	73,1	72,3	71,8	72,5	72,9
Betriebsergebnis (IFRS)	6.623	4.473	5.703	4.877	5.135
Non-IFRS-Anpassungen	1.664	3.735	1.459	1.892	1.498
Betriebsergebnis (Non-IFRS)	8.287	8.208	7.163	6.769	6.633
Operative Marge (Betriebsergebnis in % vom Umsatz, IFRS)	24,2	16,2	23,1	20,8	23,3
Operative Marge (Betriebsergebnis in % vom Umsatz, Non-IFRS)	30,3	29,7	29,0	28,9	30,1
Finanzergebnis, netto	776	198	-47	188	-29
Gewinn vor Steuern	7.220	4.596	5.600	5.029	4.872
Gewinn vor Steuern (in % der Umsatzerlöse)	26,4	16,7	22,7	21,4	22,1
Ertragsteueraufwand	-1.938	-1.226	-1.511	-983	-1.242
Gewinn nach Steuern	5.283	3.370	4.088	4.046	3.629
Effektive Steuerquote (IFRS, in %)	26,8	26,7	27,0	19,5	25,5
Effektive Steuerquote (Non-IFRS, in %)	26,5	26,2	26,3	22,8	26,9
Eigenkapitalrendite (Gewinn nach Steuern in % vom durchschnittlichen Eigenkapital)	17	11	15	16	15
Auftragseingänge					
Current Cloud Backlog	7.155	6.681	K. A.	K. A.	K. A.
Anzahl Cloud-Transaktionen (bei den Aufträgen)	16.888	15.679	13.813	11.330	8.844
Anteil der Cloud-Aufträge größer 5 Mio. € (in % vom Cloud-Gesamtauftragsvolumen)	29	31	30	31	31
Anteil der Cloud-Aufträge kleiner 1 Mio. € (in % vom Cloud-Gesamtauftragsvolumen)	34	32	32	31	30
Anzahl On-Premise-Softwaretransaktionen (bei den Aufträgen)	45.616	52.584	58.530	59.147	57.291
Anteil der Softwareaufträge größer 5 Mio. € (in % vom Software-Gesamtauftragsvolumen)	30	32	29	30	29
Anteil der Softwareaufträge kleiner 1 Mio. € (in % vom Software-Gesamtauftragsvolumen)	36	35	39	40	38
Non-IFRS-Anpassungen					
Anpassungen auf Umsatzerlöse	5	81	33	3	5
Anpassungen auf akquisitionsbedingte Aufwendungen	577	689	577	587	680
Anpassungen auf Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	1.084	1.835	830	1.120	785
Anpassungen für Restrukturierungskosten	-3	1.130	19	182	28

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	2018	2017	2016
Segmenterlöse und -ergebnisse					
Applications, Technology & Support					
Segmenterlöse	21.680	21.664	19.873	18.932	17.921
Segmentbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse)	80	81	81	82	83
Segmentergebnis	9.423	9.454	8.583	8.257	8.226
Segmentmarge (Segmentergebnis in % der Segmenterlöse)	43	44	43	44	46
Concur					
Segmenterlöse	1.505	1.609	1.338	1.165	985
Segmentbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse)	79	78	76	75	75
Segmentergebnis	564	620	482	405	342
Segmentmarge (Segmentergebnis in % der Segmenterlöse)	37	39	36	35	35
Qualtrics					
Segmenterlöse	681	508	k. A.	k. A.	k. A.
Segmentbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse)	78	78	k. A.	k. A.	k. A.
Segmentergebnis	19	8	k. A.	k. A.	k. A.
Segmentmarge (Segmentergebnis in % der Segmenterlöse)	3	2	k. A.	k. A.	k. A.
Services					
Segmenterlöse	3.157	3.447	3.165	3.012	2.840
Segmentbruttomarge (in % der entsprechenden Umsatzerlöse)	29	24	21	20	19
Segmentergebnis	499	362	249	160	137
Segmentmarge (Segmentergebnis in % der Segmenterlöse)	16	10	8	5	5
Liquidität und Kapitalflussrechnung					
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	7.194	3.496	4.303	5.045	4.628
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-2.986	-7.021	-3.066	-1.112	-1.799
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-3.997	102	3.283	-3.406	-2.705
Investitionen	-816	-817	-1.458	-1.275	-1.001
Free Cashflow ¹⁰⁾	6.000	2.276	2.844	3.770	3.627
Free Cashflow (in % der Umsatzerlöse)	22	8	12	16	16
Cash Conversion Rate (Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit in % vom Gewinn nach Steuern)	136	104	105	125	128
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.311	5.314	8.627	4.011	3.702
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	1.470	67	211	774	971
Konzernliquidität (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere, verfügbungsbeschränkte Zahlungsmittel)	6.781	5.382	8.838	4.785	4.673
Finanzschulden	-13.283	-13.668	-11.331	-6.264	-7.826
Nettoliquidität (Nettoverschuldung)	-6.503	-8.286	-2.493	-1.479	-3.153
Außenstandsdauer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO, in Tagen)	78	71	70	70	74
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.730	8.037	6.480	6.017	6.050
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	15.069	15.213	16.620	11.930	11.564
Geschäfts- oder Firmenwert	27.560	29.159	23.736	21.271	23.311
Summe langfristiger Vermögenswerte	43.402	44.999	34.881	30.554	32.713

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	2018	2017	2016
Summe kurzfristiger Schulden (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	12.842	14.462	10.486	10.210	9.674
Summe langfristiger Schulden (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	15.702	14.929	12.138	6.759	8.205
Summe des Eigenkapitals (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter)	29.928	30.822	28.877	25.515	26.397
Summe Vermögenswerte	58.472	60.215	51.502	42.484	44.277
Vertragsverbindlichkeiten – kurzfristig (IFRS, zum Stichtag) ⁷⁾	4.150	4.266	3.028	2.771	2.383
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	51	51	56	60	60
Fremdkapitalquote (Fremdkapital ²⁾ in % der Bilanzsumme)	49	49	44	40	40
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Aktivierungen aus Akquisitionen)	1.780	8.090	3.715	1.630	1.145
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen					
Ausgegebene Aktien ⁷⁾ (in Millionen)	1.229	1.229	1.229	1.229	1.229
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	4,35	2,78	3,42	3,35	3,04
Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS, in €)	5,41	5,11	4,35	4,43	3,77
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	4,35	2,78	3,42	3,35	3,04
Dividende je Stammaktie ³⁾ (in €)	1,85	1,58	1,50	1,40	1,25
Ausschüttungssumme ³⁾	2.273	1.886	1.790	1.671	1.498
Ausschüttungsquote ³⁾ (Ausschüttungssumme in % vom Gewinn nach Steuern)	43	56	44	41	41
Börsenkurs der SAP-Aktie ⁷⁾ (in €)	107,22	120,32	86,93	93,45	82,81
Höchstkurs der SAP-Aktie (in €)	142,26	124,72	108,02	100,35	82,81
Tiefstkurs der SAP-Aktie (in €)	87,63	84,31	82,47	82,43	64,90
Marktkapitalisierung ⁷⁾ (in Mrd. €)	131,70	147,81	106,80	114,80	101,73
Rendite einer Anlage in SAP-Aktien ⁴⁾ , Anlagezeitraum 1 Jahr (in %)	-10,9	38,4	-7,0	12,8	14,7
Rendite einer Anlage in SAP-Aktien ⁴⁾ , Anlagezeitraum 5 Jahre (in %)	7,9	15,6	6,9	9,0	17,3
Rendite einer Anlage in SAP-Aktien ⁴⁾ , Anlagezeitraum 10 Jahre (in %)	11,0	13,9	13,2	10,2	9,2
Mitarbeiter und Personalaufwand					
Mitarbeiter ^{5), 7)}	102.430	100.330	96.498	88.543	84.183
Mitarbeiter im Jahresschnitt ⁵⁾	101.476	99.157	93.709	86.999	80.609
Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung am Jahresende ^{5), 7)}	29.580	27.634	27.060	24.872	23.363
Personalaufwand	13.420	14.870	11.595	11.643	10.229
Personalaufwand – ohne anteilsbasierte Vergütungen	12.336	13.035	10.765	10.523	9.444
Personalaufwand pro Mitarbeiter – ohne anteilsbasierte Vergütungen (in Tsd. €)	122	131	115	121	117
Betriebsergebnis pro Mitarbeiter (in Tsd. €)	65	45	61	56	64
Anteil weiblicher Mitarbeiter (in %)	33,6	33,5	33,0	32,8	32,4
Frauen in Führungspositionen ⁷⁾ (gesamt, in % aller Mitarbeiter)	27,5	26,4	25,7	25,4	24,5
Frauen im mittleren und oberen Management ^{6), 7)} (in %)	23,5	22,5	21,1	21,7	20,8
Frauen als Teamleiter ^{5), 7)} (in %)	29,0	27,8	27,5	26,8	25,9
Mitarbeiterengagement-Index (in %)	86	83	84	85	85
Betrieblicher Gesundheitskulturindex (in %)	80	80	78	79	78
Leadership Trust Index (LTI, als NPS)	62	59	60	61	57
Mitarbeiterbindung (in %)	95,3	93,3	93,9	94,6	94,3
Mitarbeiterfluktuation (in %)	7,0	10,7	7,6	7,9	7,7

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2020	2019	2018	2017	2016
Kunden					
Kunden-Net-Promoter-Score ⁹⁾					
Kunden-Net-Promoter-Score ⁹⁾	4,0	-6,0	-5,0	17,8	19,2
Umwelt					
Treibhausgasemissionen (in kt)	135	300	310	325	380
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter ⁵⁾ (in t)	1,3	3,0	3,3	3,8	4,7
Treibhausgasemissionen pro € Erlös (in g)	4,9	10,9	12,6	13,9	17,3
Energieverbrauch (in GWh)	693	955	919	920	950
Energieverbrauch pro Mitarbeiter ⁵⁾ (in kWh)	6.800	9.600	9.800	10.600	11.800
Energieverbrauch in Rechenzentren (in GWh)	361	338	318	265	243
Energieverbrauch in Rechenzentren pro € Erlös ⁸⁾ (in Wh)	13	12	13	11	11
Anteil erneuerbarer Energien (in %)	100	100	100	100	100

¹⁾ SAP-Konzern. Die Werte sind nach IFRS berechnet, sofern nicht anders vermerkt.²⁾ Summe von kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten³⁾ Vorgeschlagene Dividende unter Berücksichtigung des Bestands an eigenen Aktien zum Jahresende⁴⁾ Durchschnittliche jährliche Rendite; Dividenden reinvestiert⁵⁾ Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte⁶⁾ Die Angaben beziehen sich auf unterschiedliche Hierarchiestufen.⁷⁾ Die Werte beziehen sich jeweils auf das Jahresende.⁸⁾ Die Gegenüberstellung des Energieverbrauchs in Rechenzentren zum Erlös in € zeigt den Energieverbrauch, der benötigt wird, um die Lösungen mit internen und externen Rechenzentren zu entwickeln und betreiben.⁹⁾ Aufgrund von Änderungen in der Stichprobenziehung im Jahr 2018 ist der Kunden-NPS-Wert nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.¹⁰⁾ Zum 1. Januar 2019 haben wir unsere Free-Cashflow-Definition geändert, um Auswirkungen aus der Übernahme von IFRS 16 zu vermeiden.

Glossar

A

Add-on – Softwareanwendung, die technisch von einer anderen Anwendung abhängig ist und nur in Verbindung mit dieser Anwendung installiert werden kann. Siehe Anwendung

Africa Code Week – Von der SAP geleitete CSR-Initiative, die 2015 ins Leben gerufen wurde, um jungen Menschen in den Ländern Afrikas digitale Kompetenzen und Programmierkenntnisse zu vermitteln. Dieses Programm wird in Zusammenarbeit mit privaten, öffentlichen und gemeinnützigen Partnerorganisationen durchgeführt, um nachhaltige Bildung in Afrika zu fördern. 2019 wurden mit der Initiative hervorragende Ergebnisse erzielt: 3,85 Millionen jungen Afrikanern konnten digitale Kenntnisse nähergebracht werden. 2020 hat sich die Reichweite des Programms durch ein neues virtuelles Modell und eine mobile Anwendung auf 54 Länder erhöht.

Analytik – Erkennung und Kommunikation aussagekräftiger Muster in Daten. Die Analytik wird auf Geschäftsdaten angewandt, um die Unternehmensleistung zu beschreiben, vorherzusagen und zu verbessern, Maßnahmen vorzuschlagen und die Entscheidungsfindung in allen Bereichen des Unternehmens zu steuern. Sie hilft Unternehmen, ihre Geschäftsleistung anhand fundierter Daten und statistischer Methoden besser zu verstehen und einzuschätzen. Siehe SAP Analytics und SAP Unified Analytics

Anwendung – Software zur Unterstützung spezieller Geschäftsanforderungen und bestimmter Geschäftsprozesse oder Aktivitäten eines Unternehmens. Eine Anwendung kann ein Softwareprodukt oder mehrere Softwareprodukte, Komponenten oder Instanzen umfassen.

App – Kurzform von Applikation. SAP verwendet den Begriff ausschließlich für mobile und Webanwendungen. Siehe Mobile Apps

Application Lifecycle Management – Prozesse, Tools, Services und Organisationsmodell für die Verwaltung von SAP- und Fremdsoftware während des gesamten Lebenszyklus einer Lösung – von der Idee bis zur Ablösung. Dieser empfohlene Ansatz für das Application Lifecycle Management (ALM) ermöglicht Unternehmen, SAP-Innovationen schnell einzuführen und optimalen Nutzen aus ihren Geschäftslösungen zu ziehen. Siehe SAP Solution Manager und SAP Cloud ALM

Ariba – Siehe SAP Ariba

Ariba Network – Handelsnetzwerk, über das Unternehmen jeder Größe jederzeit mit Handelspartnern in Kontakt treten können, unabhängig von bestimmten Gerätetypen und Benutzeroberflächen. Sie können Käufe und Verkäufe abschließen und ihre Liquidität effizient steuern. Unternehmen weltweit nutzen das Ariba Network, um ihre Handelsbeziehungen zu vereinfachen und ihre Geschäftsergebnisse zu verbessern. Siehe Geschäftsnetzwerk

Autism at Work – Programm, das Menschen aus dem Autismus-Spektrum mit Arbeitsberatern bei der SAP in Kontakt bringt. Ziel ist eine Festanstellung in der Technologiebranche. 2018 hat die SAP an 28 Standorten in 13 Ländern Mitarbeiter mit Autismus-Spektrum-Störungen in 23 unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern eingestellt. Siehe SAP Autism Inclusion Pledge

B

Back to Best (<https://www.sap.com/covid-19/back-to-best/customers.html>) – Kampagne, um Unternehmen zu helfen, sich während der COVID-19-Pandemie und in der Zeit danach wieder optimal aufzustellen. Unternehmen sollen durch entsprechende Lösungen dabei unterstützt werden, Risiken zu mindern, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu schützen und den Anforderungen eines sich rasch wandelnden Geschäftsumfelds gerecht zu werden.

Barrierefreiheit – Oberbegriff für die Maßnahmen, mit denen wir sicherstellen, dass unsere Einrichtungen und von der SAP ausgerichtete internationale Veranstaltungen auch für Menschen mit Behinderung ungehindert zugänglich sind, wie zum Beispiel durch die Untertitelung von Videos und Keynote-Übertragungen. Wir sind außerdem bestrebt, sicherzustellen, dass SAP-Software für Menschen mit Behinderung barrierefrei ist.

Benchmarking – Vergleich von Produkten, Services und Verfahren mit denen führender Unternehmen. Benchmarking kann auch zur Bewertung von Best Practices eingesetzt werden.

Benutzerfreundlichkeit – Allgemein die Wahrnehmung eines IT-Systems durch den Nutzer und die Qualität der Interaktion mit diesem System. Bei der SAP bezeichnet dies eine Eigenschaft von Lösungen oder Produkten, die die Technologie und Designrichtlinien von SAP Fiori nutzen und damit Kunden eine innovative Benutzeroberfläche bieten. Siehe Benutzeroberfläche von SAP Fiori

Benutzeroberfläche von SAP Fiori – Oberbegriff für die Benutzeroberfläche für SAP-Software. Sie basiert auf modernen Designprinzipien und bildet eine durchgängige, benutzerfreundliche Anwendungsumgebung für sämtliche Geräte, einschließlich Tablets und Smartphones.

Best Practice – Managementkonzept, bei dem ein Verfahren entwickelt wird, das am effektivsten ein gewünschtes Ergebnis erzielt. SAP-Anwendungen nutzen Best Practices, um Kunden zu helfen, gängige Geschäftsprozesse durch Software und Technologie zu automatisieren. Siehe SAP Best Practices

Betrieblicher Gesundheitskulturindex (BHCI) – Index, der zeigt, inwiefern die SAP ein Arbeitsumfeld bieten kann, das die Gesundheit der Mitarbeiter fördert, ihre langfristige Beschäftigungsfähigkeit sichert und sie motiviert, sich aktiv für die Umsetzung der ehrgeizigen Unternehmensziele der SAP einzusetzen. Grundlage für diesen Index bilden die Ergebnisse des Programms zur Mitarbeiterbefragung „#Unfiltered“.

Big Data – Riesige Datenmengen, die von Milliarden miteinander vernetzter Endgeräte und Personen erzeugt werden und gewaltige Mengen von Informationen über ihr Verhalten, ihren Standort und ihre Aktivitäten beinhalten. Unternehmen müssen angesichts dieser Datenvolumina Technologiearchitekturen und Datenbankstrukturen neu überdenken.

Blockchain – Technologie, die auf einem dezentralen Transaktionsregister basiert und Informationen sicher über Peer-to-Peer-Netzwerke erfasst. Diese intelligente Technologie entwickelt sich

noch und findet zunehmende Anwendungsgebiete für Unternehmen. Die SAP bietet auch Blockchain-Services an. Siehe SAP Blockchain Business Services

Business Intelligence (BI) – Software, mit der Anwender Rohdaten eines Unternehmens analysieren und fundierte Entscheidungen treffen können. BI-bezogene Prozesse umfassen Data Mining, multidimensionale Analysen, Abfragen und die Erstellung von Berichten. Zu den Business-Intelligence-Angeboten von SAP gehören SAP-BusinessObjects-BI-Lösungen, SAP Crystal Reports sowie die SAP-BusinessObjects-BI-Plattform.

Business Process Intelligence – Einheitliche Grundlage für eine semantische Geschäftsprozessebene, die Funktionen zur Analyse und Optimierung von Prozessen bereitstellt. Sie ist 2021 ein zentrales Element der Strategie für das Intelligente Unternehmen. Mit SAP-Lösungen für Business Process Intelligence (BPI) können Nutzer auf wichtige Prozesserkenntnisse reagieren, um die Digitalisierung voranzutreiben.

Business Transformation as a Service – Software, Technologie und Services in der Cloud, die Kunden bei der Digitalisierung unterstützen. Dies ermöglicht ihnen die ganzheitliche Neuausrichtung ihres Unternehmens mit schneller Wertschöpfung auf Grundlage neuer Geschäftsmodelle und intelligenterer Prozesse – in ihrem eigenen Tempo, nach ihren eigenen Anforderungen und unabhängig von ihrem Ausgangspunkt. RISE with SAP ist das „Business Transformation as a Service“-Paket der SAP, das die Transformation von Unternehmen durch neu gestaltete Geschäftsprozesse, technische Migration und ein Konzept für den Aufbau eines intelligenten Unternehmens vereinfacht. Siehe RISE with SAP

C

Call to Lead – SAP-Programm, in dem Vordenker und Führungskräfte verschiedener Branchen persönliche Erfahrungen und Best Practices austauschen, um vielfältige und integrative Communitys aufzubauen und zu unterstützen. **Call to Lead Unplugged** ist die entsprechende Veranstaltungsreihe, in der Führungskräfte Kontakte knüpfen und sich über visionäres Denken und das Kundenerlebnis austauschen.

Climate 21 – Initiative für gemeinsame Innovationen mit Kunden, um Technologien zu entwickeln, die den CO₂-Fußabdruck ihrer Produkte in der gesamten Wertschöpfungskette verfolgen, analysieren und darstellen. Die SAP hat für dieses Programm drei neue Nachhaltigkeitslösungen entwickelt: SAP Product Carbon Footprint Analytics, SAP Product Footprint Management und SAP Business Ecology Management. Siehe SAP Product Carbon Footprint Analytics, SAP Product Footprint Management und SAP Business Ecology Management

Cloud-Betriebsmodelle – Verschiedene Nutzungsmodelle von Software für die Verwaltung der Infrastruktur, das Management des Software-Lebenszyklus und die Lizenzierung. Sie beschreiben, wo die Software läuft, und bieten Kunden unterschiedliche Kontrollmöglichkeiten und Flexibilität.

Cloud Computing – Oberbegriff für flexible IT-Services wie Speicherkapazitäten, Rechenleistung, Entwicklungsumgebungen und Anwendungen, die Privatkunden und Unternehmen über das Internet oder per Hosting nutzen können. Der Zugriff auf die Services erfolgt bei Bedarf über die Cloud, sodass keine eigenen IT-Ressourcen mehr im Unternehmen erforderlich sind. Siehe Cloud-Servicemodell

Cloud Credit(s) – Geldwert für die Nutzung vorab bezahlter Services im Rahmen des nutzungsbasierten Geschäftsmodells für die SAP Business Technology Platform (SAP BTP). Diese Guthaben werden mit dem Cloud Platform Enterprise Agreement (CPEA) über eine Vorinvestition erworben. Mit Cloud Credits als Zahlungsmittel können Kunden die Cloudservices nutzen, die sie benötigen. Siehe Cloud Platform Enterprise Agreement und SAP Business Technology Platform

Cloud ERP – Cloud ERP wird als Portfolio ab Januar 2020 nicht mehr verwendet. Es wurde vollständig durch Intelligent ERP ersetzt. Siehe Intelligent ERP

Cloudlösungen von SAP – Kategorie für sämtliche Angebote und Aktivitäten der SAP, die sich auf die Cloud beziehen. Sie beinhaltet eine Plattform, Managed Services, Lösungen, Technologie und Infrastruktur.

Cloud Platform Enterprise Agreement (CPEA) – Vertrag zwischen der SAP und Kunden, mit dem diese im Rahmen des nutzungsbasierten Geschäftsmodells für die SAP BTP Cloud Credits erwerben. Siehe Cloud Credit(s)

Cloud-Servicemodell – Modell, bei dem Cloudservices als Infrastructure as a Service (IaaS), Platform as a Service (PaaS) oder Software as a Service (SaaS) angeboten werden

Concur Expense Management Suite – Suite zum Einheitspreis, die Concur Expense, Concur Request, Expenselt, SAP Solution Integration und einen Single-Sign-On-Service umfasst

Concur Travel & Expense – Hauptangebot des übernommenen Unternehmens Concur, das Unternehmen ermöglicht, das gesamte Reisekostenmanagement vom Kostenantrag bis zum Abgleich mithilfe einer integrierten Lösung für die Erstellung von Reisekostenabrechnungen zu vereinfachen. Benutzerfreundliche Werkzeuge helfen, die Produktivität zu steigern, Richtlinien besser einzuhalten und Ausgaben zu kontrollieren. Siehe SAP Concur

Corona-Warn-App – App, die gemeinsam von der SAP, der Deutschen Telekom und anderen Partnern entwickelt wurde und helfen soll, Coronavirus-Infektionen nachzuverfolgen und Übertragungsketten in Deutschland zu unterbrechen. Die Bundesregierung hat sie Mitte 2020 vorgestellt. Die App ist seit Oktober 2020 an Apps zur KontaktNachverfolgung in Italien und der Republik Irland angeschlossen. Die Voraussetzungen dafür schafft der länderübergreifende EU-Datenabgleichsdienst zur Gewährleistung der Interoperabilität, den die EU-Kommission auf Ersuchen der Mitgliedsstaaten eingerichtet hat.

Corporate Social Responsibility – Siehe SAP Corporate Social Responsibility

CO₂-Emissionen – Summe aller für die SAP berechneten und ausgewiesenen Treibhausgasemissionen einschließlich der Kompensation durch erneuerbare Energien oder Emissionsausgleichen

CO₂-Leistung – Verwendeter Begriff für die ehrgeizigen kurz- und langfristige Ziele der SAP zur Senkung der Treibhausgasemissionen. Die SAP misst ihre Netto-Treibhausgasemissionen auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol. Die Netto-Treibhausgasemissionen ergeben sich durch den Abzug von Emissionseinsparungen wie Strom aus erneuerbaren Energien und Emissionsausgleichen von den Brutto-Treibhausgasemissionen. Siehe CO₂-Emissionen

Customer Success – Neuer SAP-Vorstandsbereich, der im Februar 2020 geschaffen wurde und die ehemaligen Vorstandsbereiche SAP Digital Business Services und Global Customer Operations ver-

eint. Diese Organisation ist nun für den globalen Service und Support sowie das Portfoliomanagement zuständig. Sie verantwortet außerdem die Wartungsleistungen, mobile Services, die Entwicklung von Best Practices für Services und Lösungen, die Entwicklung von Lerninhalten sowie das Management von SAP-Anwendergruppen und SAP University Alliances.

D

Data Platform as a Service – Siehe SAP HANA Cloud

Data Warehousing – Elektronische Sammlung von Informationen, die so strukturiert sind, dass Computerprogramme leicht darauf zugreifen können. Siehe SAP Business Warehouse und SAP BW/4HANA

Datenplattform – Siehe SAP HANA

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – Verordnung, die am 25. Mai 2018 in Kraft trat und die Datenschutzpraktiken in der Europäischen Union beeinflusst.

Digitaler Wandel – Konzept für einen Veränderungsprozess, der mit der Verwendung digitaler Technologien in allen Bereichen der Gesellschaft einhergeht. Digitale Technologien bieten Kunden und Verbrauchern ganz neue Möglichkeiten und verändern ihre Beziehung zu Marken und Produkten. Unternehmen müssen sich diesen neuen Herausforderungen stellen oder werden die Chance verpassen, am wirtschaftlichen Erfolg in der digitalen Wirtschaft teilzuhaben. Mit RISE with SAP bietet die SAP ihren Kunden Business Transformation as a Service an, um sie bei ihrer digitalen Transformation zu unterstützen. Siehe Business Transformation as a Service

E

Elektronische Abfälle (E-Waste) – Entsorgte Elektro- oder Elektronikgeräte aus unseren Büros und Rechenzentren, beispielsweise Computer, Monitore oder Mobilgeräte

Emarsys – Ein führender Anbieter von Omnichannel-Kundenbindungs-Plattformen, den die SAP im November 2020 übernommen hat. Die Lösungen von Emarsys erweitern das Portfolio SAP Customer Experience und ermöglichen Unternehmen eine stark personalisierte Kontaktaufnahme mit Kunden in Echtzeit und über alle Kommunikationskanäle hinweg. Siehe SAP Customer Experience

Embrace – Gemeinsame Initiative zwischen der SAP, Microsoft und strategischen Servicepartnern weltweit, die bestehende SAP-ERP-Kunden dabei unterstützt, auf eine Anwendungslandschaft mit SAP S/4HANA in der Cloud umzusteigen.

Emissionsausgleich – Einheit eines CO₂-Äquivalents, die reduziert, vermieden oder sequestriert wird, um anderswo auftretende Emissionen zu kompensieren

Emissionsgutschrift – Handelbares Zertifikat, das den Inhaber berechtigt, eine Tonne CO₂ oder das entsprechende Äquivalent eines anderen Treibhausgases auszustoßen.

Energieverbrauch – Summe der gesamten Energie, die durch die Geschäftstätigkeit der SAP verbraucht wird (Scope 1 und Scope 2), einschließlich Energie aus erneuerbaren Energiequellen und Energie, die von externen Rechenzentren verbraucht wird, die unsere Cloudangebote bereitstellen

Energieverbrauch in Rechenzentren – Gesamte Strommenge, die zur Bereitstellung interner und externer Rechenleistung in den SAP-Rechenzentren, den von uns genutzten Rechenzentren von Drittanbietern und den Hyperscale-Rechenzentren nötig ist. Siehe

Externes Rechenzentrum (Colocation-Rechenzentrum) und Hyperscaler

Erneuerbare Energie – Im engeren Sinne Anteile und Arten des bei der SAP verwendeten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Windenergie, Sonnenenergie, Erdwärme und Biomasse. Dieser Anteil errechnet sich aus der Summe der gezielt zugekauften erneuerbaren Energie, der von Solaranlagen erzeugten Energie und der über Grünstromzertifikate erworbenen erneuerbaren Energie

Essential Business Services von SAP – Portfolio einzelner Services, die für Unternehmen während der COVID-19-Pandemie von wesentlicher Bedeutung sind. Die in diesem Portfolio abgebildeten Szenarien sind in Zusammenarbeit mit Kunden entstanden und sollen Unternehmen helfen, die geschäftlichen Herausforderungen infolge der COVID-19-Pandemie zu bewältigen und auch die daraus entstehenden Chancen zu nutzen. Hierzu gehören Szenarien für die Leistungsbewertung im E-Commerce, die Bestandsoptimierung und die Entwicklung von Technologielösungen, beispielsweise von Anwendungen zur Nothilfe.

Experience Management (XM) – Experience-Management-Lösungen von SAP und Qualtrics kombinieren Experience-Daten (X-Daten) mit operativen Daten (O-Daten), um das Erlebnis von Kunden und Anspruchsgruppen zu messen und zu verbessern. Der Begriff bezeichnet sowohl die Technologie als auch das Ermitteln und Schließen von Lücken in den vier zentralen Erlebnisbereichen Kunde, Mitarbeiter, Produkt und Marke. Siehe Qualtrics XM Platform

Externes Rechenzentrum (Colocation-Rechenzentrum) – Rechenzentrum eines Drittanbieters, in dem Server und andere Geräte vieler verschiedener Unternehmen gemeinsam untergebracht sind. Die Hardware befindet sich gewöhnlich im Besitz dieser Unternehmen und wird manchmal vom Personal des Rechenzentrums gewartet.

F

Fieldglass – Siehe SAP Fieldglass

5 & 5 by '25 – Initiative, in der sich die SAP im Rahmen des Programms SAP One Billion Lives zusammen mit Kunden und Partnern das Ziel setzt, bis zum Jahr 2025 5 % der adressierbaren Ausgaben im Einkauf mit Sozialunternehmen sowie weitere 5 % mit sozial engagierten Lieferanten weltweit zu tätigen. Siehe SAP One Billion Lives

Frauen in Führungspositionen – Im engeren Sinne der Anteil von Frauen in Führungspositionen (Frauen als Teamleiter und Frauen im mittleren und oberen Management) auf Grundlage der Gesamtzahl der Führungskräfte und nicht der Vollzeitbeschäftigte

G

Geschäftsgrundsätze – Globales Dokument, das allen SAP-Mitarbeitern weltweit kommuniziert wird und grundlegende Regeln enthält, die festlegen, wie die SAP im Geschäftsalltag agiert und dabei höchsten Ansprüchen im Hinblick auf Integrität und ethisches Verhalten gerecht wird. Diese Geschäftsgrundsätze definieren den Maßstab für den Umgang mit Kunden, Partnern, Wettbewerbern und Lieferanten. Zur Einhaltung dieser Grundsätze sind alle Mitarbeiter verpflichtet. Sie werden in die Landessprache der einzelnen Niederlassungen übersetzt und an die jeweils lokalen Erfordernisse angepasst. Wir erwarten auch von SAP-Partnern und -Lieferanten,

dass sie sich zur Wahrung der hohen Standards im Hinblick auf Integrität und Nachhaltigkeit verpflichten, die im SAP-Verhaltenskodex für Partner beziehungsweise SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten dargelegt sind.

Geschäftsnetzwerk – Online-Service, der Unternehmen und ihre Systeme mit ihren Geschäfts- und Handelspartnern und deren Systemen verbindet und neue Arten von Prozessen, Informationen und Erfahrungsaustausch ermöglicht, wie es nur in einer digitalen Umgebung möglich ist. Siehe Ariba Network

Geschäftsprozess – Logisch zusammenhängende Aktionen innerhalb eines Unternehmens zur Abwicklung einer bestimmten Aufgabe. Die SAP stellt Software und Technologie zur Verfügung, die Geschäftsprozesse ermöglichen und unterstützen. Typische Beispiele sind die Auftragsabwicklung und die Personalabrechnung.

Global Pandemic Task Force – Team im SAP-Geschäftsbereich Crisis Management & Business Continuity, das Anfang 2020 zu Beginn der COVID-19-Pandemie gebildet wurde. Zu den Hauptaufgaben gehört es, jeden Tag die Pandemielage zu bewerten, Orientierungshilfe zu geben, für die Sicherheit der Mitarbeiter zu sorgen und gleichzeitig immer die Gesamtlage im Blick zu behalten.

Grüne Cloud – Begriff, der die SAP-Strategie beschreibt, alle internen, externen und Hyperscale-Rechenzentren über den Erwerb von Grünstromzertifikaten mit Strom aus hundertprozentig erneuerbaren Energieträgern zu betreiben. Siehe Grünstromzertifikate

Grünstromzertifikate – Zertifikate, die belegen, dass Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Solar- oder Windkraft erzeugt wurde. Jedes Grünstromzertifikat entspricht einer Megawattstunde Strom aus erneuerbaren Energien. Mit dem Erwerb von Grünstromzertifikaten wird also im eigenen Namen Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt.

H

Hasso Plattner Founders' Award – Renommierteste Mitarbeiterauszeichnung der SAP, die 2014 eingeführt wurde und jährlich vom Vorstandssprecher einem einzelnen Mitarbeiter oder einem Team verliehen wird. Die Auszeichnung ist nach Prof. Dr. Hasso Plattner benannt, Mitbegründer der SAP und derzeitiger Vorsitzender des Aufsichtsrats.

How We Run and Lead – Erweiterte Form der grundlegenden Werte How We Run. Die fünf bestehenden Werte – Klartext reden, neugierig bleiben, Vielfalt leben, Versprechen halten und Brücken bauen – wurden um drei Verhaltensgrundsätze für Führungskräfte ergänzt: Potenziale entfalten, neue Möglichkeiten erkunden und Ziele gemeinsam erreichen.

Hybrid Cloud – Betriebsmodell, das Ressourcen aus zwei oder mehr Cloud-Betriebsmodellen kombiniert. Die Ressourcen sind durch standardisierte oder proprietäre Technologien integriert, die die Portierbarkeit von Daten und Anwendungen ermöglichen. Auch bezeichnet als „Betriebsmodell Hybrid Cloud“

Hyperscaler – Drittanbieter, der große Rechenzentren betreibt, die eine sehr hohe, effiziente und zuverlässige Skalierbarkeit der Rechenleistung sowie der System- und Serverarchitektur ermöglichen, um die steigenden Anforderungen von Cloud-Computing- und Big-Data-Lösungen zu erfüllen

I

Industry Cloud – SAP-Strategie zur Erweiterung der intelligenten Suite mit innovativen branchenspezifischen Cloudlösungen, die von der SAP und ihren Partnern in der Cloud entwickelt werden und

auf der Cloudinfrastruktur der SAP und ihrer Hyperscaler-Partner laufen. Das Ergebnis ist eine offene Geschäfts- und Technologieplattform für das jeweilig branchenspezifische Kerngeschäft der Kunden. Die Industry Cloud fungiert als offene Geschäftsprozess- und Technologieplattform, die Innovationen und die Zusammenarbeit zwischen Kunden, Partnern und der SAP fördert. Das im Juni 2020 auf der SAPPHIRE NOW Reimagined eingeführte Portfolio wird die Strategie für das Intelligente Unternehmen auf Branchen ausweiten.

Industry 4.Now – Vom Vorstand unterstütztes und finanziertes Programm, mit dem die Marktpräsenz der SAP im Bereich Industrie 4.0 neu ausgerichtet, der darin erwirtschaftete Umsatz gesteigert und die Wahrnehmung von SAP-Lösungen in diesem Markt verstärkt werden soll. Das Programm umfasst eine Vertriebsstrategie und die weitere Softwareentwicklung.

Infrastructure as a Service (IaaS) – Verarbeitungs-, Speicher-, Netzwerk- und weitere Rechenressourcen und in der Regel ein bestimmter Support-Level, die es Anwendern ermöglichen, Software (wie Betriebssysteme und Anwendungen) zu nutzen. Anwender verwalten nicht die zugrunde liegende Cloudinfrastruktur, können aber die Kontrolle über Netzwerkkomponenten (zum Beispiel Host-Firewalls) haben.

Inklusion – Schaffung einer Arbeitsumgebung, in der alle Individuen fair und respektvoll behandelt werden und gleiche Mittel und Möglichkeiten haben, um zum Unternehmenserfolg beitragen zu können. Siehe SAP Global Diversity and Inclusion Office

Inklusive Sprache – Sprache, die auf Wörter oder Ausdrücke verzichtet, die Vorurteile widerspiegeln. 2020 startete die SAP das „Inclusive Language“-Projekt, um mögliche diskriminierende Begriffe zu überprüfen und sie im gesamten SAP-Kontext zu ersetzen.

Innovationen – Die SAP investiert in drei Arten von Produkt- und Serviceinnovationen: kontinuierlichen Innovationen, die die schrittweise Verbesserung von bestehenden Angeboten ermöglichen, Innovationen in angrenzenden Bereichen, die Erweiterungen des bestehenden Portfolios sind und für die wir entweder neue Technologien einsetzen oder unser bestehendes Know-how auf neue Märkte anwenden, und zukunftsweisenden Innovationen, die neue Trends, Technologien und Geschäftsmodelle nutzen und bahnbrechende Produkte und Märkte hervorbringen.

Insight to Actions – Vorstandswesiges Programm, in dem mehr als 20 Initiativen festgelegt wurden, mit denen wir gezielt auf das Feedback unserer Kunden reagieren möchten. Das Programm umfasst auch einen Prozess für Kundeninteraktionen, der verschiedene Regionen, Lösungen und Services abdeckt.

Intelligentes Unternehmen

(<https://www.sap.com/products/intelligent-enterprise.html>) – Integriertes Unternehmen, das durch Dateneinsatz intelligenter wird. Die Strategie der SAP für das Intelligente Unternehmen ermöglicht Kunden, sich zu intelligenten Unternehmen zu entwickeln, indem sie Daten und Prozesse integrieren, flexible Wertschöpfungsketten aufbauen und Innovationen mit bewährten branchenspezifischen Verfahren entwickeln. Sie sind dadurch in der Lage, Stimmungen von Kunden, Partnern und Mitarbeitern besser zu verstehen und darauf zu reagieren sowie ihren Einfluss auf die Umwelt zu steuern. Unternehmen werden somit widerstandsfähiger, profitabler und nachhaltiger. Die Strategie basiert auf einer Unternehmens- und Technologieplattform, Nachhaltigkeitsmanagement, einer intelligenten Suite, der Industry Cloud, Experience Management, Business Process Intelligence, einem Geschäftsnetzwerk und

einer Cloudinfrastruktur für mehr als 12 Geschäftsbereiche und 25 Branchen. Siehe Intelligente Suite, SAP Business Technology Platform, SAP Business Network, Industry Cloud und Experience Management (XM)

Intelligent ERP – Begriff, mit dem die SAP die Botschaft für ihre ERP-Angebote vermittelt. Diese gehen nun über ERP-Kernlösungen und Unternehmenssteuerung hinaus und enthalten auch Funktionen ausgewählter Lösungen für das Finanzmanagement und die digitale Logistikkette. Damit unterstreicht die SAP den Mehrwert und das besondere Unterscheidungsmerkmal für On-Premise- und cloudbasierte ERP-Lösungen wie SAP ERP, SAP S/4HANA und SAP S/4HANA Cloud. Der Begriff ersetzt die bisher verwendeten Begriffe digitaler Kern und Cloud ERP. Dabei handelt es sich nicht um ein einzelnes Produkt, eine Suite oder ein Portfolio.

Intelligent Spend Management – Initiative, die SAP-Ariba-, SAP-Concur- und SAP-Fieldglass-Lösungen unter einem Dach vereint. Mit diesen in SAP S/4HANA integrierten Lösungen möchten wir unsere Kunden bei der Steuerung der drei Hauptausgabenkategorien unterstützen – der Beschaffung von direkten und indirekten Waren, der Reise- und Spesenabwicklung sowie des Managements externer Mitarbeiter.

Intelligente Suite – Die intelligente Suite ist eine völlig durchgängige und dennoch modulare Summe aller SAP-Anwendungen. Sie ermöglicht über alle Anwendungen hinweg nahtlose Geschäftsprozesse, die über einheitliche und personalisierte Benutzeroberflächen bereitgestellt werden. Die intelligente Suite basiert auf einem einheitlichen Datenmodell und einem zentralen Datenspeicher und erlaubt es, die Möglichkeiten von integrierter künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen zu nutzen. Siehe Intelligentes Unternehmen

Intelligente Technologien – Intelligente Technologien, mit denen Innovationen in der intelligenten Suite bereitgestellt werden können. Diese Technologien, zum Beispiel die bisherigen Technologien von SAP Leonardo wie maschinelles Lernen, das Internet der Dinge und Analysefunktionen, sind nun in vielen SAP-Anwendungen integriert. Damit Kunden und Partner die Technologien gleichermaßen für Innovationen nutzen können, werden sie als wiederverwendbare Managed Services über die SAP Extension Suite und SAP Integration Suite sofort verfügbar sein. Siehe Intelligentes Unternehmen, SAP Extension Suite und SAP Integration Suite

K

Klimaneutral – Bezeichnet bestimmte Aktivitäten, die keine Treibhausgasemissionen verursachen. Dies beinhaltet die Verringerung von Emissionen, aber auch die Verwendung von Grünstromzertifikaten und Emissionsgutschriften.

Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS) – Kennzahl, die die Bereitschaft von Kunden beschreibt, ein Unternehmen weiterzulehnen. Sie ist definiert als der prozentuale Anteil der Kunden, die ein Unternehmen Freunden oder Kollegen sehr wahrscheinlich weiterempfehlen würden, verringert um den prozentualen Anteil der Kunden, die sehr wahrscheinlich keine Empfehlung aussprechen würden.

Künstliche Intelligenz – Gemäß der Standarddefinition die Nachbildung von Prozessen menschlicher Intelligenz durch Maschinen und Computersysteme. Diese Prozesse beinhalten Lernen durch Sammeln von Informationen und Regeln für die Nutzung von Informationen, logische Anwendung der Regeln, um annähernde oder präzise Schlüsse zu ziehen, sowie Selbstkorrektur. Funktionen

für künstliche Intelligenz sind in Lösungen der SAP für intelligente Technologien integriert. Siehe Intelligente Technologien und Intelligentes Unternehmen

L

Land, Adopt, Consume, Expand (LACE) – Operatives Modell, das die Aktivitäten von Vertriebs-, Service- und weiteren kundennahen Teams aufeinander abstimmt. Die SAP möchte damit bei sämtlichen Interaktionen eine nahtlose Kundenerfahrung bieten.

Leadership Trust Score – Kennzahl, die als Net Promoter Score (NPS) berechnet wird und sich aus der jährlichen Mitarbeiterbefragung ergibt. Sie dient dazu, zu untersuchen, wie es weltweit um das Vertrauen der Mitarbeiter in die Führungskräfte bestellt ist. Die SAP misst damit das Engagement für ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld. Ziel ist es, mit dieser Kennzahl das Verantwortungsbewusstsein der Führungskräfte und der Geschäftsführung weiter zu schärfen.

Learning for Life – Programm des Teams SAP Corporate Social Responsibility (SAP CSR) zur umfassenden Aus- und Weiterbildung. Es unterstützt Mitarbeiter bezüglich zukünftiger Arbeitsanforderungen und Umschulungsmaßnahmen, aber auch benachteiligte Gruppen im Bildungs- und Technologiebereich, darunter Frauen und Personen mit kulturell unterschiedlichem Hintergrund. Beispiele für aktuelle Initiativen sind SAP Women Forward, Autism at Work und SAP Skills for Africa.

Lieferantenvielfalt – Einbindung von Unternehmen als Lieferanten, die sich zu mindestens 51 % im Besitz einer Einzelperson oder Gruppe befinden und von dieser betrieben werden, die Teil einer traditionell unterrepräsentierten oder benachteiligten Bevölkerungsgruppe sind

Line of Business (LoB) – Interne Organisationseinheit oder Bereich in einem Unternehmen, der für ein Produkt, eine Produktreihe oder für bestimmte Geschäftsprozesse zuständig ist, zum Beispiel Vertrieb, Einkauf, Personal- oder Finanzabteilung und Marketing. Die SAP gliedert ihre Funktionsbereiche zurzeit in 12 LoBs: Anlagenmanagement, Handel, Finanzmanagement, Personalmanagement, Fertigung, Marketing, Forschung und Entwicklung sowie Konstruktion, Vertrieb, Service, Beschaffung (Einkauf), Supply Chain Management und Nachhaltigkeit.

Lösung – Flexible Kombination aus Softwareprodukten und Technologie, die es Kunden ermöglicht, eine geschäftliche Herausforderung zu bewältigen oder eine Geschäftsgelegenheit zu nutzen. SAP-Lösungen können Best-Practice-Prozesse beinhalten und durch Beratung und laufenden Support unterstützt werden. Weiterhin können sie um Anwendungen und Services von Partnern erweitert und ergänzt werden.

M

Maschinelles Lernen – Technologie, mit der Computer selbstständig aus Daten lernen können, um Aufgaben durchzuführen, ohne speziell dafür programmiert worden zu sein. Sie nutzt komplexe Algorithmen, um aus riesigen Datenmengen zu lernen. Unter maschinellem Lernen versteht man Algorithmen, die aus Daten lernen und Mitarbeiter unterstützen, sodass sie sich auf wichtigere Aufgaben konzentrieren können. So können Unternehmen innovative Lösungen konzipieren und sich zum intelligenten Unternehmen weiterentwickeln.

Mitarbeiterbefragung – Jährliche SAP-Mitarbeiterbefragung, die 2019 unter dem Motto „#Unfiltered“ den Auftakt einer neuen

Feedback-Kultur mit Qualtrics-Technologie bildete. Früher unter dem Namen People Survey bekannt

Mitarbeiterbindung – Durchschnittliche Mitarbeiterzahl minus die Anzahl der Mitarbeiter, die die SAP auf eigenen Wunsch verlassen haben, geteilt durch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Vollzeitäquivalenten auf der Grundlage der vergangenen zwölf Monate. Diese Kennzahl berücksichtigt die Fluktuation durch Mitarbeiter, die auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausscheiden. Während wir – wie in der Regel alle Unternehmen – bei der Fluktationsrate einen möglichst niedrigen Wert anstreben, möchten wir bei der Rate für die Mitarbeiterbindung einen hohen Wert erreichen. Ein höherer Wert drückt aus, dass weniger Mitarbeiter die SAP auf eigenen Wunsch verlassen.

Mitarbeiterengagement-Index – Kennzahl für das Engagement und die Loyalität der Mitarbeiter, ihren Stolz auf die Firmenzugehörigkeit und ihre Identifikation mit dem Unternehmen. Grundlage für diesen Index bilden die Ergebnisse des Programms zur Mitarbeiterbefragung „#Unfiltered“, das auf Qualtrics-Technologie basiert.

Mobile Apps – Anwendungen für mobile Endgeräte, die im SAP Store, App Store und in anderen Online-Shops zum Ansehen, Herunterladen oder zum Kauf zur Verfügung stehen. Mobile Apps werden nach Geschäfts-/Produktfokus oder nach Verbraucherfokus kategorisiert. Die mobilen Apps der SAP sind aufgabenorientiert oder erlauben Zugriff auf On-Premise-Systeme.

Move SAP – Langfristiger Prämienplan, der Mitarbeiter belohnt, die einen wertvollen und kontinuierlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. Gehört zusammen mit Own SAP und Grow SAP zu den SAP-Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

O

Ökosystem – Vernetztes System, das die SAP, ihre Kunden und Partner umfasst und den Nutzen, den die SAP ihren Kunden bietet, vergrößert. Kunden profitieren von gebündeltem Fachwissen aus Communitys, innovativen Partnerlösungen und branchenführenden Methoden für die gemeinsame Entwicklung von Innovationen und die Zusammenarbeit. Dadurch können sie den größtmöglichen Nutzen aus ihren Investitionen in SAP-Software ziehen. Das SAP-Ökosystem besteht zurzeit aus über 22.000 Partnern weltweit, die SAP-Lösungen und -Technologien entwickeln, vermarkten, betreiben und betreuen.

openSAP – Schulungsangebot, das offene Online-Kurse (bekannt als Massive Open Online Courses oder MOOCs) für das gesamte SAP-Ökosystem und darüber hinaus bietet

Open Source – Konzept für die Entwicklung von Software, nach dem Entwickler eine virtuelle Gemeinschaft bilden und Aufgaben gemeinsam lösen. Jeder Entwickler hat das Recht, diese Software zu verändern. Zu den erfolgreichsten Open-Source-Entwicklungsprojekten zählt Linux, ein von der SAP unterstütztes freies Betriebssystem. Siehe SAP Open Source

Own SAP – Aktienkaufplan für SAP-Mitarbeiter. 2019 haben 66 % unserer Mitarbeiter insgesamt 5,2 Millionen Aktien im Rahmen von Own SAP erworben. Gehört zusammen mit Move SAP und Grow SAP zu den SAP-Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

P

People Survey – Siehe Mitarbeiterbefragung

Platform as a Service (PaaS) – Cloudinfrastruktur, Betriebssystem, Programmiersprachen, Bibliotheken, Services, Werkzeuge und

in der Regel ein bestimmter Support-Level, die es Anwendern ermöglichen, selbst entwickelte oder erworbene Anwendungen zu nutzen. Anwender verwalten nicht die zugrunde liegende Cloudinfrastruktur, haben aber die Kontrolle über die genutzten Anwendungen. Die SAP Business Technology Platform ist das PaaS-Angebot der SAP. Siehe SAP Business Technology Platform

powered by SAP HANA – Zusatz, der anzeigt, dass ein SAP-Angebot auf der Datenbank SAP HANA läuft. Partnerlösungen und Anwendungen, die auf SAP HANA basieren, sind von der SAP dafür zertifiziert, auf SAP HANA zu laufen. Diese Anwendungen nutzen die spezifischen Funktionen von SAP HANA und bieten wichtige Vorteile gegenüber herkömmlichen Datenbanken wie einfachere Verwaltung, geringeren Aufwand und bessere Unternehmensinformationen.

Private Edition – Betriebsmodell, bei dem Ressourcen für einen einzelnen Kunden über das Internet bereitgestellt werden. Die Infrastruktur wird vom Kunden, von einem Drittanbieter oder beiden verwaltet und betrieben und befindet sich beim Kunden, beim Cloudanbieter oder bei einem Drittanbieter. Vormals unter dem Namen Einmandanten-Edition (Single Tenant Edition) angeboten. Siehe SAP S/4HANA Cloud, private Edition

Project Amplify – Internes Projekt, mit dem wir Kunden helfen wollen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Hierzu werden wesentliche Lösungen und Services jedes Geschäftsbereichs zu Paketen mit einem vereinfachten und flexiblen Preis- und Vertragsmodell gebündelt. Diese Pakete werden im Rahmen unserer Initiative Back to Best angeboten. Siehe Back to Best

Public Cloud – Cloud-Betriebsmodell, das Anwendern Zugriff auf die Softwareanwendungen eines Anbieters bietet, die in einer Cloudinfrastruktur laufen. Die Ressourcen liegen beim Cloudanbieter und nicht beim Kunden und werden gemeinsam von verschiedenen Kunden über das Internet genutzt. SAP S/4HANA Cloud ist das Public-Cloud-Angebot der SAP. Siehe SAP S/4HANA Cloud

Q

Qualtrics Back-to-Business for Communities – Lösung, die während der COVID-19-Pandemie eingeführt wurde und Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden sowie Gesundheitsämtern hilft, den aktuellen Zustand der öffentlichen Gesundheit in einer bestimmten Region einzuschätzen und anhand der bereitgestellten Daten sicherzustellen, dass Bürger sicher zu ihrem Arbeitsplatz zurückkehren können

Qualtrics Customer Confidence Pulse – Automatisierte Lösung, die während der COVID-19-Pandemie eingeführt wurde und Unternehmen hilft, Kundenerwartungen zu überwachen und Feedback in Echtzeit zu erfassen, um optimal auf die Wünsche ihrer Kunden zu reagieren und damit das Kundenvertrauen zu stärken

Qualtrics International (<https://www.qualtrics.com>) – Die SAP übernahm Qualtrics International Inc., den weltweiten Pionier im Softwarebereich Experience Management (XM). Unternehmen können damit Experience-Daten sammeln, verwalten und entsprechend darauf reagieren. Im Juli 2020 gab die SAP bekannt, Qualtrics in den Vereinigten Staaten an die Börse zu bringen. Siehe Experience Management (XM)

Qualtrics Return to Work Pulse – Kostenlose Testlösung, die während der COVID-19-Pandemie eingeführt wurde und Unternehmen helfen soll, die Stimmung der Mitarbeiter zu verstehen und festzulegen, wann und wie diese wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können

Qualtrics Workforce Contact Tracing – Kostenlose, flexible und umfassend konfigurierbare Lösung, die während der COVID-19-Pandemie eingeführt wurde und Unternehmen ermöglicht, Personen zu ermitteln, die sich womöglich mit dem Coronavirus infiziert haben. Die Lösung läuft auf der XM Platform nach den Anforderungen der DSGVO, von HIPAA, HITRUST, ISO 27001 und FedRAMP und erfüllt höchste Ansprüche hinsichtlich Sicherheit und Datenschutz.

Qualtrics Workforce Symptom Check – Lösung, die während der COVID-19-Pandemie eingeführt wurde und Unternehmen hilft, die Risiken zu minimieren, wenn Mitarbeiter an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Dazu werden diese Mitarbeiter täglich in digitaler Form zu ihrer Gesundheit befragt.

Qualtrics XM Platform – Technologien, die seit der Übernahme von Qualtrics International Inc. im Jahr 2019 Bestandteil des SAP-Portfolios sind. Experience Management (XM) bezeichnet sowohl die Technologie als auch das Ermitteln und Schließen von Lücken in den vier zentralen Erlebnisbereichen Kunde, Mitarbeiter, Produkt und Marke.

R

RISE with SAP (<https://www.sap.com/products/rise.html>) – Innovatives Angebot mit Einzelvertrag, das am 27. Januar 2021 eingeführt wurde und Kunden auf ihrem Weg zum intelligenten Unternehmen unterstützt. Mit RISE with SAP können Kunden frei entscheiden, wann sie welche Funktionen nutzen möchten. Das Angebot umfasst Services, um Geschäftsprozesse mit Business Process Intelligence umzugestalten, unterstützt bei der Datenmigration und lässt die Wahl bei der Cloudinfrastruktur. Es enthält zentrale Aspekte der SAP-Vision für das Intelligente Unternehmen. Dies erlaubt unter anderem, die SAP Business Technology Platform und das SAP Business Network zu verwenden, das Betriebsmodell von SAP S/4HANA Cloud (Public Cloud oder Private Cloud sowie eine Option mit Enterprise Management) frei zu wählen sowie auf das Lieferanten- und das Logistiknetzwerk der SAP, das SAP Asset Intelligence Network und ein großes Partnernetz zuzugreifen. RISE with SAP ist ein ganzheitliches „Business Transformation as a Service“-Angebot, mit dem Kunden nach eigenen Wünschen und Zeitplan die Weichen für ihre Entwicklung zum intelligenten Unternehmen stellen. Sie profitieren von geringeren Systemgesamtkosten, schnellerer Wertschöpfung und mehr Flexibilität bei der Bewältigung von Veränderungen ohne hohe Vorabinvestitionen. Siehe Business Transformation as a Service

Roadmap – Produktzeitplan, mit dem unterschiedliche Ziele verfolgt werden. Er dient zum Beispiel der Kommunikation mit Kunden, Benutzern und anderen Interessenten und umfasst unter anderem die Zeitpunkte zukünftiger Produktreleases, die für diese Releases geplanten Funktionen und eine allgemeine Priorisierung der Funktionen. In manchen Fällen werden auch die Anforderungen an die Funktionen ausführlich beschrieben, damit bestehende Kunden und Interessenten Feedback zu den eigentlichen Funktionen und zur Produktausrichtung geben können. Siehe SAP-Roadmaps

S

SAP Activate – Modell für die Einführung von Innovationen für SAP S/4HANA, das SAP Best Practices, eine Methodik und geführte Konfiguration in Verbindung mit einer Referenzlandschaft kombiniert. Die Methodik SAP Activate ist die SAP-Richtlinie für die Implementierung von SAP-Lösungen mit SAP S/4HANA sowie

Erweiterungen, Upgrades oder gemeinsame Innovationen. Sie ermöglicht eine kosteneffiziente, flexible und schnelle Bereitstellung der SAP-Lösung für den Kunden in der Cloud, lokal (On Premise) oder in einer hybriden Umgebung.

SAP AI Core – Infrastruktur, die Geschäftsanwendungen von Kunden durch Technologie für künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen intelligenter macht. Kunden sind in der Lage, mit ihren Daten Services für maschinelles Lernen zu trainieren, um Aufgaben und Prozesse zu automatisieren.

SAP Alumni Network (<https://sap-alumni.com>) – Netzwerk und Online-Community, über die ehemalige Mitarbeiter mit ihren früheren Kollegen in Kontakt bleiben können. Von diesen vertraulichen Beziehungen profitiert sowohl die SAP als auch das Kunden- und Partnernetz. 2018 zählte das Alumni-Netzwerk 3.472 ehemalige und 2.160 aktuell bei der SAP beschäftigte Mitarbeiter.

SAP Analytics – Portfolio von Lösungen, die Kunden helfen, die Informationen aus großen Datenmengen gewinnbringend zu nutzen. Sie liefern ihnen die richtigen Daten zum richtigen Zeitpunkt, sodass sie daraus Rückschlüsse ziehen und fundierte Entscheidungen treffen. Änderungen vorhersehen und neue Geschäftsmöglichkeiten erkennen können. Lösungen von SAP Analytics umfassen die Bereiche Business Intelligence, Enterprise Performance Management und Governance, Risikomanagement und Compliance.

SAP Analytics Cloud – „Software as a Service“-Lösung (SaaS), die sämtliche analytischen Funktionen in einem Angebot bereitstellt. Sie ermöglicht Unternehmen, Transaktionen, Datenaufbereitung, Analysen und Entscheidungsprozesse nahtlos miteinander zu verbinden. SAP Analytics Cloud kombiniert Business Intelligence (BI), Planung und vorausschauende Analysen und stellt neue Funktionen bereit, beispielsweise für Simulationen und automatische Erkennung in BI-Anwendungen sowie für Berichte, Visualisierungen und Prognosen in Planungsanwendungen. Die Lösung bietet Kunden außerdem die Möglichkeit, von schnellen Cloudinnovationen zu profitieren und zugleich ihre On-Premise-Systeme weiter zu nutzen. Kunden können SAP Analytics Cloud per Subskription als einzelne Lösung mit speziellen Funktionen nutzen, für die separat oder zusammen Lizenzen erworben werden können. Die Lösung SAP Digital Boardroom basiert auf SAP Analytics Cloud.

SAP Ariba – Portfolio, das Cloudlösungen für Einkauf, Finanzwesen und Sourcing sowie das Ariba Network umfasst. SAP-Ariba-Lösungen vernetzen Käufer über einen Online-Marktplatz für Unternehmen mit mehr als 3,6 Millionen Verkäufern in über 190 Ländern, die jährlich Waren und Dienstleistungen im Wert von mehr als 2,2 Billionen US\$ umsetzen.

SAP Ariba Discovery – Lösung, die während der COVID-19-Pandemie kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Sie hilft Einkäufern weltweit, nach Lieferanten, Waren und Dienstleistungen zu suchen.

SAP Ariba Supplier Risk – Lösung, die in Echtzeit in einer Rundumsicht Informationen über die Risiken im gesamten Lieferanten-Netz eines Unternehmens bietet

SAP Asset Intelligence Network – Von der SAP betriebenes Cloudnetzwerk auf Subskriptionsbasis, über das Hersteller, Anlagenbesitzer, Betreiber, Regulierungsbehörden und Dienstleister miteinander Informationen austauschen können. Das Netzwerk kann auch Instandhaltungs- und Serviceanwendungen bereitstellen. Siehe SAP Intelligent Asset Management

SAP Autism Inclusion Pledge – Initiative, mit der die SAP das Programm Autism at Work auf das Kunden- und Partnernetz ausweitet, um andere Unternehmen zu motivieren, Menschen mit Autismus zu beschäftigen. Siehe Autism at Work

SAP Best Practices – Pakete mit Methoden und Werkzeugen, mit denen Unternehmen bewährte Geschäftsverfahren in wichtigen Funktionsbereichen und verschiedenen Branchen umsetzen können. Die darin enthaltene Methodologie, Dokumentation und Vorkonfiguration sorgt für eine schnelle und zuverlässige Einführung und Amortisierung von Lösungen.

SAP Blockchain Business Services – Cloudservices der SAP, mit denen Anwendungsentwickler Blockchain-Funktionen nutzen können

SAP BTP Cockpit – Cockpit, mit dem Nutzer über eine zentrale webbasierte Benutzeroberfläche alle bereitgestellten Anwendungen verwalten können. Individuelle Services sind gemäß den Integrations- oder Erweiterungsfunktionen unter den Oberbegriffen SAP Integration Suite beziehungsweise SAP Extension Suite in Kategorien unterteilt. Siehe SAP Business Technology Platform, SAP Integration Suite und SAP Extension Suite

SAP Business ByDesign – Umfassende, integrierte Geschäftslösung, die in der Cloud bereitgestellt wird und sich an kleine bis mittlere wachsende Unternehmen und Tochtergesellschaften richtet. Diese preiswerte Komplettlösung verbindet sämtliche Prozesse, einschließlich Finanzwesen, Personalwirtschaft, Vertrieb, Beschaffung, Kundenservice und Logistik. Die Lösung ist als Software as a Service (SaaS) über eine monatliche Subskription verfügbar.

SAP Business Ecology Management – Lösung, die Kunden Einblick in ihren CO₂-Fußabdruck gibt und andere Umweltwirkungen ihrer Produkte bewertet. Dies vereinfacht die Ökobilanzierung und hilft ihnen, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dieses Cloudangebot ist Teil der Initiative Climate 21 und in SAP Business ByDesign und SAP Business One integriert. Siehe Climate 21, SAP Business ByDesign und SAP Business One

SAP Business Network – Services, die für umfassende Transparenz, mehr Effizienz und eine bessere Zusammenarbeit bei sämtlichen Lieferkettenprozessen sorgen sollen – von der Konstruktion und Planung über die Bezugsquellsuche und Beschaffung bis hin zur Fertigung, Logistik und zum Anlagenbetrieb. Mit der Technologie lassen sich Echtzeit-Informationen aus ERP-Systemen, komplexen Analyseanwendungen und Netzwerklösungen nutzen, beispielsweise aus dem Ariba Network, dem SAP Asset Intelligence Network, dem SAP Logistics Business Network und den SAP-Fieldglass-Lösungen. Dadurch steht allen Beteiligten das gleiche Wissen über ein offenes, interoperables Geschäftsnetzwerk zur Verfügung. indem wir ein Netzwerk schaffen, über das sich intelligente Unternehmen verbinden können, möchten wir Betriebe bei der Digitalisierung unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse unterstützen und so die Transparenz und Zusammenarbeit in Lieferketten verbessern.

SAP BusinessObjects Business Intelligence – Kategorie von Lösungen einschließlich einer Business-Intelligence(BI)-Plattform, mit denen die Leistungsfähigkeit von Unternehmen optimiert werden kann und Geschäftsinformationen im gesamten Unternehmen verteilt werden können

SAP Business One – ERP-Lösung, die für kleinere Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitern konzipiert wurde und alle Kernfunktionen eines Unternehmens in einer einzigen Lösung zusammenfasst.

Außerdem steht die Cloudbversion SAP Business One Cloud zur Verfügung.

SAP Business Technology Platform (SAP BTP) – Durchgängige geschäftsorientierte Plattform, die Unternehmen unterstützt, sichere Entscheidungen aufgrund zuverlässiger Daten zu treffen, Prozesse, Daten und Erlebnisse zu verknüpfen und kontinuierlich Innovationen umzusetzen. Die SAP BTP umfasst Lösungen für Datenbank- und Datenmanagement, Analysen, Anwendungsentwicklung und -integration und intelligente Technologien. Nutzer können flexibel SAP-Technologien wählen, die helfen, Daten und Prozesse in SAP- und Drittanwendungen besser zu verstehen. Dies umfasst die Integrations- und Erweiterungsfunktionen, die vorher in der SAP Cloud Platform integriert waren. Siehe SAP Integration Suite und SAP Extension Suite

SAP Business Warehouse (SAP BW) – Anwendung, die eine umfassende Sicht auf das Unternehmen bietet und Werkzeuge für fundierte Entscheidungen, Prozessoptimierung und Erfolgsbewertung (zum Beispiel erfolgsentscheidende Faktoren und Benchmarks) bereitstellt. Siehe Data Warehousing

SAP BW/4HANA – Data-Warehouse-Lösung, die vollständig auf SAP HANA basiert. Sie bietet Kunden erweiterte Funktionen für Datenmodellierung und Data Governance, mit denen sie die Verfügbarkeit, Integrität und Sicherheit von Daten steuern können. Die Lösung lässt sich an eine Vielzahl von Datenquellen anbinden, unter anderem an SAP-Systeme oder an Systeme mit unstrukturierten Fremddaten wie Hadoop. Siehe Data Warehousing

SAP C/4HANA – Dieser Markenname wird seit Juni 2020 nicht mehr verwendet. Siehe SAP Customer Experience

SAP Cloud – Siehe Cloudlösungen von SAP

SAP Cloud ALM – Cloudbasisiertes Tool für das Application Lifecycle Management (ALM), das sämtliche Phasen im Lebenszyklus von Anwendungen abdeckt, von der Evaluierung von Lösungsfunktionen über die Implementierung und den Betrieb bis zu kontinuierlichen Innovationen sowie Realisierung und Erweiterung des Mehrwerts. Damit lassen sich die Anforderungen von Kunden verfolgen und steuern, die (ausschließlich oder vorwiegend) Cloudlösungen der SAP einsetzen. Kunden mit einer Cloudsubskription von der SAP wird SAP Cloud ALM automatisch bereitgestellt. Die Lösung ergänzt den SAP Solution Manager, der vergleichbare Funktionen für On-Premise-Umgebungen bereitstellt. Siehe Application Lifecycle Management und SAP Solution Manager

SAP Cloud Platform – Seit Februar 2021 wird die SAP Cloud Platform nicht mehr als Produkt- und Markenname verwendet. Die vorher mit der SAP Cloud Platform verfügbaren Angebote stehen weiterhin zur Verfügung, beispielsweise in der SAP Integration Suite und SAP Extension Suite. Die Funktionen der SAP Cloud Platform bilden den Kern der neuen durchgängigen und offenen Plattform SAP Business Technology Platform (SAP BTP). Siehe SAP Integration Suite, SAP Extension Suite und SAP Business Technology Platform

SAP Community – Online-Portal, das fast zwei Millionen Mitgliedern aus über 200 Ländern die Möglichkeit bietet, Erfahrungen und Know-how auszutauschen, Geschäftsmöglichkeiten weiterzuverfolgen und voneinander zu lernen. Es umfasst verschiedene Communitys, die Informationen und zuverlässige Ressourcen bereitstellen und gemeinsame Innovationen ermöglichen. Siehe SAP University Alliances

SAP Concur – Marke und Portfolio von Angeboten für Reise- und Reisekostenmanagement, die aus der Übernahme von Concur

Technologies im Jahr 2014 entstanden sind. SAP-Concur-Lösungen bieten ein integriertes System für die Verwaltung von Spesen, Rechnungen, Reisen und Ausgaben in der Cloud. Mit nahezu 56 Millionen Nutzern weltweit ist SAP-Concur-Software für das Reise- und Reisekostenmanagement führend auf dem Markt. Die Lösungen unterstützen Unternehmen jeder Größe nicht nur dabei, Prozesse zu automatisieren, sondern bieten auch ein vernetztes Ausgabenmanagementsystem, das sowohl die Reise- und Spesenabwicklung als auch die Verwaltung von Rechnungen, die Compliance und das Risikomanagement abdeckt.

SAP Conversational AI – Gruppe von Services für die Verarbeitung natürlicher Sprache und Entwicklung von Bots, mit denen Entwickler und Unternehmen durch Klassifizierung von Absichten, Entitätenerkennung, Beantwortung von Fragen, Stimmungsanalysen und andere übergeordnete Funktionen dialogorientierte Benutzerschnittstellen oder Chatbots erstellen können. Darin sind auch einsatzfertige Chatbots enthalten. Mit SAP Conversational AI lassen sich Bots erstellen, die dialogorientierte Interaktionen durch die Verarbeitung von natürlicher Sprache automatisieren, beispielsweise innerhalb von Angeboten der SAP für intelligente Technologien. Auch SAP-Kunden und -Partner können ihre eigenen Bots mit diesem Service entwickeln.

SAP Conversational AI Foundation – Technische Basis für die Entwicklung dialogorientierter Anwendungen mithilfe hoch entwickelter Algorithmen für die Verarbeitung natürlicher Sprache und für maschinelles Lernen. Die Anwendungen können mit dem SAP CoPilot, einem digitalen Assistenten für Unternehmen, oder über Standardkanäle wie Slack, Microsoft Teams und Facebook Messenger bereitgestellt werden. Siehe SAP CoPilot

SAP CoPilot – Digitaler Assistent, der auf anderen SAP-Anwendungen aufsetzt und tägliche Aufgaben unterstützt. Er ermöglicht es zum Beispiel, in Echtzeit Informationen auszutauschen, Notizen zu schreiben, Erinnerungen zu erstellen und Objektentwürfe anzulegen, die später fertiggestellt werden können. Der SAP CoPilot analysiert informelle und unstrukturierte Sprache und erkennt den Geschäftskontext, um Aktionen auszuführen und Nutzern Geschäftsobjekte, Optionen und andere wichtige Daten auf einfache und dialogorientierte Weise bereitzustellen.

SAP Corporate Social Responsibility (SAP CSR) – Organisation und gemeinsame Anstrengungen zur Umsetzung von Corporate Social Responsibility (CSR) und gesellschaftliches Engagement, die zum Erreichen des SAP-Ziels beitragen, die Abläufe der weltweiten Wirtschaft und das Leben von Menschen zu verbessern und durch digitale Inklusion neue Chancen zu schaffen. SAP-CSR-Programme fußen auf drei strategischen Säulen: der Vermittlung digitaler Kenntnisse, der Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen und Sozialunternehmen sowie dem Engagement der Mitarbeiter. Siehe SAP4Good

SAP Customer Data Platform – Angebot im Portfolio SAP Customer Experience und eine der Lösungen von SAP Customer Data Cloud. Indem die Lösung Kundendaten erfasst und verwaltet, ermöglicht sie Unternehmen, persönlich auf ihre Kunden einzugehen und sich ein genauereres Bild von ihnen zu machen. Sie wurde 2020 eingeführt.

SAP Customer Experience – Erweiterbares Portfolio von Lösungen für das Kundenerlebnis. Es veranschaulicht den Zielgruppen bei Kunden den Mehrwert, den die SAP bietet, und zeigt, wie sich die SAP-Kategorie von Lösungen vom herkömmlichen Customer Relationship Management (CRM) weiterentwickelt hat, um eine größere

Kundenorientierung zu gewährleisten. Dieses Portfolio vereint unsere Lösungen aus übernommenen Unternehmen (Callidus Software, Coresystems, Gigya, hybris) unter einem Dach. Im November 2020 hat die SAP Emarsys übernommen, um das Portfolio SAP Customer Experience zu erweitern und Kunden die Möglichkeit zu bieten, über alle Kanäle mit ihren Endkunden zu kommunizieren. Siehe Emarsys

SAP Data Intelligence – Lösung für das Management von Datenprozessen zur Abstimmung von Daten, Erstellung von Datenpipelines und zum flexiblen Datenaustausch über eine vernetzte Datenlandschaft. Unternehmen können damit Daten aus unterschiedlichsten SAP- oder Drittensystemen verwalten, ohne sie zentral speichern zu müssen. Vormals unter dem Namen SAP Data Hub bekannt. Eine Clouddversion dieser Lösung ist als SAP Data Intelligence Cloud verfügbar. Siehe SAP Data Intelligence Cloud

SAP Data Intelligence Cloud – Cloudlösung, die erweitertes Datenmanagement, Datenorchestrierung und Data Governance zum Beispiel für Data-Science-Techniken und -Technologien sowie Funktionen für maschinelles Lernen enthält. Die Lösung bietet außerdem einen skalierbaren, offenen und vollständigen Datenzugriff samt Datenmanagement und ermöglicht die Automatisierung von Workflows und die Erstellung, das Training, die Pflege und Implementierung von Modellen und maschinellem Lernen. Die On-Premise-Version der Lösung ist SAP Data Intelligence. Siehe SAP Data Intelligence

SAP Data Space (<http://dataspace-berlin.com/en/>) – Räumlichkeiten in Berlin, in denen sich die breite Öffentlichkeit mit Innovatoren, Vorreitern, Partnern, Start-ups und Künstlern in einer anregenden und innovativen Umgebung austauschen kann, um über Themen wie den digitalen Wandel zu sprechen

SAP Data Warehouse Cloud – Integrierte und anwenderorientierte „Data Warehouse as a Service“-Lösung, die Fachanwendern und IT-Mitarbeitern Funktionen für die Datenintegration, Datenbanken, Data Warehousing und Analysen bietet. Es handelt sich dabei um eine offene Lösung auf Basis von SAP HANA.

SAP Digital Boardroom – Führende Lösung, die zeigt, wie sich Vorstandsetage, Standorte und Geräte im Kontext eines Echtzeitunternehmens zusammenführen lassen. Mit dieser Lösung, die auf SAP HANA basiert, Daten aus der Suite SAP S/4HANA nutzt und auf der Lösung SAP Analytics Cloud aufsetzt, können Führungskräfte Entwicklungen überwachen und simulieren und Veränderungen in der digitalen Wirtschaft vorantreiben. Siehe SAP Analytics Cloud

SAP Digital Business Services – Siehe SAP Services and Support

SAP Digital Commerce – Integrierter Geschäftsbereich, der dafür zuständig ist, E-Commerce-Lösungen und digitale Angebote für Anwender bereitzustellen, die SAP-Software in einer einfachen Online-Interaktion entdecken, testen, kaufen, implementieren und verlängern wollen. Früher unter dem Namen SAP Digital bekannt

SAP Digital Interconnect – Im Mai 2020 gaben die SAP und das schwedische Unternehmen Sinch AB den Abschluss einer Vereinbarung bekannt, mit der Sinch die Kommunikationseinheit SAP Digital Interconnect übernimmt. Das veräußerte Unternehmen besteht aus mehreren SAP-Tochtergesellschaften sowie Vermögenswerten, die von bestimmten SAP-Gesellschaften übertragen wurden. Die Transaktion wurde am 1. November 2020 abgeschlossen.

SAP Digital Supply Chain – Portfolio, das Unternehmen ein integriertes Paket von Lösungen für die digitale Logistikkette zur Verfügung stellt, die sie bei der Planung, Entwicklung, Fertigung, Auslieferung und beim Betrieb ihrer Produkte unterstützen. Die Lösungen ermöglichen eine Verschmelzung der realen und der digitalen Welt in der gesamten Logistikkette – vom Design über die Planung und Fertigung bis hin zur Logistik und laufenden Wartung. Sie integrieren intelligente Technologien und stellen die Kunden in den Mittelpunkt aller Prozessschritte. Durch die Verknüpfung ihrer Geschäftsprozesse mit Echtzeitdaten von Anlagen, Geräten, Kunden und Lieferanten erhalten Unternehmen einen umfassenden Einblick in das Design, die Lieferung und die Nutzung ihrer Produkte. So können sie Szenarien in der realen Welt im Voraus erkennen und entsprechend darauf reagieren.

SAP Edge Services – Edge-Services sind Services in Containern, die zentral von der Cloud bereitgestellt, verwaltet, konfiguriert und implementiert werden. Dabei werden Rechenleistung, Speicherkapazität und Geschäftssemantik an den Rand des Netzwerks verlagert und von der Cloud verwaltet. Mit diesen Funktionen für das Edge Computing werden Daten für IoT-Geräte in sämtlichen Branchen erfasst und analysiert. Beim Edge Computing wird die Datenverarbeitung von zentralisierten Knoten an den Netzwerkrand verlagert, um Analysen direkt am Ort der Datenentstehung zu ermöglichen, auch wenn die Ressourcen nicht mit dem Netzwerk verbunden sind. Dies kann jeder Ort außerhalb der Rechenzentren sein.

SAP E-Mobility – Cloudlösung, die Kunden aus der privaten Wirtschaft, Dienstleister für das Facilitymanagement, Betreiber von Ladestationen, Dienstleister für Elektromobilität, Kunden aus der Versorgungswirtschaft, der Automobilindustrie, der Öl- und Gasindustrie und der öffentlichen Verwaltung unterstützt, ihre Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu verwalten

SAP Endorsed Apps – Von unabhängigen Softwareherstellern entwickelte Web- oder mobile Anwendungen, die von der SAP empfohlen werden und die SAP-Vision des Intelligenten Unternehmens unterstützen und umsetzen. Sie werden im SAP Store verkauft, wobei die Umsätze abzüglich der Lizenzgebühren zurück an die SAP fließen. Siehe SAP Store

SAP Enterprise Support – Services, die proaktiven Support zusätzlich zu sämtlichen Leistungen von SAP Standard Support bieten. Zu diesen proaktiven Supportleistungen zählt eine Reihe von Werkzeugen, Prozessen und Services, die kontinuierliche Verbesserungen, ein umfassendes Anwendungsmanagement über den gesamten Lebenszyklus von Softwarelösungen, kontinuierliche Innovationen sowie die Optimierung von Prozessen und Gesamtbetriebskosten ermöglichen. Cloud-Editionen von SAP Enterprise Support sind Angebote für einen grundlegenden Serviceplan, die in jeder Cloudsubskription von der SAP enthalten sind. Sie unterstützen einen erfolgreichen Cloudeinsatz im gesamten Unternehmen.

SAP ERP – Anwendung zur Optimierung von Geschäfts- und IT-Prozessen. SAP ERP verringert die Komplexität der IT-Landschaft, erhöht deren Anpassungsfähigkeit und bietet eine höhere Wertschöpfung zu geringeren Kosten als herkömmliche ERP-Lösungen. Die Anwendung unterstützt geschäftskritische, durchgängige Prozesse im Finanzwesen, im Vertrieb, in der Personalwirtschaft, Anlagenverwaltung, Beschaffung und in anderen zentralen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus bietet SAP ERP auch Funktionen für branchenspezifische Prozesse, die nach Bedarf über ein sogenanntes Switch Framework aktiviert werden können.

Dadurch bleibt die Anwendung im Kern langfristig stabil und kann eine maximale Systemleistung erbringen. Um Kunden, die noch SAP ECC einsetzen, beim Umstieg in eine Cloudlandschaft zu unterstützen, ist nun **SAP ERP, Private-Cloud-Edition** verfügbar. Siehe SAP ERP Central Component (SAP ECC)

SAP ERP Central Component (SAP ECC) – Hauptsoftwarekomponente in der Anwendung SAP ERP

SAP Experience Center – Räumlichkeiten für Inspiration, Ideenfindung, Innovationen und Veranschaulichung von Chancen der Digitalisierung. In einem eigenen Bereich können Unternehmen auch Ideen testen und digitale und physische Prototypen erstellen. Derzeit gibt es Center zum Beispiel in Kopenhagen, Dänemark, Hudson Yards in New York, Johannesburg, Südafrika und Tokio, Japan. Die SAP Leonardo Center werden zurzeit in SAP Experience Center umbenannt.

SAP Extension Suite – Oberbegriff für alle Cloudservices zur Erweiterung von Anwendungen in der SAP Business Technology Platform. Unternehmen können mit der Suite Geschäftsprozesse sowohl in On-Premise- als auch Cloudumgebungen über Standardlösungen hinaus sicher automatisieren, erweitern und anpassen. Umfasst die Erweiterungsfunktionen, die vorher in der SAP Cloud Platform verfügbar waren. Siehe SAP Business Technology Platform

SAP Fieldglass – Marke und Portfolio von Angeboten für externe Mitarbeiter, die aus der Übernahme von Fieldglass im Mai 2014 entstanden sind und Unternehmen ein komplettes Personalmanagement ermöglichen, das externe und fest angestellte Mitarbeiter umfasst. Das SAP Fieldglass Vendor Management System umfasst cloudbasierte Anwendungen für die Verwaltung externer Mitarbeiter und den Einkauf von Dienstleistungen. 2018 haben die SAP-Fieldglass-Lösungen Kunden mit 6,2 Millionen aktiven externen Arbeitskräften und mehr als 123.000 Lieferanten in über 220 Ländern und Regionen vernetzt.

SAP Fiori – Gruppe erweiterbarer HTML5-Anwendungen für wichtige Benutzerrollen, die auf der Basis von Responsive-Design-Prinzipien eine einheitliche Benutzerführung über alle Geräte bietet. Die Anwendungen von SAP Fiori richten sich an alle Mitarbeiter von SAP-Kunden und bilden die gängigsten Geschäftsfunktionen wie die Freigabe von Arbeitsabläufen, das Nachschlagen von Informationen und Self-Service-Aufgaben ab. Mit einem kostenlosen Launchpad können Nutzer über einen zentralen Einstiegspunkt auf ihre SAP-Fiori-Anwendungen zugreifen. Außerdem steht die Cloudversion SAP Fiori Cloud zur Verfügung.

SAP for Me – Portal, das SAP-Kunden Informationen über ihr Softwareportfolio bereitstellt und sie bei Prozessen wie Bereitstellung, Ausfallmeldungen und Vertrags- und Lizenzverwaltung unterstützt. Es macht auch Vorschläge für SAP-Veranstaltungen, Lernpfade, Testversionen und weitere SAP-Produkte.

SAP4Good – In sozialen Medien verwendeter Begriff, mit dem die Aktivitäten in Bereichen wie Corporate Social Responsibility (CSR), Nachhaltigkeit, Vielfalt und Inklusion kommuniziert werden. Siehe SAP Corporate Social Responsibility

SAP Global Diversity and Inclusion Office – Teil des Vorstandsbereichs Human Resources. Verfolgt das Ziel, eine gesunde Unternehmenskultur zu ermöglichen, die von Inklusion geprägt und frei von Vorurteilen ist, um das Engagement der Mitarbeiter zu fördern, Impulse für Innovationen zu geben und den Kundenerfolg zu sichern. Siehe Vielfalt

SAP HANA – In-Memory-Datenbank der SAP, die als On-Premise-Version und als Cloudservice zur Verfügung steht. Unternehmen können damit Daten in Echtzeit verarbeiten und analysieren, um auf der Grundlage aktuellster Informationen Entscheidungen zu treffen – eine wichtige Voraussetzung in der digitalen Geschäftswelt. Die innovative Architektur von SAP HANA unterstützt sowohl die Verarbeitung von Transaktionen für die Erfassung und den Abruf von Daten als auch Analysen für Business-Intelligence- und Reporting-Anwendungen. Zeitaufwendige Tätigkeiten für die Datenbank- und Datenverwaltung werden dadurch reduziert. Darüber hinaus bildet SAP HANA die Grundlage für intelligente Anwendungen mit modernen Analysefunktionen. Die Technologie ermöglicht unter anderem Textanalysen, unterstützt mehrere eigenständige Datenbanken in einer SAP-HANA-Instanz und bietet externe Softwarebibliotheken für maschinelles Lernen. Siehe SAP HANA Enterprise Cloud

SAP HANA Cloud – Data Platform as a Service mit umfassenden Funktionen zur Verwaltung von Datenspeicherung und Data Federation. Als cloudbasierte Datenbasis der SAP Business Technology Platform integriert SAP HANA Cloud die Daten aus dem gesamten Unternehmen und ermöglicht schnellere Entscheidungen aufgrund aktueller Daten. Mit SAP HANA Cloud können Kunden auf alle ihre Informationen zugreifen, ohne diese in eine einzelne Speicherlösung laden zu müssen.

SAP HANA Enterprise Cloud – Service, der Kunden ermöglicht, auf Lösungen in der Cloud zuzugreifen. Er beinhaltet Managed-Cloud-Anwendungen, eine In-Memory-Infrastruktur, Managed Services und mit einer zusätzlichen Lizenz die SAP Business Technology Platform für die Entwicklung von Individualanwendungen in der Cloud. On-Premise-Anwendungen der SAP können Kunden über die SAP HANA Enterprise Cloud bereitgestellt werden.

SAP Innovation Framework – Modell, das Kunden hilft, ihre Investitionsplanung für ein Innovationsportfolio zu organisieren. Diese Methodik hilft, den Unterschied zwischen integrierten intelligenten Funktionen, intelligenten Technologien und offener Innovation zu erläutern und branchenspezifische Szenarien in Kategorien einzuteilen, damit Kunden sie besser verstehen. Außerdem werden Vertriebsbeauftragte aktiv durch den Verkaufsprozess geführt. Innerhalb des SAP Innovation Framework werden drei Kategorien von Innovationen beschrieben: Optimierung bestehender Prozesse zur Steigerung der Effizienz oder Zuverlässigkeit, Erweiterung aktueller Geschäftsprozesse zur Sicherung neuer Wertschöpfungsquellen und Neuausrichtung der Wertschöpfungskette oder des Geschäftsmodells.

SAP Insights (<https://insights.sap.com/>) – Organisation, die in Form von Studien und Artikeln relevante Informationen entwickelt und veröffentlicht, die die Bedeutung von Technologie in Unternehmen aufzeigen aber auch Bereiche wie gesellschaftliche Verantwortung, globale wirtschaftliche und soziale Auswirkungen, Szenarioplanung und Prognosen umfassen. Die Website SAP Insights umfasst nun auch Inhalte, die vorher im Online-Magazin Digitalist verfügbar waren.

SAP Integrated Business Planning – Siehe SAP Integrated Business Planning for Supply Chain

SAP Integrated Business Planning for Supply Chain – Lösung, die auf SAP HANA basiert und in Echtzeit Funktionen für die Planung der Logistikkette bereitstellt. Dazu zählen folgende Bereiche: Vertrieb, Produktion, Bedarfssteuerung, Beschaffungsplanung und Bestandsoptimierung. Integrierte Funktionen für die Entscheidungsunterstützung, Analysen, Simulationen und Progno-

sen sorgen dafür, dass Unternehmen die erforderlichen Informationen erhalten, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Einzelne Anwendungen können mit der Benutzeroberfläche von SAP Fiori oder mit einem Microsoft-Excel-Plug-in genutzt werden, über das Anwender Optimierungsszenarien direkt in Excel-Tabellen abrufen können. Die Lösung wurde umbenannt, um die Ausrichtung auf Logistikketten zu verdeutlichen.

SAP Integration Suite – Oberbegriff für alle Cloud-Integrationsangebote in der SAP Business Technology Platform. Diese Suite integriert Cloudanwendungen, Daten, Services und Personen mit On-Premise- und Cloudlösungen der SAP oder von Drittanbietern. Nutzer mit unterschiedlichen Kompetenzen können verschiedene Integrationsansätze, intuitive Werkzeuge und vorkonfigurierte Inhalte nutzen, um mit dieser vielseitigen, dynamischen Cloudintegrationsplattform für Unternehmen schneller Ergebnisse zu erzielen und die betriebliche Flexibilität zu steigern. Umfasst die Integrationsfunktionen, die vorher in der SAP Cloud Platform verfügbar waren. Siehe SAP Business Technology Platform

SAP Intelligent Asset Management – Gruppe von SAP-Angeboten, die es Unternehmen ermöglichen, Sensortechnologien und vorausschauende Analysen zur Verbesserung des Anlagenzustands zu nutzen. Die vier Angebote sind zurzeit SAP Asset Intelligence Network, SAP Predictive Asset Insights, SAP Mobile Asset Management und SAP Asset Strategy and Performance Management. Die Angebote sind auch weiterhin einzeln verfügbar.

SAP Intelligent Business Process Management – Marketingpaket aus Services und Content, das SAP Business Rules, SAP Process Visibility, SAP Workflow, SAP Conversational AI, SAP CoPilot und SAP Intelligent Robotic Process Automation umfasst

SAP Intelligent Robotic Process Automation – Technologieservices, mit denen Kunden durch robotergesteuerte Prozessautomatisierung, maschinelles Lernen und dialogorientierte künstliche Intelligenz (KI) durchgängig einen hohen Automatisierungsgrad erreichen können. Sie sind damit in der Lage, Geschäftsprozesse in Cloud-, On-Premise- und Hybridumgebungen zu automatisieren. Diese Suite umfasst Softwareroboter, die Handlungen und Reaktionen von Menschen nachahmen können. In allen Geschäftsbereichen lassen sich dabei manuelle Schritte durch automatisierte, definierbare und wiederholbare Geschäftsprozesse ersetzen.

SAP Internet of Things (SAP IoT) – Lösung, die Funktionen für Anwendungsszenarien im industriellen Internet der Dinge (IoT) bietet. Als IoT-Schicht der SAP Business Technology Platform ermöglicht sie Nutzern, Geschäftsprozesse und -modelle mit integrierten IoT-Services und -Daten neu zu gestalten. Die Lösung verfügt über eine Referenzarchitektur mit Business-Services und speziellen Funktionen für Fertigung, Lieferketten, Logistik, Anlagen, Produkte, Servicemanagement und andere Bereiche. Sie wird in der Cloud als Software as a Service (SaaS) bereitgestellt und lässt sich somit über einen Webbrowser nutzen. Die IoT-Funktionen bieten Kunden die Echtzeit-Einblicke und Prognosen, die sie für ihre intelligenten Unternehmen benötigen. Damit bringen sie die digitale Transformation dieser Unternehmen maßgeblich voran.

SAP Leonardo – 2017 eingeführter Name für die ersten innovativen Technologien und Funktionen der SAP für Analysen, Blockchain, Big Data, Data Intelligence, Internet der Dinge und maschinelles Lernen. Die Marke SAP Leonardo wird seit März 2020 nicht mehr verwendet. Die Funktionen von SAP Leonardo sind nun in intelligenten Technologien in den SAP-Angeboten des Portfolios integriert. Siehe Intelligente Technologien und Intelligentes Unternehmen

SAP Leonardo Center – Siehe SAP Experience Center

SAP-Lösungen für den Mittelstand – Kategorie von Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen, die neben Funktionen für das Tagesgeschäft auch Business-Intelligence-Software enthalten. Sie umfasst zurzeit cloudbasierte ERP-Lösungen wie SAP Business ByDesign, SAP Business One Cloud, Edge-Editionen von SAP-BusinessObjects-BI-Lösungen und andere Services für den Mittelstand. Wie Großunternehmen suchen auch kleine und mittlere Unternehmen nach Möglichkeiten, ihre Geschäftsprozesse zu straffen, Kosten zu senken, Wachstum zu generieren und ihre Profitabilität zu erhöhen. Hierfür müssen sie die richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt im gesamten Unternehmen zur Hand haben.

SAP-Lösungen für nachhaltige Unternehmensführung – Lösungskategorie, die Unternehmen Funktionen für die Erfassung zentraler Leistungskennzahlen, das Energie- und CO₂-Management sowie den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz bietet. SAP-Lösungen für nachhaltige Unternehmensführung helfen Unternehmen bei der Optimierung ihres Energieverbrauchs sowie ihrer Treibhausgasemissionen und unterstützen sie bei ihren Maßnahmen für Produktsicherheit, Gesundheitsschutz und Leistungsmanagement im Bereich Nachhaltigkeit.

SAP Model Company – Vorkonfigurierte, sofort nutzbare Referenzlösung mit geschäftlichen Inhalten, Werkzeugen für eine schnellere Implementierung und vordefinierten Services für verschiedene Branchen oder Geschäftsbereiche. Der Service umfasst die Bausteine für eine Lösung und ermöglicht Kunden so eine schnellere Einführung und digitale Transformation.

SAP Month of Service – Freiwilligenmonat der SAP, der jedes Jahr im Oktober stattfindet und SAP-Mitarbeitern rund um den Globus die Möglichkeit bietet, sich in gemeinnützigen Projekten zu engagieren, um den gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben. Im Rahmen dieser alljährlichen Freiwilligeninitiative waren Mitarbeiter weltweit in 800 Projekten ehrenamtlich aktiv. Mit der digitalen Plattform SAP Together baut die SAP auf dem Erfolg des SAP Month of Service auf und unterstützt die ehrenamtlichen Aktivitäten der Mitarbeiter das ganze Jahr über. Siehe SAP Together

SAP Next-Gen – Programm, über das Unternehmen, Behörden und Nichtregierungsorganisationen Kontakte zu Vordenkern aus der Wissenschaft, Forschern, Studierenden, Start-ups, Accelerators, Partnern der Technologie-Community, Risikokapitalgesellschaften, anderen Partnern, Zukunftsforschern und SAP-Experten knüpfen können. Als auf Innovation ausgerichtete Universität und Community unterstützt SAP Next-Gen das Engagement der SAP für die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Das Programm bietet ein Forum für Innovation, an dem sich über 3.700 Bildungseinrichtungen in 116 Ländern beteiligen. SAP Next Gen verwaltet über 110 SAP Next-Gen Labs an Hochschulen und Partner- und SAP-Standorten sowie über 90 SAP Next-Gen Chapter. Der Teilnehmerkreis von SAP Next-Gen wurde über Unternehmen und Hochschulen hinaus erweitert und umfasst jetzt auch Privatpersonen, SAP-Partner und Schüler.

SAP One Billion Lives (<https://www.1blives.com/>) – Programm, das SAP-Kollegen ermutigt, Projekte, von denen die Öffentlichkeit profitieren kann, vorzuschlagen und deren Unterstützung zu sichern, vor allem in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen und Katastrophenhilfe. In sozialen Medien wird das Programm als „SAP 1BLives“ bezeichnet. Siehe 5 & 5 by '25

SAPPHIRE NOW (<https://events.sap.com/sapandasug>) – Wichtiges Business- und Technologie-Event und größte Kundenkonferenz der SAP, die jedes Jahr an verschiedenen Orten rund um den Globus

stattfindet. Die internationale Veranstaltung in den USA wird zeitgleich mit der jährlichen Konferenz der amerikanischen SAP-Anwendergruppe (ASUG) ausgerichtet. SAPPHIRE-NOW-Besucher erfahren aus erster Hand alles über neue Initiativen, Lösungen, Produkte und Services. Die Konferenz bietet ihnen auch die Gelegenheit, sich mit SAP-Kunden, Partnern, Entscheidern und Branchenexperten über die neuesten Geschäftsstrategien und Best Practices auszutauschen, und hilft ihnen somit, ihr Geschäftsergebnis auf allen Unternehmensebenen zu verbessern.

SAPPHIRE NOW Reimagined – Name der SAPPHIRE-NOW-Veranstaltung, die im April 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie in virtueller Form stattfand

Sapphire Ventures (<https://sapphireventures.com>) – Name einer unabhängigen, von der SAP ausgegliederten Risikokapitalgesellschaft, die die Agilität eines Start-ups aufweist und Unternehmen ermöglicht, das globale SAP-Geschäftsnetz von Kunden und Partnern zu nutzen. Die Beteiligungsgesellschaft fördert das Wachstum von Unternehmen und bietet fachliche Unterstützung, Kontakte sowie Zugang zu internationalen Märkten und Kapital. Das Unternehmen verwaltet ein Vermögen von über 4,2 Mrd. US\$ und hat in mehr als 170 Unternehmen investiert. Hierzu gehören sowohl Investitionen in Technologiefirmen in der Wachstumsphase als auch in Risikokapitalfonds zur Finanzierung von Start-up-Unternehmen in der Frühphase. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Unternehmen in Europa, Israel und den USA.

SAP Predictive Analytics – Software, die ein intuitives Werkzeug für die Erstellung von Prognosemodellen und Visualisierungen bietet. Sie ist als eigenständige Lösung verfügbar und bietet Funktionen für Analysen und maschinelles Lernen.

SAP Product Carbon Footprint Analytics – Anwendung, die mit SAP S/4HANA und SAP Analytics Cloud genutzt wird, um den CO₂-Fußabdruck von Produkten zu verfolgen und zu analysieren. Dieses Angebot ist Teil der Initiative Climate 21. Siehe Climate 21

SAP Product Engineering – SAP-Vorstandsbereich, in dem die Teams für Produktmanagement, Entwicklung, Cloudbetrieb und -infrastruktur sowie Support zusammengefasst sind

SAP Product Footprint Management – Cloudlösung, mit der Kunden den Umwelteinfluss ihrer Produkte, wie zum Beispiel CO₂-Emissionen und CO₂-Äquivalente (CO₂e) sowie die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Land und Wasser, einschätzen, bewerten und optimieren können. Dieses Angebot ist Teil der Initiative Climate 21. Siehe Climate 21

SAP-Rechenzentrum – Einrichtung, in der an verschiedenen Standorten weltweit Computersysteme und dazugehörige Komponenten untergebracht sind. Sie entspricht höchsten Sicherheitsstandards. Die gesamte Infrastruktur aus zahlreichen miteinander verbundenen Elementen ist ein Musterbeispiel moderner Technik, die ganz darauf ausgerichtet ist, die Sicherheit der Kundendaten zu gewährleisten. SAP-Rechenzentren befinden sich zurzeit in Australien, Brasilien, China, Europa und an der Ostküste der USA.

SAP Road Map Explorer (<https://roadmaps.sap.com>) – Online-Tool, mit dem Kunden auf interaktive Roadmaps im gesamten SAP-Portfolio zugreifen können

SAP-Roadmaps – Produktfahrpläne, die die aktuell erhältlichen SAP-Lösungen, geplante Innovationen und die Vision der SAP für die zukünftige Entwicklung darstellen. SAP-Roadmaps gibt es für Branchen, Fachbereiche und Technologieplattformen. Siehe SAP Road Map Explorer

SAP R/2 – Betriebswirtschaftliche Software für Großrechner, die die SAP 1979 auf den Markt brachte; Vorläufer von SAP R/3

SAP R/3 – Betriebswirtschaftliche Software für Client-Server-Umgebungen, die die SAP 1992 auf den Markt brachte und die Komponenten für Personalwesen, Logistik, Finanzwesen, Vertrieb und andere Bereiche umfasste; Vorläufer von SAP ERP

SAP Services and Support – Portfolio einzelner Service- und Supportangebote, das in drei spezielle Kategorien unterteilt ist: Projektfolg, kontinuierlicher Erfolg und Premiumerfolg. Diese Angebote vereinfachen die Zusammenarbeit mit der SAP und stellen Services sicher. Sie werden durch ein erweitertes Angebot an intelligenten Tools ergänzt. Die bisherige Organisation SAP Services and Support (vormals SAP Digital Business Services) ist nun Teil des Vorstandsbereichs Customer Success.

SAP S/4HANA – On-Premise-Anwendungssuite der nächsten Generation, die im Februar 2015 eingeführt wurde und auf der Datenbank SAP HANA läuft. Sie wurde mit der rollenbasierten Benutzeroberfläche von SAP Fiori entwickelt. SAP S/4HANA ist die ERP-Suite für intelligente Unternehmen. Bereits mehr als 10.000 Kunden setzen auf die Anwendungssuite, um ihren digitalen Wandel voranzubringen. Die Suite deckt sämtliche Geschäftsbereiche ab, unter anderem Finanzwesen, Personalwirtschaft, Vertrieb, Kundenservice, Einkauf, Fertigung, Anlagenmanagement, Logistikkette sowie Forschung und Entwicklung. Das Cloudangebot ist als SAP S/4HANA Cloud verfügbar. Siehe SAP S/4HANA Cloud

SAP S/4HANA Cloud – Cloud-ERP-Lösung der nächsten Generation, die Funktionen bietet, mit denen Unternehmen integrierte und intelligente digitale Geschäftsprozesse in Echtzeit abwickeln können. SAP S/4HANA Cloud basiert auf einer offenen Architektur und lässt sich in das gesamte SAP-Portfolio integrieren. SAP S/4HANA Cloud ist eine Public-Cloud-Edition; die Private-Cloud-Edition hat den Namen **SAP S/4HANA Cloud, private Edition**. Sowohl die Private-Cloud-Edition als auch die Public-Cloud-Edition sind als Optionen im Angebot RISE with SAP verfügbar. Das SAP S/4HANA Cloud Software Development Kit (SDK) ermöglicht Kunden und Partnern, mit Integrations- und Erweiterungsfunktionen schnell und einfach neue Anwendungen zu entwickeln.

SAP Social Sabbatical – Oberbegriff für ein SAP-CSR-Programm, das SAP-Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, mit ihrem Fachwissen Unternehmer und Kleinunternehmen in verschiedenen Märkten zu unterstützen. Das Programm eröffnet Aufgaben auf globaler, lokaler und regionaler Ebene. Im Jahr 2019 haben wir das Programm um eine Option zur Mitwirkung von Führungskräften erweitert und ausgewählte strategische Kunden und Partner zur Mitarbeit eingeladen.

SAP Solution Manager – Lösung für das durchgängige Management des Lebenszyklus von Anwendungen, die Kunden hilft, Geschäftsprozesse zu straffen und proaktiv Optimierungen zu nutzen. Sie sorgt für eine höhere Effizienz und mindert Risiken des SAP-Wartungsvertrags. Kunden können damit die Verwaltung ihrer gesamten Systemlandschaft (SAP- und Fremdsysteme) zentralisieren, erweitern, automatisieren, verbessern und dadurch die Gesamtbetriebskosten reduzieren. Die Lösung umfasst Funktionen für Tests, Ursachenanalyse und Lösungsüberwachung. Eine Kategorie von speziellen Lösungen für SAP Solution Manager ist im SAP Store verfügbar. Die Lösung ergänzt das Tool SAP Cloud ALM, das vergleichbare Funktionen für Clouddienstleistungen bereitstellt. Siehe SAP Cloud ALM

SAP Store (<https://store.sap.com/>) – Online-Marktplatz, über den Kunden über 1.800 Lösungen von der SAP und Partnern finden, testen, kaufen und verlängern können. Er steht in mehr als 200 Ländern und Regionen weltweit zur Verfügung und bietet Kunden sofortigen Zugriff auf innovative Lösungen, die ihnen helfen, sich zu intelligenten Unternehmen zu entwickeln und ihre Digitalisierung voranzutreiben. Lösungen von SAP-Partnern erlauben Kunden, ihre bestehenden SAP-Lösungen mit einem Mix aus kostenlosen Testversionen, kostenpflichtigen Anwendungen und Services zu erweitern. Ab Februar 2021 enthält der SAP Store auch das SAP App Center.

SAP SuccessFactors – Lösungen, die Unternehmen bei der Personalentwicklung und -verwaltung unterstützen und ihnen helfen, ihre Mitarbeiter einzubinden und mit ihnen zu interagieren. Sie ermöglichen damit ein wertschöpfendes Personalmanagement. Die Lösungen bilden eine umfassende digitale Suite, die sämtliche Aspekte des Personalwesens abdeckt – von der Administration über die Gehaltsabrechnung und Arbeitgeberleistungen bis hin zum Talentmanagement und der Unterstützung von Mitarbeitern in allen Phasen ihres Arbeitslebens. Sie lassen sich vollständig in andere Unternehmensanwendungen integrieren, unter anderem auch in SAP S/4HANA. Siehe SAP SuccessFactors Human Experience Management (HXM) Suite

SAP SuccessFactors Employee Central – HR-Software, die die Grundlage der SAP SuccessFactors HXM Suite bildet und als Service sicher in der Cloud zur Verfügung gestellt wird. Als zentrales globales HR-System bietet sie einen kompletten Überblick über die Mitarbeiter eines Unternehmens und kombiniert HR-Daten mit Talent-Management-Daten sowie leistungsstarken Analyse- und Social-Collaboration-Funktionen.

SAP SuccessFactors HCM Suite – Siehe SAP SuccessFactors Human Experience Management (HXM) Suite

SAP SuccessFactors Human Experience Management (HXM) Suite – Cloud-HR-Software, die Unternehmen bei der Personalentwicklung und -verwaltung unterstützt und ihnen hilft, mit ihren Mitarbeitern zu interagieren. Sie ermöglicht damit ein wertschöpfendes Personalmanagement. HXM-Lösungen der SAP bieten Unterstützung für zentrale HR-Prozesse, Gehaltsabrechnung, Talentmanagement, Mitarbeitererlebnis, Personalanalysen und Personalplanung. Vormals unter dem Namen SAP SuccessFactors HCM Suite angeboten

SAP TechEd (<https://events.sap.com/teched-global/en/home>) – Jährliche Technologiekonferenz mit einem breiten Themenspektrum und einer großen Zielgruppe. Im Vordergrund steht die Technologie mit dem Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und praktischen Workshops. Die Veranstaltung fand 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie in virtueller Form statt. Lokale Versionen der Veranstaltung werden als SAP TechEd.local bezeichnet, um die Zielgruppen für virtuelle, digitale und hybride Elemente der SAP-TechEd-Programme direkt anzusprechen.

SAP Together – Neue Cloudplattform für Freiwilligenprojekte und die finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Organisationen. Die SAP fordert auf diese Weise nicht nur das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter, sondern auch den Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel. 2018 leisteten über 20.000 SAP-Mitarbeiter mehr als 298.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Siehe SAP Month of Service

SAP Transformation Navigator (<https://go.support.sap.com/transformationnavigator>) – Online-Tool, das Kunden klare Leitlinien auf dem Weg zu einer Anwendungs-

landschaft auf Basis von SAP S/4HANA bereitstellt und die Entwicklung und Einführung neuer Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse unterstützt. Das Tool ist kostenlos verfügbar.

SAP Trust Center (<https://www.sap.com/about/trust-center.htm>) – Externe Unterwebsite von SAP.com, auf der für Interessenten sämtliche Informationen über Cloud- und On-Premise-Lösungen zusammengefasst sind, die das Vertrauen in die SAP stärken sollen. Dazu gehören Details über SAP-Produkte, Cybersicherheit, Sicherheit von Rechenzentren, Datenschutz, Nachweis über die Einhaltung internationaler Standards und häufig gestellte Fragen. Vormals unter dem Namen SAP Cloud Trust Center angeboten

SAP Unified Analytics – Cloudlösung mit einer Reihe integrierter Analyse- und Berichtsfunktionen für Daten aus SAP-Ariba-, SAP-Feldglass-, SAP-Concur- und SAP-SuccessFactors-Lösungen und SAP S/4HANA. Kunden kaufen das Produkt auf Grundlage der Geschäftsbereichslösung, die sie nutzen.

SAP Universal ID – Programm zur Vereinheitlichung der Benutzeranmeldung von Kunden durch eine einzige Benutzererkennung. Der Anwender erhält nahtlosen Zugriff auf Nutzerberechtigungen, ein allgemeines Nutzerprofil und die Möglichkeit, Benutzerkonten selbst zu verwalten. Die Softwarelösung zur Unterstützung des Programms erlaubt es Nutzern, ihre Daten bei Bedarf herunterzuladen und zu löschen, und erfüllt somit die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung. Die Technologie selbst wird nicht zum Kauf angeboten, sondern ist – wo möglich – in SAP-Angebote integriert.

SAP University Alliances – Programm, das Studierenden weltweit den Zugang zu neuesten SAP-Technologien ermöglicht und ihnen hilft, sich untereinander über SAP-Lösungen und Karriere- und Forschungsmöglichkeiten bei der SAP auszutauschen. Im Rahmen dieser Initiative besuchen sie Kurse, entwickeln Anwendungen, knüpfen Kontakte und nehmen an Wettbewerben teil. Die SAP University Alliances Community vernetzt Universitäten und Studierende mit SAP-Anwendern, Partnern und firmeninternen Experten. Siehe auch SAP Next-Gen

SAP-Vorstand – Offizielles Leitungsorgan der SAP, das die Gesamtverantwortung für alle Unternehmensaktivitäten trägt. Der SAP-Vorstand ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat der SAP regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Die Mitgliedschaft im SAP-Vorstand ist Teil des offiziellen Titels dieser Organmitglieder.

SAP Women Forward (<https://discover.sap.com/women-forward/en-us/index.htm>) – Externe Fraueninitiative, die eine Online-Community, einen Newsletter und jährliche Veranstaltungen umfasst

Scope 1 (Emissionen) – Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die dem berichtenden Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden, zum Beispiel das in Firmenwagen verbrannte Benzin

Scope 2 (Emissionen) – Indirekte Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von gekaufter Elektrizität, von Fernwärme oder von gekauftem Dampf

Scope 3 (Emissionen) – Indirekte Treibhausgasemissionen, die sich aus den Aktivitäten des berichtenden Unternehmens ergeben, aber aus Quellen stammen, die einem anderen Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden, wie zum Beispiel Flüge bei Geschäftsreisen

Signavio (<https://www.signavio.com>) – Im Januar 2021 kündigte die SAP die Absicht an, Signavio zu übernehmen. Mit der Übernahme wird die SAP ihr Angebot zur Steuerung durchgängiger Geschäftsprozesse erweitern. Signavio wurde 2009 gegründet und hat bereits mehr als zwei Millionen Prozessmodelle weltweit optimiert. Mit der cloudbasierten Signavio Business Transformation Suite können Führungskräfte größere Transparenz, Konformität und Effizienz erzielen. Signavio unterstützt über eine Million Anwender mit Niederlassungen in Australien, Kanada, Deutschland, Frankreich, Japan, Indien, den Niederlanden, Singapur, Schweden, der Schweiz, den USA und Großbritannien. Siehe Business Process Intelligence

Software as a Service (SaaS) – Software, die wortgemäß „als Service“ angeboten wird. Die Softwareanwendungen werden über eine sichere Internetverbindung und einen regulären Webbrowser bereitgestellt und verwaltet. Für den Zugriff auf die Software fällt eine Subskriptionsgebühr an, die gewöhnlich für einen speziellen Zeitraum abgerechnet wird. Außerdem besteht die Möglichkeit, auf zusätzliche Funktionen zuzugreifen. In der Regel ist ein bestimmter Support-Level enthalten. Siehe Cloud Computing

Spotlight Black Businesses – Initiative in Nordamerika, mit der Unternehmen, die von Menschen afroamerikanischer Herkunft geführt werden, unterstützt werden. SAP-Mitarbeiter nominieren die Firmen, die in dieser Kampagne herausgestellt werden.

SuccessFactors – Siehe SAP SuccessFactors

T

Technologieplattform – Technische Grundlage für eine betriebswirtschaftlich ausgerichtete Softwarearchitektur, die ein hohes Maß an Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Offenheit und Kosteneffizienz bietet. Sie ermöglicht es Unternehmen, flexibler auf neue Geschäftsbedingungen zu reagieren. Siehe SAP Business Technology Platform

Treibhausgasemissionen – Summe aller berechneten und ausgewiesenen Treibhausgasemissionen einschließlich erneuerbarer Energien und Abzügen, etwa durch Emissionsausgleiche

V

Vielfalt – Integration oder Einbindung von Personen ganz unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher sexueller Orientierung etc. Siehe SAP Global Diversity and Inclusion Office

W

Wirkungszusammenhang – Modell, das die Wechselbeziehung zwischen der gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Leistung der SAP beschreibt. Anhand statistischer Analysen konnten die Auswirkungen nichtfinanzieller Kennzahlen auf das Betriebsergebnis quantifiziert werden, um die Wertschöpfung der SAP ganzheitlich zu verstehen.

Z

Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN-Nachhaltigkeitsziele oder globale Ziele der UN) – 17 globale Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, die eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft sichern sollen. Sie beinhalten die Bewältigung verschiedener Herausforderungen für die Menschheit wie Armut, Hunger und Ungleichheit.

Finanzkalender und Adressen

Finanzkalender

2021

22. April

Zahlen zum ersten Quartal 2021

12. Mai

Hauptversammlung, virtuelle Veranstaltung

18. Mai

Zahlung der Dividende

21. Juli

Zahlen zum zweiten Quartal und Halbjahr 2021

21. Oktober

Zahlen zum dritten Quartal 2021

2022

27. Januar

Zahlen zum vierten Quartal und Gesamtjahr 2021

Adressen

Konzernzentrale

SAP SE

Dietmar-Hopp-Allee 16

69190 Walldorf

Deutschland

Tel. +49 6227 74 74 74

Fax +49 6227 75 75 75

E-Mail info@sap.com

Webseite www.sap.com

Die vollständigen Adressen sämtlicher Landesgesellschaften und Vertriebspartner der SAP finden Sie auf unserer öffentlichen Webseite unter www.sap.com/directory/main.html.

Bei Fragen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an:

Investor Relations

Tel. +49 6227 76 73 36

Fax +49 6227 74 08 05

E-Mail investor@sap.com

Webseite www.sap.com/investor

Presse

Tel. +49 6227 74 63 15

E-Mail press@sap.com

Webseite www.sap.com/press

Finanz- und Nachhaltigkeits- publikationen

Alle Informationen über unsere finanzielle, gesellschaftliche und ökologische Leistung finden Sie im Integrierten Bericht der SAP 2020. Er ist im Internet unter www.sapintegratedreport.de veröffentlicht. Der Integrierte Bericht der SAP 2020 enthält alle Informationen, die gemäß den Rechnungslegungs- und Offenlegungsstandards für uns verpflichtend sind.

Die folgenden Publikationen finden Sie in englischer Sprache unter www.sap.com/investor oder in deutscher Sprache unter www.sap.de/investor:

- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch)
- Integrierter Bericht der SAP im PDF-Format
- Rechnungslegung der SAP SE (HGB, nur deutsch)
- Halbjahresberichte (deutsch und englisch)
- Das vierteljährliche Aktionärmagazin SAP INVESTOR (nur deutsch)

Umfassende Informationen zum Thema Corporate Governance haben wir unter www.sap.com/corporate-de/investors/governance zusammengestellt. Dort finden Sie unter anderem:

- Informationen zu den Organen der SAP SE, einschließlich zu Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, ihren Lebensläufen und Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten/Kontrollgremien
- Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften der Organmitglieder (Directors' Dealings)
- Dokumente zu den Hauptversammlungen der SAP SE, einschließlich der Abstimmungsergebnisse
- Satzung der SAP SE
- Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SAP SE
- Deutscher Corporate Governance Kodex
- Entsprechenserklärung der SAP SE nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex
- Geschäftsgrundsätze für Mitarbeiter (Code of Business Conduct)
- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. § 289f HGB
- Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der SAP SE
- Geschäftsordnung für den Vorstand der SAP SE
- Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat der SAP SE
- Übersicht über die Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Weitere Grundsätze und Richtlinien der SAP sind unter www.sap.com/corporate-de/sustainability veröffentlicht:

- SAP-Bekenntnis zu den Menschenrechten
- Globale SAP-Richtlinien für Arbeitssicherheit und Gesundheit
- SAP-Umweltpolitik
- Globale Anti-Diskriminierungsrichtlinie der SAP
- SAP-Leitprinzipien für künstliche Intelligenz
- SAP-Verhaltenskodex für Lieferanten
- SAP-Verhaltenskodex für Partner
- Globale Steuergrundsätze der SAP

Impressum

Verantwortlich

SAP SE
Investor Relations

Konzept und Realisierung

Projektteam für den Integrierten Bericht der SAP,
unterstützt von SAP-Software

Druck

ABC Druck, Heidelberg

Copyright

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland

© 2021 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten. Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP SE nicht gestattet.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite www.sap.com/corporate/de/legal/copyright.html.

Konzernzentrale

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland

www.sap.com
www.sap.com/investor